This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Mittelhochdeutsche grammatik und sc
Widener Library 003377562
3 2044 086 650 736

8257.80

Harvard College Library

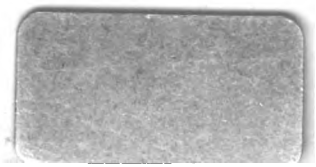
FROM

THE FUND OF

MRS. HARRIET J. G. DENNY,

OF BOSTON.

Gift of $5000 from the children of Mrs. Denny, at her request, "for the purchase of books for the public library of the College."



Digitized by Google

Digitized by Google

Imperfect - pp. 19-20, mutilated.

Digitized by Google

Mittelhochdeutsche Grammatik

und

Schulwörterbuch.

D. 724

Von

Dr. Valentin Kehrein,
Professor am Kaiserin Augusta-Gymnasium zu Koblenz.

Zweite, vermehrte Auflage.

Leipzig
Verlag von Otto Wigand.
1904.

Digitized by Google

8257.80

Denny fund

Alle Rechte vorbehalten.

361

Digitized by Google

Vorwort.

Die Sonderausgabe der mittelhochdeutschen Grammatik nebst dem mittelhochdeutschen Schulwörterbuch verdankt zunächst dem Wunsche des Herrn Verlegers ihre Entstehung. Ich entschloß mich um so lieber, diesem Wunsche zu entsprechen, als Grammatik und Wörterbuch so eingerichtet sind, daß sie nicht bloß zu dem vorliegenden „altdeutschen Lesebuch", sondern auch zu jedem andern gebraucht werden können; auch dürften beide sich bei dem Studium der gangbaren mittelhochdeutschen Schulklassiker verwenden lassen. Wie ich nämlich schon in dem Vorworte zum „altdeutschen Lesebuch" erklärt und begründet habe, beschränkt sich die vorliegende Grammatik nicht auf die mittelhochdeutsche Formenlehre, sondern umfaßt auch die Syntax, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Prosa. Da dieses Feld der Forschung bisher noch wenig bebaut worden ist, so darf ich wohl bei den Fachgenossen auf eine nachsichtige Beurteilung meiner Arbeit hoffen. Das Wörterbuch soll nach Inhalt und Umfang zunächst den Schulzwecken dienen; darum wird man es mir wohl nicht verargen, daß alle Wörter, die nach Form und Bedeutung mit dem Neuhochdeutschen übereinstimmen, übergangen sind. Auch sind nicht immer alle Wortbildungen eines Stammes berücksichtigt, z. B. nicht alle Adverbien neben den entsprechenden Adjektiven. An der Hand der Grammatik wird der Schüler viele Wortformen leicht selbst bilden können, so daß sie durch ihre Ein-

Digitized by Google

reihung den Umfang des vorliegenden Wörterbuches unnötig vergrößern würden.

So möge denn diese Sonderausgabe der mittelhochdeutschen Grammatik und des mittelhochdeutschen Schulwörterbuches bei den Fachgenossen eine wohlwollende Aufnahme finden und die studierende Jugend bei der Lektüre der mittelhochdeutschen Schulklassiker unterstützen!

Koblenz den 1. Februar 1899.

Dr. Valentin Kehrein.

Digitized by Google

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die zweite Ausgabe dieses Buches kann insofern eine vermehrte und verbesserte genannt werden, als die mittelhochdeutsche Grammatik ein Register erhalten hat, wodurch ihre Brauchbarkeit viel gewonnen haben dürfte. Außerdem sind störende Druckfehler verbessert. Im Laufe des Herbstes wird die II. Abteilung der „oberen Lehrstufe", d. h. das literaturgeschichtliche Lesebuch gedruckt, das die Zeit von 1451 bis zur Gegenwart umfaßt. Daran wird sich unmittelbar der Druck der deutschen Literaturgeschichte anschließen, sodaß in absehbarer Zeit das ganze Werk, das zugleich einen Lehrgang des deutschen Unterrichts für höhere Lehranstalten bieten soll, abgeschlossen sein wird.

So möge denn das vorliegende Buch aufs neue seine Wanderung durch die deutschen Gaue antreten und zur Förderung der deutschen Sprache und Literatur sein Scherflein beitragen!

Koblenz den 1. Juli 1904.

Dr. Valentin Kehrein.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung §§ 1—5 1

Erster Teil. Lautlehre.

Seite

Erstes Kapitel. Vokale §§ 6—11 . . 3
Einleitung § 6 3
Aussprache § 7 3
Brechung § 8 4
Umlaut § 9 4
Ablaut § 10 4
Vokalschwächung § 11 4

Zweites Kapitel. Konsonanten §§ 12—23 5
Schreibweise und Aussprache § 12 . . 5
Einleitung § 13 5
Auslaut § 14 6
Beziehung der Konsonanten zu einander § 15 6
Wechsel der Konsonanten § 16 . . . 6
Umstellung (Metathesis) § 17 . . . 6
Assimilation § 18 6
Abstufung § 19 6
Konsonantenverdoppelung §§ 20—21 . 7
Ausstoßung § 22 7
Vor-, Ein- und Anschiebung § 23 . . 7

Zweiter Teil. Formenlehre.

Erstes Kapitel. Deklination §§ 24—51 7
Allgemeines. Einteilung §§ 24—25 . 7

I. Deklination der Substantive.

A. Starke Deklination.

Einteilung § 26 8
a. Starke Maskulina § 27 . . . 8
b. Starke Feminina § 28 9
c. Starke Neutra § 29 9

B. Schwache Deklination.

a. Schwache Maskulina § 30 . . . 10
b. Schwache Feminina § 31 . . . 10
c. Schwache Neutra § 32 11

C. Anomala § 33 . . 11

D. Deklination der Eigennamen.

Deutsche Personennamen § 34 . . . 11
Fremde Personennamen § 35 . . . 12
Völkernamen § 36 12
Deutsche Länder- und Ortsnamen § 37 12
Fremde Länder- und Ortsnamen § 38 . 12

II. Deklination der Adjektive.

Starke und schwache Deklination § 39 . 12
Komparation § 40 13
Unregelmäßige Komparation § 41 . . 14
Adverbien und ihre Komparation § 42 14

III. Deklination der Pronomina.

a. Persönliche (personalia) § 43 . . 14
b. Hinweisende (demonstrativa) § 44 14
c. Besitzanzeigende (possessiva) § 45 16
d. Fragende (interrogativa) § 46 . 16
e. Rückbezügliche (relativa) § 47 . . 16
f. Unbestimmte (indefinita) § 48 . . 16

IV. Deklination der Zahlwörter (numeralia).

Die Grundzahlen (num. cardinalia) § 49 17
Die Ordnungszahlen (num. ordinalia) § 50 18
Zusammengesetzte Zahlwörter § 51 . 18

Zweites Kapitel. Konjugation §§ 52—68 18
Allgemeines § 52 18
Einteilung § 53 20
Endungen § 54 20
a. Starke Verba §§ 55—60 . . . 21
b. Schwache und rückumlautende Verba §§ 61—65 25
c. Unregelmäßige Verba §§ 66—68 . 26

Digitized by Google

Dritter Teil. Satzlehre.

Seite

A. Der einfache Satz.

Subjekt und Prädikat § 69 . . . 28
Beifügungen, Ergänzungen § 70 28
Negation §§ 71—73 29

Erster Abschnitt. Verbum im einfachen Satz.

Erstes Kapitel. Genus (Geschlecht) §§ 74—80 30

Zweites Kapitel. Modus (Redeweise) §§ 81—92 31

Drittes Kapitel. (Tempus Zeit) §§ 93 bis 99 34

Viertes Kapitel. Numerus (Zahl) §§ 100 bis 106 35

Fünftes Kapitel. Person §§ 107—114 36

Sechstes Kapitel. Verbalellipsen §§ 115 bis 118 38

Zweiter Abschnitt. Nomen im einfachen Satz.

Erstes Kapitel. Genus und Numerus §§ 119—127 39

Zweites Kapitel. Pronomen §§ 128 bis 145 40

Drittes Kapitel. Flexion §§ 146—156 45

Viertes Kapitel. Kasus § 157 . . . 49

A. Verbalrektion § 158 . . . 49
1. Nominativ § 159 49
2. Accusativ §§ 160—169 50
3. Genetiv §§ 170—189 53
4. Dativ §§ 190—198 56

B. Nominalrektion § 199 . . 58
1. Genetiv abhängig
a. von Substantiven § 200 . . 58
b. von Adjektiven §§ 201—203 . 58
c. von Pronominen § 204 . . 59
d. von Zahlwörtern § 205 . . 59
2. Dativ abhängig
a. von Substantiven § 206 . . 60
b. von Adjektiven § 207 . . . 60
3. Accusativ § 208 60

C. Partikelrektion.
1. Adverbien § 209 61
2. Interjektionen § 210 61
3. Präpositionen § 211 61

Seite

I. Präpositionen, die nur einen Kasus regieren:
A. den Genetiv § 212 . . . 62
B. den Dativ §§ 213—220 . . 62
C. den Accusativ §§ 221—225 . 65

II. Präpositionen, die zwei Kasus regieren:
A. den Genetiv und Dativ §§ 226 bis 231 66
B. den Dativ und Accusativ §§ 232—237 67

III. Präpositionen, die drei Kasus regieren: den Genetiv, Dativ und Accusativ §§ 238—244 70

Präpositionen und Pronominaladverbien § 245 62

Fünftes Kapitel. Absolute Kasus §§ 246—248 72

Sechstes Kapitel. Adverbium und Adjektiv §§ 249—250 72

B. Der mehrfache Satz.

Begriffliches § 251 73

Erster Abschnitt. Satzverbindung § 252 74

Erstes Kapitel. Gleichgestellte Sätze §§ 253—264 74

Zweites Kapitel. Entgegengestellte Sätze §§ 265—278 76

Drittes Kapitel. Begründete Sätze §§ 279—282 79

Zweiter Abschnitt. Satzgefüge.

Erstes Kapitel. Allgemeines. Einteilung. Negation §§ 283—288 . 80

Zweites Kapitel. Tempus und Modusverhältnisse §§ 289—294 . . . 82

Drittes Kapitel. Substantivsätze §§ 295 bis 303 87

Viertes Kapitel. Attributivsätze §§ 304 bis 306 89

Fünftes Kapitel. Adverbialsätze §§ 307 bis 319 90

C. Wort- und Satzstellung; Interpunktion.

Die Wortfolge im allgemeinen § 320 97
I. Einfacher Satz §§ 321—326 . . 98
II. Mehrfacher Satz §§ 327—331 . 100
Interpunktion § 332 102

Anhang: Übersicht der altdeutschen Verskunst.

Allgemeines; Einteilung § 1 . 103

Erstes Kapitel. Prosodie §§ 2—6 . 103

Zweites Kapitel. Metrik §§ 7—34 . 104

Drittes Kapitel. Reim §§ 35—46 . 110

Abkürzungen 113

Mittelhochdeutsches Schulwörterbuch 115

Digitized by Google

Einleitung.

§. 1. Mittelhochdeutsch nennt man das Hochdeutsche von dem zweiten Viertel des 12. Jahrhunderts bis etwa zur Mitte des 15. Jahrhunderts (1125—1450); es liegt am reinsten vor in den litterarischen (poetischen) Denkmälern aus dem letzten Viertel des 12. sowie in denen des 13. Jahrhunderts (1175—1300).

Mittelhochdeutsch bezeichnet also den Zeitraum der hochdeutschen Sprache, der zwischen der althochdeutschen und neuhochdeutschen liegt. Die Übergangszeit vom Alt- zum Mittelhochdeutschen ist von weit kürzerer Dauer, als die vom Mittelhochdeutschen zum Älterneuhochdeutschen; denn während das Althochdeutsche von etwa der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts an abzusterben begann, um bereits nach Vollendung des ersten Viertels des 12. Jahrhunderts (1056—1125) dem Mittelhochdeutschen das Feld zu räumen, verlor die mittelhochdeutsche Sprache vom Anfang des 14. Jahrhunderts an ihre Reinheit, um einem langwierigen Umwandlungsprozeß von etwa 150 Jahren (1300—1450) zu verfallen, aus dem das Älterneuhochdeutsche (1450—1748) hervorging. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß die Entwicklung des Neuhochdeutschen nicht überall gleichen Schritt hielt, daß insbesondere der neuhochdeutsche Sprachcharakter in der Prosa viel früher hervortritt (vgl. Nr. 181, 182, 190 ꝛc. des Leseb.) als in der Poesie.

Anm. Vgl. meine kl. deutsche Schulgr. S. 1; Joseph Kehrein, Grammatik der deutschen Sprache des 15. bis 17. Jahrhunderts, Vorrede X, S. Vf.; Grimm, Vorrede zu seinem deutsch. Wörterbuch Sp. XVIII.

§. 2. Das Mittelhochdeutsche ist wesentlich die Sprache der süd- oder oberdeutschen Stämme: der Alemannen, Schwaben, Bayern, Österreicher, Franken (am Main und Mittelrhein), Thüringer und Hessen; auch die von Thüringen aus weiter östlich gelegenen mitteldeutschen Gaue (Obersachsen, Schlesien) gehören zum hochdeutschen Sprachgebiet.

Anm. Wenn auch das Mittelhochdeutsche nicht als eine einheitliche Sprache in dem Sinne des Neuhochdeutschen bezeichnet werden kann, so trägt die Hofsprache (der Blütezeit), deren sich die Dichter befleißigten, doch immerhin einen ausgesprochenen schwäbisch-alemannischen Charakter.

§. 3. In dem Mittelhochdeutschen muß man zwei Hauptgruppen unterscheiden: das Oberdeutsche und das Mitteldeutsche. Erstere Gruppe umfaßt folgende Mundarten: 1. die alemannisch-schwäbische (in der Schweiz, im südlichen Elsaß und Baden, in den schwäbischen Gauen von Württemberg und Bayern); 2. die bayerisch-österreichische (in Ober- und Niederbayern und in der Oberpfalz, in Salzburg, Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol). Die mitteldeutsche Gruppe umfaßt folgende Mundarten: 1. die fränkische (die oberfränkische im nördlichen Elsaß, in der badischen und bayerischen Pfalz, im südlichen Hessen-Darmstadt und in der

Digitized by Google

Wetterau, — die oſtfränkiſche längs des Mains, — die mittelfränkiſche in Heſſen, längs der Moſel und im alten Ripuarien (d. h. in der Gegend von Aachen und Köln); 2. die thüringiſche; 3. die oberſächſiſche (meißniſche); 4. die ſchleſiſche.

§. 4. Der Hauptunterſchied, der das Hochdeutſche (Ober-, Süddeutſche) von dem Niederdeutſchen (Nord-, Plattdeutſchen) trennt, iſt die ſogenannte zweite Lautverſchiebung, wodurch die niederdeutſche media, tenuis und aspirata zur hochdeutſchen tenuis, aspirata und media wird. Vgl. niederd. to mit hochd. zu, dat mit daß oder das.

Eine frühere Veränderung der gleichen Art, die erſte Lautverſchiebung, hat alle germaniſchen Sprachen von den übrigen indogermaniſchen oder ariſchen Sprachen getrennt. Durch die erſte Lautverſchiebung wurde die urſprüngliche tenuis, aspirata und media in den germaniſchen Sprachen zur aspirata, media und tenuis.

Anm. In demſelben Verhältnis, in welchem das hochdeutſche Mutenſyſtem zu dem niederdeutſchen ſteht, befindet es ſich zum gotiſchen, frieſiſchen, engliſchen und nordiſchen, d. h. zum urgermaniſchen Syſtem.

Danach läßt ſich folgendes Schema aufſtellen:

	Lippenbuchſtaben.			Gaumenbuchſtaben.			Zungenbuchſtaben.		
Griechiſch	π	φ	β	κ	χ	γ	τ	ϑ	δ
Latein.	p	f	b	c, g	h, g	g	t	d (f)	d
Got.	f (b)	b	p	h	g	k	th	d	t
Strengalthochd.	f (p, v)	p	ph	h	k	ch	d	t	z
Mittelhochd.									
anl.	f (v)	b	pf	h	g	k	d	t	z
inl.	v (b)	b	f	h	g	ch, ck	d	t	z (tz), ʒ
ausl.	f	p	f	ch	c	ch	t	t	z ʒ
Neuhochd.									
anl.	f (v)	b	pf	h	g	k	d	t (th)	z
inl.	f (b)	b	f	h (ch)	g (ck)	ch	d, t	t (th)	z, tz, ß, ſs
ausl.	f	b	f	h (ch)	g (ck)	ch	d, t	t (th)	z, tz, ß

Beiſpiele:

Griech.	Lat.	Got.	Althochd.	Mittelhochd.	Neuhochd.
πατήρ	pater	fadar	fatar	vater	Vater
φηγός	fagus	bôka	puocha	buoche	Buche
γόνυ	genu	kniu	chniu	knie	Knie
κάλαμος	calamus	—	halam	halm	Halm
καρδία	cor (cordis)	hairto	hërza	hërze	Herz
χόρτος	hortus	gards	karts	garte	Garten
δέκα	decem	taihun	zëhan	zëhen	zehen
τείνειν	tenere	thanjan	denan	denen	dehnen
θυγάτηρ	—	daúhtar	tohtar	tohter	Tochter

§. 5. Die Hauptunterſchiede des Mitteldeutſchen von dem Oberdeutſchen ſind:

a) im Vokalismus: 1. Vertauſchung von i und e: mirke = merke, ir- = er- (irslagen, irzougen), in- = en- (inkan, indrat, inpfienc); von o mit u und i: sonne = sunne, or = ir, on = in (pron.); von u mit i: -nusse = -nisse (gelichnusse), ummer = immer (iemer); 2. beſchränkter Gebrauch des Umlauts: vaterlich, zartlich, vromde (fremd), wunne, zurnen; 3. Verengung der Diphthonge zu einfachen Längen, und zwar des ie zu î, des iu und uo zu û, des ou und uo zu ô, des ei zu ê: vlîzen = vliezen, vrûnt = vriunt, zû = zuo, dôben = touben, twôc = twuoc, hêlic = heilic; häufigere Dehnung der kurzen Stammſilben als im Oberdeutſchen:

Digitized by Google

gebede (: dede = taete), rede (: stede = stete, v. stat), ligen (: gestîgen), gelose (: kôse); 5. stärkere Betonung der Nebensilben, daher sorgfältigere Wahrung der Vokale der Flexionssilben: schiere (adv.), vriste (in der v.), rihtere (rihtaere, -ter), saget (sagt), dackete (dahte); 6. umgekehrt häufigere Ausstoßung des schwachen e der Präfixe be (vor l) und ge (vor l, n, w): blîben, globen, glust, gnomen, gnûc, gwunnen.

b) im Konsonantenstand: 1. Die sog. zweite Lautverschiebung (§. 4) ist nicht vollständig erfolgt. Wie im Oberdeutschen ist t regelmäßig zu z geworden (mit Ausnahme einiger Formwörter: dat, dit, wat, it); diejenigen mitteldeutschen Landstriche, welche an die oberdeutschen angrenzen, stehen letzteren auch hinsichtlich des Konsonantensystems am nächsten. Vgl. scheppêre = schepfaere, scharp = scharpf, dag = tac, berg = berc, dûn, dâden = tuon, tâten; 2. organisches h wird zwischen Vokalen, nach l und r, sowie vor s und t häufig ausgestoßen, ebenso im Auslaut. Z. B. trêne = trehene, zien = ziehen, bevelen = bevelhen, forten = vorhten, wûs = wuohs, flas = vlahs, niet = nieht, brât = brâht, beval = bevalh, hô = hôh, schû = schûh; umgekehrt wird h anlautendem Vokal zuweilen vorgeschoben, z. B. her, he = er; 3. b steht inlautend häufig für v, z. B. grâbe (grêbe) = grâve, nebe = neve; wird nach m assimiliert, z. B. umme = umbe; 4. ft geht (im Mittelfränkischen) zuweilen in cht über, z. B. kracht = kraft, dorchte = dorfte; 5. häufigere Umstellung von r, z. B. dirte = dritte, burst = brust, bernen = brennen; 6. w vertritt häufig inlautendes j, z. B. blêwen = blaejen, blûwen = blüejen, mûwe = müeje.

c) Im Mitteldeutschen zeigt sich früher als im Oberdeutschen die Neigung zum Ausgleich der Formunterschiede in der Deklination und Konjugation, weshalb auch die mitteldeutschen Mundarten naturgemäß zur Entstehung und Entwicklung der neuhochdeutschen Einheitssprache wesentlich beigetragen haben. Sieh m. kl. deutsche Schulgr. 5. Aufl. Leipzig 1896 S. 1, 4.

d) Auch im Sprachschatz giebt es bedeutsame Unterschiede zwischen dem Mitteldeutschen und dem Oberdeutschen.

Erster Teil.

Lautlehre.

Erstes Kapitel.

Vokale.

§. 6. Die Vokale sind 1. kurze: a, e, ë, i, o, ö, u, ü;
2. lange: â, ae, ê, î, ô, oe, û;
3. Diphthonge: ei, iu, ie, ou öu, uo, üe.

§. 7. Gebrochenes ë (§. 8), auch geschlossenes oder tiefes genannt, wird gewöhnlich wie offenes e geschrieben, war aber durch die (tiefere) Aussprache von letzterem unterschieden; iu lautete wohl iü, wird aber gewöhnlich wie langes ü ausgesprochen; ie ist so auszusprechen, daß man beide Vokale hört; öu wird wie eu gesprochen und zuweilen auch so geschrieben, z. B. röubaere, röuber und reuber, vröude und vreude.

Anm. Da im Neuhochdeutschen die Quantität der mittelhochdeutschen Vokale sich sehr geändert hat, so ist besonders zu beachten, daß im Mittelhochdeutschen die Aussprache sich an die Schrift anschließen muß.

Digitized by Google

§. 8. Wenn im Althochdeutschen auf eine Stammsilbe mit i, u, iu eine Ableitungs- oder Flexionssilbe mit a folgt, so wird i in e, u in o, iu in ie geändert, was man Brechung nennt. Das Brechung bewirkende a ist im Mittelhochdeutschen zwar zu verblaßtem e geworden, die Wirkung aber dauert fort, z. B. althochd. gëban, gibit = mittelhochd. gëben, gibt; althochd. hulfumês, holfan = mittelhochd. hulfen, geholfen; althochd. piuta, piotamês = mittelhochd. biute, bieten. Die Brechung unterbleibt, wenn auf den Stammvokal ein doppeltes oder mit einem anderen Konsonanten verbundenes m oder n folgt, z. B. swimmen, brinnen, swinden, geswummen, gebrunnen, geswunden.

§. 9. a) Wenn im Althochdeutschen auf eine Stammsilbe mit a, u eine Ableitungs- oder Flexionssilbe mit i (î) folgt, so wird a in e, u in iu geändert, was man Umlaut nennt. Das Umlaut bewirkende i ist im Mittelhochdeutschen meist zu verblaßtem e geworden, die Wirkung aber dauert fort, z. B. althochd. ast — esti, estim = mittelhochd. ast — este, esten.

Anm. Die Blütezeit der althochdeutschen Sprache (9. Jahrh.) kennt nur den Umlaut des kurzen a in e; am Ende der althochdeutschen Zeit kommt der Umlaut von û in iu hinzu.

b) Im Mittelhochdeutschen greift der Umlaut weiter um sich; es wird umgelautet a in e, o in ö, u in ü, â in ae, ô in oe, û in iu, ou in öu, uo in üe. Z. B. gast — geste, mohte — möhte (früher mohti, Konj.), hunt — gehünde, wân — waenen (früher wânjan), groeze (früher grôzî), brût — briute (pl., früher priute), loup — löuber (früher loubir), huot — hüete (früher huoti).

Anm. Wenn o aus u entstanden ist (§. 8), so lautet es oft in ü statt in ö um, z. B. horn — hürnin, holz — hülzin.

c) Der ursprüngliche Vokal tritt in denjenigen Formen wieder hervor, in welchen schon althochd. das Umlaut bewirkende i (der Nebensilbe) ausgestoßen wurde. Man nennt diese Vokaländerung Rückumlaut, weil dadurch der ursprüngliche Stammvokal wieder erscheint. Z. B. hoeren — hôrte, senden — sante (althochd. hôrjan — gihôrta; sendjan, sentan — sendita, santa).

§. 10. Unabhängig von der Veränderung der Vokale der Stammsilben durch Einwirkung der in den Nebensilben folgenden Vokale findet innerhalb fester Grenzen eine solche in den Stammsilben zum Zwecke der (starken) Konjugation und Wortbildung statt. Diesen regelmäßigen Vokalwechsel nennt man Ablaut. Z. B. binden, bant, gebunden; binder, bant (subst.), bunt.

Anm. Andere Vokalveränderungen beruhen auf mundartlichen Eigentümlichkeiten, wovon das Lesebuch belehrende Beispiele bietet.

§. 11. Die meisten Ableitungs- und Flexionssilben zeigen im Mittelhochdeutschen ein schwaches e, an dessen Stelle im Althochdeutschen volle Vokale gestanden haben, z. B. sagen — sagên, segjan (althochd.), worten (dat.) — wortum, elter (Komp. von alt) — eldiro, güete — guotî, wîte (adv.) — wîto. Diese infolge des Hochtons der Stammsilben entstandene Vokalschwächung hat eine große Rückwirkung auf Aussprache und Betonung der Silben, worüber folgende Regeln zu beachten sind: 1. Nach kurzer Stammsilbe ist das e der Ableitung oder Flexion stumm und wird nicht gehört (geschrieben oder nicht geschrieben, besonders nach l und r: holn, erkorn); nach einer langen Stammsilbe ist es nur tonlos, also deutlich vernehmbar. Z. B. sagen, sëhen, riten, komen, frumen (werden einsilbig gesprochen) — heiter, miete, kempfen, suochen. 2. Ein auf stummes e folgendes e ist tonlos, ein auf tonloses e folgendes e ist stumm. Z. B. edeleme, engele, michelen, lebete, drouwete (edlem, engel, micheln, lebte, drouwet in der Aussprache).

Anm. Tonloses e zwischen zwei Konsonanten wird oft synkopiert, z. B. einz (einez), teilte (teilete); vgl. §. 17.

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

Konsonanten.

§. 12. Der mittelhochdeutsche Konsonantenstand stimmt im allgemeinen mit dem neuhochdeutschen überein; nur die Schreibweise (und die Aussprache) zeigt bemerkenswerte Verschiedenheiten. — 1. Vor Vokalen wird fast immer **v** geschrieben (nicht **f**): vallen, vinden, vart, vol; sonst wechseln **v** und **f** willkürlich; 2. **ph** steht anlautend überall statt des neuhochd. **pf**: phant, phert; in- und auslautend erscheint fast ausschließlich **pf**: kampf, tropfe, scharpf, rupfen; 3. **c** steht auslautend für unser **k**, anlautend seltener: kranc, criuze. 4. **z** lautet wie unser **ß**: grôz, weiz, schiezen; 5. in der Verbindung **ng** muß in der Aussprache g neben dem (nasalierenden) n deutlich gehört werden (wie im Lateinischen, z. B. lon-gus): lan-ge, men-ger; 6. **h** wird vor **s, t** und nach **l, r** wie ch ausgesprochen, z. B. vuhs, niht, bevelhen, durh; es dient niemals (wie im Neuhochdeutschen) als bloßes Dehnungszeichen (hinter Vokalen und nach t).

Anm. 1. In den älteren Handschriften und deshalb auch in vielen Druckwerken wird **z** von **z** nicht unterschieden; seit dem 14. Jahrh. beginnt im Inlaut **sz** oder **ss** die Stelle von **z** einzunehmen, während im Auslaut einfaches (scharf zu sprechendes) **s** erscheint. — 2. Im späteren Mittelhochdeutschen erscheint vor **s, t** und nach **l, r** die Aspirata **ch** (statt h): hoechste, nacht, suochte, bevalch, durch. — 3. Die ersten Spuren des Gebrauches von **h** als Dehnungszeichen finden sich in althochdeutschen Handschriften (des 11.—12. Jahrh.), wo zur Bezeichnung der Länge hinter (oder zwischen dem verdoppelten) Vokal ein h (zuerst in Fremdwörtern) eingeschoben wird: Aharon; während der mittelhochdeutschen Zeit verschwindet das Dehnungs-h, um im 15. Jahrh. wieder zu erscheinen und sich von da an immer weiter auszubreiten. — 4. In manchen mittelhochdeutschen Handschriften und deshalb auch in Druckwerken steht **z** zuweilen für **tz; k, kh, ckh** für **ck, sc** für **sch, c** vor **i** für **z, gg** und **ck** für **k**, auslautend **h** für **ch**, auslautend **ck** oder **k** für **c**: sizen, rekhe, sceiden, cirkel, rügge, noh, genuok, lack.

§. 13. Die Konsonanten zerfallen zunächst in *einfache* und *doppelte*. Die *doppelten* Konsonanten sind entweder doppelt durch sich selbst (geminiert) oder sind Zusammensetzungen verschiedener, z. B. geselle, hemmen, künne, sippe, schaffen, bitten — halp, blîchen, vrâgen, werfen; Verdoppelung mit einfachem Zeichen sind **x, q** (qu = kw), mit mehrfachem **ch, sch**: ax (axt), quecke, ruochen, schriben. — Die (einfachen) Konsonanten zerfallen nach den Werkzeugen ihrer Hervorbringung und nach ihren Eigenschaften in verschiedene Klassen.

	1. Liquidae	2. Mutae (Explosivae)				3. Spirantes	4. Semivocales
		Tenues	Mediae	Aspiratae	Doppelkonsonanten		
1. Labiales	m	p	b	v, f	ph, pf	w	w, v
2. Dentales oder Linguales	l, n, r,	t	d	z, ȝ, sch	tz	s	
3. Gutturales		k, c	g	ch (h)	ck, q, x	h	j

Anm. Durch Verbindung mit Labialen wird **m** *labialer Nasal*, z. B. in ambahte, kampf; durch Verbindung mit **g** und **k** (c) wird **n** *gutturaler Nasal*, z. B. in hoffenunge, danken, danc.

Digitized by Google

§. 14. Im Auslaut wird 1. die Media in die Tenuis verwandelt, z. B. geben — gap, snîden — snit, ligen — lac, lambes — lamp, leides — leit, tages — tac; 2. v zu f, h zu ch, z. B. elf, hof — hoves, sach — sâhen.

Anm. Im Reime steht zuweilen auslautend **ch** für **c** und **n** für **m**, z. B. werch (werc), gezan (gezam).

§. 15. Am verträglichsten sind die ungleichartigen Konsonanten unter einander, namentlich die stummen (Mutae) mit den flüssigen (Liquidae). Unverträgliche Konsonanten werden, um neben einander stehen zu können, entweder einander ähnlicher gemacht (assimiliert) oder unähnlicher (dissimiliert). Die Hauptgesetze für die notwendigen Konsonantenveränderungen sind zurückzuführen auf den (grammatischen) Wechsel, die Umstellung (Metathesis), Anähnlichung (Assimilation), Abstufung, Verdoppelung, Ausstoßung, Vor-, Ein- und Anschiebung (Paragoge).

Anm. Andere Konsonantenveränderungen sind auf mundartliche Eigentümlichkeiten zurückzuführen, wovon das Lesebuch belehrende Beispiele bietet.

§. 16. Durch (den grammatischen) Wechsel geht über 1. **d** in **t**: lide, liten, geliten; herde, hirte; 2. **h** in **g** (**c**): ziuhe, zugen, gezogen; zuc, herzoge; flêhen, flêgen; 3. **s** in **r**: verliuse, verlôs, verlurn, verlorn; kiuse, kôs, kurn, gekorn, kür; was, wâren; 4. **f** (**v**) in **b**: werfen, werben; frevel (frefel), frebel; hof, hövesch, hübesch; 5. **j** (vor i im Anlaut) in **g**: (ich) gihe; vgl. §. 44, 3, A.

§. 17. Die Umstellung (Metathesis) findet statt bei flüssigen Konsonanten (Liquidae), besonders bei **r**: unrewert = unerwert, renerte = ernerte, herbrige = herbirge (-berge); s. §. 5, b, 5; 40, 4.

§. 18. Durch Assimilation wird ein Konsonant dem andern entweder a) völlig gleich gemacht: sterne — sterre, umbe — umme, zwinlinc — zwillinc, hôhfart — hoffart; oder b) im Klange nahe gebracht, so daß **n** vor Labialen übergeht in **m**: anbôz — ambôz, enbor — embor, empor; Präfix **ent-**, wenn es sein **t** verliert, folgendes **f** (**v**) in **ph** (**pf**) übergehen läßt: ent-vâhen = enphâhen (empfähen), ent-fliehen = enphliehen.

§. 19. Die Abstufung (Erweichung und Erhärtung) tritt bei den Labialen und Gutturalen ein. Dadurch wird 1. im Inlaut vor Konsonanten die Media häufig zur Tenuis, z. B. gelouben — geloupte, sorge — sorclich, ebenso **v** zu **f**, z. B. grâveschaft — grâfschaft (vgl. §. 14); nur vor **t** der Ableitung geht **b** in **f** über, z. B. geben — gift, graben — gruft, haben — haft; **g** kann vor **t** auch in **h** ändern, z. B. mugen — maht, mohte; 2. die Tenuis **k** zur Aspirata, z. B. denken — dâhte, decken — dahte, dunken — dûhte; 3. **d** und **z** (**ʒ**) vor **t** oft zu **s**, z. B. laden — last, ich weiz — du weist, ich muoz — ich muoste; dieses **st** kann in **ss** oder **s** (nach langem Vokal) übergehen, z. B. wiste — wisse, muoste — muose; 4. die Tenuis **t** kann nach einer Liquida in die Media **d** übergehen, z. B. kante — kande, wolte — wolde; 5. nach auslautender Aspirata kann die anlautende Media des folgenden Wortes in die Tenuis verwandelt werden, z. B. sich tahte (dahte), mich piegen (biegen).

Anm. In der Schule Notkers († 1022) gilt für die Labialen, Dentalen und Gutturalen im Anlaut die Regel: endigt das vorhergehende Wort auf Vokal oder Liquida, so beginnt das folgende Wort mit der Media: du bist, ter tag; endigt dagegen das vorhergehende Wort auf Spirans (Aspirata) oder Muta, oder beginnt das Wort den Satz, so folgt die Tenuis: ich pin, mit temo. Ebenso stehen in manchen mittelhochdeutschen Handschriften die Tenues **p**, **t**, **k** am Anfang und im Inlaut eines Satzes nur nach harten Konsonanten (Mutae), die Mediae **b**, **d**, **g** nach Vokal und den Liquidae **l**, **m**, **n**, z. B. ich pin, daz pluot, mit ten, rât kâben — du bist, dîn bluot, ân(e) den, sper gâben.

Digitized by Google

§. 20. Konsonantenverdoppelung (Gemination) ist zwischen zwei (kurzen) Vokalen mittelhochdeutsch sehr häufig, wobei **ck** für **kk** und **tz** für **zz** gilt. Z. B. helle, hemmen, kennen, sippe, schaffen, bitten, setzen, recke. Die Verdoppelung wird noch vermehrt durch Zusammenrückung der Konsonanten bei Vokalausfall (§§. 41. 64), z. B. schatte (schadete), ellende (elilende), hêrre, mêrre.

§. 21. Im Auslaut wird stets einfacher, nie doppelter Konsonant gesetzt, ebenso im Inlaut vor **t**. Z. B. valles — val, wellen — wil, schiffes — schif, rosses — ros, schatzes — schaz, sackes — sac; raffen — rafte, setzen — sazte, zerren — zarte.

Anm. Ebenso muß der doppelte Konsonant zu einfachem werden, wenn der vorhergehende kurze Vokal (durch den Ablaut) lang wird, z. B. eȝȝen — âȝen.

§. 22. Durch Ausstoßung 1. fällt anlautendes **j** zuweilen weg, z. B. ener statt jener; ebenso anlautendes **h** vor den Liquidae **l, n, r** regelmäßig (Aphäresis), was im Althochdeutschen nur zuweilen vorkommt, z. B. althochd. hloufan, hneigan, hreini, aber auch schon loufan, neigan, reini; mittelhochd. loufen, neigen, reine; Hludowîg — Ludewîc; 2. schwindet **h** auch im Inlaut, besonders im Mitteldeutschen (§. 5, b, 2), zwischen Vokalen, z. B. geschên — geschehen, trêne = trehene (pl. von trahen); 3. schwindet oft tonloses **e** zwischen zwei gleichen (oder ähnlichen) Konsonanten mit einem derselben (Synkope), z. B. biet (bietet), gên (geben), lougen (lougenen), mîme (mîneme), sun, sün (suln); 4. dazu entsteht durch Konsonantenausfall (Synkope, Apokope) und Zusammenziehung der Vokale (Kontraktion) häufig: **ei** aus age, ege, ede: meit (maget), geseit (gesaget), kleit (klaget), gein (gegen), leite (legete), reite (redete), deich (daz ich); **â** aus ade: schât (schadet); **î** aus ibe, ige: gît (gibet), lît (liget), Sîfrit (Sigefrit); ähnlich voit aus voget, morne aus morgene; 5. wird im Auslaut **w** abgeworfen (Apokope), z. B. niu — niuwes; sê — sêwes.

Anm. Über das Präfix ent- s. §. 18, b.

§. 23. Vor-, Ein- und Anschiebung (Paragoge) eines Konsonanten findet zuweilen statt, und zwar 1. eines **h** vor vokalisch anlautenden Wörtern: heischen (für eischen seit d. 13. Jahrh.), her, he (mitteld.) = er (pron.); 2. eines **d** vor er-, z. B. derkande = erkande; eines **d** (**t**) auch zuweilen vor dem Endvokal, z. B. mânde (mânt) = mâne (mân); gegende = gegene; allenthalben, beidenthalben; 3. eines **g**, z. B. sige = sîe (§. 68, c), drige = drîe (§. 49, 3); 4. eines **l** (in der Zusammensetzung), z. B. heidelber = heitber.

Zweiter Teil.

Formenlehre.

Erstes Kapitel.

Deklination.

§. 24. Die Deklination geschieht wesentlich durch Endungen, die dem Worte hinten angefügt werden. Diese Biegungsendungen (Flexionen) bestehen aus dem Vokale **e** und aus den Konsonanten **s, n, r,** zu denen bei Adjektiven noch **m** kommt; sie können stark oder schwach sein, wonach man eine starke und eine schwache

Digitized by Google

Deklination unterscheidet. Erstere kennzeichnet mehr die einzelnen Kasus durch stärker artikulierte Konsonanten, letztere ist kenntlich an dem angefügten Bildungs-**n**, wodurch der Unterschied der Kasusendungen fast vernichtet ist.

§. 25. 1. Die Kasus der mittelhochdeutschen Deklination sind Nominativ, Genetiv, Dativ, Accusativ; vom Instrumental sind einige Reste erhalten, während der Vokativ schon im Althochdeutschen dem Nominativ gleich ist.

2. Das deutsche Nomen hat zwei Numeri: Singular und Plural.

3. Bei der Deklination ist der Unterschied des Genus zu beachten. Man unterscheidet ein dreifaches Genus (Geschlecht):

a) das männliche (g. masculinum),
b) das weibliche (g. femininum),
c) das sächliche (g. neutrum).

Das Substantiv ist gewöhnlich einem bestimmten Geschlechte zugeteilt, doch kommen auch manche Schwankungen vor.

I. Deklination der Substantive.

A. Starke Deklination.

§. 26. Da die alten Auslautsvokale **a, â, i, u** im Mittelhochdeutschen sämtlich zu **e** geschwächt sind, so lassen sich die starken Substantive nicht mehr nach dem Auslautsvokal in verschiedene Deklinationsklassen verteilen; man kann für jedes (grammatische) Geschlecht nur zwei Klassen unterscheiden:

a) Maskulina: 1. ohne Umlaut; 2. mit Umlaut im Plural;
b) Feminina: 1. mit Endung **e** im Sing. und im Nom. u. Acc. Plur., mit **en** im Gen. u. Dat. Plur., aber ohne Umlaut im Plur.; 2. ohne Endung im Sing., doch Gen. u. Dat. auch mit **e**, vor welchem möglichst Umlaut eintritt; Plur. mit Umlaut, im Dativ **en**, sonst **e**;
c) Neutra wie die Maskulina: 1. ohne Umlaut, 2. mit Umlaut.

§. 27. a. Starke Maskulina.

		I.	I.	I.	II.
Sing.	N.	tac	kil	hirte	balc
	G.	tag-es	kil-s	hirtes	balg-es
	D.	tag-e	kil	hirte	balg-e
	A.	tac	kil	hirte	balc
Plur.	N.	tag-e	kil	hirt-e	belg-e
	G.	tag-e	kil	hirt-e	belg-e
	D.	tag-en	kiln	hirt-en	belg-en
	A.	tag-e	kil	hirt-e	belg-e

Bemerkungen. 1. Die Endung **-e** ist Überrest des Auslauts der alten **ga-** und **u**-Stämme; zu ersteren gehören u. a. die zahlreichen Substantive auf **-aere**, gekürzt **-er**, zu letzteren fride, mete (met), sige, site schate, wite (Holzart).

2. Bei den alten **wa**-Stämmen ist **w** nur in den flektierenden Kasus erhalten, sonst ausgefallen, z. B. lê (Hügel), lêwes, lêwe, lê, lêwe (plur.), lêwe, lêwen, lêwe.

3. Das stumme **e** fällt nach einfacher Liquida auf kurzeu Vokal aus: kil, kils ꝛc., auch bei den Bildungen auf **-el, -em, -en, -er**, deren Bildungsvokal langer Stammvokal voraufgeht: engel, engels, engel ꝛc. Die mit wurzelhaftem **n** behalten im Dat. Plur. das stumme **e**: manen, die auf **-en** werfen es samt dem **e** weg: meiden (statt meidenen). Die Bildungen auf -el, -em, -en, -er mit kurzer

Digitized by Google

Stammsilbe behalten das tonlose Kasus-e, da ihr Bildungsvokal stumm ist, z. B. nageles; Plur. nagele ꝛc.

4. Bayerisch-österreichisch wird das stumme e im Dat. Sing. auch außer den erwähnten Fällen häufig apokopiert: dem tac, künec, lîp, muot.

5. Manche alte a-Stämme sind mittelhochd. zur i-Klasse übergetreten und haben Umlaut angenommen: ban, gedanc, halm, hals, huot, kouf, mantel, market, nagel, rât, satel, schale, tôt, wagen, walt.

6. Manche starke Maskulina zeigen Neigung zum Übertritt in die schwache Deklination, besonders arm, ermel, fride, gêr, helm, hirz, loc (Locke), mâc (Seitenverwandter), mânet (Monat), rücke, schalc (Knecht), schate, schuoh, sige (Sieg), site, stam.

§. 28. b. Starke Feminina.

		I.	II.	II.
Sing.	N.	gâb-e	zît	kraft
	G.	gâb-e	zît (zîte)	kraft (krefte)
	D.	gâb-e	zît (zîte)	kraft (krefte)
	A.	gâb-e	zît	kraft
Plur.	N.	gâb-e	zîte	krefte
	G.	gâb-en	zîte	krefte
	D.	gâb-en	zîten	kreften
	A.	gâb-en	zîte	krefte

Bemerkungen. 1. Das stumme e fällt nach einer Liquida weg, z. B. zal (im ganzen Sing.), zal (N. A. Plur.), zaln (G. D. Plur.).

2. Alle Wörter der II. starken Deklination können im Gen. u. Dat. Sing. das Flexions-e abwerfen, wo dann auch der Umlaut wegfällt, z. B. hant, G. D. hende u. hant; kuo, G. D. küeje u. kuo.

3. Auch ohne Umlaut vor dem Flexions-e erscheinen hant und naht: hande, handen; nahte, nahten.

4. Die Feminina auf -inne bleiben bei Kürzung des inne zu in (ın) im Sing. flexionslos, während sie im Plur. ungekürzt und daher flektiert auftreten, z. B. küniginne, künigîn — Plur. küniginne, küniginnen ꝛc.

5. halbe (Seite, Gegend), sîte, stunde, wîse werden in adverbialen Verbindungen unflektiert gebraucht, z. B. dishalp, oberhalp, beidersît, jensît, an der stunt, lange stunt, in alle wîs, neheine wîs.

6. Manche Wörter schwanken zwischen der I. starken und der schwachen Deklination, besonders bâre, brucke, erde, êre, vorhte, gâbe, helle, kemenâte, krône, mâze, minne, mûre, ouwe, saelde, schande, schar, sêle, sorge, stimme, stunde, triuwe, ünde, wâge; als Personifikationen haben êre, minne, saelde, schande, sorge schwache Flexion.

7. Die Feminina auf -inne und -unge lieben im Mitteldeutschen schwache Flexion.

8. Als Überreste des Instrumentalis erscheinen ihtiu, nihtiu (ullo, nullo modo).

§. 29. c. Starke Neutra.

		I.	I.	I.	II.
Sing.	N.	wort	zil	bant	künn-e
	G.	wort es	zil-s	bandes	künn-es
	D.	wort-e	zil	bande	künn-e
	A.	wort	zil	bant	künn-e

Digitized by Google

		I.	I.	I.	II.
Plur.	N.	wort	zil	bender	künn-e
	G.	wort-e	zil	bender(e)	künn-e
	D.	wort-en	zil-n	bender(e)n	künn-en
	A.	wort	zil	bender	künn-e

Bemerkungen. 1. Von dem stummen e gilt das bei den Maskul. Gesagte; übrigens wird bayerisch-österreichisch auch nach langer Stammsilbe das Flexions-e im Dat. Sing. apokopiert, z. B. dem hûs, kint, lant, wort.

2. Öfters tritt im Plur. (der alten a-Stämme) das Suffix er zwischen Stamm und Endung und bewirkt zugleich Umlaut, z. B. dorf — dörfer, dörfern, horn — hörner, hörnern; doch hûs hat neben hiuser auch hûser.

3. Bisweilen wird, namentlich im Mitteldeutschen, dem Nom. u. Acc. Plur. ein e angefügt, z. B. houbete statt houbet, lande statt lant.

4. In den Kollektiven auf -el, -en, -er wird das Flexions-e oft apokopiert, z. B. gesidel (gesidele), gewaefen (gewaefene), gezimber (gezimbere).

B. Schwache Deklination.

§. 30. a. Schwache Maskulina.

Sing.	N.	has-e	ber	schenk-e
	G.	has-en	ber-n	schenk-en
	D.	has-en	ber-n	schenk-en
	A.	has-en	ber-n	schenk-en
Plur.	N.	has-en	ber-n	schenk-en
	G.	has-en	ber-n	schenk-en
	D.	has-en	ber-n	schenk-en
	A.	has-en	ber-n	schenk-en

Bemerkungen. 1. Das stumme e fällt nach l, r weg, z. B. ar, arn ꝛc.; nach m und n fällt es nur im Nom. Sing. weg, z. B. nam, namen ꝛc.; das tonlose e bleibt, z. B. buole, buolen.

2. Umlaut in dieser Deklination zeigt das frühere j der Stämme auf -jan (II. althochd. Dekl.) an, besonders in einhürne, erbe, rüde, schenke, vende; das alte j ist noch in scherje und verje erhalten.

§. 31. b. Schwache Feminina.

Sing.	N.	zung-e	kel
	G.	zung-en	kel-n
	D.	zung-en	kel-n
	A.	zung-en	kel-n
Plur.	N.	zung-en	kel-n
	G.	zung-en	kel-n
	D.	zung-en	kel-n
	A.	zung-en	kel-n

Bemerkungen. 1. Das stumme e wird nach einer Liquida wie bei den Maskul. gern ausgestoßen, z. B. kel, keln; gabel, gablen.

2. Die meist von Adjektiven abgeleiteten abstrakten Feminina auf -e (früher auf -în, in) bleiben im Sing. sowie im Nom. u. Acc. Plur. unverändert, erhalten im

Digitized by Google

Gen. u. Dat. Plur. **n**, z. B. groeze, veste; die ältere Form auf în, in bleibt in allen Kasus des Sing. u. Plur. unverändert.

3. Manche schwache Feminina schwanken (seit d. 13. Jahrh.) zwischen schwacher und starker Deklination, besonders galle, glocke, kel, lêrche, nase, sunne, vrouwe und die Abstrakta auf -e (Bem. 2): breite, lenge ꝛc.

§. 32. c. Schwache Neutra.

Sing.	N.	herz-e
	G.	herz-en
	D.	herz-en
	A.	herz-e
Plur.	N.	herz-en
	G.	herz-en
	D.	herz-en
	A.	herz-en

Bemerkungen. 1. Hierher gehören herze, ouge, ôre, wange; bei herze, ôre, wange kann das Flexions-**n**, ausgenommen d. Dat. Plur., ausgestoßen werden.

2. Einige starke Neutra nehmen zuweilen schwache Flexion an, besonders maere, sper, gewerke.

C. Anomala.

§. 33. 1. Die Verwandtschaftsnamen vater, muoter, tohter, bruoder, swester sind unveränderlich, außer daß sie im Dat. Plur. **n** annehmen, und daß im Plur., besonders bei vater, möglichst Umlaut eintritt: veter (neben vatere), müeter (muoter, muotere), töhter (tohter), brüeder (bruoder); dazu können bruoder u. vater im Gen. u. Dat. Sing. auch Flexion haben: bruoders (bruodern), vateres, vatere.

2. Das Substantiv man bleibt (gewöhnlich) entweder ganz unverändert, oder es flektiert Gen. mannes, Dat. manne, Plur. Nom. Gen. Acc. manne, Dat. mannen.

3. Das substantivierte Particip vriunt hat im Nom. u. Acc. Plur. neben vriunt häufig vriunde. Die übrigen (von Participien Präs. stammenden) Substantive auf -ant (-ent) flektieren wie die I. starke Dekl. der Maskul. (§. 27): heilant, vient (viant), wîgant; von wîgant kommen auch schwache Endungen vor: wîganden (Nom. u. Acc. Plur.).

D. Deklination der Eigennamen.

§. 34. 1. Die konsonantisch auslautenden Maskulina (z. B. Sîfrit, Gêrnôt) werden gewöhnlich stark dekliniert, haben aber im Acc. öfters **-en** (die auf **-êr**: Liudgêr, Volkêr im Dat. zuweilen **-er**, im Acc. **-ern**); die vokalisch auslautenden (z. B. Hagene, Wate) gehen nach der schwachen Deklination.

2. Die konsonantisch auslautenden Feminina (z. B. Kûdrûn, Kriemhilt) werden stark (ohne Umlaut) dekliniert, haben aber zuweilen im Acc. **-e**; die vokalisch auslautenden (z. B. Uote, Hilde) gehen nach der schwachen Deklination.

Maskulina:	Starke Deklination.	Schwache Deklination.
N.	Sîfrit	Hagen-e
G.	Sîfrid-es	Hagen-en
D.	Sîfrid-e, Sîfrit	Hagen-en
A.	Sîfrit, Sîfriden, Sîfride	Hagen-en

Digitized by Google

Feminina:	Starke Deklination.	Schwache Deklination.
N.	Kriemhilt	Uot-e
G.	Kriemhild-e, Kriemhilt	Uot-en
D.	Kriemhilde, Kriemhilt	Uot-en
A.	Kriemhilt, Kriemhilde	Uot-en

Anm. Es finden manche Schwankungen zwischen der starken und schwachen Deklination statt, z. B. Dat. Sifriden, Acc. Kriemhilden.

§. 35. a) Die Deklination der fremden Personennamen ist sehr schwankend; sie werden 1. unverändert gelassen, z. B. Darius, Achilles, Moyses, Christus, Maria, und erhalten im Gen. u. Acc. lat. Flexion, z. B. Moysis, Christi, Mariae; Jôhannem, Moysen, Christum, Mariam; 2. wird die fremde Endung geändert, z. B. Gêôres, Iôhans, Philippes; 3. wird sie apokopiert, z. B. Christ (Krist), Iôhan, Mertin; 4. wird sie verdeutscht, z. B. Gêôrie, Philippe, Marîe.

b) Sollen sie deutsche Flexion erhalten, so richtet sich letztere nach dem angenommenen Stammauslaut, d. h. sie werden stark dekliniert bei konsonantischem, schwach bei vokalischem Stammauslaut (§. 34), z. B. Christ, Gen. Christes, Dat. Christe; Aarôn — Aarônes, Dâvîd — Dâvîdes; Blanscheflûr, Gen. u. Dat. Blanscheflûre; Dat. u. Acc. Isôte; — Gêôrie, Gen. u. Dat. Gêôrien; Marîe, Gen. Dat. Marîen; Acc. Margarêten.

Anm. Auch hier finden manche Schwankungen statt zwischen starker und schwacher Flexion, z. B. Gen. Etzelen, Gen. u. Dat. Gêôrien, Jacôben, Laurenzen, Acc. Friderichen, Ludewîgen; Elisabêth (G. D. A.) — Elisabêthen (Gen.).

§. 36. Die auf **-aere, -er** abgeleiteten Völkernamen werden stark dekliniert, fast alle anderen schwach, z. B. die Bernaere, Pescenaere, Ungerere, Roemere, Düringer (Nom. Pl.) — Kriechen, Sahsen, Swâben u. a.

§. 37. 1. Die Länder- und Ortsnamen, die nicht zusammengesetzt sind, werden teils stark, teils schwach dekliniert, z. B. von, in Burgonder lant, von Düringen lant; von Berne, ze Îsenach, von Spîre; von, ûzer Metzen.

Anm. Viele Ländernamen sind aus Völkernamen entstanden: Beieren, Burgonden, Franken, Hessen ꝛc.

2. Die Komposita richten sich nach der Deklination des Grundwortes; manche sind unveränderlich, besonders die dativischen auf **-hûsen, -hoven, -ingen, -bergen, -lâren, -steten.** Z. B. von Niderlant, durch Osterrîche, von Tenemarke; ze Aldenburc, Heimburc, Misenburc, Everdingen, Bechelâren, Northûsen, Sahsenhûsen.

§. 38. Die fremden Länder- und Ortsnamen bleiben entweder flexionslos oder werden der deutschen (schwachen oder starken) Deklination angepaßt, z. B. ûz Italiâ, ûzer Lybia; von Spâne, ûz, ze Rôme, Troie — Bâbilônie u. Bâbilônien, von Arâbîn, ze Kiewen ꝛc.

Anm. Manche Namen sind verdeutscht, z. B. Pülle = Apulia, Coelne = Colonia, Menze (Mentze) = Mogontiacum, Triere = (Augusta) Treverorum.

II. Deklination der Adjektive.

§. 39. Alle Adjektive flektieren stark und schwach; häufig sind sie auch flexionslos. Das Nähere über den Gebrauch der starken und schwachen Flexion lehrt die Syntax.

Digitized by Google

		Starke Deklination.			Schwache Deklination.		
		Maskul.	Femin.	Neutr.	Maskul.	Femin.	Neutr.
Sg.	N.	blind-er	blind-iu	blind-eȝ	blind-e	blind-e	blind-e
	G.	blind-es	blind-er	blind-es	blind-en	blind-en	blind-en
	D.	blind-em	blind-er	blind-em	blind-en	blind-en	blind-en
	A.	blind-en	blind-e	blind-eȝ	blind-en	blind-en	blind-en
Pl.	N.	blind-e	blind-e	blind-iu	blind-en	blind-en	blind-en
	G.	blind-er	blind-er	blind-er	blind-en	blind-en	blind-en
	D.	blind-en	blind-en	blind-en	blind-en	blind-en	blind-en
	A.	blind-e	blind-e	blind-iu	blind-en	blind-en	blind-en

Starke Deklination.

		Maskul.	Femin.	Neutr.
Sing.	N.	hol(e)r	holiu	hol(e)ȝ
	G.	hol(e)s	holre (holer)	hol(e)s
	D.	holme	holre (holer)	holme (hol(e)m)
	A.	hol(e)n	hol(e)	hol(e)ȝ
Plur.	N.	hol(e)	hol(e)	holiu
	G.	holre (holer)	holre (holer)	holre (holer)
	D.	hol(e)n	hol(e)n	hol(e)n
	A.	hol(e)	hol(e)	holiu

Bemerkungen. a) Zur starken Deklination. 1. Der Gen. u. Dat. Sing. Fem. und der Gen. Plur. aller Geschlechter hat neben **-er** zuweilen auch **-ere**; der Dat. Sing. Maskul. hat neben **-em** zuweilen **-eme**. 2. Einsilbig lange Wurzeln gehen nach blinder; sie alle behalten den vorderen Flexionsvokal (tonloses e), stoßen aber den hinteren (stummes e) ab; einsilbig kurze werfen den vorderen (stummes e) nach l u. r beständig aus, nach m u. n herrscht Schwanken; nach andern Konsonanten bleiben die Vokale, z. B. guotem(e); hol(e)r, hol(e)ȝ, hol(e)me, hol(e)re; eb(e)ner, eb(e)niu, eb(e)neȝ ꝛc. 3. Mehrsilbige Bildungen mit **-el, -en, -er** gehen, wenn die Stammsilbe lang ist, ganz nach blinder (michel, offen, heiter, ander, tunkel, eigen ꝛc.), wenn kurz, nach holr (z. B. magerer). 4. Adjektive auf **-în** (z. B. îsenîn) gehen nach blinder; sobald aber ein unbetontes **-in** vorhanden ist (z. B. glesin), deklinieren sie gleich denen mit der Bildung **-en**.

b) Zur schwachen Deklination. Sie ist gleich der der schwachen Substantive; auch über die Synkope des stummen **e** gilt das dort Gesagte.

§. 40. 1. Der Komparativ wird durch angehängtes **-er** gebildet, der Superlativ durch **-est**, z. B. grôȝ, groezer, groezest; edel, edeler, edelest.

Anm. Zuweilen erscheinen im Superlativ die altertümlichen Endungen **-ôst** und (Umlaut bewirkend) **-ist**, z. B. vorder-ôst, leng-ist.

2. Das Steigerungssuffix bewirkt gewöhnlich Umlaut des Stammvokals, z. B. grôȝ, groezer, groezest; lanc, lenger, lengest; junc, jünger, jüngest.

3. Wie der Positiv so können auch Komparativ und Superlativ stark und schwach dekliniert werden.

4. Bei den Adjektiven auf **-r** wird das **e** des Steigerungssuffixes des Mißlauts wegen gewöhnlich ausgestoßen, im Komparativ wird der Mißlaut auch oft durch Metathesis des **r** (§. 17) vermieden, z. B. hêr, hêrre, hêrste; tiur, tiurre, tiurste.

Digitized by Google

5. Bei den Adjektiven auf z wird das e (i) des Superlativsuffixes -est gewöhnlich ausgestoßen, worauf dann z vor st zu s (§. 18) wird und schließlich gleichfalls wegfällt, z. B. grôz, groezeste, groeste.

§. 41. Steigerungsformen von verschiedenen Stämmen (unregelmäßige Komparative) haben die Adjektive: guot, bezzer, bezzist oder best; übel, wirser, wirsest oder wirst; michel, mêrer, meist; lützel, minner minnest oder minst.

§. 42. Adverbien werden von Adjektiven abgeleitet durch Anhängung 1. von e (aus älterem o entstanden), was zugleich Rückumlaut (§. 8, c) des Stammvokals bewirkt, z. B. die Adjektive herte, senfte, traege, schoene, süezе lauten als Adverbien harte, sanfte, trâge, schône, suozе;

2. von -lîche, -lîch, z. B. trûreclîche, süezlîch.

3. Auch die Adverbien sind steigerungsfähig; Steigerungsformen verschiedener Stämme sind (wie bei den entsprechenden Adjektiven, §. 41): guote, baz; übele (übel), wirs; michel, mêr (mê); lützel, min.

III. Deklination der Pronomina.

§. 43. a. Persönliche (personalia).

		Geschlechtslose.			Geschlechtliche der 3. Person.		
		I.	II.	III.	III.		
					Mask.	Fem.	Neutr.
Sg.	N.	ich	dû (du, duo)	—	ër	sie (siu, sî, si)	ëz (iz)
	G.	mîn	dîn	sîn	(ës)	ire (ir)	ës (is)
	D.	mir	dir	—	ime (im)	ire (ir)	ime (im)
	A.	mich	dich	sich	inen, in	sie (sî, si)	ëz (iz)
Pl.	N.	wir	ir	—	sie (sî, si)	sie (sî)	siu (sie)
	G.	unser	iuwer	—	ire (ir)	ire (ir)	ire (ir)
	D.	uns (unses)	iu	—	in	in	in
	A.	uns (unsih)	iuch	sich	sie (sî, si)	sie (sî)	siu (sie)

Anm. 1. Die fehlenden Formen des geschlechtslosen Pronomens der 3. Person werden dem geschlechtlichen entlehnt: im, ir ꝛc.; umgekehrt steht sîn häufig für ës (Gen. von ër).

2. mir u. wir werden häufig zu mer u. wer geschwächt; unses ist sehr selten, unsih (unsich) verschwindet seit d. 13. Jahrh.

3. du, dir, ir können zu de, der, er geschwächt werden; der Dat. Plur. iu wird durch die Form des Acc. iuch allmählich verdrängt; die alte Form des Acc. iuwih (statt iuch) stirbt mit dem 13. Jahrh. ab.

4. Das Mitteldeutsche liebt vor ër prothetisches h (§. 23): her, hê (hie); iz (statt ez) kommt vorzugsweise im Bayerischen und Mitteldeutschen vor; der Acc. Sing. Mask. inen ist selten und verschwindet im 13. Jahrh.

5. Bei Anlehnungen an das vorhergehende Wort werden die Formen der 3. Pers. des geschlechtl. Pron. vielfach geschwächt und verstümmelt, z. B. im zu em oder me, in zu en oder n, ir zu er oder r, si zu se oder s, es zu s, ez zu z.

§. 44. b. Hinweisende (demonstrativa).

1.

		Mask.	Fem.	Neutr.
Sing.	N.	dër (die)	diu (dû)	daz
	G.	dës	dëre, dër	dës
	D.	dëme, dëm	dëre, dër	dëme, dëm
	A.	dën	die	daz; Inst. diu (dû)

Digitized by Google

	Mask.	Fem.	Neutr.
Plur. N.	die	die	diu
G.	dëre, dër	dëre, dër	dëre, dër
D.	dën	dën	dën
A.	die	die	diu

Anm. 1. Dieſes Pronomen wird zugleich als beſtimmter Artikel und als Relativum gebraucht.

2. Das Inſtrumentalis diu iſt nur vom Neutrum erhalten und erſcheint nur mit Präpoſitionen verbunden, z. B. an, mit, nach, von, sît ꝛc. diu.

3. Das Neutrum daz kann geſchwächt und verſtümmelt werden zu dez, diz, z: anz lant ꝛc. Verſchmelzungen treten ferner ein bei den verſtümmelten Formen des Gen., Dat. Sing. Mask. u. Neutr. ſowie im Nom., Dat. u. Acc. Plur., z. B. smorgens = des m., anme, amme, am = an dem, vome = von deme, ûzem = ûz dem, zer = zuo der, erz = er daz, ans = an des, dougen = diu ougen.

2.

	Mask.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	dirre (diser, dise)	disiu	diz (ditze, diz)
G.	dises	dirre	dises
D.	disem(e)	dirre	disem(e)
A.	disen	dise	diz (ditze, diz)
Plur. N.	dise	dise	disiu
G.	dirre	dirre	dirre
D.	disen	disen	disen
A.	dise	dise	disiu

Anm. 1. Das aus disre entſtandene dirre iſt die gebräuchlichere Form; diser iſt im 13. Jahrh. noch ſelten, noch ſeltener das alte dise.

2. Die verkürzte Form diz (diz, dez, des) iſt häufiger als die alte volle ditze.

3.

jener, jeniu, jenez wird ſtark dekliniert (wie diser, disiu, diz), ſelbſt wenn der beſtimmte Artikel vorangeht.

Anm. Bei dieſem Pronomen fällt j oft weg (ener, eniu, enez, vgl. §. 22) oder geht (im Elſäſſ. u. Mittelb., vgl. §. 16) in g über (gener ꝛc.).

4.

solich (solch, solh, sölch, sölh, sulch, sülch) ſo beſchaffen, ſolch, flektiert gleichfalls ſtark, nur erſcheint der Nom. Sing. Mask. und Nom. Acc. Sing. Neutr. gewöhnlich flexionslos: solich, solichiu, solich.

5.

sëlp (ſelbſt, ipse) wird, obwohl es an ſich kein Demonſtrativum iſt, doch als ſolches verwandt und dient zur Hervorhebung von Perſonal- und Demonſtrativpronominen. Es kann ſtark und ſchwach dekliniert werden oder auch flexionslos bleiben; nach dër und diser hat es ſtets ſchwache Flexion. Alſo:

selp (selb);
sëlber, sëlbiu, sëlbez;
der sëlbe, diu sëlbe, daz sëlbe (idem, eadem, idem).

Anm. 1. Seit dem 12. Jahrh. erſcheinen die Genetivformen sëlbes, sëlber, sëlben als unveränderliche Zuſätze zu Perſonalpronominen und Subſtantiven, z. B. mich sëlbs, dich sëlbs, sich sëlber; vor gote sëlber.

2. Bemerke: selbe ander (ich, du, er) mit noch einem, sëlbdritte (ich, du, er) mit zwei andern ꝛc.

Digitized by Google

c. Besitzanzeigende (possessiva).

§. 45. Diese Pronomina (aus dem Genetiv der persönlichen gebildet) sind: mîn, dîn, sîn; unser, iuwer, ir.

Sie werden stark und schwach dekliniert, z. B. unser, unse vürste; dîniu, dîne gëbe; iuwer lant 2c.

Anm. Das Possessiv ir (eigentl. Gen.) wird erst seit dem Ende des 13. Jahrh. allgemein angewandt.

d. Fragende (interrogativa).

§. 46. wër? waz? (Substant.)
wëderer? wëderiu? wëderez? (Adjekt.) wer von zweien?
wëlîch, wëlch, welh? } wie beschaffen?
wielîch? }

Vorstehende Pronomina folgen, soweit Kasusformen von ihnen vorhanden sind, gewöhnlich der starken Deklination.

Die adjektivischen Fragepronomina folgen der starken Deklination der Adjektive (§. 38).

		Mask.	Fem.	Neutr.
Sing.	N.	wër		waz
	G.	wës		wës
	D.	wëm		wëm
	A.	wën		waz
	Instr.			wiu

Anm. Der Instrumental wiu erscheint in Verbindung mit Präpositionen, z. B. in, mit, nâch, umbe, von, ze wiu.

e. Rückbezügliche (relativa).

§. 47. Als Relativa dienen:

1. dër, diu, daz (§. 44, Anm. 1);
2. swër, swaz (aus sô wër, waz), auch swër sô, swaz sô, wer immer, was immer;
3. swëlh, swelch;
4. sô (Partikel), unde (Konjunktion);
5. dâ, dô, dannen, dar, darinne, darunde (aus dem Demonstrativum da abgeleitete Partikeln).

Anm. swër, swëlh werden wie die entsprechenden Fragepronomina dekliniert (§. 46). — swër u. swëlh verlieren seit dem 14. Jahrh. ihr s und werden (der Form nach) den Fragepronominen gleich.

f. Unbestimmte (indefinita).

§. 48. 1. Das Indefinitum man bleibt unflektiert, ebenso seine Komposita: ieman, iemen jemand, nieman, niemen niemand; dagegen flexionsfähig: mannegelîch, manneclîch jeder; mannelîch, manlîch, menlîch jedermann;

2. ëtewër, ëtewaz; ëteswer, ëteswaz irgend jemand, etwas; iewër irgend jemand; iewâ irgend wo;
swër sô, swaz sô (aus sô wër sô, sô waz sô) wenn einer, wer immer;

3. ein(er), einiu, ein(ez) und dessen Komposita:
dehein (dechein, chein), kein irgend ein, kein (auch ohne Negation);
nekein (nechein, enchein, enkein), kein kein; dazu einic, einec (abgeleitet von ein) irgend ein, Plur. einige;

Digitized by Google

4. ielîch, iegelîch, iegeslîch jeglich;
ételîch, éteslîch, ieslîch, ietlîch etlich.

5. al (aller, alliu, elliu, allez), vil, wênec (wenic). Soweit sie deklinierbar sind, haben sie starke Flexion.

Anm. Manche unbestimmte Pronomina können ebenso gut als unbestimmte Zahlwörter betrachtet werden: kein, al, vil, wênec; es sind zählende Adjektive, vil u. wênec werden häufig auch substantivisch gebraucht, z. B. wunders vil (Nib.); ein wênig öls (Myst.).

IV. Deklination der Zahlwörter (numeralia).

§. 49. Die Grundzahlen (numeralia cardinalia) sind:

1	ein (einer, einiu, einez)	22	zwei unde zweinzic ꝛc.
2	zwêne (zwêne, zwô, zwei)	30	drîzic
3	drî, drie (drî, driu)	40	vierzic
4	vier (viere, viriu)	50	vünfzic
5	vünf, vinf	60	sëhszic
6	sëhs	70	sibenzic
7	siben	80	ahtzic, ahzec, echtzich
8	ahte	90	niunzic
9	niun	100	hundert, zëhenzic
10	zëhen	110	zëhen und hundert, hundert unde zëhen
11	einlif, eilf		
12	zwelf, zwelif	120	zweinzic unde hundert, hundert unde zweinzic ꝛc.
13	driuzëhen, drîzëhen		
14	vierzëhen	200	zweihundert
15	vünfzëhen	300	driuhundert
16	sëhszëhen	400	vierhundert
17	sibenzëhen	500	vünfhundert ꝛc.
18	ahtzëhen	1000	tûsent, zëhenhundert
19	niunzëhen	2000	zweitûsent, zweinzic hundert
20	zweinzic (-zec), zwenzic, zwancic	3000	driutûsent ꝛc.
		100 000	hundert tûsent
21	einz unde zweinzic		

1. Einfache Grundzahlen sind 1—10, 100 und 1000; alle andern sind zusammengesetzt: einlif, zwelf aus ein-lif (eins über zehen), zwei-lif (zwei über zehen); von 13 an mit zëhen, zic (zec), hundert, tûsent.

2. Bei den Zahlen 13—20 werden die Einer einfach vorangestellt, von 21—100 durch unde mit den Zehnern verbunden. Bei den größeren Zahlen folgen die Hunderte ohne (zuweilen mit) unde vor oder nach den Hunderten.

3. Die Grundzahlen deklinieren entweder gar nicht, oder stark (bald adjektivisch, bald substantivisch); nur ein hat, wenn der Artikel davor steht, (gewöhnlich) schwache Flexion. Es werden dekliniert die Zahlen ein(er), einiu, einez (einz), s. §. 48, ebenso zwêne, drî; vier—zwelf bleiben unverändert oder erhalten adjektivische Flexion; die mit zic (zec) zusammengesetzten Zahlen bleiben unflektiert; hundert und tûsent sind neutrale Substantive.

	Maskul.	Fem.	Neutr.
N.	ein(er)	einiu	einez (einz)
G.	eines	einer	eines
D.	einem	einer	einem
A.	einen	eine	einez (einz)

Digitized by Google

Anm. ein ist öfters flexionslos, z. B. ir vindent ein esel (Konr. 29, 67, 15). ein niwe ê (Kärnt. Pred. 2, 3, 27). ein übergülte (Berthold). — ein wird auch als unbestimmtes Pronomen (§. 48) und als unbestimmter Artikel gebraucht: ein küneginne (Nib. 326, 1). ein ander strâze (Konrad 7, 21, 23) und kann mit Präpositionen zu einem Worte verschmolzen werden: zeinem, zeiner.

	Mask.	Fem.	Neutr.
N.	zwêne	zwô (zwuo, zwâ)	zwei
G.	zweier	zweier	zweier
D.	zwein	zwein	zwein
A.	zwêne	zwô	zwei

Anm. Statt zwêne findet sich auch beide; Neutr. beidiu, auch (seit d. 13. Jahrh.) beidez.

	Mask. Fem.	Neutr.
N.	drîe, drî (drige)	driu
G.	drîer	drîer
D.	drin, drîn	drin, drîn
A.	drîe, drî (drige)	driu

§. 50. 1. Die Ordnungszahlen (numeralia ordinalia) werden von den Grundzahlen gebildet und zwar durch Anhängung von te (nach Liquidis d) von 2—19, von ste an die übrigen von 20 an; êriste, êrste ist eine superlativische Bildung von êr; zweite (statt ander) kommt seit d. 15. Jahrh. vor; dritte (drite) ist durch Verkürzung des Vokals entstanden; ahte, aht erhält kein zweites t: der ahte (ahtede).

2. Die Ordnungszahlen deklinieren wie die Adjektive. Also:

1. dër (diu, daz) êriste, êrste
2. ander(e)
3. dritte, drite
4. vierde ꝛc.

§. 51. Vermittelst der Grundzahlen werden folgende Zusammensetzungen gebildet:

a) die Verteilungszahlen (num. distributiva) durch Vorsetzung des Wörtches ie, z. B. ie zwêne ꝛc.;

b) die Vervielfältigungszahlen (num. multiplicativa) durch Anhängung von lîche (lîch), valt u. valtec, spilde (spil, spel) u. spildec, z. B. einlîch, zwilîch; einvalt, drîvalt, sëhsvaltec, niunvaltec; viervach, zëhenvach; zwispilde (zwispel), drîspilde, vierspildec;
Anm. Merke: zwisc, zwischel, zwischelic, zwiselisch zweifach.

c) die Gattungszahlen (num. specialia) durch Anhängung von hant und leie, z. B. einerhant, zweier hande, drîer hande, vier hande ꝛc.; einer leie, zweier leie, drîer leie, vierleie ꝛc.;

d) die Wiederholungszahlen (num. iterativa) durch Anhängung von mâl, stunt, wërbe (warbe), weide; es sind Adverbien, z. B. zëhenmâl, drîstunt, vierwërbe, tusentwarbe, sëhsweide.
Anm. Merke die einfachen Zahladverbien: eines einmal, zwir zweimal. — Häufig kommt die Zahlverbindung mit mâl in dativischer Stellung vor, wo dann mâl flektiert ist, z. B. ze zëhen mâlen.

Zweites Kapitel.

Konjugation.

§. 52. 1. Die Flexion des Verbums heißt Konjugation und bezeichnet Person, Zahl (numerus), Zeit (tempus), Redeweise (modus) und Geschlecht (genus) derselben.

Digitized by Google

a) Die Person ist entweder die erste (sprechende), oder die zweite (angeredete), oder die dritte (besprochene), z. B. ich nime, dû nimest, er nimet.

b) Die Zahl (numerus) ist, wie bei der Deklination (§. 25, 2), zweifach: Singular (Einzahl) und Plural (Mehrzahl).

c) Die Zeit (tempus). Das mittelhochdeutsche Verbum hat (wie das neuhochdeutsche) nur zwei einfache Tempora: das Präsens (dauernde Gegenwart) und das Präteritum Activi (Vergangenheit, Imperfekt); dazu kommen die (mit den Hilfsverben) zusammengesetzten (umschreibenden) Tempora: Perfekt (vollendete Gegenwart), Plusquamperfekt (vollendete Vergangenheit), Futurum (dauernde Zukunft).

Anm. 1. Das Futurum wird oft durch das Präsens, das Plusquamperfekt oft durch das Präteritum vertreten.

2. Das Futurum wird gewöhnlich durch ich wil oder sol mit dem Infinitiv gebildet; das Perfekt und Plusquamperfekt durch ich hân und hete mit dem Participium Präteriti; das Passiv im Präsens und Präteritum durch ich wirde und wart mit dem Participium Präteriti, im Perfekt und Plusquamperfekt durch ich bin und was mit dem Partic. Prät.

d) Die Redeweise (modus) kann eine dreifache sein: der Indikativ (der anzeigende, bestimmte Modus), der Konjunktiv (formell dem griech. Optativ, in der Bedeutung dem Konjunktiv und Optativ entsprechend — der unbestimmte Modus), der Imperativ (der befehlende Modus).

e) Das Geschlecht (genus) ist zweifacher Art: das Aktiv (das thätige Geschl.) und das Passiv (das leidende Geschl.).

2. Stammformen heißen diejenigen einfachen Formen des Verbums, von welchen alle übrigen Verbalformen abgeleitet werden. Diese sind:

a) das Präsens Indicativi Activi,

b) das Präteritum Indicativi Activi,

c) das Participium Präteriti.

Anm. Das Part. Prät. wird nicht vom Stamme des Präteritums gebildet, ist vielmehr seiner Bedeutungsweise nach mit dem griechischen Verbaladjektiv zu vergleichen.

3. Von dem Präsens werden abgeleitet:

A. Einfache Formen:

a) Konjunktiv Präsentis, z. B. ich nëme, ich salbe.

b) Imperativ Präsentis, z. B. nim, salbe.

c) Infinitiv Präsentis, z. B. nëmen, salben.

d) Participium Präsentis, z. B. nëmende, salbende.

B. Zusammengesetzte Formen: Futurum im Indikativ und Konjunktiv, z. B. ich sol (wil) nëmen, salben. Sieh oben 1, c, Anm. 2.

VI.	„	iu (û), ou (ô), u, o:	vliuge	vliegen	vlouc	vlugen	vlüge	gevlogen
			biute	bieten	bôt	büten	büte	geboten
			sûgen	sûgen	souc	sugen	süge	gesogen

2. Reduplizierende Verba.

			Präs. Indik. 1. Sing.	Präs. Indik. 1. Plur.	Prät. Indik. 1. Sing.	Prät. Indik. 1. Plur.	Konj.	Partic. Prät.
I. Klasse:	a,	ie, a:	halte	halten	hielt, hielte	hielten	hielte	gehalten
II. „	â,	ie, â:	slâfe	slâfen	slief, sliefe	sliefen	sliefe	geslâfen
III. „	ei,	ie, ei:	heize	heizen	hiez, hieze	hiezen	hieze	geheizen
IV. „	ou (ô),	ie, ou (o):	loufe	loufen	lief, liefe	liefen	liefe	geloufen
„			stôze	stôzen	stiez, stieze	stiezen	stieze	gestôzen
V. „	uo,	ie, uo:	ruofe	ruofen	rief, riefe	riefen	riefe	gerufen

Digitized by Google

§. 53. 1. Alle Verba zerfallen in drei Klassen: 1. in starke (ablautende), 2. in schwache und 3. in unregelmäßige.

2. Die starke und die schwache Konjugation unterscheiden sich hauptsächlich in der Bildung des Präteritums (Indik.) und des Participiums Präteriti.

a) Die starke Konjugation hat im Präteritum und Participium Präteriti den Ablaut (§. 10), die schwache Konjugation behält in diesen Formen den Stammvokal bei, z. B. binde, band, gebunden; salbe, salbete, gesalbet.

b) Die starke Konjugation hat in der 1. und 3. Person Sing. Prät. Indik. keine Endung, im Partic. Prät. aber die Endung -en; die schwache Konjugation bildet das Präteritum durch angehängtes -te (-ete), das Partic. Präter. auf -t (-et), z. B. ich sprach, gesprochen; ich (er) salbete, gesalbet.

Anm. 1. Hinter der Endung -te (-ete) vermutet man das Präteritum des Verbums tuon (thun).

2. Ursprünglich gebührt das Präfix (Augment) ge nur dann dem Part. Prät., wenn das ganze Verbum mit ihr zusammengesetzt ist, z. B. gevallen zu Falle kommen, gefallen. Doch schon im Mittelhochdeutschen tritt dieses Präfix in der Regel vor das Partic. Prät., z. B. gesaget, gemachet, getrûret, gespilt, gespart, gebunden, genomen; ausgenommen sind: a) bliben, frëzzen, gëben, komen, lâzen, troffen, worden; auch bizzen, brâten, brochen, gozzen, heizen findet sich zuweilen; b) alle mit untrennbaren Partikeln zusammengesetzten Verben, z. B. entblecket (entblößt), erwecket (erwacht), verschriben (verschrieben), zerbrochen; c) gewöhnlich auch die Verben mit der fremden Endung -ieren, z. B. tjostieret, halbieret und gehalbieret.

3. Das Präfix ge kann auch vor andere Verbalformen treten, z. B. gesagen (sagen), gesach (sah), ich gewirfe (= wirfe), getuon (= tuon). Sieh außerdem §. 52, 5, Anm.

4. Zuweilen wird der 3. Pers. Sing. Part. Ind. e angehängt, z. B. Do sazze er unter den gelerten maistern (Oberalt. Pred., 11, 28, 20).

Anm. Das n des Infinitivs wird im Mitteldeutschen (Thüringischen, Ostfränkischen), zuweilen auch im Oberdeutschen abgeworfen, z. B. bevil(n), behute(n), meine(n). In der 1. Plur. kann das n oder auch die ganze Flexion en abgeworfen werden, wenn das Pronomen wir nachgesetzt wird, z. B. gebe(n) wir, gaebe(n) wir, werde(n) wir; troste(n), trost(en) wir, sterb(en) wir, sal(n) wir; doch vgl.: wer(en)et wir (Nib. 150, 1); rûme(n) ouch wir (Nib. 946, 1); welle(n) ouch wir (Nib. 974, 1) u. dgl.

§. 54. Die Endungen sind dieselben wie im Neuhochdeutschen. Ausnahmen: a) 3. Pers. Plur. Ind. Präs. hat — ent; b) das unflektierte Partic. Präs. — ende; c) 2. Pers. Sing. Ind. Prät. der starken Verben — e; d) der Infinitiv (eigentl. Gerundium) ist flektierbar. Danach ergiebt sich folgende

einer leie, zweier leie, drîer leie, vierleie ꝛc.;

d) die Wiederholungszahlen (num. iterativa) durch Anhängung von mâl, stunt, wërbe (warbe), weide; es sind Adverbien, z. B. zëhenmâl, drîstunt, vierwërbe, tusentwarbe, sëhsweide.

Anm. Merke die einfachen Zahladverbien: eines einmal, zwir zweimal. — Häufig kommt die Zahlverbindung mit mâl in dativischer Stellung vor, wo dann mâl flektiert ist, z. B. ze zëhen mâlen.

Zweites Kapitel.

Konjugation.

§. 52. 1. Die Flexion des Verbums heißt Konjugation und bezeichnet Person, Zahl (numerus), Zeit (tempus), Redeweise (modus) und Geschlecht (genus) derselben.

Digitized by Google

V. Bei den Verben der fünften Ablautsreihe steht î als Stammvokal im Präsens. Je nachdem dieser im Sing. Prät. in ei oder e (vor h, w) ablautet, unterscheidet man zwei Abteilungen der hierher gehörigen Verben: bîten (warten), bîzen, blîchen, glîzen (glänzen), grîfen, grînen (knurren, weinen), klîben (kleben), belîben, lîden, mîden, nîden, nîgen (sich neigen), pfîfen, rîben, rîden (drehen), rîten, rîsen (fallen), rîzen, schîben (rollen), schînen, schrîben, schrîten, sîgen (sinken), slîchen, slîfen (gleiten), slîzen (zerreißen), smîzen, snîden, strîchen, strîten, swîchen (betrügen), swîgen, swînen (abnehmen, schwinden), trîben, vlîzen (befleißigen), wîchen, verwîzen (vorwerfen, strafen), — dîhen (gedeihen), rîhen (fälteln, heften), zîhen (aussagen, zeihen). — Doppelformen haben: glîen (schreien, besonders von Raubvögeln), schrî(g)en,

a. Starke Verba.

§. 55. 1. Die starken Verba werden auf Grund des Ablautes (§. 10) der Stammvokale in den drei Stammformen (Präsens, Präteritum, Participium Präteriti) in verschiedene Klassen eingeteilt. Dazu kommt noch eine Klasse starker Verba, deren Vokalwechsel von ursprünglicher Reduplikation herrührt. Somit kann man die starken Verba einteilen in 1. ablautende und 2. reduplizierende Verba.

2. Bestimmend für die Konjugation eines starken Verbums sind fünf Formen (§. 52, 2—5): 1. Sing. Präs. Ind., 1. Plur. Präs. Ind., 1. Sing. Prät. Ind., 1. Plur. Prät. Ind., Partic. Prät. Nach der 1. Sing. Präs. Ind. richten sich bezüglich des Stammvokals alle Formen des Sing. Präs. und des Imperativs; nach der 1. Plur. Präs. Ind. alle Pluralformen des Präsens; der 1. Sing. Prät. Ind. ist die 3. Sing. gleich; nach der 1. Plur. Prät. Ind. richtet sich die 2. Sing. Prät. Ind., der ganze Plural sowie der ganze Konjunktiv Prät.

Tabelle für die starken Verba.

1. Ablautende Verba.

					Präs. Indik. 1. Sing.	Präs. Indik. 1. Plur.	Prät. Indik. 1. Sing.	Prät. Indik. 1. Plur.	Konj. 1. Sing.	Partic.
I.	Klasse:	i,	a,	â, e:	gibe	gëben	gap	gâben	gaebe	gegeben
II.	„	i,	a,	â, o:	nime	nëmen	nam	nâmen	naeme	genomen
III.	„	i,	a,	u, o (u):	hilfe	hëlfen	half	hulfen	hülfe	geholfen
					binde	binden	band	bunden	bünde	gebunden
IV.	„	a,	uo,	ou, a:	grabe	graben	gruop	gruoben	grüebe	gegraben
V.	„	î,	ei (ê),	i, i:	rîte	rîten	reit	riten	rite	geriten
					lîhe	lîhen	lêh	lihen	lihe	gelihen
VI.	„	iu (û),	ou (ô),	u, o:	vliuge	vliegen	vlouc	vlugen	vlüge	gevlogen
					biute	bieten	bôt	büten	büte	geboten
					sûgen	sûgen	souc	sugen	süge	gesogen

2. Reduplizierende Verba.

					Präs. Indik. 1. Sing.	Präs. Indik. 1. Plur.	Prät. Indik. 1. Sing.	Prät. Indik. 1. Plur.	Konj.	Partic. Prät.
I.	Klasse:	a,	ie, a:		halte	halten	hielt, hielte	hielten	hielte	gehalten
II.	„	â,	ie, â:		slâfe	slâfen	slief, sliefe	sliefen	sliefe	geslâfen
III.	„	ei,	ie, ei:		heize	heizen	hiez, hieze	hiezen	hieze	geheizen
IV.	„	ou (ô),	ie, ou (o):		loufe	loufen	lief, liefe	liefen	liefe	gelouf en
	„				stôze	stôzen	stiez, stieze	stiezen	stieze	gestôzen
V.	„	uo,	ie, uo:		ruofe	ruofen	rief, riefe	riefen	riefe	geruofen

Digitized by Google

§. 53. 1. Alle Verba zerfallen in drei Klassen: 1. in ſtarke (ablautende), 2. in ſchwache und 3. in unregelmäßige.

2. Die ſtarke und die ſchwache Konjugation unterſcheiden ſich hauptſächlich in der Bildung des Präteritums (Indik.) und des Participiums Präteriti.

a) Die ſtarke Konjugation hat im Präteritum und Participium Präteriti den Ablaut (§. 10), die ſchwache Konjugation behält in dieſen Formen den Stammvokal bei, z. B. binde, band, gebunden; salbe, salbete, gesalbet.

b) Die ſtarke Konjugation hat in der 1. und 3. Perſon Sing. Prät. Indik. keine Endung, im Partic. Prät. aber die Endung -en; die ſchwache haben im Partic. gëȝȝen, vrëȝȝen. — jësen hat in d. 3. Sing. Präſ. giset (§. 16). — genësen, jësen, lësen, wësen bilden d. 1. Plur. Prät. genâren (neben genâsen), jâren, lâren (neben lâsen), wâren; vgl. §. 16. — Merke: bitten (biten), bat, bâten, gebëten; sitzen, saȝ, sâȝen, gesëȝȝen. — Von quëden (zuſammengezogen koden) kommt faſt nur die 3. Sing. Präſ. vor: daȝ quit (kit, kiut).

II. Die Verba der zweiten Ablautsreihe haben meiſt eine Liquida oder Konſonantenverbindung ohne Liquida (ff, ck, ch, sch, st, hs, ht) nach dem Stammvokal: bërn (tragen), nëmen, quëln (Qual leiden), quëmen (komen), schërn (ſcheren), stëln (ſtehlen), swëren (ſchwären, eitern), twëln (kraftlos werden), zëmen (ziemen) — brëchen, brësten, dëhsen (Flachs ſchwingen), drëschen, flëhten, lëschen (erlöſchen), rëchen (rächen), schrëcken (auffahren, erſchrecken), sprëchen, stëchen, trëchen (ziehen, ſchieben, ſtoßen), trëffen, vëhten.

Anm. quemen, komen bildet das Präſ. Indik. ich kume (kome), kumst (kümst), kumt (kümt); Prät. kam kom, kâmen kômen; Partic. kamen kumen.

III. Die Verba der dritten Ablautsreihe haben doppelte Liquida oder Liquida in Konſonantenverbindung nach dem Stammvokal; diejenigen Verba, auf deren Stammvokal ein Doppelnaſal (mm, nn) oder Naſal mit Muta folgt, haben im Präſ. als Stammvokal i, im Partic. Prät. u: bëllen, drëllen (drehen), gëllen, hëllen (hallen), knëllen (knallen), quëllen, schëllen (ſchallen), swëllen, wëllen (wallen), kërren (ſchreien), schërren (ſcharren), wërren (wirren, ſtören); bëlgen (ſich aufſchwellen), gëlten, hëlfen, mëlken, schëlten, smëlzen (ſchmelzen), swëlhen und swëlgen (verſchlucken), tëlben (graben), bevëlhen, emphëlhen, bërgen, verdërben (intranſ.), stërben, wërben, wërden, wërfen — brimmen (brummen), glimmen, grimmen, klimmen, krimmen (mit den Klauen, Fingern packen), limmen (knurren), swimmen, beginnen, rinnen, sinnen, spinnen, entrinnen, gewinnen; dimpfen (dampfen), klimpfen (feſt zuſammenziehen), krimpfen (dasſelbe), rimpfen (rümpfen), binden, dinsen (ſchleppen), dringen, hinken, klingen, gelingen, ringen, schinden, schrinden (ſich ſpalten), singen, sinken, slinden (ſchlingen, ſchlucken), slingen, springen, stinken, swinden, swingen, trinken, twingen, vinden, winden.

Anm. Von wërden lautet der altertüml. Plur. Prät. wurten. — Neben began findet ſich begunde und begonde (ſchw. Prät.). — Von vinden lautet das Partic. Prät. vunden (ohne g e).

IV. Bei den Verben der vierten Ablautsreihe folgt auf den Stammvokal a (gewöhnlich) einfache Muta oder Liquida: backen, gewahen (gedenken), graben, laden, laffen (lecken), nagen, schaffen, slahen, tragen, twahen (waſchen), wahsen, waschen, waten; maln (mahlen), varn, spanen (locken); dazu noch standen (stân, §. 68, b), ſowie die im Präſens umgelauteten heben (hebe, huop, huoben, gehaben), entseben (wahrnehmen), swern (ſchwören).

Anm. Das Verbum backen flektiert urſprünglich: backe bache, buoch, gebachen. — Grammatiſcher Wechſel (§. 16) findet ſtatt bei slahen und twahen: slahe, sluoc, sluogen, geslagen; twahen, twuoc, twuogen, getwagen. — Neben schaffen und wachen kommen scheffen (schepfen) und weschen vor; Imper. hebe, schepfe (dagegen swer).

Digitized by Google

V. Bei den Verben der fünften Ablautsreihe steht î als Stammvokal im Präsens. Je nachdem dieser im Sing. Prät. in **ei** oder **e** (vor h, w) ablautet, unterscheidet man zwei Abteilungen der hierher gehörigen Verben: bîten (warten), bîzen, blîchen, glîzen (glänzen), grîfen, grînen (knurren, weinen), klîben (kleben), belîben, lîden, mîden, nîden, nîgen (sich neigen), pfîfen, rîben, rîden (drehen), rîten, rîsen (fallen), rîzen, schîben (rollen), schînen, schrîben, schrîten, sîgen (sinken), slîchen, slîfen (gleiten), slîzen (zerreißen), smîzen, snîden, strîchen, strîten, swîchen (betrügen), swîgen, swînen (abnehmen, schwinden), trîben, vlîzen (befleißigen), wîchen, verwîzen (vorwerfen, strafen), — dîhen (gedeihen), rîhen (fälteln, heften), zîhen (aussagen, zeihen). — Doppelformen haben: glîen (schreien, besonders von Raubvögeln), schrî(g)en, spî(w)en (glei und glê ꝛc.).

Anm. Grammatischer Wechsel (§. 16) findet statt bei lîden (leit, liten, geliten), mîden, nîden, rîden, snîden, risen (reis, rirn, gerirn — risen, gerisen); dîhen (dêch, digen, gedigen), rîhen, zîhen. — Von lîhen lautet das Partic. Prät. geligen und gelihen; dazu kommen Bildungen von den Nebenformen liuhen und liuwen vor: liuwe (Konj. Prät.), geliuwen (Partic. Prät.). — Von schrîen und spîwen lautet der Plur. Prät. und das Partic. neben schriwen, geschriwen, spiwen, gespiwen auch schriuwen (schrûwen, schrirn), geschriuwen (geschrûwen, geschrirn), gespiuwen (gespûwen, gespirn); beide Verba werden auch schwach konjugiert.

VI. Bei den Verben der sechsten Ablautsreihe steht **iu** als Stammvokal des Präsens. Je nachdem dieses im Sing. Prät. in **ou** oder **ô** (vor d, t, z, s, h) ablautet, unterscheidet man zwei Abteilungen der hierher gehörigen Verben: klieben (spalten), kriechen, liegen (lügen), riechen, schieben, sliefen (schlüpfen), smiegen, stieben, triefen, triegen (trügen), vliegen; biegen, diezen (rauschen), verdriezen, giezen, kiesen, verliesen, niesen, niezen (genießen), riezen (weinen), schiezen, sieden, spriezen, vliehen, vliezen, vriesen, ziehen; drei Verba haben im Präsens **û** als Stammvokal: lûchen (schließen), sûfen, sûgen.

Anm. Die Verba mit w nach dem Stammvokal behalten **iu** in allen Formen des Präsens: bliuwen (bleuen, schlagen), bliuwe, blou, bluwen, gebluwen), briuwen (brauen), kiuwen (kauen), niuwen (stoßen, stampfen), riuwen (reuen, schmerzen); dazu wird die Silbe **uw** auch gesteigert und gedehnt: blûwen, bliuwen, geblouwen (neben bluwen, gebluwen). — Grammatischer Wechsel (§. 16) tritt ein bei: sieden (sôt, suten, gesoten), verliesen, niesen, vrtesen (verlurn, verlorn — nurn, genorn — vrurn, gevrorn), ziehen (ziuhe, zôch, zugen, gezogen); schwankend bei kiesen (kusen kurn, gekosen gekorn).

2. Reduplizierende Verba.

Schon im Althochdeutschen sind Reduplikations- und Stammsilben (im Präterit.) kontrahiert (got. halda — haihald; althochd. haltu — hîalt). Als Kontraktionsvokal erscheint im Mittelhochdeutschen **ie**. Der Stammvokal des Partic. Prät. ist derselbe wie im Präsensstamm (a, â, ei, ou, ô, uo). Hierher gehören folgende Verba:

I. bannen, blenden (trüben, mischen), halsen (umhalsen), halten, salzen, schalten (rudern), spalten, spannen, vallen, valten, walken, wallen (sieden), walzen; dazu die (verkürzten) Verba: gân gên (aus gangen), hâhen (aus hanhen, hangen), vâhen (aus vanhen, fangen), sowie das im Präs. umlautende ern (pflügen).

Anm. Die Flexion von gân s. §. 68, b; hâhen und vâhen flektieren: hâhe, vâhe — hienc, vienc (hie, vie) — gehangen, gevangen (gevân); ern: ich ere, ier, gearn (oder schwach: erte, gert und geert).

II. blâsen, bâgen (streiten, zanken), brâten, lâzen, râten, slâfen, verwâzen (verfluchen).

Anm. Merke die synkopierten Formen (§. 22): lân, lie (aus lâzen, liez). — Die 2. u. 3. Pers. Sing. Präs. Ind. hat zuweilen Umlaut: laest, laet; raet; slaefest, slaefet.

Digitized by Google

III. eischen, heischen (fordern, fragen), vereischen (vreischen, vernehmen, erfahren), heizen, meizen (hauen, schneiden), scheiden, sweifen, zeisen (zausen, zupfen).

Anm. eischen, vereischen, zeisen werden auch schwach flektiert.

IV. houwen (howen, hawen, hauen), loufen, schrôten, stôzen.

Anm. houwen flektiert: hie und hiu, hiwen und hiuwen.

V. ruofen, wuofen (jammern, klagen); von beiden ist im Prät. neben der starken auch die schwache Form (ruofte, wuofte) gebräuchlich.

Besondere Bemerkungen zur starken Konjugation.

§. 56. 1. Zusammengesetzte und abgeleitete Verba. Ist ein starkes Verbum mit einem andern Wort zusammengesetzt, so behält es die starke Flexion bei, z. B. übertriegen (überlisten), volwahsen (auswachsen); ist es aber von einem Substantiv abgeleitet, das mit ihm denselben Stamm hat, so geht es schwach, z. B. geleiten, herbergen (beherbergen), hûsen (behausen), spîsen.

2. Nach der starken Konjugation gehen die Wurzelverba, d. h. solche, deren Stamm selbst eine Wurzelsilbe ist, z. B. bîzen, varn; nach der schwachen die (von einem Worte) abgeleiteten, z. B. loben, tanzen, weiden.

Anm. 1. Manche Verba werden in intransitiver Bedeutung stark, in transitiver Bedeutung schwach konjugiert, z. B. gelîchen (gleich sein, gleich machen), bewegen.

Anm. 2. Von manchen starken intransitiven Verben werden transitive abgeleitet, welche schwach flektieren, z. B. vallen — vellen, hâhen — hengen, sinken — senken, springen — sprengen, trinken — trenken.

Anm. 3. Viele starke Verba sind allmählich in die schwache Konjugation übergegangen; bisweilen erinnert noch das Partic. Prät. oder ein Verbaladjektiv an die alte Konjugation: valten valden — gevalden gevaldet, erhaben — erhebt, glimen (neben starkem Verbum glîmen, glimmen), verwirren (neben starkem Verbum verwerren), schaffen, spîwen spien (speien), houwen (hauen) u. a.

§. 57. Flexionsvokale (Apokope, Synkope). Das tonlose Flexions-e (§. 11) wird stumm, sobald kurzer Vokal und einfacher Konsonant voraufgeht, stummes e aber wird ganz unterdrückt a) notwendig nach l, r in 1. Sing. Präs. Ind. und 1. 2. Sing. Präs. Konj. II. und IV. Konj.: stil, var; stël, var; ferner in 2. Sing. Prät. Ind. und 1. 3. Sing. Prät. Konj. V. und VI. Konj.: rir (du fielst, ich fiele), kür (du wähltest, Konj. ich wählte); Synkope tritt ein im Präs. vor st, t und n, sodann im Partic. Prät.: du verst, er vert, wir varn, ir vart, sie varnt, du varst (Konj. Präs.), vart (Imper.), varnde (Partic.), gevarn (Partic. Prät.);

b) weniger durchgreifend nach m und n in denselben Fällen: eim und eime;

c) nach s und h fällt stummes e weg vor den Flexionen st, t, z. B. sihst, siht;

d) nach b und g zuweilen vor st, t der 2. 3. Sing. Präs. Ind., namentlich nach e und i der Wurzel: grebt, legt.

Das tonlose e darf nicht wegfallen.

Anm. Die 2. Sing. Imper. nimmt zuweilen schon ein e an (wie die schwachen Verba): nime, trîbe; ebenso die 1. 3. Sing. Prät.: schuofe, warte, vande.

§. 58. Konsonanten der Flexion und des Stammauslauts.

1. Im Alemannischen und Rheinfränkischen hat die 2. Präs. und Prät. Ind., Konj. und Imper. -ent statt -et.

2. Die 2. Sing. Präs. und Prät. Konj. behält zuweilen das ältere s statt st: rîtes, velles.

3. Bei den Stämmen auf d, t kann vor der Endung -t der 3. Sing. Ind. und der 2. Plur. Ind. und Konj. Präs. und Prät., sowie des Partic. Prät. Synkope des Dentals nebst dem zugehörigen e eintreten: biet, lat, raet = bietet, ladet, raetet ꝛc.;

Digitized by Google

gekleit = gekleidet ꝛc. Bei denſelben Stämmen ſowie bei denen auf s, z kann die gleiche Synkope eintreten vor der Endung -st: du wirst = wirdest; du list = liesest; lâst = lâzest.

Anm. Die 2. Sing. Ind. Prät. nimmt ſchon zuweilen (im Mitteldeutſchen) die Endung -es, -est an: du gaebe = gâbest. — Die 3. Plur. Präſ. Ind. wird zuweilen ſchon auf -on gebildet: sie gëben, nëmen ꝛc.

§. 59. Stammvokale. 1. Der Stammvokal wird, wenn es nach §. 8 möglich iſt, gebrochen, jedoch bleibt er im Sing. des Ind. und Imper.: ich nime, du nimest, er nimet, nim — wir nëmen, ir nëmet ꝛc.

Anm. Der Stammvokal von biten, bliuwen, ligen, riuwen, sitzen erleidet keine Brechung.

2. Umlaut findet ſtatt, ſoweit die Stammſilbe umlautsfähig iſt (§. 9): a) in der 2. 3. Sing. Präſ. Ind.: trage, tregst, tregt; valle, vellest, vellet; slâfe, slaefet; b) in der 2. Sing. Ind. und im Konj. Prät.: du naeme; ich naeme, du naemest ꝛc.

Anm. 1. Die Diphthonge ou, uo lauten in der 2. 3. Sing. Präſ. Ind. der reduplizierenden Verben häufig nicht um: du ruofest, er ruofet, houwet.

Anm. 2. Im Konj. Prät. unterbleibt bisweilen der Umlaut: ich vunde, wurbe ꝛc.

§. 60. Gemination der Konſonanten (des Stammauslautes) tritt inlautend ein nach kurzem Stammvokal, fällt aber weg nach langem Vokal, ſowie im Auslaut: valle, viel, vielen, gevallen; vergi33e, verga3, vergâ3en, verge33en (§. 20. 21).

Anm. Über den (grammatiſchen) Wechſel der Konſonanten ſieh die einzelnen Verbalklaſſen.

b. Schwache und rückumlautende Verba.

§. 61. Alle der ſchwachen Konjugation angehörigen Verba ſind abgeleitet (§. 56, 1. 2). Urſprünglich befand ſich zwiſchen Stamm und Endung ein Vokal (i, ê, ô), welcher mittelhochdeutſch regelmäßig zu verblaßtem e geworden iſt (§. 11); nur ô erſcheint (noch im 13. Jahrh.) zuweilen im Partic. Prät.: gesalbôt, gewarnôt. Mittelhochdeutſch giebt es alſo eigentlich nur eine einzige Klaſſe der ſchwachen Verba.

§. 62. Der Umlaut des Stammvokals erſcheint vornehmlich in den Verben der früheren 1. ſchwachen Konjugation (mit Ableitungs-i oder -j: nerjan, send(j)an), z. B. ner(e)n, senden: ich ner, sende; du nerst, sendest; er nert, sendet.

§. 63. Die Verba, deren Stamm aus einer einzigen (von Natur oder durch Poſition) langen Silbe beſteht, können das Präterit. zwar regelmäßig bilden (§. 53): loese, nenne — loesete, nennete ꝛc.; gewöhnlich aber ſtoßen ſie das (aus i) entſtandene Ableitung-e aus, infolge deſſen der urſprüngliche Stammvokal a wieder erſcheint. Dieſe Vokaländerung heißt Rückumlaut (§. 9, c), z. B. nenne, nante, genant; sende, sante (sande), gesant; loese, lôste, gelôst; waene, wânte (wânde), gewânt; liuhte, lûhte; lêre, lêrte und lârte (larte).

Anm. 1. Verba, deren Stamm auf j oder w endigt, werfen im Präteritum dieſe ſchwachen Konſonanten ab, wobei der Umlaut bleiben darf, z. B. müeje, müete und muote, gemüet und gemuot; dröuwe, dröute und droute, dröte, gedröut, gedrôt.

Anm. 2. Zu den Verben mit langem Stammvokal gehen noch einige kurzſilbige über, indem ſie den Endkonſonanten des Verbalſtammes verdoppeln, wodurch Rückumlaut möglich wird, z. B. zeln zellen, zelte zalte.

§. 64. Über die Flexion gilt das in §§. 53 und 54 Geſagte. Dazu merke: 1. Die 1. Sing. Präſ. Indik. lautet oft (im Alemanniſchen und Fränkiſchen) auf -en, das aus der alten 2. und 3. ſchwachen Konjugation (auf -ên, -ôm) herrührt: ich haben (althochd. hapêm), salben (althochd. salpôm).

2. Die 2. Sing. Imper. endigt auf e (während die ſtarke Konj. flexionslos iſt).

Digitized by Google

§. 65. Über die Apokope und Synkope der Suffix- und Flexionsvokale, sowie der Konsonanten des Stammauslautes und der Flexion gelten im allgemeinen die oben (§§. 57 und 58) über die starken Verba gegebenen Regeln; nur wird das schwache **e** vor **st** und **t** häufiger gewahrt, als bei den starken Verben, besonders nach langer Stammsilbe. Also: ich lege, ner; wir legen, nern; lege, ner; ich legete, legte, leite (§. 22); geleget, gelegt, geleit, genert; ich kenne, kante (kennete), gekant (gekennet); du sagest, seist; er saget, sagt, seit; du sagtest, seitest; er sagete, sagte, seite, gesaget, gesagt, geseit ꝛc.

Bemerkungen. 1. Die Verba brûchen, denken, dunken, wurchen stoßen das schwache **e** des Suffixes (denken und dunken auch das nasalierende **n** gegen Ersatzdehnung des Stammvokals) im Präteritum aus, wodurch **ch** oder **k** vor **t** zu **h** abgestuft wird (§. 19): brûchen, brûhte, gebrûht; denken, dâhte, gedâht; dunken, dûhte, gedûht; wurchen, worhte, geworht. Daran schließt sich noch an: bringen, brâhte, gebrâht.

2. Das Verbum haben zeigt neben der regelmäßigen Formenbildung häufig zusammengezogene Formen, namentlich wenn es als Hilfsverbum gebraucht wird; der Stammvokal wechselt je nach den Mundarten. Danach Präs. Ind. hân, hâs, hâst (heit, hêt), hân, hât, hân; Inf. hân; Prät. Ind. hâte (hatte, hette, heite, hête, hiete); Konj. hette (heite, hête, hiete); Partic. Prät. gehaben, gehân (nach der starken Konjugation neben gehabt).

3. Im Imperativ und Präteritum wird das auslautende Flexions-**e** öfters **apokopiert**, z. B.: Da hiez sie (Helena) alle die juden vahen .. unde **drot** in allen an den lip (Konrad). Als schiere so man den **beruort** mit dem gotes crûeze, do stuonde er uf von dem tode (Konrad). Deheins lernes **bedorft** er niht (Oberaltacher Pred.). **Bewar** und **beruch** disen sichen (Bewahre und pflege diesen Siechen [Kranken]) (Oberalt. Pred.).

4. Die Verbalstämme auf **g, d, t** können Synkope und Kontraktion (des Stamm- und Suffixvokals) zugleich erfahren (§. 22): sage, seist, seit, seite, geseit; rede, reist, reit, reite, gereit; antwürte, antwurte (Prät.); leite, leitest, leitet, leitete, leitte, leite, geleitet, geleit; bete, bette; muote, muotte.

Anm. Ähnlich ist die Synkope bei den Verbalstämmen auf **st**, z. B.: Die bůze leiste (leistete) er (Leipz. Pred. 167, 261, 21). Der selbe furste troste (trostete) di sichen (Leben Ludw. v. Thür.). Der künic leiste (leistete) gerne (Kudrun 280, 3).

5. In den Ableitungen auf **el, en, er** kann Synkope verschiedener Art eintreten, z. B. nagele (negele), nagelst, nagelt, nageln, nagelte, genagelt; rechene, rechente, gerechent; samene (sammle), samente, samnete, samete (samnete), samte (sampte), gesamnet, gesamet (gesammet), gesamt (gesampt); boesere, boeserte, geboesert.

Anm. Über den Wegfall der Gemination und die Abstufung der Konsonanten infolge der Synkope des schwachen **e** s. §§. 19 und 20.

c. Unregelmäßige Verba.

§. 66. Hierher gehören zunächst die Präterito-Präsentia, d. h. starke Verba, deren Präteritum Präsensbedeutung angenommen hat; Präteritum und Participium Präteriti werden (vom Plural des Ind. Präs., aber ohne Umlaut des Stammvokals) nach der schwachen Konjugation gebildet. Diese Verba lassen sich im allgemeinen in die 6 Klassen der ablautenden Verba einreihen. Die Flexion des Präsens ist die des starken Präteritums, abgesehen von der 2. Sing. Ind., die auf **-t** (nach n und r auf **-st**) ausgeht und im Stammvokal mit der 1. und 3. Sing. übereinstimmt. Die einzelnen Verba sind:

Digitized by Google

1. Die I. Ablautsreihe, aber unregelmäßig, befolgt mugen, mügen (können): mac, 2. Sing. maht, Plur. magen (megen, mugen, mügen), Konj. muge (müge, mege); Prät. mohte (mahte), Konj. möhte (mähte, mehte);

2. die II. soln, suln (scholn, schuln): sol (sal, schol, schal), 2. Sing. solt (salt), Plur. suln (süln), Konj. sül; Prät. Ind. und Konj. solte (solde);

3. die III.

a) gunnen, günnen (gönnen): gan, 2. Sing. ganst, Plur. gunnen, Konj. günne; Prät. gande (gonde), Konj. günde (gönde); Partic. Prät. gegunnen, gegunnet (gegunst);

Anm. Ebenso flektiert erbunnen und verbunnen (mißgönnen).

b) kunnen, künnen (wissen, kennen): kan, 2. Sing. kanst, Plur. kunnen (künnen), Konj. künne; Prät. kunde (konde), Konj. künde (könde);

c) dürfen (bedürfen): darf, 2. Sing. darft, Plur. durfen (dürfen), Konj. dürfe; Prät. dorfte, Konj. dörfte; Partic. Prät. bedorfte (von bedürfen);

d) turren (wagen): tar, 2. Sing. tarst, Plur. turren (türren), Konj. türre; Prät. torste, Konj. törste;

4. die IV. müezen: muoz, 2. Sing. muost, Plur. müezen, Konj. müeze; Prät. muoste (muose), Konj. müeste (müese);

5. die V. wizzen: weiz, 2. Sing. weist, Plur. wizzen, Konj. wizze; Prät. Ind. und Konj. wiste (wëste, wësse, wuste, woste); Partic. Präs. wizzende; Partic. Prät. gewist (gewêst, gewizzen [Adjektiv]);

6. die VI. tugen, tügen (taugen): touc, 2. Sing. ?, Plur. tugen (tügen), Konj. tüge; Prät. tohte, Konj. töhte.

Anm. Zu diesem Präterito-Präsens bildete sich ein regelmäßiges schwaches Verbum tougen, Prät. tougete, touhte

§. 67. Von dem Verbum wellen (wollen) wird die (got., althochd.) Optativform des Präteritums als Indikativ Präs. gebraucht; dazu ist dann wieder ein Konjunktiv und ein schwaches Präteritum gebildet: ich, er wil; du wil, wilt; wir wëllen (wëln); Konj. wëlle (wolle); Prät. wolte (wolde), Konj. wolte (wölte).

§. 68. Bei einigen Verben werden die einsilbigen Präsensformen ohne Bindevokal zwischen Stamm und Endung (gleich den griechischen Verben auf -μι) gebildet. Hierher gehört:

a) tuon: tuon (tuo), tuost, tuot, tuon, tuot (tuont), tuont; Konj. tuo (tüeje), tuost (tüejest), tuo (tüeje), tuon (tüejen), tuot (tüejet), tuon (tüejen), Partic. tuonde; Prät. tëte (tët), dû taete, er tëte (tët), wir tâten (taeten, tëten) ꝛc., Konj. taete (tëte), taetest, taete, taeten ꝛc.; Partic. Prät. getân;

b) gân (gên) und stân (stên): ich stân stên (stâ stê), du stâst stêst, er stât stêt, wir stân stên, ir stât stêt, sie stânt stênt; Konj. stâ stê ꝛc.; Imper. stâ stê, stant stât; Partic. Präs. stânde; Prät. stuont (stuot), Konj. stüende; Partic. Prät. gestanden, gestân;

Anm. 1. stân hat Ergänzungsformen aus dem zweisilbigen Stamm stand- (§. 55, Ablautende Verba, IV, Anm.). Nach gân richtet sich im Präs. stân; Konj. gê (gâ, gange); Imper. ganc (genc, ginc, gâ, gê); Partic. Präs. gânde, gênde; Prät. gienc, gie, Plur. giengen; Partic. Prät. (ge)gangen, gegân.

Anm. 2. Auch gân hat Ergänzungsformen aus dem (reduplizierenden) Stamm gang- (§. 55, Redupl. Verba, I, Anm.).

c) sîn (sein), das seine Formen drei verschiedenen Stämmen entnimmt: Präs. Ind. bin, bist, ist, sîn (birn), sît (bist), sint; Konj. sî (sige, sie), sîst (sîgest, sîest),

Digitized by Google

sî (sige, sîe), sîn (sîgen, sîen), sît (sîget, sîet), sîn (sîgen, sîen), daneben wëse, wësest ꝛc.; Imper. Sing. wis, bis, Plur. wëset, sît; Inf. sîn (gesîn), wësen; Partic. wësende; Prät. was, waere, was, wâren ꝛc.; Konj. waere ꝛc.; Partic. Prät. gewësen (gewëst, gesîn).

Anm. Die Formen birn, birt verſchwinden im 13. Jahrh.

Dritter Teil.

Satzlehre.

A. Der einfache Satz.

Subjekt und Prädikat.

§. 69. 1. Das Subjekt iſt ein Nomen, d. h. Subſtantiv oder jedes andere ſubſtantiviſch gebrauchte Wort, z. B. Got sol uns helfe erzeigen. Ir schrîen lûte erhillet. Dû zürnest âne nôt (Walther).

Anm. Bisweilen kann ein ganzer Satz Subjekt ſein, z. B. Mir solde niht versmâhen swâ ich iu möhte dienen (Kudr. 396, 3. 4).

2. Prädikat kann jede finite Form des Verbums ſein. Letzteres ſchließt die Ausſage a) entweder vollſtändig in ſich, z. B. Dâ tuot man im niht wol (Walther); oder es iſt b) eine bloße Kopula, wodurch dem Subjekt ein anderes Nomen (Subſtantiv, Adjektiv, oder ein anderes ſubſtantiviſch oder adjektiviſch gebrauchtes Wort) prädiziert (als Prädikat verbunden) wird, z. B. Daz lamp ist Krist. Uns ist daz allen vil wol kunt. Nû ist er friunde bar (Walther). Dem ist sô (Otnit.) Dem ist leider fröude verre (Parz. IX, 1342). Er was in hoffenunge (H. Trist. 3690). Si des nit wart innen (Nib. 679, 4). Daz daz himelrîch bî nach sî (Leipz. Pred. 12, 55, 1).

Anm. 1. Das prädikative Adjektiv kann mit oder ohne Flexion ſtehen (§. 156).

Anm. 2. Statt eines prädikativen Adjektivs oder eines Prädikatsverbums ſteht oft ein Subſtantiv mit einer Präpoſition (§§. 215, 216, 217, b), z. B. Ir gewant was von rotem golde (Nib. 71, 3). Er was in hoffenunge (H. Trist. 3690).

Anm. 3. Außer dem Verbum sîn erfordern ein Prädikatsnomen die Verba bliben, heizen (= genannt werden), schînen, werden, z. B. Diu sper niht ganz beliben (Iwein 260). Sîn sun der ist geheizen Krist (Walther 12, 13). Daz er wider in schîne ein berc (Esr. 9236). Sît der schilt von êrste wart mîn dach (Parz. XVI, 767). Daz er (Martin) riter mûse werden (Konrad 40). — Stehen Ortsadverbien oder Partikeln (ab, bî, ûz, vort ꝛc.) ſcheinbar als Prädikat, ſo iſt das Verbum sîn wirkliches Prädikatsverbum (nicht Kopula), z. B. Wir sîn et aber hie (Nib. 2131, 2). Ist er inder (irgendwo) inme lande? (Nib. 1955, 3). Welt ir nu sîn dar ûze (Nib. 1977, 4). Wârt ir dâ? (Parz. 1067). Und (Alexander) was in güetlichen bî (Ulr. v. Eschenb., Alex. 5368).

§. 70. Subjekt oder (und) Prädikat können näher beſtimmt ſein durch Beifügungen (Attribut, Appoſition), Ergänzungen (näheres und entfernteres Objekt), Bezeichnung der Umſtände (adverbiale Beſtimmungen), z. B. Ez wuohs in Îrlande ein rîcher künic her (Kudr. 1, 1). Sîn vater der hiez Gêr (Kudr. 1, 2). Die wîle was ouch Sîfrit, der waetlîche man, in daz schif gegân (Nib. 431, 1. 2). Do wuohs in Niderlanden eins edelen küneges kint (Nib. 20, 1). — Do enpfie er wol die sîne (Nib. 246, 1). Got lône mînen vriwenden (Nib. 244, 9). Si vliezen sich der reise (Nib. 172, 1). Den vremden und den kunden gab er ross und gewant (Nib. 27, 4).

Digitized by Google

Des sol uns helfen Hagene (Nib. 162, 1). Er mant' in Sifrîdes (Nib. 1512, 3). — Er was ze Friesen herre (Kudr. 208, 1). Der künic ze allen stunden bôt vil michel guot (Kudr. 352, 1). Mit bûhurt wart enphangen diu ritterlîche meit (Kudr. 14, 1). Si kômen in driu wochen geriten in daz lant (Nib. 739, 1).

§. 71. Die einfache Negation ist ne und en; ne wird stets enklitisch gebraucht, en proklitisch. Die Negation steht unmittelbar vor dem Verbum; wenn sie einem Infinitiv oder Participium voraufgeht, wird sie durch vorgesetztes niht verstärkt, z. B. Son' kan mir nimmer missegân (Nib. 17, 4). Er' n ruochte, war daz koeme (Kudr. 445, 2). Des enliezen sie sich niht beträgen (Kudr. 575, 4).

Anm. 1. Bei en und ne kann der Vokal wegfallen, wie die obigen Beispiele zeigen.

Anm. 2. Die Wörtchen jâ, dâ, wâ, swâ, dô, sô, dû, nû erhalten vor ne und en gewöhnlich kurzen Vokal; ich verliert vor ne seinen Konsonanten: dune kanst (du kannst nicht); ine (in) kan und ich enkan (ich kann nicht).

§. 72. In Hauptsätzen sind ne und en meist mit anderen Negationen (niht, niemer, nieman ꝛc.) verbunden, z. B. Done wolden si niht langer . . . bestân (Nib. 368, 4). Er' n hât uns niht getân (Nib. 868, 1). Daz endunket mich niht guot (Nib. 151, 1). Übrigens erscheinen (seit Anfang des 13. Jahrhunderts) diese negativen Wörter auch ohne ne oder en, um die Aussage zu verneinen, z. B. Die hôrten'z niht ungerne (Kudr. 428, 4). Von bezzer recken waete kunde niemen niht gesagen (Nib. 370, 4).

Anm. 1. Durch Häufung der Negationen wird die Verneinung nicht aufgehoben, sondern verstärkt, z. B. Deheinem minem friunde ich des tôdes niht engan (Kudr. 213, 4). — Aus dem negativen Pronomen niht ist die Verneinungspartikel niht entstanden.

Anm. 2. Die Negation wird oft dadurch verstärkt, daß ihr ein Wort (Accus. eines Subst.) beigefügt wird, welches etwas Unbedeutendes, Wertloses bezeichnet, z. B. blat, bast, brôt, strô (Strohhalm), wint, wiht ꝛc. Solche Ausdrücke können auch ohne beigefügte Negationspartikel den Satz verneinen, z. B. Ez was ir aller werben wider in ein wint, d. h. etwas Geringfügiges, ein Nichts (Nib. 47, 2).

§. 73. Die einfache Negation genügt: 1. in Sätzen, welche (ein dem Sinne nach) negatives Pronomen (nieman, dehein, kein, deweder ꝛc.) oder Adverbium (nie, niemer ꝛc.) enthalten, z. B. Ez enwart nie geste mêre baz gepflegen (Nib. 689, 3). Ich enweiz deheine (Kudr. 210, 3); 2. in Sätzen, in welchen ander, anders, baz, vürbaz, mêre (weiter, etwas Weiteres) steht, z. B. Dô mohte reden niht mêre der recke (Nib. 998, 4). Done möhte er getuon baz; 3. in kurzen antithetischen Sätzen, die ohne Konjunktion auf einander folgen, z. B. Si tuot, si entuot. Gott welle, sone welle; 4. bei ruochen (sich kümmern um) und wizzen (mit folgendem Fragesatz), z. B. Hetele der enruohte (Kudr. 844, 1). Sone ruoche ich, ist ez iemen liep oder leit (Nib. 110, 2). Ja enweiz ich, war ich gê (Kudr. 1202, 1); 5. bei den als Hilfsverba gebrauchten Präterito-Präsentibus (dürfen, künnen, mügen, suln, türren, wellen) und bei lân (wenn kein Infinitiv oder Nebensatz davon abhängt); ebenso bei tuon, wenn es ein vorhergehendes Verbum vertritt (vgl. §. 118), bei hân und sîn, wenn ein Adjektiv oder das Participium eines vorhergehenden Verbums zu ergänzen ist, z. B. Herre, ich enmac (Walther 82, 12). Getuot (vorhergeht: ezn betwanc unde bekumbert) ouch lîhte nimer mê (Iwein 347); 6. beim Participium kann die Negation durch vorgesetztes un- ausgedrückt werden: ungedienet, ungegeben, ungelônet ꝛc.

Anm. Über die einfache Negation in Disjunktivsätzen s. Satzverbindung, in abhängigen Konjunktivsätzen, die der Konjunktion entbehren, s. Satzgefüge.

Digitized by Google

Erster Abschnitt.

Verbum im einfachen Satz.

Erstes Kapitel.

Genus (Geschlecht).

§. 74. Jedes Verbum drückt eine innere Thätigkeit aus; bleibt diese bei dem thätigen Wesen selbst stehen, so heißt das Verbum intransitiv, wendet sie sich aber auf einen anderen Gegenstand, transitiv. Dô giengen's wirtes geste (Nib. 37, 1). Den troum si dô sagete ir muoter Uoten (Nib. 14, 1). Manche Verba sind intransitiv und transitiv zugleich, z. B. Die wîse, die er sunge (Kudr. 394, 3). Do er nu het gesungen (Kudr. 385, 1).

§. 75. Das Genus ist zunächst ein zweifaches: aktives und passives; jenes stellt das thätige Sein des Subjekts dar, dieses das Leiden desselben (oder die Thätigkeit des Objekts). Zwischen beiden steht, der Bedeutung nach, das Medium (wofür im Griechischen eine besondere Form vorhanden ist), welches darin besteht, daß die thätige (aktive) Person zugleich die leidende (passive) ist. Wir bilden es im Deutschen durch Hinzufügung des Reflexivpronomens, z. B. Jâ scheiden wir uns hinnen (Kudr. 436, 3). Dô stuont sich Krist ûz dem grabe (Spervogel). Daz bediutet sich alsus (A. Heinr. 94).

§. 76. Beim Aktiv sind folgende Umschreibungen zu beachten: 1. Der Verbalbegriff wird durch das Participium Präsens und das Verbum sîn (werden) aufgelöst, wodurch eine gefällige Abwechselung der Rede und eine feinere Färbung des Ausdrucks bewirkt wird, z. B. Al daz wir sîn habende (Kudr. 958, 3). Jâ wirt ir dienende vil manic waetlîcher man (Nib. 1210, 4). Alle, die mich sehende sint (A. Heinr. 681).

2. Verwandt hiermit ist die Umschreibung durch werden und den Infinitiv, z. B. Er wart tragen (Hugd. 92, 1).

3. Der Auxiliarbedeutung nahe liegt die von komen, das sich mit dem Infinitiv und den beiden Participien (neuhochd. nur mit dem Partic. Prät.) verbindet, z. B. Kumt sterben (Iw. 5243). Was komen nemen (Trist. 3235). Die edelen burgaere die kômen gâhende dare (Nib. 1036, 4). Si kômen in drin wochen geriten in daz lant (Nib. 739, 1).

§. 77. Im Passiv ist die Umschreibung durchaus nötig, da selbst das Gotische nur noch einzelne unumschriebene Passivformen zeigt. Die ahd. Sprache umschreibt das Passiv mit wesan und werdan; in der mhd. hat werden den Sieg davongetragen, was dann nhd. fortdauert. Dazu erscheint schon im 14. Jahrhundert worden neben dem Partic. Prät., z. B. Hie wirt von in verhouwen vil manec helm unde rant (Nib. 145, 4). Die werdent sciere besant (Nib. 57, 4). Sind dise lider worden gemezzen rechter lenge (Titur. 885, 1. 2). Er ist gerecht funden worden (Tauler).

§. 78. Der Infinitiv des Aktivs hat oft passiven Sinn, namentlich 1. nach den Verben hoeren, sehen, lâzen (lân), heizen, z. B. Er hôrte sagen maere (Nib. 44, 2). Ir möht dâ strîten sehn (Parz. VII, 639). Daz ich mich slahen lâze (Iw. 6634). Daz hiez er über al sagen (daſ. 899);

2. bei manchen von Substantiven und Adjektiven abhängigen, mit zuo (ze) verbundenen Infinitiven, z. B. Sin' solden dâ niht stân den vremden an ze sehene,

Digitized by Google

d. h. zum Anblick für die Fremden (Nib. 394, 3). Daz er an ze sehene den frouwen waere guot (Nib. 277, 2).

§. 79. Das Participium Präs. hat in der Regel aktive Bedeutung, zuweilen aber auch passive, z. B. An klagenden triuwen (Parz. II, 668). Alle mine lebenden tage (Ulr. Trist. 1832).

§. 80. Das Participium Prät. hat in der Regel passiven Sinn, jedoch aktiven 1. bei allen intransitiven und 2. zuweilen bei transitiven Verben, z. B. Sie wâren unversunnen, d. h. unbesonnen (Nib. 729, 4). Dô sâzen unervorhten (Nib. 1785, 4). Sîn wir hiut' ungetrunken (Nib. 967, 4). Er dunket sich vermezzen (Kudr. 418, 2). Ein verlegen man (Iw. 7174).

Zweites Kapitel.

Modus (Redeweise).

§. 81. Die deutsche Sprache vermag dreierlei Modus auszudrücken: den Indikativ, Konjunktiv und Imperativ.

Anm. Der Infinitiv ist eigentlich kein Modus, sondern eine Nominalform. Da er jedoch vielfach zur Ergänzung des finiten Verbums dient, so mag er in diesem Kapitel eine ähnliche Behandlung finden, wie sie ihm im vorigen (§. 78) zu teil geworden ist.

§. 82. Alles, was als wirklich und gewiß bezeichnet werden soll, fällt dem Indikativ anheim, namentlich auch der Ausruf und die direkte Frage, z. B. Den stein warf si verre (Nib. 327, 1). Wie rehte hêrliche er zen herbergen reit! (Nib. 951, 1). Waz meinet iuwer reise? (Nib. 419, 4). Hât er eigen lant? (Kudr. 401, 2).

Anm. Wie im Neuhochdeutschen wird die thatsächliche Wirklichkeit zuweilen durch den Konjunktiv (Potentialis, §. 83, 1) bezeichnet, z. B. Des waere in dicke nôt, d. h. das hätten sie oft nötig gehabt (Kudr. 1220, 2). Ich naeme eins wîsen mannes muot für zweier richer tôren guot (Freid. 150).

§. 83. Alles, was als ungewiß (unbestimmt) bezeichnet werden soll, fällt dem Konjunktiv anheim, der ein siebenfacher sein kann: 1. der Potentialis, 2. der Optativ, 3. der Jussiv, 4. der Konzessiv, 5. der Dubitativ, 6. der Konditionalis, 7. der Irrealis, je nachdem darin Möglichkeit, Wunsch, Geheiß, Zulassung, Zweifel, Bedingung (mit entsprechendem Nebensatz) oder Nichtwirklichkeit ausgedrückt liegen, z. B. 1. Man möhte michel wunder von Sîvride sagen (Nib. 22, 2). Mîn neve möhte lân sîn ungefüege doene (Kudr. 382, 2). 2. Got müeze iu iuwer êre und iuch selben hie bewarn (Kudr. 436, 2). Daz wolde got von himele! (Kudr. 374, 4). 3. Daz si getân (Iw. 3636). Der volge mîner lêre (Kudr. 134, 3). 4. Nu lâze wir si rîten (Nib. 1617, 3). 5. Wer dâ zuo z' im liefe? (Parz. VI, 114). 6. Wol waer' er künic rîch (, op er gewalt des hete, Nib. 412, 2), 7. Ez het ein ander jegere sô samfte niht getân (Nib. 939, 2).

Anm. Die größte Verwendung findet der Konjunktiv in den abhängigen Sätzen, wovon weiter unten im „Satzgefüge" gehandelt wird.

§. 84. Der optative Sinn wird vorzüglich (aber nicht ausschließlich), der irreale Sinn dagegen immer durch den Konjunktiv des Präteritums (des einfachen oder des Plusquamperfekts) ausgedrückt. — Der optative Sinn wird hervorgehoben durch Partikeln (wan, gerne, doch, wol ꝛc.) oder durch besondere Verba (müezen, wellen, kunnen), welche den Begriff der Möglichkeit und des Wunsches haben, z. B. Got phlege iuwer êre (Kudr. 1177, 2). Ir lîp der habe undanc (Nib. 968, 1). Daz in got von himele gehoene! (Kudr. 1221, 4). Ez zaeme

Digitized by Google

wol ze mâzen den lobelîchen gesten (Kudr. 1106, 3). — Got müez' iuwer êre wol bewarn (Nib. 480, 1). Lange müeze ich leben dar inne (Walther). Die geste müezen saelic sîn (Kudr. 309, 1). Daz wolde got von himele! (Kudr. 374, 4). Ôwî wan taete im daz niht wê! (Parz. 22, 9.) Des het' ich gerne rât (Iw. 8082). Des waere in dicke nôt, d. h. hätten sie oft nötig gehabt (Kudr. 1220, 2).

§. 85. Der Imperativ betrifft eigentlich nur die zweite Person Sing. und Plur. Steht in der Anrede die dritte Person, so gebraucht man den Jussiv (§. 83, 3). Der Konjunktiv der ersten Person Plur. steht als Kohortativ, z. B. Nu versprich ez niht ze sêre (Nib. 16, 1). Die rede lât belîben (Nib. 17, 1). Sît willekomen (Nib. 142, 1). Nu rûme ouch wir den tan! (Nib. 946, 1.)

§. 86. Wenn ein Befehl auf nachdrückliche Weise ausgedrückt werden soll, so gebraucht man gern die Umschreibung des Futurums mit soln, z. B. Daz sult ir lâzen hoeren (Nib. 142, 1). Ir sult uns geben diu swert (Nib. 406, 1).

§. 87. Der bloße Infinitiv steht viel häufiger, als in unserer jetzigen Sprache; es haben ihn bei sich: 1. wart (Prät.) und die Präteritopräsentia, z. B. wart tragen (Hugd. 92, 1). Oder welt ir mit in dingen (Nib. 146, 1). Jane kan ich niht gehelfen (Nib. 869, 2).

Anm. kunnen und tugen haben zuweilen einen präpositionalen Infinitiv nach sich.

2. die als Hilfsverba stehenden Verba tuon, beginnen, gerâten, gân (gên), rîten, varn, komen (§. 76, 3), vlen, z. B. Daz si uns tuon bewarn (Walth. 6, 2). Si begunde trûren (Nib. 60, 2). Gerieten rupfen (Reinh. 790). Prünhilt gie für daz münster stân (Nib. 845, 2). Er reit vorschen (Parz. XI, 198); vuor suochen (Iw. 5760). Dô îlten si der friwende deste mê bejagen (Nib. 168, 2).

3. die Verba des Bittens, Erinnerns und Befehlens, z. B. Daz liezen si belîben (Nib. 1308, 1). Wer hiesch iuch bêde gên? (Kudr. 412, 3). Hiez in graben (Konrad 40, 93, 13). Gebôt die menige swîgen (Mar. 91). Daz ir mich ruochet grüezen (Nib. 420, 2). Si bat den ritter edele mit ir dannen gân (Nib. 469, 1). Mich mant singen (Ms. 1, 134).

4. die Verba des Denkens, Meinens, Fürchtens, z. B. Ich vürhte gewinnen (Iw. 7452). Dô wânden si daz füegen, d. h. das zu bewirken (Nib. 942, 2). Ich trouwe an im erdwingen (Nib. 55, 4). Si gedâht in hân verlorn (Troj. 13510).

5. die Verba des (materiellen und geistigen) Mitteilens und Nützens (geben, wern = gewähren, helfen, lêren, râten), z. B. Uns wer (gewähre) her Hagene rîten zuo dem scheffe (Kudr. 423, 2). Des solt du uns helfen biten (Kudr. 423, 1). Lêret uns hân erbermde (Barl. 103, 21).

Anm. geben wird auch mit präpositionalem Infinitiv verbunden.

6. die Verba des Strebens, Versprechens (gern, suochen, tragen, swern ꝛc.), z. B. Swes iemen gerte nemen (Nib. 1692, 3). Er swuor in wesen holt (Ernst 3921). Ir zerhouwen schilde behalten man truoc (Nib. 253, 1).

7. die Verba gezemen, phlegen, lernen, z. B. Im möhte wol gezemen hoeren sîne stimme (Kudr. 383, 3). Sigelint pflac teilen rôtez golt (Nib. 40, 3). Lerneter mit dem schilte rîten (Trist. 2101).

Anm. Nach manchen Verben (belîben, stân, gân, rîten, varn, komen) steht auch das Partic. Präs., z. B. Sî giengen slahende (Iw. 1292).

§. 88. Statt des Participiums Präsens (§. 91) steht häufig der bloße Infinitiv nach den Verben hoeren, sëhen, wizzen, vüelen, vinden, machen, z. B. Waz du mich hoerest sagen (Nib. 454, 3). Den man sihet gewunnen hân (Nib. 973, 4). Er vant dâ niemen stân (Nib. 453, 2).

§. 89. Die Präposition zuo tritt oft vor den (flektierten) Infinitiv, wodurch eine Konstruktion entsteht, die der Bedeutung nach dem lat. Gerundium

Digitized by Google

gleicht. Diese Konstruktion ersetzt und verdrängt mehr und mehr den bloßen Infinitiv. Der präpositionale Infinitiv steht insbesondere: 1. nach sîn und werden, besonders wenn er Subjekt des Satzes ist (und nach dem Prädikat steht), z. B. Daz der tôre und diu kint vil lîhte ze wenenne (zu gewöhnen) sint (Iw. 3322);

2. öfters nach den Präteritopräsentia wizzen, tugen, gunnen, z. B. Daz mir niht touc ze sagene (Troj. 11 351);

3. nach haben (hân), tuon und vielen anderen Verben, wo er nicht in das Verhältnis eines Accusativs tritt (geben, beginnen, erkennen, lêren ꝛc.), oder eine Absicht ausdrückt (gân, komen, îlen, gedenken ꝛc.), z. B. Waz hât diu werlt ze gebenne? (Walther 93, 19). Krist sich ze materenne gab (Spervogel). Dô ez ime ze lîdenne geschach (A. Heinr. 141);

4. nach Adjektiven (mit dem Hilfsverbum sîn), besonders wenn dieselben ze oder genuoc bei sich haben, z. B. Ez waere lanc ze sagene (Reinh. 1087). Waer 'ze stîgen dâ genuoc (Wh. 57, 25). Mir ist ze scheiden von iu gâch (Parz. VI, 1516);

5. nach Verben und Substantiven, wenn er mit denselben in ein genetivisches Verhältnis tritt, z. B. Feirafîz leite vlîz mit bete dan ze varne (Parz. XVI, 971).

Anm. 1. In den (Wiener) Hymnen des 12. Jahrh. wird das lat. Gerundium sehr oft durch die Flexion -unde, -ende, aber ohne eine Präposition übersetzt. Mhd. zeigt sich zuweilen die Form -ende für -enne, im 14. Jahrh. sehr oft, z. B. Begonde der bischolf zů weinende (Leipz. Pred. Nr. 107).

Anm. 2. Die Präposition durch steht (nachdrücklich) zuweilen für zuo (ze) vor dem Infinitiv, z. B. Dâ was manec gedranc durch für komn (Wh. 402, 5). Bete, die man im durch bliben (daß er bliebe) taete (Iw. 3822).

§. 90. Der Infinitiv hat den Nominativ neben sich: 1. wenn auf sîn (werden) und die Präteritopräsentia der Begriff sein oder werden folgt, z. B. Nu müezet ir mîn rihtaere sîn (Iw. 1954);

2. nach dunken und schînen (videri) unter derselben Bedingung, z. B. Waz dunket dich daz beste sîn? (Cod. Kolocz. 110).

Anm. Zuweilen steht nach den Hilfsverben suln, wellen ꝛc. der Infinitiv Perfecti, wo wir den Infinitiv Präs. gebrauchen, z. B. Wolt ir slâfende uns ermordert hân? (Nib. 1847, 3). Domicianus wolt den heiligen man da mit ertôtet hân (Konr. 6, 18, 26).

§. 91. Überall, wo ein im Satz ausgedrückter Accusativ nicht zum regierenden Verbum, sondern zu dem abhängigen Infinitiv dergestalt gehört, daß er bei Auflösung des Ganzen in zwei Sätze den Nominativ des zweiten, unabhängigen Satzes bilden würde, ist die Konstruktion des Accusativ mit dem Infinitiv vorhanden. Dieselbe ist im Mhd. schon selten; durch den Gebrauch der Präposition zuo (ze) vor dem Infinitiv wurde diese Konstruktion, wobei der Infinitiv kein zuo vor sich leidet, verwischt, z. B. Daz man daz fiwer lougen ûz den ringen sach (Nib. 157, 2). Des hörtet ir mich jehen (Iw. 800). Dô hiez er boten rîten (Kudr. 216, 1). Man sach arme liute tragen ir gewant (Kudr. 327, 1).

Anm. 1. Oft berührt sich der Infinitiv in seiner Verwendung mit dem prädikativen Participium (§. 92), besonders nach vinden, sehen, hoeren.

Anm. 2. Wohl sind zu beachten die Fälle, wo ein Infinitiv den Accusativ regiert, aber nicht umgekehrt, z. B. Er bat sich leben lâzen (Nib. 189, 1). Dieses Beispiel zeigt zugleich, daß der Accus. des Reflexivpronomens (wie im Lateinischen se) gebraucht wird, so oft das Objekt des Infinitivs mit dem Subjekt des regierenden Verbums identisch ist.

§. 92. Participien können in gewissen Fällen den abhängigen Infinitiv ersetzen und wechseln darum mit demselben. 1. Das Participium Präsens steht a) nach sîn, werden, komen (§. 76); b) nach vinden und sehen, z. B. Den ich dâ stênde vant (Iw. 282). Dô sah in trûrende ein ritter (Nib. 153, 3).

Digitized by Google

2. Das Participium Prät. steht nach:

a) lâzen, tuon (in auxiliarischer Bedeutung), machen, vrumen, schaffen, bringen, z. B. Diez im dâ heten lâzen ûf der tavelen gestanden, d. h. auf der Tafel stehen lassen (Wh. 275, 8). Wer taete mich von leit erlôst? (Troj. 22 065). Wie mac der bilde trôst von sünden machen iuch erlôst (Barl. 242, 21). Si frumten der helde vil erslagen (Nib. 229, 1). Si waenent, daz i'n schüef erslagen (Parz. I, 780). Brâhte ein tier getragen (Iw. 3326);

b) vinden, sehen, hoeren, z. B. Si sâhen verwundet (Oberaltacher Pred. 56). Er sach einen sînen mac gevallen (Nib. 2016, 2). Ich gehôrte nie gelesen (Rab. 779). Dâ vant ich geschriben al mînen orden (Titur. 6, 3);

c) suln, wellen, tugen, z. B. Waz solde daz hie geredet? (Hartm. v. gelouben 425). Waz wolt ich swerts umb dich gegurt? (Wh. 67, 10). Waz touc nu mîr da von geseit? (Wigal. 2764);

d) nach einzelnen Adjektiven (guot, lîht, swaere, lieb, nütze und ähnl.) mit dem Hilfsverbum sîn, z. B. Daz ist alsô guot vermiten (Iw. 4711). Daz ist iu lîhte geseit (Trist. 6055). Daz im vil swaere was vernomen (Trist. 5879).

Drittes Kapitel.

Tempus (Zeit).

§. 93. Das Präsens drückt aus: 1. die Gegenwart, 2. öfters auch die als Gegenwart gedachte Vergangenheit (histor. Präsens) oder die Zukunft (vielfach mit adverbialer Bestimmung, welche diese Beziehung andeutet). Beispiele: Daz râte ich, daz man tuo (Kudr. 932, 1). Der rît nu ûf die niuwen slâ (Parz. IX, 683). Mag uns daran gelingen, sô swindet unser leit (Kudr. 474, 1). Nu verliuse ich morgen alle mîne êre (Iw. 4737).

§. 94. Das einfache Präteritum (imperfectum) bezeichnet 1. das Prädikat als ein in der Gegenwart des Sprechenden vergangenes; 2. das Zeitverhältnis des Prädikats zu einer andern Thätigkeit und stellt die ausgesagte Thätigkeit als eine (in dem relativen Zeitverhältnis) nicht vollendete dar; es dient 3. zur Schilderung, Beschreibung und Darstellung von wiederholten Handlungen, also der Gewohnheit. Beispiele: Den troum si dô sagete ir muoter Uoten (Nib. 14, 1). Der helt doch niene tranc, ê daz der künic getrunke (Nib. 978, 3). Sô was er ie der beste, swes man dâ began (Nib. 130, 2). Die herren wâren milte (Nib. 5, 1).

§. 95. Das (mit hân und bin gebildete) Perfekt bezeichnet eine in der Gegenwart des Sprechenden vollendete (abgeschlossene) Thätigkeit; das (mit hâte und was gebildete) Plusquamperfekt drückt etwas in Bezug auf eine andere gleichfalls vergangene Thätigkeit Vollendetes aus. Statt des Plusquamperfekts wird (zumal in abhängigen Sätzen) oft das einfache Präteritum gebraucht. Beispiele: Die hânt sô vil getân (Nib. 235, 2). Uns ist in alten maeren wunders vil geseit (Nib. 1, 1). Si wâren von den betten al gelîche gestân (Nib. 1851, 4; vorhergeht: wolden zuo der kirchen). Prünhilt wart im zorne rôt: Sîfrit hete geverret (verhindert) des künic Guntheres tôt (Nib. 456, 4). Dô Mörunc den erkande, den man in aehte bôt (geächtet hatte), dô gienc dem recken nôt (Kudr. 416, 1. 2).

Digitized by Google

§. 96. 1. Im (umschriebenen) Präteritum wird haben (hân) gebraucht a) bei allen transitiven Verben; b) bei transitiven und intransitiven, die mit dem Reflexivpronomen (§. 75) gebildet sind; c) bei den Verben des Entstehens und Vergehens, wenn die wirkende Kraft bezeichnet werden soll; d) bei den Präteritopräsentien; e) oft bei den Impersonalien. Beispiele: Ich hân lande vil gesehen (Walther 39, 17). Die sich dran hânt gevliʒʒen (Bit. 85). Durch wes liebe die helde her gevaren hân (Nib. 410, 4). Du hâst gewahsen (Ms. 2, 220a). Hetet ir geswigen (Iw. 7434). Het er's in gegunnen (Nib. 1873, 4). Ir habt uns hinne erbunnen (Nib. 2304, 4). Morgen dô eʒ was ertaget (Iw. 5867). Mir hat getroumet michel tugent (Iw. 3517).

2. Das (umschriebene) Präteritum mit sîn wird gebraucht: a) bei den Verben des Seins und Werdens, des Entstehens und Vergehens, sowie der Bewegung; b) bei den Verben mit privativer Bedeutung; c) bei den Verben des Kommens und Weggehens, wenn sie die Bewegung von oder nach einem Orte ausdrücken; d) öfters bei den Impersonalien (wenn bloß die Thatsache, welche das Impersonale enthält, gemeldet wird). Beispiele: Ich bin gewesen (Iw. 1951). Mîn küche ist mir verbrunnen (Ms. 2, 69b). Ir boten komen wâren (Nib. 141, 1). Durch die dîne liebe sîn wir gevarn her (Nib. 421, 2). Waere gekêret (revertisset) (Troj. 7100). Mir ist getroumet hînte (Nib. 1509, 3). In was des tages zerunnen (Nib. 1600, 1).

Anm. 1. Die Anwendung von sîn und haben (hân) schwankt bei vielen Verben ebenso wie in der jetzigen Sprache; manche Verba werden bei transitiver Bedeutung mit hân, bei intransitiver mit sîn verbunden, z. B. varn (fahren), rîten u. a.

Anm. 2. Manche Verba der Bewegung erfordern hân, wenn bloß die Thatsache der Bewegung, nicht die dadurch bewirkte Veränderung des Zustandes bezeichnet werden soll, z. B. Ir habt gerennet vor mir (Willeh. v. Öster. 27, a).

Anm. 3. Nach dem Präteritum, zuweilen auch nach dem Präsens der anomalen Verben (§. 90, 2, A.), steht häufig der (umschriebene) Infinitiv Perfecti, was im Neuhochdeutschen nur selten vorkommt, z. B. Er wil sich vil wol an iuch gerochen hân (Iw. 5000). Als schier er'ʒ nam und ertoedet wolte hân (Boner, Edelst., Von einer nahtegal 5).

§. 97. Wenn zum (umschriebenen) Präteritum mancher Verben noch ein Infinitiv tritt, so werden sie zuweilen scheinbar auch in den Infinitiv gesetzt. Hierher gehören: vüelen, heiʒen, helfen, hoeren, lâʒen, lêren, lernen, sehen. Beispiele: Ich hân des jehen hoeren (Kudr. 637, 3). Alexander hete hundert mit im heiʒen gân (Ulr. v. Eschenb., Alexander 5338).

Anm. Im Neuhochdeutschen ist diese Erscheinung sehr häufig und erstreckt sich auch auf die Präteritopräsentia. (Vgl. m. kl. deutsche Schulgramm. §. 207.)

§. 98. Das einfache Futurum wird von einer künftigen Handlung gebraucht. Die Umschreibung geschieht durch ich sol (wil) mit dem Infinitiv, noch nicht durch ich wirde (wie im Nhd.). Beispiele: Disiu starken maere sol ich mînen friwenden klagen (Nib. 147, 4). Ich wil uns hergesellen kurzewîle wern (Nib. 947, 1).

§. 99. Das (aus dem Lateinischen eingedrungene) Futurum exaktum (II. Futurum) drückt eine Thätigkeit aus, die zwar in der Gegenwart des Sprechenden zukünftig, aber zugleich einer anderen ebenfalls zukünftigen Thätigkeit vorangegangen und in diesem relativen Zeitverhältnis vollendet ist. Mhd. steht dafür meist das Perfekt, z. B. Daʒ hât man schiere gesehn, d. h. wird man gleich gesehen haben (Iw. 4988).

Viertes Kapitel.

Numerus (Zahl).

§. 100. Mit einem Subjekt im Sing. wird das Verbum im Sing., mit einem Plur. das Verbum im Plur. verbunden, z. B. Dô sprach der künic edele (Kudr. 33, 1).

Digitized by Google

Got tuot michel wunder (Kudr. 73, 1). Die künege wâren von vil hôhem ellen (Nib. 8, 1). Sîn pflâgen ouch die wîsen (Nib. 25, 3).

§. 101. Steht ein Substantiv im Plur., so kann das Verbum im Sing. stehen, wenn dieser Plur. eine Mehrheit gleichartiger Dinge (einen Kollektivbegriff) enthält, z. B. Dô stoup ûz dem helme die viwerrôte vunken (Nib. 186, 2. 3). Dâ inne was sîniu buoch (Parz. IX, 801).

§. 102. Stehen zwei oder mehrere Substantiva im Sing., so kann das Verbum im Sing. oder Plur. stehen, und zwar vor oder nach den Substantiven; steht das Verbum zwischen zwei Substantiven, so gebraucht man den Sing., z. B. Iuwer tohter und mîn frouwe sol unser habe schouwen (Kudr. 437, 2). In hiez mit kleidern zieren Sigmunt und Sigelint (Nib. 25, 2). Dâ der wirt saz und diu burcrâvin (Parz. I, 988). Sît daz noch beide lebeten, Sigemunt und Sigelint (Nib. 43, 1).

§. 103. Zu einem pluralen und einem singularen Substantiv kann man den Sing. oder den Plur. des Verbums setzen, z. B. Brieve unde boteschaft was gegeben (Nib. 1421, 1). Ein linde und ölboume unden bî der muore stuont (Parz. VII, 449). Palas und türne von ir slegen dôz (Nib. 2359, 2). Der tôre und diu kint vil lîhte ze wenenne sint (Iw. 3321).

§. 104. Stehen beide Substantiva im Plur., so steht zuweilen das Verbum im Sing., z. B. Ross unde kleider daz stoup in von der hant (Nib. 41, 2).

Anm. Dieser Fall hat, wie schon das kollektive daz andeutet, große Verwandtschaft mit dem in §. 101 erwähnten.

§. 105. Zu einem Subjekt im Sing., welches aber an sich selbst oder wegen eines ihm verbundenen Adjektivs den Begriff der Mehrheit enthält, kann das Verbum im Plur. konstruiert werden. Hierher gehören: 1. Die Kollektiva, bei denen dann noch häufig ein Genetiv im Plur. steht, z. B. Ez enmugen niht allez künege sîn (Wh. 158, 18). Hin von den zinnen vielen und gâhten zuo den kielen daz hungerc her (Parz. IV, 635). Manec rîter kurteis die küngîn hânt mit zühten brâht (Parz. XVI, 315). Lât genesen übeliu diet dise maget! (Iw. 5178). Auch kann man dann im folgenden Satze mit einem Pronomen im Plur. fortfahren, z. B. Dô kom ir gesinde: die truogen dar einen schildes rant (Nib. 435, 1). Dô nam ir ietwedere den schilt und giengen ûz dem hûse (Nib. 1832, 2. 3).

2. Auch vil, mêr, swaz, wenec sind kollektiv und werden, wenn sie einen Genetiv der näheren Bestimmung bei sich haben, mit dem Plur., aber auch mit dem Sing. des Verbums verbunden. Zuweilen ist man (wegen der häufigen Apokope) unsicher, ob man vil für vile halten soll. Beispiele: Dâ wâren ritter vil (Kudr. 353, 1). In hilfet vil der degene (Nib. 144, 4). Swaz hie werden liute sint (Parz. XV, 828).

§. 106. Wenn in dem Subjekt die erste Person mit der zweiten oder dritten verbunden ist, so steht das Verbum regelmäßig in der ersten; ist die zweite mit der dritten verbunden, in der zweiten Person, z. B. Ich unde ein ander tôre wir doenen in sîn ôre (Walther 125, 9. 10).

Fünftes Kapitel.

Person.

§. 107. Der Imperativ entbehrt gewöhnlich des persönlichen Pronomens, das des Nachdrucks wegen auch beigefügt werden kann, z. B. Nu versprich ez niht ze sêre (Nib. 16, 1). Unde werbet umbe spîse (Kudr. 250, 1). Dâ vor behüete du dich (Nib. 1726, 4).

Digitized by Google

§. 108. Dem Imperativ zunächst steht der optative Konjunktiv, bei dem das Pronomen oft fehlt, und zwar bei 1. der ersten Person Plur. (Kohortativ), z. B. Nu binden ûf die helme! (Nib. 1601, 4). Dagegen: Gâhe wir zen friunden! (Nib. 1617, 4); 2. der dritten Person Sing. und Plur., z. B. Nu sî (er) uns willekomen (Nib. 104, 1). Des lâzen sich gezemen! (Parz. III, 834); 3. der zweiten Person (Jussiv), z. B. Sô müezest einen trôst doch haben! (Parz. XV, 285).

§. 109. Der eigentliche (nicht optative) Konjunktiv kann, gleich dem Indikativ, des persönlichen Pronomens entbehren, z. B. Des sîn (darüber sollen sie sein) âne sorge (Kudr. 296, 4). Ersterer Fall tritt dann besonders ein, wenn nach den Verben des Sagens, Meinens und Bittens der bloße Konjunktiv (ohne die Präposition daz) folgt, z. B. Si jâhen (, daz si) wolden tragen (Nib. 2335, 1). Sind im Indikativ (und Konjunktiv) zwei oder mehrere Verba durch eine Konjunktion (besonders und) verbunden, so braucht das Pronomen nur einmal zu stehen, z. B. Ich bin ouch ein recke und solde krône tragen (Nib. 109, 1). Hagenen bant dô Dietrich unt fuort' in (Nib. 2353, 1).

§. 110. Die Auslassung des Personalpronomens (beim Indikativ und Konjunktiv) erfolgt oft, wenn das Subjekt aus einem obliquen Kasus oder einem Possessivpronomen des vorausgehenden Satzes leicht ersichtlich ist, z. B. Du hâst iz z' einem ende brâht, und (ez) ist ouch rehte ergangen (Nib. 2370, 4). Sô möhte uns wol gelingen, und braehten (wir) dir (Kudr. 230, 3). Daz was sîn spot, unde (er) sprach (Iw. 4992). Dem ist iuwer leben leit, und (er) wil sich an iu gerochen hân (Iw. 5000).

Anm. Das unabhängige, indikative Verbum bedarf in den meisten Fällen des Pronomens; nur das eingeschaltete (fast zum Adverbium gewordene) waene entbehrt oft des Personalpronomens (ich) z. B. Daz, waen', bitter ist (Ms. 1, 175 b). Doch vgl. Kärnt. Pred. 22: Und (er, der tievel) sprach aber sô, wo das Personalpronomen nur aus dem Zusammenhang der ganzen Stelle ersichtlich ist.

§. 111. Das unpersönliche Pronomen man (§. 48, 1) bezieht sich in der Regel allgemein auf mehrere Personen und dient besonders zur Umschreibung solcher Passiva, deren abhängiger Kasus nicht ausgedrückt ist, z. B. Da sâh man ie vil gerne den helt (Nib. 131, 3). Daz man ez verhaele (Nib. 999, 4).

§. 112. Das unpersönliche Pronomen ez kann 1. mit allen drei Personen des Sing. und Plur. durch sîn (werden) als Prädikat verbunden, 2. als Vorläufer des eigentlichen Subjekts an den Anfang des Satzes gestellt werden, z. B. Ez was Liudgêr (Nib. 140, 1). Ich pin'z Sîfrit (Nib. 453, 3).

Anm. Als Vorläufer des Subjekts (aber auch der obliquen Kasus) erscheint das unbestimmte Zahlwort beide (bêde), z. B. Des scuzzes beide strûten die kreftige man (Nib. 457, 3). Im wâren beide tôt vater und ouch muoter (Kudr. 209, 2). Er lief nû nacket beider, der sinne und der cleider (Iw. 3359). Dâ muget ir vinden beide bluomen unde gras (Walther 9, 5). — Das Neutrum beidiu wird auch als Konjunktion gebraucht, z. B. Daz er ein rihter sol sîn beidiu lebendiger unde tôter (Konrad 12). Daz ich dir gerait (bereit) bin beidiu mit lîbe unde mit sêle (daſ.) Sie sîn verzaget beidiu lîbes unde guotes (Walther 67. 7. 8). Beidiu lîp, êr und guot (Barl. 9, 5).

§. 113. Die unpersönlichen Verba (impersonalia) haben gewöhnlich ez als unbestimmtes Subjekt bei sich, z. B. Swanne ez sumeret (Kudr. 260, 3). Ez regente oder ez snîte (Kudr. 1218, 4).

Anm. Das Pronomen ez wird öfters ausgelassen, z. B. Dô wart für gesant (Kudr. 17, 1). Mach sîn, d. h. kann sein (Kärnt. Pred. 36).

§. 114. a) Die Impersonalia der (innerlichen) Empfindung (des Hungers, Durstes, Ekels, Verdrusses, der Lust ꝛc.) haben meist den Accusativ (zuweilen den Dativ) der Person bei sich, z. B. Uns armez ingesinde friuset (Kudr. 1199, 3).

Digitized by Google

Mich verdrüzet (Iw. 470; Parz. XV, 438). Ja erbarmet' im (rührte ihn) diu gâbe (Nib. 2198, 2). Wie möhte mînen lîp immer des gelüsten? (Nib. 1238, 1. 2.) Derselben Konstruktion folgen:

b) die Verba des Geziemens, Helfens, Nützens, Gelingens, Angehens, z. B. Weinens si gezam, d. h. Weinen ihr geziemte (Nib. 1161, 2). Ez mir wol vüeget (Iw. 7652). Daz in sô übele zogete (Nib. 1321, 2). Dem an staete nie gelanc (Walther 47, 14);

c) des Ansehens, Betreffens, Kümmerns, Achtens, z. B. Swie unhôhe iuch daz wiget, d. h. Wie wenig ihr es auch schätzet (Parz. XVI, 234). Ez ahtet mich vil ringe (Nib. 1001, 4). Sô stüende iuch al ze verre, d. h. So käme es euch allzu teuer zu stehen (Iw. 4316);

d) des Mangelns und Gebrechens, z. B. Daz im nihtes gebrast (Iw. 8039). Mir'n zerinne mîner vriwende (Nib. 165, 4);

e) der inneren (geistigen) Empfindung (des Scheinens, Dünkens, Ahnens, Zweifelns, Erinnerns, Wunderns u. ä.), z. B. Daz endunket mich niht guot (Nib. 151, 1). Sô mir nû troumte (Iw. 3530). Dô wundert' vil manegen küenen man umb' Hagenen (Nib. 1732, 3). Mich wundert einer maere (Kudr. 26, 4).

Sechstes Kapitel.

Verbalellipsen.

§. 115. Ausgelassen werden kann nur das, durch dessen Verschweigung keine Undeutlichkeit entsteht. Bei Auslassung des Verbums überhaupt sind vor allem folgende Fälle zu beachten: a) die Auslassung des Verbums sîn, werden (in Sprichwörtern, Beteuerungen, Fragen ꝛc.), wo es nicht Hilfsverbum ist; b) die Auslassung anderer Verba im zweiten Satze, wenn sie im ersten Satze (wenn auch in anderer Person) vorhanden sind und so leicht ergänzt werden können, z. B. Hiute liep, morgen leit (Parz. II, 1348). Vil michel iwer genâde (Nib. 420, 1). Da wissage leit sich selbe ûf den tôten, sîne brust unde sîne hende ûf des tôten brust unde hende, sînen munt unde siniu ougen unde sîne antlûze ûf des tôten antlûze (Konrad 13). Die erschracten vil sêre sam die ritter oder mêre (Amis 748). Wir heten's lützel êre und ir vil kleinen frum (Nib. 124, 3).

§. 116. a) Nach den anomalen Verben soln, mügen, wellen ꝛc. kann der Infinitiv (besonders der Verba helfen, vrumen, nützen u. ä.) fehlen, zumal wenn er aus dem vorhergehenden Satze leicht zu ergänzen ist, z. B. Waz sol der rede mêre? (Iw. 2416). Swenne ir iuwern ebencristen sô niht minnet, sô ir soltent (Konrad 17, 39, 3).

b) Nach lâzen wird, wenn ein Adjektiv mit sîn (wesen, werden) und dem Dativ der Person folgt, das verb. substant. gern unterdrückt, z. B. Nu lâ dir'z durch uns bêde leit (Parz. XIV, 330).

c) Oft fehlt ein Verbum (Infinitiv) der Bewegung, z. B. Nu müezet ir dâ hin (Kudr. 246, 2). Do wolden sie von dannen (Kudr. 277, 1).

d) Noch können zuletzt verschiedene Formen des Verbums fehlen, z. B. Wol ûf! (Nib. 194, 2). Waz ob? (Iw. 3592). Nu zuo! (Nib. 1748, 4). Wan (wäre nicht gewesen) diu tarnkappe, si waeren tôt dâ bestân (Nib. 457, 4). Ez ist hiute hin ein tac (Iw. 7439).

§. 117. Wo zwei gleichartige Verba (durch Partikeln, besonders unde, verbunden) unmittelbar auf einander folgen, braucht das Hilfsverbum nur einmal

Digitized by Google

gesetzt zu werden, z. B. Des ist mîn freude erschrocken und mîn trûren worden munder (Walther 146, 3).

Anm. In Relativsätzen (im Neuhochdeutschen auch in anderen Nebensätzen, vgl. meine kl. deutsche Schulgramm. §. 226, 2) fehlt zuweilen das Hilfsverbum hinter dem Participium, z. B. Daz er gelobt (hâte), dâ tet er wider (Boner, Edelst., Von untriuwe 22). Er (Johannes) ôch dâ vil maengez grôzez zeichen begienc, dâ er den heiligen glouben mit vestent unde die heilige christenheit mit gemêrt unde die heidenschaft mit bekêrt (hât) (Konrad 6, 18, 3).

§. 118. Mit den elliptischen Spracheigentümlichkeiten hat eine gewisse Verwandtschaft das Verbum tuon, insofern es nämlich sehr häufig vorangehende Verba ersetzt und sogar in ihre Konstruktion eintritt, z. B. Wol behagete ez sîner muoter, sim vater tet ez sam (Kudr. 178, 1). Sie sehent mich gerne, alsô tuon ich sie (Walther 121, 3).

Zweiter Abschnitt.

Nomen im einfachen Satz.

Erstes Kapitel.

Genus und Numerus.

§. 119. Alle Adjektiva und alle geschlechtlichen Pronomina müssen zu dem Genus des Substantivs, auf welches sie sich beziehen, stimmen. Das prädikative Substantiv (§. 69, 2) ist an diese Regel nicht gebunden. Beispiele: Dô erscain im unser herre, der heilige Christus, in sîme slâfe in dem selben mantel, den er dem armen dâ hete gegeben (Konrad 103, 240, 1. 2). Ich bin des milten lantgraven ingesinde (Walther 109, 1). Er was ein ganziu krône der zuht (A. Heinr. 63).

§. 120. Nicht selten darf vom grammatischen Geschlecht abgewichen und zum natürlichen übergegangen werden. Dies geschieht 1. bei den beide Geschlechter andeutenden Wörtern gescheffede (Geschöpf), kint, volc ꝛc. z. B. Daz volk hât sich vorworcht an ireme schepphere (Leipz. Pred. 55, 119, 37). Dô gebaere du daz gotes kint, der unsih irlôste (Kirchenl.); 2. bei wîp, z. B. Ein wîp, diu sêre sorget umbir êre (Iw. 4615). Lât schelten ungezogeniu wîp, die ne mugen niht gevehten (Iw. 5012); 3. bei den einen männlichen oder weiblichen Begriff andeutenden Deminutiven, z. B. Des burcgrâven tohterlîn diu sprach (Parz. VII, 1036).

§. 121. Gleich dem ez (§. 112) steht auch daz (dez, diz), waz in objektiver Beziehung unverändert vor Wörtern jedes Geschlechtes und jeder Zahl; wird persönlich gefragt, so steht wer (von jedem Geschlecht und jeder Zahl, da das Pronomen defektiv ist), z. B. Diz was des hûses hêrre (Iw. 285). Der fünfte daz war Hubert (Ulr. v. Eschenb., Alex. 5834). Daz ist iuwer jungeste zît (Iw. 1158). Waz ir gewerp waere? (Iw. 5818).

§. 122. Beziehen sich Adjektive und Pronomina auf zwei oder mehrere Substantive, die 1. dasselbe Geschlecht haben, so können jene, wenn diese Abstrakta sind, im Neutrum Plur. stehen; 2. sind dieselben aber verschiedenen Geschlechts und stehen sie im Sing., so werden die darauf bezüglichen Adjektive und Pronomina in das Neutrum Plur. gesetzt. Beispiele: Der wîse minnet niht sô sêre alsam die gotes hulde unt êre, sîn selbes lîp, wîp unde kint diu lât er, ê er disiu zwei

Digitized by Google

verliese (Walther 22, 27). Heinrîch und Irmschart diu zwei (Wh. 121, 20). Die ougen und der âtem sîn siu wâren beidiu fiurin (Barl.). Guot spîse unt dar nâch senfter slâf diu wâren im bereit (Iw. 4818). Dagegen: Man unde wîp die miten'z al gelîche (Parz. III, 23). Wâ nu ritter unde frouwen, die man bî mir solte schouwen (Walther 25, 2).

Anm. Außer dem Neutr. Plur. kann in allen bezeichneten Fällen zuweilen das Neutrum Sing. gesetzt werden, z. B. Freude und jâmer daz was hie (Parz. II, 1210). Er vuorte daz wîp unt den man unt volget ime deweder dan (Iw. 2987).

§. 123. Die substantivisch gebrauchte schwache männliche Form des Adjektivs steht zuweilen auch in weiblicher Bedeutung, z. B. Der sieche (Flore 1921).

§. 124. Der substantivierte Infinitiv hat (wie im Neuhochdeutschen) sächliches Geschlecht, z. B. Daz mienert (sich vermindert) gar sîn sorgen (Kudr. 377, 4). Sîn singen lôn gewan (das. 378, 2).

§. 125. Im Singular sind besonders gebräuchlich, wenn auch nicht gerade darauf eingeschränkt: 1. Eigennamen; 2. Stoffnamen; 3. manche Abstrakta, z. B. minne, saelde, swaere u. a. Beispiele: Reinmâr, dû riuwes mich (Walther). Sigelint pflac durch ires sunes liebe teilen rôtes golt (Nib. 40, 3). Si enfunden loup, korn noch gras (Konr. v. Fuozesbr.). Tugent und reine minne, swer die suochen wil, der sol komen in unser land: da ist wunne vil (Walther).

§. 126. Bei mehreren ein Gewicht, ein Maß oder eine Zahl ausdrückenden Substantiven steht oft ein scheinbarer Singular, z. B. Zwên' pfenning (Oberalt. Pred. 56, 155, 28). Driu hundert marc messinges (Trist. 5951). Der stein was gevallen zwelf klâfter (Nib. 463, 1). Zwei holz. Îteliu vaz (Kärnt. Pred. 35). Zwei und virzich jâr (Leipz. Pred. 55, 119, 25). Dô îlten nâch wâfen alle Sîfrides man (Nib. 1027, 4). Wir geben dir tûsent man (Nib. 697, 3).

Anm. Es handelt sich in Wirklichkeit um (anomale, z. B. marc, pheninc) Plurale, die im Nom. und Acc. (holz, vaz, acker ꝛc.) mit Nom. Sing. zusammenfallen; man kann in allen Kasus unverändert bleiben, z. B. Beide mâge unde man (A. Heinr. 1474). Si hêten zwelf küener man (Nib. 94, 1). Dô hete sich gesundert der künic von sînen man (Nib. 647, 3).

§. 127. Im Plural sind besonders gebräuchlich, wenn auch nicht gerade darauf eingeschränkt: 1. die Namen einiger (mehrere Tage dauernder) Feste, z. B. wîhennaehten (Konrad 3), ôstern (Kärnt. Pred. 33), diu phingsten (md.); 2. einige andere Substantive, denen der Mehrheitsbegriff innewohnt, z. B. altern, eltern (Eltern), geswester (Fem. Plur.), gebruoder (md. gebrûdere), hosen ꝛc.

Zweites Kapitel.

Pronomen.

§. 128. Statt des persönlichen Pronomens steht oft die Umschreibung durch lîp (mit dem Possessivpronomen), z. B. Ez bekumberte mînen lîp, d. h. mich (Iw. 345). Des ist uns der lîp getiuret, d. h. sind wir geehrt (Kudr. 437, 2).

§. 129. Für die Anrede giebt es zwei Stufen: 1. dû als Personalpronomen der vertraulichen Anrede (unter Verwandten, Freunden, Gleichgestellten); 2. ir (zwischen Eheleuten, zur Anrede von Höheren, Frauen, Geistlichen, Fremden und personifizierten Wesen). Beispiele: Gêrnôt und Gîselher sprachen: „swester mîn, nu troeste dich." (Nib. 1049, 2). „Nu versprich ez niht ze sêre," sprach aber ir muoter dô. „soltu . . werden vrô." (Nib. 16, 1. 2). „Die rede lât belîben," sprach

Digitized by Google

si, „vrouwe mîn“ (Nib. 17, 1). Sie (Kriemhilt) sprach zuo dem künige (Etzel): „viel lieber herre mîn, ich wolde iuch bitten gerne“ (Nib. 1401, 1. 2). Geruochet ir mich minnen, vil schoenez magedîn (Kudr. 661, 1). „Mich wundert dirre maere,“ sprach der künec zehant, „von wanne ir, edel Sîvrit, sît komen“ (Nib. 106, 1. 2). Frô Saelde, teilet umbe mich (Walther 29, 1). Frô Werlt, ir solt dem wirte sagen . . „Walther, dû zürnest âne nôt“ (Walther 77, 1. 10). Hêr Meie, ir mueset merze sîn (Walther 5, 30).

Anm. Erst im 15. Jahrh. wurde bei der Anrede von Fürsten und anderen Trägern hoher Würden das Personalpronomen ir durch Titel (majestät, genâde ꝛc. mit dem Possessivpronomen) allmählich verdrängt.

§. 130. Die reflexive Form sîn steht für den Genetiv Sing. des Mask. und Neutr., sich für den Accusativ jedes Numerus und Genus; alle anderen Formen des Reflexivs werden dem geschlechtlichen Pronomen der 3. Person (§. 43) entlehnt: ire (ir); ime (im), ire (ir), ime (im); ire (ir); in. Beispiele: Nune hân ich sîn deheinen rât (Iw. 5826). Er hât sîn (dafür) iemer danc (Iw. 2138). Sie newellen's sich erschamen d. h. darüber in Scham geraten (Walther 67, 40). Dô sich an sîne triuwe Kriemhilt verlie (Nib. 906, 4). Swer muotet, des er niht ensol, der hât im selb versaget wol (Lieht. 60, 30). Si sâhen vor in liuhten vil maniges schildes rant (Nib. 647, 2). Sam tuont die vogel under in (Walther 81, II, 11).

Anm. Ausnahmsweise findet sich (was im Neuhochdeutschen Regel ist) ein Dativ sich statt im bei Präpositionen, z. B. Alle sîne recken der wirt zuo sich gewan (Nib. 786, 2).

§. 131. 1. Der Genetiv sîn (seiner) und ir (ihrer) kann auch nichtreflexiv stehen, z. B. Dô ich sîn rehte war genam (Iw. 422). Er hat sîn (dafür) iemer danc (Iw. 2138). Sô bist du'z ir aller êre (Walther 79, 10). 2. Statt des neutralen Genetivs sîn kann es (is) oder des stehen, z. B. Die's ê pflagen (Nib. 722, 2). Wil abe du mir's niht widergeben (Er. 5820). Des lâzen wir iuch den strît (Iw. 13).

Anm. Man kann also sagen: er ist sîn vrô, er ist es vrô und er ist des vrô (er ist dessen froh).

§. 132. 1. Das Possessivpronomen sîn wird zuweilen auch auf weibliche Substantive und auf Substantive im Plural bezogen, z. B. An der vesten Stromburg mit sînen zugehorungen (Urkunde von 1424, s. Leseb. Nr. 193). Juncherren saln rihten sîn jugent gar nâch Gâweins reiner tugent (W. G. 1043). 2. Das Possessivpronomen wird häufig (wie im Althochd. und Neuhochd.) zu einem im Genetiv oder Dativ stehenden Substantiv oder Pronomen (gewöhnlich nach demselben) gesetzt, z. B. Nu sihe ih rôt Hagenen sîn gewant (Nib. 2055, 3). Noch scherpfer dan der pîn (Biene) ir zagel (Parz. VI, 522). Er ruort' im sîne hant (Nib. 452, 3). Sô hât er gebrochen ime sîn hôch gebot (Walther 143, 10). Daz er (der Heilige Geist) yn (ihnen) ir hertze irliuchte (Gold. Bulle, Kap. II, 1).

§. 133. 1. Treten Possessiv und Adjektiv vor ein Substantiv, so steht das Adjektiv oft vor dem Possessiv. 2. Bezieht sich dasselbe Possessiv auf zwei durch unde verbundene Substantive gleiches Geschlechts und gleicher Zahl, so kann es vor dem ersten, oder vor dem zweiten, oder vor beiden stehen. Wo verschiedene Possessivflexionen eintreten, geht die Auslassung nicht an. Beispiele: Mit liehtem ir gewande (Kudr. 385, 3). — Si besande ir vriwende, mâge und mân (Nib. 476, 2). Ez müezen ê bevinden mâge und mîne man (Nib. 475, 2). Mîn silber und mîn golt (Nib. 513, 2). — Mîn wîp und mîniu kint (Nib. 2164, 3).

§. 134. Alle Personal- und Demonstrativpronomina können durch selp (selb, §. 44, 5), alle Possessivpronomina durch (das Adjektiv) eigen verstärkt werden, z. B. Sô wil ich selbe gân (Nib. 345, 1). Mîn selbes lîp (Iw. 2348). Daz du dir selber habest gebriuwen, daz trink ouch selber ûz (Berth. 323, 30).

Digitized by Google

Reinhart sîn selbes niht vergaz (Reinh. 941). Ich mac uns selben niht gespîsen (Parz. IX, 1565). Ouch hoere ich iu selben jehen (Nib. 108, 1). Wie sît ir selbe (auf eine Person bezogen) genant? (Iw. 5495). Nâch den selben sehs wochen (Trist. 15534). Alsam sîn eigen lîp (Wigal. 1020). Ich bring' dich in dîn eigen lant (Tochter Sion 180).

§. 135. Häufig wird der Dativ des Personalpronomens zum Verbum (besonders zu hân und sîn) gesetzt, um auf eine ganz allgemeine Weise eine Teilnahme des Sprechenden oder Angesprochenen anzudeuten, z. B. An drîn dingen ist dir der engel und diu sêle gelîch (Dav. v. A., Von der Erkent.). Nu habet iu ze râte (Wigal. 6862). Habt ir mir den hungerigen zezzen geben? (Berth. 195.)

§. 136. Der bestimmte Artikel ist seinem Ursprung nach ein Demonstrativpronomen (§. 44, 1, A. 1), der unbestimmte ein Zahlwort (§. 49, 3, A.); er wird oft mit Präpositionen zu einem Worte verschmolzen (§§. 44. 49 a. a. O.).

§. 137. Der Gebrauch des Artikels ist im Mittelhochdeutschen viel eingeschränkter als im Neuhochdeutschen. Hierbei ist die Bedeutung des zugehörigen Substantivs und dessen Verwendung im Satze entscheidend.

§. 138. I. In ersterer Hinsicht haben

A. von den konkreten Substantiven, und zwar

1. von den Eigennamen

a) die Personennamen (und Personifikationen) gewöhnlich keinen Artikel.

Anm. 1. Das Wort got entbehrt (von der got. Zeit an bis heute) des Artikels, ausgenommen wo es auf einen heidnischen Götzen bezogen wird; ebenso steht trehten und herre (auf Gott bezogen) ohne Artikel.

Anm. 2. Tritt zu Personennamen ein Adjektiv oder Appellativ, so sind letztere vom Artikel begleitet, z. B. Der wilde Hagene (Kudr. 447, 1). Sîvriden den starken (Nib. 216, 3). Der herre Sîvrit (Nib. 127, 4). Der künec Lindegast (Nib. 140, 3).

Anm. 3. Ist ein Personenname im Genetiv von einem Substantiv abhängig, so steht a) das regierende Substantiv gleichfalls ohne Artikel: Sigemundes sun (Nib. 124, 4); bi Sîfrides ziten (Nib. 1268, 2); oder b) der Artikel wird gesetzt, und zwar vor oder nach das regierende Substantiv, am häufigsten jedoch vor den Genetiv mit nachfolgendem Substantiv, so daß der Eigenname in die Mitte tritt, z. B. Die slege Liudegêres (Nib. 210, 1); hort der Nibelunges (Nib. 89, 1); gewalt der Ludewiges (Kudr. 800, 4); daz Sigemundes kint (Nib. 460, 2); das Hartmuotes her (Kudr. 985, 2); ebenso: ein Dietriches man (Nib. 2235, 3).

b) Die Völkernamen erhalten den Artikel, z. B. Der Nibelungen nôt (Nib. 2379, 4); mit den Burgonden (Nib. 1873, 3); der Juden leit (Walther 79, 39).

c) Von den geographischen Namen haben die Länder, Städte (Örter) gewöhnlich keinen Artikel, die Flüsse, Meere ꝛc., die Wälder, Berge (meist) den Artikel, z. B. In Îrlande (Kudr. 1, 1); ze Wormze bî dem Rîne (Nib. 6, 1); der Swarzwalt und der Spehtshart (Troj. 24975); vor dem Waskensteine (Nib. 2344, 2).

2. Vor Gattungsnamen steht der (bestimmte und unbestimmte) Artikel, z. B. Wer sleht den lewen? wer sleht den risen? Ein hunt der lac in grôzer nôt (Des Hundes Not, 1).

Anm. 1. Ein Nomen, von welchem zum erstenmal geredet wird, hat keinen oder den unbestimmten Artikel; wenn es aber in der Folge wieder erwähnt wird, erhält es den bestimmten Artikel. Vgl. den Anfang vieler Fabeln ꝛc., z. B. Ein weidman vieng ein vögellîn . . . Daz vögellîn sprach (Boner, Von einer nahtegal 1 ff.).

Anm. 2. Eine unbestimmte Anzahl von Individuen wird durch den artikellosen Plural bezeichnet, z. B. Vische, würme, vogele, tier hânt ir reht (Freid.).

Digitized by Google

3. Die Sammelnamen haben den (bestimmten und unbestimmten) Artikel, wenn eine Anzahl von Einzelgegenständen als Gesamtheit bezeichnet werden soll, z. B. Sô quam diu rittershaft zehant (Trist. 527). Ein donerslac der spaltet daz geböume (Engelh. 5439).

4. Die Stoffnamen haben keinen Artikel, wenn eine unbestimmte Menge Stoffes bezeichnet werden soll; soll aber Zerstückung oder Zerteilung hervorgehoben werden, so steht der (unbestimmte) Artikel, z. B. Sigelint pflac teilen rôtez golt (Nib. 40, 3). Dâ lyen uns an ein gras, d. h. Stück Grases (Nib. 1623, 3).

§. 139. B. Die abstrakten Substantive haben, wenn sie Eigenschaften und Zustände ganz allgemein bezeichnen, keinen Artikel; soll aber eine Eigenschaft, Thätigkeit oder Zustand hervorgehoben, oder die Art des Abstraktums betont werden, so steht der Artikel, z. B. Man lobt nâch tôde manegen man, der lop zer werlde nie gewan (Freid.). Sô dich der tôt nimt in sîn huot (Freid.).

§. 140. II. Mit Rücksicht auf die Verwendung des Substantivs im Satze gelten für den Gebrauch des Artikels folgende Regeln:

1. Koordinierte Substantive, ferner solche in formelhaften präpositionalen und adverbialen Verbindungen entbehren sehr oft des Artikels, z. B. Ich hân gesehen freuden vil, reien, tanzen, vederspil, mannes kuonheit, frowen zuht (Tochter Sion 90 ff.); Palas unde sal (Nib. 34, 3); liute unde lant (Nib. 109, 3); ritter unde kneht (Nib. 75, 1); wîp unde man (Nib. 67, 2). — En kriuzestal (Konrad 40); über wert, d. h. Strand (Kudr. 1275, 3); über berte und über kinne (Nib. 2257, 4); ze walde (Nib. 1946, 4); ûf strâze (Tit. 117, 2); bî sunnen noch bî mânen (Tit. 14, 2); ûz banden (Parz. XIV, 199).

Anm. 1. Sollen bei koordinierten Substantiven die einzelnen besonders hervorgeboben werden, so erhält jedes einzelne den Artikel, zumal bei verschiedenem Genus, z. B. Daz ist die chuske unde diu diemuot (Konrad 70). Des himeles und der helle (Parz. I, 9).

Anm. 2. Bei koordinierten Substantiven steht öfters das erste ohne, das zweite mit Artikel, z. B. Bî Rine und bî der Elbe (Troj. 17452); selten ist der umgekehrte Fall, z. B. Der Swarzwalt unde Virgunt (W. Wh. 390, 3). Sind mehr als zwei Substantive koordiniert, so stehen sie meist ohne, zuweilen das dritte mit Artikel, z. B. Liute, wâfen, ors, gewant (Parz. I, 247).

2. Ein persönliches Substantiv, das prädikativ mit sîn oder werden verbunden wird, steht ohne Artikel, z. B. Daz er herre wurde dâ (Iw. 1787).

Anm. Hierher sind auch zu rechnen a) Substantive, die, mit ze verbunden (s. Nr. 1), prädikativ stehen (ze künec geben, ze ritter machen, ze asche werden ꝛc.), b) die Wörter tac, naht, âbent, wenn sie nicht gerade sachliche Bedeutung haben oder einen Gegensatz bilden, z. B. Dâ si ze ritter wurden (Nib. 33, 3). Sînen neven er mir ze knehte liez (Parz. IX, 1963). Waer' er ze rihtaere erkant (Parz. X, 724). Es ist vil schiere tac (Nib. 1849, 3). Dagegen Iw. 1326: Der liehte tac wart ir ein naht.

3. Substantive, welche a) zur Bildung impersonaler Redensarten (nôt, durft, zorn, ande, rât ꝛc.), oder b) als formelhafte Objekte (angest, ande, sorge hân ꝛc.) dienen, entbehren gewöhnlich des Artikels, z. B. Des enwas niht nôt (Nib. 68, 2). Im was an mich zorn (Iw. 702). Der alden küniginne wart nâch ir vil lieben tohter ande, d. h. sehnte sich nach . . (Kudr. 446, 4). Sô waer' dem wirte worden rât vil kumbers, d. h. Abhilfe geworden für vielen Kummer (Parz. V, 833). — Ich solde angest hân (Parz. XIV, 5). Daz guot ende nie genam (Walth. 49, 28); sin hân (Parz. IX, 868), swert nemen (Nib. 28, 4), urloup geben (Nib. 1421, 3), kumber wenden (Tit. 61, 3).

Anm. 1. Bei einigen dieser Ausdrücke geht die substantivische Bedeutung in die adjektivische über, was besonders aus der Bildung komparativer Formen (ander, dürfter, wester ꝛc.) ersichtlich ist, z. B. Dô was im nach der vil clâren deste noeter (Troj. 15978).

Anm. 2. Die Anwendung oder Auslassung des Artikels vor einem Objekt ändert nicht selten den Sinn des ganzen Ausdrucks.

Digitized by Google

4. Entbehrlich ist der (unbestimmte) Artikel neben einem verallgemeinernden Pronomen (swer, swaz ꝛc.) oder Adverbium (swenne, swie, ie, nie ꝛc.), z. B. Swelch herze sich bî disen zîten niht verkêret (Walther 114, 1). Ich waen' ie ingesinde sô grôzer milte gepflac (Nib. 41, 4).

5. Der epische Stil liebt a) (zu Anfang der Zeile) artikellose Substantive, auf die ein abhängiger Genetiv, ein Adjektiv oder ein präpositionaler Ausdruck folgt, z. B. Zuht des jungen heldes (Nib. 497, 4); wîn der aller beste (Nib. 37, 3); leit âne mâze (Nib. 1071, 2). — b) Ebenso fehlt der Artikel, wenn das Substantiv durch einen Relativsatz bestimmt ist, z. B. Dô sagete er danc prîses (für den Preis), des erwarp sîn hant (Parz. III, 1209).

Anm. Zuweilen folgt der abhängige Genetiv mit dem Artikel des regierenden Nomens nach, z. B. In lant daz Herwiges (Kudr. 674, 1).

6. Der unbestimmte Artikel steht bei Vergleichungen (s. oben I, 4), z. B. Alsam ein eber wilde (Nib. 2001, 3); rôt alsam ein gluot (Kudr. 265, 2); lûter sam ein îs (En. 8744).

Anm. Der Plural von ein hat mehr die Bedeutung eines unbestimmten Pronomens, z. B. In einen zîten (Nib. 1143, 1); zeinen pfingesten (Iw. 33); zeinen stunden (Iw. 3363).

7. Oblique Kasus meiden in der Regel den bestimmten Artikel, und zwar

a) der Genetiv, der dem regierenden Substantiv voraufgeht, z. B. Mit zornes gir (Parz. I, 1428); bî lerchen sanc (Parz. VII, 1207); von schefte brechen (Nib. 1355, 1). Häufig steht der Genetiv zwischen dem regierenden Substantiv und dessen Artikel, z. B. Die kampfes smide (Parz. IV, 922); diu ringes gespan (Nib. 2072, 2).

Anm. 1. Aus solchen Genetiven entstand später die uneigentliche Zusammensetzung.
Anm. 2. Soll der Genetiv hervorgehoben oder näher bestimmt werden, so steht der Artikel, z. B. Des landes wirt (Parz. IV, 989).
Anm. 3. Selten steht der artikellose Genetiv nach dem regierenden Substantiv, z. B. Als ez boten küneges hêrlîche stât (Nib. 1435, 4). Dagegen steht sehr häufig der Genetiv mit dem bestimmten Artikel nach dem regierenden Substantiv, z. B. Der wirt des landes (Nib. 200, 1).

b) der Genetiv bei Verben, z. B. Ê ir sitzens beginnet (Parz. XIV, 1365). Urloubes er dô gerte (Nib. 68, 4; vgl. Kudr. 694, 1). He rîf gebedes sînen schepper ane (Elis. 3285). Daz wir niht hungers sterben (Iw. 6394). Die sich roubes versâhen (Kudr. 695, 3). Wolde er strîtes phlegen (Kudr. 697, 2).

c) der Dativ in adverbialen Redensarten (s. oben Nr. 1), oder auch (seltener) in Abhängigkeit von Verben, z. B. Dô wart erde (der Erde) ir lîp ervrischet (Burkh. v. Hohenv. XI, 4).

d) der Accusativ oft bei Verben (hân, nemen, wenden u. v. a.), s. oben Nr. 3.

§. 141. Die Anrede, zumal in der Form der Apposition, liebt den Artikel, z. B. Ich wil dich warnen, Hagene, daz Adriânes kint (Nib. 1539, 2). Sît willekomen hêr Sîfrit, ein künic ûz Môrlande (Kudr. 1589, 3).

§. 142. Die (schon im Althochdeutschen vorkommende) Wiederholung des Artikels ist sehr beliebt, besonders im epischen Stile, z. B. Der rinc der was bezeiget (Nib. 433, 1). Diu burc diu was zerbrochen, diu stat diu was verbrant (Kudr. 801, 1). Den tranc den nam diu wîse (Trist. 11 449).

Anm. In ähnlicher Weise steht der Artikel nach Personennamen (die keinen Artikel vor sich dulden) und nach Substantiven, die mit dem Possessivpronomen versehen sind, z. B. Got der müeze vüegen (Iw. 6584). Dancwart der was marschalch (Nib. 11, 1). Mîn vater und sîn muoter diu wâren eines vater kint (Kudr. 414, 3. 4).

Digitized by Google

§. 143. Sind Adjektive und Substantive verbunden, so kann der (bestimmte und unbestimmte) Artikel stehen oder fehlen; wird er gebraucht, so tritt er mit oder ohne Adjektiv vor oder hinter das Substantiv, kann aber auch zwischen beiden stehen. Beispiele: Den küenen helet (Nib. 938, 4); ein alter jägere (Nib. 933, 1); der knappe guoter (Parz. III, 663); einen eber grôzen (Nib. 938, 1); alsam tier diu wilden (Nib. 1762, 1); ein daz schoenste gras (Iw. 334); einen den liebesten man (Iw. 1315); ellenthaft ein man (Parz. VI, 502).

Anm. 1. Bei dem Adjektiv al kann der Artikel fehlen und stehen; in letzterem Falle tritt er zwischen das Adjektiv und das zugehörige Substantiv, z. B. âne aller handen trôst (Gregor. 2479); alle wege (Iw. 147); alleȝ manchunne, alle die juden (Konr. 40); alleȝ daȝ gesinde (Nib. 542, 3).

Anm. 2. Sind mit einem Substantiv mehrere Adjektive verbunden, so kann das eine Adjektiv mit dem Artikel vor, das andere nach dem Substantiv stehen, z. B. Den edelen künigen rîchen (Kudr. 712, 4).

§. 144. Die Possessiva können mit oder ohne (bestimmten und unbestimmten) Artikel stehen. Sind mehrere Substantive vorhanden, so kann das Possessivum vor beide oder vor eines von beiden gesetzt werden. Beispiele: Mit sînen strîtgenôzen (Kudr. 699, 4); sîn vart diu wart erniuwet (Nib. 1947, 1); der bruoder sîn (Nib. 9, 1); der swester sîn (Kudr. 698, 2); ein dîn fürste (Parz. III, 364); einen sînen mâc (Nib. 2016, 2); bî den sînen helden (Nib. 78, 3); sînen sun den jungen (Kudr. 55, 4). — Sô wol sîn brôt und ouch den wîn (Bit. 6307); mâge und mîne man (Nib. 1196, 4); sîn schimpf unde sîn maȝ (Iw. 2692).

Anm. Das Pronomen ir (Gen. Sing. des Fem. oder Gen. Plur. aller Geschl.) geht meist ohne Artikel voraus; zuweilen steht es zwischen Adjektiv und Substantiv, z. B. Uote ir muoter hieȝ, ir vater der hieȝ Dancrât (Nib. 7, 1. 2); in liehteȝ ir gewant (Nib. 1832, 1).

§. 145. Erscheint der Artikel mit präpositionalen Ausdrücken verbunden, so ist ihm eine stärkere Hinweisung beizumessen, als sonst in dem Artikel liegt, z. B. Der von Rîne (Nib. 205, 1); dem ûȝ Sêlande (Kudr. 675, 1; vgl. 683, 3; 698, 4; 705, 1 u. a.).

Drittes Kapitel.

Flexion.

§. 146. Von den Substantiven der starken Deklination kann flexionslos sein: a) der Genetiv Sing. gewisser Wörter männlichen und weiblichen Geschlechts: man, vater, bruoder, swester, muoter, naht, burc u. a. Doch steht häufig ein bestimmendes Wort (Artikel, Possessiv, Eigenname) dabei, so daß die abgeworfene Flexion gewissermaßen ersetzt wird, z. B. Sînes vater lant (Nib. 23, 3); eines vater kint (Kudr. 414, 4); des künic Hetelen (Kudr. 773, 3); âne ir vater wizzen (Kudr. (Kudr. 691, 2); urchunde sîner geburt (Kärnt. Pred. 11); von ir bruoder mannen (Nib. 1030, 3).

Anm. Auch weibliche Eigennamen können den Genetiv ohne Flexion haben, z. B. Kriemhilde leit daȝ alte (Nib. 1912, 2).

b) Der Dativ Sing. entbehrt der Flexion nicht bloß in solchen Fällen, wo das stumme e abgeworfen wird, sondern auch sonst, z. B. lîp (Nib. 337, 3), genôȝ (Parz. X, 1327), maht = mehte (Kärnt. Pred. 18), werlt (ebendas. 9).

c) Nominativ und Accusativ Plur. aller Neutra sind flexionslos: diu kint, wîp, wort ꝛc.; dagegen sind unflektierte Maskulina und Feminina nicht häufig, z. B. liebe hûsgenôȝ (Kärnt. Pred. 41); die lieben friunt (das. 10); drî naht (das. 1); zwô volle saelecheit (Trist. 4704).

Digitized by Google

§. 147. Der von Substantiven der Teilung oder Vereinzelung abhängige (nachgesetzte) Genetiv (gen. partitivus) ist gewöhnlich flektiert, z. B. ein stücke brôtes (Büchl. 210); des brunnen zwêne trünke (Wolfd. D. IV, 53); ein trunk wazzers (G. A. 2. 233. 546); — manich tûsint mensch (Kärnt. Pred. 4).

§. 148. Die Possessiva mîn, dîn, sîn sind im Nom. und Acc. Sing. gewöhnlich flexionslos; auch im Nom. und Acc. Plur. entbehren sie oft der Flexion, z. B. mîn frouwe (Kudr. 423, 3); in mîn ôren (Kudr. 374, 2); ûf diu triuwe dîn (Parz. I, 609); dîn lop (Walther 80, 61); dîn kunft (Walther 79, 5); dîn geist (Walther 79, 11); sîn trôst, sîn kriuze (Walther 79, 44. 45); sîn menscheit (Walther 79, 32); sîn ougen (Kärnt. Pred. 19); — mîne süeze wîse (Kudr. 377, 4); mîne kameraere (Kudr. 374, 3); der ane dîne (Parz. IX, 1976); diu klâren ougen dîne (Trist. 9283); sînen neven (Parz. IX, 1963); sîne stimme (Kudr. 383, 3); die sîne namen drî (Walther 79, 46).

§. 149. Die Possessiva unser, iuwer sind im Nom. und Acc. Sing. (Fem. und Neutr.) gewöhnlich, in denselben Kasus des Plur. oft flexionslos, z. B. unser reise (Nib. 430, 4); unser schulde (Acc., Reinmar v. Zw.); unser füzze, hende (Acc., Oberalt. Pred. 1); iwer halsperge unde iwer helm unde iwer swert; iwer angest (Acc.); daz sîn iwer vint; bitten unsern herrn (Kärnt. Pred. 39); iwerre hende (Konr. 70).

Anm. Auch im Gen. Plur. meiden unser und iuwer gerne die Flexion, z. B. riwe unser sunden (Kärnt. Pred. 37); die scar der iuwer starken vinde (Nib. 146, 3).

§. 150. Das Pronomen ir, als Possessivum das jüngste (erst seit dem 14. Jahrh. allgemein), hat am längsten die Flexionslosigkeit gewahrt, und zwar für alle Kasus (des Fem. Sing. und des Plur. aller Geschlechter), z. B. Daz si (Maria) alle dise welt gefrowet mit ir heiligen geburte (Kärnt. Pred. 12). Diu künegin lie ligen den künec ir man (Iw. 99). Diu tier in dem walde ir weide liezen stân (Kudr. 389, 1). Des wilden Hagenen tohter und ouch ir magedîn (Kudr. 381, 1). Sus schieden si sich von ir vater (Wh. 6, 18). — An irn lîbe (Lampr., Alex. 1313); irre (ihrer) muoter (Wigal. 7440); umbe iren ring (Königsh., Geisslerf.); ire vart (daſ.); ir (Dat. Plur.) fianden (Nib. 1616, 3); mit irin hendin (Gold. Bulle, Kap. II, 1).

§. 151. 1. Die Pronomina welch, swelch, solich (sölch) sind im Nom. Sing. gewöhnlich flexionslos, auch im Nom. Plur., wenn sie nicht attributiv stehen, z. B. Ir woltet sehen, welch vallen waere (Iw. 2599). Swelch künec enpfant (Parz. XV, 1583). Hie wart ein sölich riuwe (Tit. 153, 1). Solich undinc, solich gnade, solich dugent (Elis. 803. 1062); swelich saeliger mensch (Oberalt. Pred. 1). Welich mugen dan die huoter wesen (Vaterunser 663).

2. Das Pronomen diser kann, besonders in der Form dirre, das flexivische e abstoßen; dagegen ander kann in allen Kasus flexionslos stehen, z. B. Dirr tach heizt (Kärnt. Pred. 16); in dis werld (daſ. 2); ander sîne man (Nib. 148, 3); sint ander frouwen (Walther 39, 32).

§. 152. 1. Das Pronomen manec kann im Nom. und Acc. Sing. ohne Flexion stehen; auch im Gen. und Dativ kommt es flexionslos vor, z. B. Manic waetlicher man (Nib. 619, 4). Des rimpfet sich manic brâ (Walther 2, 7). Manich sêle (Kärnt. Pred. 21).

2. Der unbestimmte Artikel ein ist im Nom. Sing. aller Geschlechter flexionslos, ebenso im Acc. Sing. Neutr., häufig auch im Acc. Sing. Mask. und Fem.; auch als Pronomen meidet ein bisweilen die Flexion. Nach ein richten sich die Zusammensetzungen dehein, kein, z. B. Ich lâze die naht ein tac sîn (Iw. 2136). Ez was

Digitized by Google

ein kuneginne (Nib. 326, 1). Du wirst ein scoene wîp (Nib. 16, 3). Da vander ein alsô clâre frouwen (Parz. X, 169).

3. Das Pronominaladjektiv al kann vor dem bestimmten Artikel und vor den Possessiven in allen Kasus flexionslos stehen, z. B. al der lîp (Reinmar XXXVII, 10, 7); al die vrist, über al daz lant (Iw. 1205; 3700); al ir muot (Iw. 3807); al der riter (Gen. Plur., Parz. XIII, 520); in al den landen (Parz. XI, 100). Der meie bringe al sîn wunder (Walther 5, 17). — Allen sînen willen (Nib. 426, 2); daz gebirge allez (Nib. 961, 4); allez himelische her (Berth.); allez daz gesinde (Kudr. 768, 2); diu vier tiere elliu (Konr. 99); diser ungemach aller (Kärnt. Pred. 32); siner christenheit aller (Konr. 6).

Anm. Das Neutrum allez (Acc.) wird zuweilen als Adverbium gebraucht, z. B. Dort muost er allez (beständig, immer) hangen die naht unz an den tac (Nib. 639, 2).

4. Das Pronominaladjektiv selp, selb (vgl. §. 134) kann, abgesehen von seiner starken und schwachen Deklination (§. 44, 5), flexionslos stehen vor Ordinalzahlen: selb ander, selb dritt ꝛc.; auch sonst kommt zuweilen die flexionslose Form vor, z. B. Derselb marggrauf Friedrich (Ulr. v. Reich.). Diu selb stat waz gehaizzen Naym (Oberalt. Pred. 59). Selb getorst er (Oberalt. Pred. 15). Wir selb (Kärnt. Pred. 23).

§. 153. Das attributive Adjektiv ist folgenden allgemeinen Regeln unterworfen: 1. Es wird zunächst (wie im Neuhochdeutschen) schwach dekliniert, wenn der bestimmte Artikel oder ein anderes flektiertes Bestimmungswort vorangeht, sonst liebt es starke Flexion.

2. Folgt das attributive Adjektiv (mit oder ohne Bestimmungswort) dem Substantiv nach, so meidet es gern die Flexion.

3. Abweichend vom Neuhochdeutschen kann das attributive Adjektiv unter den Nr. 1 bezeichneten Verhältnissen starke Flexion haben oder auch flexionslos sein, unter den Nr. 2 angegebenen (stark oder schwach) flektiert dem Substantiv nachfolgen.

Anm. Die in den folgenden §§. zu den besonderen Regeln gegebenen Beispiele berücksichtigen vornehmlich die vom neuhochdeutschen Sprachgebrauch abweichenden Fälle.

§. 154. Steht das attributive Adjektiv 1. ohne Artikel oder ein sonstiges Bestimmungswort (Personalpron., Possessiv ꝛc.), so wird es, stark oder gar nicht flektiert, vor- oder nachgesetzt, z. B. genuoger rât (Parz. II, 576); ûf hôhe minne (Nib. 131, 4); nâhent vremdiu maere (daſ. 139, 2); iht guoter friwende (daſ. 145, 2); in hôhem muote (daſ. 181, 4); ân' edeler frouwen minne (daſ. 52, 2); — wâr got (Kärnt. Pred. 1); guot rât (Iw. 944); grôz sorge (Parz. X, 250); mit goldîn nagelen (Tit. 141, 4); snêwec bluotes (Parz. VI, 483); — des phlagen helde unverzaget (Parz. II, 56); recken vil hêr (Vokat. Plur., Nib. 1856, 3); daz si pflâgen varwe glanz (glänzender) Parz. XV, 939; — wunne grôze (Kärnt. Pred. 15); hêrschaft genuoge (daſ. 49); schilde wol gemâle (Parz. II, 244); mit vröuden manecvalten (Reinh. 366).

2. Ist das attributive Adjektiv mit Bestimmungswörtern (Artikel, Demonstrativum, Possessivum ꝛc.) versehen, so kann es a) nach dem (bestimmten und unbestimmten) Artikel flexionslos sein, oder stark und schwach flektiert werden. Dabei kann das Adjektiv vor dem Substantiv stehen, oder ihm mit oder ohne Artikel nachfolgen, z. B. der heilig geist (Kärnt. Pred. 1); diu grimmig leidenschaft (daſ. 8); di geistlich minne (daſ. 14); daz lebentig brôt (daſ. 23); die alt herren (Oberalt. Pred. 15); — di kreftige man (Nib. 457, 3); diu heiligiu maget (Kärnt. Pred. 19); gegen dem himelischem sale (daſ. 17); der mennischlicher brôde (daſ. 5); der unreiner geiste (daſ. 7); der heilige gloube (Konr. 70); diu heilige scrift und daz heilige gots wort (daſ.); des heiligen glouben (daſ.) ꝛc.; — got der guot (Kärnt. Pred. 48); der helet guot (Nib. 458, 2); diu maget wol getan (daſ. 463, 2); diu declachen härmîn

Digitized by Google

(daſ. 1826, 1); ûf dem helme hôch (Parz. I, 1066); die göttinne aller berge hôch (Troj. 1012); den rôsen rôt, den lilien wîz (Heinr. v. Press. II, 3, 2); — der degen guoter (Nib. 345, 1); die lewen wilde (daſ. 97, 2); — ein indischer cheiser (Kärnt. Pred. 5); ein vil sêligiu wîle (daſ. 38); ein sunderbârez ampt (daſ. 16); — ein michel stein (daſ. 33); ein vremde maere (Iw. 4528); in einer kurzer stunt (Nib. 933, 2); ûf einem hôhen berge (Kärnt. Pred. 28); ein schoene wâfen (Kudr. 361, 3); ein kolben alsô grôz (Iw. 469); mit einem pellez hermîn (Wigal. 701); einen eber grôzen (Nib. 938, 1); ein selde hêre (Walth. 80, 49. 50); ein lêbart wilde (Kudr. 361, 2).

b) Nach dem Demonſtrativum dirre (diser) kann das Adjektiv ſchwach oder ſtark flektiert erſcheinen, aber auch die Flexion abwerfen, z. B. dise liben herren (Kärnt. Pred. 34); durch ditze starke maere (Kudr. 57, 4); diser tôtlicher leip (Oberalt. Pred. 56); in disem ôsterlîchem zîte (Kärnt. Pred. 39); dirre arm man (daſ. 24); ditze michel volch (daſ. 25).

c) Nach einem Perſonalpronomen liebt das Adjektiv mehr die ſtarke als die ſchwache Flexion, z. B. ich vil armer chnecht dîn (Kärnt. Pred. 44); dû liebiu frôwe (daſ. 35); er lieber herre (daſ. 9); mit im unreinem tievel (daſ. 30); ir guote liute (daſ. 43); uns arme mennisch (daſ. 9); — ir heiligen frôwen (daſ. 19); mir armen wîbe (Reinmar d. A. XV, 2, 1).

d) Nach den Poſſeſſiva geht das Adjektiv entweder nach der ſtarken Deklination, zumal wenn das Pronomen flexionslos iſt, oder nach der ſchwachen; es kann aber auch die Endung abſtreifen, z. B. mit sîner ellenthafter hant (Nib. 2050, 4); mîn lieber sun und herre (Kärnt. Pred. 18); sîn viel liebiu muoter (daſ. 14); dîn heiligez wort (daſ. 44); — sîniu fiurinen gescoz (Konr. 70); unserm alten vîent (Kärnt. Pred. 21); unser alten vordern (daſ. 29); — sîn trût muoter (daſ. 3); unser werltlich friunt (Nom. Plur., daſ. 53); — vil lieber vater mîn (Nib. 52, 1); vil liebiu muoter mîn (daſ. 48, 1); mit liehtem ir gewande (Kudr. 385, 3); die werden geste mîne (daſ. 387, 3); der liebe vriunt dîn (Nib. 453, 3).

e) Nach al überwiegt die ſtarke Form des attributiven Adjektivs; tritt der Artikel zwiſchen Adjektiv und Subſtantiv, ſo flektiert erſteres meiſt ſchwach, z. B. al werltlichiu schande (Parz. IX, 1293); allez englischez her (Kärnt. Pred. 34); elliu guotiu herze (daſ. 24); elliu diu heilige christenheit (Konr. 19); aller der heiligen christenheit (Kärnt. Pred. 19).

f) Nach solich, welch (swelch), manec (manic), dehein (kein) ander iſt vornehmlich die ſtarke und flexionsloſe, ſeltener die ſchwache Form des attributiven Adjektivs im Gebrauch, z. B. swelich saeliger mensch (Oberalt. Pred. 1); manic waetlichen man (Nib. 619, 4); vil manegen kolter spaehe (Nib. 1825, 1); an manegen wünneclichen tac (Walth. 188, 15); dehein irdischer vriunt (Kärnt. Pred. 41); deheinem irdischem menschen (daſ. 34); ander unser nôturft (daſ. 45); anderm himelischen here (daſ. 24); deheines unsenften tôdes (Konr. 6).

g) Nach Kardinalzahlen hat das Adjektiv entweder ſtarke Flexion oder iſt flexionslos, z. B. fünf brôt girstîniu (Oberalt. Pred. 25); zwei grôziu zeichen (Kärnt. Pred. 47); siben schoen sterne und liehte (daſ. 44).

§. 155. Iſt ein Subſtantiv von mehreren attributiven Adjektiven begleitet, ſo kann dasſelbe vor oder nach ihnen ſtehen, aber auch in ihre Mitte treten; die Adjektive ſelbſt können alle oder teilweiſe flektiert und unflektiert ſein. Für die ſtarke und ſchwache Flexion gelten die in den vorhergehenden Paragraphen gegebenen Regeln. Beiſpiele: in heller süezer stimme (Tit. 132, 2); mînem seneden klagenden lîbe (daſ. 3, 4); durch sînen werden höveschen sanc (Ulr. v. Singenberg, Nachruf auf Walther 6); in wâr mennislîcher nature (Konr. 102); ein stolz werder man (Parz. II, 1295); ein manlîch hövesch man (daſ. XIII, 1524); — ûf einen schilt

Digitized by Google

niuwen, michel unde breit (Nib. 456, 2); ein stange vil grôze unde vil lange (Reinh. 977); creatiuren zam und wilden (Kanzeler VII, 2, 1); der ritter küene unde guot (Nib. 2219, 4); drîe künege edel unde rîch (daſ. 4, 1); ir schilde scoen unde breit (daſ. 66, 4); — ein grâwer priester alt (Parz. XVI, 908); die guoten schilde wît (Nib. 1854, 3); ein reinez fiur, liehtez und schônez, heiligez und wunderlichez (Kärnt. Pred. 45); mit alten siten niuwen (Parz. VI, 350); diu edel maget guot (Nib. 462, 2); manc guldîn trache kleine (Parz. V, 1151).

§. 159. Das prädikative Adjektiv liebt mehr die flexionsloſe als die flektierte Form; in letzterem Falle folgt es gewöhnlich der starken Deklination, es ſei denn, daß es mit dem beſtimmten Artikel verbunden iſt. Beiſpiele: Sîfrit was küene, vil kreftec unde lanc (Nib. 464, 1). Sîn munt was rehte rôsenrôt (Trist. 3332). Der hât iuch an den witzen krank (Parz. IX, 303). — Al die sînen die muoste man vil zornige vinden (Kudr. 882, 4). Si liezzen in halplebentigen (Oberalt. Pred. 56, 154, 25). Da der arm lag wunder (daſ.). Daz wir erlôste werden (Kärnt. Pred. 29, 70, 23). Daz bêdiu naht und tach wîhe sint (daſ. 9, 17, 19). Ich was sô volle scheltens (Walth. 159, 9). Dô sît ir der verlorne (Parz. IX, 1028). Sîe wârn gein strît die herten (daſ. XIII, 1138).

Anm. Von dem Adjektiv vol ſind die flektierten Formen voller und volles (zumal auf Feminina und Subſtantive im Plur. bezogen) durch Anlehnung (Inklination) an den folgenden abhängigen Genetiv zu erklären, z. B. Die (greber) sin inwendich voller tôten bein (Leipz. Pred. 3, 13, 35). Ob ein vaz volles goldes wêre (Leys. 13, 18). Ir tât ist voller suchen (Frl. 55, 6). Dagegen: Die vetche waren alle volle ougen (Konr. 99, 227, 41). Sam ez habe funden ein nest vollez vögellîn (Rost, Kilchherre ze Sarne, III, 3, 4).

Viertes Kapitel.

Kaſus.

§. 157. Die Lehre vom abhängigen Kaſus kann unter drei Geſichtspunkte gebracht werden, je nachdem ihn ein Verbum, ein Nomen oder eine Partikel erfordert.

A. Verbalrektion.

§. 158. Das Verbum des Satzes äußert ſeine Einwirkung auf das darin enthaltene Nomen dadurch, daß es einen beſtimmten Kaſus desſelben erfordert. Es können aber auch mehrere Beziehungen zugleich durch dasſelbe Verbum ausgedrückt werden, d. h. es kann verſchiedene Kaſus zugleich regieren, z. B. Der wol des lîbes pflegen kan (Iw. 1296). Senftet iuwerm muote (Nib. 159, 2). Do enbôt er sîner swester, daz er si wolde sehen (daſ. 347, 1). Uns got von himele etelîcher freuden wil gunnen (Kudr. 95, 4). Man hiez den gesten scenken unt scaffen ir gemach (Nib. 408, 1). Ich muoz dich râtes fragen (Hartm., Kl. 1003).

1. Nominativ.

§. 159. Subjekt iſt der Nominativ in zahlloſen Fällen beim aktiven, paſſiven und intranſitiven Verbum. Als einzelne Fälle, in denen der Nominativ erſcheint, bemerke man: 1. bei sîn, blîben und werden, z. B. Er dâ ze lande herre was (Iw. 2728). Der liehte tac wart ir ein naht (daſ. 1326). Daz si dâ herren beliben (Trist. 429). Sus scoene ich wil belîben (Nib. 15, 3);

Digitized by Google

2. bei schînen (§. 69, 2, A. 3) und dunken, z. B. Daz ich iuwer Îwein iemer schîne (Iw. 7543). Doch dunket ez mich ein guot site (Iw. 1872);

3. bei heizen, z. B. Ich heize ein riter (Iw. 530). Ez heizent alles degene (Nib. 1821, 4);

4. bei allen eines Prädikats fähigen Passiven, besonders bei genant, gesant und geheizen (§. 69, 2, A. 3) sîn (werden), z. B. Sîvrit was geheizen der snelle degen guot (Nib. 21, 1). Iwer vater was der künec Vrîân genant (Iw. 1199. 1200). Du bist ein bote (als Bote) her gesant (Roth. 2252).

Anm. Auffallenderweise haben die beiden transitiven Verba zuweilen auch bei aktiver Konstruktion den (prädikativen) Nominativ nach sich, z. B. Da man mich hêrre heiȝȝet (Parz. IV, 168). Den man dâ hieȝ der rîter rôt (Parz. IV, 814).

5. bei gân, sterben und den ihnen vielfach gleichbedeutenden komen, erschînen, vallen u. a., z. B. Ich wil ouch immer maget gân (Roth. 2231). Des starb er mensche und starb niht got (Reinm. v. Zw. I, 2, 3). Dâ kom hermüede (müde von der Heerfahrt) maneges guoten ritters lîp (Nib. 253, 4).

Anm. Im Neuhochdeutschen wird dieses prädikative Nomen meist mit „als" verbunden, z. B. Maria Stuart wird als eine Königin und Heldin sterben! (Schiller 7, 176). Im Mittelhochdeutschen steht zuweilen der unbestimmte Artikel ein, wo wir als setzen. Vgl. §. 164, 2 und oben Nr. 4. Doch finden sich schon früh die ersten Spuren dieses prädikativen „als", z. B. Dô er tôter und als gehoupter dar wart gefuert, dô wart daȝ wilde lant alleȝ getoufet und vil wol bechêrt (Kärnt. Pred. 49, 125, 13. 14).

2. Accusativ.

§. 160. Einfache Rektion des Accusativs haben unzählige transitive Verba, von denen manche etwas Formelhaftes annehmen, oft nur in besonderen Konstruktionen gebräuchlich sind. Von diesen seien erwähnt:

begân: unhövescheit (Iw. 4318); genâde (Iw. 8123); den sun (begraben, En. 8039);

bern (tragen): lieht (Roth. 4947); saelde und êre (Iw. 4855); tugende (Nib. 1639, 2); vröude (Trist. 19191); vride (Iw. 1915);

bern (schlagen): die strâȝe bern (betreten, Freid. 66, 11); die jungen bern (Walth. 96, 7);

bieten: êre (Iw. 750); gruoȝ (Parz. IX, 412); kampf (En. 9453); lant (Nib. 189, 1);

brechen: den slâf (Parz. XI, 41); zuht und site (Iw. 3234);

geben: lieht (En. 9392); schal (Parz. I, 1047); roum (Parz. I, 22); triuwe (Kudr. 1162, 1); vride (Hartm., Klage 49); wîc (Parz. I, 1689) u. v. a.;

gelten (zurückzahlen, erstatten): borc (Iw. 7156); êre (daſ. 6558); die arbeit (daſ. 3334); den slac (daſ. 6735);

gewinnen: ein kint (gebären, Barl. 52, 39); recken (erwerben, Nib. 107, 3); in von der reise gewan (abbrachte, daſ. 320, 4); ein' scalten (ergreifen, daſ. 379, 1); den tiwerlîchen degen (bezwingen, überwinden, daſ. 915, 3);

haben: danc hân (Iw. 2138); undanc (Nib. 968, 1); êre (Parz. IX, 823); tugent (daſ. III, 711) u. a.;

halten: kriec (Klein Heinzelin 35, 2); wârheit (Iw. 8069);

heben (anheben, erheben): braht (Iw. 682); schal (Nib. 1909, 2); spil (Iw. 824); strît (daſ. 871); zorn (daſ. 1381);

kiesen: den tôt (Nib. 171, 4); schaden (Parz. III, 778); den sige (Iw. 7069);

lâȝen: sweiȝ (Parz. III, 872); siufzen (Troj. 15936; guot (zurücklaſſen, hinterlaſſen, Parz. I, 243); kint (daſ. V, 821); lant (Nib. 522, 1); schulde (erlaſſen, Parz. VI, 632);

Digitized by Google

leiten: riuweclîche jugent (führen, hinbringen, Iw. 6379); das swert (Kchr. 50, b); laster und leit (Trist. 16581);

machen: opfer (En. 2307); wunder (daſ. 2890); wirtschaft (daſ. 4128); wec (Iw. 5187); vreude und spil (daſ. 4805);

mezzen: sanc (meſſen mit, vergleichen, Parz. VI, 1716); den boum (daſ. VI, 379); den acker (der Länge nach hinfallen, daſ. III, 1766);

nemen: antlütze (Parz. IX, 958); arbeit (Iw. 7489); buoze (Parz. IX, 2007); ende (Iw. 999); kampf (daſ. 6822); pris (daſ. 3062); roup (Kudr. 1546, 3); rûm (Parz. XIII, 848); ruowe (Trist. 13438); schaden (En. 6652); schrecken (Berth. 253); sprunc (Kudr. 98, 2); urloup (Iw. 1275); val (daſ. 1091) u. a.;

prüeven: daz leit (Schaden) und daz ungemach (Kl. 255); schimpf (Parz. VII, 1635); die hervart (Wig. 10475);

schaffen: gemach (Iw. 1693 u. ö.); were (En. 6308); vart (daſ. 5499); êre (Iw. 5853); sicherheit (daſ. 4157);

slagen: ein zelt (Annol. 283); hütten (Trist. 634); anker von îsen (Kudr. 1109, 1); helme (daſ. 1107, 3); schuo (ſchmieden, Roth. 2137); ketene (Iw. 531); wunden (daſ. 1105 u. ö.);

stellen: bogen (En. 4607); jâmer (Trist. 4592); wunder (Herb. 36, b u. ö.); nôt (daſ. 63, d); mein und mort (Troj. 12985);

stiften: hervart (Annol. 127); burc (daſ. 143); leit (Dint. 3, 56); wunder (En. 3503);

tragen: danc (Alex. 593); haz (Walth. 10, 18); liebe (daſ. 30, 12); hôhen muot (daſ. 13, 23); willen, unwillen (Iw. 3483. 4867) u. a.;

tuon: daz ambet (Iw. 1409); die bete (daſ. 2915); den boten (ſenden, Trist. 526); genâde (Iw. 5729); gerihte (Parz. IX, 1284); itwîze (Kudr. 1441, 4); mort (Iw. 6686); opfer (En. 1027); den rât (Iw. 4591); rede (daſ. 2389 u. ö.); mîn reht (daſ. 4750); reise (daſ. 7940); riterschaft (Parz. IV, 726); suone (daſ. XIV, 1475); den wanc (Iw. 5326);

üeben: den bracken und daz armbrust (Trist. 17271); spot (Nib. 1218, 3); manlîche tât (Iw. 3004); die jugent (Trist. 4413; schulde (Gregor. 2068); tumpheit (Parz. IX, 1685);

vâhen (enphâhen): genâde (Iw. 2303); herberge (Parz. XIII, 336); eine küele (Diut. 1, 33); lant (En. 243); einen stîc (Iw. 274); slâf (Barl. 116, 2); vorhte (Troj. 5561); verlust (Troj. 6131);

vrümen (vrumen): gebet, messe (vollbringen, Kudr. 1133, 1; Nib. 1478, 2; Otte 691; Berth. 25, 23); wunder (En. 2317; Nib. 5, 4 u. ö.); diu magedîn (befördern, fortbringen, Nib. 581, 3); ungesunden (machen, Kudr. 509, 2); boten, ingesinde (ſchicken, Bit. 1511; Kudr. 1597, 4);

vüeren: ros und golt (mit ſich nehmen, Kudr. 551, 3; Walther 83, 13); unreht (Trist. 6937);

wenden: die starken arebeite, kumber, sorge (umwenden, aufhören machen, Kudr. 45, 2; 997, 3); den strît (abwenden, verhüten, Kudr. 783, 2);

wirken: eine burc, schif (bauen, Annol. 486; Kudr. 747, 2); diu kleit (anfertigen, Nib. 358, 3); schilde (Kudr. 173, 2).

§. 161. Viele Verba, die heute intranſitiv ſind, werden mhd. tranſitiv gebraucht und haben ſo einen Accuſativ bei ſich; bei vielen ſteht heute eine Präpoſition. Beiſpiele: Ich mac wol klagen (beklagen) mîn schoene wîp (Iw. 7636). Daz muoz ich immer weinen (beweinen, Nib. 620, 4). Ich solte iuch erbarmen (Parz. II, 1090). Er begunde'z sêre leiden (Leid darüber zu empfinden, Parz. XIV, 726). Mich

Digitized by Google

ensûme's der tôt (mich darin aufhalte, Nib. 2354, 4). Daz volk krîgen (bekämpfen, Pass. K. 331, 63); die reise trahten (denken an, Dietr. 6240) u. a.

§. 162. 1. Manche intransitive Verba haben in gewissen Redensarten den Accusativ bei sich, besonders dann, wenn das Objekt eine dem Verbum gleiche oder verwandte Bedeutung hat (Accus. des innern Objekts, figura etymologica), z. B. die reise, den weideganc gân (Parz. IX, 297; III, 126); den langen slâf er leider slief (cod. Kolocz. 285); sprunc springen (Nith. 817); bluot, manegen heizen trahen weinen (Nib. 1069, 4; Otte 89); kampf strîten (Parz. XIV, 878).

2. Viel häufiger ist der Accusativ des inneren Objekts bei transitiven Verben, z. B. Ich gap in mîne gâbe (Nib. 2159, 4). Er vollen prîste sînen prîs (Ulr. Wh. 213, d). Dîn güete spilt da êren berndiu spil (Lieht. XLI, 2, 4). Sluoc manegen slac (En. 1001). Ich hân gevaren manege vart (Parz. VII, 849).

§. 163. Richtet sich die Einwirkung auf den Gegenstand überhaupt, so bleibt der Accusativ; wenn aber nur auf einen bestimmten Teil desselben, so nimmt das Verbum den Genetiv zu sich (§. 170), z. B. Swie klein' ich's (es Gen. von er) genieze (Walth. 180, I, 3). Eins wildes wolves aeze ich ê (Freid. 23, 9). Do der wirt gesmakte des wînes (Leipz. Pred. 56, 155, 13).

§. 164. Verba, deren Einwirkung hauptsächlich auf Personen gerichtet ist, die Begriffe von Hilfe (§. 174), Dienst, Ehre (§. 177), Folge (§. 175. 176), Lehre, Sorge (dienen, helfen, lêren, rechen, schilten, vlêhen, wern = verwehren) u. a., sowie deren Gegenteil (hoenen, irren, schelten, verdenken) enthaltend, regieren einen weniger objektiven Accusativ, welcher darum zuweilen in den Dativ und Genetiv überschwankt, z. B. Waz half in, daz er künec was? (Nib. 1982, 4.) Wer hülfe danne mir? (daf. 2158, 1.) Den (gruoz) ich dienen (durch Dienst vergelten) muoz (Parz. III, 994). Daz in Gunther sêre vlêgen (anflehen) began (Nib. 534, 4). Mich hât gelêret mîn troum (Iw. 3569). In irte ros noch der muot (daf. 2555). Mich schiltet elliu diet (Nib. 2154, 3). Hagene der grimme in hoenen began (daf. 2022, 4). Si verdâhten alle den heiligen herren, daz er diz uber si vorhenget hâte (Myst. I, 168, 21).

§. 165. Bei der Konstruktion des doppelten Accusativs ist der eine meist ein Accusativ der Person, der andere der Sache; doch können auch beide persönlich stehen. Hierher gehören die Verba: 1. lêren, wîsen, leiten, heln (verheimlichen), verdagen, verswîgen, z. B. Nû lêre mich die rede (Iw. 5988). Sîn herze in lêret den gedanc (Parz. XIV, 1230). Diu wîste in die rehten wege (Iw. 6875). Der in einen wec leite (daf. 6431). Doch hal er die maget daz (daf. 1422). Oder sol ich grüezen si verdagen, d. h. ihnen meinen Gruß verschweigen, sie nicht grüßen? (Nib. 510, 4.) Dô versweic er mich daz maere (Iw. 1836).

2. lâzen, vinden, z. B. Die künegîn er maget liez (Parz. IV, 700). Jâ mohte man in selben einen guoten swertdegen vinden (Kudr. 331, 4).

Anm. Im Neuhochd. wird der zweite Accusativ durch die demonstrative Partikel als (aus alsô entstanden) eingeführt, die dem Mhd. noch unbekannt ist, doch tritt zuweilen der unbestimmte Artikel ein (§. 159, 5, A.) in analogem Sinne vor den zweiten Accusativ, wie das obige Beispiel aus Kudr. 331, 4 zeigt.

3. Der zweite Accusativ ist vorzugsweise objektivisch nach bringen, hân, lâzen, legen, machen, sagen, setzen, tuon, vellen, vinden, vrumen, z. B. Dô er gesunden sînen leun von dem strîte brâhte (Iw. 6868). Si wolde daz gewis hân (daf. 6924). Die sol man staete lân (Trist. 6370). In leite tôt (tötete, Barl. 263, 33). Do sente Matheus die siechen gesûnt mahte (Leipz. Pred. 227, 348, 33). Des sagent in mîniu maere blôz (Parz. VI, 499). Vil trûric wir gesetzen Hartmuotes künne (Kudr. 825, 4). Daz tâten si wol schîn (Nib. 796, 2).

Digitized by Google

Jâ vellent sîne doene vil manegen helt tôt (Nib. 2002, 2). Daz ir in gesunden vindet (Iw. 218). Jâ frumte er manegen helt tôt (Nib. 1969, 2).

Anm. In ähnlicher Weise wird das Participium (Präs. und Prät.) als zweiter Accusativ verwandt, z. B. weinende er si vant (Nib. 864, 1). Der niemen ungespottet lie (jeden verspottete, Iw. 1066).

§. 166. Viele Verba regieren einen Accusativ der Person und Genetiv der Sache; ihre Zahl ist weit größer, als im Neuhochdeutschen. Bei vielen ist der Accusativ ein Reflexivpronomen (§§. 173 ff.). Hierher gehören: behern, beloesen, berâten, bereiten, berihten, ergetzen, erlaeren, erlâzen, grüezen, heln (verheln), irren (verirren), letzen, loben, manen, mîden, muoten, prîsen, sparn, überhebn, überkomen, undersliefen, verstôzen, vragen, waenen (erwaenen), warnen, wenden, wern, wîsen (bewîsen), zîhen. Beispiele: Der iuch des risen belôste (Iw. 4519). Dô dâhte si den recken des lîbes behern (Nib. 2373, 2). Wes wir uns haben berâten (Ulr. Trist. 2179). Ich sol des wol bereiten dich (Parz. VII, 1078). Des wil ich si berihten (Trist. 16817). Wil ich ergetzen dich des guotes (Barl. 151, 22). Der fürste was aller valscheit erlaeret (Parz. VII, 214). Daz mich got erlâze eins solhen ingesindes (Tit. 18, 2). Er hete ir vil (acc.) gegrüezet (beraubt) des lîbes (Kudr. 1429, 2). Daz du mich der guoten rede hâst verholn (Barl. 143, 7). Do er si slâfes irte (Nib. 637, 3). Des sul wir si letzen (Daran sollen wir sie verhindern, Kudr. 779, 3). Des lob ich got (Iw. 7955). Er mande in sîner triuwe (Nib. 607, 3). Der mîdet spottes elliu wîp (Parz. XIV, 564). Vil sêre wil ich muoten des (es euch zumuten, Troj. 15158). Des in solden prîsen man unde mâge (Kudr. 4, 3). Die man schockes (mit Schaukeln) niht wil sparen (nicht will verschonen, Parz. IV, 56). Überhebet in maniges grôzen smerzen (Rab. 329). Ichn kunde in nie des überkomen (dazu bereden, bewegen, Iw. 5954). In sîn stein des übertruoc (ihn davor bewahrte, das. 1404). Er underslouf mich mînes erbes (Diut. 3, 75). Daz er mich ir (mir sie) nie verstiez (nie entzog, Iw. 361). Dô vrâgte man der maere die unkunden man (Nib. 141, 3). Swer ist, der uns des wende (Iw. 2359). Ir sult in des gewern (Nib. 560, 2). Nû hât sî (Accus. Sing. Fem.) des gewîset (darauf hingewiesen) diu werlt (Iw. 6035). Des bewîset mich (das. 5859). Des zîht (beschuldigt) in niemen (Nib. 1111, 1).

Anm. Bei einzelnen Verben kommen statt des Genetivs auch präpositionale Kasus vor.

§. 167. Der Dative und Accusative in einem Satze ist eine große Menge; jener ist meist persönlich, dieser sachlich. Es seien daher nur einige formelhafte Verbindungen erwähnt: Daz er den guoten sant Martinen der erde da bestatet (Konr. 103, 241, 13). Der uns eischet gelt (von Singenberk XVIII, 5, 2). Der ich ez gelobet hân (Iw. 4799). Dô wolden si den gesten weren (gegen die Fremden verteidigen) bürge unde lant (Nib. 198, 4).

§. 168. Viele Impersonalia regieren den Accusativ der Person, manche auch noch einen Genetiv der Person oder Sache. Bei mehreren schwankt der Gebrauch zwischen Accusativ und Dativ der Person. Vgl. §. 114.

§. 169. Bei den Verben der Bewegung (gân, îlen, loufen, rîten, varn ꝛc.) bezeichnet der Accusativ den Raum, auf den sich dieselbe erstreckt, z. B. Ich hân daz mer gevarn und den sê (Apoll. 4923). Walt und steine lief er al gemeine (Kchr. D. 53, 18). Sus riten si anger unde plân (Crane 2919). Vgl. §. 185.

3. Genetiv.

§. 170. Der partitive Genetiv ist bereits §. 163 erwähnt; vgl. dazu §. 216. Hier sollen noch erläuternde Beispiele folgen. Wand ich noch einer salben hân

Digitized by Google

(Iw. 3423). Ich wil im mînes brôtes geben (daſ. 3301). Er az daz brôt und tranc dâ zuo eines wazzers (daſ. 3310). Swer sô der (vergift) genôz (Konr. 6, 18, 10).

§. 171. Bei den Verben sîn (wesen) und werden ſteht häufig ein Genetiv des Prädikats (gen. qualitatis) und des Beſitzes (gen. possessivus), z. B. Daz ir vrouwe waere unbekêrtes muotes (Iw. 1996). Ir sît hôher maere (Walth. 159, I, 6). Des bin ich iu vil williges muotes (Kudr. 398, 4). Du muost des tôdes wesen (Nib. 2051, 1). Ir salt uns lâzen hoeren, wes disiu kleider sint (Kudr. 1214, 2). Waz wurde mîn? (Iw. 1953.)

§. 172. Die Verba des Bittens, Begehrens, Strebens (bitten, gâhen, gelusten, gern, muoten, râmen, vâren [feindlich nachſtellen], vragen, wellen, wünschen) erfordern den Genetiv der Sache, oft mit dem Accuſativ der Perſon (§. 166) daneben. Heute gebrauchen wir den Genetiv, den Accuſativ oder Präpoſitionen. Beiſpiele: Einer rede der wil ich dich bitten (Konr. 5, 14, 30). Ein gâbe, der ich von iu ger (Iw. 4541). Swes dû geruohtest vrâgen (daſ. 519). Daz im einander heiles wunschte (Tit. 80, 4). Ir muotten küene recken (Nib. 3, 2).

§. 173. Die Verba des Wartens, Hütens, Waltens, Pflegens, Gewöhnens (bîten, hüeten, pflegen, ruochen, sehen, walten, waenen, warten, wonen gewohnt werden) erfordern den Genetiv der Sache, zuweilen der Perſon; manche ſchwanken zwiſchen Accuſativ und Genetiv. Beiſpiele: Ich muoz des tages hie bîten (Iw. 6158). Er hiez der wunden hüeten (Nib. 248, 3). Ir pflâgen drîe künege (Nib. 4, 1). Dise herren muosen pflegen des hoves und der êren (daſ. 10, 2. 3). Swer es (gen.) ruochet (Kudr. 436, 1). Guoter vröude walten (Iw. 6531). Ich waen' des (Parz. XII, 290). Wartet mîn (Iw. 4308).

§. 174. Die Verba der inneren Empfindung des Hörens, Sehens, Fühlens, Denkens, Gedenkens, Vergeſſens, der Freude und Trauer (denken, gedenken, gehugen, enpfinden, nieten, sinnen, sorgen, troesten, trûren, vergezzen, vröuen) ſetzen den Gegenſtand der Empfindung in den Genetiv. Z. B. Dô gedâht' ich des zehant (Iw. 630). Hagene der wunden enpfant (Nib. 2052, 1). Ir müeset iuch mangels nieten (ertragen, Parz. III, 596). Ich sol mich nieten dîner minne (B. Ph. 9934). Des sorg' ich kleine (Amis 89). Des selben troestet sich daz mîn (herze, Dietmar v. Aist 3, 1, 4). Ich niht vergezzen mac der êren mîn (Nib. 150, 3). Der maere vröute sich diu magt (Iw. 5855).

§. 175. Die Verba des Helfens und Schonens ([ge]helfen, schônen, sparn, ziehen erziehen, pflegen), deren Begriff vorzugsweiſe auf Perſonen geht, haben ſtatt des Accuſativs (§. 164) gern den Genetiv oder auch Dativ (§. 192) bei ſich. Z. B. Daz er iu des gehelfe (Konr. 5, 17, 1). Ein ieclîch künec mîn gerne möhte schônen (Parz. XIV, 1225). Die (kint) man schockes (mit Schaukeln) niht wil sparen (nicht verſchonen will, Parz. IV, 55).

§. 176. Die Verba des Beginnens und ſich Erkühnens, des Brauchens und Folgens (ane-gân, sich ane-nemen, begân, beginnen, sich beheften, betwingen, brûchen, gewalten, sich underwinden, volgen) regieren den Genetiv. Z. B. Wan beginnet ir der spil? (Nib. 471, 1.) Wes ir iwech begêt (Parz. IX, 177). Mîns landes ich mich underwant (daſ. III, 917). Sie möhten's wol gewalten (Walth. 65, 5). Gebrûhte er sînes willen (Marlg. 24, 104). Nu volge mîner raete (Parz. IX, 2006). Sît nû minne sich mîn underwunden hât (Iw. 1648).

§. 177. Die Verba des Sagens, Antwortens, Schwörens, Verſprechens, Dankens und Lohnens (antwurten, danken, engelten, jehen, lônen, sichern [verſichern], swern, swîgen) werden mit dem Genetiv

Digitized by Google

verbunden. Z. B. Des (darauf) antwurt' Ortwîn (Nib. 81, 1). Des gruozes si do dancten (daſ. 1185, 1). Daz er des siges muose jehen (Iw. 6357). Des lônet aber ir mir (Konr. 5, 14, 13). Den grâven hiez er sichern des (Wigal. 3093). Hetele swuor des eide (Kudr. 729, 1). Ir soldet mîn geniezen, nu engeltet ir mîn (Nib. 2175, 3).

§. 178. Die Verba des Lachens, Spottens, Schimpfens (hoenen, lachen, schimpfen, smielen, spotten, §. 164) haben meiſt ein perſönliches Objekt im Genetiv, z. B. Du mîn hâst gelachet (Diem. 14, 17). Ich wolt ungerne schimpfen dîn (Troj. 1808). Des ersmielte (begann zu lächeln) Gunther (Nib. 728, 3). Des wîp dâ sint gehoenet (Hartm., Büchl. 701).

Anm. Hierher gehört auch âhten, aehten (verfolgen, ächten) mit dem perſönl. Genetiv, z. B. Er began ze aehten des christentuomes (Kärnt. Pred. 4, 619; vgl. daſ. 416, 18 u. ö.).

§. 179. Die (intranſitiven) Begriffe geneſen, erledigt werden (genesen, heilen, wider komen) erfordern den Genetiv der Sache, z. B. Er mislîcher nôt genas (Iw. 2726). Des sind si vaste wider komen (Parz. VI, 1731).

§. 180. Die Verba des Fürchtens, Erſchreckens, Auffahrens, Erwachens (entspringen [auffahren], erkomen, erschrecken, erwachen, schiuhen, vürhten) werden mit dem Genetiv verbunden. Z. B. Er vorhte Turpînes und des heilegen ingesindes (Rol. 226, 17). Ime was, same er eines troumes erwachte (Genes. fgr. 71, 22). Do erscrahten (erſchraken) dirre maere die nôthaften man (Nib. 2176, 1). Ir arebeit (über ihre Mühſal) harte erkômen Ludewîc und Hartmuot der herre (Kudr. 613, 4).

§. 181. Die Begriffe des Lebens und Sterbens (leben, sterben, verderben, [ver]wandeln lebens, lîbes neben Acc. d. S.) erfordern den Genetiv, beſonders wenn die Art und Weiſe (oder die Urſache) bezeichnet werden ſoll. Z. B. Daz ich ir frides hie sol leben (Parz. VII, 1696). Daz wir niht hungers sterben (Iw. 6394). Sîn schrift warzeichens niht verdarp (Parz. XV, 1559). Wie er uns ertoeten müge des êwigen tôdes (Berth. 55, 6).

§. 182. Das Verbum spil(e)n hat oft den Genetiv bei ſich, z. B. Des spils sie da spilten (Ulr. Wh. 247, d). Des balles spiln (Bertr. 436).

§. 183. Entſchieden inſtrumentale Kraft hat der Genetiv bei den Verben des Kleidens, Füllens, Labens (kleiden, kroenen, rîchen, satten) und ähnl. Z. B. Der des (darin) gecleidet gât (Hätzl. 165 b, 18). Des well wir sîn gekroenet (Hartm., Büchl. 702). Sô gesattet du mich dîn (Diem. 380, 25).

§. 184. Viele privative, beſonders intranſitive und reflexive Verba werden ſeit der älteſten Zeit bis heute mit dem Genetiv verbunden. Hierher gehören: (sich) ânen beraubt ſein, verzichten, sich begeben, sich bewegen verzichten, sich borgen ſich enthalten, dagen ſchweigen, darben, doln dulden, ertragen, enbern, abegân, sich gelouben verzichten, gerasten, gerâten, gestân ſtille ſtehen, entbehren, lougen leugnen, verleugnen, mangeln, sich mâzen ſich mäßigen, mîden (verm.), missen (verm.), ruowen (ger.), sich schamen, sich sûmen, swîgen, sich abe tuon, sich verzîhen, wîchen. Beiſpiele: Ich möhte mich wol ânen rîterlîches muotes (Iw. 3580). Ir sult diss pfärdes iuch bewegen (Parz. X, 332). Ir solt iuch des wol borgen (Rab. 184). Nieman sol ir lobes gedagen (Ms. F. 214, 8). Mîn gir kan sölher wünsche dolen (Parz. II, 505). Wie möht' ich im des abe gân? (Barl. 304, 27.) Er geloubet sich der beider (Iw. 2813). Der iuwer niht gerâten (entraten) kan (daſ. 6124). Si mac sîn gerne lougen (Nib. 831, 4). Sich boeses schimpfes mâzen (Wigal. 11539). Tuo dich dîner habe abe (Barl. 134, 8). Si rûwten der mude

Digitized by Google

(ruhten aus von der Müdigkeit, Elis. 612). Sine mohte des scuzzes niht getân (Nib. 460, 3). Des spottes wart geswigen gar (Bon. 75, 40). Do ich vil prîses mich verzêch (Ulr. Wh. 153, c). Ich entwîche mînes rehtes (Trist. 11242).

§. 185. Eine kühne Verwendung des instrumentalen Genetivs bekunden folgende Substantive, die zugleich den Charakter des Formelhaften (eines Adverbiums) haben: dinges (auf Borg) geben (Berth. 69, 129 u. ö.); des endes gân (Trist. 14513), sich heben (Tit. 74), jagen (Parz. VI, 1498), kêren (Iw. 5799), rîten (Trist. 9333), sîn (Iw. 4034); gebetes anruofen (Elis. 3285); jâmers klingen (Parz. IX, 1788); kampfes bestân (Troj. 6215); krieges bestân (daſ. 2551); pfandes (zu Pfande) stân (Parz. XI, 168); roubes (im Raub) vüeren (daſ. III, 196); stapfes, drabs varn (Wh. 390, 10); stiches strûchen (Bit. 2961); sturmes gewinnen, suochen (Parz. IV, 794); strîtes bestân, streben (Troj. 12448; Parz. XV, 1026).

§. 186. Bei den Verben der Bewegung (gân, îlen, rîten, varn ꝛc.) steht der Genetiv (§. 185), wenn das Beginnen, der Accuſativ (§. 169), wenn das Ausführen des Weges, der Reiſe ausgedrückt werden ſoll. Z. B. Ich vuor des endes (ritt dorthin, Iw. 600).

§. 187. Viele Impersonalia drücken neben dem Accuſativ oder Dativ der Perſon (§. 168) die Sache im Genetiv aus. Hierher gehört: mich beträget (ich begnüge, befaſſe mich), bevilt (iſt mir zu viel), genüeget, lustet, gelanget (ich verlange), nietet (erfreut), genüeget, (ge)zimet, verdriezet, wundert; mir bristet (gebricht), spuotet (geht von ſtatten), zegât, zerinnet. Beiſpiele: Daz mich niht betrîge iuwer müezegen vrâge (Iw. 6275). Wie möhte mînen lîp immer des gelusten (Nib. 1238, 1). Daz in des mohte nieten (Heinr. 838). Mich genüeget rehter mâze (Iw. 4792). Des wundert in (daſ. 3586). Im des sinnes gebrast (daſ. 3564). Im was des tages zerunnen (Nib. 1600, 1).

Anm. Manche Verba werden unperſönlich und perſönlich gebraucht, z. B. Ich sol mich nieten diner minne (B. Ph. 9934).

§. 188. Wenn der Verbalbegriff durch ein mit dem Verbum verbundenes Nomen (Subſtantiv oder Adjektiv) ausgedrückt wird, ſo iſt der abhängige Genetiv auf das Nomen, nicht aber auf das Verbum zu beziehen, z. B. Ir sult im des genâde sagen (Iw. 5120). Wir haben rîtennes wân (Nib. 1135, 4). Des newas niht rât (daſ. 31, 2). Des scuzzes habe danc (daſ. 461, 2). Michel in des wunder nam (Er. 5302).

§. 189. Das mittelhochdeutſche des und wes iſt in vielen Fällen nicht abhängig vom Verbum, ſondern drückt (adverbiell: deshalb, daher, infolge deſſen; warum, weshalb) die Urſache aus (gen. causae). Z. B. Des mohte er wol gewinnen beidiu liut unde lant (Nib. 25, 4). Wes welt ir iuwer muoter sölher dienste biten (daſ. 346, 2)?

4. Dativ.

§. 190. Die Verba, welche den Dativ regieren (vgl. §§. 164. 167), ſind ebenſo wenig aufzuzählen, als jene, welche den Accuſativ (§. 160) erfordern. Viele, welche im Mhd. den Dativ regieren, werden heute mit andern Kaſus oder auch mit Präpoſitionen verbunden. Auf dieſe und ſolche, die heute ausgeſtorben ſind, wird hier beſonders Rückſicht genommen.

§. 191. Es erfordern demnach den Dativ die Verba des Näherns und Entfernens, des Gebens und Entziehens, der Liebe und des Haſſes, des

Digitized by Google

Gefallens und Mißfallens: nâhen, engân, (sich) entsagen, ellenden (fern, fremd sein), komen (bek.), verren, widergân (begegnen), wilden (entfremden), weren (verwehren); bereiten, (ge)machen (übergeben), gewern (gewähren), wenden (zuwenden, hindern); gunnen, smeichen (schmeicheln), senften, zarten (schmeicheln, zärtlich sein), dröuwen, ergezzen (schelten); gevallen, lieben (belieben, gefallen), unmaeren (verhaßt sein), versmâhen (mißfallen). Beispiele: Jane dorfte (er) in (ihnen) niht ellenden (Parz. III, 1534). Vil schiere kom in Giselher (Nib. 543, 2). Daz s'im harte kûme enbrast (Parz. VI, 77). Sol mir dîn minne verren (daſ. II, 543). Mir nâhete laster unde leit (Iw. 693). Im widergienc ein rîter alt (Parz. IX, 400). Ich gemache dir Rôlanten (Rol. 93, 27). Daz ensol iu niemen wenden (hindern, Nib. 1452, 1). Wie er iu alle iuwer êre benaeme (Iw. 853). Alrêst liebet ir der man (daſ. 2674). Senftet iuwerm muote (Nib. 159, 2). Wart disen recken gedreut (daſ. 430, 1). Im leidet' bî den frouwen und liebet' bî den mannen (Kudr. 24, 3). Mir unmaeret allez (Trist. 12028). Der frouwen Uoten gâbe dorfte ir deheinem niht versmâhen (Kudr. 46, 4).

§. 192. Die Begriffe Gnade, Schonung, Schirm, Hilfe, Nutzen und Dienst erweisen und deren Gegenteil: dienen, genâden, helfen, schirmen, stân (gest.) vrumen — abegân, enbresten entgehen, geswichen entweichen, missebieten unglimpflich behandeln, missedienen, schaden werden mit dem Dativ verbunden. Beispiele: Ich diene iu allez, daz ich sol (Parz. I, 865). I'ne mac iu niht genâden (Nib. 2103, 1). Des schirmet im ein linde (Iw. 572). Daz er mir müeze gestân (daſ. 4731). Daz ez im lange vrumet (daſ. 2139). — Im solte Gylân sînes gelübedes abe gân (Trist. 16092). Do mohten sie dem lîbe geswîchen niht (Nib. 1072, 3). Daz s'im harte kûme enbrast (Parz. VI, 77). Daz ez in (ihnen) niemen missebôt (Nib. 1423, 4). Obe man der deheinen missedienet hât (daſ. 922, 2).

§. 193. Die Verba des Herrschens, Waltens, Streitens, Siegens: erteilen, gehersen, ane gesigen, gestrîten, rihten entscheiden, richten für jem., stiuren werden mit dem Dativ, heute meist mit Präpositionen verbunden. Z. B. Dem erteile ich magt und lant (Wigal. 7970). Einem ritter gehersen (Ben. 445). Gesige ich aber im an (Iw. 535). Sô mac ich ime wol gestrîten (En. 8795). Daz ich ir über mich selben rihte (Iw. 4232). Stiure dînem munde (Ms. 3, 437b).

§. 194. Manche Verba des Geräteanlegens (binden, gürten, engürten, enthalten, hengen, verhengen, schuohen, abe ziehen), des Lager- und Nahrunggebens (betten, vuotern) erfordern den Dativ. Z. B. Er gurt' dem orse (Parz. XII, 619). Bêden orsen wart enkurt (daſ. IV, 534). Bint dir balde, trût gespil! (Ben. 439.) Enthielt dem orse (Wh. 58, 1). Kint (Edelknappen) ime entschuohten (Parz. IV, 375). Dem gaste man dô betten hiez sanfte (daſ. IV, 358). Dô si den rossen wolten fuoteren (Diut. 3, 103).

Anm. Diese Dative (der Person) erklären sich leicht, wenn man den ausgelassenen Accusativ der Sache hinzudenkt: gürten den satel, daz swert; hengen den zügel ꝛc.

§. 195. Die Verba des Sagens, Absagens, Bekennens, Schwörens, Antwortens, Erlaubens, Befehlens, Verbietens: entheizen, geheizen geloben, entsagen, gehellen übereinstimmen, entsprechen, jehen (verjehen), künden, liegen nicht gewähren, offenen, ruofen, sichern geloben, Sicherheit geben, sprechen Namen geben (der Name selbst steht im Nom. oder Dat.), swern, erlouben, verbieten, weigern verweigern u. ähnl. werden von der ältesten Zeit bis heute mit dem Dativ verbunden. Z. B. Jâ hân ich

Digitized by Google

got entheizen mîn sêle (Mar. 70). Swer sîne wort da nâch schephet, daz sie gehellent sînen werken (Leipz. Pred. 207, 321, 3 u. ö.). Dem man sprichet der ritter (Mz. 1, 232 a). Sî hât geleistet, swâz sî mir gehiez (Hartm. Lied., 20, 5). Sîn geslehte im des niht louc (Parz. I, 1212). Wanne wir dem herren von Zolre enbieten, daz (Mz. 1, 532). Den (Prahlern) verbiute ich (untersage ich den Gebrauch von) mînen sanc (Walth. 56, 14). Möht' ich es im geweigert haben (Nib. 422, 4).

§. 196. Die Verba des Hörens, Glaubens, Gehorchens: gehôrsamen, gelouben, hoeren (gehoeren), vernemen, volgen u. ähnl. werden mit dem Dativ verbunden. Z. B. Er mûste im des gehôrsamen (Pass. 280, 56). Swenne ich an hebe, sô hoeret mir! (Trist. 3193.) Vernim mir, gewaerlîche sag ich dir (Reinh. 1131).

§. 197. Der Dativ steht als entfernteres Objekt bei (transitiven und intransitiven) Verben auf die Frage für wen? zur Angabe der Person oder Sache, für welche, d. h. zu deren Nutzen oder Schaden etwas geschieht (dativ. commodi oder incommodi). Z. B. Die helden in (für sich) hiezen soumen beide wâfen und gewant (Nib. 67, 4). Ê daz im die komen, den sie doch Sîvrit gewan (daſ. 187, 4). Die dem almehtigen got sündent (Berth. 191, 93 u. ö.).

Anm. 1. Bei vielen der in den §§. 89 ff. genannten Verba geht der von ihnen abhängige Dativ (der Person) in die Bedeutung des Dativs des Nutzens oder Schadens über.

Anm. 2. Über den sogen. Dativus ethicus der Personalpronomina vgl. §. 135.

§. 198. Die zwischen Dativ und Accusativ schwankenden Impersonalia sind bereits oben §. 114 mit Beispielen angeführt.

B. Nominalrektion.

§. 199. Hier kommen vorzüglich Genetiv und Dativ in Betracht, weniger der Accusativ, welcher bei der Verbalrektion gerade die bedeutendste Stelle einnimmt.

1. Genetiv.

a. Genetiv abhängig von Substantiven.

§. 200. Die Fälle, in denen ein Substantiv von dem andern abhängt, sind von den ältesten Zeiten bis heute fast dieselben geblieben und beziehen sich auf: 1. Verwandtschaft, zumal Abstammung und Ursprung; 2. Herrschaft, Besitz, Eigentum (gen. possessivus, §. 171); 3. Art, Eigenschaft und Beschaffenheit (gen. qualitatis, §. 171); 4. Teilung und Vereinzelung (gen. partitivus, §. 170). Z. B. Dâ gienc eins keisers bruoder unde eins keisers kint (Walth. 100, 4). Ich weiz drî hove sô lobelîcher manne (daſ. 119, 1). Dar under was er diemutiges hercen (Konr. 103, 239, 31). Gulte ein fuoder guotes wînes tûsent pfunt, dâ stünde och niemer ritters becher laere (Walth. 99, 11, 12).

b. Genetiv abhängig von Adjektiven.

§. 201. Die Zahl der Adjektive, welche den Genetiv regieren, ist weit größer, als im Neuhochdeutschen, wo man statt des Genetivs oft Präpositionen, zuweilen auch den Accusativ oder Dativ gebraucht. Der Genetiv steht nach Adjektiven: 1. des Besitzes oder Nichtbesitzes, der Fülle oder des Mangels, des Freiseins, z. B. ein ellens rîcher man (Nib. 7, 3); sat sîner genâden (Leipz. Pred. 52, 113, 37); in eine botengen volle wellendigez ôles (Konr. 6, 18, 25); der boum loubes laere

Digitized by Google

(Iw. 661); lasters arm (Parz. XI, 841); der schilte bar (Iw. 7142); des lebens blôz (Ulr. Trist. 3268); alters eine (ganz allein, Iw. 8025); alles arges vrî (Kudr. 983, 1); sîner aventiure ledic (Trist. 15855);

2. der Helle und Trübheit, der Farbe, Näſſe und Dürre: bluotes, goldes rôt (Nib. 1006, 1; 68, 1); lîbes lieht (glänzend am Leibe, Parz. III, 469); des gelouben blint (Loh. 2535). Des wâren ire schilde trüebe unde naz (Nib. 1619, 4);

3. der Ausdehnung (in Raum und Zeit), der Stärke und Schwäche: drîer tageweiden lanc (En. 919); halber mîle breit (Parz. XIV, 77); der jâre unmâzen alt (Troj. 12254); gewaltes starke risen (Mart. 148d); des lîbes kranc (Iw. 6355);

4. des Erkennens und Wiſſens, der Weisheit und Dummheit: andechtec ir herren (eingedenk ihres Herren, Elis. 6381); eines dinges gewis (Karlm. 206, 22); diu lobes wîse (Parz. V, 1663); sîn gewar (Iw. 6221); des ze tump (Walth. 169, 6);

5. der Kühnheit, der Freude, des Mutes, des Verlangens, der Freigebigkeit und des Gegenteiles davon: des bereit (dazu entſchloſſen, Nib. 132, 1); des trôstes vrô (Iw. 4803); sîn unfrô (Schachg. 743); strîtes sat (Parz. VII, 642); lebender witze laz (Barl. 322, 28); des giric (G. sm. 645); der êren gire (Trist. 413); des mir unmaere (Kudr. 29, 4); des goldis milde (Roth. 3051); gitic übeler dinge (Neidh. 90, 40);

6. der Schuld und Unſchuld, der Würdigkeit, der Reue und Scham; des aehteschutzes schuldic (Swsp. s. 89 W.); unschuldec des kumbers (Hartm., Klage 532); lônes wert (Iw. 8156); sînes tôdes riwic (W. Wh. 412, 9).

§. 202. Die Participien aller Verba, die den Genetiv (§. 170 ff.) regieren, haben ihn gleichfalls. Z. B. mînes heiles gernde (Rud. v. Rotenb. XIII, 4, 3); ellens unbetrogen (Parz. VII, 569).

§. 203. Der vom Komparativ abhängige Genetiv bezeichnet das Maß des Unterſchiedes, der vom Superlativ regierte dient zur Verſtärkung oder näheren Beſtimmung desſelben. Z. B. langer drîer slege (Iw. 7406); der aller hêrst und der aller wîst (Konr. 40, 93, 5); strîts die besten (Parz. V, 1178).

c. Genetiv abhängig von Pronominen.

§. 204. Der Genetiv beim Pronomen hat etwas Partitives und kann ſtehen beim Frage-, Relativ- und unbeſtimmten Pronomen, z. B. Waz mannes er waere (Gregor. 2954). Daz im dâ übériges schein, daz az der lewe (Iw. 3909. 3910). Swaz man der werbenden sach (Nib. 46, 1). Der vrouwen ieslîche (Nib. 658, 2); iemen vremder (Iw. 6229); niemen anders (daſ. 6237); iht guoter friwende (Nib. 145, 2); niht schoeners (nichts Schöneres, Nib. 2, 2).

d. Genetiv abhängig von Zahlwörtern.

§. 205. An den Genetiv bei Adjektiven und Pronominen ſchließt ſich der bei Zahlwörtern, die ohnehin mit manchen Pron. verwandt ſind. Hierbei ſind 1. die unbeſtimmten Zahlen, die eigentlich ſubſtantivierte Adjektive oder Adverbia ſind, von den beſtimmten Zahlwörtern zu unterſcheiden. Z. B. Wîzer unde rôter bluomen weiz ich vil (Walth. 6, 12). Michel erd oder wazzers (Mgb. 379, 7). Waz salde langer rede mê? (Elis. 99.) Sîns schildes was vil wênic ganz (Parz. III, 171). Alles des genuoc (Kudr. 4, 2). Ir dehein anders niht entuot (Iw. 1884).

Digitized by Google

2. Soll mit einer Zahl der kleinere Teil einer größeren Menge bezeichnet werden, so ist der (bestimmte) Zahlbegriff partitiv, und das Substantiv kommt in den Genetiv. Z. B. Starker ûre viere (Nib. 937, 2); der zwelve einer (Rol. 7, 26); iuwer drî (Iw. 5273). — Ordinalzahlen werden den Superlativen (§. 203) gleichgestellt und können gleichfalls den Genetiv bei sich haben, z. B. Selbe fümfte sînre genôze (Wh. 33, 7).

Anm. Bisweilen ist der von Kardinalzahlen abhängige Genetiv nicht partitiver, sondern vergleichender Natur, z. B. Wîser dan Salmônes drî (als drei wie Salamon, Freid. 83, 18).

2. Dativ.

a. Dativ abhängig von Substantiven.

§. 206. Ein eigentlicher Dativ wird nur selten neben Substantiven stehen können. Z. B. Der Kriechen riterschefte was er ein übel nachgebûr (Troj. 160c). Dû widerstrîte (Gegner) vîendes râte, boeser ger (Ben. 111).

b. Dativ abhängig von Adjektiven.

§. 207. Die hierher gehörigen Adjektive beziehen sich meistens auf Personen und erinnern (in ihrer Bedeutung) vielfach an die den Dativ regierenden Verba §. 190 ff.). Sie lassen sich in folgende Klassen bringen: 1. Adjektive der Zu- und Abneigung, z. B. Tiure unde wert ist mir der man (Trist. 17). Daz ich im vîent sî (Iw. 2041). Daz iu alle sint gehaz (daf. 1240). Daz was im leit (daf. 806). Sô sît mir vollecîche guot (Er. 4758). Niemen was ir gram (Nib. 3, 2).

2. Adjektive der Gemeinschaft, Nähe und Ferne, z. B. Uns allen gemeine (Barl. 90, 29). In was diu kampfzît alsô nâ (Iw. 252). Dem ist leider fröude verre (Parz. IX, 1342).

3. Adjektive der Ähnlichkeit und Gleichheit oder des Gegenteils, z. B. Sie bêde dem tôde wârn gelîch (Parz. XI, 628).

4. Adjektive der Angemessenheit und Einstimmung, z. B. Dem weder guot noch êre gemaeze ist (Troj. 23, c).

5. Adjektive der Kunde, z. B. Daz wart im anders kunt getân (Iw. 3868).

6. Der Möglichkeit (Thunlichkeit), z. B. Dem menschen dem ist mügelich ze sterbene allir tegelich (Glaube 2810).

3. Accusativ.

§. 208. Einige Adjektive, die in der älteren Sprache den Genetiv bei sich haben, nehmen in der späteren den Accusativ zu sich. Ihre Anzahl steigt mit dem Annähern an die neuhochdeutsche Zeit. Hierher gehören im Mittelhochdeutschen: 1. ansihtec (sihtec — an), z. B. Wenn er daz wilt ansihtig wirt (Suchenw. 26, 23). Werdent si dich sihtic an (Alphart 248).

2. wert, z. B. Tûsent marke wert gaeb' er ie vier gesellen (Kudr. 171, 2. 3).

Anm. Das Adjektiv wert wird in diesem Sinne gewöhnlich mit dem Genetiv verbunden, so daß auch obiges Beispiel zweifelhaft erscheint. Dagegen bei niht gruoz wert (Wigal. 7575) ist der Accusativ unzweifelhaft.

Digitized by Google

C. Partikelrektion.

1. Adverbien.

§. 209. Hierher gehören die Adverbien 1. der Vielheit oder Wenigkeit, die bereits oben §. 205 erwähnt sind, weil sie mit den Zahlwörtern Verwandtschaft der Konstruktion haben. 2. Auch die Negation niht (ursprünglich ein Pronomen) ist schon oben §. 204) angeführt. Hier sei nur der Genetiv nach niene erwähnt, z. B. Des ich genenne niene kan (Nib. 10, 4). 3. Die aus dem Interrogativpronomen (§. 204) gebildeten Ortsadverbien haben wie jenes den Genetiv bei sich, z. B. anders war (anderswohin, A. Heinr. 319). Swar ich landes kêre (Ms. F. 19, 31). 4. Auch Adverbien der Zeit werden mit dem Genetiv verbunden, z. B. drîer tage ê (drei Tage vorher, Kudr. 410, 4).

2. Interjektionen.

§. 210. Hier sind besonders die Wörter wol und wê zu erwähnen, von denen ersteres meist mit dem Accusativ (seltener mit dem Dativ), letzteres mit dem Dativ verbunden wird, z. B. Sô wol mich! (Nib. 704, 1.) Wol mich der stunde! (Walth. 7, 1.) Wol dir süezen kinde! (Trist. 3160.) Owê mir gotes armen! (Nib. 2153, 1.)

3. Präpositionen.

§. 211. Die Präpositionen dienen zur genauen Bezeichnung der verschiedenen Beziehungen einzelner Satzteile zu einander, wofür in alter Zeit die Kasus allein ausreichten. Sie zerfallen a) ihrem Ursprunge nach in ältere (eigentliche) und in jüngere (uneigentliche). Die ersteren sind ursprünglich (Pronominal-)Adverbia, die mit einem obliquen Kasus verbunden werden; die letzteren sind Nominalformen, welche präpositionelle Bedeutung angenommen haben. b) Ihrem Begriffe nach drücken sie zunächst räumliche (örtliche) Verhältnisse aus, und zwar, wie die Ortsadverbien, in dreifacher Beziehung (der Ruhe und der Bewegung nach und von einem Orte), dann zeitliche und zuletzt kausale und modale (Grund und Weise). c) der Rektion nach zerfallen sie in

I. Präpositionen, die einen Kasus regieren, und zwar den Genetiv: halbe, halben, von — wegen, durch — willen; den Dativ: abe, ab (md. ave, af); mite, mit (md. met, ober- und mittelfränkisch bit, bet, md. zuweilen auch mit dem Accus.); nâch, nâ (her nâch); sam (sament, samt, entsamt, mitsamt); ûz, ûzen (ûzer); von (vone, van); ze, zuo (md. zuweilen auch mit dem Accus.); gegen (md. zuweilen auch mit dem Accus.), engegen (aus ingegen); den Accusativ: ane, durch, sunder, umbe (md. umme, um), vür;

II. Präpositionen, die zwei Kasus regieren, und zwar den Genetiv und Dativ: innen, binnen; inner; ê, êr; sît; vor (vore); wendic, innewendic; den Dativ und Accusativ: ane, an; bî, bi; in, oben (md. bobene, boben); über (md. ober, over); ûf, ûfe, ûfen;

III. Präpositionen, die drei Kasus regieren, den Genetiv, Dativ und Accusativ: after; hinder, hinter; obe, ob; under; wider; beneben, eneben, neben.

Digitized by Google

Dazu werden noch viele Präpositionen mit dem Instrumentalis verbunden: after diu nachher; bediu deshalb; in diu indem; mit diu, wiu, swiu während; mit alle, betalle, al mit alle gänzlich; umbe diu, wiu; under diu während; von diu daher; ze diu deshalb, ze wiu (zwiu) weshalb, warum; sît diu seitdem.

Anm. 1. Die Präpositionen können durch Verdoppelung und Adverbien verstärkt werden, z. B. engegen dirre ritterschaft (Iw. 7257); boben (aus bîoben) die sêle (Myst. 22, 37); zuo z'ir geteilet (Walth. 35, 30); zuo ze iu komende (Nib. 957, 2); — al durch den schilt (daf. 457, 1). — Manche Präpositionen erleiden durch Verschmelzung, Verschleifung ꝛc. Schwächung und Verstümmelung, z. B. entriuwen in Treue, fürwahr (Kudr. 412, 4); enerde auf Erden, hienieden (Konr. 107, 249, 31); zwâre in Wahrheit, fürwahr (Iw. 430 u. ö.); zem = ze dem, zeime = ze eime, anme = an deme ꝛc.

Anm. 2. In vielen Fällen wird ſtatt der Präpoſition das entſprechende Adverbium in gleichem Kaſus gebraucht, z. B. Als iu noch hie schônet an (Iw. 5476). Mich sol des strîtes vür komen Gâwein (daf. 914). Sîn wîp gie im alle mite (Gregor. 1111). Mietet mich dâ mite (Iw. 246).

I. Präpoſitionen, die nur einen Kaſus regieren.

A. Präpoſitionen mit dem Genetiv.

§. 212. 1. halbe, halp, halben (von — halben), eigentlich Adverbien, dann (dem Subſtantiv nachſtehende) Präpoſition

a) örtlich: auf ſeiten, halben (halber), wegen, z. B. innerhalben, niderhalben, ôsterhalben im Oſten, ûzerhalben.

b) kauſal: mînenthalben (Trist. 13441); von der houbetsunden halben (Leipz. Pred. 3, 10, 27).

2. von — wegen (Dat. Plur. von wec), nach Bedeutung und Gebrauch mit von — halben übereinſtimmend, z. B. von unsers closter wegen (Br. a. Marg. Ebn. LIX, 272, 5).

3. durch — willen um — willen, wegen (der Bedeutung nach mit den beiden erſten Präpoſitionen übereinſtimmend): Ich riet dir'z durch den willen dîn (um deinetwillen, Hartm., Klage 588). Da behûte iuch got vor durch sîner heiligen gebürte willen (Konr. 2, 9, 41).

B. Präpoſitionen mit dem Dativ.

§. 213. abe (gr. ἀπό, lat. a, ab) herab von, von weg; wegen, ob

a) örtlich nach Verben der Bewegung: ab einer stiegen gân nider abeme hûse (Nib. 1772, 2. 3).

b) übertragen (kauſal) bei Verben des Affektes: Ab der geselleschaft mir grûset (Hadam. 384).

§. 214. mite, mit (gr. μετά) mit, mittels, in betreff, von

a) örtlich (Zuſammenſein): Mit der kuneginne az diu herzoginne (Parz. XIII, 297); mit einem bestân (bei einem bleiben, Erec. 3835); mit recken rîten (Nib. 57, 3); — zur näheren Beſtimmung: der rîter mit dem leun (Iw. 5263); ein schildes rant mit spangen (Nib. 435, 3); mit vremden wâfen var (farbig, Iw. 6892); zur Bezeichnung gegenſeitiger Beziehung: mit iu strîten (Nib. 124, 1); reden mit Etzeln (daf. 2019, 3); in übertragenem Sinne: mit zorne singen (Parz. I, 891). Daz lant stât mit swaere (Rab. 301).

b) zeitlich: von, an, ſeit: Mit sînem tôde was allen vreuden widerseit (Nib. 1008, 4).

Digitized by Google

c) instrumental: mit heldes handen rechen (Walth. 78, 7); mit den sporn nemen (Nib. 184, 2); gekleit mit der allerbesten wât (Trist. 10756). Er kunde wol mit schallen (verstand sich wohl auf Jubel, Parz. VI, 1135).

d) modal: mit guotem site (Iw. 245); mit hulden über sîn (mit Genehmigung [von jemand] überhoben sein [einer Sache], daſ. 221).

e) einschränkend: in betreff: Iuch ist mit der rede gâch (Iw. 827).

f) Redensarten mit dem Instrumentalis: mit diu, wiu, swiu während; mit alle (betalle, al mit alle) gänzlich, ganz und gar.

§. 215. nâch, nâ, aus dem gleichlautenden Adjektiv zu einer Präposition geworden, drückt zunächst räumliches Naheſein aus, ſodann eine Näherung, eine Folge in Raum- und Zeitverhältniſſen und wird zuletzt Gegenſatz von vor; bezeichnet als Modalpräpoſition Vorbild, Art und Weiſe.

a) räumlich (die Richtung wohin; übertragen: Verlangen, Erwartung) nach Verben und den ihnen (der Bedeutung nach) entſprechenden Subſtantiven und Adjektiven: auf, nach, zu: Diu maget nâch im gie (Iw. 2216). Der verje nâch dem orse sprach (Anſprüche machte auf, Parz. XII, 464). Wan wir nâch ir gesinnet hân (Kudr. 1340, 2). Nâch ir minne ich trûre vil (Parz. IX, 251). Der armen juncfrouwen was nâch ir friunden leit und ande (Kudr. 983, 4). Der jâmer nâch dem wîbe (Iw. 3213); sîn dienst nâch minne (Parz. I, 777). — hinter: Nâch der bâre gienc ein wîp (Iw. 57). Einen wîsen man suochen, der nâh (vom Range) dir daz lant habe in sîner gewalt (Genes. fundgr. 2, 60, 30).

b) zeitlich: Nâch mittem tage (Iw. 7239); nâch tôde, nâch wîne (nach dem Weinrauſch), nach riuwen (nach erfolgter Reue).

c) modal: gemäß, entſprechend (Vorbild); in, auf (Art und Weiſe): Gewâfent nâch gewonheit (Iw. 262). Ich enwerbe nâch ir willen (Nib. 304, 3). Nâch lobe, rehte, schaden (auf löbliche ꝛc. Weiſe, Iw. 7. 305. 4981).

§. 216. sam (sament, ensamt, mitsamt) mit (zuſammen mit, ſamt, mit) bezeichnet ein Zuſammenſein, im beſondern die Zuſammenſtellung zuſammengehöriger Gegenſtände: Die solden tragen kleit samet Sîvrîde (Nib. 30, 2). Samet mir, mit samt im (Erec 4562. 3664; Konr. 82, 193; 34).

§. 217. ûz (ouz, ûze), ûzen, ûzer (Gegenſatz: in), mit der Grundbedeutung: von einem Orte aus (her, heraus),

a) örtlich: aus, von (her): Dâ mite wart er gesant ûz dem satele (Iw. 2585). Do sprach ûz einem munde (Parz. I, 495). Übertragen: ûz nôt helfen, komen (A. Heinr. 1110; Walth.); ûz sîner huote, den sorgen lân (Iw. Parz.). — Über einen Punkt hinaus: über, z. B. Des schôz er ûz der mâze (über die Maßen) vil (Iw. 3274). — Urſprung, Herkunft bezeichnend: Ein helt ûz Niderlant (Nib. 168, 3); ûzer Îrlande der herre (Kudr. 59, 4); ûz der zal (Iw. 3116); ûz der tjoste geslehte erborn (Parz. XIV, 32). — Stoff: Diu ketene ûz silber geslagen (Iw. 591).

b) kauſal: aus, vor: ûz jâmer schrîen (Parz. III, 669).

Anm. Das mit ûzer zuſammengeſetzte ûzerhalben, -halp regiert den Genetiv: Dise stund ûzzerhalb des grabes weinend (Oberalt. Pred. 32, 87, 3). Vgl. innerhalp, §. 227, A.

§. 218. vone, von (van), mit der Grundbedeutung der örtlichen Richtung woher, einer Trennung,

a) örtlich: von, aus, zur Bezeichnung von Ausgang, Urſprung, Stoff, Abſonderung, Trennung: Si fuoren von dem lande (Nib. 527, 4). Vone Metzen Ortwîn (daſ. 869, 1). Ein horn von rôtem golde

Digitized by Google

(daſ. 951, 4). Ich trîbe in von mir (Iw. 5295). — daher auch zur Vertretung des partitiven Genetivs: von rîtern grôziu diet (Parz. X, 710). — übertragen: von herzen leit; minnen von aller mîner maht (Iw.); von sünden, sorgen vrî (Parz.).

b) kauſal zur Bezeichnung des Urhebers oder der Urſache: Si sturben von zweier frouwen nît (Nib. 6, 4). Von slage mîn swert zebrast (Parz. XV, 62). — daher beſonders beim Paſſivum: Ir wart von mir genâde gesaget (Iw. 388). — bei Adjektiven: rôt von bluote (Parz. X, 554), naz von wîne (Nib. 804, 2), rôt von vreuden (daſ. 448, 2). — des Beweggrundes: wegen, aus: Sî (knappen) zaemen wol dem rîche von (wegen) aller ir getât (Haltung, Iw. 4377). — Redensart (mit Inſtr.): von diu deswegen.

c) inſtrumental: durch, mit: Man schuof ein guoten gemach von cleidern, von spîse und von bade (Iw. 3649).

d) modal zur Vertretung des Genetivs der Eigenſchaft (gen. qualitatis, §. 171): Von bezzern zühten wart geborn nie ritter dehein (Iw. 3400). — in Bezug auf, an: der aller tiureste man von manheit und von milte (Iw. 1457).

§. 219. ze, zuo (eigentlich Adverbium, oft verſtärkt zuoze), bezeichnet im allgemeinen das Ziel der Bewegung und wird gebraucht

a) räumlich auf die Frage wohin? wo? Wan vüerstun danne her ze mir? (Iw. 2214.) Ze hove rîten, gên (Nib. 24, 1; 141, 4); ze lande varn (Parz. II, 1183); ze Rîne bringen, laden (Nib. 268, 3; 750, 3); — zen Hiunen iuwer vart (daſ. 1635, 2). — vor Orts- und Völkernamen (auf die Frage wo?): Ze Wormez in der stat (Nib. 800, 1); daz lant ze Nibelunge (daſ. 721, 1). Zen Burgonden sô was ir lant genant (daſ. 5, 3). — vor andern räumlichen Bezeichnungen: zer werlde (Nib. 16, 2). Z'einem brunnen verlôs er den lîp (daſ. 917, 3). Ze beiden sîten (daſ. 567, 4).

b) Ziel und Zweck anzeigend (nicht räumlich): Hin ze sîme gaste er sprach (Parz. XI, 164). Der des hin z' im gedâhte (daſ. XIV, 492). Wie hât der tôt ze mir getân! (daſ. II, 1538.) Ze tôde slân (En. 12824), ze êren bieten (Parz. I, 994) und viele andere Redensarten; — wân ze vröuden (Iw. 756); der wunsch ze werltlîchen êren (A. Heinr. 57); bereit ze wer (Iw. 478); ze der arzenîe guot (A. Heinr. 561). —

vor dem prädikativen Subſtantiv (beſonders bei Verben der Verwandlung): Ze man werden (Gregor. 559). Hey waz er im ze vînde der küenen Hiunen gewan! (Nib. 1966, 4). Ze wîbe geben, nemen ((Kudr. 1643, 4; 770, 2; 1640, 2); einen ze ritter machen (Nib. 1755, 3). Man kôs sînen êltsten sun ze künege (Parz. IX, 1353). —

mit einem Subſtantiv ſtellvertretend für ein Adjektiv oder Adverbium: ze guote, ze mâze, ze nôt, ze rehte, ze vrumen, z(e)wâre u. a.

c) zeitlich auf die Fragen wann? wie lange? Ze der selben stunde (A. Heinr. 883); ze vier tagen (Nib. 360, 2). Redensarten: ze stat, ze hant ſogleich (Iw. Parz); zeinem mâle einmal, einſt (Parz.); ze der stunt damals (Iw.); zeiner zît einſt (Parz.); ze den zîten damals (Iw.) u. a.

d) Zahl und Grad bezeichnend: bis — zu, zu: Ze drîzec tûsent marken geben (Nib. 1063, 2); zem êrsten (zêrist), ze jungest zuletzt, ze vorderst (Iw. Parz. Nib.).

Anm. Im Mitteldeutſchen regiert ze zuweilen auch den Accuſativ.

Digitized by Google

§. 220. gegen (gein, gên), md. kegen (kein, kên), zur Bezeichnung einer Richtung (mit dem Erfolg einer Verbindung oder Wechselbeziehung), dann gegenseitiger Annäherung, annähernder Zeit- und Zahlbestimmung, endlich der Übereinstimmung zwischen Maß und Gemessenem (nach Beschaffenheit, Wert, Absicht), hin, zu, nach; gegen, entgegen, gegenüber; um; gemäß, verglichen mit,

a) räumlich: Er lief gegen der tür (Iw. 1479). Er fuor gegen Salerne (A. Heinr. 180). Er in reden bat gegen der küneginne (Nib. 426, 3). Der müeze uns gein fröuden keren (zur Freude wenden, Parz. XIII, 982). — Sîn kiusche gein dem tievel streit (Parz. IX, 598). — Die riten unde giengen gegen im (A. Heinr. 1395). Alsam der sunne gegen den sternen stât (Walth. 5, 16).

b) zeitlich: Gegen dem morgen fruo (Walth. 154, 6).

c) übertragen im Sinne des Messens und Vergleichens: Daz was gein dirre nôt ein niht (Parz. XII, 11).

Anm. 1. Hervorgegangen ist die Präposition gegen (wie das gleichlautende Adverbium) aus dem Subst. gegene Gegend. — Die zusammengesetzte Form engegen (aus in — gegen) folgt derselben Rektion.

Anm. 2. Mitteldeutsch wird (en)gegen zuweilen auch mit dem Accusativ verbunden, der nhd. zur Regel geworden ist.

C. Präpositionen mit dem Accusativ.

§. 221. âne, ân (gr. ἄνευ) ohne, außer, zur Bezeichnung von Nichtdasein, Mangel, Ausschließung: Dem wirt ân' iuch gemach getân (Parz. I, 1304). Âne dîne helfe kund' ez niht gesîn (Nib. 354, 2). Tuostû âne grôze dîn unêre (Iw. 558). Alle laegen ûf der bâren âne die vrouwen (außer der Herrin) eine (das. 1445). Âne mînen danc (wider meinen Willen, Amis 1084). — Dem Substantiv nachgestellt: Wir biten valsches âne (ohne Falsch, aufrichtig, Kudr. 1214, 3).

§. 222. durch, durh, dur hat den Grundbegriff der Bewegung aus einem Raum in einen andern mit Rücksicht auf die Durchdringung des zwischen beiden liegenden Raumes oder Gegenstandes; dann den Begriff einer Bewegung oder Fortdauer durch einen Zeitraum; dient endlich zur Bezeichnung eines Grundes und eines Mittels (bei Personen, Sachen und abstrakten Begriffen),

a) räumlich: Durch dorne und durch gedrenge varn (Iw. 268). Er scôz in durch daz kriuze (Nib. 981, 2).

b) zeitlich: durch, während: Durch daz jâr (Iw. 580).

c) kausal: von, um — willen, wegen, aus, vor: Jâ tuon ich'z durch dîn êre (Walth. 3, 43). Durch sîn eines sterben (Nib. 19, 4). Got wolde durch uns sterben (Walth. 78, 43). — final: Durch mîner vrouwen hulde (um ihre Huld zu erlangen) wil ich in bestân (Iw. 4800). Daz wart durh schouwen (um zu schauen) getân (Nib. 395, 4). — bei Beteuerungen, Schwören: Wir biten durch (bei) aller megede êre (Kudr. 1214, 3). — Redensarten: durch daz darum; durch waz warum, weshalb.

§. 223. sunder, gleichbedeutend mit âne (§. 221), ohne, sonder: Obe dû sîst staete sunder wanc (Walth. 7, 31). Sunder âne (durch âne verstärkt) mîne schult fremedet (meidet) er mich (Dietm. v. Aist III, 5, 2). Sunder êre und âne wîp (Kraft v. Toggenb. VII, 2, 9).

§. 224. umbe (md. umme, um, gr. ἀμφί), aus um und bî zusammengesetzt, bezeichnet zunächst eine Richtung im Kreise, oft auch bloß das wo eines Ortes; bei Zeit- und Zahlangaben das Beiläufige, Ungefähre; den Gegenstand des

Digitized by Google

Wissens, Fühlens und Begehrens; dann Wechsel, Tausch, Preis, Verlust; Beweggrund und Zweck,

a) räumlich: Den (wîn) man kunde vinden umben Rîn (Nib. 380, 2).

b) zeitlich: umbe den mitten tac (Iw. 1795).

c) Zahl: um, ungefähr: wol umbe die vierdehalp hundert (Pass. 38, 31).

d) Tausch, Preis: um, für: umben tôt mîn leben gegeben (Iw. 1895); verkoufen umbe daz êwige leben (Gregor. 1797); liep umbe leit (Walth. 32, 30); umbe sus umsonst.

e) kausal (Beweggrund, Zweck): um, für, wegen, von; in Bezug auf: Er wolde sich erstechen umbe mich (Iw. 4004). Umbe daz deswegen. Ich wil dir umbe dise boteschaft gefüegen dînes willen vil (Walth. 27, 18).

f) Ziel: um, nach, über, von — wegen: Die hêten vernumen umbe dise geste (Nib. 1188, 3). Vrâgen umb' guote videlaere (Parz. XIII, 365); sagen umben grâl (daſ. X, 490); reden umbe ein dinc (daſ. XI, 1135). Sî got bâten umbe iren herren und umbe ir trôst (Iw. 6861). Der umb' dîn leben râten sol (Bon. 90, 36). Ich sorge umbe mîn wîp (daſ. 2836). Ir senet iuch umben grâl (Parz. XI, 1060). Mir ist leit, wê ꝛc. umbe (Nib. 620, 2; Parz. VIII, 971 ꝛc.). Strîten umb' elliu küniges lant (Nib. 434, 2); werben umb' êre (Kudr. 1468, 4); trahten umbe spîse, gewant (Berth. 54, 5).

g) mit dem Instrum.: umbe wiu? weshalb?

§. 225. vür bezeichnet zunächst die Richtung auf die Frage wohin?, dann Stellvertretung (eines andern, lat. pro), Bestimmung, Rücksicht, Ordnung (in der Zeit) und steht

a) räumlich: vor: für den künec gân (Nib. 141, 4). Vur dich bîge ich mîne knî (Kreuz. 128). — vorbei an: Diu ros truogen diu kint für ein ander (Nib. 184, 2). — über etwas hinaus: vor, z. B. vür diu gêzelt (Iw. 3219); rîten für daz tor (Gregor. 2011). — übertragen (Abwehr): für, gegen, vor: herre wesen für allen (zur Abwehr aller) den gewalt (Nib. 43, 3); schermen für wunden (daſ. 2218, 4); guot vür den tôt (A. Heinr. 232); diu beste (burc) vür stürme (Iw. 4363). — zum Nutzen von: für, z. B. Swer vür den andern bite, sich selben loeset er dâ mite (Freid. 39, 18).

b) Stellvertretung, Gleichgeltendes bezeichnend: statt, als, wie, ganz so wie: Den ir für michel êre nemet (Kudr. 1048, 3). Daz sie dâ habent für steine (daſ. 1129, 3). Daz heten si (hielten sie) für wâr (Nib. 1390, 3). Daz sag' ich iu für ungelogen (Parz. I, 138). Zelt mich für die armen (daſ. II, 1089). — Vorzug: Daz er für sie alle (besser als alle) spilte (Kudr. 151, 3).

c) zeitlich im Sinne des Zeitpunktes, von wann: von — an, seit: Daz er dehein leit für die zît (fernerhin, von jetzt an) getaete (Gregor. 2183). Vür daz von da an daß, seitdem, sobald.

II. Präpositionen, die zwei Kasus regieren.

A. Präpositionen mit dem Genetiv und Dativ.

§. 226. innen innerhalb, binnen (mit Gen. und Dat.): innen des indes, während (Parz. V, 1098); innen disen drîzec tagen (Trist. 8814); innen diu unterdessen. — binnen (aus be — innen), enbinnen (aus in — be — innen): innerhalb, während: binnen aller der zît (Leipz. Pred. 80, 168, 30); binnen des unterdes (Pass. 16, 21); binnen den stunden (Pilat. 36).

Digitized by Google

§. 227. inner, inr, inre mit Genetiv: inner des indeſſen, unterdes; mit Dativ: innerhalb, binnen, z. B. inner zwelf mâlen (in einem Zwiſchenraum von, Kudr. 750, 1); inre jâres vriste (Parz. VIII, 814); inre zwelf wochen (Nib. 145, 1).

Anm. Das mit inner zuſammengeſetzte innerhalben, -halp (vgl. §. 217, A.) wird räumlich und zeitlich gebraucht: innerhalb sînes landes (Exod. D. 139, 27); innerhalb dem tor (Bit. 12301); innirthalb drîn tagen (Roth. 2619).

§. 228. êr, ê (zeitlich): vor: ê des vorher (Parz. IV, 207); ê morgen abent (Kudr. 1372, 4); êr mînen dagen (Crane 842).

§. 229. sît (sint; sîder sider eigentlich komparativiſches Adverbium, dann auch Präpoſition), urſprünglich accuſativiſche Partikel mit der Bedeutung ſpäter (Gegenſatz von eher), bezeichnet die Folge in der Zeit worauf, aber auch den Durchgang einer Zeitdauer von einem beſtimmten Zeitpunkt an: ſeit, z. B. sît des tages (Parz. XIII, 545); sint dem mâle dâz ſeitdem daß (Leipz. Pred. 3, 10, 32 u. ö.); sider (des) mâles, sider dem mâle (daſ. 8, 40, 41; 3, 18, 19 u. ö.). — mit Inſtr. sît diu ſeitdem.

§. 230. vor, vore (md. ſtatt vür)

a) räumlich (Gegenſatz: hinder): tempel, der vor der stat stêt (Schildb. Reiseb. c. 52); vor sînen jungern (Konr. 14, 35, 21); vor sîn (Teichn. A. 162 b). — zur Bezeichnung der Befreiung, Bewahrung: vor, von, z. B. vrî vor (Iw. 65); vor allen schanden behuot (Nib. 964, 4). — Vorzug anzeigend: vor, über, z. B. ein trôst vor allem trôste (Walth. 173, 12); vor Hartmuotes lande . . rîche (Kudr. 1625, 3).

b) zeitlich: vor des zuvor (Exod. D. 138, 35); vor maneger zît (Gregor. 3708); vor kurzer stunt (A. Heinr. 1486). Er strîtet vor mir (eher als ich, Iw. 922).

c) kauſal: vor, wegen: Getörste ich vor (wegen) dem vater mîn (Kudr. 407, 4). Wir alle genig habint vor (infolge der, wegen) der fölin (Fülle, Br. a. Marg. Ebn. V, 176, 21). Ob ich'z vor sünden (d. h. ohne mich zu verſündigen) tar gesagen (Walth. 17, 25).

§. 231. -wendec, -wendic: 1. innewendec, -dic

a) örtlich: innerhalb, z. B. inwendic des leibes (Mgb. 123, 1), des vazzes (daſ. 289, 34), dem mantele (Altd. Bl. I, 303).

b) zeitlich: innerhalb, binnen, z. B. innewendic vier jâre (Eilh. 1825).

2. nidewendec, -dic (mit Genet.) unterhalb, z. B. nid. der ôren.

3. obwendec, -dic oberhalb: obw. des gürtels (Reinfr. B. 22 534), dem knie (Chr. 8, 117, 21).

4. ûzwendec, -dic außerhalb: ûzwendich des tempels (Leipz. Pred. 6, 34, 17); ûzwendich dem vrîthove (extra atrium, daſ. 11, 50, 9).

B. Präpoſitionen mit dem Dativ und Accuſativ.

§. 232. ane, an (gr. ἀνά) bezeichnet das unmittelbare Berühren der Außenſeite und regiert, je nachdem Ruhe oder Bewegung in Betracht kommt, den Dativ oder Accuſativ, dient

a) räumlich: an, auf, in (mit Dativ) zur näheren Beſtimmung eines Subſtantivs oder Adjektivs: hâr an houbet unde an barte (Iw. 436); sîn tohter an ir stat ſtatt ihrer (daſ. 5774; blôz an beinen joch an armen (daſ. 4931); staete an mir (Parz. XIV, 1019); an fröuden rîche (daſ. XII, 504). — der Ausſage des Verbums: An im stuont al ir muot (Iw. 3807).

Digitized by Google

An den triuwen lân (in der Treue verlassen, Bon. 84, 34); leschen diu lieht an der hant (Nib. 654, 1); an der strâze den bal werfen (Walth. 1, 4); an der heide sîn (daſ. 9, 2); an den buochen lesen (A. Heinr. 2); an der heiligen schrift lesen (Konr. 3, 10, 1); an der hêren botschefte (im hl. Evangelium) schrîben (daſ. 28, 64, 24 u. o.).

— an, auf, gegen, zu (mit Accuſativ): pferde an den wagen stellen (Chr. 2, 255, 28); vallen an daz gras (Walth. 6, 28); komen an dise welte (Konr. 11, 27, 4); gehangen an daz krûz (Kreuz. 143); kêren wider an daz wort (daſ. 295). Ditz allez an Jesum ergî (daſ. 337). — oft durch unz(e) verſtärkt: unz an die burc (Iw. 4466).

b) zeitlich: an, auf, gegen, (bis) zu mit Dativ und Accuſativ (in letzterem Falle oft durch unz(e) verſtärkt), z. B. an dem zênden tage (Kreuz. 183); an disen zîten jetzt (Parz. XII, 486), an der stat ſogleich, an der stunt ſofort; unz an den vîrzênden tac (Kreuz. 197); biz an di ander vesperzît (daſ. 199).

§. 233. bî (bi, be, gr. ἐπί), bedeutet Nähe und Anweſenheit (Sein und Wohnen) im Bereich und Umkreis von Perſonen oder Sachen, was dann auch auf andere Zuſtände Anwendung findet. Es ſteht mit dem Dativ, md. auch mit dem Accuſativ, und zwar

a) räumlich: bei, um, an, auf, zu: Die bluomen vielen bî uns nider (Walth. 6, 28). Bî (an) den rôsen er wol mac (daſ. 9, 25). Der vater bî dem kinde untriuwe vindet (daſ. 84, 10). — Gemeinſchaft bezeichnend: mit, z. B. Sante sî bî ir vrischiu kleider (Iw. 3453). — übertragen: bei, in, z. B. bî lebene, bî sinne, bî fröude und klage, bî witzen sîn (Parz. XI, 666; XIII, 669 u. ö.).

b) zeitlich: während, binnen, unter: Sie lêrten uns bî kurzen tagen (Walth. 132, 4); Herodes, bî des zîten (Konr. 11, 27, 23).

c) inſtrumental: an, bei, z. B. nemen bî der hant, grîfen bîme hare (Iw. Parz.). — Kennzeichen: an, durch, z. B. Bî sîner genist (Geneſung) nim ich war (Iw. 1298). Man ahte bî den schilden (Kudr. 1104, 1); erkennen, kiesen bî einem ꝛc.

d) Maß (bei Zahlen): an, gegen, nahe bei, z. B. bî drîzic pfunden (Walth. 83, 7).

e) kauſal: wegen, aus, von, bei (Perſon oder Sache, wobei man ſchwört oder beſchwört): Er wart bî im (ſeinetwegen) gemant (Iw. 4852). Sie sagen uns bî ir triuwen (Walth. 132, 7). Er swuor bî sînes vater sêle (Iw. 895).

mit Accuſativ: zu, neben: Reit er bî in alleine (Elis. 1275). Si gienc bî ir frunt (daſ. 2727). — Bî daz während deſſen.

mit Inſtrumental: bediu deshalb.

Anm. Zu bî, bi gehört die (aus bî — ze oder bî — daz) zuſammengeſetzte Präpoſition biz (md. bit), gleichbedeutend mit unze, unz. Beide werden häufig mit anderen Präpoſitionen (an, in ꝛc.) verbunden und ſtehen a) räumlich: biz ûf des endes boden (Troj. 243); bitz gên Rôme (Urkundenb. v. Freiburg i. Br. II, 72); von der Elbe unz an den Rin (Walth. 39, 25). b) zeitlich: Ich kam bis dunerstag zu dir (Br. a. Margr. Ebn. II, 171, 26). Biz an den jungisten tac (Roth. 2257); bis in den tôd (Br. a. Margr. Ebn. IX, 182, 30); biz in die naht (Margr. Ebn. Off. 155, 17); unze an disen tac (Parz. X, 1265); unz in den tôt (Nib. 692, 3).

§. 234. in (gr. ἐν, lat. in) 1. mit Dativ:

a) örtlich: in, an, auf, z. B. In der burc (Iw. 6185). Da quâmen in allen sîten die vursten vil wîten in schiffen unde in strâzen (En. 12 903). — übertragen: in blüete stên (Parz. II, 1132); in allem disem wâne, in disen êren (Iw. 3540. 3545); in fröude unde in nôt (Parz. XV, 700).

Digitized by Google

b) instrumental: Swaz wurde gesungen in stimmen oder in zungen (Walth. 80, 143; vgl. 5, 5). — Merkmal: Er kôs des lammes blût in eines krûzes zeichen (Kreuz. 229).

c) zeitlich: an, in: in einem meien (Walth. 5, 3); in einem winter (daſ. 34, 1).

2. mit Accuſativ:

a) räumlich auf die Frage wohin? in, auf: in daz palas gân (Iw. 2372); in erde senden (Konr. 12, 30, 14); wîser und lêrer in alles daz (Br. a. Marg. Ebn. LXIII, 276, 2). — übertragen: in arbeit, in nôt bringen (Iw. 7623. 5365).

b) zeitlich: (bis) an, auf, zu: in den ougent (Auguſt) gân (Iw. 3058); biz in, unze in ſ. §. 233, A.

§. 235. oben (mb. bobene, boben, enboben) mit Dativ und Accuſativ: oberhalb, über, z. B. Du bist bluome wîz boben allen liljen (Scherz 2, 171). Under wîlen ist si boben die sêle (Myst. 22, 37).

§. 236. über (mb. uber, ober, over, gr. ὑπέρ, lat. super) über:

1. mit dem Dativ ſelten, und zwar mb., z. B. Rihte daz unreht uber dem herren und uber dem kneht (Kolocz. 266).

2. mit dem Accuſativ, eine Bewegung bezeichnend über eine Fläche oder einen Zeitraum, ſteht

a) örtlich: über lant rîten (Nib. 197, 3); über den hof tragen (daſ. 1508, 1); über sîniu bein legen (daſ. 1783, 1); — über etwas hinaus, jenſeit: Daz bluot über daz houbet gespranc (Nib. 2294, 4). Sitzen über sê (daſ. 326, 1). Suochen über mer (Freid. 150, 18).

b) übertragen: über, über — hinaus, gegen: dienest über dienest sagen (Nib. 1497, 3); über mînen orden (über meinen Befehl hinaus, gegen m. B., Kudr. 1177, 3); über ir willen (Wigal. 1153). — Überordung: künec über driu lant (Parz. II, 1480); meister sîn über iestlîchen man (Nib. 1124, 2); gebieten über einen (Iw. 3621).

c) zeitlich zur Beſtimmung einer Friſt: nach, je nach; während: von hiute übern ahten tac (Parz. XII, 829); über dise siben naht (nach Verlauf von, Nib. 1450, 1); — uber tac und uber naht (während des Tages ꝛc., En. 6234).

d) kauſal (im Intereſſe von): für, z. B. sich erkennen (ſich erbarmen) über einen (Parz. I, 1267); biten über einen (A. Heinr. 28).

§. 237. ûf, ouf, ûfe, ûfen (gr. ὑπό, lat. sub) 1. mit dem Dativ:

a) räumlich: auf, in, z. B. Ich sâz ûf eime steine (Walth. 81, I, 1); ûf der heide (Iw. 6077); jagen ûf disem walde (Trist. 2697); ûf dem palase (Parz. V, 234); ûf sînen füezen gân (Nib. 1585, 4); — übertragen: ûf (auf dem Standpunkt) dem schaden und ûf der schande sîn (Kudr. 1340, 4).

b) bei den Verben der Verſicherung, des Schwörens ꝛc.: bei, z. B. Daz habe ûf mînem houbte (Kudr. 90, 3). Uf den heilegen er swuor (Ulr. Trist. 3670).

2. mit dem Accuſativ:

a) räumlich: auf, auf — zu, gegen: ûf den sant rîten, gên, komen (Nib. 71, 1; 482, 1; 590, 1). Er reit ûf Ortwînen (auf — zu, Kudr. 1407, 3). Daz taete ich ûf (gegen) mich selben (daſ. 1491, 3); bis auf: Daz houbet hanhte ich nider unz ûf mîniu knie (Walth. 98, 5); übertragen (zur Bezeichnung des Zieles): ûf kampf, ûf strît rîten (Parz. XII, 953; XV, 556); ûf daz zil bringen (Iw. 5420); ûf die rede bringen (A. Heinr. 1066); ûf

Digitized by Google

grôze hôchvart stuont ir gir (Bon. 86, 6). Ir einer sich ûf den andern lât (verläßt, daſ. 89, 45); kiesen, sagen, swern ûf sînen eit, ûf die triuwe (Parz. I, 431; V, 429 u. ö.); ûf einen klagen (Iw. 5743); ûf einen râten (Kudr. 254, 1); haz tragen ûf einen (Parz. XIII, 11); ûf einen drôn (drohen, Renner 7506); ûf daz leben ahten (Iw. 668); ûf schaden gedenken (daſ. 1522); sorgen ûf den tôt, den tac (Nib. 1590, 3; Iw. 7414); ûf minne deheines friundes gern (Kudr. 770, 4); reizen ûf den strît (Wigal. 4448).

b) zeitlich: für, bis auf, bis zu, z. B. vorhte und sorgen ûf den tac morgen (Iw. 4424); unz ûf den tac bis dahin (Nib. 1130, 3); unz ûf daz tegedinc Termin (Parz. VIII, 619).

III. Präpositionen, die drei Kasus regieren.

§. 238. after (verwandt mit abe, ab, Gegensatz: vor) nach, hinten, hinter, durch — hin, gemäß. 1. mit dem Genetiv:

a) räumlich: Ich lâze dich after mîn (Gen. Fundgr. 2, 72, 25); after der stat gân (Leipz. Pred. 55, 120, 14);

b) zeitlich: after des ende nach dem Lebensende, nach dem Tode (Leipz. Pred. 128, 229, 9).

2. mit dem Dativ:

a) räumlich: after lande (über Land) gân (En. 2092 u. ö.); after wegen varn (dem Wege nach, Kudr. 918, 2); senden after der werlde (Leipz. Pred. 45, 101, 10);

b) zeitlich: after Nôês lîbe (Genes. Fundgr. 2, 29, 36).

3. mit dem Accusativ: Dô sluoc er zwêne after ein [slac] (Herb. 5653). Daz was after mitten tac (En. 7822).

4. mit dem Instrumental: after diu nachdem, nachher (Genes. Fundgr. 2, 49, 21).

§. 239. hinder, hinter hinten, hinter

1. mit Genetiv: lân, verlân hinder sîn (Dietr. 5616. 6997).

2. mit Dativ: hinder im lân (A. Heinr. 159); hinderm orse ligen (Parz. VII, 1483).

3. mit Accusativ: hinder'z ors sitzen (Nib. 1609, 2); hinder sich rückwärts, zurück (Iw. 8076).

§. 240. obe, ob (vgl. gr. *ὑπό*, lat. sub) oberhalb, über, auf

1. mit Genetiv (selten): ob des satels (Gregor. 1434. 1606).

2. mit Dativ: ob dem brunne (Iw. 581); obe sîme nacke stân (Walth. 97, 11); — übertragen (Herrschaft, Vorzug bezeichnend): herre sîn ob in ihnen (Bit. 89); hêr sîn ob minnen (über die Minne gebieten, Parz. X, 884); ein wort ob allen worten (Walth. 80, 71).

3. mit Accusativ: ziehen ob den akker (Leipz. Pred. 5, 29, 38). Si quamen zu Bethlehem ob die stat, da daz kint was (daſ. 76, 154, 11 u. ö.). — bei Zahlen: über (d. h. mehr als): ob 37 klôfter (Tuch. 318, 24).

§. 241. under unter, unterhalb, zwischen, während:

1. mit Genetiv (selten): under des unter des, während des (Diut. 3, 7; Renner 1524).

2. mit Dativ:

a) räumlich: Dô der man diz ungemach under im (sich) an dem trachen sach (Barl. 118, 4); under der linden (Walth. 9, 1); under helmen gân

Digitized by Google

(mit Helmen auf dem Haupte, Nib. 1861, 3); under scilden rîten (daſ. 1600, 3); uñder füezen ligen (daſ. 2011,1). — Redensart: underwegen unterwegs (Leipz. Pred. 59, 128, 28). — übertragen (gegenſeitige Beziehung, Gemeinſchaft bezeichnend): Daz under uns niemen waere (Iw. 115); under in beiden (Parz. I, 846). Under Marien und under Joseph gab er sich gefangen (Br. a. Marg. Ebn. IX, 182, 28).

b) zeitlich: under dem ampt (während des Hochamts, Marg. Ebn. Off. 155, 12); under stunden, under wîlen zuweilen (Iw. 6735; Walth. 54, 17 u. ö.).

3. mit Accuſativ (räumlich): Er warf in under sich (Iw. 6759). Er viel enmitten under sî (daſ. 104). Dancwart under die türe getrat (Nib. 1951, 1).

4. mit dem Inſtrumental: under diu während des, unterdeſſen.

§. 242. wider wider, gegen, gegenüber, trotz ſteht

1. mit Genetiv (räumlich): wider birges, wazzers, bachs (Ls. 1, 375. 378. 637).

2. mit Dativ: Ez ist wider den siten (Iw. 4326); vehten wider dem rehte (daſ. 5247). — Tauſch, Vergleich ausdrückend: Daz (here) wider sîner helfe mit unfuoge wac (Nib. 181, 2). Daz waere ein wint wider in (gar nichts gegen ſie, Iw. 6341).

3. mit Accuſativ:

a) räumlich: Wider berc in die höhe er alles klam (Trist. 2567). — übertragen: Wie er wider mich getuo (Iw. 5984). Wie dîn wille stê wider mich: der mîne ist guot wider dich (Walth. 62, 23. 24). Wider einen güetlîchen, zorniclîchen sprechen (Nib. 61, 2; 1842, 2; vgl. Kudr. 996, 1). — Beziehung ausdrückend (gegenüber): arm man ze der werlte und wider got (Walth. 187, 13). — Gegenſeitigkeit, Tauſch, Vergleich: Sie liuhtent beide ein ander an, daz edel gesteine wider den jungen süezen man (Walth. 97, 8). Si habent wider einen ie wol drîzec man (Nib. 1034, 3).

b) zeitlich: wider morgen (Kudr. 385, 3; Nib. 2128, 1); wider naht (Trist. 3651).

§. 243. eneben (verkürzt neben; beneben) neben, in gleicher Linie (eneben = in — eben, beneben = bi — in — eben)

1. mit Genetiv: Dâ waere du ie neben mîn (Kl. 863).

2. mit Dativ: Eneben im (neben ſich) er vuorte (Iw. 3790); beneben in (disen frouwen, Parz. XIII, 1343); slac neben slage lac (Erec 9254); übertragen (Verhältnis, Vergleich): Ich ir niht gunnen wil neben mir ze klagene (Iw. 336. 337).

3. mit Accuſativ: Zehant reit si neben in (Iw. 5996).

§. 244. zwischen (md. zuschen, zussen, tuschen, tussen, Dat. Plur. des Adjektivs zwisc, zwisch zweifach, je zwei), oft durch en = in verſtärkt: enzwischen

1. mit Genetiv (ſelten): vîntschaff zwischen gotes unde der mennescen (Spec. eccles. 111).

2. mit Dativ:

a) räumlich: zwischen den porten zwein beslozzen (Iw. 50); übertragen: ein kampf zwischen in beiden (daſ. 222); vîntschaft zwisch dir und dem wîbe (Leipz. Pred. 226, 346, 31. 32); unminne entzwischen got unde allem manchünne (Konr. 2, 9, 5); zwischen zwein freuden (Walth. 187, 16).

b) zeitlich: zwischen den östern und wînacht (Kreuz. 8392).

Digitized by Google

3. mit Accusativ: Diu maget schoup ir vingerlîn zwischen die zêne sîn (Parz. XI, 1704). Si druhte in zwischen der wende und einen schrîn (Nib. 672, 4).

§. 245. Die Präpositionen können (außer dem Nomen) mit Pronominaladverbien verbunden und verschmolzen werden, stehen dann aber gewöhnlich nach den Adverbien und sind häufig von diesen durch andere Worte getrennt (Tmesis), z. B. dar ûz, drûz; dâ von; dâ bi, dâr bî; hie zuschen (Elis. 1038); en bore in der Höhe, empor; da..vor, da..mit, da..an (Konr. 2, 9, 20; 16, 37, 37. 38, 17 u. o.).

Anm. Durch die Verbindung der Präpositionen mit den Adverbien entstehen adverbielle Ausdrücke und Konjunktionen. Vgl. §. 211, A. 1.

Fünftes Kapitel.

Absolute Kasus.

§. 246. Wenn ein Kasus weder von dem regierenden Verbum, noch von einem Nomen oder einer Partikel (Interjektion, Präposition) abhängig zu machen ist, so heißt er ein absoluter Kasus.

§. 247. Am häufigsten stehen Genetiv und Accusativ, selten der Dativ, um eine Zeit, einen Ort, eine Art und Weise zu bezeichnen. Beispiele: Alliz, daz wir diz jâr versûmet habn (Leipz. Pred. 109, 286, 16). Des dritten tages (wann?) dô schiet er daz wazzer von dem ertrîche (Nikol. v. Strassb.). Den (kumber) wande ich ie des sumers hân verborn (Walth. 22, 4). Wol vierzic jâr (wie lange?) hab' ich gesungen oder mê (Walth. 75, 7). Sus reit sî allen einen tac (einen Tag lang, Iw. 5777). Si begunden eines mundes jehen (Trist. 3474). Faret guoter heile (Diut. 3, 101); werhes (quer, verkehrt) helfen (Walth. 179, 8); dar ûf twerchs geleget (Kreuz. 8734).

Anm. Mit dem abstrakten Substantiv wîs(e) Weise werden viele absolute adverbiale Ausdrücke gebildet, z. B. glîcher wîse (Elis. 808 u. ö.); derselben wîs auf dieselbe Art (Rolandsl. 181, 22); decheinen wîs auf keine Weise (Parz. III, 1059 u. ö.); manegen wîs auf manigfache Weise (Iw. 7785).

§. 248. Absolute Participia sind selten (nur im Genetiv und Accusativ); eine gewisse Verwandtschaft mit ihnen haben jene zahlreichen Participia (Verbaladjektive), welche der Bedeutung des Attributs oder Prädikats sich nähern, z. B. Magdalena stund weinend ûzerhalb des grabes (Oberalt. Pred. 32, 87, 4). Do er tôter und als gehoupter dar wart gefuert (Kärnt. Pred. 49, 125, 13). Al unberâten si quâmen beide sunder sper (Karlm. 205, 5).

Anm. Hierhin sind auch die vielen mit un- zusammengesetzten Participia Prät. (Verbaladjektive) zu rechnen: unbetwungen, ungetrunken, unbekort, unbekumbert ꝛc.

Sechstes Kapitel.

Adverbium und Adjektiv.

§. 249. Während im Neuhochdeutschen Adverbium und (prädikatives) Adjektiv der Form nach zusammenfallen, sind beide im Mittelhochdeutschen verschieden, und wird das Adverbium öfters da angewandt, wo wir das Adjektiv erwarten sollten, selten umgekehrt (s. §. 69, 2).

Digitized by Google

§. 250. Die hauptsächlichsten Fälle, wo dies geschieht, sind folgende: 1. bei sîn
a) in gewissen formelhaften Verbindungen (nâ sîn, verre sîn und die von Adjektiven auf -lich gebildeten Adverbien): In was diu kampfzît alsô nâ (Iw. 6878). Dem ist leider vröude verre (Parz. IX, 1342). Wan diu (grozîu martel) ist gar jaemerlîchen und engestlîchen (Berth. 37). Daz ir vil werlîche sît (Nib. 1854, 4).

Anm. Freilich lassen manche Wortformen nicht erkennen, ob sie Adjektive oder Adverbia sind, z. B. Im was der pfeffer tiure (Iw. 3338). Und wirt sîn lop sô wît (Trist. H. 1396). Dez liez ich wîte maere komen (Ms. F. 2. 207, 12). Daz bêdiu (naht und tach) wîhe sint (Kärnt. Pred. 9, 17, 19).

b) bei den mit sîn gebildeten Impersonalien (der inneren Empfindung), die den Dativ der Person erfordern, herrscht großes Schwanken zwischen Adjektiv und Adverbium. Beispiele: Daz ist mir leide genuoc (Nib. 1603, 4; Iw. 8115). Jâ ist es harte lîhte (Nib. 866, 4). Swie der (Frau) danne waere, senfte oder swaere (Hartm., Klage 188). Dô tete sî, als ir waere gâch (Iw. 3612). Dem was ditz wol gelîche (daſ. 3860).

2. bei werden unter denselben Bedingungen wie bei sîn, z. B. Daz iu bî dem künige immer wirdet wê (Nib. 1262, 2). Ez wirt iu waerlîchen guot (daſ. 1240, 4).

3. bei mir geschiht, ergêt (leide, übele, unrehte, liebe ꝛc.), z. B. Sô ist mir übele geschehen (Iw. 3498). Leide mac dir wol hie geschehen (Nib. 1528, 1). Im sô liebe nie geschach (Parz. VII, 1774). Ich vürhte deiz mir niht wol ergê (Iw. 2160). Daz was im liebe ergangen (Parz. VII, 1578).

4. bei tuon und sich gehaben (übele, wol, leide ꝛc.), z. B. Alsô gerne mac ein man übele tuon alsô wol (Iw. 2515). Daz was ir liebe getân (Nib. 1485, 4). Gehabe dich wol! (Iw. 6566.)

5. bei gân, stân, sitzen, ligen statt des Adverbiums zuweilen das Adjektiv, z. B. Daz wir stille sâzen (Iw. 133). Ir scif daz gie vil ebene (Nib. 380, 4). — Dô im daz ros tôt lac (Iw. 1119). Sîn muot stuont hôch (Parz. VI, 1201).

B. Der mehrfache Satz.

§. 251. Die mehrfachen Sätze sind zweifacher Art. 1. Werden zwei oder mehrere Hauptsätze mit einander verbunden (koordiniert, beigeordnet), so nennt man dies Satzverbindung, z. B. Wie wol daz nû gedienet wart (mit Dienst vergolten ward), und wie schône er sîn genôz (es ihm zu statten kam)! Die vînt die ne strîtent idoch noch envehtent mit iu niht umbe dehaine zerganclich sache, sunder si strîtent unde vehtent mit iu umbe die êwigen genâde unde umbe die êwigen êre (Konr. 70, 165, 30—32). 2. Werden Haupt- und Nebensätze mit einander verbunden (die letzteren den ersteren subordiniert, untergeordnet, zuweilen in dieselben eingefügt), so heißt diese Verbindung Satzgefüge, z. B. Der ist saelich, der in der zîte got vor ougen hât (Kärnt. Pred. 45, 113, 2). Kein unglücke wart nie sô grôz, dâ enwaere bî ein heil (Spervogel). Man sach den jungen fürsten geben, als er niht langer wolte leben (Walth. 83, 4. 5). Trage du dîn pette, dâ du inne hergetragen wurde, hinne wieder hain (Konr. 68, 160, 22. 23). Swenne der sundaere mit pîhte unde mit puoze sîner sunden antlaz enphât, sô hât im der kunic sîne grôze sculde vergeben (daſ. 71, 170, 16—18).

Anm. Minder gut sind beim Satzgefüge die Bezeichnungen Vorder- und Nachsatz, weil die Haupt- und Nebensätze ihre Stelle wechseln können, wie obige Beispiele zeigen.

Digitized by Google

Erster Abschnitt.

Satzverbindung.

§. 252. Die beigeordneten Sätze können in einem dreifachen Verhältnis zu einander stehen: der eine Satz ist dem andern 1. gleichgestellt, 2. entgegengestellt, 3. durch den andern begründet. — Die Zeit- und Modusverhältnisse sind dieselben wie im einfachen Satze.

Erstes Kapitel.

Gleichgestellte Sätze.

§. 253. Die gleichgestellten Sätze können in einem dreifachen Verhältnis zu einander stehen: A. Die beiden Sätze sind sich völlig gleich, jeder enthält für sich einen besonderen Gedanken, beide zusammen einen allgemeinen. B. Die beigeordneten Sätze sind Teile eines allgemeinen sie enthaltenden Gedankens. C. Der zweite Satz enthält eine Erweiterung oder Beschränkung eines Gliedes des ersten Satzes.

§. 254. A. Das erste Verhältnis bezeichnen die verbindenden (kopulativen) Konjunktionen: joh, joch, und(e), ouch, dar zuo, ze diu, zuo dem, dar under, jâ, beidiu (beide) — und(e), alse — sô, weder — noch, weder — oder (in der Frage).

Anm. Bei der gleichgestellten Satzverbindung können die einzelnen Sätze auch asyndetisch (ohne Konjunktionen) aneinander gereiht werden, z. B. Durch die liute bin ich frô, durch die liute wil ich sorgen (Walth. 68, 5. 6). Der was Hartman genant, dienstman was er ze Ouwe (A. Heinr. 5).

§. 255. Joh, joch, jô und, und auch (dem Sinne nach lat. ac, que) reiht dazu Gehöriges an, stirbt seit dem 13. Jahrh. ab und räumt seine Stelle dem unde und ouch ein, hat sich am längsten als Adverbium in Konzessivsätzen (§. 312 f.) erhalten. Beispiele: Mir taete baz des rîches haz: joch möhte ich eteswar entwîchen sîner schar (Hartm., Lied. 7, 15—17). Ich spehe, daz ir z' eim' ingesinde mir ze swaere sît: joch habet ir vil harte an mir gunfuoget (Konr., Otte 360 ff.).

§. 256. Und(e), unt hat die allgemeinste Bedeutung, indem es 1. zwei oder mehrere Sätze von gleichem Wert mit einander verbindet; 2. nicht selten auch solche Sätze beiordnend verbindet, von denen der eine dem andern untergeordnet sein sollte (dann besonders, wenn unde neben andern, kausalen und adversativen, Konjunktionen oder statt derselben steht), z. B. 1. Ich erchenne mîniu schâf wol, unde erchennent och si mich wol (Konr. 35, 81, 31). Diseu satzunge dises vrides und dises rehtes sol man alle staete behalten und sol man auch darnach rihten (Landfr. Rud.). In dem aberellen louben die linden und gruonen die buochen (Heinr. v. Veld.). 2. Mîn minnesanc der diene iu dar, und iuwer hulde sî mîn teil (Walth. 75, 11. 12). Dar zuo ist in alles gâch, und geriuwet sî sêre dar nâch (A. Heinr. 963. 964). Ich hân ab iemer hôhen muot, unde enhabe doch herzeliebes niht (Walth. 56, 18. 19). Der tievel engunde den armen menschen der gnâden und der êren niht, sunder da nebleip och er dô nie, unz daz och er sie verriet; unde iedoch sô moht er in mit nihtiu zuo chomen (Konr. 1, 5, 5 ff.).

Anm. Zuweilen steht unde im Anfang eines Satzes oder eines Abschnittes, z. B. Und dô der arme Heinrich etc. (A. Heinr. 133). Er (Laurentius) hât daz zwâre wol verdient, daz er iu wol gehelfen mac. unde wie in unser herre zaime vil lieben dienistmanne erwelt, daz sult ir vernemen (Konr. 87, 201, 17 ff.).

Digitized by Google

§. 257. Ouch dient, wie die lat. Konjunktionen quoque, etiam, weniger zur eigentlichen Verbindung, als zur nachdrücklichen Hervorhebung hinzutretender Begriffe. Die Verbindung unde ouch, schon im 8. Jahrh. neben joh ouh im Gebrauch, bezeichnet neben der Hervorhebung zugleich eine Erweiterung des vorangehenden Gedankens. Beispiele: Jâ ist dirre werlte leben niuwan der sêle verlust; ouch hât mich werltlîch gelust unz her noch niht berüeret (A. Heinr. 696 ff.). Dô sâhen sî dort rîten zuo den grâven Âliers mit her: ouch satzten sich ze wer die riter (Iw. 3705 f.). Golt, silber, ros und dar zuo kleider diu gab ich und hâte ouch mê (Walth. 86, 12 ff.).

§. 258. Dar zuo, ze diu, zuo dem, dar under, aus den Präpositionen zuo (ze), under und dem Demonstrativum gebildete Konjunktionen, bezeichnen den verbundenen Satz als eine erweiternde Zugabe zu dem Gedanken des anderen Satzes und heben ihn als einen solchen hervor, z. B. Zacheus ne mocht niedert zuo zim chomen vor der menigi; dar zuo sô was er ouch an dem lîbe ein weniger man (Konr. 42, 95, 21 ff.). Des sol er nû ergetzt werden, da wider sô muost du enphahen die êwigen wîze. dar under sô ist och alsô von got gordent, daz ünser zwaier botschaft niht ze saemen geraichen mac (daſ. 52, 119, 38 ff.).

§. 259. Öfters wird jâ gebraucht (neuhochd. ſogar, ſelbſt), um das Verhältnis einer Steigerung nachdrücklich hervorzuheben, z. B. Lânt ez an iuwern hulden stân, daz ich die beide (sêle unde lîp) von dem tiuvel scheide und mich gote müeze geben. jâ ist dirre werlte leben niuwan der sêle verlust (A. Heinr. 692 ff.; vgl. Hartm., Lied. 3, 22).

Anm. Sô, danne, aber (§ 271), ouch (§. 257), dar under (§. 258) und nû bezeichnen oft bloß den Fortschritt der Rede, können also auch zu den kopulativen Konjunktionen gerechnet werden, z. B. Dû bist ein saelic jungelinc . . . nû volge mir (Gregor. 1456 ff.). Diu eine (sache) ist diu schande, die ich von itwîze hân. Sô ist diu ander sô getân, diu mich ouch verjaget hin (daſ. 1490 ff.). Er gab allez in der gots minne. dar under chom ouch ains tages ain armer man (Konr. 103, 240, 11 ff.). Den gebôt er dâ beiden, daz si im nâch volgeten . . . sô machet er si dar zuo, daz si viskâre wâren der lute. sâ bî dem worte dô liezen si allez (daſ. 104, 242, 10 ff.). Dô sprach der guote sant Thomas . . . dô chom aver unser herre (daſ. 105, 244, 26 ff.).

§. 260. Beidiu (beide) — unde, als(e) — sô haben so ziemlich den Sinn von sowohl — als auch (§. 112, A.); dazu steht beidiu, beide oft (gleichsam überflüssig) vor zwei Wörtern, die dann mit joch, unde (ouch) verbunden sind. Beispiele: Der selbe wâre gots sun der ist nû mit sîner gôtlicher chreſte beidiu von dem tôde erstanden unde ist och hinz himel gevarn zuo sîns vater zeswen (Konr. 49, 112, 39 ff.). Die grôzen diemûte beidiu ünsers herren unde och sîner vil lieben muoter (daſ. 10, 25, 4). Bî der ich vil gerne tuogen waere beide naht und ouch den liehten tac (Walth. 10, 9. 10). Doch was er unnâch alsô rîch der geburte und des guotes sô der êren und des muotes (A. Heinr. 44).

§. 261. Weder (neweder, enweder) — noch, noch — noch, weder — weder stellen zwei Sätze einander völlig gleich, indem der Inhalt beider verneint wird. Statt weder, noch steht im ersten Gliede oft eine andere Negation, zuweilen fehlt sie ganz; statt weder, noch im zweiten Gliede kann auch oder (mit einer Negation), und(e), dehein (kein) stehen. Beispiele: Nû ne sint aver iwer vînt alzoges (immerfort) niht lûte, noch enist ouch alzoges niht diu prôde des flaiskes (Konr. 70, 165, 18). Îme enwart über noch gebrast (A. Heinr. 67). Ich mac der guoten niht vergezzen noch ensol (Walth. 20, 9). Und swer dheine schult hie lât unverebenet, wie der stât dort, da er pfant noch bürgen hât! (daſ. 79, 61—63.) Der engel, tiuvel noch der man, ir keinz einn vlôch gemachen kan (Freid.). Âne sie (die muoter und der muoter barn) kan niemen noch hie noch dort

Digitized by Google

genesen (daſ. 80, 89). In rüeret regen noch sunne, nochn' trüebent in die winde (Iw. 570 f.).

Anm. Weder iſt eigentlich Pronomen (§. 46), dann (unflektiert) disjunktives Fragewort (zur Einleitung einer direkten oder indirekten Doppelfrage), endlich Konjunktion. — Noch (im zweiten Gliede) kann mit oder ohne Negation ſtehen, wie obige Beiſpiele zeigen.

§. 262. B. Das zweite Verhältnis bezeichnen die partitiv-kopulativen (einteilend verbindenden) Konjunktionen iezuo — iezuo, nû — nû; danne (denne, dannen, dan), dar nâch; von erste (des êrsten, am, zem êrsten), zem andern (dan, aber), zem dritten (ouch) etc., ze jungest (jungist, lest).

§. 263. Iezuo (iezunt, iezen, iezent) jetzt, eben, wiederholt: bald — bald; nû (nu, nuo, nuon, nun) jetzt, nun, wiederholt: bald — bald, wird gern und gewöhnlich in Beziehung auf vorhandene Dinge und Vorausgehendes, alſo von relativer Zeit geſagt. Die ordinativen Konjunktionen von êrste ꝛc. führen die einzelnen Sätze hinter einander auf. Beiſpiele: Nu wir arm lûte sîn besigelt mit dem heiligen crûce an unserm houpte, nu reinen unser gedanche von allen missetâten (Kärnt. Pred. 42, 104, 29 ff.). Von êrst .., zum andern mâl .., zum dritten .., zum vierden mâl .., ouch ꝛc. (Urkunde vom J. 1253 im Stadtarchiv zu Wiener-Neuſtadt).

§. 264. C. Das dritte Verhältnis bezeichnen die explanativen (verdeutlichenden) Konjunktionen als(e), wie, namelîche (nemelîche), von denen als(e) beiſpielsweiſe anführt, wie die Ähnlichkeit mit dem Gegebenen bezeichnet, namelîche das Gegebene mit Namen beſtimmt, z. B. Mit unsiten si ir susprach und hiez si enwec strîchen: sine woltes nemelîchen nimmer mêre gesêhen (Iw. 1974 ff.).

Zweites Kapitel.

Entgegengeſtellte Sätze.

§. 265. Die entgegengeſtellten Sätze können, wie die gleichgeſtellten (§. 252), in einem dreifachen Verhältnis zu einander ſtehen: 1. Der Inhalt des erſten Satzes wird durch den des zweiten aufgehoben, der dabei eine bloße Steigerung oder einen völligen Gegenſatz enthalten kann. 2. Dem erſten Satze wird ein zweiter, inhaltlich widerſprechender beigefügt, ſo daß die Annahme des einen die Verneinung des andern in ſich ſchließt. 3. Der zweite Satz beſchränkt den Inhalt des erſten oder die aus demſelben gezogene Folgerung.

§. 266. A. Das erſte Verhältuis wird bezeichnet durch die adverſativen Konjunktionen niht — aber (aver), niht — sunder (sunderbar), niht — mê, niht (niewet) — wan. Statt niht im erſten Gliede ſteht oft ein anderes verneinendes Wort. Beiſpiele: Alsô ensolt noch enwolte der wâre Messias mit übermuote noch mit hohverte an dise welte niht chomen, sunder er ist alsô chomen, daz er uns mit sîner dâmûte ein bilde unde ein lêre vor getragen hât aller zühte unde aller diemûte (Konr. 9, 23, 30 ff.). Dô reit niht furbaz Gunther wan ein lützel für die stat (Nib. 1288, 4).

Anm. Die Adverſativpartikel (im zweiten Gliede) kann auch fehlen, z. B. Nu enwirt mir's niht, ez wirt iu gar (Walth. 75, 10).

§. 267. B. Das zweite Verhältnis bezeichnen die Konjunktionen oder (ode, od, alde, ader, or), oder aber, (eint)weder — oder, sus (sust, sunst), danne, denne, newaere (newer), niuwan (niewan, niwan), anders (anderst).

Digitized by Google

§. 268. Oder, oder aber verbinden beide Sätze so, daß die Annahme des einen die Verwerfung des andern bedingt, ohne aber über die Richtigkeit des einen oder des andern zu entscheiden; eintweder (aus ein — deweder = eins von beiden, mit nachfolgender Teilung durch oder) — oder (aber) hebt das Verhältnis der beiden Sätze schärfer hervor als das bloße oder. Beispiele: Ich mache si gesunt, oder ir nemet mir mîn leben (Amis 830). Durch daz so ginende, od ich lebe als ein erloschen brant (Hartm., Klage 1690 f.). Ir waschet vil genôte, oder ich tuon iu sô leide (Kudr. 1203, 3). Weder si scherf oder linde sîn (Kärnt. Pred. 52, 131, 14). Entweders so gânt (gehen) si enweg oder kêrent die achselen dar oder antwurtent etwaz anders (Leseb. Wack. 905, 5 f.).

Anm. Die (direkte und indirekte) Doppelfrage wird eingeleitet durch weder — oder, doch kann im ersten Gliede die Partikel weder (§. 261, A.) auch fehlen, z. B. Weder ist eȝ übel od ist eȝ guot, daȝ ich mîn leit verhelen kan? (Walth. 51, 1.) Was tur was daȝ oder was siten was daȝ, dâ diu tür dâ inne gienc? (Konr. 44a, 101, 4f.)

§. 269. 1. Sus (sust, sunst) sonst, so aber, drückt aus, daß bei Unterlassung der im ersten Satz enthaltenen Aufforderung der Inhalt des zweiten Satzes sich verwirklicht. 2. Als sinnverwandt mit sus bezeichnet denne den nachfolgenden Gedanken als den aufhebenden Grund; oft steht statt denne ein ganzer Satz: eȝ ensî, eȝ enwaere = es sei denn, es wäre denn, daß. 3. Die Partikel newaere (niwâr, niwer) entspricht dem lat. nisi, steht also für denne (eȝ ensî, eȝ enwaere), und zwar meist nach Negationen. 4. In ähnlicher Weise wird eine Negation beschränkt durch niuwan (eigentlich nichts als). 5. Die Partikel anders (eigentlich adverbialer Genetiv von ander) hat die Bedeutung von sonst, außerdem, d. h. im anderen Falle, als der in dem verbundenen Satze angegebene besagt. Beispiele: Tuot si (minne) wê, so enheizet si niht rehte minne: sus enweiz ich, wie si danne heizen sol (Walth. 32, 6). Er clag' iȝ allerêrst sînem rihtaer, es ensî denne, daȝ er dâ zehande sî zů nôtwer sînes lîbes und sînes gûtes (Rudolfs Landfr.). Daȝ wir ne gern anders niht niwâr daȝ êwige lieht (Diemer 83, 8). Daȝ herzeleit was dâ wider (im Vergleich dazu) kleine, niuwan diu minne eine, diu im ein zil des tôdes was. Daȝ (maere) guot den liuten waere vür sorgen unt vür armuot: anders dunket eȝ vil selten guot, swaȝ er mit worten künste kan (Amis 10 ff.).

§. 270. C. Das dritte Verhältnis drücken die konzessiv-adversativen (einräumend entgegengesetzten) Konjunktionen aus: aber, aver, alein(e), dawider (aber), doch, iedoch idoch, dannoch (noch danne, noch denne), sô.

§. 271. Aber, aver (abe, ave, ab, av) bezeichnet zunächst 1. als Zeitadverbium eine Wiederholung: abermals, wieder; ist 2. Adverbium der Entgegnung: wiederum, dagegen; 3. adversative Konjunktion im Sinne des eine Beschränkung bezeichnenden iedoch, und steht als solche sowohl im Anfang des Satzes, als auch hinter den Anfangsworten desselben; 4. steht in Fragen des Zweifels; 5. verbindet sich mit disjunktivem oder, mit kopulativem unde und adversativem doch; 6. deutet auch bloß den Fortschritt der Rede an (§. 259, A.), wenn die Rede auf einen andern Gegenstand übergeht, und wenn etwas Unerwartetes soll bezeichnet werden. Beispiele: 1. Wil ab ieman wesen frô? (Walth. 18, 1.) 2. Wer riet'ȝ dem lîbe durch got? — Daȝ tete des herzen gebot. nû aber dem herzen wer? — dem rieten aber (dagegen, ihrerseits) diu ougen her (Iw. 2349 ff.). 3. Mîn herre was biderbe genuoc: aber jener, der in dâ sluoc, der muose tiurre sîn dan er (Iw. 2034 ff.). Daȝ getrôste mir den sin; dô ich aber im nâher quam (daſ. 420 f.). 4. Nû aber dem herzen wer (riet'ȝ?) Iw. 2351. Jâ herre, wie schoene! wart aber

Digitized by Google

ie sô schoenes iht? (Berth., Pred. über Matth. 5, 8.) 5. Ir muozet unvrûde haben, unde wirt aver iu iuwer unvrûde vil wol verwandelt mit den êwigen vrûden (Konr. 36, 83, 15 f.). 6. Weistû aber, geselle, rehte, ob er mich welle? (Iw. 2115 f.)

§. 272. Als adversative Konjunktion bezeichnet aber, aver das Verhältnis des Gegensatzes auf die allgemeinste Weise; zuweilen fehlt die Konjunktion, und der nachfolgende Satz steht abgetrennt dem vorhergehenden entgegen. Beispiele: Alsô muozet och ir nû hie in disem lîbe unvrûde haben, spricht unser herre, sô chum aver ich iu vil schiere ze helfe (Konr. 36, 83, 31 ff.). Himele unde erde diu zergênt, mîniu wort die enzergent niemer (daſ. 77, 183, 36 f.).

§. 273. Aleine (zuſammengeſetzt aus al und ein), eigentlich (eine Ausnahme bezeichnendes) Adverbium, dann auch Konjunktion im Sinne von gleichviel ob, wenn auch, obgleich, bezeichnet als adverſative Konjunktion eine Verneinung deſſen, was als eine Folge des im Konzeſſivſatz Ausgedrückten angeſehen wird, z. B. Zarte vater, tuo mir hie, wie du wilt. des hab von mir ein frîes urloup, alein erlas mich des iemerlichen scheidens (Suso, B. v. d. ewigen Weish.). — Dagegen: Alein si mir ir hazzen leit, ez ist iedoch ir wîpheit (Parz. II, 167 5 f.).

§. 274. Dawider(e) (zuſammengeſetzt aus dem Demonſtrativum dâ und der Präpoſition wider) hebt den Gegenſatz von Gedanken hervor, die einander weder beſchränken noch aufheben: eine Behauptung wird der andern ausdrücklich entgegengeſetzt, z. B. Dû waer' z'allen zîten gesunt unde vrô; dâ widere was Lazarus siech unde unvrô (Konr. 52, 121, 10 ff.).

Anm. Die Konjunktion dawider iſt zuweilen mit aber verbunden, z. B. Des sol er nû ergetzet werden mit den êwigen vröden, dâ wider sô muost aver dû nû hie enphâhen die êwigen wîze (Konr. 52, 119, 38 ff.; vgl. 243, 3 u. a.).

§. 275. Doch ſteht 1. als Demonſtrativ: doch, dennoch, zuweilen neben kopulativem unde und adverſativem aber; 2. als Relativ: obgleich, wenn auch; 3. als Korrelativ: doch — doch. Als adverſative Konjunktion bezeichnet doch die Aufhebung einer aus dem Konzeſſivſatz gezogenen Folgerung und hebt den Wert des entgegengeſtellten Satzes gegenüber dieſer Folgerung hervor. — Häufiger iſt iedoch (idoch), eigentlich Zeitadverbium = immer doch, dann adverſative Konjunktion und bezeichnet als ſolche den Gegenſatz als einen höchſt unbeſtimmten und oft nur als einen möglichen. Beiſpiele: Er'n erschracte alsô sêre, unt sprach doch durch sîn êre (Amis 705 f.). Dû gihest, dû wellest dîn leben durch unser beider fröwede geben: dû wilt iedoch uns beiden daz leben vaste leiden (A. Heinr. 647 f.).

Anm. Der Bedeutung von iedoch kommt zuweilen wan (= wande) nahe, z. B. Wan (aber, indeſſen) ein wunderalteȝ wîp diu getrôste mir den lîp (Walth. 4, 37 f.).

§. 276. Dannoch, dennoch (umgeſtellt noch danne, noch denne, noch dan), eigentlich ein Zeitadverbium = damals noch, jetzt noch, erhält als Konjunktion die Bedeutung des kopulativen dar zuo (§. 258), überdies und des adverſativen deſſenungeachtet, z. B. Ein wîp hât mir bescheiden, waz der troum bediute: zwêne und einer daz sîn drî; dannoch (überdies) seite s' mir dâ bî, daz mîn dûme ein vinger sî (Walth. 4, 37 ff.). Enpfâhe ich's nimmer lôn von ir, dannoch frumet ez mir, daz mir'z diu werlt ze guote verstât (Hartm., Klage 1099 ff.).

§. 277. Auch sô wird zuweilen als Adverſativpartikel gebraucht und zeigt den Übergang zu Entgegengeſetztem an: dagegen aber, z. B. Die andern heten den

Digitized by Google

sin, daz sî ze rehter mâze in wol gemîden kunden: sô flôch sî zallen stunden zuo ime (A. Heinr. 315 ff.).

§. 278. Auf eine Frage wird die Antwort häufig durch die Konjunktion dâ eingeleitet, die im gewissen Sinne adversativen Charakter hat, z. B. In grôzen unsiten sî rief: „sich, wie weinest dû sus?“ — „Dâ sluoc mich Grêgôrjus“ (Gregor. 1298 ff.).

Drittes Kapitel.

Begründete Sätze.

§. 279. Die beigeordneten Sätze stehen in kausalem Verhältnis, wenn der Inhalt des einen als die Ursache für den Inhalt des andern zu betrachten ist. Der eine Satz enthält den Grund, der andere die Folge, und zwar kann der den Grund wie der die Folge enthaltende Satz voran- oder nachstehen. Der Grund (die Ursache) selbst kann ein realer, moralischer oder logischer sein. Enthält der zweite Satz die Folge, so wird er mit dem ersten verbunden durch die konsekutiven, konklusiven Konjunktionen des, dâ von, von diu, nû, umbe daz, dar umbe; enthält der zweite Satz den Grund, so wird er durch die kausalen Konjunktionen denne, wande (wan), sô verbunden.

Anm. Der zweite Satz kann auch asyndetisch dem ersten hinzugefügt sein, z. B. Der (Herôdes) gebôt sîn aehte uber in und hiez in (sant Jâcob) houpten durch der juden willen: die heten iz geråten (Kärnt. Pred. 49, 125, 9 ff.). Dane kum ich leider niemer in: daz verworhte mir mîn tumber sin (A. Heinr. 407 f.; vgl. 936).

§. 280. Des (eigentlich neutraler Genetiv), dâ von, von diu, von danne (Zusammensetzungen aus dem Demonstrativ und der Präposition von), nû (eigentlich Zeitadverbium) bezeichnen vorzugsweise einen realen Grund. Beispiele: Diu werlt ist worden bleich und übergrâ: des rimpfet sich vil manic brâ (Walth. 2, 7). Wir birn (sind) in niht gelîch; dâ von ist unser lôn chleine (Kärnt. Pred. 50, 127, 11 ff.). Si (die hellevursten) strîtent unde vehtent mit iu umbe die êwigen genâde unde umbe die êwigen êre . .; von danne sô ist iu des durft, daz iu unser herre got ze helfe chome (Konr. 70, 165, 31 ff.). Dû bist der pfafheit (der theologischen Beschäftigung) gewon: nû enziuch dich nicht dâ von (Gregor. 1463 f.).

§. 281. Dar umbe, umbe daz haben zunächst räumliche Bedeutung: darum, um das, dann eine Beziehung auf das im vorhergehenden Satz Ausgedrückte und werden vorzüglich gebraucht, um einen Beweggrund, d. h. moralischen Grund, zuweilen auch, um einen realen und logischen Grund auszudrücken, z. B. Die wurden sîne junger; dar umbe hât er si nû alsô gêrt (geehrt, Konr. 104, 212, 20 f.). Mîner swaere ich gar vergâz: schiere entslief ich umbe daz (Walth. 4, 18). Nû was daz einvalte kint an sô getâner minne blint, und diu reine tumbe enweste niht dar umbe, wes sî sich hüeten solde (Gregor. 345 ff.).

§. 282. Die Konjunktionen denne (§. 269) und wande (wan) geben den logischen Grund an und heben das kausale Urteil im Verhältnis zu dem vorausgehenden Urteil hervor; sie verbinden also den Satz des Grundes als einen Hauptsatz, werden aber auch zur Einleitung der Adverbialsätze des Grundes (§. 312 f.) verwandt. Beispiele: Diu klage tet in michel nôt: wan sî vorhten, daz sîn tôt sî sêre solte letzen (A. Heinr. 360 f.). Nû volge mîner lêre, des hâst dû frum und êre; wan vil selten im gelinget, der wider sînen orden ringet (Meier Helmbr. 287 ff.).

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt.

Satzgefüge.

Erstes Kapitel.

Allgemeines. Einteilung. Negation.

§. 283. Das Satzgefüge besteht notwendig aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz (§. 251). Steht der Nebensatz vor dem Hauptsatz, so heißt er auch Vordersatz (Protasis), der Hauptsatz Nachsatz (Apodosis). Wenn der Nebensatz in den Hauptsatz eingeschrieben ist, nennt man ihn auch Zwischensatz. Der Nachsatz wird häufig mit den Partikeln danne (denne), sô begonnen. Vgl. die Beispiele zu §§. 251 und 284.

§. 284. Jeder Nebensatz vertritt die Stelle eines Satzteiles im einfachen Satze. Demnach lassen sich die Nebensätze in fünf Klassen einteilen, nämlich in: 1. Subjektssätze, 2. Prädikativsätze, 3. Objektssätze, 4. Attributivsätze, 5. Adverbialsätze, je nachdem sie für ein Subjekt, Prädikatsnomen, (entfernteres oder näheres) Objekt, Attribut (Apposition) oder eine adverbiale Bestimmung stehen. Z. B. Daz er den tôten menschen hiez auf stên, daz was ein urchûnde sîner geweltigen gotheit (Oberalt. Pred. 59, 161, 22 f.). Dûne bist niht, als ich dich lie (Kärnt. Pred. 7, 13, 26 f.). Dô wânt aver Joseph des, daz er etwâ under den vrouwen waere (Konr. 14, 33, 15 f.). Er sol daz betrahten, wer der sî, durch den er das almuosen gebe (daſ. 15, 34, 23 f.). Dar under chom ouch ains tages ain armer man, der was nact, fur in, dô er sich garwen (bereiten) wolte unde messe singen solte, unde bat in sîner genâde (daſ. 103, 240, 12 ff.).

Anm. Der Prädikativsatz, der in der Regel ein prädikatives Substantiv vertritt (und wie die substantivischen Relativsätze eingeleitet wird), ist nicht häufig, zumal er leicht in andere Satzarten übergeht.

§. 285. Da die Subjekts-, Prädikats- und Objektssätze gewöhnlich Substantive vertreten, so kann man dieselben zusammen auch als Substantivsätze bezeichnen, wonach die Einteilung der Nebensätze auf drei Klassen beschränkt wird, nämlich auf: 1. Substantivsätze, 2. Attributivsätze, 3. Adverbialsätze.

§. 286. Die einfache Negation en (ohne niht, §. 73) steht in abhängigen Konjunktivsätzen, die der Konjunktion entbehren, und zwar

1. im Modalsatz, mag der Hauptsatz positiv oder negativ sein. Der abhängige Satz ist mit „es sei denn, daß", „außer daß" zu übersetzen. Z. B. Mînen lîp wil ich verliesen, sine werde mîn wîp (Nib. 329, 4). Des sint ir iemer ungenesen, got enwelle dan der arzât wesen (A. Heinr. 203 f.). Dêswâr ich kan sî wol erjagen, sine welle ich mir mê versagen, dan si sich noch iemen versagte (Gregor. 1701 ff.).

Anm. 1. Oft wird die Umschreibung mit eȝ ensî, eȝ enwaere daȝ (§. 269) oder das verkürzte newaere (sinnverwandt mit niuwan, §. 269) gebraucht, z. B. Eȝ ensî, daȝ er missesage, sô mac niemen des gejehen (Erec 10012).

Anm. 2. Die Negation (en) kann, wie in einem negativen Hauptsatze, auch wegfallen, wodurch die neuhochdeutsche Konstruktion es sei denn, daß angebahnt ist, z. B. Ouch wirt disiu übermüetecheit, man breche uns denne triuwe und eit, niemer gespart (Trist. 6447).

2. im konjunktivischen (irrealen) Bedingungssatz, dessen Hauptsatz negativ ist, z. B. Daz enwaere niht wol bekêret (übel angebracht), wir engülten'z

Digitized by Google

iu mit guote (A. Heinr. 986 f.). Von al ir sinnen waer' si zuo im niht komen, er enhet si selb ê hie genomen (Tochter Sion 1463).

Anm. 1. Statt en kann auch niht (§. 287) stehen, z. B. Uns möhte ouch niht wol mit dir gesin, beliebstû niht mit uns (David v. Augsb., Von der erkentn. der wârh.).

Anm. 2. Die Negation (en) kann auch fehlen, z. B. Dô sprach sant Thômas: „ich gesehe mit mein ougen sîn fünf wunden und ich geleg mîn vinger in sîn siten, ich enmach iz niht gelouben" (Kärnt. Pred. 36, 88, 22 ff.).

3. im (negativen) Konsekutivsatz, dessen Hauptsatz negativ ist. Das en des abhängigen Satzes hat die Bedeutung daß nicht, ohne daß, ohne zu (mit dem Inf.). Z. B. Kein unglücke wart nie so grôz, dâ enwaere bî ein heil (Spervogel). Da gevâlte ich niene an (fehlte ich niemals in der Weise, daß) mîn merke (mein Zielen) enwurde wol bewant (nicht mit Erfolg gerichtet worden wäre) zuo den vier nageln gegen der hant (Gregor. 1618 ff.). Mir deheines mannes list fride dâ vor mac gegeben, ichn müeze in dîme gewalte leben (Hartm., Klage 48 ff.).

Anm. Im negativen Konsekutivsatze kann die Negation en fehlen, z. B. Ouch liez er nie deheinen tac, er sante einen kneht vür (Amis 940 f.; vgl. Karl 8518).

4. a) Enthält der (formell oder dem Sinne nach) negative Hauptsatz den Begriff der Furcht und Besorgnis, des Zweifels, der Ablehnung, Abhaltung u. ähnl. (vürhten, sorgen, zwîveln, lougen, behüeten, werren ꝛc.), so steht im abhängigen Satze en, das (gleich dem lat. quin) mit daß zu übersetzen ist, z. B. Dar an zwîvel sî niht, swâ ir wille an geschiht, des enwelle ich mir ze heile jehen (Hartm., Büchl. 256 ff.). Daz ist âne lougen, dune habest sî geschaft dâ zuo, daz sî spâte unde fruo übel unde guot gesehen (Klage 546 ff.).

Anm. Die Negation en kann im abhängigen Satze auch fehlen, z. B. Sant Helena wolt niht enbern, daz hêre crûce wurde funden (Kärnt. Pred. 42, 106, 5 f.).

b) Sind diese Begriffe im Hauptsatz nicht verneint, so steht im abhängigen Satze gewöhnlich daz mit (pleonastischer) Negation, z. B. Dâ vor müeze ich sîn behuot, daz mir immer dehein guot geschehe wider ir heile (Klage 251 ff.). — Dô wolt sich sant Peter sîn wern, daz er im die füze iht twûge (Konr. 30, 70, 39).

§. 287. Die einfache Negation en bedarf, abgesehen von den in §. 286 erwähnten Fällen, zur Verneinung des Inhalts der Nebensätze der Unterstützung durch ein anderes negatives Wort: nie, nieht, nieman, niemer, niender, niergen, niuwan, nehein, dehein, deweder, noch, vgl. §. 72. Übrigens stehen diese negativen Adverbien und Pronomina auch ohne ne oder en (wie in Hauptsätzen, §. 72), um die Aussage zu verneinen. Beispiele: Der (choufman) vert in ein vremdez lant unde nimt er den gewin dâ, des er ê niht enhete (Konr. 31, 72, 17 f.). Daz sprach aver er dâ von, wan ern weste niht, von wanne der wîn chomen was (daſ. 15, 35, 19). Was wint mich oder dich diu rede an, daz si niht wînes habent? (daſ. 35, 27.) Der heiligen minne der sûltir iuch alsô vlîzen, daz ir nîmen übels mit übel lônen sult (daſ. 16, 36, 30 ff.). Sô urchundet uns daz diu heilige schrift, daz under allen den heiligen gots boten deheiner waere, der unserm herren holder waere (daſ. 83, 195, 33 ff.).

§. 288. Die Negation kann, abgesehen von den in §. 286 angeführten Fällen, fehlen in negativen Finalsätzen, z. B. Begenc (begehe) ez sô ze vlîze, daz ich dir's iht verwîze (Erec 320). Daz tet er umbe daz, daz iemen des möhte jehen (daſ. 827). Die ameize treget die besten korn ze samne und deckit die, daz sie icht naz werden (Leipz. Pred. 259, 386, 4 f.).

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

Tempus- und Modusverhältnisse.

§. 289. 1. Die Folge der Zeiten (consecutio temporum), wonach im Nebensatz ein Haupt- oder Nebentempus (Präsens, Perfekt, Futurum — Präteritum, Plusquamperfekt) erforderlich ist, je nachdem im Hauptsatz ein Haupt- oder Nebentempus steht, ist mittelhochdeutsch (wie neuhochdeutsch, vgl. m. kl. Schulgr. §. 338, 1), da von dieser Regel häufig abgewichen, dazu die Gleich- oder Vorzeitigkeit der Handlungen des Haupt- oder Nebensatzes vielfach nicht berücksichtigt wird, eine viel freiere als in anderen Sprachen (z. B. im Lateinischen). Beispiele (aus der Prosa): Er spricht, swer trege sî, daz der zû der ameizen gê und von ir wîsheit lerne (Leipz. Pred. 259, 385, 31 f.). Daz vliezende wazer daz ist diu heilige schrift, dâ der briester den sundaer mit trôsten sol, wan diu urchûndet ûns daz, daz ûnser herre got sîn rîche vil maengem sûndaer gegeben hât (Konr. 16, 38, 9 ff.). Got der hât daz alsô geboten, daz ir alle ainer (des) andern scholaer sûlt sîn (daſ. 17, 38, 36 f.). Sô sult ir alsô staetelîchen loufen unde arbeiten, daz ir alle rehte hinz dem zil unde hinz dem ende chomt (daſ. 19, 43, 20 f.). Wî disiu hôhzît heize, daz sult ir vernemen (Kärnt. Pred. 42, 105, 25). Wis ân' vorhte, wand dû gnâde verdient hâst (daſ. 46, 116, 22 f.). Wil dû mich in dem ellende lâzen, daz ich mit dir niht werde gemartert? (daſ. 50, 127, 1 f.) Die (hîlige gotes vorht) schûln wir in unsern gedanchen tragen, ob wir durch diu minne gotes die sûnde nicht lazzen, daz wir doch durch sein vorchten die sûnde niht volbringen (Oberalt. Pred. 1, 1). Der (Simeon) het och daz gelesen an der heiligen schrift, daz der heilige Christus an dise welte chomen unde geborn solte werden, unde daz daz och nimmer ergên solte die wîle, ûnz daz die juden alsô verre in ir êren waeren, daz si under in ir selbes gerihte heten (Konr. 11, 27, 3 ff.). Daz sprach ûnser herre dâ von, wan daz gebôt diu alt ê alsô, swenne sô ein misel-sûchtiger man gesunt wurde, daz er chôme fûr den briester (daſ. 16, 37, 15 ff.). Waer' ez müglich, daz man ez allez sampt geschrîben möhte, sô möhte diu werlt diu buoch in ir nit behalten, dâ ez an gestüende, daz ich gesach (Berth, Pred. über Matth. 5, 8). Iz was lange vor gechundet, wî der chunich aller chunige solt chomen hinz Jêrusalêm ûf einem esele, und wî wol er wurde enphangen von den jungen chinden, von der reinen menige (Kärnt. Pred. 31, 73, 19 ff.). — Wir suln hôren, wâ daz insigel sî des êwigen lebens, und vernemen, wannen iz uns gewîht sî und wî iz funden wurde (daſ. 42, 104, 10 ff.). Nû heven unser herz und unser ougen ûf hinz got, der in der zeswen sînes lieben chindes die helle uberwant und den tievel hât gebunden (daſ. 36, 86, 10 ff.). Im erbarmôt (Präterit.) unser aller val, daz wir von dem paradîsô wurden verstôzen und tôtlich worden birn (daſ. 30, 72, 22 ff.). Alsô grôz was sîn girde hinz ûnserm herren got, unz daz och in der heilige geist dâ mit êrt, daz er im daz eroffent, daz er disen lîp nimmer ê verwandeln solte, ê er den heiligen Christum gesaehe (gesehen hätte, Konr. 11, 27, 35 ff.). Dô er im sein wunden gebant (verbunden hatte), dô hub er in auf daz ros (Oberalt. Pred. 56, 155, 12 f.). Wann die heiden ir vasten verpringenn (vollbracht haben), sô haben sie dann dôrnâch trey tog ôstern (Schiltberg. Reiseb. c. 52). Wenn er das spricht (gesprochen hat), sô füeren in die haiden für den obersten priester, und muss (er) dann die obgeschriben wort aber (abermals) sprechen (daſ. c. 55). Sô man dâ hin kompt, dâ der kampf dâ ist, sô sol der richter geben zwên boten zü in beiden (Schwabenspiegel, Landr. §. 79, II).

Anm. Das lat. Plusquamperfekt und Futurum exactum in Nebensätzen wird im Mittelhochdeutschen oft durch das Präteritum und Präsens mit vorgesetztem ge-

Digitized by Google

(oder Perfekt ohne ge-) ausgedrückt. Vgl. §. 52, 2, A. und obige Beispiele; dagegen: Den scaz den hiez er balde füeren unde tragen, dâ in dâ vor dâ namen die Nibelunges man (Nib. 98, 3). Do gedâhte s' an die maere, diu si dâ Hagenen sagete (gesagt hatte, daſs. 920, 3). Wenn er das spricht (dixerit), sô füeren in die haiden für den obersten priester (ſ. oben).

§. 290. 2. Die Präteritalformen des Konjunktivs (Konditionalis, §. 294) gebraucht man gewöhnlich in Nebensätzen a) des möglichen Grundes (konditionalen Nebensätzen), wenn der Gedanke in dem Verhältnis der angenommenen Wirklichkeit steht; b) des adversativen Grundes (Konzessivsätzen), der im Verhältnis angenommener Wirklichkeit dargestellt wird; c) der Ähnlichkeit (Modalsätzen), welche die Konjunktionen same (sam), als obe (als) haben und den Gedanken in dem Verhältnis nur angenommener Wirklichkeit darstellen; d) in Nebensätzen, die ein vom Sprechenden angeführtes Urteil im Verhältnis nur angenommener Wirklichkeit darstellen; e) in (substantivischen und adjektivischen) Relativsätzen, deren Beziehungsbegriff durch eine Verneinung bezeichnet ist. Beispiele: a) Nû waz hulfe mich, ob ich unrehte strite? (Walth. 39, 23.) Waere wir âne vrîen willen, sô möhtestû uns weder danc wizzen, des wir guotes getaeten, noch gewîzen, swaz wir ze übel getaeten (David v. Augsb., Von der erkent. der wârh.). Swer sô den andern slûge zuo dem (einen) ôrn, liez sich der och an daz ander denne slagen, daz dûhte nâch der welte ein grôziu tûmpheit (Konr. 16, 36, 24 ff.). b) Swie si (Maria Magdalena) ain scône wîp und ein edel wîp waere, idoch sô warf sînen willen die scame dâ ruche unde gienc ûf sîne genâde in daz hûs (Konr. 85, 199, 12 f.). Ob sîn eines waeren drî, di wolte ich treten eine (Meier Helmbr. 1844 f.). c) Dô ging die mûre zu samne unde besloz sich, als ob dâ nie diekeine phorte were worden (Leipz. Pred. 108, 207, 16 f.). Die engele, die dâ unser hüetent, die sehent in zuo aller zît an, als ob sî bî im waern (Berthold, Pred. über Matth. 5, 8). In menschlîcher stimme antwurten ir began der gotes engel hêre, sam ez waere ein man (Kudr. 1167, 1. 2; vgl. 1168, 4). d) In disen hôhen êren troumte Kriemhilde, wie sie züge einen valken (Nib. 13, 1. 2). e) Ich enweiz deheine, diu zen Hegelingen mit êren waere frouwe (Kudr. 210, 3. 4).

§. 291. Der Indikativ steht im Nebensatz, wenn der Satzinhalt als etwas Wirkliches, Zweifelloſes, von dem Sprechenden selbst Vertretenes bezeichnet werden soll. Unter diesen Bedingungen haben den Indikativ: 1. (substantivische und attributive) Relativsätze, die ein wirkliches Urteil des Sprechenden ausdrücken, z. B. Der ist saelich, der in der zîte got vor ougen hât (Kärnt. Pred. 45, 113, 2). Swer sie schiltet, der'st betrogen (Walth. 39, 35). Dâr under widerfuor im ain vil arm man, der was nact (Konr. 103, 239, 35 f.). Ich muoz mich entwenen vil maneger wünne, der mîn ouge an sach (Walth. 61, 1. 2).

2. Fragesätze (indirekte), welche ein der Wirklichkeit entsprechendes Urteil des Sprechenden darstellen, z. B. Ich wil daz sehen gerne, wie'z umbe Kriemhilde stât (Nib. 64, 4). Mein herre der ist auz dem grab genomen, und enweiz nicht, wo er geleit ist (Oberalt. Pred. 32, 87, 35).

3. Subjekts- und Objektssätze, die ein wirkliches Urteil des Sprechenden ausdrücken, z. B. Ez tuot in den ougen wol, daz man sie siht, und daz man ir vil tugende giht, daz tuot wol in den ôren (Walth. 20, 14 ff.). Ich wil ez gote klagen, daz ich mîn laster muoz sagen (Erec 4778). Mit dem golde bedûten si daz, daz er was gewaltiger chunich (Kärnt. Pred. 3, 5, 9 f.).

4. Adverbialsätze des Ortes (Lokalsätze) und der Zeit (Temporalsätze), welche die Wirklichkeit des Prädikats in der Form eines wirklichen Urteils darstellen, z. B. Daz wîp chom in Symônis hûs, dâ unser herre was (Kärnt.

Digitized by Google

Pred. 48, 122, 9). Dar gie der herre Sîfrit, dâ der stein gelac (Nib. 463, 3). Gedeon, den der heilige engel dâ vant an sînem tenne, dâ er sîn korn dâ windet, der bezeichent in selb (Konr. 3, 11, 6 ff.). Dô die drî chûnige Herodem dô vernâmen, dô kêrten si engegen Bethleem (daſ. 7, 21, 12 f.). Sô fuoren och si dem stern allez nâch, unz daz si chômen hinz Jerusalem (daſ. 7, 21, 2). Dô er wîlen was bî lîbe, dô chom in daz lant ein zoubraere (Kärnt. Pred. 49, 125, 24 ff.). Ê in cham der heilig geist, dô wârn si brôde (daſ. 49, 125, 4). Jâ stuont daz selbe hiuselîn niht zwelf wochen, ê daz ez wart zebrochen (Gregor. 3710 ff.).

5. Nebenſätze des wirklichen Grundes, da der wirkliche Grund von dem Sprechenden auch als ein Urteil gedacht wird, z. B. Diu ist dar umbe wîhnaht geheizen, daz bêdiu nacht und tach, di wir nu begên, wîhe sint und hêlich (Kärnt. Pred. 9, 17, 18 ff.). Des ennam aver der tôt deheine war, wan er lac stille (Konr. 13, 32, 17 f.). Nû sie ab alle trûrent sô, wie möhte ich'z eine denne lân? (Walth. 12, 3. 4.)

6. Nebenſätze des möglichen Grundes (Konditionalſätze). Hier iſt das im Hauptſatz ausgedrückte Urteil ein wirkliches Urteil des Sprechenden, aber es iſt bedingt durch einen Grund, der als ein möglicher dargeſtellt wird, z. B. Der selbe ist âne rehten sin, ob ich niht gar ein tôre bin (Klage 1515 f.). Sô si den walt siht gruonen, sô wirt s' iemer rôt (Walth. 18, 24). Und kumet er ze den drîn lant tagen, und sprichet in nieman an, er ist lidig von allen den, die in in die ahte tâten (Swsp., Landr. §. 108). Gebrast im an dem einen (spil), er hete daz houbet sîn verloren (Nib. 327, 4).

7. Nebenſätze des adverſativen Grundes (Konzeſſivſätze), z. B. Swie wol der heide ir manicvaltiu varwe stât, sô wil ich doch dem walde jehen, daz er vil mêre wünneclîcher dinge hât (Walth. 20, 1. 2). Swie sô er ein heide was, sô êrte er doch daz heilige crûce (Leipz. Pred. 108, 206, 32).

8. Konſekutivſätze, z. B. Der gotes sun hât sich durch des menschen willen alsô verre gedêmûtiget, daz er selbe ein mensch ist worden (Konr. 4, 12, 22 ff.). Der cheiser schiet den strît enzwischen den zwain herren dâ mit, daz er si beide verstiez (daſ. 11, 27, 20 ff.).

9. Finalſätze, wenn der Zweck als ein wirklich erreichter oder ſicher erwarteter bezeichnet werden ſoll, z. B. Si hiezen in alsô gevangen für si fûren, daz si in selb gehôrn unde vernemen muosen (Konr. 5, 15, 10 f.). Nû loufet alsô, daz och ir rehte hinz dem zil chomt (daſ. 19, 43, 2 f.). Der (stein) was gemachet ûf dem hûs, daz der künec Artûs dâ abeizte (abſtieg) unde ouch ûf saz (Erec 1202).

10. Modalſätze, z. B. Als daz fiur daz golt unde daz silber erlûtert, alsô erlûtert och er (Christus) alle die sêle von allen iren sünden (Konr. 9, 24, 2 f.). Alsam der stap der den tôten dâ mêre nider druhte denner in von dem tôde ûf erchukte; alsam was ouch getan umb' die alten ê (daſ. 13, 33, 7 ff.). Sô ez (daz kint) ie kündiger wirt, sô ez ie groezer sünde tuot (Berth. 58, 9).

11. Nebenſätze, die ein angeführtes Urteil enthalten, das als ein der Wirklichkeit entſprechendes dargeſtellt wird, beſonders nach wizzen, sehen, erkennen, bekennen und andern Verben ähnlicher Bedeutung, z. B. Als sî sînen ernst ersach und daz er'z von herzen sprach (Erec 3838). Ich weiz wol, daz er schaden tuot (daſ. 3935). Swenne si bekante daz, daz ich ir noch nie vergaz, sin sagte mir's etlîchen dank (Klage 213 ff.).

12. Nebenſätze, die zwar mit andern im Konjunktiv ſtehenden Nebenſätzen verbunden ſind, aber ein wirkliches Urteil des Sprechenden ausdrücken, z. B. Die künige erkanten daz, daz der niuwe unchunde sterne ein bîzeichen was eines vil grôzen küniges, der nû niuwens geborn waere (Konr. 7, 20, 40 f.). Daz zeichen, spricht diu heilige schrift, daz waere ain angenge der zeichen, diu ünser herre vor

Digitized by Google

sînen jungern begienc, unde dâ er mit eroffent sînen gotlichen gewalt (daſ. 15, 35, 20 ff.). Er seit, wie daz mîn pferit maere (wertvoll) dem rosse sippe (blutsverwandt) waere, daz im den vinger abe gebizzen hât (Walth. 126, I, 9 ff.).

§. 292. Der Konjunktiv (Optativ) enthält nur die logiſche Möglichkeit des prädizierenden Urteils, d. h. er ſagt aus, daß das prädizierende Urteil der Wirklichkeit entſprechen könne, bezeichnet alſo das Prädikat 1. als ein ungewiſſes, als ein nur in der Vorſtellung des Sprechenden ſtattfindendes; 2. als ein gewolltes, gewünſchtes (beabſichtigtes). Im beſondern erfordern den Konjunktiv:

1. die Nebenſätze des möglichen Grundes (Bedingungsſätze), welche mit Auslaſſung der Konjunktion die Wortfolge eines Urteils haben, z. B. Sî daz getân, daz iuwer vîent durstic oder hungrec sî, den sult ir aezen oder trenken (Konr. 16, 36, 35 f.). Sî des niht, sô var dâ hin (Meier Helmbr. 466). In welle got behüeten, du muost in sciere vloren hân (Nib. 14, 4). Dagegen: Jâ sihe ich einen bern, der sol mit uns hinnen zen herbergen varn (Nib. 947, 2. 3; 423, 1—4 u. a.).

2. die Nebenſätze des adverſativen Grundes (Konzeſſivſätze), wenn derſelbe in dem Verhältnis logiſcher Möglichkeit mit der Wortfolge eines Urteilsſatzes dargeſtellt wird, z. B. Swie biderbe oder boese er sî, sin' (höchvart) lât doch niemens herze frî (Freid.). Swie aver er (Christus) nû mit sîm vater âne durfte ain geweltiger got sî, idoch sô hât er sîne hêre mâgencraft dar zuo gediemût, daz (er) ein mensche ist worden (Konr. 29, 65, 19 ff.).

3. die (negativ beeinflußten) ſubſtantiviſchen und adjektiviſchen (Attributiv-) Relativſätze, die einen Gedanken in dem Verhältnis logiſcher Möglichkeit darſtellen, z. B. Mir 'st diu êre unmaere, dâ von ich ze jâre wurde unwert und ich klagende waere (Walth. 63, 1 ff.). Wâ ist nû ain heiliger man, der über die rede alle nû ûf stê unde werbe mir mîn botschaft? (Konr. 5, 14, 23 f.) Ez ist hie nindert nâhen bî ein wirt, der mich behalte (Meier Helmbr. 800 f.). Nu enist ab nieman sô rîch noch von sô starken sinnen, sî (die arzenîe) müge gewinnen (A. Heinr. 200 ff.). Enist dan niemen, der in wer (Iw. 1842).

4. die Temporalſätze, welche mit den Konjunktionen ê, êr (daz) und unze (daz) eingeleitet ſind, wenn die Zeitbeſtimmung als eine mögliche oder auch als eine ſehr unbeſtimmte gedacht wird, z. B. Ê ich in sehe verderben, ich wil ê für in sterben (A. Heinr. 563 f.). Die frowen biten kûme, unze si die site an Waten erfünden (Kudr. 329, 4). Si (muoter) verkoufte manic huon unt ei, ê si im gewünne diu zwei, hosen unde spargolzen (Meier Helmbr. 221 f.). Diu morgenrôte iemer ê chumt, ê der sunne ûf gê (Konr. 93, 214, 13 f.).

5. die mit der Konjunktion daz gebildeten Objektsſätze, deren Prädikat als ein mögliches, gewolltes, gewünſchtes dargeſtellt wird, z. B. Ich waene ouch wol, daz mir der tôt dâ von iht (nicht) werde ze teile, ez sî dan von unheile (Meier Helmbr. 1420 ff.). Mit der rede sô ermanten si in och dô des, daz sîne hûsgenozen alle gemartert und alle von disem lîbe gescheiden waeren (Konr. 6, 19, 6 ff.). Er gedâhte, daz er waere vil lîhte genisbaere (A. Heinr. 171 f.). Ich vürhte sêre, daz mir des guotes zerinne (Iw. 7981 f.).

6. die Adverbialſätze des Zweckes (Finalſätze), z. B. Bite die alten êre, daz si wider kêre unde ab dîn gesinde lêre (Walth. 62, 34 f.). Swie sie sint, sô wil ich sîn, daz sie niht verdrieze mîn (daſ. 68, 9, 10). Laurentius graif daz chirchgewant unde den chirchscatz an unde zebrach daz allez unde gab ez armen lûten dar umbe, daz im daz die haiden iht (nicht) naemen (Konr. 87, 202, 16 ff.). An ein venster sî kam, daz sî war naeme, wer dâ geriten kaeme (Erec 1165).

7. die Konſekutivſätze (Folgeſätze), wenn die Folge als eine nur möglicherweiſe eintretende bezeichnet werden ſoll, z. B. Sprich ein wort nâch unserm site, sô daz ich'z müge errâten (Meier Helmbr. 753 f.).

Digitized by Google

8. Indirekte Fragesätze, z. B. Vrâget von dem chinde, wâ iz sî (Kärnt. Pred. 3, 5, 4). Dar an begunde er suochen, ob er iht des funde (A. Heinr. 9). Er sol daz niht ane sehen, wem er daz almosen dâ gebe (Kärnt. Pred. 3, 5, 4).

9. Nebensätze, die ein vom Sprechenden angeführtes Urteil einer besprochenen Person ausdrücken. Eine angeführte Rede des Sprechenden selbst wird im allgemeinen, ebenso wie die einer besprochenen Person, durch den Konjunktiv bezeichnet. Z. B. Uns schrîbet hiute der guote sant Lucas, wie ûnser herre zuo zainer stete fûre, diu hiez Jericho (Konr. 42, 95, 18 ff.). Ob ieman spreche, der nû lebe, daz er gesaehe ie groezer gebe? (Walth. 83, 1 f.) Ir sprechet daz, daz der iuwer Messyas noch her nâch chome als mit rehte ein gewaltiger kûnic und er sitze dâ vil maenic tûsent jâr (Konr. 9, 23, 25 ff.). Er sprach, von swannen koemen die recken an den Rîn, ez möhten selbe fürsten oder fürsten boten sîn (Nib. 85, 1. 2). Sô ist geschehen, des ir dâ gert und waenent, mir sî wol geschehen (A. Heinr. 770 f.).

Anm. Übrigens kann in solchen Nebensätzen auch der Konditionalis stehen. Vgl. §. 294, A. 2.

10. Nebensätze, die mit einem andern im Konjunktiv stehenden Satze verbunden sind, stehen in der Regel auch im Konjunktiv, z. B. Der kunic Herodes swuor ir des dâ vor sînen fursten, ob si halt sîns kunicrîchs halbes paete, daz er ir daz gaebe (Konr. 91, 210, 21 f.). Dô suhter, wie er etliche rede unde etliche sache dâr zuo funde, dâ er ir mit etlichem rehte ze helfe chome (daſ. 96, 220, 36 ff.).

§. 293. Der Konjunktiv des Präteritums (Imperfekts) führt in den romanischen Sprachen den Namen Konditionalis, der von da auch in die deutsche Grammatik übergegangen ist. Der Konditionalis steht in naher Analogie mit dem Futurum. Im Mittelhochdeutschen wird er (wie das Futurum) mit soln und wellen gebildet: ich solde tragen, ich wolde tragen; im 14.—15. Jahrh. finden sich die ersten Spuren von würden: würdent schätzen (aestimarent, Ls. 1, 15), im 16. Jahrh. steht „ich würde sagen" in der Sprache fast wie „ich werde sagen". Die bei dem oft mangelnden Umlaut an solte und wolte weniger deutliche konjunktivische Form ist an (dem späteren) würde unverkennbar; der Konditionalis muß darum als eine konjunktivische Zeit betrachtet werden. Da indessen der Bedeutung nach diese Zeitform (althochdeutsch und auch noch mittelhochdeutsch) mit dem Konjunktiv des einfachen Präteritums (Imperfekts) zusammenfällt, so werden beide Verbalformen neben einander gebraucht.

§. 294. Der Konditionalis hat mit dem Indikativ gemein, daß er ein wirkliches Urteil des Sprechenden ausdrückt; er unterscheidet sich von dem Indikativ dadurch, daß er immer als Prädikat in dem Verhältnis einer von dem Sprechenden angenommenen Wirklichkeit steht. Die einzelnen Fälle, wo der Konditionalis Anwendung findet, sind bereits §. 290 erwähnt. Den dort gegebenen Beispielen (der einfachen Präteritalformen) mögen noch folgende (mit den Modalverben soln und wellen) beigefügt werden: Soldich aber die wele hân, sô nêmich ein helit guot unde balt (Rother 2225 f.). Ob ir hetent eine maget, diu gerne den tôt durch iuch lite, dâ soltent ir genesen mite (A. Heinr. 932 ff.). Sô wirt ez wol behuot, ob si's joch volgen wolde (Nib. 1203, 3. 4). Getörste ich vor dem vater mîn, sô wolde ich iu gene volgen hinnen (Kudr. 407, 4). Gewâfent man die vant, sam ob si solde strîten umb' elliu küniges lant (Nib. 434, 1. 2). Herodes vrâgte die, wâ der heilige Christus geborn solte werden (Konr. 7, 21, 6 f.). Die verwânten sich des, daz er in etwaz mêre ze lône geben wolte (daſ. 19, 44, 19 f.). Man sach den jungen fürsten geben, als er niht langer wolte leben (Walth. 83, 5 f.).

Anm. 1. Auch in Relativsätzen, die nicht negativ beeinflußt sind (§. 290 e), kann der Konditionalis stehen, z. B. Die (guoten leute in der alten ê) wunschten, daz si daz chunchliche

Digitized by Google

chint muosen gesehen, daz mit der zeswen sîner magenschaeft den tievel solde binden und sîne guote solde teilen mit aller der heiligen christenheit in dem êwigen rîche (Kärnt. Pred. 5, 8, 15 ff.)

Anm. 2. Auch in der indirekten Rede findet der Konditionalis, zumal in Bedingungssätzen, Verwendung, z. B. Denk' an den milten Salatin: der jach, daz küneges hende dürkel (durchlöchert) solten sîn, sô wurden sie ervorhte und ouch geminnet (Walth. 101, 7 ff.).

Drittes Kapitel.

Substantivsätze.

§. 295. Zu den Substantivsätzen gehören: 1. die Subjekts- und Objektssätze, welche für ein Subjekt oder ein (näheres oder entfernteres) Objekt stehen. Tempus und Modus in diesen Sätzen richten sich nach den allgemeinen Regeln über die Bedeutung und den Gebrauch der Tempora und Modi (§§. 289—292).

§. 296. a) Die substantivischen Relativsätze, welche durch Relativpronomina: der, diu, daz; swer, swaz (md. auch wer, waz); welcher, welchiu, welchez; swelcher, swelchiu, swelchez oder Relativkonjunktionen eingeleitet werden. Letztere sind entstanden aus der Verbindung von (interrogativen) Pronominal-Adverbien der Richtung wohin: swô, dâr, dâ, dô mit (nachfolgenden) Präpositionen. Beispiele: Wie manic gâbe ist uns beschert von dem, der uns ûz nihte hât gemachet! (Walth. 90, 2. 3.) Die zuo zim chômen, die trôste unde nert der guote gots man (Konr. 103, 240, 30 f.). Disiu driu (dinc) hâstû in gegeben, daz sie daz oberste guot, daz dû selbe bist, da mite bevâhen in sich (David v. Augsb., Von der erkent. der wârh.). Swer purge oder stette machen wil, der sol daz mit sînem gûte tûn (Landfr. Rud.). Swaz sîn miltiu hant iemer geleisten mohte, daz gab er allez in der gots minne (Konr. 103, 240, 10 f.). Man dâ z' allen zîten die kurzewîle vant, swar nâch ieslîchem daz herze truoc den muot (Nib. 1386, 2. 3). Wer den willen mîns vaters tuot, der ist mîn vater und mîn muoter (Marg. Ebn. Off. 87, 1 f.). Swelher hundert jâr alt würde under uns, der waere den liuten als smaehe an zuo sehen (Berth., Pred. über Matth. 5, 8; vgl. Parz. III, 51: welch rîters leben waere).

Anm. 1. Partikel und Präposition werden (in allen Relativsätzen) oft durch dazwischenstehende Wörter getrennt (Tmesis), z. B. Daz hûs, dâ er dâ hiute zuo chomen ist (Konr. 9, 23, 14). Heide unde walt die sint beide nû val, dâ manic stimme vil suoze inne hal (Walth. 1, 2. 3). — Auf das Relativpronomen (im Nom., Dat. und Acc.) folgt gern unmittelbar das Verbum, z. B. Do was ein cheiser ze Rome, der hiez Augustus (Konr. 2, 6, 39). Friundes lachen sol sîn lûter als der âbentrôt, der kündet liebiu maere (Walth. 140, 7). Dô erschîn ein sterne, den gesâhn drî künige (Leipz. Pred. 95, 187, 23 f.).

Anm. 2. Im Hauptsatz wird oft das Demonstrativ (Determinativ) ausgelassen, zumal wenn Demonstrativ und Relativ gleiche Formen haben, z. B. Daz ist (der), den ir dâ meinet (Parz. II, 1202). Ahzehen wochen hete gelebet (der), des muoter mit dem tôde strebet (daf. II, 1509 f.). Dô kom (der), von dem ich sprechen wil (daf. III, 504). Die (zwai andrü pfund haller) tailent den, die euch dienent und den ir sein günent (Br. a. Marg. Ebn. LXI, 274, 16 f.). Also das du im hin wider (daz) nâch singend wirst, des die ûzer sinnen nit mêr behaben mugen (daf. V, 176, 27 ff.). Got dem vil selten übersiht, der tuot (daz), des er niht tuon sol (Meier Helmbr. 1684 ff.).

Anm. 3. Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts wird das interrogative Adverbium wâr (wâ) als Relativ verwendet, während das Interrogativpronomen wer, waz schon früher relativisch gebraucht wird, wenn auch zunächst nur stellvertretend für das Indefinitum swer, swaz (§. 296), z. B. Die (kesz) nutzent, wâ zû ir betürfent (Br. a. Marg. Ebn. LXIX, 272, 13). Wes man zů ritterschefte gert, des was man alles da gewert (Elis. 165; vgl. 169. 429. 451. 789). Wer sich darauf maint ze kern, ... der wirt begriffen trât (schnell, Kaufringer XVI, 390 ff.). Wes man in der juget hât gewont, das hangt im alter an (daf. 234 f.).

Digitized by Google

§. 297. Der substantivische (besonders mit swer, swaz gebildete) und attributive (§. 304) Relativsatz vertritt häufig konjunktionale Nebensätze (§. 314), z. B. Swer der zehen gebot einez zerbrach (Bedingungssatz), der was schuldich an den andern allen (Kärnt. Pred. 2, 3, 28 f.). Swaz er's dâ für mêre enbirt (konzessiv: mag er auch sonst mehr entbehren), dâ von muoz im wirs geschehen, danne ob er's niht hete gesehen (Erec 1866 ff.). Zwischen mir und iu ist dehein vîntschaft, diu uns muge (konsekutiv) gescheiden (Kärnt. Pred. 44, 111, 27). Nû enist aḃ nieman sô rîch noch von sô starken sinnen, der sî müge gewinnen (A. Heinr. 200 ff.).

Anm. Auch attributivische Relativsätze können konjunktionale Nebensätze vertreten, z. B. Ein kint sol geborn werden von Israels geslechte, daz sol (final) alle dise werlt besitzen (Leipz. Pred. 36, 90, 1 f.).

§. 298. In allen Relativsätzen (auch in den prädikativen und attributiven) kann das Relativpronomen den Kasus desjenigen Wortes im Hauptsatze annehmen, auf welches es sich bezieht. Diese Konstruktion wird passend Attraktion (Anziehung) genannt. Doch kann auch umgekehrt der Hauptsatz vom Nebensatz angezogen werden, so daß der Träger des Relativs aus dem Hauptsatz in den Nebensatz tritt und im Hauptsatz durch ein Demonstrativ vertreten wird. Beispiele: Muoter, ich getrûwe dir und mînem vater aller der genâden wol, der (die) vater unde muoter sol leisten ir kinde (A. Heinr. 674 ff.). Daz ich mich des (guotes) vil gar gewer, des (daz) mir über werden (übrig bleiben) sol (Amis 74 f.). Den besten meister er dâ vant, der seite ime zehant ein seltsaene maere (A. Heinr. 183 ff.). Den mjnnisten helbelinc, den jmer jman dar geleget, der ne wirt ime njemer uersagit (Glaube, im Leseb. 247, 7 ff.).

§. 299. b) Die abhängigen (indirekten) Fragesätze, welche durch die Partikel ob(e) oder durch fragende Pronomina (wer, waz, weder ꝛc.) und Pronominaladverbia (wie, wâ, war, wanne ꝛc.) eingeleitet werden, z. B. Und enweiz joch niht, ob ieman mac alsô lieber geleben (Iw. 7500 f.). Dar an begunde er suochen, ob er iht des funde (A. Heinr. 8 f.). Der sol daz niht ane sehen, wem er daz almuosen dâ gebe, unde wer der sî, der in des almuosens bitte (Konr. 15, 34, 21 ff.). Ich wil daz sehen gerne, wie'z umbe Kriemhilde stât (Nib. 64, 4). Dâ chômen si dô für den kùnic Herodem unde vrâgeten den, wâ der kùnic waere, des zeichen si dâ gewîset hete (Konr. 7, 21, 3 f.).

Anm. 1. Die Fragepartikel obe kann auch wegfallen, z. B. Des nahtes wol enmitten, i'ne weiz iz, (obe) ê geschach (Nib. 1837, 1).

Anm. 2. Über die Doppelfrage s. oben §. 268, A.

Anm. 3. Das Verbum der abhängigen Fragesätze kann im Indikativ oder Konjunktiv stehen, wie obige Beispiele zeigen. Vgl. dazu §§. 291, 2; 292, 8.

Anm. 4. Die fragenden Pronominaladverbia stehen öfters anstatt der Konjunktionen anderer Satzarten. So wird häufig wie statt daz und wâ statt daz dâ gebraucht, z. B. Sô scrîbt uns hiut sant Matheus, wie unser herre gienge in ein scif unde fuor in sîne stat Kapharnaum (Konr. 68, 160, 6 f.; vgl. 73, 174, 37; 77, 183, 14 u. ö.). Nû sâhen si, wâ vor in lac ein burc ûf der strâze (Iw. 6080 f.).

§. 300. c) Die Subjekts- und Objektssätze, die mit den Konjunktionen daz (ob[e]; wie, wâ, §. 299, A. 4) eingeleitet werden, z. B. Jâ hulfe in anders übele (sonst hätte ihnen schlecht geholfen der Umstand, daß), daz er sô ritterlîchen kan gesingen (Kudr. 413, 4). Daz wir gûter dinge beginnen, daz mac uns niht gehelffen, wir vollsten untz an daz ende (Oberalt. Pred. 1, 6, 14 f.). Daz ich sô sêre weine, des gêt mir waerlîche nôt (Nib. 921, 4). Si wânde, daz er'z hête mit sîner kraft getân (daſ. 961, 3). Mit dem golde bedûten si daz, daz er was gewaltiger chunich (Kärnt. Pred. 3, 5, 9 f.). Des bitet alle, daz uns der lôn gevalle (Erec 10 130). Ern schine dâ ie in dem worte, daz ez niemen für in taete (daſ. 2726 f.). Vil ofte

Digitized by Google

kam ez dar an, daz dirre grôze man den minnern vor im dan sluoc (daſ. 9155). In des aller meist verdrôz, ob er langer solte leben (A. Heinr. 244 f.).

Anm. In den Subſtantivſätzen mit daz ꝛc. kann der Indikativ oder Konjunktiv (Konditionalis) ſtehen (§§. 291, 3; 292, 5); in letzterem Falle kann die Konjunktion daz wegfallen. Hierauf gründet ſich die indirekte Rede (§. 303). Z. B. Dô hiez sîn vater Sigemunt künden sînen man, er wolde hôhgezîte mit lieben vriwenden hân (Nib. 27, 1. 2). Ich des sêre fürhte, ez müg' uns werden leit (daſ. 54, 3). Si wânten, ir wille muose fur sich gên (Kärnt. Pred. 45, 115, 1). Er sprach durch sîn êre, er saehe ez wol, ez waere guot (Amis 706 f.).

§. 301. Diejenigen Subjekts- und Objektsſätze, welche ein abſtraktes Subſtantiv umſchreiben, können verkürzt werden, wenn ſie ein mit dem Hauptſatz gemeinſames oder ein unbeſtimmtes Subjekt haben. Das Subjekt ſamt der Konjunktion fällt dann hinweg, und ſtatt des finiten Verbums tritt der Infinitiv (mit zuo) ein, z. B. Si frouwent sich ze strîde die schônen zît vil wol enpfân (Veldeke XVIII, 3. 4). Ich vürhte laster ode den tôt von iu gewinnen morgen (Iw. 7452 f.). Ich trouwe an im erdwingen beidiu liut unde lant (Nib. 55, 4).

§. 302. Der Prädikativſatz vertritt in der Regel ein prädikatives Subſtantiv (§. 284) und wird eingeleitet wie die ſubſtantiviſchen Relativſätze (§. 296). Modus und Tempus richten ſich nach den allgemeinen Regeln. Z. B. Ich bin der hie tôt gelît (Wigal. 294). Ich pin'z, der hât gewarnet (Nib. 1748, 2).

Anm. 1. In der mhd. ſehr gebräuchlichen Konſtruktion ich bin der, dû bist der folgt auf der das Verbum in der dritten Perſon. Bei der erſten und zweiten Perſon wird häufig ein ez eingeſchaltet, das dann die dritte Perſon des Verbums herbeizuführen ſcheint.

Anm. 2. Beiſpiele, in denen nach ahd. Weiſe das bloße dû, ir genügt, bieten die Myſtiker des 14. Jahrhunderts: Des was niht wunder von dir, dû alliu dinc maht, diu dû wilt (Myst. 342, 25). Mine friunde, gedenket mîn in aller iuwer vreude, ir daz erbe dâ nieȝet (daſ. 373, 28).

§. 303. Führt man ſeine eigenen Worte oder die eines anderen nicht in der Form an, in welcher ſie geſprochen worden ſind (oratio recta), ſondern nur dem Inhalte nach, ſo nennt man dies abhängige oder indirekte Rede (oratio obliqua). Zur Einleitung dienen Verba des Sagens oder ein ſolchen Verben gleichbedeutender Ausdruck. Die Ausſage (der Objektsſatz, §. 300) ſteht (gewöhnlich ohne die Konjunktion daz) im Konjunktiv; in Bezug auf die Tempora herrſcht großes Schwanken (§. 289 f.). Beiſpiele: Si opferten im daz wîroch ûf die rede, ob er daz wîroch von in naeme, sô wolten si daz wârz glouben, daz er von wârer natûre ein êwiger got waere (Konr. 8, 22, 1 ff.). Herre, ir habet uns doch gesaget, ob ir hetent eine maget, diu gerne den tôt durch iuch lite, dâ soltent ir genesen mite (A. Heinr. 931 ff.). Die grîsen wolten'z überkomen, diu werlt gestüende trûreclîcher nie und haete an freuden abe genomen (Walth. 65, 1 ff.). Dô bat er, di von dem stern dar gewîset wârn, sô si funten daz hêre chint, daz si im chunt taeten, wâ daz chint waere (Kärnt. Pred. 15, 31, 17 ff.). Balaam het geseit (Plusq.), ez erschîn ein niwer stern, dem nie dehein gelîcher gesehen wûrde, und ez wûrde ein chûnich geborn, dem-elliu diu werlt undertân wurde (Oberalt. Pred. 12, 30, 20 ff.).

Anm. 1. Bei der Umwandlung der direkten Rede in die indirekte ſind dieſelben Regeln zu beobachten wie im Neuhochdeutſchen. S. m. kl. deutſche Schulgr. §. 348.

Anm. 2. Zuweilen iſt die direkte Rede mit der indirekten gemiſcht, z. B. Nib. 85, 1—4.

Viertes Kapitel.

Attributivſätze.

§. 304. 1. Der Attributivſatz iſt eine in der Form eines Nebenſatzes ausgedrückte Beſtimmung (Attribut, Appoſition) zu einem Subſtantiv des Hauptſatzes. Er enthält als Fügewort ein Relativpronomen oder eine Relativkonjunktion (§. 296).

Digitized by Google

2. Das Relativpronomen richtet sich in Genus und Numerus nach seinem Beziehungswort (Träger) im Hauptsatz, der Kasus ergiebt sich aus der Konstruktion des relativen Nebensatzes.

Anm. Das demonstrative Adverbium sô, das schon seit der althochdeutschen Zeit statt des relativen Adjektivpronomens gebraucht wird, ist natürlich unveränderlich. — Über die häufigen Abweichungen vom grammatischen Geschlecht des Beziehungsworts, wenn die Bedeutung auf das natürliche führt, s. §. 120.

3. Da das Relativ auf die Wahl des Modus keinen unmittelbaren Einfluß hat, so finden hier die allgemeinen Regeln über den Modus (§. 291, 1; 292, 3) Anwendung.

Anm. Der Konjunktiv (Konditionalis) in Relativsätzen kann bald der verschiedenartige des Hauptsatzes, bald der verschiedenartige des Nebensatzes sein. Vgl. §§. 83. 292.

Beispiele: Gedeon, der gotes herzoge, der ûnsers herren liut dâ erlôst von allen ir vîenden, und den der heilige engel dâ vant an sînem tenne..., der bezeichent in selb, den himelschen herzogen, den heiligen Christum, der iuch da erlôsen sol von allen iuwern vîenden (Konr. 3, 11, 6 ff.). Diu naht diu bediut die vinster der missetât, dâ diu welt mit was bevangen (daſ. 5, 8, 3 ff.). Zwischen mir und iu ist dehein vîntschaft, diu uns muge gescheiden (daſ. 44, 111, 27). Dâ rouch wîrouch unde mirrensmac ûf von der erde an der stete, dâ daz heilige crûze dâ begraben was (daſ. 40, 93, 11 ff.). Die (künige) erkanten daz, daz der niuwe unchunde sterne ein bîzeichen was eines vil grôzen künges, der nû niuwens geborn waere (daſ. 7, 20, 40 ff.). Die vertroestung, sô sie den steten getân hetten (Chr. 2, 126, 27; vgl. 127, 17; 264, 16 ꝛc.). Sie zugend mit rîchem schalle von Sursee uss der statt, die selben herren alle, sô der hertzog gesamlet hât (Halbsuter, Semp. Lied 4, 1 ff.).

§. 305. Wenn ein Relativsatz auf den ganzen Inhalt des Hauptsatzes, nicht auf ein einzelnes Wort desselben bezogen wird, so steht das Relativ im Neutrum, z. B. Irri vuorin danderô (irre fuhren sie von dannen), unz Ulixis gesindin der ciclops vrâz in Siciljen, daz Ulixes mit spiezin wol gerach (Annol. 360 ff.). Ein gruobe was drîn gehouwen, dâ man wazer ûz nam, daz Îsengrîne ze schaden quam (Reinh. 697 f.).

§. 306. Zuweilen vertritt die Konjunktion unde (ähnlich wie sô, §304, 2, A.) das Relativpronomen und Relativpartikeln, z. B. Ich mane iuch der genâden, und ir mir habt gesworn (Nib. 2149, 1). Der mâze, unt iwer iegelîcher geleisten mege (Fundgr. 1, 91). Daz ich iu staete triuwe leiste al die wîle, unde ich lebe (Erec 4554 ff.).

Anm. In ähnlicher Weise ersetzt unde, mit einem persönlichen oder demonstrativen Pronomen verbunden, die Wiederholung des Relativs, z. B. Er fuorte ouch dannoch beidiu phant, diu er von Jeschûten brach, und ime (wobei ihm) ein tumpheit dâ geschach (Parz. III, 698 ff.). Die Liudegêres man, den ê dâ hete betwungen diu Sîfrides hant, unde in ze gîsel brâhte in daz Guntheres lant (Nib. 878, 2 ff.).

Fünftes Kapitel.

Adverbialsätze.

§. 307. Der Adverbialsatz ist eine in Form eines Nebensatzes ausgedrückte adverbiale Bestimmung zum Prädikat des Hauptsatzes (§. 70). Die Adverbialsätze werden, den Arten adverbialer Bestimmungen im ganzen entsprechend, eingeteilt in: 1. Lokalsätze auf die Fragen: wo? wohin? woher? 2. Temporalsätze auf die Fragen: wann? wie lange? 3. Kausalsätze auf die Frage: warum? 5. Konditionalsätze auf die Frage: unter welcher Bedingung? 5. Finalsätze auf die Frage: wozu? 6. Modalsätze auf die Frage: wie?

Digitized by Google

§. 308. Die Lokalsätze geben den Ort an, wo die Handlung des Hauptsatzes erfolgt, oder von wo sie ausgeht, oder wohin sie gerichtet ist. Die Fügewörter des lokalen Nebensatzes sind relative Adverbia (dâ, swâ, dar, von dannen ꝛc.), denen demonstrative im Hauptsatz entsprechen können. Z. B. Daz ist in dem lande, dâ deu sunne uf brichet (Kärnt. Pred. 3, 4, 15 f.). Swâ ich bin, dâ seist ouch dû (daſ. 6, 11, 12). Si vunden in, dâ er lac (Iw. 3362 f.). Dar gie der herre Sîfrit, dâ der stein gelac (Nib. 463, 3).

Anm. 1. Oft steht dâ für dar, dâ (dahin, wo), z. B. Er gienc hin ûz zuo in zehant, dâ er sî sament sitzen vant (Iw. 883 f.). Er gienc, dâ er sine kameren sach (Parz. II, 1032).

Anm. 2. Die Lokalsätze sind ihrer Form und grammatischen Beziehung nach Relativsätze (vgl. §. 304).

§. 309. Die Temporalsätze drücken einen Zeitpunkt oder eine Zeitdauer aus, und die Aussage des Nebensatzes ist der des Hauptsatzes entweder a) gleichzeitig, oder b) vorangehend, oder c) nachfolgend.

§. 310. Das Verhältnis a) der Gleichzeitigkeit wird ausgedrückt durch die Konjunktionen dô — dô; dô — sô; wanne, wenne — sô; als, sô; nû; under des (daz), under diu (dô); enmitten dô; in diu (innen diu, innen des, inner diu); die wîle (daz), dô wîlen; bedaz; biz (daz), unze (daz); b) der Vorzeitigkeit des Nebensatzes durch die Konjunktionen dô; als; nû (daz); von der zît daz; c) der Vorzeitigkeit des Hauptsatzes durch die Konjunktionen ê (daz); sît (daz); unze (daz), unze an die zît daz; die wîle unze; biz (daz).

§. 311. Auf den Modus üben die Zeitpartikeln keinen unmittelbaren Einfluß, daher steht das Verbum der Regel nach im Indikativ (vgl. §. 291, 4; vgl. jedoch §. 292, 4). Das Tempus richtet sich im allgemeinen nach dem Zeitverhältnis, in welchem das Prädikat des Temporalsatzes zu dem seines Hauptsatzes steht; doch wird das Verhältnis der Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit nicht immer gewahrt (§. 289).

Beispiele: a) Dô er zû der stat chome ze Naym und zû dem pûritor nâhen begunde, dô trûg man im einen tôten man engegen (Oberalt. Pred. 59, 161, 15 ff.). Wanne di kirche oc uffen was, sô stunt des jungen kindes sin, daz si ir alles floch dar in (Elis. 720 ff.). Alsô daz (als dies) wart getân, do erbôt man'z den recken mit dienste deste baz (Nib. 469, 2. 3). Daz wir in dem tôde sweben, sô (während) wir aller beste waenen leben (A. Heinr. 95 f.). Sî siut in ir muote getriuwe under in beiden, sô sich gebruoder scheiden (Iw. 2706 ff.). Nû er suochende reit, nû vant er an dem wege von den liuten grôzen schal (A. Heinr. 227 ff.). Des morgenis als iz tagete, di wartman ûz dâ draveten (trabten, Lampr., Alex. 4062 f.). Und als in nieman envant, nû was daz vil unbewant, swaz man im dâ gerief (Iw. 3245 ff.). Under diu do der chapelane nâch dem gewande gienc, do zoch der milte gots man sîn selbes gewande ab (Konr. 103, 240, 15 ff.). Under des daz unser vrôme sante Maria unsern herrin Jhesum Christum zûme temple brâchte..., do quam der gûte her Symeon in den tempil (Leipz. Pred. 97, 190, 7 ff.). Daz sî (diu kerze) zeiner eschen wirt enmitten, dô sî lieht birt (A. Heinr. 103 ff.). Innen des daz ors sich pucte, gein dem pfârde ez schrîen niht vermeit (Parz. V, 1098 f.). Di wîle got niene wolde, dô mohten in di juden niht gevâhen (Kärnt. Pred. 31, 74, 8 f.). Dô er wîlen was bî lîbe, dô chôm in daz lant ein zoubraere (daſ. 49, 125, 24 f.). Bedaz der videlaere die rede volsprâch, Rüedegêrn den edelen man vor dem hûse sach (Nib. 2174, 1. 2). Ich wil bî dir bestân, biz daz (so lange, als) ich nu geleben mac (Barl. 144, 25). Unze du behaltest mîn gebot, sô bistu untôtlich (Genes. Fundgr. 16, 4). Unz ez der ander vertreit, sô ist der strît hingeleit (Iw. 873 f.). — b) Er steich ûf montem oliveti mit sînen jungern, dô er nâh sîner urstende in dirre werlt was gewesen vierzech tage (Kärnt. Pred. 43, 107, 11 ff.). Dô sie gewarten lange,

Digitized by Google

dô sâhen s' ûf dem sê zwêne in einer barken (Kudr. 1207, 1. 2). Als schiere sô man den beruort mit dem gotes crûze, dô stuonde er ûf von dem tôde (Konr. 40, 93, 19 f.). Nu daz diu maget und der man den trane getrunken, sâ was ouch der werlde unmuoze dâ (Trist. 11 711 ff.). Von der zît, daz sich ünser herre die gnâde an geruohte ze nemende, daz er sîner hantgetât ze helfe chomen wolte, dô vernam er och die stimme unde den ruof der heiligen christenheit (Konr. 13, 32, 36 ff.). — c) Ê daz im die koemen, den sic doch Sîvrit gewan (Nib. 187, 4). In der (gotlîchen) wîsheit allez das geordent unde geschaffen was, daz ie wart, ê ez an dise welte ie geschaffen wûrde (Konr. 6, 19, 39 ff.). Dâ sol ich mîme herren werben ein ander wîp, sît daz ist erstorben der schoenen Helchen lîp (Nib. 1169, 2). Dô ruoften si hinz unserm herren got alsô lange, ünz daz er in ze helfe chom (Konr. 3, 10, 5 f.). Ofte hâst dû mir gelogen, unz daz nû dîn übeler rât vil ungenislîchen hât verleitet mich (Hartm., Klage 76 ff.). Sus heten die knehte einen strît mit einander unz an die zît, daz ir mê wart (Amis 773 ff.). Si enmochten ez (daz manchünne) nicht erledigen unz an diu weil, daz der chom, der nie sûnt getet (Oberalt. Pred. 56, 154, 37 ff.). In mangen rowen (Betrübnissen) si lac ich ne weiz wie mangen tac, biz ir der tôt anz herze quam (En. 12 878 ff.).

Anm. 1. Wanne (wenne) bezeichnet die Gleichzeitigkeit auf die unbestimmteste Weise und wird nur gebraucht, wenn die Zeitbestimmung oder auch die prädizierte Thätigkeit nach Zeit und Wiederholung unbestimmt ist. — Dô wird gebraucht, wenn ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Thätigkeit in der Vergangenheit oder Gegenwart als Zeitbestimmung bezeichnet wird; es steht öfters auch im Sinne von nachdem. — Als drückt im allgemeinen eine Gleichzeitigkeit in Bezug auf ein anderes aus und wird besonders dann gebraucht, wenn die als eine bestimmte Thätigkeit gedachte Zeitbestimmung in die Vergangenheit gestellt ist, steht darum oft (wie dô) im Sinne von nachdem. Statt als findet sich bisweilen sô. — Nû wird als Konjunktion des Zusammenhangs gebraucht, um den Faden der Rede zu einem Übergange fortzuführen, und ist mit als, während zu übersetzen. — Under des, under diu, enmitten dô, in diu (innen des, innen diu, inner diu) bezeichnen das Zeitverhältnis der in dem Nebensatz ausgedrückten Thätigkeit als einen Zeitraum. — Die wile, bedaz, biz (daz), unze (daz) gehen auf die vorüberstreichende Zeit (Weile), wozu Gleichzeitiges im Verhältnis steht, daß es in jene Zeit gleichsam eingeschlossen ist, und bezeichnen soviel als solange als.

Anm. 2. Nû (daz), von der zît daz stehen im Sinne von sobald (als) und drücken die unmittelbare Aufeinandersolge zweier Handlungen aus; dô und als sind oben in Anm. 1 erklärt.

Anm. 3. Ê (verkürzt aus dem Komparativ êr = eher, früher, vormals) zeigt allgemein ein Früheres in der Zeit an, weist dann vergleichend auf ein anderes in der Zeit hin, dem es vorangeht. Diese Konjunktion wird gebraucht, um die Aussage des Nebensatzes als der des Hauptsatzes in Bezug auf die Angabe des Zeitpunktes nachfolgend zu bezeichnen; die Zeitdauer des im Hauptsatze stehenden Prädikats wird durch sît (daz), die wile unze, unze (daz), unze an die zît daz, biz (daz) bezeichnet. Sowohl sît (daz), die wile unze als auch unze (daz), biz (daz) bezeichnen eine Begrenzung der Zeitdauer, indem sît (daz) den Anfangspunkt, die wile daz den ganzen Zeitverlauf, die andern Konjunktionen den Endpunkt hervorheben. Unze (daz) steht mhd. ganz im Sinne von bis (daß), wird später von biz (daz) immer mehr verdrängt, findet sich im Alterneuhochdeutschen nur noch selten und ist heute ausgestorben.

§. 312. Der Kausalsatz begründet den Hauptsatz und wird als Adverbialsatz 1. der Ursache und des Mittels eingeleitet durch die Konjunktionen daz; dâmit, daz; durch daz (daz); 2. des realen und des logischen Grundes durch die Konjunktionen darumbe — daz; nû; wande (wand, wanne, wenne) — sô, alsô, darumbe; durch daz, dâvon — wande; sît (daz) — nû, dô, sô; 3. des gegensätzlichen Grundes (Konzessivsatz) durch die Konjunktionen doch; swie — doch, idoch, sô; ob — doch; al, alein(e); sît — doch; wan (daz); unde; swanne.

Digitized by Google

§. 313. In den Konzessivsätzen steht der Indikativ (§. 291, 7) und Konjunktiv (§ 292, 2), in allen andern Kausalsätzen in der Regel der Indikativ (§. 291, 5. 6. 8).

Beispiele: 1. Der cheiser der schiet aber den strît enzwischen den zwain herren dâ mit, daz er si beide verstiez (Konr. 11, 27, 20 f.). Er muoz mich deste baz hân, daz er mir leide hât getân (Iw. 2071 f.). Daz wart durch daz getân, daz si daz wolden wizzen (Nib. 1859, 2. 3). 2. Er ist dar umb' chomen, dâz er die sêle hailen unde rainen wil, daz er die sünden vergeben wil (Konr. 9, 23, 37 f.). Diu ist dar umbe wîhnaht geheizen, daz bêdiu naht und tach wîhe sint und hêlich (Kärnt. Pred. 9, 17, 18 ff.). Nû sie ab alle trûrent sô, wie mühte ich'z eine denne lân? (Walth. 12, 3 f.) Er (Paulus) fuor wider ze Jêrusalêm und bredigôt den christentuom, wand er was ein wol gelêrt man der buoche (Kärnt. Pred. 4, 6, 26 ff.). Die tumben liute lobten got durch daz, wan (darum, weil) si in hôrten jehen, daz sîn scheffaere ein heilic phaffe waere (Amis 1540 ff.). Daz sprach aver er dâ von, wan ern weste niht, von wanne der wîn chomen was (Konr. 15, 35, 19 f.). Des ennam aver der tôt deheine war, wan er lac stille (daſ. 13, 32, 17 f.). Sît daz noch beide lebeten, Sigmunt und Sigelint, niht wolde tragen krône ir beider liebez kint (Nib. 43, 1. 2). Sît nû got des vrides furste haizet, sô liez er zwai swert hie ûf ertriche (Swsp., Vorw. d. Landr.). 3. Doch (wiewohl) ich ein leie waere, der wâren buoche waere kunde ich lesen unde schrîben (Parz. IX, 881 ff.). Swie harte sô in durste, der helt doch niene tranc (Nib. 978, 3). Des müezet ir geniezen, swie des müesen mîniu ougen riezen (Kudr. 1215, 3. 4). Her was mir ie genêdich unde gôt (gut), allên have mir nu virtrîven (obgleich mich nun hat vertrieben) der helit gôt (Roth. 2247 f.). Allein gût sî dîns sinnes gir, di tât doch nicht gevellet mir (Kreuz. 4133 f.). Al (obgleich) sül sie niht gekroenet sîn, sie hât doch werdekeit bekant (Parz. II, 918 f.). Ob mir nimmer helfe iwer ellen getuot, ich freu mich doch der maere, daz ir mir sît sô holt (Nib. 157, 2. 3). Ez wirt wol behuot, ob si's joch volgen wolde (Nib. 1203, 3. 4). Des waere doch alles unnôt, dâ zuo und man ir'z verbôt (Iw. 3481 f.). Sît (wenn auch, obwohl) ich dich niht erwenden mac, sô tuo doch ein dinc, des ich ger (Walth. 77, 25 f.). Ez (daz mezzer) was lanc unde breit, wan daz ez sô wol niht ensneit, als im waere liep gewesen (A. Heinr. 1221 ff.).

Anm. 1. In den Konzessivsätzen kann (wie in den Konditionalsätzen, §. 314, 1) die Konjunktion fehlen, wo dann der Nebensatz in der Wortstellung des Fragesatzes erscheint; doch dient dann häufig eingeschobenes joch (§. 255) zur Hervorhebung des gegensätzlichen Grundes. Z. B. Die mit im dâ fuoren, die verzagten alle vor vorhten, îdoch nâmen si in und brâhten in in die stat ze Dâmasch (Kärnt. Pred. 4, 6, 21 ff.). Er (Krist) rihte iu, dâ er voget ist, klagt ir joch den tiuvel ûz der helle (Walth. 135, 12 f.). Liezest dû joch dîne klage und dîn üppigen drô, michn diuhte niht, ich waere frô (Hartm., Klage 518 ff.).

Anm. 2. Daz steht gewöhnlich in kausalen Nebensätzen, welche einem abstrakten Substantiv entsprechen. Die Verhältnisse einer Ursache, eines Mittels und eines logischen Grundes werden gewöhnlich durch Demonstrativkonjunktionen (dâ mit, durch daz, darumb) im Hauptsatz bezeichnet. — Wande (wan) da, weil wird bisweilen durch dâ von, durch daz eingeleitet (im Hauptsatz); steht der Kausalsatz voran, so folgt oft an der Spitze des folgenden Hauptsatzes sô, alsô, dar umbe. — Nû wird als temporalkausale Konjunktion gebraucht, um mit ursächlichem Anstrich den Übergang von einem Gedanken zum andern zu vermitteln (Folgerungen und Schlüsse zu bezeichnen). — Doch obgleich, swie wie auch, wiewohl, obgleich sind die gebräuchlichsten Konzessivkonjunktionen. Auf swie folgt gern doch und wol (im Hauptsatz). — Unde wird selten als stellvertretende Konzessivpartikel gebraucht; häufiger findet sich die Konjunktion al wiewohl, obgleich, sowie das gleichbedeutende alein(e); die ursprüngliche Zeitpartikel sît hat selten konzessive Bedeutung.

§. 314. 1. Der Konditionalsatz (Bedingungssatz) giebt die Voraussetzung an, unter welcher das Prädikat des Hauptsatzes zutreffend ist. Die Fügewörter des Bedingungssatzes sind: ob(e); sô oder die mit sô gebildeten unbestimmten Pronominalia swer, swaz, swanne (swenne), swô (§§. 48, 2; 297);

Digitized by Google

wenne (md.); dazu: der (wenn einer); daz, ist daz, geschiht daz; ist daz getân daz; unde; doch kann die Konjunktion auch fehlen, wo dann die invertierte Wortstellung (Nachstellung des Subjekts, wie beim Konzessivsatz, §. 312, A. 1) das konditionale Verhältnis andeutet. Steht der Bedingungssatz voran, so wird der Hauptsatz oft mit sô eingeleitet.

2. a) Ist der Eintritt der Bedingung und die daraus entspringende Folge zweifellos und sicher, so steht im Haupt- und Nebensatz der Indikativ. b) Soll der Eintritt der Bedingung und demgemäß auch die daraus entspringende Folge als möglich oder nicht wirklich (irreal) bezeichnet werden, so steht im Haupt- und Nebensatz der Konjunktiv oder der Konditionalis. c) Treffen zwei der in a) und b) bezeichneten Fälle (der Zweifellosigkeit, Möglichkeit, Irrealität) in ein und demselben konditionalen Satzgefüge zusammen, so wird der Modus der einzelnen Sätze durch den Sinn derselben bestimmt.

Beispiele: Der selbe ist âne rehten sin, ob ich niht gar ein tôre bin (Hartm., Klage 1515 f.). Daz (guote) verlius' ich ganzlîche, ob ich dem hûs entwîche (Amis 329 f.). Den (stein) warf si z'allen zîten, sô si den gêr verscôz (Nib. 450, 1). Mir grûset, sô mich lachent an die lächelaere (Walth. 140, 4). Swer volget guoter lêre, der gewinnet frum und êre (Meier Helmbr. 331 f.). Swen iuwer zunge unêret, dâ ist daz herze schuldec an (Iw. 196 f.). Swenn' der arme mensch sündet, so stirbet diu sêl (Oberalt. Pred. 59, 161, 33 f.). Gehûten wir der fünf sinne wol, sô wirt unser sêl wider lebentich, swô si von unsern sünten tôt ist (daſ. 59, 162, 19 f.). Wenne er da hen quam, sô forschte heigintlîch, ab den gotis dînern icht gebreche (Ludw.). Welt ir ezzen? er sprach: gerne, der mir'z (wann mir's jemand) gît (A. Heinr. 1218 f.). Sô ist si ein übel maget, daz si den site an iu niht klaget (Parz. XII, 787 f.). Ist aber daz, daz wir in (den tievel) uberwinden, sô birn wir bereite ze loben unsern herren (Kärnt. Pred. 24, 57, 10 ff.). Dû maht dar nâch gewinnen bezzer heil, und ist sî guot (wenn sie es gut meint, Hartm., Klage 170 f.). Ist er dîn herre, unt bistû sîn man..., behabt er des die meisterschaft, sô wird' ich sîn wîp (Nib. 423, 1—3). Kiesent aber si den, die andern verwerfent in wol mit rehte (Swsp., Landr. 122). — Ob iu'z mîn vater geheize, sô sult ir mir'z drîer tage ê künden (Kudr. 410, 4; vgl. 1106, 2; Walth. 3, 31). Sich nider an mînen fuoz, sô dû baz enmüegest (Walth. 13, 16). Swer samt mir var von hûs, der var ouch mit mir hein (daſ. 14, 1, 8. 9). Swer welle sterben, der kêre her und rüere mich (Otte 320 f.). Erlamen müez' im sîn bein, swenn' er'z ze dheime râte biege (Walth. 139, 3). Sî daz getân, daz iuwer vîent durstic oder hungrec sî, den sultir aezen oder trenken (Konr. 16, 36, 35 f.). Daz man dem schuldigen man nâch riuwen sünde vergebe, und daz er in der buoze lebe (Iw. 8107 f.). Man enpflege baz der jegere (wenn man nicht besser... pflegt), ine wil niht jagetgeselle sîn (Nib. 965, 4). — Ob siu diu (lant) haben solde; diu zergaebe gar ir hant (Kudr. 21, 4). Ich waere dar an staete, ob ich tugent haete (Hartm., Klage 879 f.). Der (wenn einer) uns z' ein ander liezе, ich valte in, oder er valte mich (Parz. II, 288 f.). Swenne iuwer starke vînde z' ir helfe möhten hân drîzec tûsent degene, sô wold' ich si bestân (Nib. 166, 1. 2). Swer mit der drô waer' sô snel, der solte och gâhen in den strît (Parz. VIII, 582 f.). Und solt' ich des belîben sus, sô waere ich gar verswachet (Meier Helmbr. 158 f.). Möhtestû, dû hulfest mir (A. Heinr. 945). Wolde er dir singen, ich gaebe im tûsent phunt (Kudr. 387, 2). — War ez in dîner erbarmunge, sô möhtestû mich armen siechen wol gesunt machen (Konr. 16, 37, 9 f.). Swenne sô aver denne sô getaniu gruntwelle ûf iuch gevalle, sô sult ir tuon sam unsers herren junger (daſ. 17, 39, 43 ff.). Der die (rede) von dir nemen wolte, sô man'z danne enden solte, sô geriuwe'z dich vil lîhte doch (A. Heinr. 966 ff.). Den (fröschen) ir schrîen alsô wol behaget, daz diu nahtegal dâ von verzaget, sô si gerne sunge

Digitized by Google

mê (Walth. 72, 30 ff.). Ist ime diu sêle danne verlorn, sô waere er bezzer ungeborn (A. Heinr. 605 f.). Und laeget ir vor hunger tôt, ich gibe iu nimmer umbe ein grûz (Meier Helmbr. 1756 f.). Wan dez ich mich des scham, ob ich blinden slüege (daſ. 1804 f.).

Anm. 1. In dem konditionalen Satzgefüge iſt zuweilen der Hauptſatz ein Frageſatz, z. B. Waz wirret'z dir, ob dû mir'z seist? (Hartm., Klage 484.) Swer diu sünde unde daz unreht minnet, wie mac der got oder sînen naehsten minnen? (Konr. 17, 39, 5 f.) Swer houbetsünde und schande tuot, wie sol man den für einen wîsen nennen? (Walth. 91, 1. 3.)

Anm. 2. Statt des Bedingungsſatzes ſteht zuweilen der Imperativ; auch kann derſelbe an die Stelle des Hauptſatzes treten, z. B. Nû lât iuch niht betrâgen (verdrießen); sît ot ir stætich und getriwe, iwer arbeit nimt guoten ende (Kärnt. Pred. 8, 15, 16 f.). Wis dû von in, lâ mich bî in, sô leben wir sanfte beide (Walth. 121, 10). Volge mir, sô hâst dû sin (Meier Helmbr. 465). Ob ich dîn lîp erbarme, sô bedenke disen smerzen (A. Heinr. 1160 f.). Rât' ich iu wol, sô volget mir (Iw. 826).

§. 315. 1. Der Konſekutivſatz drückt eine thatſächliche Wirkung (Folge) aus und wird durch daz eingeführt. Als Determinativ kann im Hauptſatze sô, alsô, alse, alsam, sus, alsus, solich (solch, solh) ſtehen; sô kann dem daz unmittelbar vorangehen. 2. Der Modus des Konſekutivſatzes iſt gewöhnlich der Indikativ, da die Folge in der Regel ein thatſächliches Ereignis betrifft. (Vgl. §§. 291, 8; 292, 7.)

Beiſpiele: Mîn her Keiî der ist sô wîs und hât selh êre und selhen prîs, daz man in gerne hoeren sol (Iw. 865 ff.). Des starken gêres snîde al durch den schilt brach, daz man daz fiwer lougen ûz den ringen sach (Nib. 457, 1. 2). Dâ erfult ünser herre dem gûten sant Stephan sîn herze mit sîm heiligen geiste alsô, daz er ûf stuont und sprach daz heilige gotes wort unerchomenlîche (unerſchrocken) vor juden unde vor heiden (Konr. 5, 14, 37 ff.). Und stach in mit solher kraft, daz Keiîn rehte als ein sac under dem rosse lac (Erec 4729). Und seite im'z mit (solhem) gedinge, daz er in daz hieze (daſ. 3047).

Anm. 1. Auch der Relativſatz kann konſekutiven Sinn haben, z. B. Zwischen mir und iu ist dehein vintschaft, diu uns muge gescheiden (Kärnt. Pred. 44, 111, 27). Nu enist ab nieman sô rîch noch von sô starken sinnen, der sî müge gewinnen (A. Heinr. 200 ff.).

Anm. 2. Die Konjunktion daz fehlt bisweilen, z. B. Daz liez siu vil selden, si'n zurnde (daß ſie nicht, ohne daß ſie zürnte) mit dem edelen ingesinde (Kudr. 1188, 4).

§. 316. Der Konſekutivſatz, welcher mit dem Hauptſatz dasſelbe Subjekt hat, kann verkürzt werden, und zwar in Form eines Attributs oder einer Appoſition oder (wenn er negativ iſt) des Infinitivs mit âne. Z. B. Dâ inne lag er siben tage ungâz und ungetruncken (ohne daß er aß oder trank. Kärnt. Pred. 42, 106, 13 f.). Des beschiet er si âne bâgen (ohne zu ſtreiten, zanken. Amis 1494). Îrinc lie Hagenen unverwundet stân (Nib. 2040, 1).

Anm. Die mit un- zuſammengeſetzten Verbaladjektive werden gern zur Verkürzung der Konſekutivſätze gebraucht.

§. 317. 1. Der Final- oder Abſichtsſatz bezeichnet die Abſicht oder den Zweck, worauf die Handlung des Hauptſatzes abzielt. Der Finalſatz wird eingeleitet durch die Konjunktionen daz, ûf daz, denen (im Hauptſatze) als Determinative dar umbe, durch daz vorangehen können.

2. Der dem Finalſatz entſprechende Modus iſt der Konjunktiv (§. 292, 6); der Indikativ ſteht nur dann, wenn der Zweck als ein wirklich erreichbarer oder ſicher erwarteter bezeichnet werden ſoll (§. 291, 9).

Beiſpiele: Wir sallen den herren enpfâhen deste baz, daz wir iht verdienen des jungen recken haz (Nib. 101, 1. 2). Dô bat si der guote sant Stephan ain stilli machen (zu ſchweigen), daz man in vernemen möhte (Konr. 5, 15, 11 f.). Dô man in dar ûz (dem kerker) nam und im manige pîne an legte, ûf daz er gotis

Digitized by Google

vorloukente (verleugnete), dô wart er io sterkir an gotis dienste (Leipz. Pred. 233, 357, 26 ff.). Die grôssen herren êren in besunder und machen in reych .. dorumb, das sich die Christen dester gerner verchêren in iren glauben (Schiltb. Reiseb. Kap. 55). Sie îlden alle ir dienen, durch daz siu in dar nâch genaedic waere (Kudr. 1303, 4). Die juden hiezen in (sant Stephan) alsô gevangen für si füren, daz si in selb gehôrn unde vernemen muosen (Konr. 5, 15, 10 f.). Dô erschracte er alsô sêre, daz er vil nâch (beinahe) was gevallen (Amis 624 f.).

Anm. Der Relativsatz kann außer der konsekutiven Bedeutung (§. 315, A. 1) auch finalen Sinn haben, z. B. Dô sant der guote sant Martin sînen chapelane nâch aime gewant, daz er dem armen gaebe (Konr. 103, 240, 14 f.). Er begunde suochen, ob er iht des funde, dâ mite er swaere stunde möhte senfter machen (A. Heinr. 8 ff.).

§. 318. Der Finalsatz kann verkürzt werden in der Form des Infinitivs mit durch (§. 89, 5, A. 2), ûf, zuo (ze), z. B. Daz wart durch schouwen (um zu schauen) getân (Nib. 395, 4). Er nême.den wîn wol in den munt zû kosten unde nicht ze trinken (Kreuz. 8602 f.). Daz er sie sante in die werlte ze toufene und ze predigene (Leipz. Pred. 12, 52, 40). Ich gloub, daz er danne chunftig ist ze tailen einem igelichen menschin nâh sînen werchen (Kärnt. Pred. 1, 1, 9; vgl. 6, 9, 10. 15; 10, 20, 21. 22; Oberalt. Pred. 32, 88, 8).

§. 319. 1. Die Modalsätze drücken aus eine adverbiale Bestimmung der Art und Weise zu einem Verbum, Adjektiv oder Adverbium des Hauptsatzes. Die Art und Weise wird oft durch einen Vergleich veranschaulicht, so daß man wohl Modalsätze im engeren Sinne und Vergleichungssätze (Komparativsätze) unterscheiden kann. Die Modalsätze (im engeren Sinne) werden eingeleitet durch die Konjunktionen alsô, alse, als wie (so), als ob; sam(e), alsam(e) wie, als ob; sô, alsô — sô, alsô wie (so) — so; als ob, sam ob als ob; die Vergleichungssätze (Komparativsätze) durch die Partikeln (sô) ie — (sô) ie je — desto; danne (als), danne daz, daz (mit Komparativbegriff im Hauptsatz, der durch ze oder deste eingeleitet ist); ê — ê, ê — dan(ne), denne, ê daz eher — als, lieber als (magis — quam); dar nâch — als; sô verre daz, alsô verre alsô, sô wîte sô, wan daz.

Anm. 1. Den Vergleichungspartikeln können als Korrelate im Hauptsatz Demonstrativpartikeln oder ein Komparativ(begriff) entsprechen.

Anm. 2. Die Konjunktionen alsô, sô bezeichnen vorzugsweise eine Ähnlichkeit und vergleichen der Beschaffenheit (Qualität) nach; sam bezeichnet eine völlige Gleichheit und vergleicht dem Grade und der Beschaffenheit (Quantität und Qualität) nach. — Die Ungleichheit wird durch das im Nebensatz als Relativ stehende sô ie, danne, denne, als ê als, ehe nach einem im Hauptsatz stehenden Komparativ(begriff) und nach ander bezeichnet. — Die Gleichheit der in einem möglichen Grade gesteigerten inneren Größe und Stärke zweier Thätigkeiten (Intensität) wird dadurch bezeichnet, daß ein Komparativ im Hauptsatze mit dem Demonstrativ deste und ein Komparativ im Nebensatze mit dem Relativ ie unmittelbar verbunden wird; ie — deste hebt mehr hervor als sô ie — sô ie. — Die Konjunktion dar nâch — als bezeichnet das Verhältnis (Proportion), in welchem die Aussage des Hauptsatzes (dem Maße oder Grade nach) zu- oder abnimmt. — Die einschränkenden Partikeln (Restriktivsätze) sô verre daz, alsô verre alsô, sô wîte sô führen die Aussage des Hauptsatzes auf ein bestimmtes Maß zurück.

2. Der Modus des Modalsatzes ist an sich der Indikativ (§. 291, 10); soll der Gedanke des Nebensatzes im Verhältnis der bloßen Möglichkeit dargestellt werden, so steht der Konjunktiv (§. 292); handelt es sich um eine nur angenommene Wirklichkeit, so gebraucht man den Konditionalis (§. 290). In Vergleichungssätzen (Komparativsätzen) steht in der Regel der Indikativ; nur in den durch als ob, sam ob (als, sam = als ob) eingeleiteten sowie in den negativen (negativ beeinflußten Substantiv-) Nebensätzen steht meist der Konjunktiv (Konditionalis, §. 290).

Digitized by Google

Beispiele: Ouch kan er mir'z wol undersagen mit selher vuoge, als er ie pflac (Iw. 862 f.). Als daz fiur daz golt unde daz silber erlûtert, alsô erlûtert och er alle die sêle von allen iren sûnden (Konr. 9, 24, 2 f.). Daz wilt und daz gewürme die strîtent starke stürme, sam tuont die vogel under in (Walth. 81, II, 9 ff.). Als uns mîn herre hât gesaget, sô mac man in wol ernern (A. Heinr. 558 f.). Alse wâr, herre, dîn wârheit ist, alse wâr ist disiu rede (Berth., Pred. über Matth. 5, 8). Sô vil man herren vlêhen muoz, sô vil man vellet an ir vuoz, sô vil man leistet ir gebot, sô waenet ein tôre, er sî got (Freid. 1, 16 ff.). Ich gib' ez iu ê, danne wir uns scheiden nû zehant (Amis 550 f.). Der stap den tôten dâ mêre nider druhte denne in von dem tôde ûf erchukte (Konr. 13, 33, 7 f.). Man bôt im michel êre tûsent stunden mêre, dann' ich iu kan gesagen (Nib. 129, 1. 2). Sô ez (daz kint) ie kündiger wirt und ist, sô ez ie groezer sünde tuot (Berth. 58, 9). Ie mêr der mensche sunde ûf sich ladet, ie swerer sîn herze wirt (Leipz. Pred. 3, 15, 1). Ein iegelîcher lôn enpfât dar nâch, als im sîn herze stat (Freid. 1, 11 f.). In (ihnen) hât unser herre sîn selbes gewalt alsô verre verlîhen, daz si nâch im selben diu obersten houpt unde die obersten fursten sint aller der heiligen christenhait (Konr. 84, 198, 13 ff.). Ich tuon vil gerne, swes si gert, sô verre mich der lîp gewert (Iw. 6069 f.). Als verre, als ich'z erweren kan (Trist. 15999). Ich ensage dir anders niht, wan daz dir alsum geschiht (Erec 84). — Sô die bluomen ûz dem grase dringent, same sie lachen gegen der spileden (funkelnden) sunnen (Walth. 5, 1. 2). Ross unde kleider daz stoup in von der hant, sam si ze lebene hêten niht mêr deheinen tac (Nib. 41, 2. 3). Des verhengt er umbe daz, wan si in dannoch sô niht enminten, sô si von rehte ir herren unde ir schepfaer solten (Konr. 17, 39, 27 f.). Nu wert iuch, küenen helde, sô lieb iu sî der lîp (Nib. 2178, 3). Ez ist bezzer, daz dû dir lîp und guot lâzest nemen, danne daz dich der tiuvel füere zuo dem êwigen tôde (Berth. 59, 28). Diu krône ist elter, dan der künec Philippes sî (Walth. 97, 1). Dar zuo was er ze rîche, daz er iht naeme solt (Nib. 259, 1). Hêr Meie, ir müeset merze sîn, ê ich mîne frouwen dâ verlüre (Walth. 6, 30). Der (boum) wart blôz und loubes alsô laere, als (als ob) er verbrennet waere (Iw. 660 ff.). Man sach den jungen fürsten geben, als er niht langer wolte leben (Walth. 13, 4 f.). Do wart er (Dâvîd) von allen den êren verstôzen und muost behalten ir schâf ûf dem velde, als ob er ir eigen waere (Kärnt. Pred. 44, 110, 8 ff.). Daz fiwer spranc von stahele, alsam ez waete der wint (Nib. 456, 4). Gewâfent man die (Prünhilt) vant, sam ob si solde strîten umb elliu küniges lant (daſ. 434, 1. 2). Er hete si im elliu gegeben, wan daz der frouwen leben dâ mite gesenftet waere (Erec 3575 ff.).

Anm. 1. Die Restriktivsätze entbehren oft der Konjunktion, sind aber dann an dem mit der Negation en versehenen Konjunktiv erkennbar, z. B. Des sint ir iemer ungenesen, got enwelle dan (es sei denn, daß Gott wolle) der arzât wesen (A. Heinr. 203 f.). Waz welt ir, daz Gâwân nu tuo, er'n besehe (außer daß er zusehe), waz disiu maere sîn? (Parz. VII, 358 f.) — Häufig ist die Umschreibung mit ez enst, êz enwaere (denne) daz, z. B. Ez'n sî, daz er missesage (falsch berichte), son mac niemen des gejehen (Erec 10012 f.). Vgl. §. 268, A. 1.

Anm. 2. Zusammenziehung des vergleichenden Satzgefüges ist nicht selten. Z. B. Iuwer minne diu sol beidiu vor got unde vor der welte alsô liuhten sam die brinnenden cherzen, die ir in der hant dâ tragt (Konr. 10, 25, 30 f.). Nu suln wir hiut tuon als die guoten leute in der alten ê (Kärnt. Pred. 5, 8, 14). Wines ein becher vol der gît mêre rede und manheit dan vierzec unde viere mit watzer ode mit biere (Iw. 818 ff.).

C. Wort- und Satzstellung; Interpunktion.

§. 320. Die Wortfolge ist in der mittelhochdeutschen Sprache, zumal in der Poesie, viel freier und unbestimmter als im Neuhochdeutschen. Dies hat seinen Grund zum Teil darin, daß in der jetzigen Sprache die logische Seite mehr

Digitized by Google

entwickelt und daher die Wortfolge mehr bestimmt ist, zum Teil in dem immer mehr zunehmenden Einfluß der Schriftsprache.

Anm. Einzelnes über die Wortfolge ist schon hier und da, namentlich §§. 72 ff.; 132; 133; 143 f.; 152 ff., bemerkt worden.

I. Einfacher Satz.

§. 321. A. Die Hauptregel der gewöhnlichen (geraden) Wortstellung im unabhängigen Satz (Hauptsatz) ist: das Subjekt geht dem Prädikat voran. Darauf beruht die Wortfolge: 1. das Subjekt (mit seinen näheren Bestimmungen), 2. das finite Verbum (mit seinen näheren Bestimmungen), 3. das Objekt (das persönliche gewöhnlich vor dem sachlichen), 4. das Prädikativ (wenn ein solches vorhanden ist). Z. B. Die tùschen kiesent den kiunig (Swsp., Landr. 118). Diu heilige scrift diu underwiset uns des (Konr. 101, 233, 13). Ich wil iuh fuoren und an den rehten weeh wîsen (Kärnt. Pred. 37, 90, 23). Sente Johannes bevalch einen jungeling einem bischolve (Leipz. Pred. 167, 260, 24 f.). Sîn sun der ist geheizen Krist (Walth. 12, 13). Ein ungedultiger gast ist einem wirte ein mùelich last (Freid. 41, 107 f.).

Anm. 1. Da Participium und Infinitiv in den zusammengesetzten Verbalformen prädikative Bedeutung haben, so stehen sie wie das Prädikat oft am Satzende. Die gleiche Stellung hat der als Objekt gebrauchte Infinitiv. Er wolt ir bot sîn (Kärnt. Pred. 13, 27, 12). Die hânt sô vil getân (Nib. 235, 2). Diu stat diu was vil harte verborgen unde verholn (Konr. 40, 93, 7 f.). Si bat den ritter edele mit ir dannen gân (Nib. 469, 1). Dagegen: Dû bist lange gelegen in der molten irdischer gedanch (Kärnt. Pred. 18, 37, 12 f.). Dô wart er gefuort von sîn selbes geiste in ein wuoste und in ein einôde (daſ. 22, 48, 24 f.). Ich vürhte laster ode den tôt von iu gewinnen morgen (Iw. 7453 f.). Mîn munt muoz doch iemer mê ein stumb gen im sîn in lieb und in leide (Suso, Büchl. v. d. ew. Weish.). Ich hân als gar vergessen allez (daſ.). Bonifacius wart gewîhet zù pristere (Herm. v. Fritzl.).

Anm. 2. Die mit (betonten) Präpositionen zusammengesetzten Verba und die mit dâ (dar) und hie zusammengesetzten Adverbien erleiden oft Tmesis, z. B. Dô zoch der milte gots man sîn selbes gewande ab (Konr. 103, 240, 17). Daz leit der biscof dâ selb an (daſ. 103, 240, 18). Und die geischelere giengent den vanen nôch und heitent alle mentelîn an und hùte ûf mit rôten crûcen (Königsh.). Dâ sult ir allez unsers herren tougen ane merken (Konr. 10, 25, 9). Slûzel, dâ er in den himel mit sol entsliezen (daſ. 83, 196, 27). Dâ lese wir hiute von an dem heiligen ampt (daſ. 83, 195, 29 f.). Hie ist niht mê vische inne (Reinh. 720).

Anm. 3. Über die Stellung der einfachen Negation (ne, en) s. §§. 71. 73, der verstärkten §. 72.

§. 322. 1. Das adjektivische Attribut kann vor oder nach seinem Substantiv stehen; handelt es sich um mehrere Adjektive, so kann das Substantiv dazwischen treten, vor- und nachgestellt werden (§§. 143. 154, 1. 155).

2. Ist das attributive Adjektiv mit Bestimmungswörtern (Artikel, Demonstrativum, Possessivum ꝛc.) versehen, so kann es vor dem Substantiv stehen oder ihm mit (oder ohne) Bestimmungswort nachfolgen (§. 154, 2); auch kann das Bestimmungswort zwischen Adjektiv und Substantiv treten (§§. 152, 3. 154, 2, e. 155).

Anm. Das Possessivpronomen wird oft dem Substantiv nachgesetzt (§. 154, 2, d). Über das Possessivum mit Artikel s. §. 144 u. A.

§. 323. Das substantivische Attribut (im Genetiv) steht vor oder nach seinem Substantiv; hat das regierende Substantiv den Artikel bei sich, so kann das Attribut zwischen beide treten (§. 140, 7, a und A. 3).

Anm. Der von (Frage-, Relativ- und unbestimmten) Pronominen und unbestimmten Zahlwörtern (§§. 206. 207) abhängige Genetiv (gen. partitivus) wird oft durch andere Wörter von seinem regierenden Worte getrennt (Tmesis), z. B. Swaz man der werben-

Digitized by Google

den sach (Nib. 46, 1). Sîns schildes was vil wenic ganz (Parz. III, 171). Nu gedenke an mir, waz ich dir kumbers hân geklaget (daſ. XIV, 1101 f.). Swaz wir von im ie guoter dinge hôrten sagen (Kärnt. Pred. 13, 26, 10 f.).

§. 324. Die Appoſition ſteht, wenn ſie bloß ein Gattungsname (Appellativum) iſt, gewöhnlich vor dem Nomen (nur als Beiname oder als nähere Beſtimmung zu einem Pronomen folgt ſie nach); ſonſt wird ſie (unmittelbar, zuweilen mittelbar) nachgeſetzt. Z. B. Dem hêren martirêr sant Stephanus (Kärnt. Pred. 13, 26, 9 f.). Ditze reht sazte sante Silvester der pabest und chunic Constantinus, sante Helenen sun (Swsp., Vorw. des Landr.). Dankwart der marscalch (Nib. 1647, 1). Ich wil dich warnen, Hagene, daz Adrianes kint (daſ. 1539, 2). Die küenen Nibelunge sluoc des heldes hant, Schildunc und Nibelungen (daſ. 87, 2. 3). Dô er vil lieber gots trût an sîme tôdepete gelac (Konr. 103, 240, 39 f.).

§. 325. Das Adverbiale wird dem finiten Verbum nachgeſetzt. Sind mehrere Adverbialia vorhanden, ſo geht im allgemeinen das der Zeit voran, dann folgt das des Ortes, während das der Weiſe und des Grundes vor oder nach dem des Ortes ſteht. Z. B. Der stern fuor allez vor (Kärnt. Pred. 18, 38, 6 f.). Si opferten an des chindes fuoz ein vil liehtez golt (daſ. 18, 38, 13 f.). Der wirt sie gruozte schône (Kudr. 606, 1). Ich wart (erwarte) euwers poten (Boten) am donerstag ze Kaiszheim (Br. a. Marg. Ebn. XXIII, 206, 14 f.). Ich will schier in dem willen gottes lîplîch zû dir kumen (daſ. XXV, 209, 29 f.). Die minneclîchen frouwen stuonden in ir waete sûberlîchen (Kudr. 41, 4). Er swanc sich zornicliche nider ûf den griez (daſ. 91, 1).

Anm. In mittelhochdeutſchen Urkunden geht gewöhnlich die Ortsbeſtimmung der Zeitbeſtimmung voran, z. B. Dirre lantfrid wart gemachet ze Wirtzpurch an unser frowen abent, der in der vasten stêt ꝛc. (Landfr. Rudolfs, Leſeb. Nr. 65). Dirre brief wart Zürich geben an sant Gallen tage ꝛc. (Urk. v. 1291, Leſeb. Nr. 66).

§. 326. B. Die umgekehrte Wortfolge (Inverſion), der zufolge das Subjekt dem Prädikate nachfolgt, tritt im unabhängigen Satze ein: 1. in Frageſätzen, z. B. Saule, Saule, war umbe aehtest dû mîn? (Kärnt. Pred. 3, 6, 18.) Waz meinet iuwer reise? (Nib. 419, 4.) Hât er eigen lant? (Kudr. 401, 2).

Anm. Iſt das Subjekt ein Fragepronomen, oder hat es ein ſolches (als Attribut) bei ſich, ſo tritt die gerade Wortfolge ein, z. B. Wer zieret nû der êren sal? (Walth. 96, 1.) Waz sol lieplich sprechen? waz sol singen? (daſ. 71, 1.) Welch kint getete ouch ie alsam? (A. Heinr. 524.)

2. in Sätzen, welche einen Ausruf, Befehl oder Wunſch enthalten, z. B. Wie stât mir mîn houpet! (Walth. 38, 13.) Dâ vor behüete du dich (Nib. 1726, 4). Daz wolde got von himele! (Kudr. 134, 3.) Dagegen: Der volge mîner lêre (Kudr. 134, 4). Wie rehte hêrlîche er zen herbergen reit! (Nib. 951, 1.)

3. wenn ſtatt des Subjekts ein anderer Satzteil (Wort) zum Zwecke der Hervorhebung an die Spitze des Satzes tritt, z. B. Daz (houpt) gab si dô ir muoter (Konr. 91, 210, 36). Zû dem herren dâ sult ir zuo fliehen (daſ. 91, 211, 18). Uns ist mit panne gesetzet in disem zît vast und crûceganch (Kärnt. Pred. 35, 83, 19). An dem tage unsers herren urstende dô chom er selbe ze sînen jungern (daſ. 36, 87, 4). Under in was ein vil chrimmiger man (daſ. 42, 106, 10 f.).

Anm. Hierher können auch gewiſſe Übergangspartikeln (adverbiale Beſtimmungen) gerechnet werden, die häufig die (unabhängigen) Hauptſätze einleiten: dâ, dô, nû, sô, alsô, wan, des (daher), sus ꝛc. Z. B. Dâ lac der erwelte gots trût gepunden (Konr. 91, 210, 9 f.). Nu bitten wir si beide (Kärnt. Pred. 47, 120, 26). Dô sprach Zacharias (Konr. 80, 191, 9). Alsô mugen wir tuon (daſ. 44, 110, 20 f.). Sô wil ich Kriemhilden nemen (Nib. 48, 4). Sô hoert ouch anders niht dar zuo niuwan der maget herzen bluot (A. Heinr. 230 f.). Wan dâ gesatzte sich der obersten engel ainer wider dem almaehtigem got (Konr. 37, 85, 35 f.). Des gewinne ich manegen swaeren tac (Hartm., Klage 52). Sus antwurt ime sîn tohter (A. Heinr. 592).

Digitized by Google

4. wenn das Prädikat hervorgehoben werden soll, und das unbestimmte Pronomen ez als Vorläufer des eigentlichen Subjekts (§. 112) den Satz beginnt. Ähnlich verhält es sich mit dem (auch auf Personen bezogenen) Demonstrativum daz. Z. B. Iz was vor gotis geburt michil ungenâde in der werlde (Leipz. Pred. 92, 182, 20 f.). Ez was Liudgêr (Nib. 140, 1). Daz ist der liebe vater (Konr. 92, 213, 20).

5. in dem in die angeführte (direkte oder indirekte) Rede eingeschobenen oder ihr nachfolgenden Hauptsatz, z. B. „Mîn vil lieben," sprichet er, „ir sult sehen zuo ziu selben, ir sult sehen, wie iwer leben getân sî." (Konr. 69, 161, 25 ff.)

6. Im Nachsatz, d. h. in demjenigen Hauptsatz, der seinem abhängigen Nebensatz nachfolgt; doch kommt häufig auch die gerade Wortfolge vor. Z. B. Sît nû got des vrides furste haizet, sô liez er zwai swert hie ûf ertrîche (Swsp., Einleit.). Laet (unterläßt) er iz aber durch sippe oder durch dechainerhande dinch, er ist uns und dem rihtaere der hand schuldich (Landfr. Rud.). Sît daz noch beide lebeten, Sigmunt und Sigelint, niht wolde tragen krône ir beider liebez kint (Nib. 43, 1. 2).

II. Mehrfacher Satz.

§. 327. Der Nebensatz hat gewöhnlich die gerade Wortfolge, doch steht das finite Verbum oft am Ende. Ist daher das finite Verbum durch ein Hilfs- oder Modalverbum (sîn, werden, soln, wellen ꝛc.) vertreten, so stehen die dasselbe ergänzenden Infinitive und Participien sowie das Prädikatsnomen häufig voran, letzteres sogar vor Infinitiv und Participium. Z. B. Als die lieben friunt ûz den ougen choment, sô wirt ir selten wol gedâht (Kärnt. Pred. 10, 20, 19). Dô im dô der kunic Decius den chirchscatz hiez zaigen unde wider geben, dô bat in des der guote sant Laurentius, daz er ime der rede aine wênige frist gaebe, daz er im den scatz gezaigen müse (Konr. 87, 202, 31 ff.). Ê Martin aver dô getouft wurde, dô wart er des betwungen, daz er müse swertleiten unde riter müse werden (daſ. 103, 239, 29 f.). Vrâget von dem chinde, wâ iz sî (Kärnt. Pred. 3, 5, 4). Des ennam aver der tôt deheine war, wan er lac stille (Konr. 13, 32, 17 f.). Zwên man die fûren hintz dem tempel, daz si ir gebet tâten (Oberalt. Pred. 54, 148, 23 f.). Kiesent aber si den, di andern verwerfent in wol mit rehte an der stat, dâ ein hof hin gesprochen wirt, ob man an dirre dinge eines uber kumet, alse reht ist (Swsp., Landr. 122). Ob du in habest genomen, sô sag mir'z, daz ich in dâ nem (Oberalt. Pred. 32, 87, 36 f.).

Anm. Der Infinitiv steht häufiger nach als vor dem finiten Verbum.

§. 328. Relativsätze müssen den Substantiven, worauf sie sich beziehen, möglichst nahe gerückt werden; ist der Relativsatz eingeschaltet, so steht das Relativ selbst in der Regel unmittelbar hinter dem Substantiv. Z. B. Alsô sâhen si an dem stern, der nie vor gesehen wart, daz ein chunich geborn was (Kärnt. Pred. 3, 4, 18 ff.). Der suohte sîn schâf, daz er dâ verlorn hete (daſ. 6, 9, 22 f.). Dâ gestuont der stern ob dem hûse, dâ unser herre inne was (Konr. 7, 21, 15 f.). Verfluochet wart vil ofte der tac, dâ sîn geburt ane lac (A. Heinr. 160 ff.). Die würme, die dâ solden in dem grase gên, die vische, die dâ solden in dem wâge vliezen, die liezen ir geverte (Kudr. 389, 2—4).

Anm. Ist das Relativ mit einem präpositionalen Kasus verbunden, so steht es unmittelbar hinter der Präposition, also nicht hinter dem Substantiv, worauf es sich bezieht. Z. B. Daz was der kunic Herodes, bî des zîten unser herre geboren wart (Konr. 11, 27, 22 f.).

Digitized by Google

§. 329. In Konzessiv- und Modalsätzen (§. 312 u. A. 1; §. 319), welche durch swie, sô, ie — ie (deste) eingeleitet sind, tritt das prädikative Adjektiv gewöhnlich vor das Subjekt, z. B. Swie tump ich sî, mir wonet iedoch diu witz bî, daz ich die nôt erkenne (A. Heinr. 593 ff.). Ie hoeher berc, ie tiefer tal (Renner 16 426). Nu wert iuch, küenen helde, sô lieb iu sî der lîp (Nib. 2178, 3).

§. 330. Die Inversion tritt ein:

1. in fügewortlosen Bedingungssätzen (§. 314, 1), z. B. Wolde er dir singen, ich gaebe im tûsent phunt (Kudr. 387, 2). Gehûten wir der fünf sinne wol, sô wirt unser sêl wieder lebentich, swo si von unsern sûnten tôt ist (Oberalt. Pred. 59, 162, 19 f.).

2. in fügewortlosen Konzessivsätzen (§. 313, A. 1), z. B. Liezest dû joch dîne klage, michn diuhte niht, ich waere frô (Hartm., Klage 518 ff.).

3. im Nachsatz des Satzgefüges. S. §. 326, 6.

Anm. Der Nachsatz des konzessiven und konditionalen Satzgefüges hat oft die gerade Wortfolge, z. B. Ob mir nimmer helfe iwer ellen getuot, ich freu mich doch der maere, daz ir mir sît sô holt (Nib. 157, 2. 3). Kiesent aber si den, die andern verwerfent in wol mit rehte (Swsp., Landr. 122).

4. oft nach koordinierenden Konjunktionen, die an die Spitze der betreffenden Hauptsätze treten (vgl. §. 326, 3, A.). Hierher gehören besonders:

a) die kopulativen Konjunktionen unde, ouch, dar zuo, z. B. Sâ ze den wîhnahten wart ze Rôme ein michel schal, und viel daz apgot und fuor schrîende ûz der stat (Kärnt. Pred. 11, 24, 2 f.). Dâ predeget er als ê, dar zuo tet er ouch mê (Amis 9, 35 f.). Dô sâhen sî dort rîten zuo den grâven Âliers mit her; ouch satzten sich ze wer die riter von dem lande (Iw. 3704 ff.).

b) die adversativen Konjunktionen doch, idoch, dannoch, sô, noch, z. B. Ich enpfâhe gern iwer zuht; doch hât sî alze grôze kraft (Iw. 164 f.). Die mit im dâ fuoren, die verzagten alle vor vorhten, îdoch nâmen si in und brâhten in in die stat ze Dâmasch (Kärnt. Pred. 4, 6, 21 ff.). Nû ne sint aver iwer vînt alzoges (immerfort) niht lûte, noch enist ouch alzoges niht diu prôde des fleiskes (Konr. 70, 165, 18 f.). Dâ ist gotes dienest vil, dannoch dient man den tumben mê (Teichn. 17). Ich bin ein künec rîche, sô bistu küneges man (Nib. 118, 3).

c) die konklusiven Konjunktionen dar umbe, dâ von, von diu, z. B. Die wurden sîne junger; dar umbe hât er si nû alsô gêrt (Konr. 104, 242, 20 f.). Durch die wârheit wurde er gemartert; von diu ist ouch zwâre daz himilrîche von rehte sîn (daſ. 102, 238, 40 ff.). Wir birn in niht gelîch; dâ von ist unser lôn chleine (Kärnt. Pred. 50, 127, 11 f.).

§. 331. Der Nebensatz kann zu seinem Hauptsatze eine dreifache Stellung einnehmen: er kann voranstehen, nachfolgen oder in denselben eingeschoben sein. Vgl. §§. 251. 283.

Beispiele: Dô der chûnic Salomon dô daz hêre gotshûs nâch sîm willen allez volbrâht, dô heter'z och allez geziert (Konr. 44 a, 99, 2 ff.). Als die lieben friunt ûz den ougen choment, sô wirt ir selten wol gedâht (Kärnt. Pred. 10, 20, 19 f.). Ein stern von himele begunde schîn ûf der erde, dô got geborn wart; der erschein drîn chunigen in einer gegende, diu heizet Chaldêâ (daſ. 18, 37 ff.). Vrideliches leben hât unser herre gar liep, wan er chom von himelrîche ûf ertrîche durch anders niht wan durch den rehten vride (Swsp., Einl. z. Landr.). An swem der lantfrid gebrochen wirt, bezeuget er daz zû den heiligen vor sînem rihtaere, mit dem, der den lantfrid gemachet hât, und mit zwain andern sempaeren man, die ir

Digitized by Google

reht behalen habent, daz der lantfrid an im gebrochen sî, der rihter sol inen ze aehte tûn, der den lantfrid gebrochen hât (Rudolfs Landfr.). Sît ein kneht sînem herren dienet ûf gnâde und sorget niht umbe die spîse, was er ezze, unde lât ez an sînen herren, der in besorget, unde vlîzet sich niht, wan wie er wol gediene: michels mêr suln wir dir, herre, mit vlîze dienen und mit willen unde getrouwen dîner milte und dienen dir mit triwen, daz dû uns hie wol berâtest der nôtdurft und wol gelônest dienstes (David v. Augsb.). Ir sullet iuch ê lâzen toeten, ê daz ir von iuwerm gelouben koment; und waere ez von tûsent lîben iuwer kint, daz von jener werlte koeme und wolte iuch von iuwerm rehten kristengelouben wîsen: ir sult iuch dar an niht kêren, und also sult ir die grunt veste gar staete machen vor dem tôde, daz sie an dem ende niht gewîchen müge (Berth. 63, 10). Dô nû das münster, alsô es zum êrsten môle gemaht wart, gestunt ûf fünf hundert jôr dô kom ein grôs übel wetter mit tunre unde blixende zû Strôsburg, unde von demselben tunre verbrante unser vrowen münster und sant Thamans münster, bêde gerwe (gar, ganz und gar) abe untz in den grunt (Kön.).

Anm. Hat ein Konjunktionalsatz mit seinem Hauptsatz dasselbe Subjekt, so wird dieses, mit der Konjunktion verbunden, vorangestellt (wie im Neuhochdeutschen) und im Hauptsatz durch das entsprechende Personalpronomen ersetzt. Z. B. Dô Martha daz freischt, daz unser herre ze dem burgetor chomen was, dô gie si vil drâte und viel an sîne fuoze (Kärnt. Pred. 30, 71, 24ff.). Aber nicht (nach lateinischer Sprachweise): Martha, dô si daz freischt . . , gie ꝛc.

§. 332. Über die Interpunktion ist zu bemerken: 1. In den ältesten deutschen Schriftwerken findet man meistens den Punkt, der aber bei Dichtern (z. B. Otfried) nicht die logische Folge der Sätze, sondern nur das Ende jedes Verses oder Halbverses bezeichnet. Dasselbe gilt auch bei den mittelhochdeutschen Dichtern. 2. Manches deutsche Schriftwerk der früheren Zeit (auch der mittelhochdeutschen) hat gar keine Interpunktion, in andern steht der Punkt (Kolon, Komma) da, wo eine Scheidung des Sinnes unmöglich ist. Zahlreiche Beispiele (aus der Übergangszeit 1300—1450) bietet das „altdeutsche Lesebuch" Nr. 142—196.

Digitized by Google

Anhang.

Überblick der altdeutschen Verskunst.

§. 1. Die deutsche Verskunst folgt in ihrer Entwicklung dem geschichtlichen Gange der deutschen Sprache; sie kann in ihrer Wesenheit darum auch nur auf geschichtlichem Wege begriffen werden. Die ganze Lehre von der deutschen Verskunst kann man in drei Kapitel teilen: Prosodie, Metrik, Reim.

Erstes Kapitel.

Prosodie.

(Vgl. hierzu mein Lesebuch II, Anhang I.)

§. 2. Die Vokale sind entweder kurz (˘) oder lang (–): ein Unterschied, der sich auf die Zeit bezieht, binnen welcher sie ausgesprochen werden. Der lange Vokal hat im allgemeinen das doppelte Maß des kurzen. Soll der kurze Vokal wirksam sein, so muß ihm einfacher Konsonant folgen; doppelter Konsonant wie langer Vokal erzeugt lange Silbe.

Anm. In der Aussprache machen wir einen Unterschied zwischen gedehntem und geschärftem Vokal: bröte, wâgen (wagen) — horn, wërden; im Vers ist der gedehnte wie der geschärfte Vokal der Wurzel in der Hebung (Arsis, §. 8) zu gebrauchen.

§. 3. Gleichwohl ist der altdeutsche Vers, wie auch der neudeutsche, nicht quantitierend (wie der altklassische), sondern accentuierend, da schon sehr früh jene Vokaleinteilung durch Mischung des Accents (Tons) mit dem Grundsatz der Quantität (Kürze, Länge) gestört und bis auf einzelne Nachwirkungen getilgt worden ist.

Anm. 1. „Im Deutschen fällt die Versbetonung mit der logisch-grammatischen Betonung zusammen, im Griechischen ist die Versbetonung unabhängig von der grammatischen." (Max Rieger.)

Anm. 2. Der Einfluß der Quantität auf die deutsche Betonung zeigt sich darin, daß die Senkung (§. 6) nur nach einer (durch Vokal oder durch Position) langen Hebung (§. 6) fehlen darf. Beispiele: úntar hérjún tuê'm (Hildebr.); mîes lóckéhté (Veldekens Eneit).

§. 4. In jedem Worte hat die erste Silbe (die Stammsilbe in einfachen Wörtern, die Stammsilbe des ersten Teiles in zusammengesetzten) den Hochton (höchsten Accent). In manchen abgeleiteten Wörtern und in allen Zusammensetzungen kommt zur Stammsilbe noch eine oder mehrere Silben, die etwas schwächer betont werden, d. h. den Tiefton haben. Z. B. sî'nero, Hiltibraht (ahd.); gértenaere, Gérlint (mhd.).

Anm. Im Mittelhochdeutschen sind viele Ableitungssilben und fast alle Flexionssilben zu verblaßtem e geworden, das entweder tonlos ist oder stumm. Z. B. guatî, plintôro, plintôsto (ahd.) — güete, blinder, blindest (mhd.); Plur. tagâ, tagô, tagum, tagâ (ahd.) — tage, tage, tagen, tage (mhd.).

Digitized by Google

§. 5. Von dem Hauptgesetz, daß die erste Silbe den Hochton trägt, sind im Mittelhochdeutschen ausgenommen:

1. die Zusammensetzungen mit den untrennbaren Partikeln be, ent (en), er, ver, zer (ze), ge, welche sämtlich schwaches e haben. Z. B. berâten, entrûmen, erstân, verbannen, zerteilen, geheizen. Die drei ersten Partikeln haben jedoch in alten Zusammensetzungen mit Nominibus den ursprünglichen Vokal (bi, ant, ur) und damit den Hochton bewahrt. Vgl. antvanc mit enphâhen, urloup mit erlouben, bivane mit bevâhen.

Anm. Im Ahd. haben die Vorsilben ant, ur, zua (zuo) als die volleren Formen für int, ir, zi immer den Hochton: ántfang, úrdeiles, zúagists, die Vorsilben bi und in (wenn nicht adverbiell = intro) in Zusammensetzungen mit Nominibus: bífang, ímbot — bifíltan, inbíotan.

2. Verba, die mit den Präpositionen durch, gegen, hinder, über, umb, under, wider untrennbar zusammengesetzt sind, während die mit denselben Präpositionen zusammengesetzten Nomina auf der ersten Silbe den Hochton haben: übergá'n — ü'berganc, underscheiden — únderscheit.

Anm. Im Ahd. kommen zu den Präpositionen thuruh, gegin, hintar, ubar, umbi, untar, widar noch hinzu: furi, fora: ubargíang — úbarlut, foraságên — fórasago.

3. ebenso die mit misse und volle (im Ahd. mit missi und fol) zusammengesetzten Verba, während jene Vorwörtchen vor Nominibus den Hochton auf sich ziehen: missetáete (ahd. missidâti, maleficeret) — missetât (ahd. missidât, malefactum), volspréchen (ahd. folspréchan) — vólleist (ahd. fólleist).

4. Schwanken findet statt (wie im Ahd.) bei den Zusammensetzungen mit al und un: álso — alsó, úntriuwe — untríuwe.

§. 6. Unter Berücksichtigung der in den vorhergehenden §§. gegebenen Regeln ist zu merken:

1. bei zweisilbigen Wörtern: Ist die erste Silbe (Stamm-, Wurzelsilbe) lang (von Natur oder durch Position), so hat die zweite Silbe den Tiefton (Senkung); ist die erste Silbe kurz, so ist die zweite tonlos, und diese Silbe kann im Innern des Verses ungezählt bleiben, am Ende des Verses wird sie nie gezählt;

2. bei mehrsilbigen Wörtern: Ist die erste Silbe lang, so hat die zweite den Tiefton, während die dritte tonlos ist u. s. w.; ist dagegen die erste Silbe kurz, so ist die zweite Silbe tonlos, während die dritte tiefstonig ist u. s. w.

Anm. Über die Ausnahmen bei präfigierten und zusammengesetzten Wörtern s. §. 5.

Zweites Kapitel.

Metrik.

§. 7. Der deutsche Vers, soweit er sich in den poetischen Werken der Vorzeit zurück verfolgen läßt, besteht aus einer bestimmten Anzahl stark betonter Silben, denen in der Regel andere minder betonte folgen. Die stark betonte Silbe heißt Hebung (Arsis), die minder betonte Senkung (Thesis); die erstere wird metrisch durch den Acutus (´) bezeichnet, die letztere bleibt gewöhnlich unbezeichnet oder erhält den Gravis (`).

§. 8. Zu Hebungen taugten ursprünglich 1. Stamm- oder Wurzelsilben; 2. auch andere Silben mit bedeutend hervortretendem Nebenton. Z. B. sunufatarúngós íro sáro rihtún (Hildebr.). Lúdowig ther snélló (Otfried).

Digitized by Google

§. 9. Das besondere Verhältnis zwischen den Hebungen und Senkungen des ahd. geregelten Verses besteht darin, daß 1. jede Senkung minder stark betont sein muß, als die zunächst vorausgehende Hebung; wo zwischen zwei Hebungen die Senkung fehlt, die erste Silbe lang sein muß (§. 3, Anm. 2); 2. daß die Hebungen und Senkungen einsilbig sein müssen, und nur der Auftakt (Anakrusis, die Thesis, welche im jambischen Verse vor der ersten Arsis steht) mehrsilbig sein darf. Hebungen und Senkungen können aus zwei Silben bestehen, wenn die erste dieser Silben kurz und nur durch einen Konsonanten von der zweiten getrennt ist. In diesem Falle werden nämlich beide Silben verschleift, so daß sie als eine (lange) gelten. Z. B. Hiltibrántés sûnû.

Anm. Dagegen kann die Hebung (im Alt- und Mittelhochdeutschen) zuweilen weniger Wortton haben.

§. 10. Die ältesten regelmäßigen deutschen Verse (im Hildebrandslied) haben vier Hebungen; je zwei solcher Verse werden wieder zu einer Langzeile verbunden, die durch die Allitteration (§. 36) zusammengehalten wird, z. B.:

Ik gihôrta dhat seggen.
dhat sich urhêtun aenon muotin
Hiltibraht enti Hadhubrant untar herjun tuêm.
Sunufatarungôs irô saro rihtun,
garutun sê irô gudhamun, gurtun sih irô suert ana,
helidôs, ubar hringâ, dô siê sô derô hiltju ritun.

§. 11. Im 11. Jahrhundert begann die Verwilderung der deutschen Verskunst, die bis etwa zum letzten Viertel des 12. Jahrhunderts fortdauerte, wo ihr durch eine geregelte Messung der Zeilen und die Einführung genauer Reime ein Ziel gesetzt wurde. Der Vers von vier Hebungen gelangte nun zur vollen Herrschaft.

§. 12. In seiner geregelten Gestaltung beobachtete der mittelhochdeutsche Versbau rücksichtlich der Silbenverwendung zu Hebungen und Senkungen ungefähr dieselben Gesetze wie der althochdeutsche; nur sind jetzt bei der sehr verminderten Zahl starker Nebentöne (tieftoniger Silben) auf den Endungen der Wörter (§. 4, Anm.) die Hebungen des Verses 1. vorzugsweise an Stammsilben gebunden; doch können sie 2. auch auf die noch vorhandenen tieftonigen Silben und 3. unter gewissen Bedingungen sogar auf tonlose Kürzen fallen. Z. B. Sí'frit, wállen; ánegénge, kú'niginne; Hágené, júnchêrrén für.

Anm. In den beiden letzten Fällen handelt es sich hauptsächlich um Silben mit schwachem e (§. 4, Anm.). Diese kommen 1. zuweilen als letzte Hebung (vgl. §. 15) der Nibelungenzeile vor: Hágené, oder 2. wenn eine Silbe mit gleichfalls schwachem e folgt. Gehört letzteres demselben Worte an, so muß entweder hinter dem tonlosen Vokal der Hebung eine Doppelkonsonanz stehen: trú'rénde, oder hinter dem stummen e ein n: michél(e)n. Gehört die Silbe mit schwachem e dem nächstfolgenden Worte an, so muß ein Konsonant die beiden e trennen: wérdén erkant, sóldé beliben.

§. 13. Wenn in einem und demselben Worte zwischen zwei Hebungen die Senkung fehlen soll, so muß die erste Hebung (wie im Althochdeutschen) auf eine durch Vokal oder Position lange hochtonige Silbe fallen (§. 3, Anm. 2): éllénde, weinénde, gü'etlí'che, ántphánge.

Anm. Einzelne Ausnahmen sind das Fremdwort pálás, der Eigenname Hêtelé u. a.

§. 14. In dem Wechsel der Hebungen und Senkungen gestattet sich der epische Vers (des rein erzählenden Gedichtes und des epischen Volksgesanges) größere Freiheit als der zum Gesang bestimmte lyrische: in jenem fehlt (besonders vor der Mitte des 13. Jahrhunderts) die Senkung zwischen zwei Hebungen sehr oft; in diesem ist das ununterbrochene Steigen und Fallen der Silben Regel, von der nur ausnahmsweise abgewichen wird.

Digitized by Google

§. 15. Tonlose Schlußsilben in den Versausgängen erzählender Gedichte mit fortlaufenden Reimpaaren (§. 18) werden vor der Mitte des 13. Jahrhunderts noch für kräftig genug gehalten, die letzte Hebung zu tragen (§. 12); in den lyrischen Versen muß man ihnen diese Kraft absprechen und bloß ein schwaches Nachtönen derselben nach der zunächst vorausgehenden stark betonten Silbe annehmen.

§. 16. Hebung und Senkung müssen einsilbig sein (wie im Althochdeutschen, §. 9, 2). Die Durchführung dieser Einsilbigkeit wird erleichtert durch 1. Verschleifung zweier kurzer Silben zu einer, wobei dieselben aber nur durch einen einfachen Konsonanten (der nicht Position macht) getrennt sein dürfen. Z. B. waz mügen sie mir da vón gesâgen? der vogele singen. grimmeger, trûreten. Vgl. §. 9.

2. einige grammatische Freiheiten, wodurch Vokale (besonders das schwache e) und (bei einigen Fremdwörtern) sogar Konsonanten beseitigt werden. Hierher gehört a) Synalöphe, Verschleifung (Verschmelzung) des auslautenden Vokals mit dem anlautenden des folgenden Wortes. Sie tritt ein, wenn auf die Wörter dâ, jâ, wâ, swâ, bî, sî, dô, sô, dû, nû ein Wort mit anlautendem schwachen e folgt, wo dann zugleich der auslautende lange Vokal des vorausgehenden Wortes kurz wird: sô erkande, dû enbist, nû endarf; b) Elision (Synäresis). Auslautendes schwaches oder stummes e wird vor vokalischem Anlaut des folgenden Wortes ausgestoßen; steht der vokalische Anlaut in der Hebung, so wird das elidierte e gar nicht geschrieben: brúnne entspranc, swaer' âls ein blî; c) Apokope, Abwerfung des schwachen e im Auslaut vor konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes: ân' mînen, umb' daz; d) Synkope, Ausstoßung eines schwachen e zwischen zwei Konsonanten (desselben Wortes): dien(e)st, sprich(e)t, sîn(e)s, ein(e)s. Besonders tritt Synkope des e häufigin der letzten Silbe ein, wenn das folgende Wort vokalisch anlautet: ein(e)r in, üb(e)r al; doch auch das e des Präfixes wird öfters synkopiert: gnôz statt genôz, blîben statt belîben; e) Inklination (Anlehnung). Verschiedene einsilbige Wörter lehnen sich an ein vorangehendes oder nachfolgendes Wort so an, daß sie ihren Vokal verlieren, zuweilen auch einen dazwischentretenden Konsonanten: α) die Präpnsitionen ze, in (en): zallen, hien erde; β) die Negation ne (en): dêsn mac, ez'n; γ) die Personalpronomina und der Artikel: deich = daz ich, deiz = daz ez; dandern = die andern, derde = diu erde, mirz houbet = mir daz houbet, ime (inme) = in deme, zer = zuo der; δ) ist und hie: derst, diust, dast = der, diu, daz ist; hinne = hie inne; f) die Diphthonge iu und ou vor w können ihre ursprüngliche Kürze wieder annehmen: iwer, frowe; doch kann auch w ausgestoßen werden: iur, frou (frô, fuor, for).

Anm. 1. Durch Synalöphe, Elision und Inklination wird zugleich der Hiatus vermieden, dem die altdeutschen Dichter im allgemeinen nicht hold sind.

Anm. 2. In lyrischen Gedichten (besonders bei Walther v. d. V.) kommen mitunter zweisilbige Senkungen zur Anwendung, um dem Maße einen daktylischen Charakter zu verleihen.

§. 17. Der Auftakt (Anakrusis, vgl. §. 9, 2) darf in der Lyrik zweisilbig, in der (ungesungenen) epischen Poesie sogar dreisilbig sein. Im gesungenen Lied oder Spruch ist zweisilbiger Auftakt jedoch nur dann gestattet, wenn die beiden Silben eine Verschleifung (§. 16, 2) zulassen. Z. B. si begónden únder zwischen stên (Walth.); mich bereite zuo ir lande (Kudr.); Do enpfie er wol die sine; sine kúnde's niht besceiden (Nibel.).

§. 18. Der einzige Vers, den die mittelhochdeutschen Dichter in fortlaufenden, durch keine strophische Gliederung unterbrochenen Reihen gebraucht haben, ist der von vier Hebungen. Paarweise gereimt, bald stumpf, bald klingend, schließen sich diese Verse unmittelbar an einander; die Hebungen und Senkungen gestatten einen freieren Wechsel.

Digitized by Google

§. 19. Im 13. Jahrhundert gebührten dem gewöhnlichen Vers, wenn er stumpf reimte, vier Hebungen, wenn klingend, nur drei; für stumpfreimend galten außer den einsilbigen Wörtern auch zweisilbige, deren vorletzte Silbe kurz war (§. 6, 1). Verse mit einsilbigem Reim zählten also acht, Verse mit zweisilbigem entweder neun oder sieben Silben, je nachdem der ersten Silbe des Reimworts Kürze oder Länge zukam. Reimten Wörter von zwei kurzen Silben, so erlangte dadurch der Vers seine höchste Schwungkraft: die vier Hebungen des einsilbig reimenden wurden noch um eine Silbe überflügelt, während die klingende Zeile langsamer lief, und es ihr an drei Hebungen genügte.

§. 20. Solcher Wechsel der Verse von neun, acht und sieben Silben gewährte dem mittelhochdeutschen Dichter günstige Mannigfaltigkeit, und der einsilbige Reim hielt eine gefüge Mitte zwischen beiden Arten der zweisilbigen. Dem klingenden Vers legt die neuhochdeutsche Dichtkunst überall, wo er mit stumpfem wechseln darf, eine Silbe mehr bei, statt daß ihm mittelhochdeutsch eine Silbe weniger gebührte; das Recht jenes mittelhochdeutschen zweisilbig-stumpfen ist ihm angeeignet worden, d. h. die mittelhochdeutschen Ausnahmen klingender Verse von vier Hebungen oder neun Silben sind neuhochdeutsch Regel. Z. B.:

Ich will dir minen willen sagen,
Den soltu reht alsô verstân:
Mahtu ein kiuschez herze tragen,
Des muostu lob und êre han. (Winsbekin.)

Auf einer großen Weide gehen
Viel tausend Schafe silberweiß;
Wie wir sie heute wandeln sehen,
Sah sie der allerältste Greis. (Schiller.)

§. 21. Die Heldenstrophe, die am ausgebildetsten sich im Nibelungenlied zeigt, besteht aus vier Langzeilen, deren jede in zwei Hälften zerfällt, so daß die erste Hälfte klingend, teils trochäisch, teils spondeisch [1], teils kretisch [2] (beide letztere sind selten), die zweite stumpf schließt. Die drei ersten Verse haben sieben, der vierte gewöhnlich acht Hebungen, mit einem Einschnitt (Cäsur, einem durch Gedankenschluß oder Wortende bewirkten Ruhepunkt) nach der vierten, der bisweilen auf eine betonte, meist auf eine unbetonte Silbe fällt. Den hochbetonten Silben ist eine willkürliche Zahl unbetonter beigegeben, die bisweilen ganz fehlen. [3] Nur nach den Hebungen, nicht nach der Anzahl oder der Quantität der Silben darf der Vers gemessen werden; doch ist der Rhythmus vorherrschend jambisch.

§. 22. Hieraus ergiebt sich, daß, nach unserer Art zu reden, die jambischen Füße nicht rein gehalten, sondern mit trochäischen, daktylischen, anapästischen untermischt werden. Die Langzeilen sind paarweise durch stumpfe Reime verbunden. Im Kudrunlied reimen in der Regel die beiden letzten Langzeilen klingend, die letzte Halbzeile hat fünf Hebungen.

Dô wuohs in Niderlanden eins edelen küneges kint,
Des vater der hiez Sigemunt sîn muoter Sigelint,
In einer richen bürge, wîten wol bekant,
Nidene bî dem Rîne: diu was ze Santen genant.
(Nib. 20.)

Ez wuohs in Îrlande ein richer künic hêr;
Geheizen was er Sigebant, sîn vater der hiez Gêr.
Sîn muoter diu hiez Uote und was ein küniginne.
Durch ir hôhe tugende sô gezam dëm riche wol ir minne.
(Kudrun 1.)

1) Gunther unde Gêrnôt die sint mir lange bekant.
2) Von ir vil hôhen wërdekeit und von ir riterschaft.
3) Dâ hër Sîfrit bî Krimhilde saz.

Digitized by Google

Anm. Bezeichnet man die Arsen durch ⏑, die notwendigen Thesen durch ⏓, die Cäsur durch ‖, so ergiebt sich für die Nibelungenstrophe folgendes Schema:

⏑ ⏓ ⏑ ⏓ ‖ ⏑ ⏓ ⏑ ⏓
⏑ ⏓ ⏑ ⏓ ‖ ⏑ ⏓ ⏑ ⏓
⏑ ⏓ ⏑ ⏓ ‖ ⏑ ⏓ ⏑ ⏓
⏑ ⏓ ⏑ ⏓ ‖ ⏑ ⏓ ⏑ ⏓ (?)

Die erste Hälfte einer jeden Langzeile hat, wie bemerkt, vier Hebungen; denn auf die letzte, meist kurze Silbe wird immer eine Hebung gerechnet. Zwischen dieser vierten und der dritten Hebung fehlt die Senkung regelmäßig. Demnach haben die drei ersten Langzeilen je sieben Hebungen, der Rhythmus aber acht Takte, nur daß der letzte in die Pause fällt. So sind die drei Langzeilen der vierten gleich, nur daß in dieser der achte Takt in keiner Pause zu stehen braucht, weil mit ihm die Strophe zu Ende ist und so von selbst eine Pause eintritt. Wir gewinnen also einen Rhythmus von 32 Takten in vier Langzeilen, jede zu acht Hebungen, sangbarer, als wären die acht Hebungen voll, weil der Sänger dreimal mehr sich ausruhen kann.

Lyrische Metra.

§. 23. Wie der Reim, so wurde mhd. auch der regelmäßige Tonfall der Reimzeile immer deutlicher und absichtlicher unterschieden, und neben dem vorherrschenden jambischen Gang der alten Heldenlieder und anderer erzählenden Gedichte (meist in gereimten Paaren), gleich wie der Minnelieder, finden sich in den letztern auch häufig nicht nur trochäische Verse und Füße und deren mannigfache Verbindung mit den jambischen in einer und derselben Strophe, ja Zeile, sondern auch daktylische und anapästische Füße, im Wechsel mit jenen zweisilbigen Füßen (§. 14).

§. 24. Diese mannigfaltigen Versfüße werden in ebenso mannigfaltiger Anzahl verbunden, von zwei bis elf, innerhalb geteilt durch Einschnitte (Cäsuren), welche mit Anklängen und Reimen wechseln, oder durch noch andere Inreime gesondert, bis zu Wort für Wort gereimten Gedichten.

Künd ich nu underscheiden wol zwêne namen, wîp und vrouwe, des wolt ich mich vlîzen:
Wîp den namen lobent alle man, wan der ist gemeine guot, man mak in niht verwîzen.

(Der Meissner.)

Trût brût sich mich an; man hât rât dâ, swâ dû nû bist.
Din schîn wît gît muot guot dem, swem sîn pîn ark, stark ist.

(Konrad von Würzburg.)

§. 25. Die so mannigfaltig gegliederten Reimzeilen werden in ebenso mannigfaltiger Zahl, von 4—60, bei den Meistersängern bis über 100, zu einer Strophe verbunden. Dazu kommt der Wechsel und die Verschlingung der Reime und ihre Wiederholung, welche von 2—20 in einer Strophe steigt. Aus solcher Verbindung entsteht eine zahllose Menge verschiedener Strophen und Töne.

§. 26. Bei dem Bau aller dieser Strophen waltet das allgemeine, in der Natur und Kunst und auch im Sprachbau begründete Gesetz der Dreiteiligkeit, d. i. der Entzweiung (Zweigung) in Satz und Gegensatz und Vereinigung im Schlußsatz, was die Meistersänger (entsprechend der griechischen Strophe, Antistrophe und Epode) Stollen und Gegenstollen nennen, im Bilde eines Gestelles oder Gezimmers, welches der Abgesang verbindet und deckt. Der Abgesang, dem gegenüber die beiden Stollen Aufgesang heißen können, wiederholt manchmal Teile der völlig gleichen Stollen, jedoch meist mit eigenem Zusatz.

Ir sult sprechen willekomen:
der in maere bringet, daz bin ich.
Allez daz ir habet vernomen,
daz ist gar ein wint: nû frâget mich.

Digitized by Google

Ich wil aber miete:
wirt mîn lôn iht guot,
Ich sag' iu vil lîhte, daz iu sanfte tuot.
seht waz man mir êren biete.
(Walther von der Vogelweide.)

§. 27. Ein Lied (strophisches Gedicht, bei den Meistersängern Bar) besteht gewöhnlich aus 3 oder 5, seltener aus 7, 9 ꝛc. Strophen, jedoch meist aus ungeraden Zahlen, in welchen sich die Dreiteiligkeit nur weiter zerspaltet. Die einzelnen Strophen eines Liedes werden gewöhnlich durch gemeinsame Reime oder Assonanz (§. 37) verbunden; desgleichen durch den Kehr- oder Rundreim (Leseb. II, S. 536, §. 39), welcher manchmal zugleich den Abgesang vertritt.

Anm. „Die besten lieder sind, welche kurtz und an zahl der sätze ungerade, gemacht werden, das ist 3, 5 oder 7 sätze haben. Auch können ihrer noch wohl neune sein: mehr ist zu viel, und macht dem leser und sänger verdrus." (Ph. Zesen, Hochdeutscher Helikon. Jena 1656. I, 247.)

§. 28. Ganz unbestimmt bleibt die Strophenzahl, wo jede Strophe für sich besteht, besonders als Lehr- oder Spruchgedicht (namentlich bei Reinmar von Zweter), obschon manchmal mehrere durch den Inhalt zusammengehören. Selten sind bei den Minnesängern die Strophen, welche sich gar nicht ebenmäßig gliedern, oder welche entschieden in zwei gleiche Hälften zerfallen, in vier- oder sechsstrophigen Liedern (Walthers und Lichtensteins); diese bilden den Übergang zu dem Leich.

§. 29. Leich (ahd. leih, leich, wohl vom got. láikan = spielen, springen, spotten, láiks = Tanz), eigentlich Freude, Spiel, Tanz bezeichnend, ist ein Lied, zu Maienlust, Minnegesang und Reigentanz bestimmt; doch giebt es auch Leiche ernsthaften, frommen Inhalts, zum Preise der Gottheit, des Kreuzes und besonders der heil. Jungfrau, z. B. „Got, dîner trinitâte" ꝛc. von Walther v. d. Vogelw.

§. 30. Die Hauptmerkmale des Leichs sind erstens, daß er keinen folgerecht durchgeführten Strophenbau hat, sondern daß aus einem Ton in den andern übergegangen werden kann, doch so, daß, wo der Dichter zu ähnlichen Gefühlen oder Gedanken zurückkehrt, auch oft dasselbe metrische System wiederholt wird; daß ferner, während im Liede mit der Strophe der Gedanke abschließen muß, hier eher das Hinübergreifen des Reimes aus einem System in das andere gesucht wird; endlich daß, wenn sich auch in der Regel zwei gleiche Systeme als einander entsprechende Stollen folgen, doch nur selten der im Liede dazu erforderliche Abgesang gefunden wird. Zahl der Zeilen, ihrer Reime und ihrer Silben in einem Stollenpaar ist nicht durch die eines andern vorgeschrieben, vielmehr herrscht in dieser Beziehung volle Willkür. Neuhochdeutsche Dichter haben die Leichform nicht mehr, doch finden sich Anklänge daran in Schillers „Lied von der Glocke", in Goethes „Lilis Park" u. a.

Metrik des 15.—16. Jahrhunderts.

§. 31. Die früher streng gewahrte Unterscheidung stark und schwach betonter Silben geht allmählich immer mehr verloren, zuletzt werden die Silben bloß gezählt, ohne alle Beachtung des Tonwertes. Harte Wortkürzungen machen die Verse rauh und holperig, durch Häufung oder Übergewicht der Silben in den Auftakten und Senkungen wird das richtige Verhältnis der letzteren zu den Hebungen verletzt.

§. 32. Seit dem Ende des 14. Jahrhunderts tritt allmählich mehr der Gebrauch ein, mit jeder Verszeile einen Satz abzuschließen; die alte feine Regel, den Sinn an je zwei Reimgebäude zu verteilen, zumal in den kurzen Reimpaaren, geht verloren.

Digitized by Google

§. 33. Zu der tiefsten Stufe eines rohen Mechanismus, wo die Silben bloß gezählt werden, sank die deutsche Verskunst erst im 16. Jahrhundert, jedoch nicht in allen poetischen Werken auf gleiche Weise. In den volksmäßigen Dichtungen ist noch viel mehr von der Nachwirkung des alten Grundgesetzes zu spüren.

§. 34. Das herrschende Metrum für das epische Volkslied im 15. und 16. Jahrhundert ist der Hildebrandston, d. i. eine Auflösung der vierzeiligen Nibelungenstrophe in eine Strophe von acht gleich langen Kurzzeilen, sämtlich unter einander reimend, die ungeraden mit weiblichen, die geraden mit männlichen Reimen.

Ich solt zu land ausreiten,
sprach meister Hildeprant,
das mir vor langen zeiten
die weg warn unbekant;
fan Pern in landen waren
vil manchen lieben tag,
das ich in dreissig jaren
fraw Gut ich nie enpfag.
(Kaspar von der Rön, 2. Hälfte des 15. Jahrh.)

Drittes Kapitel.

Reim.

§. 35. Der Reim erscheint in der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Sprache in einer dreifachen Form, als Alliteration, Assonanz und Reim im engeren Sinne des Wortes.

§. 36. Die ältesten deutschen Reime haben den Stabreim oder die Alliteration (§. 10), die darin besteht, daß mehrere der stärksten Hebungen einer Langzeile mit demselben Buchstaben (gewöhnlich ist er ein Konsonant) beginnen. Das Regelmäßige ist, wenn drei solche Gleichlaute (Stäbe) auf eine Langzeile fallen, zwei auf die erste Halbzeile, einer auf die zweite, z. B.

hér farláet in lánte lúttila sáttén. [1])

§. 37. Die bei den südeuropäischen Völkern (besonders bei den Spaniern) sehr verbreitete Assonanz (Vokalreim, Vokalähnlichkeit) besteht darin, daß die Vokale in verschiedenen, auf einander folgenden oder am Schlusse der Verse stehenden Wörtern gleich (oder doch ähnlich) sind. Die Assonanz begegnet uns zuerst im Volkslied des 15. Jahrhunderts (§. 46).

§. 38. Der Endreim (schlechthin Reim genannt) besteht in einem Gleichklang von Vokalen und Konsonanten in verschiedenen Wörtern und ist im 9. Jahrh. unter den fränkischen Königen wahrscheinlich durch die gelehrte Mönchspoesie nach Deutschland gekommen.

§. 39. Anfangs finden wir eine Zeitlang Alliteration und Reim neben einander. Zur Alleinherrschaft gelangt zeigt sich der Reim zuerst in Gedichten, die aus der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts stammen (Otfrieds Evangelien-Harmonie). Die Reime fallen hier auf die letzte Hebung des Verses, sind also einsilbig, stumpf (männlich). Desto mehr wurde aber althochdeutsch auf die Reinheit des Vokalklangs im einsilbigen Reim gehalten. Es ist nicht notwendig, daß die Reime althochdeutsch immer die Wurzelsilbe treffen: bei der Volltonigkeit der Endungen genügen diese noch vollkommen zur Bindung der Verse.

1) Er ließ im Lande klein (jung) sitzen.

Digitized by Google

Sie sínt so sáma kúaní sélp so théi romání;
ni thárf man thaz ouh rédinón, thaz kríachi in thés giuuídarón. [1])

§. 40. Die Abschwächung der Wortendungen mußte auch in dem Gebrauche der Reime wesentliche Veränderungen nach sich ziehen. Der Gleichklang, der althochdeutsch noch durch tieftonige Endsilben bewerkstelligt werden konnte, genügte nicht mehr, als mittelhochdeutsch die Vokale der letzteren großenteils zu einem schwachen e herabgesunken waren (§. 4, Anm.). Daher zog sich der Reim immer mehr in die Stammsilben (Wurzeln) der Wörter zurück und zeigte sich dort, als in den bedeutendsten Silben, in voller Kraft. Nun traten auch die zweisilbigen, klingenden (weiblichen) Reime mehr hervor, mit dem Hauptton auf der ersten, langen Silbe.

§. 41. In den nicht genauen Bindungen sind im allgemeinen entweder die Vokale, oder die Konsonanten, oder beide zugleich verschieden, wobei aber in dem Verschiedenen auf eine gewisse Verwandtschaft geachtet wird. In zweisilbigen Reimen ist in der Regel Gleichheit der Quantität. Das Gehör der mittelhochdeutschen Dichter unterscheidet zwischen langer Silbe und langem Vokal. Wenn zwei Konsonanten auf einen kurzen Vokal folgen, verlängern sie zwar die Silbe, machen sie aber nicht fähig, mit gleichen Konsonanten, denen ein langer Vokal vorausgeht, zu reimen, z. B. worte reimt nicht auf hörte. Als unreine Reime, in Bezug auf den Vokal, finden sich zuweilen: a : â, i : î, u : û, e : ê, o : ô, i : ie, i : ü, u : uo, â : ô, ô : uo, oe : üe, û : ou, û : uo, z. B. mân : han; gremelîch : sich (Nibel.); Artûs : alsus; böte : stete; hôch : noch; dir : stier (Parz.); vinster : münster (Ernst); stuonden : kunden (Parz.); stünde : vriunde (Ms.); zwâre : ôre (Flore); zwô : zuo (Parz.); schoene : grüene (Wigam.); rûm : troum (Parz.); ûf : rouf (Ernst).

§. 42. Die Genauigkeit der Reimgebäude scheint besonders durch die größere und mannigfaltigere Ausbildung der lyrischen Formen befördert worden zu sein. Stumpfe und klingende Reime werden jetzt streng gesondert. Als stumpf (männlich, einsilbig) gilt Bindung 1. von zwei hochtonigen Silben, oder einer hochtonigen mit einer tieftonigen, z. B. kunt : wunt, leit : arbeit; 2. zweier Silben, von denen die erste eine hochtonige Kürze, die zweite stumm ist (§. 6), mit zwei gleichartigen oder mit einer tieftonigen kurzen und einer stummen, z. B. klágen : ságen, verswigen : saeligen; 3. einer tonlosen (in alter Zeit tieftonigen) mit einer gleichen tonlosen, welche Art von Reimen jedoch selten ist, z. B. Hagene : Degene.

§. 43. Klingend (weiblich) sind die Reime, wenn 1. zwei Silben, von denen die erste lang und hochtonig, die zweite tonlos ist, mit zwei solchen, oder mit einer tieftonigen und tonlosen gebunden werden, z. B. bórgen : sórgen, maere : vischaere; 2. der Gleichlaut drei Silben durchläuft, von denen die erste kurz und hochtonig, die zweite stumm, die dritte tieftonig ist, z. B. édele : wédele.

Anm. Von einzelnen Dichtern werden als klingend auch solche dreisilbig gleitende (von den Meistersängern überklingende genannt) Reime gebraucht, in denen auf eine hochtonige (durch Position) lange Silbe zwei Kürzen folgen, z. B. máchete : láchete.

§. 44. Vom 15. Jahrhundert an wurden reimlose Zeilen oder sogenannte Waisen zuweilen zwischen reimende eingeschoben; wenige Beispiele in reimlosen Versen, antiken Maßen nachgebildet, können nicht in Anschlag kommen: gereimte Versarten blieben auch fernerhin die einzig üblichen.

§. 45. Im Reimgebrauch trug sich aber in dieser Zeit des Überganges vom Mittelhochdeutschen zum Älterneuhochdeutschen eine wesentliche Veränderung zu mit dem allmählichen Wegfall aller Kürzen in den Wurzeln mehrsilbiger Wörter; denn

1) Sie (die Franken) sind eben so kühn, selbst wie die Römer; nicht darf man das auch reden, daß Griechen ihnen das (darin) widersprechen.

Digitized by Google

dadurch gingen alle zweisilbig stumpfen und alle dreisilbig klingenden der mittelhochdeutschen Art (§§. 42. 43) verloren, und es blieben zuletzt nur noch einsilbig stumpfe, zweisilbig klingende und dreisilbig gleitende übrig, von denen die letzte Art jedoch wenig benutzt wurde, z. B. (legten) an : getan, her (praep.) : mer (comp.), red (diu rede) : het (haete, conj. praet.); beleiben : verschreiben, verdorben : erworben (Heinr. Kaufringer); gîret : schiret, betrat : wât (Osw. v. Wolkenstein); man : gân, jungen : zungen (Hans Rosenblüt); blat (Blatt) : hât; magen (pl. v. mâc) : klagen, herren : enberen, vluge : gebruche, getan : began (Heinr. v. Nördlingen); êr (Ehre) : ner (imper.), jâren : varen (Hugo v. Montfort).

§. 46. In dieser Zeit erlaubte man sich außerdem mancherlei Freiheiten: Assonanz (besonders im Volkslied, §. 37) statt des Reimes, ungenaue Reime, Gewinnung passender Reimwörter durch gewaltsames Zusammenpressen und Verstümmeln der Wortformen, durch sprachwidriges Anflicken von Silben u. a. Man vergleiche z. B. sêl : we, erden : sterben (Hugo v. Montfort); meiden : weiben (Osw. v. Wolkenstein); crüze : lüte, glouben : frowen (Osterlied); reich : sicherleich (Peter Suchenwirt); scheiden : leide (subst.), augen : erfrowen (Volkslied); spacieren : ziere, (das) garn : verlorn (Klara Hätzlerin).

Digitized by Google

Abkürzungen.

Alex. = Seifrids Alexandreis.
Altd. Bl. = Altdeutsche Blätter von M. Haupt u. H. Hoffmann. Leipz. 1836—1840. 2 Bde.
Amis = Strickers pfaffe Amis, herausg. von Lambel. Leipzig 1872 (Deutsche Klassiker d. Mittelalters v. Fr. Pfeiffer, 12. Bd.).
Annol. = Annolied. Erste Ausg. v. W. Opitz.
Apoll. = Apollonius von Tyrland, ged. von Heinrich von der Neuenstadt. Ausg. von Jos. Strobel. Wien 1875.
Barl. = Barlaam und Josaphat, herausg. von Fr. Pfeiffer. Leipzig 1843.
Beitr. = Beneckes Beiträge. Göttingen 1810.
Berth. = Berthold von Regensburg, herausg. von Kling. Berlin 1824; von Fr. Pfeiffer. 1. Bd. Wien 1862.
Bit. = Biterolf und Dietleib, herausg. von O. Jänicke. Berlin 1866 (im 1. Bd. des deutschen Heldenbuches).
Bon. = Boners Edelstein, herausg. von Fr. Pfeiffer. Leipzig 1844.
BPh. = Bruder Philipps Marienleben, nach der Schlettstadter Handschr. d. 14. Jahrh.
Büchl. = Büchlein Hartmanns von Aue, hrsg. von Fedor Bech. Leipzig 1893 (Deutsche Klassiker des Mittelalters von Fr. Pfeiffer, 4. Bd.).
Chr. = Die Chroniken der deutschen Städte. 9 Bde. Leipzig 1862 ff.
Crane = Crane Bertholds von Halle, herausg. von K. Bartsch. Nürnberg 1858.
Dav. v. A. = David von Augsburg. Ausg. von Fr. Pfeiffer (Deutsche Mystiker des 14. Jahrh. I. Bd.). Leipzig 1845.
Diem. = Deutsche Gedichte des 11. u. 12. Jahrh., herausg. von J. Diemer. Wien 1849.
Dietr. = Dietrichs Flucht, herausg. v. Martin. Berlin 1866 (im 2. Bd. des deutschen Heldenbuches).
Diut. = Diutiska von Graff. Stuttgart 1826 ff.
Eilh. = Eilhards von Oberga Tristant, hrsg. von Franz Lichtenstein. Straßburg 1878.
Elis. = Das Leben der hl. Elisabeth, herausg. von M. Rieger. Stuttgart 1868.
En. = Die Eneide Heinrichs von Veldeke, herausg. von L. Ettmüller. Leipzig 1852.
Engel. = Engelhard von Konrad von Würzburg, herausg. v. M. Haupt. Leipzig 1844.
Er., Erec = Erec Hartmanns von Aue, hrsg. von F. Bech. 3. Aufl. Leipzig 1893.
Exod. = Exodus in den Fundgruben II.
Freid. = Freidanks Bescheidenheit, herausg. von W. Grimm. 2. Aufl. Göttingen 1860.
Frl. = Heinrichs von Meißen, des Frauenlobs Leiche, Sprüche ꝛc., herausg. v. L. Ettmüller. Quedlinburg 1843.
Fundgr., Fdgr. = Fundgruben, herausg. von H. Hoffmann. 2 Bde. Breslau 1830—1837.
GA. = Gesamtabenteuer, herausg. von F. H. v. d. Hagen. 3 Bde. Berlin 1850.
Gen. = Genesis in den Fundgruben II.
Glaub., Glauben = Vom glouben, herausg. in Maßmanns Gedichten des 12. Jahrh. Quedlinburg 1837.
Gsm. = Konrads von Würzburg goldene Schmiede, herausg. von W. Grimm. Berlin 1840.
Hartm. = Hartmann von Aue.
A. Heinr. = Der arme Heinrich Hartmanns von Aue. Ausg. von F. Bech. 3. Aufl. Leipzig 1891 (im 5. Bd. von Pfeiffers deutschen Klassikern des Mittelalters).
Helmbr. = Meier Helmbrecht, herausg. von H. Lambel. Leipzig 1872 (im 12. Bd. von Pfeiffers deutsch. Klassikern d. Mittelalters).
Herb. = Herbarts von Fritzlar liet von Troye, herausg. von G. K. Frommann. Quedlinburg 1837.
Iw. = Iwein Hartmanns von Aue, herausg. von F. Bech. 3. Ausg. Leipzig 1888 (im 6. Bd. von Pfeiffers deutschen Klassikern des Mittelalters).
Karlm. = Karlmeinet, herausg. von Keller. Stuttgart 1858.
Kärnt. Pred. = Altdeutsche Predigten aus dem Benedictinerstifte St. Paul in Kärnten, herausg. von A. Jeitteles. Innsbruck 1878.
Kchr. D. = Die Kaiserchronik nach der ältesten Handschrift des Stiftes Vorau, herausg. von Diemer. I. Wien 1849.
Kl. = Die Klage, nach Lachmanns Ausgabe. — Hartm., Klage = Klage Hartmanns von Aue, herausg. von F. Bech. 3. Aufl. Leipzig 1893 (im 4. Bd. von Pfeiffers deutschen Klassikern des Mittelalters).
Kolocz. = Koloczaer Codex altdeutscher Gedichte, herausg. von Mailath u. Köffinger. Pest 1817.
Kön. = Elsässische Chronik von Jakob Twinger von Königshofen, herausg. von Schilter. Straßburg 1698. (Neue Ausg. im 8. u. 9. Bande der deutschen Städtechroniken.)
Konr. = Predigtbuch des Priesters Konrad, herausg. von Anton E. Schönbach. Graz 1891 (im 3. Bd. der altdeutschen Predigten).
Kreuz. = Der Kreuziger von Johannes von Frankenstein, herausg. von Ferd. Khull. Tübingen (160. Publ. des Litter. Vereins zu Stuttgart) 1882.
Kudr. = Kudrun, herausg. von K. Bartsch. 3. Aufl. Leipzig 1874 (im 2. Bd. v. Pfeiffers deutschen Klassikern des Mittelalters).
Landfr. Rud. = Der allgemeine Landfriede

Digitized by Google

König Rudolfs I. (S. m. altdeutsches Lesebuch Nr. 65).

Leipz. Pred. = Predigten aus der 1. Hälfte des 14. Jahrh., herausg. nach der Leipziger Handschrift von Anton E. Schönbach. Graz 1886 (im 1. Bd. der altdeutschen Predigten).

Leseb. = W. Wackernagels altdeutsches Lesebuch. 2. Aufl. Basel 1839; 4. Aufl. 1859.

Leys. = Deutsche Predigten des 13. und 14. Jahrh., herausg. v. Herm. Leyser. Quedlinburg 1838.

Licht. = Ulrich von Liechtenstein, herausg. von Lachmann. Berlin 1841.

Loh. = Lohengrin, herausg. von H. Rückert. Quedlinburg 1858.

Ls. = Liedersaal, hrsg. von Freih. v. Laßberg. 3 Bde. St. Gallen u. Konstanz 1846.

Ludw. = Das Leben des hl. Ludwig, herausg. von H. Rückert. Leipzig 1851.

Mar. = Wernhers Maria, herausg. in den Fundgruben II, 145—212.

Marg. Ebn. = Margarethe Ebner u. Heinrich von Nördlingen, herausg. v. Joh. Strauch. Freiburg u. Tübingen 1882. — Br. a. Marg. Ebn. = Briefe an Marg. Ebner abgedr. das. S. 168—284. — Marg. Ebn. Off. = Offenbarungen der Marg. Ebner, abgedr. das. S. 1—166.

Marlg. = Marienlegenden, hrsg. v. F. Pfeiffer. 2. Ausg. Wien 1863.

Mart. = Martina von Hugo von Langenstein, herausg. v. Keller. Stuttgart 1856.

Mgb. = Buch der Natur von Konrad von Megenberg, herausg. v. F. Pfeiffer. Stuttgart 1861.

Ms. = Minnesänger, herausg. v. H. v. d. Hagen. 4 Bde. Leipzig 1838.

Ms. F. = Des Minnesangs Frühling, herausg. von Lachmann und Haupt. Berlin 1857.

Myst. = Deutsche Mystiker des 14. Jahrh., herausg. von F. Pfeiffer. 2 Bde. Leipzig 1846—57.

Mz. = Monumenta Zollerana. 6 Bde. Berlin 1852 ff.

Nib. = Das Nibelungenlied, herausg. von K. Bartsch. 6. Aufl. Leipzig 1886 (im 3. Bd. von Pfeiffers deutschen Klassikern des Mittelalters).

Nith. = Nithart (Neidhart) von Reuenthal, herausg. v. M. Haupt. Leipzig 1858.

Oberalt. Pred. = Die Oberaltacher Sammlung altdeutscher Predigten, herausg. von Anton E. Schönbach. Graz 1888 (im 2. Bd. der altdeutschen Predigten).

Otte = Otte mit dem barte von Konrad von Würzburg, herausg. von H. Lambel. Leipzig 1872 (im 12. Bd. von Pfeiffers deutschen Klassikern des Mittelalters).

Parz. = Parzival von Wolfram von Eschenbach, herausg. von K. Bartsch. 2. Ausg. 3 Bde. Leipzig 1875—77 (im 9. Bd. von Pfeiffers deutschen Klassikern des Mittelalters).

Pass. = Das alte Passional, herausg. v. Hahn. Frankfurt 1845. — Pass. K. = Das Passional, herausg. von Fr. K. Köpke. Quedlinburg 1852.

Rab. = Die Rabenschlacht, herausg. v. Martin. Berlin 1866 (im 2. Bd. des deutschen Heldenbuches).

Reinfr. = Reinfried von Braunschweig, hrsg. von K. Bartsch. Stuttgart 1871 (109. Publ. des Litter. Vereins zu Stuttgart).

Reinh. = Reinhart Fuchs, hrsg. v. J. Grimm. Berlin 1834.

Roth. = König Rother, in den deutschen Gedichten des Mittelalters von v. d. Hagen u. Büsching und in Maßmanns Gedichten des 12. Jahrh.

Rul. = Ruolandes liet, herausg. v. W. Grimm. Göttingen 1838.

Schachg. = Schachgedicht Heinrichs von Beringen, herausg. von Paul Zimmermann. Tübingen 1883 (166. Publ. des Litter. Vereins zu Stuttgart).

Schiltb. Reiseb. = Hans Schiltbergers Reisebuch, hrsg. von Val. Langmantel. Tübingen 1885 (172. Publ. des Litter. Vereins zu Stuttgart).

Swsp. = Der Schwabenspiegel, herausg. von Freih. v. Laßberg. Tübingen 1840.

Tit. = Titurel von Wolfram von Eschenbach, herausg. von K. Bartsch. Leipzig 1877 (im 9. Bd. von Pfeiffers deutschen Klassikern des Mittelalters).

Trist. = Tristan von Gottfried von Straßburg, herausg. von v. d. Hagen 1823, K. Bechstein. 3. Aufl. Leipzig 1890 (im 7. und 8. Bd. von Pfeiffers deutschen Klassikern des Mittelalters).

Troj. = Trojanischer Krieg von Konrad von Würzburg, herausg. von A. von Keller. Stuttgart 1858 (44. Publ. des Litter. Vereins das.).

Tuch. = Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg von Endres Tucher, herausg. von Lexer. Stuttgart 1862.

Ulr. v. Reich. = Ulrichs von Reichenthal Konstanzer Konzilschronik, herausg. von M. R. Buck. Tübingen 1883 (158. Publ. des Litter. Vereins zu Stuttgart).

Vat(erunser.) = Heinrichs von Krolewitz Vaterunser, herausg. v. Lisch. Quedlinburg 1839.

Walth. = Walther von der Vogelweide, hrsg. von Fr. Pfeiffer. 6. Aufl. von K. Bartsch. Leipzig 1880 (im 1. Bd. der deutschen Klassiker des Mittelalters).

W. G. = Der wälsche Gast des Thomasin von Zirclaria, hrsg. von H. Rückert. Quedlinburg 1852.

Wigal. = Wigalois von Wirnt von Grafenberg, herausg. von Benecke. Berlin 1819; von Fr. Pfeiffer. Leipzig 1847.

Wigam. = Wigamur, in den deutschen Gedichten des Mittelalters von v. d. Hagen u. Büsching. Bd. 1, Nr. 4.

Wolfd. D. = Der große Wolfdietrich, hrsg. von Oskar Jänicke. Berlin 1873 (im deutsch. Heldenbuche. Bd. 4).

Digitized by Google

Kleines
Mittelhochdeutsches Schulwörterbuch.

Von

Dr. Valentin Kehrein,
Professor am Gymnasium zu Koblenz.

Digitized by Google

I. Vorbemerkungen.

1. Die nach Form und Bedeutung mit dem Neuhochdeutschen übereinstimmenden Wörter sind nicht verzeichnet.
2. Bei denjenigen Substantiven, die den Endkonsonanten im Genetiv verdoppeln oder verändern, ist die Genetivendung beigefügt.
3. Bei den starken (ablautenden oder reduplizierenden) Verben sind die einzelnen Klassen mit römischen Zahlen bezeichnet, z. B. geben stv. I.

II. Abkürzungen.

absol. — absolut.
abstr. — abstrakt.
acc. — Accusativ.
acc. p. — Accusativ der Person.
acc. s. — Accusativ der Sache.
adj. — Adjektiv, adjektivisch.
adv. — Adverb, adverbial.
ahd. — althochdeutsch.
akt. — Aktiv, aktivisch.
alem. — alemannisch.
an. — anomal.
anl. — Anlaut, anlautend.
ausl. — Auslaut, auslautend.
bayr. — bayrisch.
bildl. — bildlich.
coll. — Collectivum, kollektiv.
dat. — Dativ.
dat. p. — Dativ der Person.
dat. s. — Dativ der Sache.
dem. — Deminutiv.
demonstr. — demonstrativ.
d. h. — das heißt.
d. i. — das ist.
dir. — direkt.
etc. — et cetera.
f. — Femininum.
fig. — figürlich.
flekt. — flektierend, flektiert.
flex. — Flexion.
fut. — Futurum.
franz. — französisch.
gen. — Genetiv, genetivisch.
gen. p. — Genetiv der Person.
gen. s. — Genetiv der Sache.
gr. — griechisch.
hd. — hochdeutsch.
imper. — Imperativ.
ind. — Indikativ.
indef. — indefinit.
inf. — Infinitiv.
inl. — Inlaut, inlautend.
instr. — Instrumentalis, instrumental.
interj. — Interjektion.
interr. — interrogativ.
intr. — intransitiv.
komp. — Komparativ.
kompos. — Komposition.
konj. — Konjugation, Konjunktion, Konjunktiv.
konkr. — konkret.
kons. — Konsonant.
kontr. — kontrahiert.
korrel. — Korrelativ.
lat. — lateinisch.
lok. — lokal.
m. — Maskulinum.
md. — mitteldeutsch.
mhd. — mittelhochdeutsch.
mlat. — mittellateinisch.
myst. — mystisch, in der Sprache der Mystiker.
n. — Neutrum.
nbf. — Nebenform.
nd. — niederdeutsch.
neg. — Negation.
nhd. — neuhochdeutsch.
nom. — Nomen, Nominativ.
n. pr. — nomen proprium.
num. — Numerale.
od. — oder.
obd. — oberdeutsch.

Digitized by Google

obj. = Objekt.
opt. = Optativ.
ord. = Ordinale.
org. = organisch.
östr. = österreichisch.
partic. = Participium.
partik. = Partikel.
pass. = Passiv, passivisch.
perf. = Perfekt.
pers. = Person, persönlich.
personif. = personifiziert.
pl. = Plural.
pos. = positiv.
poss. = Possessivum.
präd. = Prädikat, Prädikativ.
präf. = Präfix, präfigiert.
prägn. = prägnant.
präp. = Präposition.
präs. = Präsens.
prät. = Präteritum.
pron. = Pronomen, pronominal.
rechtl. = rechtlich, in der Rechtssprache.
red. = reduplizierend.
refl. = reflexiv.
rel. = relativ.
s., ſ. = ſieh, Sache, Satz.
schwäb. = schwäbisch.
sing. = Singular.
spez. = speziell.
st. = stark: stm., stf., stn. = starkes Maskulinum, starkes Femininum, starkes Neutrum; stswm., stswf., stswn. = starkes oder schwaches Maskulinum, starkes oder schwaches Femininum, starkes oder schwaches Neutrum; stv. = starkes Verbum, stswv. = starkes oder schwaches Verbum.
subj. = Subjekt, subjektiv.
subst. = Substantiv, substantivisch.
suff. = Suffix, suffigiert.
sup. = Superlativ, superlativisch.
sw. = schwach: swm., swf., swn. = schwaches Maskulinum, schwaches Femininum, schwaches Neutrum; swstm., swstf., swstn. = schwaches oder starkes Maskulinum etc.; swv. = schwaches Verbum: swstv. = schwaches oder starkes Verbum.
synk. = Synkope, synkopiert.
temp. = temporal, Tempus.
tr. = transitiv.
u. = und.
übertr. = übertragen.
umgel. = umgelautet.
uml. = Umlaut, umlautend.
unorg. = unorganisch.
unpers. = unpersönlich.
urspr. = ursprünglich.
v. = Verbum.
verk. = verkürzt.
verst. = verstärkt.
vgl. = vergleiche.
vok. = Vokal, Vokativ.
weidm. = weidmännisch, in der Weidmannssprache.
z. B. = Zum Beispiel.

A.

â interj., angehängt an imper., subst. u. partik. (hoerâ! wâfenâ! neinâ!); präf. zur Bez. des Gegensatzes, der Trennung (âkust etc.).

ab, abe ſ. abe, aber.

abbet, abet, abt stm. Abt (lat. abbas).

abe, ab, ap (md. ave) präp. mit dat. herab von, von — weg; kausal: wegen; ob; adv. herab, hinweg, von. Mit Verben z. B. abe-brechen tr. abbrechen, niederreißen; verkürzen, rauben; intr. sich losmachen. — -gân, -gên v. an. abgehen, sterben. -lân, -lâzen stv. red. II tr. entlassen, ablassen, loslassen, überlassen. -legen abstellen, ablegen; erstatten, vergüten. -nëmen intr. abnehmen, geringer werden; tr. abschaffen, vergüten; einen etw. entgelten lassen. -rihten absol. eine Richtung nehmen; tr. eine Richtung geben; ablenken, abbringen; ablegen, abschaffen, gut machen, bezahlen. -sagen absagen, versagen; Fehde ankündigen. -slahen tr. abschlagen, abhauen; abschlachten; in Abzug bringen, nachlassen; ersetzen, vergüten; zurückerhalten; abschlagen, verweigern; vertreiben, verbannen; intr. im Preise fallen. -stân intr. absteigen (vom Pferd); im Rückstand bleiben; abfallen; verzichten; tr. entfernen, verlieren. -stôzen herabstoßen, entfernen, abladen; abbrechen; abfahren, absegeln; intr. von der rechten Fährte abweichen (von Jagdhunden); -tragen wegtragen, wegnehmen. -wërfen abwerfen, abbrechen; refl. vom Pferde steigen. -winken abwinken, abweisen. -wîsen abweisen; durch Beweis entfernen; aussteuern. -ziehen intr. ans Land ziehen, landen; mit dat. von einem wegziehen; tr. ab-, zurückziehen, verweigern; die Kleider ausziehen, die Haut

Digitized by Google

abziehen (schinden); refl. sich entkleiden, entwaffnen; sich losmachen; mit gen. verzichten.
abe-bruch stm. Abbruch, Mangel; Enthaltsamkeit.
abe-kêr stm. Abkehrung, Ableitung.
abe-kêre stf. Abwendung, Abfall vom Glauben.
abe-, ap-lâz stm. n. Ablaß (Nachlaß der Sündenstrafen); Nachlaß der Sünden; Schleuse.
abe-louf stm. Ablauf.
âbent, -des stm. Abend; Vorabend.
âbent-ezzen stm. Abendessen; das hl. Abendmahl.
âbent-rôt adj. rot wie der Abend.
aber, aver, afer (gekürzt abe, ab, ave, av) adv. u. konj. abermals, wieder; aber, dagegen.
aeber stn. Ort, wo der Schnee geschmolzen ist.
aberelle, abrille, aprille swm. April (lat. Aprilis).
abergunst = abegünste.
abe-günste stf. Mißgunst, Neid.
âberhaemisch = âbrahaemisch.
abe-slac stm. Aufhören, Abzug; Abschlagszahlung; Preiserniedrigung.
ab-, ap-got stn. m. Abgott, Götze(nbild).
ab-gründe stn. Abgrund.
âbrahaemisch adj. hebräisch, jüdisch.
acker-man stm., pl. -liute, Ackerbauer.
adamas, adamast, adamant stm. ein Edelstein, bes. Diamant, aber auch Magnet.
adel stn. m. Geschlecht, edles Geschlecht, edler Stand; (bildl.) Vollkommenheit.
ader, adir = oder.
âder stswf. Ader, besonders die Pulsader; Sehne; Nerv; pl. Eingeweide; Bogensehne; Saite.
affen swv. intr. zum Narren werden; tr. = effen äffen, narren.
after adj. hinter, nachfolgend.
after präp. mit dat. oder gen. hinten, hinter, durch — hin; mit dat. nach, gemäß; mit acc. nach, hinter; mit instr.: after diu nachher.
after-riuwe stf. Nachreue (verspät. Reue).
after-sprâche stf. böse Nachrede.
ahî interj. des Schmerzes, des Verlangens, der Verwunderung.
ahsel stswf. Achsel, Schulter.
aht stm. = ahte Aufmerken.
aht-baere adj. achtungswert, angesehen, ansehnlich, stattlich.
ahte, aht stf. akt. Meinung, Gesinnung; Aufmerken; Berechnung; pass. Art u. Weise; Verhältnis; Geschlecht, Stand (nâch ahte im Verhältnis zu, nach Art u. Lage; ûz der ahte ohne Ansehen).
âhte, aehte stf. Verfolgung, Acht.
ahten swv. aufmerken, beachten, erwägen, sorgen für (mit gen., acc., mit ûf, umbe); schätzen, taxieren; mit dat. p. einem etw. vermachen (durch Testament); mich ahtet mir gilt, mich kümmert.
âhten, aehten swv. tr. verfolgen, ächten (mit gen. u. acc.); intr. als Geächteter wohnen.
aehter, êhter stm. Verfolger, Feind; der Geächtete, von Gerichts wegen Verfolgte.
aehterinne stf. Verfolgerin.
ahtunge stf. das Achten, Beachten, Aufmerken; Meinung; Schätzung, Abschätzung.
âhtunge, aehtunge stf. feindliche Verfolgung, Ächtung; Frondienst.
al, flekt. aller, alliu (elliu), alle3, adj. all, ganz, jeder.
al adv. ganz und gar (besonders vor adj., adv. u. part. präs. zur Verstärkung des Begriffs).
al konj. wie sehr, obgleich.
albe swstf. Alpe; Weideplatz auf einem Berge.
albe stf. das lange weiße Gewand der Geistlichen (bei der hl. Messe), aus lat. alba (vestis).
al-dâ adv. verst. dâ.
alde, ald, alder konj. oder, sonst.
al-eine, -ein (od. allên) adv. u. konj. allein; obgleich, obschon (mit folg. konj. od. ind.).
alf s. alp.
al-gater adv. insgesamt.
al-gelîche adj. u. adv. verst. gelîche.
algemeine adv. auf allgemeine Weise, insgesamt.
al-hie adv. allhier.
allên = aleine.
aller gen. pl. von al, vor sup., adj. u. adv. zur Verstärkung, z. B. aller-best,

Digitized by Google

-êrst, -gërnest, -mannelich, -menlich (jedermann), -meist adj., -meiste adv. (am allermeisten), -menlîchs (in ganz männlicher Art, auf ganz mutige, tapfere Weise).

alles, als gen. adv. ganz und gar, immerfort, stets; mit neg. nalles.

allewec, alwec (allewege, alwege) adv. auf allen Wegen, überall; immer.

allez, als acc. adv. immer, immerfort.

almuose stf., almuosen, armuosen stn. Almosen (gr. ἐλεημοσύνη).

almuosenaere, almüesener stm. der Almosen giebt; der Almosen empfängt.

alp, alb stm. n. gespenstisches Wesen; das Alpdrücken; md. alf Thor, Narr.

al-rôt adj. ganz rot.

als s. alles, allez, alsô.

al-same, -sam adv. u. konj. ebenso, ebenso wie; wie wenn, als ob (mit konj.).

alsô, alse, als adv. demonstr. messend: so, ebenso; vergleichend: so; auf Vorhergehendes oder Folgendes hindeutend: so, ebenso; erklärend: das heißt, nämlich; rel. messend: als, so — als, als ob; vergleichend: wie, als; beteuernd: so wahr als, als ob; vergleichend u. bedingend (mit konj.): als, als ob; zeitliche Beziehungen ausdrückend: wann, so oft als; kausal: weil.

alsolich, -solch, sölch, verst. solich.

alsus, -sust adv. in solchem Grade, auf solche Weise.

altaere, altâre, ælter, elter stm. (lat. altare) Altar.

alten swv. intr. alt werden.

alter s. altaere.

altern, aldern sw. pl. Eltern.

alter-stein stm. Altarstein.

alt-hêrre, -herre swm. Ältester, alter Herr; Patriarch; Ahnherr; Senator; Senior einer geistlichen Körperschaft.

al-umbe präp. (mit acc.) u. adv. ringsum, -umher.

al-waltec, -weltec adj. allwaltend, allmächtig.

al-wâr adj. durchaus, völlig wahr.

al-waere adj. einfältig, albern; schlicht, einfach; ärmlich, wertlos.

alz-ane, -an, alzen adv. = allez ane immerfort; so eben.

al-ze adv. allzu.

al-zehant adv. sogleich.

ambahte, ambehte, ambet, ambt, ampt, amt stn. Dienst, Amt, Beruf; Gottesdienst, gesungene Messe; schildes ambet Ritterdienst, Ritterstand; Amtsbezirk; Lehn.

ambet-man stm., pl. -liute, Dienst-, Amtmann.

âmeize swfm. Ameise.

am-man stm., verk. aus ambet-man, Diener, Beamter (bes. urteilsprechende Gerichtsperson), Bürgermeister.

amme swf. Mutter; Amme; Pflegemutter; Hebamme.

amptliute s. ambet-man.

an-begin stm., -beginne stn. Anfang, Beginn.

ande swm. stf., ant stm. f. Kränkung, Zorn.

ande, ant adj. u. adv. schmerzlich, unleidlich; übel zu Mute (mir ist, mir tuot ande nâch; einem ande tuon ihn in Leid, Not bringen).

anden swv. seinen Zorn über etwas auslassen; ahnden, rügen, rächen; unpers. (mit acc.) kränken, schmerzen.

ander adj. der zweite; einer von zweien; der folgende, übrige, der andere mit dem Begriff der Verschiedenheit.

ander-halben, -halp adv. auf der anderen Seite; anderseits; anderwärts.

anders, anderst adv. anders, sonst, übrigens; noch einmal.

ander-sît adv. = anderhalp.

anderstunt (-stunde) s. stunde.

anderswâ adv. anderswo, anderswohin.

andris s. anders.

ane, an präp. räumlich: an, auf, in, gegen (mit dat. od. acc.); zeitlich: in, an (mit dat.), bis an (mit acc.), auch bei zeitl. adv.: an hiute heute, an gestern gestern; abstrakte Verhältnisse ausdrückend (mit dat. od. acc.): an, in, von, mit; adv. an, auf, hin, zu. — Bei Verben: ane-behalsen swv. tr. (myst.) umhalsen, umfassen. -binden anbinden. -biten mit acc. p. anbeten; durch Bitten erreichen. -bringen mit dopp. acc. einem etwas beibringen, vererben; mit acc. p. anstiften, verleiten; anzeigen (denunzieren).

Digitized by Google

-ertriegen einem etwas abliſten. -gân, -gên intr. u. refl. anfangen; tr. an etwas gehen, es anfangen; einen angreifen. -gëben melden, verraten. -gewinnen mit dat. beſingen, durch Singen etwas (acc.) abgewinnen; mit acc. paſſen, gebühren. -lâzen erfinden, angeben; loslaſſen, bewegen. -legen anlegen, ankleiden; anzetteln, vorbereiten; auferlegen; zufügen (z. B. pîn Pein, Schmerz); gelt anl. auf Zinſen anlegen. -liegen tr. über einen Lügenhaftes ausſagen. -loufen tr. auf einen zulaufen; anlaufen, angreifen. -nëmen tr. feſtnehmen, verhaften; refl. (mit acc., gen. od. inf. mit ze) ſich annehmen; über ſich nehmen, ſich mit etwas befaſſen, unternehmen; ſich aneignen, anmaßen. -reden intr. anfangen zu reden; tr. anreden, anſprechen. -rîten zu Roſſe angreifen. -sagen anſagen, eingeſtehen; zuſagen, verſprechen; anklagen; einen ans. ihm zu wiſſen thun. -schînen tr. anſcheinen, beleuchten; intr. an einem ſichtbar werden; anfangen zu ſcheinen; anbrechen (vom Tage). -sigen mit (dat. p.) beſiegen. -singen intr. anfangen zu ſingen; tr. beſingen, mit Geſang feiern. -slahen an einen od. etwas ſchlagen; mit Schlägen angreifen; durch Schlagen an etwas befeſtigen; ausſinnen, anſtiften; in Anſchlag bringen, berechnen. -sprechen intr. anfangen zu ſprechen; tr. (mit acc.) etwas als Eigentum in Anſpruch nehmen, herausfordern; einen mit Worten angehen, ſich mit ihm beſprechen (die Sache mit gen. od. präp.); weidm. aus der Fährte eines Wildes die Art u. Größe desſelben beurteilen. -stân bevorſtehen; unpers. geziemen, paſſen; zu ſtehen kommen, koſten. -strecken swv. ſtrecken, ausſtrecken. -strîchen einſtreichen, ſalben. -strîten tr. anfechten, beunruhigen; einem etw. an str. ſtreitig machen; (mit acc. pers. u. gen. s.) mit einem über etwas ſtreiten. -suochen absol. ſich anſchmiegen; (mit dopp. acc.) bei jem. etw. ſuchen, ihn darum bitten; feindl. angreifen. -tragen tr. zu einem tragen, an ſich tragen, führen; anſtiften. -tuon anlegen; refl. ſich ankleiden. -vâhen anfangen, beginnen (mit acc., inf. mit od. ohne ze); unternehmen, betreiben; im rechtl. Sinne: ergreifen, gefangen nehmen. -vallen intr. einfallen (von der Witterung); tr. zufallen (beſ. durch Erbſchaft); überfallen, angreifen. -vëhten anfechten, beunruhigen, gegen einen kämpfen; einem etwas abgewinnen. -zëmen (mit dat.) anſtehen, geziemen. -ziehen an etw. ziehen; an ſich ziehen, in ſich aufnehmen; anziehen, bekleiden; anklagen, beſchuldigen; Anſpruch machen (auf); etw. unternehmen; intr. anfangen zu ziehen.

ane, an, ene swm. Großvater; Urgroßvater.

ane swf. Ahnfrau, Großmutter.

âne, ân präp. ohne, außer (mit acc. u. gen.); als konj.: außer.

âne, ân adv. allein, einſam; ledig, frei, beraubt (bei Verben: âne werden, weſen, bliben) mit vor- od. nachgeſetztem acc., gen.

ane-beginne stn. Anfang, Beginn.

aenec adj. los, ledig (mit gen.).

ane-ganc stm. Anfang; Vorzeichen.

ane-, an-genge stn. Anfang; Urſprung eines Wortes (Etymologie).

ane-gengen swv. intr. u. refl. anfangen; als Vorzeichen entgegenkommen; anfangen laſſen.

ane-lich, enlich, ellich adj. ähnlich, gleich.

ane-venge stn. Anfang.

ange adv. enge; mit ängſtlicher Sorgfalt; ange tuon (mit dat.) wehthun.

ange swmf. Fiſchangel, Thürangel, Schloß.

angelaubig ſ. ungeloubec.

anger stm. Gras-, Ackerland.

angest stfm. Angſt, Furcht, Beſorgnis; Bedrängnis.

angesten swv. intr. in Sorgen ſein; tr. u. refl. ängſtigen.

angest-, engest-lich adj. gefährlich, ſchrecklich, ängſtlich.

anke swm. Butter.

anker, enker stm. Anker (lat. ancora).

an-rîs stn. das (über die Grenze) auf fremdes Gebiet Fallende.

an-sprâche stf. Anſprache; Anſpruch, Einſpruch; Anklage; Darſtellung einer gerichtlich zu verhandelnden Sache.

Digitized by Google

ant s. ande.
ant-, ent-heiz stm. Gelübde, Versprechen.
ant-lâz stm. n. Ablaß, Nachlaß.
antlâz-tac stm. Ablaßtag, besonders der grüne Donnerstag (dies viridium), wo die Büßer unter Nachlassung der Kirchenstrafen in die Gemeinschaft der Gläubigen wieder aufgenommen wurden.
ant-lütte, -lütze, litze stn. Antlitz.
ant-vanc, an-phanc stm. Empfang.
ant-wart, -wurt, -wirt stf. Gegenwart.
ant-, ent-warten, -werten, -würten, -wirten überantworten, übergeben.
ant-wërc stn. Maschine zum Zerstören (entwürken), bes. bei Belagerungen; Maschine überh. (bes. eine Vorrichtung zum Spannen der Armbrust); berufsmäßige Arbeit mit Werkzeugen; das durch Arbeit Hervorgebrachte, das Geschöpf.
ant-wurt s. antwart.
ant-würte, -wurt stnf. Antwort; Verteidigung des Beklagten, Rechenschaft (rechtl.).
ant-, ent-würten swv. antworten; verantwortlich sein; Rechenschaft geben; sich verteidigen (rechtl.).
an-val stm. n. Anfall; Zutritt; (feindlicher) Überfall; s. v. a. anrîs; Anfall eines Gutes (durch Erbschaft); Lehnsanfall, Nachfolgerecht; unvorhergesehene Ausgabe.
ap-lâz s. abelâz.
ar swm. Adler; vgl. arn.
arabesch, arâbisk, arâbisch adj. arabisch.
arbeit, arebeit, erebeit, erbeit stfn. Arbeit; das durch Arbeit zu stande Gebrachte, Erworbene; Mühe, Mühsal, Not; Strafe.
arbeiten, arebeiten, erbeiten swv. abs. arbeiten, sich bemühen; tr. in arbeit bringen bedrängen, plagen; gebrauchen; bearbeiten; refl. sich bemühen, anstrengen.
arbeit-sam adj. beschwerlich, mühselig.
arc adj. arg, schlecht, böse; karg, geizig.
arc, -ges, stn. Böses, Übel.
arc-heit Böses; Boshaftigkeit.
arc-list stf. Arglist, Bosheit.
arke, arc, arche, arch stswf. Arche (Noahs); Fahrzeug überhaupt; Kiste, bes. Geldkiste; Opferstock; Vorrichtung zum Fischfang (lat. arca).
arm, arn adj. arm, besitzlos, dürftig (mit gen., gotes arm von Gott verlassen, sehr arm); ärmlich, von niedrigem Stande, leibeigen.
arm, arn stn. Arm; Ranken, Zweige; Wasserarm; Meerbusen, Meerenge.
armbouge swf. Armring, Armspange.
armbrust, armst (md. armburst, armborst) stn. Armbrust (mlat. arcubalista).
armen swv. intr. arm sein od. werden; tr. (mit gen.) = ermen.
armuot stf., armuote, ermuote, armet, ermet stn. Armut; ärmliches Besitztum; pers. die Armen (vgl. ermede).
arn stm. Adler.
arnen swv. ernten, verdienen; entgelten, büßen für etw. (acc.); entgelten lassen, strafen (mit acc. p.).
art stmf. Ackerbau (sowie dessen Ertrag); Land; Herkunft, Abkunft; Natur; Beschaffenheit, Art.
arzât, arzet stm. Arzt (mittelat. archiater).
arzâtîe, arzâdîe, arzetîe, erzetîe stf. Arznei; Heilkunde.
arzenîe, ersenîe = arzâtîe.
âs stn. Aas; Fleisch zur Fütterung (der Tiere); Körper (verächtlich) und als Schimpfwort.
ast stm. Ast; Querbalken des Kreuzes, des Galgens.
âtem, âten stm. Atem; Lebenskraft, Geist.
auf s. ûf.
âventiure, âventiur stf. Begebenheit (wunderbare); gewagtes Beginnen; zufälliges (glückliches) Ereignis, Schicksal; ein Gedicht davon, Abschnitt eines solchen Gedichtes; personif. die Muse (franz. aventure, lat. adventura).
aver s. aber.
âvoy interj. (aus ah voi) ha sieh.
âz stn. Speise für Menschen und Tiere.
aezen swv. ätzen, speisen.

B. (Vgl. auch P.)

bâbes, bâbest, bâbst stm. Papst; der heiden bâbest Kalif (lat. papa).

Digitized by Google

baebest-lich adj. päpstlich.
bade-hûs stn. Badehaus, Badeanstalt.
bâgen stv. red. II u. sw. laut schreien, streiten, zanken; sich rühmen (mit gen. s.).
bal stm. Gebelle, Laut.
bal, -lles stm. Ball, Kugel; Ballen.
balc, -ges, stm. Balg, Haut; Leib (verächtlich); Schwertscheide.
balde adv. mutig, kühn; schnell, sogleich.
balsame, bals(e)me, balsem swmf. Balsam.
balsamîte stf. Balsampflanze (mittellat. balsamita).
balt (flekt. balder) adj. kühn, mutvoll, tapfer, verwegen, schnell; mit gen. od. präp. kühn in, eifrig zu, schnell mit.
baltlîche adv. kühn; vgl. balde.
ban, -nnes, stm. Gebot unter Strafandrohung; Einberufung zum Gericht, Verbot (bei Strafe), die Strafe selbst (bes. kirchl. Bann); Gerichtsbarkeit u. deren Gebiet.
ban-brief stm. Achtbrief, Bannbulle; gerichtliche Urkunde.
banc stmf. Bank, Tisch; Wechselbank; Gerichtsbank; Brot-, Fleischbank; Brustwehr.
banen swv. bahnen, ebenen.
baniere, banier, baner stfn. Banner, Fahne; Fähnlein (am Speer); ein Stück des weibl. Kopfputzes (franz. banière).
bannen stv. red. II unter Strafandrohung gebieten oder verbieten (gebannen tage Gerichtstage, Feiertage); in den Bann thun.
bant, -des, stn. Band; Fessel; Verband einer Wunde; Reif (um ein Faß); Querbalken; Band der Verwandtschaft.
bar adj. nackt, bloß, leer; ledig (mit gen.); sichtbar; kund; (vor Augen) aufgezählt, bar.
bar stm. Sohn; Mann, freier Mann (mittellat. barus, baro, franz. baron).
bâre stswf. Sänfte, Bahre.
bâren, baeren swv. auf die Bahre legen.
baeren = gebern.
barke stswf. Barke (franz. barque).
barm, barn stm., barne swm. Schoß.
barmaere stm. Erbarmen.
barmde, barme stf. Barmherzigkeit.
barmenaere stm. = barmaere.
barmhërze, -hërzec adj. barmherzig.
barmhërze stf. = barmde.
barmunge stf. Erbarmung, Mitleiden, Barmherzigkeit.
barn stnm. Kind, Sohn.
barn, barne f. barm.
bar-vuoz, -vüezе, -vüezec adj. barfuß; swm. Barfüßermönch (Franziskaner).
base swf. Base (Schwester des Vaters).
bat, -des, stn. (pl. diu bat u. beder) das Bad, Badehaus.
baz adj. komp. zu wol; adv. besser, mehr.
bebegen = bewegen.
bëch, pëch stn. Pech; Höllenfeuer (vgl. pfich).
beck swm. Bäcker.
becke stf. Bäckerei, Backrecht; Gebäck.
becke, becken stn. Becken; Wagschale; ein Instrument der Spielleute.
be-dachen swv. mit einem Dache versehen.
be-dagen swv. schweigen.
bêde = beide, bete.
be-decken swv. bedecken, ver-, zudecken.
be-denken swv. bedenken, ausdenken; wofür sorgen; einen in Verdacht haben (gen. s.); refl. sich besinnen, nachdenken; (mit gen.) sich wozu entschließen; bei etwas (gen.) Verdacht schöpfen.
be-diute, -diutunge, -diutesal stf. Auslegung, Bedeutung; Zeichen.
be-diuten, -tiuten swv. tr. auslegen; anzeigen, mitteilen; urteilen; zur Besinnung (Vernunft) bringen, beruhigen; refl. bedeuten, sich zu erkennen geben.
bediutschen swv. verdeutschen, ins Deutsche übersetzen.
be-driezen stv. unpers. (mit gen.) zu viel, lästig dünken.
be-dunken swv. unpers. (mit acc. u. gen.) bedünken, dünken.
bederfte f. bedurfen.
bedurfen, -dürfen an. v. bedürfen, nötig haben (mit gen.).
bedûten f. bediuten.
begâben swv. beschenken (myst.).
begân, -ên stv. tr. zu etwas hingehen, etw. erreichen, treffen; für etw. sorgen; etw. erwerben; etw. ins Werk setzen, thun; festlich begehen, feiern; zu Grabe

Digitized by Google

geleiten; begangen sîn betroffen, erschrocken, in Verlegenheit sein; refl. (mit gen. od. mit von, mit) sich ernähren; etwas hinnehmen.

be-gaten (md. begaden) swv. tr. erreichen, treffen; übereinkommen; ins Werk setzen, besorgen; einrichten; ze grabe beg. begraben; einem etw. beg. gewähren, verschaffen.

begauben = begâben.

be-gegene adv. entgegen.

begeinen = begegenen.

be-gin stmn., -ginne stn. Anfang.

be-ginnen stswv. anfangen, beginnen; (mit gen. u. dat.) aufschneiden, eröffnen; refl. anfangen.

begirde, -gerde stf. Begierde.

be-grif stm. Umfang, Bezirk; Umfang u. Inhalt einer Vorstellung, Begriff, Inbegriff; Landung, Landungsort.

be-grîfen stv. fassen, betasten; zusammenfassen, in Worte fassen; umfassen, -schließen; eidlich binden, versprechen; erreichen; ergreifen; etwas in Angriff nehmen; sich begr. mit befassen, handgemein werden mit.

be-haben swv. erhalten, erwerben; erhalten, erretten; vorbehalten; zurückhalten; festhalten, behaupten; beweisen, beschwören; abstr. halten, errachten vür; refl. sich behaupten.

be-hagelich, -hegelich adj. behaglich, wohlgefällig.

be-hagen swv. mit einem Hage umgeben, umschließen.

be-hâhen stv. red. I intr. hangen, hängen, bleiben; tr. behängen.

be-halten, -halden stv. red. I aufbewahren; für sich behalten; verschweigen; rein erhalten; erretten, erlösen; beherbergen; einhalten, beobachten; behaupten; (vor Gericht) durch Zeugen od. Eid erhärten; abs. vor Gericht gewinnen.

be-haltaere, -er stm. Bewahrer, Behälter; Erlöser.

be-hande, -den adv. sogleich.

be-harten swv. Widerstand leisten (s. beherten).

be-heften swv. tr. zusammenheften, umstricken, einschließen, belagern; womit anbinden; begaben; verpflichten, verbinden; zurückhalten; verhaften (rechtl.); refl. sich beschäftigen; eine Verbindung eingehen mit; (mit gen.) sich verbindlich machen; intr. sich festsetzen.

beheg- s. behag-.

be-hëlfen stv. III, part. beholfen behilflich; refl. als Hilfe brauchen.

be-hêren swv. hêr machen; refl. (mit gen.) sich stolz erheben (über).

be-hern swv. mit Heeresmacht überziehen, verwüsten; (mit gen.) berauben.

be-hêrren, -hërren swv. als Herr überwältigen; refl. sich einem Herrn verpflichten, ihm den Eid leisten.

be-herten swv. herte machen, sichern, erhalten, behaupten; erhärten, bewähren, kräftigen; durch herte (Kampf, Mühe) erzwingen; intr. aushalten, ausdauern.

be-hüeten swv. tr. u. refl. behüten, bewahren vor, sich wovor hüten (part. behuot sich hütend, vorsichtig; beschützt, bewahrt); verhüten, verhindern.

beidenthalben, -halp adv. auf beiden Seiten.

beidersit adv. beiderseits.

beidin = beiten.

bein stn. Knochen, Bein, Schenkel (stein u. bein Totes u. Lebendiges; von kindesbeine von Jugend auf; bein biegen niederknieen; ze beine gên tiefen Eindruck machen, zu Herzen gehen).

beite, beit stf. das Zögern, Hinhalten.

beiten swv. zögern, harren, warten (mit gen.); Frist geben, Zeit gewähren (dat. p.).

beiten swv. zwingen, drängen; refl. sich quälen; wagen (mit gen.).

be-jagen swv. erjagen, erringen; refl. sich beschäftigen, sein Leben hinbringen.

be-jëhen stv. I bekennen, zugestehen, nachfolgen in (gen. s.).

be-kennen swv. kennen, erkennen; mit dat. p. u. acc. s. od. gen. s. einem etw. bekennen, kund thun; zu erkennen geben; ûf einen bek. (mit gen. s.) wider jem. zeugen; refl. zur Einsicht gelangen, einsehen; (mit gen.) sich schuldig bekennen; sich einem bek. sich ihm zu eigen geben.

be-kêren swv. tr. zu etwas hinwenden, umwenden, verwandeln; entschädigen

Digitized by Google

wofür; zum rechten Glauben bringen, bekehren; abwenden (von); verwenden; refl. sich umwenden, verwandeln, bekehren; intr. wieder in den früheren Zustand kommen, genesen.

be-kerkeln swv. einkerkern.

be-klagen swv. klagen (über od. gegen mit acc. u. gen.).

be-kleit = be-klaget.

be-klîben stv. V haften bleiben, verbleiben; Wurzel fassen, gedeihen; stecken bleiben; verkommen.

be-komen stv. II intr. kommen, gelangen; hervorkommen, gedeihen, wachsen; sich ereignen; zu sich kommen, sich erholen; zu teil werden, widerfahren; zu Hilfe kommen; geziemen; (mit gen. s.) erhalten, gewinnen; – tr. einen bek. einholen; den schaden bek. verhüten; – refl. (mit gen.) zu etw. kommen, es erhalten.

be-kor stf. Prüfung; Kenntnis; Versuchung.

be-korunge stf. das Kosten, Prüfung; Versuchung.

be-krenken swv. kranc machen, schwächen, schädigen, schmälern.

be-laden stv. IV beladen; refl. (mit gen. od. mit) auf sich nehmen, annehmen.

belanc, -ges, stm. Verlangen, Sehnsucht.

be-langen, blangen swv. unpers. lang dünken, langweilig sein (mit gen.); verlangen, gelüsten (mit gen., präp. od. Nachsatz); mir belanget mich verlanget, ich sehne mich; – tr. erlangen, erreichen; – intr. ausreichen, sich erstrecken.

be-gleiten swv. leiten, führen; geleiten, begleiten.

beldiste sup. von balde.

be-lîben, blîben stv. intr. im gleichen Zustand bleiben, verharren; unterlassen werden, unterbleiben; – tr. bestätigen; b. lâzen (auch einfaches belîben) abstehen (von), unterlassen.

be-liegen stv. VI tr. unwahre Dinge sagen (von jem.), verleumden.

be-liuhten swv. beleuchten, erleuchten, erhellen; erklären, offenbaren.

beltlîche s. baltlîche.

be-merken swv. beobachten, prüfen.

be-nahten swv. intr. übernachten; tr. beherbergen; mit Nacht überziehen.

be-namen s. bînamen.

be-nëben adv. u. präp. seitwärts, zur Seite.

be-nëmen stv. II tr. u. refl. zusammenfassen; wegnehmen, entziehen; berauben, entledigen, frei machen (mit gen. s.).

be-nennen swv. nennen (part. benant genannt, berühmt); bestimmen, anberaumen; verheißen, zueignen (mit dat.).

bennec, bennisch adj. im Banne befindlich.

bër nom. Bär.

be-râten stv. red. II überlegen, anordnen (eines d. berâten sîn es überlegt haben; einem ber. sîn ihm mit Rat beistehen); – refl. mit sich zu Rate gehen, sich bedenken (gen. s. od. Nachsatz); ausrüsten, sorgen (für), versehen, versorgen (gen. s. od. an, mit); aussteuern, verheiraten.

bërc, -ges, stm. Berg (über berge über die Alpen, nach Italien; ze, wider, gegen b. empor, aufwärts); Weinberg; Bergwerk.

be-reden swv. wovon reden, etw. bereden, mündlich festsetzen; durch mündliche Rede gütlich beilegen; wozu (gen. s.) bereden, wohin bringen; beweisen, darthun (durch Eid od. Kampf), überführen (mit gen. s.); vor Gericht verteidigen, reinigen (mit gen. s.); entschuldigen.

be-rednüsse stfn. Verabredung; Vertrag; Reinigung; Entschuldigung.

be-reichen swv. bis wohin (acc.) reichen; auf sich ziehen, erlangen; erreichen, festhalten.

bereit stn. Zubereitung, Ausrüstung; Gerätschaft.

be-reite, -reit adj. akt. bereitwillig, dienstfertig (mit dat. p. u. gen. s.); pass. bereit gemacht, fertig (mit dat.); ausgerüstet (mit gen. s. od. mit); bar (vom Gelde).

be-reiten, -reit adv. bereitwillig; bereits; schnell, geschickt; bar.

be-reiten swv. bereite machen, rüsten, ausrüsten (mit gen. s.); bezahlen; benachrichtigen, kennen lehren (mit gen. s.); berechnen; Rechenschaft ablegen.

bërgen stv. III bergen, sichern.

be-rihten swv. tr. rëht machen, ordnen, einrichten, bilden; unterweisen, belehren; ausrüsten, versehen; bezahlen

Digitized by Google

(mit gen. s. od. dopp. acc.); bringen; befördern; ausrichten; verleumden; hinrichten; — refl. sich aufrichten, sich in die rechte Lage bringen; sich versehen, ausrüsten (mit gen. s. od. präp.); die Sterbesakramente empfangen; sich friedlich vergleichen; sich abwenden, losmachen von (gen.).

be-riuwen stswv. intr. betrübt sein über (gen.), bereuen; tr. in Betrübnis versetzen.

bermde, bermede stf. Barmherzigkeit, Erbarmung.

bermît = permint.

berôben = berouben.

berouben swv. berauben.

be-samenen, -samen swv. vereinigen, sammeln (bes. Krieger, Kämpfer).

beschehen = geschehen.

bescheiden stv. red. IV scheiden, trennen; einrichten; bestimmen; auseinandersetzen, Bescheid geben; deuten, auslegen (auch acc. p. u. gen. s.); zuweisen (als Eigentum).

be-scheidenheit stf. Verstand, Verständigkeit; Einsicht, Vernunft; Mündigkeit; Befehl, Bescheid; richterliche Entscheidung; Zuerkennung; Bestimmung, Bedingung; das Notwendige.

be-scheidentlich adj., -lîche adv. verständig, gebührlich; deutlich; festgesetzt, bestimmt, bedingt.

be-scheinen swv. sichtbar werden lassen, zeigen, zu erkennen geben, erklären.

be-schërmen s. beschirmen.

be-schirmen, -schërmen swv. beschützen, verteidigen (mit gen., vor, von, wider).

be-schiuren, -schûren swv. beschützen.

be-schoenen swv. schön machen; verherrlichen; beschönigen, entschuldigen.

be-schouwen swv. beschauen, betrachten; schauen, sehen.

be-schrîben stv. V schreiben, aufzeichnen; beschreiben, schildern; schriftlich auffordern zu kommen.

be-schûren s. beschiuren.

bëseme, bësme swm., bësem stm. Kehrbesen; Zuchtrute.

be-senden swv. tr. beschicken, holen lassen; refl. sich rüsten, die Lehensleute aufbieten.

be-serken, -sarken swv. in den Sarg legen.

be-sîgen stv. V tr. betropfen, benetzen, beschneien.

be-sitzen swv. tr. hinsitzen; umstellen, belâgern; bedrängen; in Besitz nehmen, haben; — intr. sitzen; wohnen.

be-sliezen stv. VI umschließen, festhalten; ein-, aus-, zuschließen; festsetzen, beschließen.

be-sorgen swv. tr. sorgen (für), versorgen (mit), beschützen (vor); aussteuern; fürchten, befürchten (mit acc. od. gen.); — refl. sich hüten; sich versorgen; sich fürchten (mit gen. od. vor); besorget sîn besorgt, bedacht, in Angst sein.

best s. bezzist.

be-stân, -stên stv. IV intr. stehen bleiben, zurückbleiben, aushalten, standhalten (mit dat. p.); mit einem b. mit ihm standhalten u. ihm beistehen; — tr. umstehen, auf etw. stehen, es stehend besetzen; sich einem entgegenstellen (zum Angriff); be-, überfallen (besonders von Krankheit, Unglück); an jem. herangehen, jem. behandeln; etw. auf sich nehmen, unternehmen, wagen; mieten; erwerben (mit gen. s.); zugestehen (mit gen. s.); bestanden sîn zu etw. (gen. od. acc.) verpflichtet sein.

bestehoubet stn. Besthaupt (rechtl.).

be-stellen swv. umstellen, angreifen; besetzen, einsäumen (Kleider); einstellen (die Feindseligkeiten); bestimmen, anordnen; als Eigentum zuweisen (mit dat. p.); zur Stelle bringen, besorgen, gewinnen; ordnen, einrichten; — refl. sich richten, rüsten.

be-stiften swv. gründen, einrichten, ausstatten; in Pacht geben.

be-stôben v. adj. (von stouben) mit Staub bedeckt; bethört.

be-strôuwen, -striuwen swv. bestreuen, bedecken; aus-, umherstreuen.

be-stümbeln swv. verstümmeln.

be-suochen swv. suchen, nach-, auf-, besuchen; bewohnen, benutzen; feindlich anfallen; besichtigen; durch-, untersuchen; versuchen, erproben.

bët-, bit-alle adv. durchaus, gänzlich.

bëte, bët stn. Bitte, Gebet.

bëte, bët stf. Bitte; Gebot.

Digitized by Google

bête-hûs stn. Bethaus, jüdischer od. heidnischer Tempel.
be-tiuten s. bediuten.
be-toeren swv. zum Thoren machen, für einen Thoren ansehen, erklären; äffen; betrügen; betäuben.
be-touben swv. taub machen, betäuben; entkräften; vernichten; bethören; erzürnen.
be-tragen swv. refl. sich nähren, seinen Unterhalt haben (gen., ab, an, mit, von); sich helfen, begnügen; befassen, abgeben (mit).
be-trâgen swv. unpers. langweilen, verdrießen, nicht gelüsten (mit gen. s., umbe od. abhäng. Satz).
be-trüebede (md. betrûbte) stf. Betrübtheit, Trübsal.
be-trüeben (md. betrûben) swv. betrüben.
be-trüebaere, -er stm. Betrüber, Störer.
bette s. bete.
bette-wât stf. Bettzeug, Bettvorhänge.
be-tûten s. bediuten.
be-tützschen s. bediutschen.
be-twingen stv. III bedrängen, beengen (part. betwungen bedrängt, in Not u. Kummer); bezwingen, bändigen; erzwingen, zwingen zu (gen., an, ûf, zuo, inf. od. untergeord. Satz).
be-vangen part. adj. erfüllt, umgeben (mit etwas).
be-velhen (md. bevelen) stv. III anempfehlen, überlassen; anheimstellen; (als Geschäft) übertragen, anbefehlen.
be-viln swv. (mit gen. s.) etwas für groß, bedeutend halten; unpers. (mit acc. u. gen.) zu viel sein, verdrießen.
be-vinden stv. III finden; erfahren, kennen lernen, empfinden (mit gen.).
be-vindunge stf. Empfindung, Wahrnehmung (myst.).
be-vollen adv. völlig, gänzlich.
be-waeren swv. als wahr darthun, beweisen; als wirklich darthun, erproben; part. bewaert, bewârt bewiesen, erprobt.
be-warten swv. im Auge behalten; warten auf (mit gen. s.); mit einer Wache besetzen.
be-waeten swv. bekleiden.
be-wëllen stv. III in od. um etw. wälzen; rings umgeben, versehen; besudeln, beflecken.
be-wêren s. bewaeren.
be-wêrtir s. bewaeren.
be-wîsen swv. anweisen (auf), unterweisen, lehren, belehren (mit acc. p. u. gen. s. od. bopp. acc.); zeigen, aufweisen, beweisen; überweisen (als Lehen), übergeben; bezahlen.
be-wîsunge stf. Beweis; Anweisung, Verschreibung; Offenbarung; Benehmen.
be-witzet part. adj. mit Verstand begabt, geistreich.
be-zaln swv. überzählen, berechnen; erkaufen, erwerben; bezahlen; abs. den Tod erleiden.
be-zeigen swv. bezeichnen, bestimmen, bedeuten; an den Tag legen (m. acc. u. gen.).
be-zimbern swv. bauen, mit Gebäuden besetzen.
be-ziugen swv. durch Zeugnis beweisen, überführen.
be-zoc, -ges, stm. Unterfutter.
bezzerunge stf. Besserung; Entschädigung, Buße; Vorteil.
bezzist, best, sup. zu guot, best; daz beste das Beste; Preis, Kampfpreis, Sieg.
bî präp. (mit dat. u. acc.) räumlich: bei, um, an, auf, zu; vor Zahlen: an, nahe, bei; zeitlich: während, binnen, unter; instrument.: durch, an; kausal: wegen, aus, von, wobei man schwört und beschwört; konzessiv: trotz.
bî adv. bei, dabei, in der Nähe, neben, besonders neben einem Verb u. Dativ (einem bî gân, kommen, sîn, stân etc.).
bic, pic, -ckes, stm. Stich, Schnitt.
bicken swv. stechen; picken.
bî-derbe adj. tüchtig, brav, bieder; brauchbar.
bîhtaere, bîhtegaere, -er stm. Bekenner; Beichtvater.
bîl stm. der Augenblick, wo das gejagte Wild steht und sich gegen die Hunde zur Wehr setzt; Umstellung durch die bellenden Hunde; Gegenwehr, Kampf.
bin präp. mit dat. innerhalb, während (s. binnen).
bî-, be-namen adv. im vollen Sinne des Wortes, wirklich; mit Namen, namentlich.
binez, binz stm. swf. Binse.

Digitized by Google

binnen adv. innerhalb; präp. mit dat. binnen, innerhalb; mit gen. während.
binnen = bi-, be-nennen.
binttuoch stn. Binde, Kopftuch.
binz ſ. binez.
birge stn. Gebirge.
birsaere, -er stm. Birſcher, Jäger.
bischof, bischolf, -ves stm. Biſchof (gr.-lat. episcopus).
bit ſ. biz.
bit, bȅt präp. (md.) ſtatt mit.
biten, bitten stv. I mit sw. präs. bitten (mit acc., auch dat. p. u. gen. s.); laden; vor Gericht laden; (dat. p.) eine Bitte, Ladung vorbringen; für einen bitten (nämlich Gott), wünſchen (gen. s.); heißen, befehlen.
bitterlîche(n) adv. ſchmerzlich; ingrimmig.
bî-wesen stn. Beiſein, Geſellſchaft.
biz konj., präp. u. adv. bis; md. auch bit.
bî-zeichen stn. Bedeutung, Bild; Beiſpiel (Vorbild); Symbol.
blanc-gevar adj. weißfarbig.
blate, plate swf. metallner Bruſtharniſch, Plattenpanzer; Felsplatte; Schüſſel; Glatze, beſ. die Tonſur der Geiſtlichen; pers. Geiſtlicher, Mönch (mlat. plata).
blecken swv. intr. ſichtbar werden, ſich entblößen; tr. ſehen laſſen, zeigen.
blenglîche(n) adv. ſehnſüchtig (myst.); vgl. belanc.
blic, -ckes, stm. Glanz, Blitz, Blick der Augen; Anblick (ze blicke für den Anblick).
blicken swv. blicken, glänzen.
bloede adj. ge-, zerbrechlich, ſchwach, zart; zaghaft.
blôz adj. entblößt, nackt; unbewaffnet; entblößt von, rein von (mit gen. ob. von, vor).
blüejen, blüegen, blüewen, blüen swv. intr. blühen; tr. als Blüte tragen, blühen machen.
blüewen ſ. blüejen.
bluomen swv. mit Blumen verſehen; ſchmücken, zieren (myst.).
bluot-runs, -runst stmf. Blutfluß, blutige Wunde.
bluot-var adj. von Blut gefärbt; blutfarbig.
borge stf. Aufſchub; Waffenſtillſtand.
born swv. bohren.
borte ſ. porte.
bôsen, boesen swv. intr. u. refl. ſchlecht werden oder ſein, Böſes thun.
bôs-heit stf. Wertloſigkeit, Nichtigkeit; ſchlechte Eigenſchaft; böſes Denken u. Handeln; Böſes; Geiz.
boes-lîche adv. böſe, ſchlecht.
boum stm. (auch boun, bôm, bôn, bâm) Baum; Stammbaum; Stock zum Feſtlegen Gefangener; Stange; Leuchter; Totenbaum, Sarg.
bövel-volc stn. Pöbel, der gemeine Haufen.
bozen stv. red. V u. swv. ſchlagen, klopfen; Kegel ſpielen; würfeln.
brëchen stv. I intr. zerbrechen; gewaltſam od. plötzlich bringen; ſich verbreiten; – tr. u. refl. brechen, reißen, pflücken, losbrechen, ſich löſen (von), bringen (auf) ꝛc. (rîme brëchen die Verſe verderben od. die durch den Reim verbundenen Verſe ſyntaktiſch trennen); – refl. ſich quälen; erbrechen; unpers. fehlen, mangeln (an).
bredigât, -te stswf. Predigt.
bredige, predige stswf. dasſelbe.
bredigen, predigen swv. predigen.
breiten swv. intr. breit werden; tr. u. refl. breit machen, ausdehnen; verbreiten, weithin bekannt machen.
brengen ſ. bringen.
brëst, brëste stswm. Mangel, Gebrechen; Schaden.
brësten stv. I brechen, reißen, berſten; gewaltſam oder plötzlich hervorbringen; unpers. (mit dat. p. u. gen. s.) mangeln, gebrechen.
brieven, briefen swv. ſchreiben, aufſchreiben.
bringen (md. brëngen, brengen) an. v. bringen, vollbringen, machen (inne, innen br. mit gen. s. inne werden laſſen, kennen lehren; br. ze verändern in; ez umbe einen br. ſich um einen verdient machen); be-, erweiſen.
brinnec, brinnendec adj. brennend, glühend.
brinnen stv. III brennen; leuchten, glänzen, glühen.
brîs = prîs.
briuwen, brûwen stv. VI brauen; (bildl.) anſtiften, verurſachen.

Digitized by Google

broede, bröde stf. Gebrechlichkeit, Schwäche; (sittliche) Schwachheit.
brouchen swv. biegen, beugen; formen, bilden.
brûchen swv. brauchen, genießen mit acc. od. gen. (einer pers. br. mit ihr umgehen, verkehren; sich eines d. br. sich dessen bedienen).
brüeten, brüetelen swv. brüten, wärmen.
brüeven s. prüeven.
brünne, brünje stswf. Brustharnisch.
brunst, bruns stf. Brennen, Brand; Glut, Hitze; Verwüstung durch Feuer; Leidenschaft, Brunstzeit.
bruoch stf. Hose um Hüfte und Oberschenkel.
brust stfm. Bruch, Gebrechen (myst.); vgl. bresten.
brust stf. Brust; Bekleidung der Brust; im Sinne von hërze u. schôz.
brût-miete stf. Brautlehn, Mitgift.
brûwen s. briuwen.
buch stm. Bauch; Magen; Rumpf.
buckel stswf. stm. halbrund erhabener Metallbeschlag in der Mitte des Schildes; Beifuß (lat. buccula).
buckelaere, buggeler stm. Schild mit einer buckel; der mit einem b. bewaffnete Krieger; schlechte Münze.
budeilen = be-ur-teilen.
bûhurdieren, bêhurdieren swv. einen bûhurt reiten.
bûhurt, bêhurt stm. Ritterspiel, wo Schar in Schar eindringt.
bû-liute pl. zu bûman.
bû-man stm. Bauer, Pächter eines Bauerngutes.
buneiz = puneiz.
buole swmf. naher Verwandter; Geliebter, Liebhaber, Geliebte.
buoze stf. Buße; Besserung; Geldstrafe.
burc-, bürge-tor stn. Burg-, Stadtthor.
burc-grâve swm. Burggraf; Stadtrichter; der römische Landpfleger (procurator).
burc-huote stf. Bewachung einer Burg, eines festen Platzes.
burc-man stm. Beamter, dem die Obhut einer Burg anvertraut ist; der eine Burg zu Lehen hat (Vasall); in der Burg wohnender Diener des Burgherrn; Stadtrichter.
burc-saeze swm. Kastellan, Bewohner einer Burg.
burc-vride swm. Burg-, Stadtfriede.
bürtec, bürtic adj. gebürtig.
busînaere, busûnaere stm. Posaunер.
busînen, busûnen swv. posaunen.
büte (büte), bütte swstf. Bütte, Bottich.
bûwen, biuwen, bouwen an v. intr. ansässig sein, wohnen; das Feld bestellen, als Bauer leben; – tr. mit Feldbau bestellen; bewohnen, liegen (in); säen, pflanzen; bauen; – abs. seine Zuversicht gründen (ûf).

C s. K. u. Z.

D. (Vgl. auch T.)

dâ s. dâr.
dach stn. Dach, Bedeckung, Decke, Verdeck; (bildl.) das Oberste, Höchste; das Schirmende, Schützende.
dagen swv. schweigen; (mit dat. p.) ruhig zuhören; schweigen über (gen. s.), verschweigen.
dâm = dâ man.
dan s. danne, dannen.
danc-, kes, stm. Gedanke, Erinnerung; Geneigtheit, Wille, Absicht; Dank, Kampfpreis.
danc-naemec-heit stf. Dankbarkeit (myst.).
danne, denne; dan, den adv. demonstr. dann, damals; sodann, darauf; noch danne damals noch, überdies noch, dennoch; rel. als, wenn; nach komp. u. komp. neg.: denn, als (meist mit konj.); kausal: (demonstr.) daher, deshalb; (rel.) weil.
dannen, danne; dane, dan adv. demonstr. von da weg, von dannen; kausal: (demonstr.) daher, deshalb, davon; (rel.) woher, weshalb, wovon.
danne-, dannwërt, -wart adv. von da weg.
dan-, dennoch adv. damals noch, jetzt noch; sodann noch, noch außerdem; adversat.: auch da noch, dessen ungeachtet, dennoch.
danreise stf. Abreise.
dâr, dâ, dô adv. demonstr. da, dort; rel. wo (dem. u. rel. vor räuml. adv. und zwar vor vokalischem Anlaute dar, der, dir, dr, vor kons. dâ: dar abe, drabe,

Digitized by Google

dâ bî etc. oder von dem adv. durch andere Worte getrennt.

datz = daz, da ze.

daz daß, so daß, von der Art daß, damit daß, dadurch daß, unter der Bedingung daß; vertritt häufig im Nebensatz eine andere Konjunktion; o daß doch!

dechein s. dehein.

decke-, dec-lachen stn. Betttuch, -decke.

decken swv., prät. dacte, dahte, decken, bedecken; schützen, schirmen; abwehren, aufdecken, ausdeuten, auflösen.

dëgen stm. Knabe; Krieger, Held (gotes d. Glaubensheld).

deh-, dech-, dekein adj. Zahlpron. irgend ein; kein.

deheinerlei adj. keinerlei.

deich = daz ich.

dekein s. dehein.

denkelîn (dem. von danc) stn. kleiner Dank.

denken swv., prät. dâhte, intr. denken, gedenken; mit gen. u. dat. einem etwas zudenken, beimessen, nicht an ihm übersehen; mit gen. u. ze ausersehen; unpers. (mit dat. u. gen.) erinnerlich sein; — tr. mit seinen Gedanken worauf fallen; erdenken, erfinden; im Sinne haben, wollen (mit inf.).

denne, dennoch s. danne, dannoch.

der = dâ (vor Präposit. u. Relativen).

dër, diu, daz u. dez pron. dem. der, dieser; bestimmter Artikel; rel. im Beginne von Adjektiv- u. Substantivsätzen. — Das n. daz als konj. in Infinitiv-, in Modal- u. Folgesätzen (daß, so daß), in Zeit- u. Kausalsätzen (darum, daß, weil), in Finalsätzen (daß, damit), u. in Konzessivsätzen (obgleich).

der = dar (dâ).

dës adv. gen. daher, deshalb.

dëst = daz ist.

dëste, dëst, dëster adv. desto.

dëswâr (= daz ist wâr) wahrlich, fürwahr.

deu = diu.

de-wëder pron. indef. irgend einer von beiden; der eine od. der andere; weder der eine noch der andere, keiner von beiden.

dewedrunt adv. zwischen (beiden)-, untereinander.

dicke, dic adj. dicht, dick; oft, häufig.

dicke adv. dicht, dick; oft.

dicke stswf. Dichtigkeit, Dicke; dichte Schar, Gedränge.

diemüete, -muot, dëmuot, adj. demütig, herablassend, bescheiden.

diemütec adj. = diemüete.

diemütec-heit stf. Demut, Demütigkeit.

dien alem. = den.

dienen swv. intr. mit dat. p. dienen, aufwarten; tr. mit dat. u. acc. einem etw. leisten, zu Dienste thun; eine schuldige Zahlung od. Abgabe leisten; verdienen, durch Dienst erwerben od. wert sein; mit Dienst vergelten (mit d. p. od. mit an, umbe, hin, ze).

dienest, dienst stm. Diener.

dienest, dienst stmn. Verehrung, Aufwartung, Ergebenheit, Dienstwilligkeit; Lehensdienst, Abgabe, Zins.

dienest-, dienstlich adj. dienstbar, dienstbeflissen.

dienest-man stm., pl. dienestman, -liute Diener, Dienstmann, Ministeriale.

diep, diup, -bes, stm. Dieb.

diet stf. n. m. Volk, Leute (später bes. von den Heiden); stm. Mensch, Kerl.

diezen stv. III intr. laut schallen, rauschen; sich erheben, aufschwellen.

dige stf. Bitte, Gebet.

dil, dille stswf. swm. Brett, Diele, Bretterwand; bretterne Seitenwand eines Schiffes, das Schiff selbst; Verdeck; bretterner Fußboden; der obere Boden des Hauses.

dillen swv. mit Brettern decken; aus Brettern machen.

dinc, -ges, stn. Ding, Sache (aller dinge gänzlich, durchaus; einer dinge nur); gerichtlicher Termin; rechtl. u. gerichtl. Verhandlung, Vertrag; Gericht, Gerichtstag, Gerichtsstätte; Gerichtspflicht; Genitale.

dingen swv. Gericht halten; vor Gericht reden, verhandeln, seine Sache führen; appellieren; sich besprechen, unterhandeln, einen Vertrag, Vergleich, Frieden schließen; — tr. vor Ger. laden, zitieren; appellieren; durch Verhandlg. festsetzen; ausbedingen, mieten, vertragsmäßig abschließen; kaufen, verkaufen, als Eigentum überlassen; brandschatzen; mit dat. p. versprechen.

Digitized by Google

dir = der, dâ (hinter dem Relativ).
dirte (md.) = dritte.
dis, -sses (md.), = tisch.
distel stm. f. Distel.
diu, -we stf. Leibeigene, Dienerin, Magd.
diube, diuve, dûbe, dûf stf. Diebstahl, gestohlene Sache.
diup s. diep.
diurlich = tiurlich.
diuten, tiuten swv. tr. zeigen, deuten; der Ausdruck wofür sein, bedeuten; kund thun, anzeigen; erzählen, ausdeuten, übersetzen; – refl. bedeuten.
diutisch, diutsch, tiutsch, tiusch adj. deutsch.
diutsch, diutsche, diutschen adv. deutsch, auf deutsch.
diutsche, diutsch, tiutsch stf. n. die deutsche [Sprache.
diuve s. diube.
dô s. dâr.
dô, duo adv. demonstr. da, damals, darauf; einen Gegensatz einführend: aber doch (oft nur den Fortschritt der Rede bezeichnend); rel. als; fragend: wie do? wie nun?
dobeheit = tobeheit.
doch adv. demonstr. zur Bezeichnung eines Gegensatzes: doch, dennoch, demungeachtet (oft nur den Nachsatz verstärkend); auch, auch so, auch nur; rel. wenn auch, obgleich; rel. u. demonstr. doch — doch obgleich — doch.
dol s. tol, twalm.
dol, dole stf. das Leiden.
doln swv. dulden, ertragen, geschehen lassen.
dôn, tôn stm. Melodie, Lied, Gesang, auf einem Instrumente gespielte Weise; Strophenform; Laut, Ton, Stimme; (bildl.) Art u. Weise (lat. tonus).
doenen swv. singen, spielen, tönen, tr. u. intr.
doenen stn. das Tönen, die Töne.
doner, toner; donre, tunre stm. Donner.
donre-slac stm. Donnerschlag, Donner.
dorf-volc stn. Bauernvolk, die Dorfbewohner.
dorn stm. Dorn, Stachel, Dornstrauch.
dornîn = dürnîn.
dörper-, törperheit stf. bäurisches, rohes Benehmen.
dörperlich adj. bäurisch; unschön; ärmlich.
dort adv. dort, jenseits (in jenem Leben); Gegens. zu hie; nbff. dart, dërt, dört.
douwen swv. (nd.) sterben.
dôuwen, douwen, dewen swv. intr. u. tr. verdauen, verzehren; (bildl.) die Nachwehen von etw. empfinden, büßen.
dôz stm. Schall, Geräusch.
draben, draven; traben, traven swv. in gleichmäßiger Beeilung gehen od. reiten, traben; – tr. traben lassen, traben auf.
draehen, draejen, draen swv. intr. hauchen, duften; – tr. riechen.
draejen, draegen, draehen, draen swv. intr. sich drehend bewegen, wirbeln; – tr. drehen, drechseln.
dran = daran.
drâte, -ten adv. schnell, eilig (alsô, als drâte alsbald).
dreien swv. s. draejen.
drîe swf. Dreizahl, Dreiheit.
drîec adj. (zu folgern aus drîec-heit stf. Dreiheit [myst.]) drei(fach).
drîen swv. zu drei (Teilen) machen.
drîes, drîs adv. dreimal.
drieʒ stm. Überdruß.
driger = drîer (von drî).
dringen stv. III tr. flechten, weben; zusammendrücken, drängen; – intr. sich drängen, andringen.
drîstunt s. stunt.
drinne = darinne.
driuhen, drûhen swv. fangen, fesseln.
drîunge stf. Dreiheit.
drô = drouwe.
drobe adv. = dar obe.
drôn s. drôuwen.
drouwe, drowe, drou, drôuwe, dreuwe, drôu stf. Drohung.
drôuwen, drouwen, drowen, drewen, drôun, dreun, drôn swv. dräuen, drohen (mit d. p. u. an, in, mite, zuo).
drû s. drûch.
drûch, -hes stm., drûche, drû stm. Fessel; Falle (um wilde Tiere zu fangen); Drauche; Schwertgriff, Heft (des Messers).
drücken, drucken swv., prät. druckte, druhte, drücken, drängen, bedrängen; pressen, auspressen; ein Buch drucken; – intr. sich drängen.

Digitized by Google

druckunge stf. Druck, Bedrängung.
drûf, drûfe = dar ûfe s. dâ.
drûhe, drûhen s. drûch, driuhen.
drum, trum stn. Ende; Stück, Splitter.
drumbe = darumbe s. dâ.
drunder = darunder s. dâ.
drüzzel stm. Gurgel, Kehle.
dû = diu.
dûf = diuwe (?) Diebstahl.
dulteclîch adj. geduldig.
dulten, dulden, dolden swv. dulden, erleiden; geschehen, bestehen lassen.
dûme, doume swm. Daumen.
dumme entstanden aus lat. in nomine domini.
dunken swv. an., prät. dûchte, scheinen, dünken.
dünne adj. dünne; (subst.) daz d. die Weiche.
duo pron. = dû; adv. s. dô.
dur = durch.
durch, dur adv. durch, hindurch; präp. (räumlich u. zeitlich) durch, hindurch; (kausal) wegen, um – willen, vermittelst, aus, vor (durch daz, waz deshalb, weshalb); mit dem Verbum wird es meist untrennbar verbunden, wobei der im betonten Verbum liegende Begriff das Übergewicht hat.
durch-aehten swv. verfolgen.
durch-aehtunge stf. Verfolgung.
dürchel s. dürkel.
durch-gründen swv. vollständig ergründen.
durch-liuht, -liuhtec adj. alles durchstrahlend, hell leuchtend; berühmt; erhaben, durchlauchtig (Titel).
durch-schinder stm. starker Schinder; Straßenräuber.
durch-süezen swv. ganz süeze machen.
durechten s. durchaehten.
durechtunge s. durchaehtunge.
durfen, dürfen v. an. nötig haben, Ursache haben, brauchen (mit inf. bes. in negativen Sätzen); bedürfen (mit gen. s.).
durft stf. das Fehlen dessen, wonach man verlangt; Bedürfnis, Not (mir ist, wirt durft eines d. ich habe es nötig, brauche es).
dürfte stf. Bedrängnis, Not.
dürftic, durftic adj. arm, bedürftig (mit gen. s.).
dürkel, dürchel, dürhel adj. durchbrochen, durchlöchert.
dur-nehte, -nahte stf. Vollkommenheit, Tüchtigkeit, Treue, Biederkeit.
dur-nehtec-heit stf. dasselbe.
dürnîn adj. aus, von Dornen.
dürre, durre adj. dürre, trocken, mager.
duz, -zzes, stm. Schall, Geräusch, Gesumme.
dûze adv. = dâ ûze draußen.

E.

ê (gekürzt aus êr, êwe).
ëben, ëbene (md. ëven) adj. eben, glatt, gerade, gleich (mit dat.), gleichmäßig.
ëbenaere stm. Gleichmacher.
ëben-kristen, -krist stswm. Mitchrist.
eben-mâzunge stf. Gleichnis, Ähnlichkeit.
eben-starc adj. gleich stark.
eber-swîn stm. Eber, Zuchteber.
ecke, egge stswf. Schneide einer Waffe (gewöhnlich im pl. wegen der Zweischneidigkeit des Schwertes); Spitze; Ecke, Kante, Winkel.
edel, edele adj. adelig, edel; herrlich, kostbar.
edele, edel stf. edle Abstammung, Art; das Vorzüglichste, Beste.
êê = êr.
effen swv. äffen, narren.
egeslich, eislich adj. schrecklich, furchtbar, abscheulich.
ê-gëster adv. vorgestern.
eggen swv. eggen (lat. occare).
ê-haft adj. (md. êcht) gesetzlich, rechtsgiltig.
eht, êt, et, oht, ôt, ot adv. (vollere Formen öcker, ockert, ockers, ecker) bloß, nur, auch, doch; konj. wenn nur, nach komp. als.
ei, -es, -ges, stn. Ei; (bildl.) das Geringste, Wertlose.
ei, eiâ interj. Verwunderung, Freude u. Klage ausdrückend.
eichîn adj. eichen, aus Eichenzweigen.
eiden swv. intr. schwören; – tr. in Eid, Pflicht nehmen; beschwören; eidlich befragen (auch eidigen); büßen.
eigen adj. eigen (mit gen. s.); hörig, leibeigen (Gegensatz von vrî).

Digitized by Google

eigen stn. Eigentum; Grundeigentum; Sklave.
eigen-lich adj., -lîche adv. eigentümlich, eigen; leibeigen; ausdrücklich bestimmt, speziell.
eigen-liute, pl. von eigen-man, Hörige,
eigen-man stm., pl. -liute, Dienstmann, Höriger.
eigenschaft stf. Eigentum, Besitz (Gegens. zu lêhen); Eigentümlichkeit; Eigensinn; Leibeigenschaft; genaue Nachricht über etwas.
ein num. card. ein (al ein ganz gleich, zusammen eins, der-, dasselbe); ord. im Gegensatz zu ander (statt einander, nach präpp. auch bloß das neutr. ein: after ein nacheinander, bî ein bei einander, zusammen, in ein in einander, zusammen, auf eine Art, mit ein sämtlich etc.); pron. indef. irgend wer (einer od. einez), ein gewisser; unbest. Artikel.
ein-born part. adj. eingeboren.
eine, ein adj. u. adv. allein, einsam, frei von, ohne etwas (mit gen. s.).
einec, einic adj. einzig, allein; fern von (mit gen.).
eines, eins gen. adv. einzig u. allein; einmal; einst (von Vergangenheit od. Zukunft).
ein-halben, -halp adv. auf der einen Seite, einerseits.
einic s. einec.
ein-loetec adj. von gleichmäßigem Gewicht.
ein-müetec-lîche adv. einmütig, übereinstimmend.
ein-muote, -muot, -müetic adj. einmütig.
ein-sidele, -sidel stm. Einsiedler.
eint-, ent-, antwëder pron. einer von beiden; — neutr. als part. entweder.
einunge stf. Einheit (Singular), Einigkeit; Einsamkeit; Vereinigung, Bündnis; angesetzte Buße (Geldbuße), Strafe; Einigungsgericht.
ein-valt, -valtec, -veltec adj. einfach; unvermischt; rein; arglos; einfältig.
ein-valtec-lich adj. einfach, arglos.
eischen, heischen swv. u. stv. red. IV (iesch) forschen, fragen; fordern (mit dat. p. od. an).
eise stf. (aus egese) Schrecken.
eislich s. egeslich.
eit, -des, stm. Eid (den eit bieten sich zum Eide erbieten, gëben vorsprechen, nëmen schwören od. den Eid abnehmen, staben den Eid [mit vorgehaltenem Richterstabe] abnehmen, stellen vorsprechen, swern, tuon schwören).
eit-genôz, -genôze stswm. durch einen Eid verbundener Genosse: Verschworener, Verbündeter, Eidgenosse.
êlch, êlhe stswm. Elentier.
êlich adj. gesetzlich; ehelich.
ellen, ellent stn. Kampfeifer, Mut, Tapferkeit.
ellen-, elenboge swm. Ellenbogen; die Geschwisterkinder (in der bildl. Darstellung der Verwandtschaftsgrade).
el-lende stn. (md. enelende, enlende) anderes Land, Fremde, Verbannung; Aufenthalt in der Fremde; Verlassenheit.
el-lende, -lendec adj. der in od. aus einem fremden Lande, fremd od. in der Fremde ist, verbannt; geschieden von (gen. od. an); unglücklich, elend, hilflos.
ellent-haft, -haftic, -lich, -rîche adj. kraftvoll, tapfer, kühn, gewaltig.
elliu v. al.
emitten = enmitten.
emzec-lich adj., -lîche adv. (= emzec) beständig, beharrlich, eifrig.
en präp. s. in.
en adv. neg. s. ne.
en- präf. = ent- (en-binden od. entbinden, en-gelten od. ent-gelten etc.; im folg. ist nur die erste Form gewählt).
en-bërn stv. ohne etw. sein, entbehren, verzichten auf (mit gen. s. od. Nachsatz).
en-bieten stv. III durch einen Boten sagen oder gebieten lassen, entbieten; darreichen, bieten.
en-binden stv. III tr. u. refl. lösen, (bildlich) erklären, übersetzen; befreien (von od. gen.).
en-binne, -binnen adv. u. präp. (mit dat.) binnen, innerhalb.
en-bîten stv. VI warten, warten auf (gen.).
en-bîzen stv. V (essend od. trinkend) genießen (enbizzen sîn gespeist haben).
en-bore, -bor, embor adv. in der, in die Höhe; vor adj. u. adv. wie das einfache bore steigernd od. (ironisch) verneinend.

Digitized by Google

en-brennen swv. in Brand setzen, entzünden; intr. = enbrinnen.
en-brësten stv. I intr. (mit dat.) entgehen, entkommen: enbrosten sîn = enbrochen sîn freigesprochen, entledigt sein; los werden (mit gen. od. von); – tr. entledigen, befreien.
en-burnen (md.) = enbrennen.
end konj. ehe, bevor.
ende stm. Ende, Ziel (endes tac Todestag, jüngster Tag); Richtung, Seite; (abstr.) Beziehung, Art und Weise; (weidm.) Schwanz des Wildes, Zacken des Hirschgeweihes.
ende-, ente-krist stm. Antichrist.
ende, endec-lîche adv. eifrig, eilig, rasch, bald; vollständig, durchaus, sicherlich.
ende-los adj. endlos, unendlich.
enden swv., prät. endete, ente, ante, ande, tr. beendigen, vollbringen; – intr. u. refl. enden (sterben).
enein in eins; -werden mit sich selbst eins werden, sich entschließen.
ëner = jëner.
en-gân, -gên stv. entgehen, entkommen; fortgehen; mit dat. p. entgehen, verloren gehen; mit dat. u. gen. sich entziehen; (rechtl.) eines d. eng. = enbrëchen, -brësten.
en-gegen, -gegene, -gein; -gagen, -gagene adv. entgegen; anwesend.
engel stm. Engel; in engel wîs adv. feierlich, festlich (gr.-lat. angelus).
en-gëlten stv. III bezahlen, vergelten; Strafe leiden (wofür, gen.), es büßen müssen, durch etw. zu Schaden kommen; leiden für (dat.).
enges-lîch = angestlîch.
en-gesten swv. entkleiden; das Fremdsein benehmen, vertraut machen.
en-giezen stv. VI ausgießen, auseinander gießen; – intr. u. refl. austreten (Wasser).
en-hant, -hende adv. in der Hand; enhant gân von statten gehen, (gut, schlimm) ergehen.
enhein s. nehein.
enke swm. Vieh-, Ackerknecht; das Gestirn des Bootes.
enkelten = engelten.
en-lant im Lande.
en-mitten adv. inmitten.
en-ouwe s. ouwe.
en-pfallen, entvallen stv. red. I entfallen, verschwinden, verloren gehen.
en-phâhen, enphân, entvâhen stv. aufnehmen, empfangen; anfangen.
en-phelhen stv. III empfehlen, übergeben, anvertrauen (mit dat. p.).
en-phinden, ent-vinden stv. III empfinden (mit gen.).
en-phlëgen stv. I sorgen für (gen.), [pflegen.
en-phliehen, ent-vliehen stv. III entfliehen (mit dat. od. acc.).
en-phüeren, ent-vüeren swv. (mit dat.) entziehen, benehmen; entführen; eidlich für unwahr oder ungiltig erklären.
en-sam, -samen, -sament, -samt adv. zusammen, insgemein.
en-sweben swv. einschläfern.
entb- s. auch enb.
ent-habnusse stf. Enthaltung (lat. abstinentia).
ent-habunge stf. Enthaltung, Enthaltsamkeit; das Feststehen, der Halt.
ent-halten stv. red. I abs. halten, stillhalten; auf-, zurückhalten (mit acc.); Aufenthalt, Bewirtung u. Schutz gewähren; erhalten; – refl. sich auf-, festhalten, behaupten; sich enthalten von (gen.).
ent-laden stv. IV entladen, ausladen; befreien von (gen. s.); berauben.
en-trennen swv. los-, auftrennen, auflösen.
ent-rihten swv. aus der Richtung, in Unordnung bringen; in die rechte Lage bringen, schlichten, entscheiden; bezahlen.
ent-rinnen stv. III davon laufen, entrinnen, sich entziehen (mit dat. s.); enthalten; s. v. a. enrinnen aufgehen, entspringen.
en-triuwen s. triuwe.
ent-sagen swv. Fehde ansagen (mit dat. p.); tr. u. refl. entschuldigen, verteidigen; lossagen, losmachen (von), vorenthalten, entziehen, entfremden; das Gegenteil sagen, leugnen, verheimlichen; anschuldigen; sich ents. lâzen einer Aussage sich unterwerfen; – refl. (mit gen. s.) sich entschlagen; sich verteidigen; (mit dat.) entfliehen.
ent-setzen swv. zurück-, absetzen (mit gen. s. od. von); aus dem Besitze bringen,

Digitized by Google

berauben (mit gen. s. od. von); entsetzen, befreien; außer Fassung bringen; — refl. sich scheuen, fürchten (vor); mit gen. Widerstand leisten, sich widersetzen (sich der rede eines ents. eine Anschuldigung für unwahr erklären); sich vergleichen.

ent-slâfen stv. red. I einschlafen; entschlafen, sterben; entslâfen was man hatte geschlafen.

ent-slîzen stv. V tr. spalten, aufschlitzen; intr. fliehen, entgehen.

ent-stân, -stên stv. IV intr. sich von etw. wegstellen, entgehen (mit gen.); mangeln, entgehen (mit dat.); stehen bleiben; zu sein beginnen, erstehen, werden; — tr. u. refl. verstehen, einsehen, wahrnehmen, sich erinnern (mit gen., acc. od. Nachsatz).

ent-swëben swv. bewegen.

ent-swëllen stv. III aufhören zu schwellen, abschwellen.

ent-vërn, -vern(g)en, -vërren, -virren swv. entfernen; entfremden.

ent-wâfenen, -wâpenen swv. entwaffnen.

en-twâlen swv. sich aufhalten, verweilen, zögern.

ent-wâpenen s. entwâfenen.

en-twêlen s. entwâlen.

en-twellen swv. tr. auf-, zurückhalten, verzögern (mit gen. s. od. von); betäuben; — intr. sich aufhalten, verweilen, zögern.

en-tweln swv. aufhalten; erstarren machen, betäuben; berauben (mit gen. s.); intr. = entwellen.

en-twelunge stf. das Wohnen; Wohnung.

ent-wenen swv. tr. u. refl. entwöhnen (mit gen. s.).

en-twër, -twërch adv. (auch entwerhes, entwerhe) in die Quere, hin und her.

entwërfen stv. III auseinander werfen, breiten; auseinandersetzen, erklären; los-, fallen lassen; zeichnen, malen, weben, gestalten; den Plan zu etwas fassen, einrichten, anstiften; — refl. sich aufwerfen, in die Höhe streben gegen (gen.); sich bilden, gestalten; sich entziehen.

ent-wërn swv. abschlagen, nicht gewähren (mit acc. s. u. gen. s.).

ent-wësen stv. I nicht sein; ohne etwas sein, entbehren, überhoben sein (mit gen. s.); fehlen (mit dat. p.); — refl. sich entäußern (mit gen. s.).

ent-wesen stn. das Ausbleiben; Trennung.

ent-wîchen stv. V entweichen, ausweichen.

ent-winden stv. III ent-, loswinden; entledigen. [dat. p. u. gen. s.).

ent-wonen swv. intr. sich entwöhnen (mit

en-wëc adv. hinweg, fort.

en-wëder s. newëder.

en-ziehen stv. II intr. entgehen, vergehen (mit dat. p.); — tr. u. refl. entziehen, abhalten (mit dat. p. od. von); — refl. sich enthalten (mit gen. s. od. von).

en-zinden stv. III entzünden.

en-zît adv. bald, bei Zeiten.

en-zugen swv. beweisen, überführen.

en-zünden, -zünten swv. intr. anfangen zu brennen, leuchten; — tr. entzünden; — refl. entbrennen, in Zorn geraten.

en-zwar = eintwëder.

en-zwei adv. = in zwei (stücke, teile) entzwei.

en-zwischen s. zwisc.

er s. ur, hêrre.

ër pers. pron. (md. auch hër, hë; subst. der ër stswm. der Mann, das Männchen); neutr. ez, iz.

êr, ê adv. früher, vormals; eher, lieber; — präp. (mit gen. u. dat.) vor (zeitl.); — konj. (auch ê danne, ê daz) eher als, ehe, bevor (daß).

er-ahten swv. genau bestimmen, ermessen, erwägen; zuteilen, bestimmen (mit dat. p.).

er-arnen swv. einernten, erwerben, verdienen, entgelten; erretten.

er-arnunge stf. Verdienst.

êr-baerec-heit stf. Angemessenheit (myst.).

er-barmen swv. tr. Erbarmen haben (mit), bemitleiden; Mitleid erregen, rühren (mit acc. od. dat. p.); — refl. sich erbarmen (über, umbe).

er-barmhërze, -hërzec, -hërzeclich adj. barmherzig.

er-barmherzekeit stf. Barmherzigkeit.

erbe stn. Erbe; Grundeigentum; Vererbung, Erbschaft.

erbeit, erbeiten s. arbeit, arbeiten.

er-beiten swv. erwarten, warten auf (mit gen. s.).

Digitized by Google

er-beizen swv. absitzen (eigentl. daz roz bîzen weiden lassen), überhaupt herabsteigen; landen; niederstürzen; hetzen, anfeuern (von beize Falkenjagd).

erben swv. tr. durch Erbschaft erhalten, erben, beerben (acc. p.); als Erbschaft hinterlassen, vererben (mit dat. p. od. an, ûf); zum Erben machen (mit acc. p.); an jemand als den Erben kommen; — intr. u. refl. Erbschaft sein, sich vererben (mit dat. p. od. an ûf).

er-bermede, -bermde stf. Erbarmen, Barmherzigkeit.

er-bërn stv. II zum Vorschein bringen, aufdecken (mit dopp. acc.); hervorbringen, gebären; — refl. entstehen; — intr. geboren werden.

er-biben, -bibenen, -bidemen swv. erbeben.

er-bieten stv. VI hinstrecken, darreichen, erweisen (mit dat. p.); — refl. sich einstellen, sich erweisen, darbieten.

er-binden stv. III losbinden, befreien (wovon, mit gen.).

er-biten stv. I erbitten, durch Bitten bewegen (zu, gen.).

er-bîten stv. V warten, erwarten (mit gen. s.).

er-bleichen swv. intr. bleich werden; sterben; — tr. bleich machen; töten.

er-blenden swv. blenden, verblenden, verdunkeln.

er-blîchen stv. V erblassen.

er-blicken swv. intr. strahlen; ûf e. aufblicken; — tr. erblicken; an e. anblicken, sehen lassen.

er-blüejen swv. intr. u. refl. erblühen; blühend rot machen.

er-bolgen swv. intr. u. refl. anschwellen; zornig werden (gegen, über, dat. p.).

er-bolgen-lîche adv. zornig, ergrimmt.

er-brinnen stv. III in Brand geraten.

er-büegen swv. buglahm machen.

er-bunnen an. v. tr. od. mit dat. p. beneiden, mißgönnen (mit gen. s. od. an).

er-bürn swv. erheben.

er-bûwen an. v. anbauen (ein guot erb. in guten Stand bringen); erbauen, aufbauen; bereiten, ausrüsten, ausschmücken.

er-chuchen = erquicken.

ërde stswf. bebautes u. bewohntes Land; Festland; Erd-, Fußboden; Erde als Wohnstatt der Menschen (enërde, enërden auf Erden); Erde als Stoff, als Element.

er-denken swv. ausdenken, ersinnen (mit acc. od. gen.); zu Ende denken, mit dem Verstande erfassen.

er-diezen stv. VI erschallen, rauschen, wiederhallen; laut rufen, aufschreien, brüllen.

er-driezen stv. VI unpers. zu lange dünken, langweilig, lästig dünken, ungewohnt sein (dat. p. u. gen. s.).

er-dringen stv. III tr. erzwingen; zu Tode drängen; — intr. dringen, reichen.

er-drôn swv. (ûz) abdrohen, durch Drohen abnötigen.

er-dürsten swv. verdursten.

er-dwingen = ertwingen.

êre stf. akt. Ehrerbietung, Verehrung; Preis, Zierde; pass. Verehrtheit, Ansehn, Ruhm; Sieg, Herrschaft, Gewalt des Gebieters; Ehre (als Tugend), Ehrgefühl, ehrenhaftes Benehmen.

êre-bërnde adj. ruhmvoll, zu bërn.

eren s. ern.

êren swv. ehren, preisen, auszeichnen, zur Ehre gereichen; beschenken (mit).

er-gâhen swv. ereilen.

er-gân, -gên stv. red. an. intr. zu gehen beginnen, kommen, geschehen, sich ereignen; zu Ende gehen, sich vollenden; zergehen, sich vermischen (in); mir ergât ez mir gelingt; — tr. gehend erreichen, einholen, durchdringen; — refl. sich ergehen, kommen; zu Ende gehen; verlaufen.

erge stf. Bosheit, Feindseligkeit; Kargheit, Geiz; geringer Gehalt, Wert (einer Münze).

er-gëben stv. I tr. zeigen; heraus- und wiedergeben; aufgeben, fahren lassen; übergeben (m. dat. p.); — abs. (m. dat.) einträglich sein; — refl. sich zeigen, dehnen, verbreiten; in jem. Gewalt sich ergeben (mit dat. p.); sich vorwärts beugen; kraftlos niedersinken; ins Kloster gehen; sich schuldic od. der schulde sich erg. die Schuld eingestehen; verzichten auf (mit gen. s.).

er-getzen swv. vergessen machen, entschädigen, vergüten (mit gen. s.); erfreuen.

Digitized by Google

er-glesten, -glasten swv. intr. glänzen; tr. erhalten.

er-graben stv. IV herausgraben, (bildl.) erforschen; hineingraben, versenken; ausmeißeln, eingraben (gravieren); mit Zierat einlegen.

er-grëllen stv. III aufschreien.

er-grîfen stv. V ergreifen, fassen; erreichen.

er-heben stv. IV u. swv. tr. auf-, in die Höhe heben; aus der Taufe heben; zu oberst stellen od. setzen; heilig sprechen; anheben, beginnen; mit erhabener Arbeit verzieren; überheben (mit gen. s.); — refl. sich aufmachen; anheben, beginnen; sich überheben, groß thun; — erhaben part. adj. erhaben (erhaben brôt gesäuertes Brot).

er-hëllen stv. III intr. ertönen, erhallen, erschallen; tr. durch Geräusch aufwecken.

er-herten swv. tr. erhärten, bekräftigen; intr. aushalten, ausdauern.

er-holn swv. tr. erwerben; Versäumtes nachholen, gut machen; erfrischen, erquicken; — refl. wieder aufkommen, sich erholen von (gen.); von einer Verirrung zurückkommen, sich eines Bessern besinnen; einen Verstoß im Verfahren, in der Rede wieder gut machen (rechtl.).

er-hoeren swv. hören, erhören.

er-houwen stv. red. V aushauen; stechen; auf-, zerhauen; erschlagen; durch Hauen erwerben; — refl. sich müde hauen; durchschlagen.

er-ite-niuwen swv. erneuern.

er-kantnisse stf. n. Erkenntnis, Einsicht.

er-kennec-lich, -kennelich adj. erkenntlich, wohl bekannt, verständlich.

er-kennen swv. abs. kennen, wissen, erkennen; — tr. kennen, erkennen, kennen lernen; anerkennen; zuerkennen (mit dat. p.); einen des lebens erk. zum Tode verurteilen; bekannt machen; — refl. Bescheid wissen, sich zurecht finden; verstehen, richtig beurteilen (sich an, über einen erk. ihn freundlich behandeln, gnädig beurteilen); entscheiden Urteil sprechen (rechtl.); — part. erkant bekannt, berühmt.

er-kiesen stv. III, swv. greifen, erwählen (einen erk. auf ihn zielen); gewahren, sehen; ersinnen, erfinden.

er-klengen, -klenken swv. erklingen lassen, machen.

er-klingen stv. III erklingen; tr. = erklengen.

er-komen stv. II intr. u. refl. erschrecken (mit gen. s. od. von).

er-komen part. adj. erschrocken.

er-kôsen swv. refl. sich besprechen, unterhalten (mit); — tr. abe erk. abschwatzen.

er-krimmen, -grimmen stv. III zerkrallen, zerkratzen.

er-küelen swv. kühl machen.

er-kuolen swv. kühl werden.

er-kunnen swv. kennen lernen, erforschen.

er-lachen swv. intr. auflachen, lachen über (gen. od. von); — tr. an erl. anlachen.

er-langen swv. unpers. lang dünken, langweilen (mit gen. s.); sich sehnen, verlangen (nâch); — tr. erreichen.

er-lâzen, -lân stv. red. IV freilassen, erlassen (mit acc. p. u. gen. s.); — refl. auseinander gehen, sich enthalten, unterlassen (mit gen. s.); sich erl. sich gedulden.

er-lëdigen swv. in Freiheit setzen, befreien, frei machen (gen. od. von).

er-lengen, -lengern swv. verlängern, verzögern.

er-lëschen stv. II intr. erlöschen; aufhören zu bellen, zu jagen (weidm.).

er-lësen stv. I durch Lesen erforschen, bis zu Ende lesen; erwählen.

êr-lich adj. Ehre und Ansehen habend, ehrenwert, ansehnlich, vortrefflich, herrlich.

er-liuhtec adj. leuchtend, strahlend, erlaucht.

er-liuhten swv. tr. erleuchten; intr. aufleuchten von (gen. s.).

er-liuten swv. tr. erläutern; intr. = erlûten.

er-loesen swv. lösen, auflösen, befreien von (gen. od. ûz, von); offenbaren; erzielen, gewinnen; beseitigen, aufheben; — refl. sich los-, auflösen.

er-loesunge, -lôsunge stf. Erlösung.

er-loufen stv. red. V tr. laufend einholen; angreifen; — refl. sich zutragen, verlaufen; auflaufen (Zins).

Digitized by Google

er-lûten swv. lauten; laut werden, bellen.
er-manen swv. ermahnen, erinnern an (gen.).
ermede, ermde stf. Armut.
ermel stm., ermelîn stn. Ärmel.
ermen, ermern swv. arm, ärmer machen.
er-mürden, -murden, -mörden, -morden, -murderôn, -morderôn swv. ermorden.
ern, eren, erren swv. od. stv. red. V ackern, pflügen; — part.: gearn, garn (den sant ern etw. vergeblich thun).
er-nern swv. gesund machen, heilen, retten, am Leben erhalten; ernähren.
ërnest, ërnst stm. Kampf (bes. im Gegens. zu schimpf u. spil); Aufrichtigkeit, Festigkeit (des Charakters).
ërnest-lich adj., -lîche adv. wohlgerüstet, streitbar (ërnestlîchez spil Kampfspiel); ernstlich, wahrhaft.
er-newen = erniuwen.
er-niuwen, -niuwern swv. tr. u. refl. erneuen, -neuern.
er-niuwunge stf. Erneuung (myst.).
er-offenen, -offen swv. eröffnen, kund machen; belehren (acc. p.).
er-quicken, -kücken, kicken swv. tr. u. refl. neu beleben, vom Tode erwecken.
êrre, ërre komp. zu êr.
er-rëchen stv. II tr. u. refl. gründlich, vollständig rächen.
er-reizen swv. aufreizen.
er-ringen stv. III mit Mühe zu Ende führen, durchsetzen, erringen.
er-rîten stv. V intr. auseinander reiten; — tr. durchreiten; reitend einholen; erreichen, treffen.
er-schamen swv. intr. u. refl. voll Scham werden, sich schämen über (gen.).
er-scheinen swv. tr. u. refl. leuchten lassen, zeigen, beweisen, offenbaren.
er-schëllen stv. III erschallen, ertönen; kund werden.
er-schellen swv. zum Schallen bringen; aufschrecken; betäuben; zerschellen, spalten; mit Gewalt auseinander treiben, zum Weichen bringen.
er-schiezen stv. VI tr. erschießen; durchschießen, verzieren; ausschießen, erwählen; — intr. aufschießen, gedeihen.
er-schînen stv. V intr. u. refl. sichtbar werden, sich zeigen, erscheinen.
er-schrëcken stv. V intr. aufspringen, aufsfahren; aufschrecken, erschrecken vor (gen. od. abe, durch, von).
er-schrecken swv. tr. aufspringen machen; aufschrecken (aus dem Schlafe), in Schrecken setzen; — intr. (aus d. Schlafe) aufschrecken; erschrecken über (gen. od. von).
er-schreien swv. erschrîen machen, zum Rufen bringen.
er-schrîen stv. V. oder swv. intr. aufschreien; refl. sich ausschreien; tr. durch Schreien aufwecken.
er-sëhen stv. I sehen, wahrnehmen, erblicken; — refl. sich erblicken, wiederspiegeln; sich umsehen, erkundigen.
er-siufzen swv. aufseufzen.
er-slahen, slân stv. IV er-, zerschlagen, tot schlagen; — refl. sich schlagen, (mit Schlägen) angreifen.
er-sprengen swv. aufjagen, springen machen (nämlich daz ros); sprengen, aufsprengen; — refl. sich erstrecken, ausreichen.
êrst, sup. zu êr, erst (des êrsten sobald als, zuerst).
er-stân, -stên stv. IV intr. offen stehen; aufrecht stehen; auferstehen; sich erheben; entstehen; — tr. aufstehen machen; auferwecken; erwerben; ausstehen; ertragen; — refl. merken, verstehen.
er-stên s. erstân.
er-stërben stv. II absterben, sterben (mit gen. s.: tôdes, hungers od. mit präp.); durch Todesfall vererben (an, ûf).
er-strecken swv. niederstrecken; spannend ausdehnen, erweitern; (zeitl.) verlängern, hinausschieben.
er-strîchen stv. V ab-, wegwischen; putzen, zieren; peitschen; laufend einholen; durchwandern, -streifen.
er-strîten stv. V erkämpfen; durch Streit (Kampf) erlangen; — refl. sich durch Kampf frei machen.
er-süften, -siufzen, -sûfen swv. seufzen, aufseufzen.
er-suochen swv. suchen, begehren; ausforschen, untersuchen; auf-, heimsuchen; erregen, reizen.
er-switzen swv. in Schweiß geraten.
ërt-bibe, -bibede, -bibunge stf. Erdbeben.

Digitized by Google

ërt-bidem, -bideme stswmn. dasselbe.
er-teilen swv. abs. Urteil sprechen; tr. richten (über), verurteilen (mit dat. u. acc. p.).
er-teligen swv. gewähren; vgl. erteilen.
er-toben swv. intr. u. refl. rasend, wütend werden.
er-tôren, -toeren swv. zum Thoren werden, machen.
ërt-rîch stn. Erde, Erdreich; Erd-, Fuß-boden.
er-trüeben swv. betrüben.
er-tweln swv. betäuben, kraftlos machen; verzögern.
er-twingen stv. III bezwingen.
ertze-trôzes s. erze truhtsaeze.
er-varn stv. intr. fahren, reisen; – tr. durchfahren, -ziehen; einholen, erreichen; treffen, finden; kennen lernen, erforschen, erfahren; – refl. sich erkundigen, Rats erholen.
er-vëhten stv. III erkämpfen; abe erv. durch Kampf abnehmen; – refl. sich kämpfend anstrengen, loskämpfen (von).
er-vellen swv. zu Falle bringen, erlegen; – refl. zu Tode fallen, auseinander fallen; sich verbreiten.
er-vinden stv. III ausfindig machen, bemerken, erfahren, erproben.
er-viuhten swv. anfeuchten, erfrischen.
er-volgunge stf. Erlangung, Zusprechung (einer Sache), Ausführung (des Urteils); Verfolgung; Befolgung.
er-vollen swv. tr. voll machen, aus-, anfüllen; erfüllen, ausführen, befriedigen; – intr. voll werden, sich füllen.
er-vriesen stv. III erfrieren.
er-vröuwen swv. tr. erfreuen; refl. sich freuen, froh sein.
er-vüllen swv. vol machen, anfüllen; vollständig, vollzählig machen; ausführen.
er-vür = her-vür.
er-vürhten swv. intr. u. refl. Furcht haben, sich fürchten; – tr. fürchten, befürchten; in Furcht setzen.
er-wagen swv. intr. erschüttert werden, schwanken; – tr. in Bewegung setzen, erschüttern.
er-wahsen stv. IV intr. aufwachsen, entstehen; – tr. überwachsen (mit, von).
er-waschen, -weschen stv. IV ab-, reinwaschen.
er-wecken swv. aufwecken; erwecken, erregen.
er-wëgen stv. I emporheben, schwingen; (bildl.) bewegen, rühren; zu etw. bewegen (mit gen. s. od. zuo); erwägen, bedenken; – refl. sich bewegen, erheben; sich entschließen (gen. s.); sich von etw. zurückbewegen, es auf-, preisgeben.
er-weinen swv. intr. zu weinen beginnen, weinen; – tr. zum Weinen bringen; durch Weinen erlangen; – refl. sich ausweinen.
er-weln, -wellen swv. erwählen; part. erwelt auserwählt, ausgezeichnet.
er-wenden swv. rückgängig machen, zurück-, abwenden (acc. s.); abhalten (acc. p.); abwendig machen, abbringen von (gen. od. abh. Satz); benehmen, entziehen (dat. p.); – refl. u. intr. aufhören.
er-wërben stv. III durch werben (mühevolles Handeln) erlangen, gewinnen.
er-wern swv. tr. u. refl. verteidigen (gen. s.); behaupten gegen, sich erwehren (mit gen. od. vor); verwahren (dat. p. u. acc. s.), verhindern.
er-wigen swv. refl. ermatten.
er-wîhen stv. V schwächen, erschöpfen (tr. u. refl.).
er-winden stv. III intr. zurückkehren; aufhören, ablassen von (gen. od. mit an, von), ruhen; – tr. an erw. gelangen zu, ergreifen.
êr-wirdec adj. ehrenwert, ehrwürdig.
er-wîse stf. Erteilung, Erweisung, Gewährung.
er-wîsen swv. tr. anweisen, belehren (gen. s.); – refl. sich erweisen, zeigen.
ërze, erze, arze stn. Erz.
erzenîe s. arzenîe.
erz(e)-priester stm. Erzpriester, Dekan.
erze-truhtsaeze swm. Erztruchseß.
er-ziugen swv. tr. erzeugen; ausrüsten, anfertigen lassen; durch Zeugnis erhärten, darthun, erweisen.
er-zünden swv. entzünden; intr. u. refl. entbrennen.
er-zürnen, -zornen swv. tr. in Zorn bringen; – intr. in Zorn, Kampfeswut gerathen; zürnen (mit dat. p.).
esche = asche.
êt, et s. eht.
ëte-, ëtes-lich pron. adj. irgend ein, irgend welch; pl. einige, welche.
ëte-, ëtes-war adv. irgend wohin.

Digitized by Google

ëte-, ëtes-wenne(n) adv. zuweilen, manchmal; vormals; künftig einmal; endlich; vor adj. u. adv. ziemlich, sehr.
ëte-, ëtes-wer pron. subst. jemand, irgend jemand; — neutr. ëte-, ëtes-waz etwas; adv. ein wenig.
êwangêlier stm. Evangelist, Diakon.
êw(v)angeliste swm. Evangelist.
ê-wart, -warte stswm. Hüter des Gesetzes, Priester.
êwe, ê stf. endlos lange Zeit, Ewigkeit; Gewohnheitsrecht, Recht, Gesetz; Norm und Form des Glaubens (altiu und niuwiu ê Altes u. Neues Testament); der durch göttl. u. menschl. Recht geheiligte Bund der Ehe.
êwe-lich = êwic-lich s. êwic.
êwe-keit = êwic-heit.
êwic adj. für alle Zeit festgesetzt, immer fortbestehend, ewig.
êwic-, êwec-heit stf. Ewigkeit.
ëzzen stv. I essen (mit acc. od. gen. part.).
ezzich stm. Essig.

F s. V.

G.

gâ s. gâch, gaehe.
gâbe stf. Gabe, Geschenk; Bestechung; Abgabe; Übergabe; Begabung, Verleihung.
gâben swv. eine Gabe austeilen, ein Geschenk geben (dat. p.).
gabilôt, gabylôt stn. kleiner Wurfspieß.
gâch adj. schnell, jähe, ungestüm; mir ist (wirt) gâch ich eile.
gâch adv. schnell, plötzlich, unversehens.
gâch stm. Schnelligkeit, Eile.
gadem, gaden stm. n. Haus von nur einem Gemach, Gemach überhaupt, Kammer, hochgelegener Verschlag; Stockwerk.
gaehe adj. = gâch.
gaehe, gâhe, gâ stf. Eile, Schnelligkeit, Ungestüm (adv. in allen gâhen eiligst, plötzlich); steiler Abhang.
gâhen, gaehen swv. intr. eilen (mit inf. od. präp.); — tr. durcheilen; beschleunigen (gen. s.).
gâhes, gaehes, gâhens, gâs adv. (gen. von gâch) eilig, schnell, plötzlich, sogleich.
galeide, galîe stf. Galeere.
galge swm. Gestell über einem Brunnen zum Heraufziehen des Eimers; Galgen; Kreuz (Christi).
galm stm. Schall, Ton; Lärm, Geräusch.
game-lîch, geme-lîch adj. lustig, heiter (von gamen Lust).
gampel-spil Possenspiel.
gân, gên v. an. gehen; sich begeben; auftreten, erscheinen, geschehen (mir gât ein dinc nâhe, mir gât nôt eines dinges ich bin dazu gezwungen, ich muß; gân lâzen mit der Ellipse von ors, schif, swert; ûf, hinder einen gân jem. als Mittelsperson wählen).
ganc, -ges, stm. Gang, Art des Gehens; Gang, Weg; (weidm.) Wildpfad, Fährte (des Wildes); Zug im Schachspiele; Vene, Gefäß; Erzgang; Eisgang; Abgang (der Ware, Preis); Kloake; (techn. Ausdruck) eine bestimmte Anzahl Fäden in der Kette oder zum Aufzug (beim Weben).
gan-erbe (aus ge-an-erbe) swm. Miterbe.
ganten swv. auf der gant (gerichtl. Verkauf) verkaufen.
gar, gare adj. (flekt. garewer, garwer) bereit gemacht, gerüstet; bereit (gen., dat. od. gegen, ze); vollständig, ganz.
gart stm. Stachel, Treibstecken.
garte swm. Garten.
garwe adv. = gar.
garwen, garwunge s. gerwen.
garzûn stm. Page, Edelknabe (franz. garçon).
gast stm. Fremder; Gast; fremder Krieger.
gast-lich adj., -lîche adv. nach einem Fremden, wie mit einem Fremden.
gaub = gâbe.
gazze swf. Gasse.
ge-antworten = antwürten.
ge, gi präf. ge- (lat. co-) vor Vokalen u. Liquid. häufig apokopiert (garnen, gunnen, gloube, gnâde), vor Substantiven, Adjektiven, Adverbien u. Verben mit dem Begriffe des Zusammenfassens, Abschließens, der Dauer u. Vergangenheit; es kann vor alle Formen des Verbums treten (Gramm. §§. 52. 53).

Digitized by Google

ge-arbeiten swv. intr. in Arbeit sein; tr. erarbeiten, Mühe verwenden (auf).
ge-baerde, -baere stf. Aussehen, Benehmen, Betragen, Gebärde.
gebâren, -baeren swv. intr. u. refl. sich gebärden, sich benehmen.
gëbe, gibe stf. Gabe, Geschenk, Belohnung; Wohlthat, Gnade.
gebe-herre swm. Lehnsherr.
ge-bende stn., coll. zu bant, Band; Fessel; Kopfputz (der Weiber), Stirn- u. Wangenbinde; — höch gebende Turban.
ge-bërn stv. II bringen, hervorbringen; erzeugen, gebären.
ge-bët, bëte stn. Gebet.
ge-betliche adv. auf Bitten hin.
ge-bietaerinne stf. Gebieterin.
ge-bieten stv. III ausstrecken (zuo); darreichen, anbieten, schenken (mit dat. p.); gebieten, befehlen, laden (mit dat. od. acc.); jem. verabschieden.
ge-bite, -bit stf. Verweilen, Zögerung.
ge-biten stv. I bitten, wiederholt bitten.
ge-born part. (von bërn) geboren.
ge-bot stn. Gebot, Auftrag, Vorladung; Verbot, Gebot (Strafgeld); Ausrufung durch den Gerichtsboten; Gewalt, Herrschaft.
ge-brëche swm. Gebrechen; Mangel, Beschwerde, Krankheit.
ge-brëchen stv. II intr. einbrechen; unpers. (mit dat. p. u. nom. od. gen. s. od. an) fehlen, mangeln; — tr. brechen, zerbrechen.
ge-brehte stn., coll. zu braht, Geschrei, Lärm.
ge-brëst, -brëste stswm. = gebrëche.
ge-brësten stv. I zusammenbrechen; mangeln (gen., an).
ge-brieven swv. niederschreiben, beschreiben.
ge-bruoder, -brüeder pl. Gebrüder.
ge-büezen swv. (zu baz) büßen, gut machen, tilgen.
ge-bûr, -bure stswm. Mitbürger; Nachbar; Dorfgenosse; Bauer; roher, gemeiner Mensch.
ge-bürn (md. ge-bûrn) swv. tr. heben; — refl. sich ereignen; — intr. geschehen, widerfahren (dat. p.); gebühren.
ge-dagen swv., verst. dagen; part. gedaget verschwiegen, verstummt.
ge-danc stm. Gedanke, das Denken, Hoffnung; Dank.
gedelinc, -ges, coll. v. edelinc Sohn eines Edelmannes.
ge-danken swv. denken; danken (dat. p. u. gen. s.).
gedemlî(n) stn., dem. zu gadem.
ge-denken swv. intr. denken, gedenken; (mit gen. u. refl. dat.) sich etwas ausdenken; zudenken, bestimmen (mit dat. p. u. gen. s.); — tr. ausdenken; — refl. sich erinnern, eingedenk sein.
ge-dienet part. adj. gedient; verdient.
ge-digene, -digen stn., coll. zu dëgen, (ritterliche) Dienerschaft; Dienstmannschaft eines Fürsten; Bürgerschaft, Dorfgemeinde; Volk, Haufe.
ge-dîhen stv. V gedeihen, geraten (ez gedîhet mir es geht mir, bekommt mir).
ge-dinge stn. Gericht; Freigericht; Übereinkunft, Vertrag, Bedingung.
ge-dinge stf. Bedingung.
ge-dingen swv. sicher erwarten, hoffen (mit gen. s.); vertrauen (mit an, acc. p.); unterhandeln, Vertrag schließen.
ge-don, -done stf. Spannung, Anstrengung; gedon tuon (mit dat. p.) beschwerlich fallen, Mühe machen, Gewalt anthun, quälen.
ge-dranc stn. m. Gedränge, dichte Schar; Drangsal; Drang (zu), Hinneigung, Vertrauen.
ge-dunken swv. dünken.
ge-enden swv. tr. zu Ende führen, bringen.
ge-gaten swv. refl. sich fügen; sich g. zuo sich an die Seite stellen, vergleichen.
gegen, gagen präp., kontr. gein, gên, kein (mit dat., zuweilen mit acc.), gegen, hin, zu, nach; entgegen, gegenüber; (zeitlich) um; gemäß; (mit inf.) um zu.
gegen, gegene, gagen, gagene adv. entgegen.
gegen-sidele stn. Ehrenplatz bei Tisch dem Wirte gegenüber.
gegen-wart, -wurt stf. Gegenwart (in gegenw., engegenwerte, -würte gegenwärtig, entgegen, gegenüber); Zeitlichkeit.
gegenwertec-heit, gegenwertikeit, -wirtikeit, -würtikeit = gegenwart.
ge-gihte stn. Gicht, Krämpfe.
ge-haben swv. absol. halten, stehen, sich

Digitized by Google

befinden; — tr. haben, besitzen; halten, behaupten; — refl. sich aufhalten; sich halten (an, ze); sich befinden und benehmen.

ge-halten stv. red. I absol. still halten; sich halten, aufbewahrt bleiben; — festhalten; bewahren; in stand halten; vertrauen, glauben (mit dat. p.).

ge-haz, -hazzec, -hezzec adj. hassend, feind (mit dat. p.).

ge-heiz stm. Befehl, Gebot; Versprechen, Gelübde; Verheißung; Weissagung.

ge-heizen stv. red. IV befehlen (mit dat. p. u. inf.); verheißen, versprechen; verheißen, weissagen; — pass. genannt werden, heißen.

ge-hëlfen stv. III helfen.

ge-henge stn. Vorrichtung zum An-, Ein- u. Umhängen.

ge-henge stf. n. swm., -hengede stf. Nachgiebigkeit, Zulassung, Erlaubnis.

ge-hilze, -hëlze stn. Schwertgriff, Heft.

ge-hiure adj. geheuer; lieblich, angenehm.

ge-hoenen swv. verächtlich machen od. behandeln, entehren.

ge-hoerde stf. n. Gehörsinn, das Hören.

ge-hoere, -hoerec adj. folgsam, gehorsam (dat. p. u. gen. s.).

ge-housen, -hoven swv. beherbergen.

ge-hovet part. adj. nach dem Hofe gerichtet.

ge-hüeten swv. achten (auf, gen.).

ge-hügede stf. das Denken (an etw., gen.); Gedächtnis, Erinnerung, Andenken; Erwägung.

ge-hügen swv. gedenken, sich erinnern (mit gen. od. an, ûf, zuo).

ge-hünde stn. Hunde; hündisches Volk, Gesindel. [Wucher.

geil stn. Fröhlichkeit; lustiges Wachstum,

gein = gegen.

geinwurticlîche adv. gegenwärtig, in Gegenwart.

geiste = geste, pl. von gast.

geist-lich adj., -lîche adv. geistlich, fromm; geistig (spiritalis), in geistiger (höherer) Bedeutung.

geist-lîcheit stf. geistliches Leben, Frömmigkeit; geistlicher Stand; Geistigkeit.

geitikeit s. gîtec-heit.

ge-jaget, -jeit stm. n. Jagd; Meute von Jagdhunden; Jagdbeute.

ge-jegede, -jeide stn. dasselbe.

ge-kêren swv. kehren, wenden.

ge-lâht = gelîhen s. lîhen.

ge-langen swv. tr. erreichen; unpers. lange dünken (mit gen.); erlangen; sich sehnen nach (gen.).

ge-lâz stn., ge-laeze stf. Benehmen, Art wie man sich anläßt (von lâzen).

ge-lâzen stv. red. V intr. sich benehmen, gebärden; — tr. lassen, loslassen; verlassen; erlassen (dat. p.); — refl. sich beschäftigen (mit an); sich verlassen (auf, an); sich niederlassen (ûf).

ge-lëben swv. intr. leben, zusammen leben; leben von (gen.); leben für, nachleben, befolgen (dat.); — tr. erleben.

ge-leisten swv. leisten, vollbringen.

ge-leite swm. f. Führer, Führerin.

ge-leite stn. Leitung, Führung; Begleitung, Geleit, Schutz; Geleitsgeld.

ge-lenke stn. Taille, Falte des Kleides; Verbeugung; Gewandtheit.

gëlf, gëlpf, gëlph adj. glänzend, von heller Farbe; fröhlich; übermütig.

ge-lîch, -lîche, -lich, glîch adj. übereinstimmend (in Art u. Gestalt), gleich; geradlinig, eben; ebenmäßig; — subst. der einem gleich, ähnlich ist (sîn gelîch seinesgleichen); das neutr. (hinter dem gen. pl. eines subst.) Gesamtheit, Übereinstimmung (ritter gelîch Ritter, aller tier gelîch jedes Tier).

ge-lîche, -lîch, -lich, glîch adv. auf gleiche Weise, gleichmäßig, durchweg; benachbart, angrenzend (mit dat.); insgesamt, zusammen.

ge-lîchen swv. tr. gleich machen, gleich stellen, vergleichen (mit dat. od. ze, gegen); — intr. u. refl. (mit dat.) gleich sein, gleichen, sich gleichstellen.

ge-lide stn. die Glieder (coll. zu lit).

ge-lieben swv. tr. lieben; lieb, angenehm machen (mit dat. p.); — intr. lieb, angenehm sein od. werden, belieben.

ge-liep adj. (einander) lieb, geliebt.

ge-ligen stv. I liegen, liegen bleiben, zu liegen kommen, ein Ende nehmen; fallen, auffallen; obe g. die Oberhand gewinnen, siegen.

ge-limpf-lîch adj. recht, angemessen.

ge-lingen stv. III Erfolg haben, gelingen,

Digitized by Google

glücken; unpers. mit dat. p. u. gen. s. od. an.

ge-lônen swv. belohnen (dat. p. u. gen. s.).

ge-louben, glouben swv. glauben (mit dat. p. u. acc. s. od. gen. s.); gläubig sein; — refl. (mit gen. s.) sich entschlagen, abstehen.

ge-loublich adj. glaublich, glaubwürdig, gläubig.

gëlt, -tes u. -des, stn. m. Bezahlung, Vergeltung, Ersatz; Vergütung; Eigentum, Einkommen; Zahlung; Schuldforderung (bes. der schuldige Zins); Preis, Wert; Zahlungsmittel, Geld (n.); wîzez gëlt Silbergeld.

gëltaere, -er, stm. Schuldner; Gläubiger.

gëlte swm. = geltaere.

gëlten stv. III zurückzahlen, vergelten, entschädigen; erwiedern (mit dat.); büßen (für), entgelten; eintragen; zahlen, bezahlen; kosten, wert sein (acc.).

ge-lübede, -lübde stfn. Gelöbnis, Gelübde, Versprechen.

ge-lücke, glücke stn. Glück, Geschick, Zufall; Beruf, Lebensunterhalt.

ge-lust stm. f. Begierde, Gelüsten; Freude, Vergnügen.

ge-lüsten, -lusten swv. tr. sich freuen (über), belustigen; unpers. (mit acc. u. gen.) Wohlgefallen finden; Verlangen, Gelüsten haben (gen., inf., abh. Satz, nâch).

ge-luwen = gelîhen.

ge-mach adj. gleich (mit gen.); bequem, angenehm (mit dat.).

ge-mach adv. bequem, gemächlich, langsam.

ge-mach stm. n. Ruhe, Bequemlichkeit, Pflege; Ort, wo man ruht und sich pflegt, Zimmer, Wohnung.

ge-mahel, -mahele stswm. Bräutigam; Gemahl.

ge-mahele, -mehele, -mahel, -mâl swstf. n. Braut; Gattin.

ge-mein adj. = mein falsch.

ge-mein(e) adj. gemeinsam, allgemein, allen gehörig (lat. communis).

ge-meine, -mein adv. auf gemeinsame, gleiche Weise; zusammen, insgesamt.

ge-meine, -mein, -meinde stf. Anteil, Gemeinschaft; gemeinschaftlicher Besitz; Gemeinde; versammelte Menge (Heer); Gesamtheit.

ge-meineclich adj. gemeinsam, alle; — -lîche adv. gemeinschaftlich, insgesamt; gewöhnlich.

ge-meiner, -meinder stm. Mitbesitzer; Mitschuldner; Mittelsperson.

ge-meinlîche adv. insgesamt, allgemein.

ge-meistern swv., verst. meistern, belehren; erziehen; anordnen, befehlen.

ge-meit adj. freudig, froh, vergnügt (worüber, gen.).

geme-, gemel-lich adj. lustig, heiter; Freude gewährend, unterhaltend.

geme-, gemel-lîche stf. Lustigkeit; schalkhaftes Wesen.

ge-mengen swv. mangeln.

ge-merke stn., coll. zu marke, marc: abgegrenzter Raum, Grenze, Gemarkung; Merkzeichen, Merkmal; — zu marke: das Aufmerken (u. dessen Gegenstand); Augenmerk, Absicht; Standpunkt für die Beobachtung.

ge-merken swv. bemerken, wahrnehmen; richtig beurteilen, verstehen.

ge-müete, muote stn. Gemüt, Gesamtheit der Gedanken u. Empfindungen, Sinn; Gemütszustand; Begehren, Ansinnen; Mut, Entschluß.

gên s. gân, gëben, gegen.

ge-nâde, gnâde stf. Niederlassung um auszuruhen, Ruhe; Behagen, Glück, Freude, Neigung zu etwas; (helfende) Geneigtheit, Gunst, Gnade (gnâden bitten um Gnade, Verzeihung bitten; ûf gnâden im Vertrauen auf Wohlwollen; nâch gnâden nach Billigkeit bittend oder dankend); Dank.

ge-naedec, -naedeclich adj. wohlwollend, gnädig, huldvoll.

ge-naedeclîche adv. wohlwollend, gnädig, liebreich.

ge-nâden, gnâden swv. gnädig, freundlich, wohlwollend sein (dat. p.); danken.

ge-naeme adj. annehmbar, annehmlich, wohlgefällig, angenehm.

genendec-lîche adv. kühn, mutig, entschlossen, vertrauensvoll (von genenden kühn, entschlossen sein).

ge-nern, -neregen swv. heilen; retten, schützen; ernähren.

ge-nësen stv. I gesunden, geheilt werden (ohne od. mit gen. priv.); am Leben

Digitized by Google

bleiben, errettet werden (mit gen. od. vor, an); selig werden; sich wohl befinden.

ge-nieten swv. verst. nieten (daz genieten das Genughaben einer Sache).

ge-niezen stv. = niezen; intr. (mit gen.) Nutzen, Freude, Vorteil von etw. haben (Gegens. entgelten); genießen, essen.

ge-nisbaere, -baerelich adj. heilbar, heilkräftig.

ge-nist, -gnist stf. Heilung, Genesung; Rettung, Heil; Unterhalt, Nahrung.

ge-nôte, -nôt, gnôte adv. enge; dringlich, angelegentlich, unablässig, eifrig, sehr.

ge-noete adj. eifrig, beflissen (mit gen. od. abh. Satz).

ge-nôz, -nôze stswm. Genosse, Gefährte; (mit gen. od. pron. poss.) gleich an Wesen, Stand, Würde; einem genôz sîn, wërden gleich, ebenbürtig sein, werden, taugen für.

ge-nôzen swv. tr. teilhaben an, genießen; gleichthun, nachmachen; — tr. u. refl. gesellen (zuo); gleichstellen, vergleichen, gleichkommen (mit dat. od. an, gegen, mit, zuo); — intr. (mit dat.) gleich sein, gleichen.

ge-nüegel adj. genügsam, sich begnügend [mit (an).

ge-nüegen, -nuogen swv. tr. befriedigen, zufriedenstellen, erfreuen; — refl. u. unpers. sich befriedigen, ersättigen an (mit gen. s. od. an); — intr. ausreichen, genug sein; sich Ruhe verschaffen.

ge-nuht stf. Genüge, Fülle.

ge-nuoc, -ges, adj. genug, hinreichend; manch, viel; — das unflekt. n. genuoc steht in substantivischer Bedeutung mit gen.: Genüge woran, hinreichend große Menge wovon, oder als adv. vor und hinter adj. und adv.

ge-paere = gebaerde.

ge-piuze stn. Schlag, Stoß.

ge-prîsen swv. preisen, verherrlichen.

ge-prüeven swv. herstellen, zurechtmachen; darstellen, schildern; prüfen, beurteilen.

gër stf. Verlangen, Begehren, Begierde.

gêr, gêre stswm. Wurfspieß; keil-(wurfspieß-)förmiges Stück (auch von Zeug am Gewand).

ge-raete stn. (coll. zu rât) Rat, Beratung, Beirat; Überlegung; Hilfe, Zu-, Ausrüstung, Vorrat, Fülle, Reichtum; Hausrat, Gerätschaft.

ge-râten stv. II intr. raten, anraten, anordnen; gelingen, (gut od. übel) ausschlagen, geraten, gedeihen; glücklich, zufällig wohin gelangen; wozu gelangen (mit inf.), anfangen (das verb. finit. umschreibend); (mit gen.) entraten, entbehren (mit dieser Bedeutung zuweilen swv.).

ge-rëchen stv. II vollständig rächen.

ge-redin = geriten s. rîten.

ge-rëht adj. grade; recht (dexter); recht gemacht, geschickt u. bereit, passend (ohne od. mit dat. p. u. gen. s. od. an, ze); recht, gerecht, schuldlos; richtig.

ge-reichen swv. intr. reichen, erreichen, treffen; ausreichen für (dat.).

ge-reite, -reit stn. Wagen; Reitzeug, Ausrüstung des Pferdes; Geräte, Geld.

ge-reite, -reit adj. auf der Fahrt begriffen; bereit, fertig (mit od. ohne dat. p. u. gen. s. od. ze, zuo, ûf); g. zuo gleich mit; bereit gelegt (bar, Geld).

ge-reite, -reit adv. mit Fertigkeit, leicht und schnell, gern; alsbald; bereits.

ge-reiten swv. zählen, rechnen; aufzählen, nennen; zurechtmachen, rüsten.

ge-reiten swv. tr. reiten machen, lassen; als Pferd tragen.

ge-rich stm. n. Rache, Strafe (v. rëchen).

ge-rîhsen swv. herrschen.

ge-rihte, -riht stn. Gericht, Rechtsspruch, Urteil; Gottesurteil; Hinrichtung; Reichsverwaltung; Gerichtsbezirk; Einrichtung, Hausrat; angerichtete Speise, Gericht.

ge-rihten swv. absol. regieren; richten, Gericht halten; — absol. u. tr. eidlich od. durch Gottesurteil erhärten; richten, urteilen (mit dat. p.); — tr. u. mit dat. p. in die rechte Richtung, in Ordnung bringen, schlichten; — refl. sich richten, zurechtfinden.

ge-rinc stm. das Ringen, Streben nach (an, nâch, umbe, ûf); mit einem g. hân kämpfen.

ge-rincliche adv. ohne Schwierigkeit, gern u. schnell; auf nachlässige, leichtfertige Weise.

Digitized by Google

ge-ringen stv. III kämpfen, ringen (mit, nâch); im Kampfe gewachsen sein, Herr werden über (dat.).
ge-riuwen, -riuwesen swv. intr. u. refl. Schmerz oder Reue empfinden, klagen über (gen.).
ge-riute stn. Land, das durch riuten urbar gemacht ist, Gereut.
ger-lîche adv. begierig, freudig, gern.
ger-lîche = gar-lîche adv. gänzlich.
gërne, gërn adv. begierig u. mit Freude, bereitwillig, gern; mit Absicht; vielleicht, etwa.
gêr-stange f. hölzerner Schaft des gêres; der Wurfspieß selbst.
gerte stswf. Rute, Zweig, Stab; Meßrute, Ackermaß.
ge-rüegen swv. gerichtlich anzeigen, gerichtliche Klage erheben.
ge-rünge stf. Begehren, Verlangen, Sehnsucht.
ge-ruochen swv. intr. (mit gen. od. inf.) seinen Sinn auf etw. richten, Rücksicht nehmen auf; genehmigen; geruhen, wollen; — tr. wünschen, begehren; — refl. sich herablassen (ze).
ge-ruowen, -ruon swv. ruhen.
gerwen, garwen, gerben swv. tr. gar machen, bereiten, zubereiten; gerben; — tr. u. refl. sich bereiten, rüsten, ausrüsten; kleiden.
gerwunge, garwunge stf. Zubereitung; Ausrüstung; Bekleidung.
ge-saeligen swv. beseligen, beglücken; segnen.
ge-sanc, -ges, stn. m. Gesang, Lied.
ge-sat part. (von setzen).
ge-saeze stn. Sitz; Gesäß; Wohnsitz, Lager; Belagerung; Lage der Dinge.
ge-schaffen stv. IV erschaffen; bewirken; verordnen; besorgen.
ge-schaft stf. Geschöpf; Schöpfung; Gestalt; Beschaffenheit, Eigenschaft.
ge-schefnisse, -schephnisse stn. Erschaffung; Geschöpf (myst.); Ereignis; Angelegenheit.
ge-schëhen, -schên stv. I ich geschihe zuo gelange, komme zu etw., mir wird zu teil; mir geschiht wird zu teil, widerfährt; es trifft sich, daß ich etw. thue; es gelingt mir etw. zu thun; mir geschiht ze es fügt sich, daß ich, ich muß; mir geschiht (unpers. mit adv.) mir ergeht; — absol. geschehen (durch höhere Schickung), sich ereignen.
ge-scheiden stv. red. IV intr. sich trennen (von); — refl. sich trennen, scheiden; — tr. scheiden, trennen; schlichten; erklären, deuten; anordnen, bestimmen.
ge-schenden swv. zu Schanden machen.
ge-schephede, -scheffede, -schefte, -scheft stf. n. Geschöpf, Werk; Beschäftigung, Geschäft; Ereignis; Auftrag; Testament.
ge-schiht stf. Begebenheit, Ereignis, Geschichte; Schickung, Zufall (durch, von geschiht, geschihten zufällig, von ungefähr); Angelegenheit, Sache; Eigenschaft, Art, Weise; Schicht, Reihe.
ge-schirmen swv. tr. schützen, schirmen; — absol. sich gegen die Angriffe des Gegners (mit dem Schirme, Schilde) decken; — intr. (mit dat. p.) einem als Schirm, Schutz dienen.
ge-schrîen stv. VI rufen, schreien.
ge-schrift stf. Schrift, Inschrift; Schriftwerk; die hl. Schrift; das Schreiben; Verschreibung.
ge-schruwen part. s. schrîen.
ge-schuohe, -schüehestn. (coll. zu schuoch) Schuhwerk.
ge-schurge stn. (md.) das Schieben, Fortstoßen; Angriff.
ge-selle swm. Hausgenosse (von ge- u. sal Saalgenosse); Gefährte, Freund, Geliebter (Geliebte, Freundin); Standesgenosse; Hilfsgeistlicher; Bursche, junger Mann, Person.
ge-sellec-lich adj., -lîche adv. nach gesellen Art, als od. wie gesellen, freundschaftlich, freundlich; zur, in Gesellschaft.
ge-setze stn., -setzede stn. f. Festsetzung, Gesetz.
ge-sëz, -sëzze stn. Sitz, Wohnsitz, Besitztum; Lager; Belagerung; Belagerungsheer.
ge-sigen swv. intr. siegen, die Oberhand behalten; an einem od. einem an g. über ihn siegen, ihn besiegen; — tr. besiegen.
ge-sihene stn. = gesinne s. gesinde.
ge-siht stf. das Sehen, Ansehen; Ansicht,

Digitized by Google

Anblick; Traum, Erscheinung (Vision); Gesichtssinn, Augen; Angesicht; Aussehen, Äußeres, Gestalt.

ge-sinde swm. Weggenosse, Gefolgs-, Dienstmann; Diener, Hausgenosse.

ge-sinde, -sinne stn. Gefolge, Dienerschaft; Kriegsleute, Truppen; Gesellschaft.

ge-sinden, -sinnen stv. III gehen, wandern, kommen.

ge-sinden swv. tr. u. refl. zum Gesellen od. Diener machen; sich ins Gefolge jemandes begeben oder überhaupt sich wohin oder wozu begeben (mit dat. od. mit zuo).

ge-sint stm. Begleiter, Diener.

ge-site adj. gesittet, geartet, beschaffen; — stm. = site.

ge-siune, -sûne stn. Sehvermögen, -kraft; Ansehen, Anblick; Gesicht, Angesicht, Aussehen.

ge-slehte, -sleht, -slahte, -slaht stn. Geschlecht, Stamm, Familie; Geschlecht (sexus); natürliche Eigenschaft; (etymologische) Verwandtschaft.

ge-smîde stn. Metall; Schmiede-, Metallarbeit, Metallgeräte (besond. metallene Waffen od. Rüstung); Metallschmuck, Geschmeide.

ge-span stn. Spange; runde kupferne Scheibe.

ge-spenge stn. Spangen, Spangenwerk (am Schilde, an der Rüstung).

ge-spil, -spile swm. f. Spielgenoß, Freund; Gespielin, Freundin.

ge-spraeche (mb. -spreche) stn. Sprachvermögen, Sprechen, Reden; Unterredung; Versammlung; Bündnis, Vertrag.

ge-spræchen stv. II intr. sprechen von einem, über einen (dat.); — tr. sprechen mit (acc. p.), ansprechen (dat. u. acc.), zu einem etw. sprechen; sprechen, aussprechen (acc. s.); anberaumen; — refl. sich besprechen (mit).

ge-stalt part. von stellen.

ge-stân, -stên stv. IV intr. stehen; stehen od. bestehen bleiben, standhalten; sich stellen, treten, hinstehen; beistehen, helfen (dat. p. u. gen. s.); zugestehen; abstehen; gest. nâch eine Richtung nehmen, trachten; mit vride gest. in friedlichem Zustande sein; — tr. stehend aushalten; bekennen; gelten, kosten.

ge-stangen swv. anstoßen, antreiben, reizen.

ge-staeten, -staetegen swv. staete machen.

ge-steinet part. adj. mit Steinen umgeben, versehen, bes. mit Edelsteinen besetzt.

gesten swv. tr. u. refl. kleiden, schmücken; rühmen, preisen; — refl. sich einer Sache (gen.) rühmen, sich freuen über, stolz sein auf.

ge-sterben stv. III sterben.

ge-stiuren swv. tr. steuern, zügeln (mit dat., acc. u. gen.); leiten, helfen zu (gen.); — refl. sich stützen.

ge-strîten stv. V streiten; standhalten, streitend bekämpfen (dat. p.).

ge-ströut stn. (partic. von ströuwen) Gestreutes; Zieraten (auf einem Gewande).

ge-stüele, -stuole stn. (coll. zu stuol) geordnete Menge von Stühlen.

ge-stürit (mb.) partic. von gestiuren.

ge-sûgen stv. VI saugen, trinken.

ge-sühte stn. Krankheit, rheumatisches Übel.

ge-sûmen swv. warten lassen, hinhalten.

ge-sunt adj. gesund, lebend u. unverletzt; Gesundheit fördernd; geheilt von, an (gen. od. an); unverletzt durch (gen.).

ge-sweigen swv. zum Schweigen bringen, stillen.

ge-swern s. v. a. swern.

ge-swîchen stv. V intr. schwinden, entweichen, im Stiche lassen (dat.).

ge-swîgen stv. V intr. verstummen, schweigen über, von (gen.); — tr. verschweigen.

ge-tân part. adj. geworden, gestaltet, beschaffen, sich verhaltend.

ge-tât stf. That; Gesamtheit der Thaten; Geschichte; Werk, Geschöpf; Gestalt, Aussehen, Beschaffenheit.

getewerdes s. getiuren.

ge-tiuren swv. tiure machen, verherrlichen.

ge-tiusche stn. Täuschung, Betrügerei.

ge-tougen, -tougene stf. Heimlichkeit, Geheimnis.

ge-trîben stv. V treiben, sich beschäftigen mit (gen.).

Digitized by Google

ge-trinken s. v. a. trinken.
ge-triuwe, -trîwe, -triu adj. treu, getreu, wohlgesinnt.
ge-triuwelîche adv. in treuer Weise.
ge-triuwunge (md. -trûwunge) stf. Vertrauen.
ge-troesten swv. tr. u. refl. zuversichtlich machen, trösten; seine Hoffnung setzen auf (gen.); sich zufrieden geben; worauf verzichten.
ge-trûgen s. v. a.
ge-truckenen trocknen (tr.); trocken werden (intr.).
ge-trûlîche adv. = getriuwelîche.
ge-trûwen, -triuwen, -triwen, trouwen swv. abs. glauben, trauen, (mit gen. s.) glauben; (mit dat. p.) trauen; zutrauen, anvertrauen (dat. p. u. gen. s.); (mit dat. p. u. acc. s.) zutrauen, anvertrauen; (mit inf.) sich zutrauen, hoffen; getr. an (acc.) hoffen auf, erwarten von; an einem getr. ihm zutrauen; einem über etw. getr. jem. in einer Sache vertrauen.
ge-turren = turren.
ge-turst stf. n. Kühnheit, Verwegenheit.
ge-türste, -türstec adj. kühn, verwegen.
ge-türstec-heit stf. = geturst.
ge-twang stm. Zusammenpressung, Einengung; Bauchgrimmen; Zwang, Gewaltthat, Bedrängnis, Not; Gewalt, Herrschaft, Gerichtszwang.
ge-twerc, -twirc stnm. Zwerg.
ge-twergelîn stn. kleiner Zwerg.
ge-vâhen, -vân stv. red. II tr. fassen, er-, umfassen; angreifen, anfangen; erreichen, erlangen; gefangen nehmen; — intr. sich zu etw. wenden, etw. beginnen; gev. nâch nacharten, ausschlagen; — refl. sich an gev. anfangen, entstehen.
ge-vallen stv. red. I fallen, zusammenfallen; eintreten, zufällig geschehen, fällig sein; fallen, kommen an, auf, zu, geraten in, kommen von; (mit dat. p.) gleichkommen; zufallen, zu teil werden; gefallen; — refl. zu Falle kommen.
ge-vancnisse, -vencnisse stf. n. Gefangennehmung, Gefangenschaft.
ge-vangen (partic.) stm. Gefangener.
ge-var, -varwes, adj. gefärbt; farbig aussehend.
ge-vaerde (md. -vêrde, -verd) stf. n. Betrug, Hinterlist (âne g. sine fraude).
ge-vaer-lîche (md. -vâr-lîche) adv. hinterlistigerweise, in böser Absicht.
ge-velle stn. Fall, Sturz; Bergschlucht; Glück(sfall) im Spiele; Glück, Gelingen überh.; Schicksal; Gefälle, Abgaben, Einkünfte; Anfall, Erbschaft; das Gefallen.
ge-vërren swv. ferne halten, entfernen (von); sich einem gev. entfremden, entziehen.
ge-verte swm. Genosse der vart, Reisebegleiter (auch Gefährtin, Begleiterin); Leiter, Führer.
ge-videre, -vider stn. (coll. zu veder) Federn, Gefieder; Federbett; Federvieh.
ge-vier(e)t part.adj. viereckig; scharfkantig; fest (von Charakter).
ge-vliezen stv. VI fließen; schwimmen, fahren (auf dem Wasser).
ge-volgen swv. folgen, nachfolgen; einholen, gleichkommen (mit dat. p. u. gen. s.); bewilligen, nachgeben (mit dat. p. od. s.); zu teil, verabfolgt werden (mit dat.).
ge-vreischen (aus ge-ver-eischen) swv. u. red. durch Fragen erfahren, kennen lernen.
ge-vristen swv. aufschieben, hinhalten; (am Leben, bei Kräften) erhalten; — refl. sich erhalten, retten.
ge-vriunt adj. befreundet, verwandt; — subst. st. pl. gevriunde gegenseitige Freunde oder Verwandte.
ge-vröuwen, -vröun swv. tr. u. refl. freuen, erfreuen.
ge-vrumen, -vrümen = vrumen, vrümen.
ge-vüege adj. fügsam, gefüge; artig, höflich, geschickt, gewandt; angemessen, geeignet; zierlich, niedlich; klein, geringe.
ge-vüegen swv. zusammenfügen, verbinden; zufallen lassen, bescheren, zufügen (dat. p.); — refl. (pers.) sich gev. in einfügen, einschmiegen; (unpers.) sich ereignen, treffen; — intr. sich ereignen, begeben; gelegen kommen, zufallen.
ge-vüere, -vuore adj. paßlich, bequem; ersprießlich, nützlich (mit dat.).
ge-vügele, -vügel stn. (coll. zu vogel) die Vögel, Geflügel; Vogel.

Digitized by Google

ge-vuoc stm.f., -vuoc-heit stf. Schicklichkeit, Geschick; Anmut; Geschicklichkeit.
ge-vuoge adv. zu gevüege.
ge-wachen swv. = wachen.
ge-waefen stn. (coll. zu wâfen) Waffenrüstung, Bewaffnung; Schildzeichen, Wappen.
ge-wahen, -wähen stv. IV sagen, berichten, erwähnen, gedenken (mit gen., inf. od. untergeord. Satz, die Pers. im dat. od. mit präp.).
ge-wahs adj. scharf.
ge-waltec, -waltic, -weltic adj. gewaltig, mächtig (mit gen. od. ob, über); bevollmächtigt.
ge-waltec-liche adv. mit Gewalt (errungen).
ge-want stn. Kleidung; Rüstung; Gewand; Kleiderstoff, Zeug.
ge-wappent partic. s. wâfenen.
ge-waere adj. wahr, wahrhaft, zuverlässig, tüchtig (von Personen u. Sachen).
ge-waerlich adj. wahrhaft, aufrichtig, zuverlässig.
ge-warn swv. intr. gewahr werden (gen.); — tr. bewahren.
ge-warten swv., verst. warten, schauend beobachten, sich bereit halten; ausschauen nach (dat.); ûf einen eines d. gew. sich des zu ihm versehen; eines d. v. einem gew. erwarten.
ge-waete, -wâte stn. Kleidung, Rüstung.
ge-waupôt part. s. wâfenen.
ge-wëgen stv. I intr. Gewicht oder Wert haben, das Gegengewicht halten; ins Gewicht fallen, helfen; ferne halten von (dat. u. gen.); — tr. bewegen; wägen, schätzen (mich gewiget etw. ringe ich schätze es geringe, nehme es leicht); zuwägen, zuteilen (mit acc. u. dat.); helfen gegen (acc.); — refl. sich bewegen; sich zutragen; ins Gewicht fallen.
ge-wehenen, -wehen, -wahenen swv. erwähnen, gedenken (mit gen. s. u. dat. p.).
ge-weln swv. wählen.
ge-weltic s. gawaltec.
ge-wenen swv. tr. u. refl. gewöhnen (mit gen.).
ge-werf, -werp stm. Spalt, Schlund; aufgetragenes Geschäft, Thätigkeit (um des Erwerbes willen), Gewerbe, Werbung, Bewerbung; Gerichtsverhandlung, Vertrag; Waffe der Tiere, bes. die Hauzähne (weidm.).
ge-werlîchen adv. wehrhaft, gerüstet.
ge-wërn swv. tr. gewähren, zugestehen, leisten, bezahlen; s. v. a. gewër sîn einstehen, Gewähr leisten, versichern (mit acc. p. u. gen. s.); — intr. währen, ausdauern, am Leben bleiben; standhalten.
ge-wern swv. wehren, verteidigen; hindern, abwehren (von); — refl. erwehren (mit gen.).
ge-wërren stv. III intr. stören, hindern, schaden, verdrießen (dat. p.).
ge-wîben swv. intr. u. refl. ein Weib nehmen, heiraten.
gewin stm. Gewinn, Vorteil, Nutzen; Erlangung, Sieg.
ge-winnen stv. III durch Arbeit, Mühe Sieg erlangen, erwerben, gewinnen; anschaffen, herbeischaffen; überwältigen; durch Rechtsverfahren erwerben, erlangen; überführen (rechtl.).
ge-wiret partic. s. wirden.
ge-wiz, -wisse adv. gewiß, zweifellos, sicher, fest.
ge-wizzen part. adj. bekannt; verständig, besonnen, gewissenhaft.
ge-won, -wonlich adj. gewohnt (subj.); der Gewohnheit gemäß, gewöhnlich, üblich (obj.).
ge-würhte (md. -wurhte) stn. Gewirktes, Werk, Arbeit; Bau; Gewebe.
ge-zëlt stn. Zelt.
ge-zamen, -zemen swv. zahm machen, zähmen.
ge-zëmen stv. II angemessen finden; geziemen, wohl anstehen, passend sein, zukommen (mit od. ohne dat.); mich gezimt eines d. es kommt mir zu, es gefällt mir.
ge-zemen s. ge-zamen.
ge-zierde stf. n. = zierde.
ge-zimber, -zimmer stn. Bauholz; Bau, Gebäude; (bildl.) der Leib.
ge-zît stf. n. Zeit; Gebetsstunde; Zeitlauf, Ereignis.
ge-ziuge swm. Zeuge.
ge-ziugnisse stf. n. Zeugnis.

Digitized by Google

ge-zogenheit stf. Wohlgezogenheit, feine Bildung.
ge-zogenlich adj., -lîche adv. anständig, artig, fein gebildet.
ge-zouwe, -zowe, -zawe, -zou stn. f. Gerät, Werkzeug; Rüstung; Gefährt, Wagen.
gëzzen (aus ge-ëzzen) = ëzzen.
gie = gienc, prät. von gân.
giezen stv. VI tr. gießen (in Metall), bilden; aus-, vergießen; — intr. u. refl. sich ergießen, strömen.
giez-vaz stn. Gießkanne.
gift stn. das Geben, Gabe, Geschenk; Datum einer Urkunde; Übergabe (von Grundstücken ꝛc.); Gift.
gigaere, -er, stm. Geiger.
gîge swf. Geige.
gîgen-slac stm. Schlag mit der Geige.
gihten swv. tr. bekennen (s. vergihten); zum Geständnis bringen.
gilge, gilje = lilge, lilje.
gilgen swv. zur Lilie, rein wie eine Lilie machen.
gimme stswf. Edelstein, Juwel; (bildl.) das Herrlichste in seiner Art (lat. gemma).
gir stf. = gër.
gîr stswm. Geier.
girde, gierde, gerde stf. Begierde, Verlangen.
gir-, gîrheit stf. Habsucht, Unmäßigkeit.
gîsel stm. n. Kriegsgefangener, Geisel.
gît stm., gîte stf. Gierigkeit, Habgier, Geiz.
gîte, gîtec adj. gierig, habgierig, geizig.
gîtec-heit stf. = gît.
gîteclich adj. = gîtec.
gîten, gîtesen swv. habgierig sein, geizen.
glanz adj. hell, glänzend.
glas stn. Glas; Glasgefäß; Fensterscheibe, Spiegel, Brille; glasartige Masse; nachgemachte Edelsteine.
glast stm. Glanz.
glesîn, gleserîn adj. von Glas, gläsern.
glesten swv. intr. glast hervorbringen, glänzen; — tr. glänzend machen.
glete stf. Glätte; glasartige, glänzende Bleischlacke.
glîch s. gelîch.
glimpf-lich s. ge-limpf-lîch.
gliz, -tzes, stm. Glanz.
gloube, glouben = geloube(n).
glüejen, glüegen, glüewen, glüen swv. tr. u. intr. glühen.
glüendic adj. glühend.
gnâde s. genâde.
gnâdelôs adj. der Gnade (Gottes) verlustig, [unglücklich.
gnislich s. genislich.
gnüegen s. genüegen.
gnuoc s. genuoc.
golt, -des, stn. Gold; goldnes Schmuckwerk ꝛc.
golt-rôt adj. von Gold rot, d. h. glänzend, goldverziert.
golt-var adj. goldfarb, wie golden, goldverziert.
golt-vaz stn. goldenes Gefäß.
got stm. Gott; Götze (pl. gote, göte, göter); gotes (gen.) dient zur Verstärkung: gotes arm ganz arm ꝛc.
gote-, gotheit stf. göttliches Wesen, Gottheit.
gote-, göte-, got-, götlich adj., -lîche adv. von Gott ausgehend, sich auf Gott beziehend, göttlich; gottselig, fromm; gottähnlich, gottverwandt.
gotesmiltekeit s. miltec-heit.
got-hûs stn. Gotteshaus, Kirche; Kloster (nebst Kirche).
gotinne, gütinne, gotîn, gotin stf. (heidnische) Göttin.
gotz gen. von got.
gouck stm. Kuckuck; Thor, Narr.
goukel, gougel stn. Zauberei; (zauberisches) Blendwerk; Possen.
goukel-vuore stf. Treiben von Zauberei od. betrügerischem Blendwerk.
goume, goum stf. Mahlzeit; prüfendes Aufmerken; g. hân acht geben auf (gen.).
goumen swv. Mahlzeit halten; Aufsicht haben, Wache halten; acht geben auf (gen.), trachten; behüten.
grâ, -wes, adj. grau, bes. altersgrau.
grabe swm. Graben; Spazierweg (um den Stadtgraben).
graben stn. Grabscheit; das Grabmachen.
grâl stm. der heilige Gral; (bildl.) das Teuerste, Liebste; Ritterspiel.
gram adj. unmutig, zornig; erzürnt über (gen.); feindselig (dat.).
grât, -tes, stm. Gräte; scharfe Spitze an Ähren; Rückgrat; Bergrücken.

Digitized by Google

grâve (md. grâbe, grêve, grêbe) swm. höherer weltlicher Richter; Graf.
graevinne, graevîn stf. Gräfin.
grazzach stn. (coll. zu graz) Nadelholzsprossen, -zweige.
grêbe s. grâve.
grel, grelle stswf. das Krallende, Stechende; Dorn, Gabel, Spieß.
gremelich adj. = gram.
griez stm. n. (grober) Sand, Kiessand; Griesmehl; Meeresstrand; sandbedeckter Platz, Kampfplatz.
grîfen stv. V intr. tasten, greifen, fassen (über sich gr. über seinen Stand hinausgreifen; zuo gr. Hand anlegen, anfangen); — tr. fassend berühren, ergreifen.
grim, -mmes, stm. Grimm, Wut, Wildheit.
grimme adv. zornig, unfreundlich, wild; schmerzlich; heftig, sehr.
grimme stf. = grim stm.
grimmec-heit stf. = grim, grimme.
grimmen = krimmen.
grimmen stv. III vor Zorn oder Schmerz wüten; tobend lärmen, brüllen; zürnen, wüten (mit dat.).
grînen stv. V den Mund verziehen (lachend, knurrend, weinend); (mundartl.) weinen (greinen).
grîs adj. grau, greis.
grîse swm. Greis.
grîse stf. Grauheit.
griulen swv. s. griuweln.
griuslich adj. Grausen erregend, gräßlich.
griuwe-lîch, griulich adj. Grauen oder Schrecken erregend, grausig, greulich.
griuweln, griulen swv. schrecken, schaudern, grauen.
grôz-heit stf. Größe, große Zahl.
grôz-, groez-lîche adv. sehr, aufs höchste.
grüene adj. grün, frisch, roh.
grüene stf. grüne Farbe, Grünheit; grün bewachsener Boden od. Ort.
grüezen swv. anreden, ansprechen, grüßen; herausfordern; beunruhigen, angreifen; strafen, züchtigen.
grunt, -des, stm. unterste Fläche eines Körpers oder Raumes, Grund (von grunde von Grund aus, gründlich; ze grunde bis an den den Grund, gründlich); Tiefe, Abgrund; das innerste, tiefste Wesen (Gottes, der Seele); Vertiefung, Schlucht; Niederung, Ebene; Grund u. Boden; Fundament, Grundlage; Ursprung; Berechtigung, Ursache; Grundstück, Grundeigentum.
grunt-veste, -vestene stf. Grundfeste, Fundament; innerstes Wesen.
grunt-welle stf. Grundwelle; Brandung.
gruonen (md. grûnen) swv. grünen, sprossen.
grûsen, griusen swv. intr. u. refl. grausen; grauen; unpers. (mit dat. od. acc. p. u. gen. s. oder präp. abe, von, vor).
gruwe-lîch s. griuwelich.
güefen swv. rufen, schreien, hallen.
güete stf. Güte, Gutheit.
güetlich s. guotlich.
gugele, gugel, kugel, kogel swstf. Kapuze (mlat. cuculla, lat. cucullus).
gugg-aldei stm. Kuckuck.
guldîn, gulden stm. (nämlich der guldîn phenninc) Goldmünze, Gulden.
gülte stf. was zu gelten ist od. gegolten wird: Schuld, Zahlung; Einkommen, Rente, Zins; Wert, Preis.
gülte swm. = geltaere.
gunêren (= geunêren) swv. in Unehre bringen, schimpfen, schänden.
gunnen, günnen an. v. gönnen (dat. p. u. gen. s.); vergönnen, erlauben, gewähren (dat. p. u. gen. s., auch acc., inf. od. abh. Satz mit daz).
guot adj. gut, brav, tüchtig; brauchbar; behilflich, nützlich.
guot-, güet-lich adj., -lîche adv. gut, gütig; freundlich; herrlich, ruhmvoll.
guot-tât, guotât stf. gute That, gutes Werk.
gurre, gorre swf. schlechte Stute, schlechtes Pferd.
gûdîn = güete.

H.

habe stf. Habe, Eigentum; Halt, Anhalt, Stütze; Heft, Griff, Henkel; Hafen; Behältnis; Haltung, Benehmen, Beziehung.
habe-danc stm. (eigentl. unpers. mit acc.: habe [den] danc) Dank in Worten, Anerkennung, Lob.
haben, hân swv. halten, festhalten, behaupten; halten, betragen; inne haben;

Digitized by Google

besitzen; behandeln (einen h. ze behandeln als); ansehen, halten für (vür: v. êre h. zur Ehre anrechnen; v. guot h. gut aufnehmen); — refl. sich halten, sich betragen.

habir = habere, haber.

hac, -ges, stm. n. Dorngesträuch, Gebüsch; Hag, Busch, Hain, Park.

haft adj. gefangen, gefesselt; von etwas eingenommen, besetzt, besessen; verbunden mit (dat.); verpflichtet, verbunden zu etwas (gen. od. präp.); — als zweiter Teil in Zusammensetzungen: akt. haltend, hebend; pass. -gemäß.

haft stm. was fest hält: Band, Halter, Fessel; Thürklinke; Haftung; Bürgschaft.

hagel stm. Hagel, Hagelschlag; (bildl.) Unglück, Verderben.

hâhen stv. red. I (prät. hienc, hie) tr. u. refl. hängen, aufhängen; — intr. hangen.

halbe stswf. Seite, Richtung; die Hälfte von etwas.

halben, halp adv. -seits; — präp. (mit gen.) auf seiten, wegen.

halde swstf. Abhang, Bergabhang.

haele stf. Verheimlichung; Glätte, Schlüpfrigkeit.

haller, heller stm. Heller (benannt von der Reichsstadt Schwäbisch-Hall, wo diese Münze zuerst geprägt wurde).

halm stm. Halm, Gras-, Getreidehalm; Schreibrohr (lat. calamus).

halp s. halbe, halben.

halp-lebendic adj. halblebendig.

halp-vul stn. halbgewachsenes Wildschwein.

hals stm. Hals; (im weiteren Sinne) Hals und Kopf, Hals und Brust, die ganze Person (bî dem halse bei Strafe des Hängens, bei Todesstrafe); (übertragen) das den Hals umschließende Kleidungsstück, Koller; Gang, Öffnung, Röhre; fortlaufende schmale Anhöhe, schmale Erdzunge.

hals-bërc stm, -bërge stf. Teil der Rüstung, der mit dem Halse zugleich den Oberkörper deckt; der mit einem h. ausgerüstete Krieger.

halsen stv. red. I umhalsen, um den Hals fallen.

hals-slagen swv. Backenstreiche geben.

halt adv. mehr, vielmehr; häufig bloß bekräftigend: eben, freilich, ja; in Konzessivsätzen (nach swer, swie, swaz u. ob): auch; als konj.: sondern, sondern auch.

halten, halden stv. red. I tr. hüten; halten, bewahren, erhalten; behalten; vorbehalten; in sich enthalten; festhalten, behaupten; dafürhalten, meinen; — refl. sich halten; sich benehmen, betragen; — intr. (pfert, ros zu ergänzen) an-, still-, standhalten; Wache halten; in sich enthalten, lauten; einen halt machen im Hinterhalte stehen; festhalten an (gen.).

hân s. haben.

handeln swv. tr. mit den Händen fassen, berühren; mit den Händen etwas arbeiten, bearbeiten; thun, verrichten; mit etw. verfahren; behandeln (acc.); bewirten; — refl. sich verhalten, benehmen; verfahren.

handelunge stf. Behandlung, Handhabung einer Sache; Behandlung einer Person; Aufnahme, Bewirtung; Verhandlung; That, Handlung; Kaufhandel, Handelsverkehr.

hangen swv. intr. = hâhen.

hant stf. Hand (bî der hende bei Strafe des Handabhauens; andere h. linke, vordere h. rechte Hand); — formelhafte Ausdrücke: an hende an der Hand; bî handen mit den Händen; in hant persönlich; mit hant, mit handen mit Handschlag; von hande ze hande aus einer Hand in die andere, unmittelbar; ze der hant, ze den henden mit der Hand, den Händen (ein helt zer hant, zen henden ein tapferer Held); adverbiale Ausdrücke s. behende, enhant, ze hant; — hant umschreibend: mîn eines h. ich allein, Sîfrides h. Siegfried ꝛc.; danach hant als Symbol des Besitzes, der Gewalt über eine Sache u. persönlich der Besitzer; (rechtl.) Person; die Hand oder Seite, nach welcher hin man etwas legt (ze beiden henden auf beiden Seiten); Art, Sorte, -lei (maneger, aller, vier hande etc., Gramm. §. 51, c).

Digitized by Google

hant-getât stf. Geschöpf; Werk der Hand, d. i. That, Handlung.
hant-schuoch (hentschuoch, entstellt hantsche, hentsche, hansche) stm. Handschuh; als Zeichen der Herausforderung; als Pfand für Erfüllung von Pflichten.
hant-twehele stswf. Handtuch.
haerîn adj. von Haaren.
harm, harme stswm. Hermelin.
harnas, harnasch stn. m. Harnisch.
harnasch-var adj. vom Harnisch gefärbt; harnischfarb; mit dem Harnisch gerüstet.
harpfaere, herpfaere stm. Harfner.
harpfe, herpfe (md. harpe) swstf. Harfe.
harpfen, herpfen swv. intr. auf der Harfe spielen; tr. einen dôn herpfen.
hart s. herte.
harte, hart, hert adv. (zu herte) hart, schwer, streng; kaum; höchst, sehr.
haun = hân.
haven stm. Hafen, Topf.
haz, -zzes, stm. feindselige Gesinnung od. Handlung, Haß (âne, sunder h. friedlich, freundschaftlich, gern, willig).
haz-, hez-, hazze-, hezze-lich adj. haßvoll, feindselig; hassenswert, verhaßt, häßlich.
hê s. ër.
heben, heven stv. IV mit sw. präs. tr. heben, erheben; anfangen; — refl. (mit pers. subj.) sich erheben, aufmachen; (mit sachl. subj.) anfangen, entstehen; — unpers. mich od. mir hebet hôhe, unhôhe, kleine, ringe ich mache mir viel, wenig aus etwas; — absol. an-, stillhalten.
heffelach = hebelîn (?) stn. kleiner Hebel, kleine Hebestange.
hefte stn. Heft, Griff am Messer oder Schwert ꝛc., Steuerruder.
heften swv. einen haft machen, befestigen, fesseln, binden.
hei! heiâ! interj. hei! ach! zum Ausdruck der Freude, Trauer, Verwunderung, bes. vor Ausrufen.
heide, heiden stm. Nichtchrist, Heide, Sarazen.
heiden-schaft stm. Heidentum, sämtliche Nichtchristen, bes. Sarazenen.
heien (heigen) swv. intr. wachsen, gedeihen; — intr. pflanzen, hegen, schützen.
heigent-lîch adj. adv. besorgt.
heigint-lich = eigen-lich.
heil stn. Gesundheit; Glück, glücklicher Zufall; Heilung; Rettung, Hilfe, Beistand; heil! heil alle! (elliptischer Hilferuf).
heilaere, -er, stm. Heiler, Arzt; s. v. a. heilant Heiland, Erlöser.
heilec, heilic, hêlic adj. heil bringend; heilig.
heilec-lich adj., -lîche adv. heilig, fromm.
heilegeist (st. heileggeist) stm. der Heil. Geist.
heilen swv. tr. gesund machen, heilen, erretten; — intr. gesund werden von (gen. s.).
heil-tuom, heilec-, heilic-tuom stm. (Altars-)Sakrament; Reliquie; Reichsinsignien (Reichsheiligtümer).
heim, hein stn., heime stf. Haus, Heimat; — heim adv. nach Hause, heim; heime zu Hause.
heime-, heim-, hein-lich adj. einheimisch; vertraut, geheim, vertraulich; zahm; heimlich; — stn. Geheimnis.
heime-, heim-, hein-lîche stf. Heimat; Vertraulichkeit; Geheimnis; Gemach, zu dem nur Vertraute Zugang haben.
heime-, heim-lîchkeit stf. Annehmlichkeit, Freude; Vertraulichkeit, vertraute Gemeinschaft, Ehe; Geheimnis; Ort, Gemach zu vertrauten Zusammenkünften; Abtritt.
heim-gesinde swm. Dienstmann des Hauses.
heiml- s. heimel-.
heimuote, -üete, -uot; heimôte, -ôde, -ôt stn. f. Heimat.
heim-vart stf. Heimfahrt, Heimkehr; Himmelfahrt; Heimführung der Braut.
hein = hân, haben.
heischen = eischen.
heiz adj. heiß, hitzig; heftig, stark; erbittert, erzürnt.
heitzen = heizen.
heizen stv. red. V heißen, befehlen (mit dat. u. acc. p., mit acc. u. inf., mit acc. u. partic.); sagen (mit acc. u. infin.); nennen, heißen; geloben,

Digitized by Google

verheißen; — refl. heißen, genannt werden.
hel, -lles, adj. tönend, laut; glänzend, licht.
helbelinc, helblinc, helline, -ges, stm. Münze im halben Wert des jeweiligen Pfennigs.
hëlfe, hilfe, hülfe stf. Hilfe, Beistand; Abgabe, Steuer; (konkr.) Helfer.
hëlfe-bërnde adj. hilfbringend.
hëlfe-, hëlf-lich adj., -liche adv. helfend, hilfreich.
hëlfe-, hëlf-lôs adj. hilflos.
helfen stv. III helfen (dat. p. u. gen. s.); — tr. nützen, fördern; unpers. (mit dat. od. acc. p.).
hëlfen-bein stn. Elfenbein.
hëlfen-beinîn adj. elfenbeinern.
hëlic, hëligen = heil-.
helle stswf. die (bangende) Unterwelt: Hölle; enger Raum (zwischen Ofen u. Wand).
helle-brant stm. Höllenbrand, Fegefeuer.
hellegen, helligen swv. ermüden (von hellec ermüdet, erschöpft), plagen, stören.
helle-heiz adj. höllenheiß.
helle-môr stm. der Schwarze in der Hölle, Teufel.
hëllen stv. III ertönen, hallen; sich rasch bewegen, eilen.
hellen swv. refl. sich laut bemerkbar machen.
hellen swv. = hellegen.
helle-vart stf. Höllenfahrt.
helm = halme.
helm-bant stn. Schnur zur Befestigung des Helmes an der Rüstung.
helm-gespan stn. Helmspangen.
helm-schîn stm. Helmglanz.
helm-vaz stn. Helmgefäß, Helm.
hëln stv. II tr. u. refl. hehlen, verhehlen, verbergen, verschweigen (dat. p., acc. s.; acc. od. dat. p. od. vor; gen. s.; mit untergeordnetem Satz).
helt, -des, stm., helde swm. Held, tapferer Krieger, Ritter am Hofe.
hemede, hemde (vgl. ham Hülle) stn. Hemd.
hende-blôz adj. bloß, nackt wie eine Hand.
hen(e)- s. hin-.
hër s. ër, hêrre.
her, here; hare, har adj. (flekt. herewer, harewer) herb, bitter.
her, here stn. Heer, Kriegsheer; Menge, Schar, Volk.
hëre, hëre, har adv. (räuml.) her, hierher; (zeitl.) bisher.
hêr, hêre adj. hoch, erhaben, vornehm; ehrwürdig, heilig; stolz; freudig, froh (mit gen.).
her-bërge stswf. ursprünglich Ort, wo das Heer geborgen wird; Herberge; Wohnung (für Fremde); Lagerplatz; Ruhe (ze h. varn sich zur Ruhe begeben).
hërbërgen swv. intr. den Ruheplatz nehmen, sich niederlassen; sein Nachtlager nehmen; — tr. Wohnung geben, beherbergen; geherberget sîn Wohnung haben; aufbewahrt sein.
here, hêre s. her, hër, hêr, hêre.
hêre-bërnde adj. Herrlichkeit od. Heiligkeit an sich tragend.
heren s. hern.
hêren swv. tr. hêre halten, machen verherrlichen, schmücken; — intr. hêre sein, voll freudigen Stolzes werden.
her-geselle swm. Kriegsgefährte, (ritterlicher) Gefährte.
hêr-gesidele stn. = hêr-sidel.
her-horn stn. Kriegstrompete.
hêrisch, hêrsch, hërrisch adj. nach Art eines Herrn sich benehmend; erhaben, herrlich.
hêr-lich adj., -liche adv. vornehm, prächtig, herrlich; stolz, hochgemutig (md. auch hirlich, herrelich).
hêr-licheit stf. Oberhoheitsrecht; Herrlichkeit, Pracht.
hermîn adj. vom harme, vom Felle des Hermelins; weiß wie Hermelin; — subst. stn. Hermelinpelz.
her-müede adj. vom Heereszuge ermüdet, kampfmüde.
hern, heren, herjen, hergen swv. tr. u. intr. mit einem here überziehen; verheeren, -wüsten, plündern, rauben; berauben (mit gen.).
her-nuwin adv. neuerdings; hernach.
hêre, hëre swm., gekürzt hêr, her, hër, ër, Gebieter, Herr; Patron, Schutzheiliger; Geistlicher; Gemahl; vornehmer Vasall oder Dienstmann, Mann vom Adel; in

Digitized by Google

der Anrede an Gott und Menschen, vor Titeln.

hêrren, hërren swv. tr. u. refl. zum Herrn machen; mit einem Herrn versehen (ge-hêrret zum Herrn habend); — intr. herrschen.

hêrren-lich adj., -lîche adv. herrlich (vgl. hêrlich).

hêr-schaft stf. Herrenwürde, Herrenmacht, Hoheit; Herrlichkeit; Stolz, Hochmut; Recht und Besitzung eines Herrn, Herrschaft; obrigkeitl. Amt u. Gebiet; vornehme Gesellschaft; Herrscherfamilie; Herr, Herrin; Dienstherrschaft.

hêr-sidel stn. Hoch-, Ehrensitz.

hert s. herte, harte.

herte, hert, hart adj. adv. fest, hart; grob, rauh; hartnäckig; dicht gedrängt; anstrengend, drückend, schmerzlich; sehr.

herte stf. Härte; steinichter Boden; Kern des Heeres; das dichteste Kampfgedränge, wo der stärkste Widerstand stattfindet; Schulter.

her-vart stf. Heerfahrt, Feld-, Kriegszug.

her-verten swv. eine hervart machen.

herz = herze, her zuo.

hërze, hërz swv. Herz; liebez herze, schmeichelnde Anrede.

hërze-bernde part. adj. herzergreifend, -erbärmlich.

hërzec-lich adj. herzlich; — -lîche adv. im, von Herzen, herzlich, sehr.

her-zeichen stn. Feldzeichen, Fahne; Feldgeschrei, Losung; Wappen.

hërze-leide stf., -leit stn. Herzeleid, tiefe Betrübnis.

hërze-leit adj. leid im Herzen, herzbetrübend.

hërze-, hërzenlich adj., -lîche adv. = hërzecl.

hërze-liebe stf. Herzensfreude; herzliche Liebe.

hërze-liep adj. im Herzen, von Herzen lieb.

hërze-liep stn. Herzensfreude; Herzgeliebter, -geliebte.

hërzen-trûte swf. Herzensgeliebte (s. herze-trût).

hërze-riuwe stf. Betrübnis des Herzens; Seelenschmerz.

hërze-senende part. adj. dem Herzen wehe thuend.

hërze-sêr stn., -sêre stf. tiefer Schmerz, Herzeleid.

hërze-swaere stf. Herzenskummer.

hërze-trût stmn. Herzensgeliebter, -geliebte.

herz(e)-übel stn. Unsinnigkeit, Wahnsinn.

hërze-vîent stm. Herzensfeind, Todfeind.

hërze-vrouwe swf. Herrin des Herzens, Geliebte.

her-zog swm. der dem Heere Voranziehende, Heerführer; Herzog (als Titel).

herzoginne stf. Herzogin.

hezze adj. gehässig, aufhetzend.

hezzec-lich adj., -lîche adv. feindselig.

heu stn. s. höuwe.

hî-baere adj. heiratsfähig, mannbar.

hie, hier hier; da, nun.

hilf s. helf.

himel-hort stm. himmlischer Schatz; der Schatz der kirchlichen Gnadenmittel.

himel-var adj. himmelblau; himmelartig, himmlisch.

himel-vrouwe swf. Maria (Himmelskönigin).

himel-wagen stm. das Sternbild des großen Bären.

hin, hine adv. fort, von hinnen, hin (hin wësen euphem. sterben); vor od. hinter pron. u. präp. adv. (hin dan auf die Seite, hin durch, hin nâch, nâch hin von jetzt an, in Zukunft); vor Verben der Bewegung (hin brechen zusammenstürzen; refl. sich hinwenden).

hî-naht adv. heut oder gestern zu Nacht oder Abend (auch hienaht, hîneht, hînat, hînt, hînet, hînte, hînt).

hinde, hinte swf. Hirschkuh.

hindenân, hindenen, hinnen, hindene, hinden, hinde adv. hinten.

hinder adj. hinter.

hinder-denken swv. an. refl. sich mit Gedanken vertiefen in (gen.); — part. hinderdâht worin man sich in Gedanken verloren hat.

hinder-redelich, -redec adj. verleumderisch.

hinken stv. III hinken, lahm sein.

hin-legen swv. hinlegen; beilegen, beseitigen.

hinnan = hinnen.

hinne, hinnen adv. = hie inne, innen hier innen.

Digitized by Google

hinnen s. hindenân.
hinnen, hinne, hin adv. (räuml.) von hier fort, von hinnen; (zeitl.) von jetzt.
hînte, hînt s. bînaht.
hin-, hine-vart stf. Hin-, Fortreise; (euphem.) Tod.
hinze, hinz = hin ze, zuo (räuml. und zeitl.) bis (auch als konjunkt.), gegen.
hîrat stmf. Vermählung (eigentl. die Besorgung eines Hausstandes).
hir-burge = her-bërge.
hirmen, hermen swv. ruhen, rasten.
hirte, hirt, hërte stswm. Hirte.
hirz stm., hirze swm. Hirsch.
hît = habet (hân).
hiure, hiuwer adv. in diesem Jahre, heuer (md. hûre auch in der Bedeutung von hiute).
hiute adv. heute.
hiwen, hîen swv., part. ge-hîet, -hît, verheiratet.
hobstede = hove-stat.
hôch, hô adj. hoch; vornehm, stolz; heilig.
hôch-gemâc adj. vornehme Verwandte habend.
hôch-gemüete stn. edle, stolze Gesinnung; getroster, freudiger Sinn; Frohsinn; Stolz, Hochmut.
hôch-gemuot adj. edel, groß gesinnt, hochsinnig; freudig; stolz, hochmütig gegen (dat.).
hôch-gezît s. hôchzît.
hôch-gültic-heit stf. Kostbarkeit, Wert (myst.).
hôch-muot stm., -müete, -muot stf. gehobene, edle Gesinnung u. Stimmung; Freude; das hohe Selbstgefühl; Hoch-, Übermut.
hôch-vart stf. Hochsinn, edler Stolz; Aufwand, Glanz, Pracht; Hoffart, Übermut.
hôch-vart stm. der Hoffärtige.
hôch-verte, -vertec, -vertic adj. hochgesinnt; stolz, hoffärtig; prachtvoll.
hôch-verten swv. intr. hôchverte sein, Hoffart, Übermut zeigen, üben; — tr. hôchv. machen.
hôch-wirdec adj. hochwürdig (Titel).
hof, -ves, stm. umschlossener Raum beim Haus; Arena, Zirkus; Ökonomiehof; Besitz an Grundstücken und Gebäuden; Wohnsitz adliger Familien; der Fürst mit seiner vornehmen Umgebung; (festliche) Versammlung von Fürsten u. Edlen, Hoftag; Turnierhof, Turnier; Gasterei, Schmaus; gerichtliche Versammlung.
hof-, hoffen-lich adj. was zu hoffen ist; hoffend, Hoffnung erweckend.
hog- s. hûg-.
hoehe, hôhe, hô stf. Höhe, Anhöhe, Erhöhung.
hoehen, hôhen swv. hôch machen, erhöhen, erheben; — refl. sich aufrichten, erheben; sich überheben.
hôhunge, hoehunge stf. Erhöhung, Erhebung.
hol adj. ausgehöhlt, hohl (mit gen. s.); klanglos.
holde swm. Freund, Geliebter; (treu ergebener) Diener, Dienstmann; Geist (genius).
holn, holen, haln swv. berufen; herbeibringen, holen; erreichen, erwerben, finden; — refl. sich erholen, erheben von.
holt, -des, adj. gewogen, günstig, freundlich (dat. p.); dienstbar, treu, ergeben.
hoende, hoene stf. Schmach, Schande; verletzendes, hochfahrendes Wesen; Übermut.
hoene adj. akt. schmähend, kränkend, hochfahrend, übermütig; böse, zornig; stolz; gefährdend, gefährlich; pass. verachtet, in Schmach lebend.
honec, honic, hönic, hünic, -ges, stn. Honig.
honec-seim, -sein stm. Honigseim, Honig.
hônede s. hoende.
honegen, honigen, hongen swv. intr. Honig von sich geben, voll Honig sein; — tr. süß mit Honig oder wie Honig, zu Honig machen.
hoenen swv. hoene machen, entehren, herabsetzen, verächtlich machen, schmähen.
hor, hore, -wes, stn. Kot, Schmutz.
hoeren, hôren swv. tr. od. absol. hören, anhören (die Sache wird ausgedrückt durch gen., acc., inf., untergeordneten Satz oder mit präp. von; die Person, welche man anhört, von der man etw. hört, durch den dat., acc. od. mit präp. von); aufhören, endigen (absol. od. mit gen.); — intr. gehören zu, erforderlich

Digitized by Google

sein zu (an, in, nâch, vür, wider, ze); gehorchen (mit dat.); aufhören.

hornunc, -ges, stm. Februar, Hornung; (bildl.) Winter, Frost.

hôr-sam adj. gehorsam.

hôr-same, -sam stf. m. Gehorsam.

hort, -des, stm. Schutz, Hort; Fülle, Menge von (gen.); — in horden adv. massenhaft.

houbet, houbt, houpt stn. Kopf, Haupt (gebieten dî dem houbet bei Strafe des Enthauptens); Bezeichnung gezählter Menschen und Tiere; (bildl.) das Oberste, Äußerste; Oberhaupt (König und Königin im Schachspiel); Spitze; Anfang, Beginn.

houbeten swv. als Haupt anerkennen, ihm angehören; enthaupten.

houbet-guot stn. Kapital (im Gegensatz zu Zinsen und Kosten).

houbet-haft, -haftec adj. hauptsächlich; schwer.

houbet-man stm. Hauptperson (Vorsitzender) einer Vereinigung, der Zinspflichtigen (welche dem Lehnsherrn den Zins einsammelt), eines Rechtshandels; Gewährsmann; Hauptmann (im Kriege).

houbet-sünde stf. Hauptsünde.

houpt-haft s. houbet-haft.

höuwe, houwe; höu, hou, -wes, stn. Heu, Gras.

houwen, howen, hawen stv. red. V abs. hauen, stechen; — tr. hauen, stechen, niederhauen, zerhauen; behauen, bearbeiten, zuschneiden; abschneiden, ernten.

houwen swv. hauen, schlagen.

hove-baere adj. fein gebildet, höfisch.

hove-belle swm. Beller am Hofe, verleumderischer Höfling.

hove-lich adj. = hovebaere; ansehnlich, groß.

hove-liche, -en adv. dem Hofe angemessen, auf feine, gesittete Weise.

hove-maere stn. höfische Neuigkeit; Nachricht vom Hofe.

hove-reise stf. Reise an den Hof, zum Fürsten.

hövesch, hövisch, höfsch, hüvesch, hübesch, hübsch adj. hofgemäß, fein gebildet u. gesittet; unterhaltend (h. man Spielmann).

höveschen, hübeschen swv. sich höflich unterhalten (mit), hofieren (den Hof machen).

hövesch-heit, höveschеit, hübesch-heit stf. fein gebildetes und gesittetes Wesen und Benehmen; Schönheit.

hove-stat, hof-stat stf. Grund und Boden des Hofes (der Hofgebäude); adlige Wohnung mit ihrer Umgebung; ein Flächenmaß.

hove-staete adj. dem Hofe treu, gewidmet.

hove-wërt adj. des Hofes oder dem Hofe wert.

hovieren, hofieren swv. hofieren, tanzen, singen.

hûbe, hoube swf. Haube, Mütze; Helm, Sturmhaube; Mann mit einer solchen; Kopfbedeckung der Ritter unter dem Helme (zur Abwehr von dessen Druck); Kopfhülle eines zur Beize abgerichteten Falken; haubenartiger Federbusch der Vögel.

hübesch s. hövesch.

huetaere, -er, stm. Behüter, Wächter, Aufseher; Hirte.

hüeten swv. acht haben, beschützen, bewachen (absol., mit gen., mit dat. u. gen., mit acc.); — refl. (mit gen. oder präp.) sich in acht nehmen.

hüge-lich (md. hogelich) adj. erfreulich; froh, freudig.

hüge-liet stn. Freudengesang.

hulde stf. Geneigtheit, Freundlichkeit, Wohlwollen, Huld; Erlaubnis (mit, dî dînen etc. hulden); Ergebenheit, Treue, Huldigung; Dienstbarkeit.

hulden swv. holt, geneigt machen; hulde h. Dienstbarkeit, Treue geloben, huldigen (mit dat.).

hulft s. hulst.

hulst, hulft stf. Decke, Hülle.

hunt, -des, stm. Hund, Jagdhund; Hundsstern.

huobe stswf. Stück Land von einem gewissen Maße, Hufe.

huot stm. Hut, Mütze; Helm; schützender Überzug.

huotaere, -er, stm. Hutmacher.

huote, huot stf. Aufsicht, Bewachung, Fürsorge, Obhut, Schutz; Wache, pers. Wächter; Nachstellung, Hinterhalt;

Digitized by Google

Nachhut; Waldhut; in huote stân vorsichtig sein.
hurdieren s. hurtieren.
hurm stm. feindlicher Angriff.
hürnîn, hurnîn adj. von Horn, mit einer (unverwundbar machenden) Hornhaut überzogen, hörnen; mit Hornschuppen benäht.
hurt stf. Flechtwerk von Reisern, Hürde; Thür; Brücke; Belagerungsmaschine; Falle.
hurt stm., hurte, hurt stf. Stoß, Anprall, stoßendes Losrennen (franz. heurt).
hurte-baere adj. mit hurt, Stoß verbunden.
hurtec-, hurte-lich adj., -lîche adv. zum Gebrauche beim hurt geeignet; mit hurte losrennend; schnell, reißend.
hurten swv. intr. stoßend losrennen; — tr. stoßen.
hurtieren, hurdieren swv. intr. = hurten.
hûs, hous stn. Haus, Wohnung, Haushaltung; Rathaus; festes Haus, Schloß; Hütte, Zelt; Vogelhaus; Familie, Geschlecht; der menschl. Leib; gotes hûs Kirche, Kloster.
hûs-êre stf. Hausehre; Hausfrau; Hauswesen, Haushaltung.
hûs-genôze, -genôz stswm. Hausgenosse, Mitbewohner eines Hauses oder einer Burg; Genosse überh.; Mietsmann; die Angehörigen eines Hauswesens; Standesgenosse; Bewohner von reichsunmittelbaren Orten; Höriger, Mithöriger.
hût, hout stf. (lat. cutis) Haut; Pergament.
hütte swstf. Hütte, Zelt; Verkaufsladen; Gebäude zum Schmelzen der Erze (bergm.).

I.

ich pron. pers. ich (ichne, ine, in ich nicht).
ie (md. auch i) adv. zu aller Zeit, immer: vor adv. verstärkend (iedoch, iegenôte, iemer, ienoch, iesâ, iewâ); vor komp. je länger je, immer, je — deste; bei distributiven Zahlen: je; ie der (art.) jeder einzelne (auch zusammengeschr. ieder); irgend einmal, je; nach der konj. daz für nie.
ie-doch, idoch adv. doch, dennoch.
ie-gelich, ieclich, iclich pron. adj. jeglicher, jeder.
ieges-lich s. ieteslich.
ieht s. iht.
ie-man, -men irgend ein Mensch, jemand; nach der konj. daz für nieman.
iemer, immer, imer, ummer adv. (aus ie mêr) jederzeit, immer, für immer; je, irgend einmal (nach der konj. daz zuweilen statt niemer); gehäuft iemer mêre, mê immer fernerhin, fortwährend, stets von neuem; jedesmal wieder, je noch (nach daz: nie wieder).
iener, iender, iendert; inder, indert adv. (räumlich und modal) irgendwo, irgend.
ie-noch adv. immer noch; außerdem; noch.
ie-sâ, -sô, isâ adv. (verst. sâ) alsbald, sogleich, soeben.
ieselîch, ieslîch pron. adj. jeder.
ietes-lich pron. adj. jeder.
ietwëder-halp, -halben, -sît adv. auf, zu beiden Seiten.
iezec adj. jetzig.
ie-zuo, iezunt, iezen, iezent, ieze adv. gerade jetzt, eben, jetzt gleich, gleich darauf; wiederholt: bald — bald.
iht, ieht, iet, ît stn. pron. subst. irgend ein Ding, etwas (mit od. ohne gen.), verstärkt durch vorangehenden gen.: ihtes iht; — iht adv. acc. irgend, etwa; bei komp. etwas, irgend; nach der konj. daz für niht und ihtes iht für nihtes niht.
île stf. Eile, Eifer.
îlen swv. intr. eilen, sich beeifern, befleißigen (mit gen., inf., mit daz und Nebensatz); — tr. beeilen.
immer s. iemer.
in s. ne, ich.
in, en präp. mit dat. u. acc. in, an, auf, bei, gegen zu.
în, in adv. ein, hinein, herein; — hinter demonstrativen Adverbien (dâ in, dâr in, drîn, her în, hin în etc.) und bei Verben, z. B.: în bilden einprägen. -binden einbinden, einschärfen. -gân ein-, hineingehen, (mit gen.) worauf eingehen; tr. betreten. -legen ein-,

Digitized by Google

hineinlegen; refl. sich gegen einen în l. gegen ihn eine Klage vorbringen. -nemen einnehmen; zu sich ins Haus nehmen; vernehmen, verhören; prüfen. -rîten ein-, hineinreiten. -sliezen einschließen, vereinigen, fangen. -sloufen einhüllen, kleiden. -spræchen tr. einsprechen, eingeben, zu sich laden; intr. Einsprache erheben. -trënken (ez einem) es einem eintränken, Vergeltung oder Rache nehmen. -trëten ein-, hineintreten; zertreten. -tuon einfangen, einschließen; refl. sich verbergen, zurückhalten. -vallen ein-, zusammenfallen, einbrechen; sich ergeben, ereignen. -ziehen tr. einziehen; eine strâle în. einen Pfeil auf den Bogen legen; die bogen în. spannen; den roc mit snüeren în. einschnüren; refl. sich bekehren.

inder, indert s. iener.

ind = unde.

infele, infel stf. Inful, Mitra (des Bischofs).

in-gesigel stn. = in-sigel.

in-gesinde swm. einer aus dem ingesinde; Hausgenosse.

in-gesinde stn. Dienerschaft, Hausgesinde; kriegerisches Gefolge; Diener, Einwohner.

innân s. innen.

inne räuml. adv. inne, inwendig; — präp. (mit gen.) innerhalb (inne des, indes demonstr. u. rel. indessen, unterdessen); inne diu (instr.) während dem.

innec, innic adj. innerlich; innig; andächtig; vertraut; verwandt; ähnlich (mit dat.).

innec-lich adj., -lîche adv. in oder aus dem Innersten; innig; von Herzen; andächtig.

innen, innent, innân adv. innen; — präp. innerhalb, binnen (mit gen., dat., instr.).

inner adj. inner, inwendig.

innerc-heit, innerkeit stf. das Innere; Innerlichkeit; Innigkeit.

inner-lich adj., -lîche adv. innerlich, innig.

innunge stf. Aufnahme, Verbindung (zu einer Körperschaft), Innung, Zunft; das Innere des Hauses.

inrunt, inrent s. innen.

în-satzunge stf. Einsetzung (immissio); Pfand.

in-sëzzen part. adj. eingesessen, einge[boren.

in-sigele, -sigel stn. Siegel; Stempel, Zeichen; Kennzeichen der Fährte des Hirsches (weidm.).

intel = enteil (?) adv. ein wenig.

întrac, -ges, stm. Eintrag, Nachteil, Schaden; Einwand, Einrede.

in-trehtec-heit stf. Eintracht.

int-seben = ent-seben.

int-werches = ent-wër.

in-val-schaft stf. Zusammentreffen, Übereinstimmung (myst.).

in-viurec adj. inbrünstig.

ir- = er-.

ir (md. er, her, ur, or) pron. pers. ihr.

ir-quemen = erkomen.

irre, ërre adj. irre, verirrt; abgekommen, verlustig, frei von (gen.); ketzerisch; wankelmütig, unbeständig, untreu; erzürnt, aufgebracht, ungestüm; uneinig, im Streit begriffen.

irren (md. auch ërren) swv. tr. irre machen, in Verwirrung bringen; stören, hindern, versperren; auf Abwege, zum Unglauben bringen; — refl. entfernen (von); — intr. ungewiß sein, irren; in der Irre umherlaufen; nicht haben (mit gen.).

irre-tac, -tuom stm. Irrung, Hindernis, Schaden; Irrtum, Ketzerei; Streit, Zwist.

irrunge = irretuom.

îs stn. Eis.

îsen stn. Eisen; Waffe, Rüstung; Pflugschar, Hufeisen; Brecheisen; Münzstempel; Fessel, Kette.

îsenîn, îsnîn adj. eisern.

îsen-huot stm. Kopfbedeckung von Eisenblech.

îsern, îser stn. (verarbeitetes) Eisen; eiserne Waffe, Rüstung.

israhêlisch adj. israelitisch.

îtel adj. leer, ledig (mit gen.); eitel, unnütz, vergeblich; (ausschließend) ganz, bloß, nur; (vom Gelde) rein, unverfälscht, vollwertig.

îtelaere stm. der eitle Dinge treibt.

îtelkeit (aus îtelic-heit) stf. Leerheit,

Digitized by Google

Nichtigkeit; eitle, nichtige Dinge; Eitelkeit.
îtel-lich adj., -lîche adv. leer, eitel.
ite-niuwe stf. ganz Neues.
ite-, itwîz stmn., -wîze stf. Strafrede, Vorwurf, Schmähung, Tadel, Schmach.
ite-, it-wîzen swv. Vorwürfe machen, schmähen, tadeln (mit dat. pers. und acc. s.).
itzlich = ieteslich.

J.

jâ, ja interj. ja, fürwahr, traun; – stn. das Ja, die Bejahung.
jâchant, jachant, jôchant, jechant stm. Hyazinth (mlat. iacinctus).
jagede, jeide stn. f. Jagd, Jagdbeute.
jagen swv. absol. od. tr. verfolgen, jagen (eilen), treiben; in die Flucht schlagen; – refl. sich umhertreiben; – absol. u. tr. jagen, auf der Jagd sein, ein Wild jagen.
jaget, jeit, -des, stn. f. Jagd.
jaget-gesinde stn. Jagdgefolge.
jâmer, âmer stm. n. Herzeleid, Jammer; schmerzliches Verlangen (nâch); Gegenstand, der Schmerz erregt.
jâmer-haft adj. Herzeleid habend, schmerzvoll.
jâmer-, jaemer-lîch adj., -lîche adv. Herzeleid erregend, jammervoll, leidvoll, kläglich; Herzeleid empfindend.
jâr stn. Jahr (jâr unde tac die volle Jahresfrist; des jâres das Jahr hindurch; miniu, diniu, siniu etc. jâr so lange ich &c. lebe; ze sînen jâren komen mündig werden; hin ze jâre übers Jahr; über jâr das Jahr hindurch).
jâr-lanc adv. von jetzt an das Jahr hindurch; zu dieser Zeit des Jahres; in diesem Jahre.
jëhen, jên stv. I abs. (mit gen. s.) od. tr. sagen, sprechen; bekennen, beichten; (mit dat. od. gen.) einem etwas sagen, ihm etwas zugestehen, beilegen, anrechnen; an einen od. etw. j. sich zu ihm bekennen, daran glauben; (mit gen. u. an) einem etwas sagen, anrechnen; ûf einen j. auf einen schieben, sich in einer Sache auf ihn berufen; ze einem j. jemand vertrauen; eines j. ze erklären für.
jeide, jeit s. jagede, jaget. [fährte.
jeit-geselle swm. Jagdgeselle, Jagdgejënent-, jënhalb, -halben adv. u. präp. (mit gen.) drüben, jenseits.
joch, jô konj. und, und auch, nebst, sowie; noch, weder – noch; – adv. auch, sogar; einen Konzessiv-, Haupt- oder Fragesatz einleitend; – interj. fürwahr, ja doch (mit neg. jône, jone, jo en, jon).
jû, juche interj. (der Freude).
junc, -ges, adj. jung (unser vrouwen tac der jungen, der jungern, der jungisten Mariä Geburt); vergnügt; – superl. jüngster, letzter (der jungeste tac; des jungesten am Ende des Lebens).
junc-hêrre, -hërre swm. junger Herr, junger Adeliger, Junker, Edelknabe; Novize in einem Kloster.
junc-hërrelîn, junkerlîn stn., dem. zu junc-hêrre. [lich) frisch.
junc-lich adj. jung, jugendlich, (jugend-
junc-vrouwe, -vrowe, -vrou swf. junge Herrin; vornehmes junges Fräulein, Edelfräulein; Jungfrau; überhaupt zur Bezeichnung des Reinen, Unbefleckten.
junc-vröuwelîn, -vröulîn stn., dem. zu junc-vrouwe.
jungen swv. junc werden, verjüngen.
jungen, jüngen swv. jung machen, verjüngen.
junger m. Jünger, Schüler; Lehrling; Novize in einem Kloster; Jüngling.
jungeste, jungest, jungist adv. jüngst, zuletzt.
juste s. tjoste.

K. C (Ch). Q.

(Vgl. auch G.)

kaf stn. Getreidehülse, Spreu; (bild.) etwas Wertloses, nichts.
kalt stn., kalde, kalte stf. Kälte.
kameraere, -er, stm. Schatzmeister (über Geld, Kleinode u. Schlafgemach); eines der vier Hofämter; Kammerpage (Aufseher des Schlafgemachs); Kammerherr, Kämmerer (einer der ersten Diener des Fürsten); einer der obersten Beamten (lat. camerarius).

Digitized by Google

kameraerinne, -în, stf. Kammerfrau, Hofmeisterin.
kamere, kamer stswf. Schlafgemach; Vorrats-, Schatzkammer; öffentliche Kasse, Kämmerei; Fiskus; Kammergut; fürstliche Wohnung; Gerichtsstube, Gericht.
kantwagen = kanzwagen.
kanz-, kant-wagen stm. Lastwagen.
kapel-soum stm. Gepäck mit gottesdienstlichen Geräten.
kapfen, kaffen, gaffen swv. schauen, bes. verwundert schauen, gaffen.
kappe swstf. mantelartiges mit einer Kapuze versehenes Kleid; Bauernkittel; Art Mantelkragen od. Kapuze; Mütze, Kappe, Narrenkappe; Kopf.
kappellân, kapellân, kapelân, kaplân stm. Kaplan (mlat. capellanus).
karacter stswm., karacte swm. Buchstabe; Zauberschrift, -spruch; Gepräge, Merkmal; abgedrückte Figur (gr.-lat. character).
karc adj. klug, schlau, hinterlistig; streng, heftig, stark, enge, knapp; karg, geizig; unfruchtbar.
karkaere, kerkaere, -er (nbff. karkel, kerkel, md. auch kerkenêre, kerkener) stm. Kerker (lat. carcer).
karkel-var adj. kerkerfarbig.
kar-vrîtac; car-tac, -ges, stm. Tag der Trauer, Karfreitag.
kaeselach stn. Käslein.
kaste swm. Kasten, Behälter; Brunnenkasten; Kornspeicher; Kastenamt (Verwaltung eines fürstlichen Speichers); bewohntes Haus; Nebengebäude; Hausraum; schroffer Fels. [castellanus).
kastelân stm. Burg-, Schloßvogt (mlat.
kastelân stn. kastilisches Pferd (spanisch castellano). [rungsmaschine.
katze stf. Katze; Geldkatze; eine Belage-
kefs, kefse, kafse, kafs swstf. Kapsel, Behälter für Reliquien (lat. capsa).
kein = gegen.
keinwertikeit = gegen-wertec-heit.
keiser stm. Kaiser; präd. Gottes (Christi); Bienenkönigin (gr. *Καῖσαρ*, lat. Caesar).
kël, kële swstf. Kehle, Hals; Luftröhre; Speiseröhre, Schlund; das Kehlstück am Pelze (bes. in der Heraldik).
kelberîn adj. kälbern, vom Kalbe.
kelte, kalte stf. Kälte, Frost.
kemenâte, kamenâte swstf. ein mit einer Feuerstätte (kamîn) versehenes Gemach, bes. Schlafgemach; Wohnzimmer; Gemach zur Aufbewahrung der Kleidungsstücke u. Waffen; Gerichtsstube; für sich stehendes Gebäude, Wohnhaus (mlat. caminata).
kempfe, kenpfe, kampfe swm. der einen Zweikampf unternimmt; Berufsfechter; tüchtiger Kämpfer, Streiter.
kennen swv. kennen, erkennen.
kêr stm. Richtung, Wendung; Ab-, Umwendung.
kêre, kêr stf. = kêr (die kêre nëmen umkehren; die Richtung nehmen in, zuo); Bekehrung; Leitung (des Wassers); Wiedererstattung.
kêren, kâren swv. tr. u. refl. kehren, wenden, eine Richtung geben, (mit dat. p.) zuwenden; sich k. an sich kümmern um); — intr. sich wenden, um-, abkehren (ergänze: ros, wagen etc.); grenzen, eigentlich sich umwenden, aufhören.
kern swv. kehren, fegen.
kêrunge stf. Kehrung, Windung, Richtung; Bekehrung; Schadenersatz.
kerze, kërze, kirze swf. Licht, Kerze (Wachskerze).
kestigunge, kestunge, kastunge stf. Kasteiung, Abtötung.
kezzel stm. Kessel; kesselförmige Vertiefung (lat. catinus).
kiel stm. ein größeres Schiff.
kiesen stv. VI (prüfend) wählen, erwählen (acc. u. ze); sehen, wahrnehmen; beurteilen, prüfen an (bî); vgl. lat. gustare, gr. *γεύειν*.
kilche = kirche.
kindelîn-, kindel-tac stm. Tag der unschuldigen Kindlein; s. v. a. kinttac.
kindisch, kindesch adj. adv. jugendlich, jung; kindlich; Kindern angemessen, zusagend; kindisch.
kinne, kin stn. Kinn.
kint, -des, stn. (vom Sohne auch m.) Kind, Sohn od. Tochter (von kinde od. von kindes beine, von kindes lit von Kindheit an); Knabe, Jüngling; Mädchen,

Digitized by Google

Jungfrau; Edelknabe; adelige Jungfrau.

kint-gedinge stn. Teilung der Kinder Leibeigener unter die Herren des Mannes und der Frau.

kint-tac, -ges, stm. Tag der Kindheit; pl. Zeit der Kindheit, Jugendzeit.

kirche (aleman. kilche) swf. Kirche, Kirchengebäude; der jüdische Tempel; Schiff der Kirche gegenüber dem kôr; Kirchengemeinschaft; Kirchenpfarrstelle (gr. *κυριακή* sc. *οἰκία*).

kirch-saz stm. Patronatsrecht (hinsichtlich einer kirchlichen Stelle).

kirch-vart stf. Wallfahrt (nach einer Kirche); Bittgang aus einer Kirche in die andere.

kiste stswf. Kiste, Kasten (bes. zur Aufbewahrung der Kleider); Sarg (lat. cista).

kît, **kîde** stn. Schößling, Sproß.

kiusche, **kiusch** adj. keusch, rein, schamhaft; jungfräulich; mäßig; ruhig, sanftmütig.

kiusche stf. jungfräuliche Reinheit; Keuschheit, Sittsamkeit; Sanftmut.

kiuschec-, **kiusche-heit**, **kiuscheit** stf. dasselbe.

kiuschec-, **kiusch-lich** adj. = kiusche.

klaffen swv. schallen, tönen, klappern; viel u. laut reden; sich öffnen, klaffen.

klâfter stswf. Maß der ausgebreiteten Arme; ein Längen- u. Geviertmaß.

klager, **kleger** stm. der Klagende, Trauernde; Kläger bei Gericht, Ankläger.

klâr, **clâr**, adj. hell, rein; glänzend, schön; deutlich (lat. clarus).

klâr-heit stf. Helligkeit, Reinheit, Heiterkeit; Glanz, Schönheit, Herrlichkeit; Verklärung; Klarheit, Deutlichkeit.

klê, -wes, stmn. Klee; mit Kleeblumen gezierter Rasen.

klein = klagen.

kleinât = kleinôt.

kleine, **klein** adj. glänzend, glatt; fein, zierlich; scharfsinnig, klug; klein, gering, unbedeutend.

kleine, **klein** adv. fein, zierlich; genau, scharf, sorgfältig; wenig, gar nicht.

kleinôt, -noete, -noede, -nât, -net stn. urspr. kleines Ding; eine kleine kunstreich gearbeitete Sache, Kleinod; (bildl.) Ding von höchstem Werte.

klêlich adj. fruchtbar (v. klac, -ckes, Riß, Spalt; vgl. nhd. erklecklich).

klengen, **klenken** swv. tr. klingen machen, ertönen lassen; ausbreiten, verbreiten; — intr. klingen, singen.

klinge swstf. etwas Klingendes; Klinge des Schwertes; Schwert (von dem Klange des auf den Helm geschlagenen Schwertes); Messerklinge; Gebirgsbach; Thalschlucht.

klôsenaere, -er, stm. Klausner, Einsiedler.

kluoc, -ges, adj. fein, zierlich, schmuck, stattlich; tapfer; fein, höfisch; klug, weise, schlau, listig; weichlich, üppig.

klûse, **klûs**; **klôse**, **klôs** stswf. abgeschlossene Wohnung, Klause, Zelle; Felskluft, Engpaß; Schleuse (lateinisch clusa).

knabe (md. auch knave) swm. Knabe; Jüngling, Junggeselle; junger Mann in dienender Stellung, oft gleichbedeutend mit knappe u. kneht.

knappe swm. (verhärtet aus knabe) Knabe, Jüngling; Knecht, Diener; junger Ritter, Knappe; Held.

knëht stm. Knabe; Knecht, Diener; Lehrling, Geselle; Knappe, der sich im Dienste eines Ritters zum Ritter bildet; Krieger, Held; lands-knëht Fußsoldat im Dienste eines Landesfürsten; arme knëhte Leibeigene; gotes kn. Diener Gottes, Mönch.

knie stn. (gen. kniewes, knies; pl. kniewe, knie) Knie (lat. genu).

knopf stm. Knopf, Knorre an Gewächsen; Kugel; Knauf (des Schwertes, Daches, Turmes); Knoten, Schlinge; Hügel.

kocher, **kochaere** stm. Gefäß, Behälter (Pfeilköcher).

kocke swm. breitgebautes Schiff mit rundlichem Vorder- u. Hinterteil im Gegensatz zu den länglichen Galeeren (ital. cocca, altfranz. coque, lat. concha).

kol swstm. stn. Kohle; Kohlenhaufe.

kolter, **kulter** (nbff. golter, kûter, gûter) stm. n. gefütterte Steppdecke über das Bett (altfranz. coultre, lat. culcitra).

komen stv. II (nbff. kumen, kœmen, quœmen; prät. kam, kom, quam) kommen

Digitized by Google

(mit präd., adj. od. part., mit inf. statt des part. präs., mit inf. des Zweckes u. Erfolges); zurückkommen; zu stehen kommen; geschehen; ez kumt mir wol es bekommt mir wohl, nützt mir; komen von verlieren; komen von herzen mit gen. p. aus dem Sinne kommen.

koncilie stn. Kirchenversammlung, Konzil (lat. concilium).

kone, kon, kan, kun, quëne swf. Weib, Ehefrau.

kone-mâc stm. Verwandter von seiten der Frau; Schwager.

kôr stm. Kirchenchor; Gesamtheit der Chorherren (Domkapitel); Sängerschar; Abteilung der Engel (auch von der menschl. Gesellschaft); gr.-lat. chorus.

kore, köre, kür, küre (md. kur, kure, kor, kore, kör, köre) stf. Prüfung, Überlegung, Erwägung; prüfende Wahl, bes. die Königswahl; Auswahl; Entschluß, Bestimmung u. das Recht dazu; Strafbestimmung, Strafe; Beschaffenheit, Art u. Weise (mit gen. od. adj.).

kos s. kus.

kôse, koese stf. n. Rede, Gespräch; Geschwätz (prov. cosa, franz. chose, vom lat. causa).

kôsen swv. sprechen, plaudern (altfranz. choser).

koste, kost stf. stswm. Wert, Preis, Ausgaben, Kosten; Zehrung, Kost; vgl. lat. constare.

koste-, kosten-liche adv. mit großem Aufwande; herrlich, köstlich.

kotze swm. grobes, zottiges Wollenzeug; Pilgerkleid; Mönchsgewand (vgl. kutte, kütze).

kouf stm. Geschäft (zwischen Käufer und Verkäufer), Handel, Tausch; Unterhandlung; Thun und Treiben; käufliche Ware; Kaufpreis, Bezahlung.

koufen, keufen swv. absol. handeln, kaufen; — tr. durch kouf erwerben (umbe einen von jem.), kaufen; gewinnen, verdienen; loskaufen (ein wîp, einen man k. heiraten); verkaufen.

kovertiure, covertiur stf. verzierte Samtdecke über der Eisendecke des Rosses (frz. couverture, mlat. coopertorium).

krâ, krâe, krâwe, kraeje, kreie, kreige, krowe, krewe swstf. Krähe; Kranich; Star.

kracht (nd.) = kraft.

krademstm. Lärm, Getöse.

kraft stf. Kraft, Gewalt; Menge (bes. von Kriegern, Heeresmacht); Fülle, Reichtum; umschreibend od. verstärkend (mit gen.): der witze kraft Verstand ꝛc.

krage swm. (nhd. kragen stm.) Hals; Bekleidung des Halses, Halskragen; Gekröse; (pers.) Thor, Narr.

krage swf. Haue, Hacke.

krâm stm. ausgespanntes Tuch; Zeltdecke; Kramladen; Handelsgeschäft; Ware.

krâme, krâm stf. Kaufmannsbude, Kramladen; Ware.

krane adj. kraftlos, schwach; schmal, schlank; wertlos, armselig, gering; krank.

krane stm. Schwäche, Mangel, Unvollkommenheit; Schwächung, Abbruch, Schaden.

kranech, kranch, krane stm.; kraneche, kranche swm. (auch umgel. krenich, krench, krenesche; md. kran, krane, grûn) Kranich; Hebezeug für Lasten, Krahn.

krapfe swm. Krapfen (Backwerk).

creâtiure, -tiur, -tûre, -tûr swstf. Geschöpf (franz. créature, lat. creatura).

krëbez, krëbeze, krëbz, krëbze (nbff. kriuz, kreuz, kreuze) stswm. Krebs; Sternbild des Krebses; die Krebskrankheit; Brustharnisch in Plattenform; Mauerbrecher.

krenke stf. Schwäche; Geringheit, Mangelhaftigkeit; Taille.

krenken swv. tr. u. refl. krank machen, schwächen; mindern, schädigen; plagen, bekümmern; — intr. = kranken.

krepfelîn, krepfel stn., dem. zu krapfe.

Krieche swm. der Grieche.

kriechisch, krieseh adj. griechisch.

krimmen, grimmen stv. III absol. u. tr. (mit der Klaue) packen, verwunden, kratzen; — refl. sich winden, krümmen.

krippe, kripfe swstf. Krippe.

kristen adj. christlich.

Digitized by Google

kristen, kristaene, kristân stswm. f. Christ, Christin (lat. christianus, -na).
kristen-heit stf. christlich erGlaube, Christlichkeit; Christenheit.
kristen-lich adj. christlich.
kristen-liute pl. von
kristen-man stm. Christ.
kristen-tuom stm. n. Christentum; Christlichkeit, christlicher Glaube.
kriuze, kriuce, kriuz stn. Kreuz.
kriuzen swv. ans Kreuz schlagen, kreuzigen; mit einem Kreuze bezeichnen, das Kreuzzeichen machen, bekreuzen.
kriuze-stal stm. n. in kriuzestal, en-kriuzestal vallen (zum Gebete) niederfallen in kreuzförmiger Stellung (stal), mit ausgestreckten Armen.
krône, krôn stswf. Krone, Kranz (siges krône Siegeskranz, êren krône Ehrenkranz); das Höchste, Vollendetste seiner Art; Zeichen der königl. Würde und Macht (krône tragen regieren, König sein; drî krône des Papstes, kr. der Seligen); Gegenstand in Form einer Krone: Leuchter, Kamm, Schopf, Tonsur (der Geistlichen); lat. corona.
kroenen, krônen swv. bekränzen; krönen; (bildl.) kennzeichnen, auszeichnen (mit); erhöhen, preisen, verherrlichen.
krümbe, krümme, krumbe, krumme stf. Krümmung; Umweg; Verkrümmung.
krümben, krümmen swv. krump machen, krümmen.
krump, -bes; krum, -mmes adj. krumm, gekrümmt; verdreht, schief (eigentl. u. bildl.).
krump, -bes, stm. = krümbe.
krût stn. Kraut, Gemüse (bes. Kohl); Nahrung überh.; Schießpulver.
krüze s. kriuze.
küchen, kuchen, küche, kuche stf. Küche (lat. coquina).
küchen-knabe swm., -knëht stm. Küchenjunge, -diener, Koch.
küele, küel adj. kühl, kalt.
küene stf. Kühnheit.
küenec-heit, küenkeit stf. dasselbe.
kulter = kolter.
kumber, kummer stm. Schutt, Unrat; (bildl.) Bedrängnis, Mühsal, Betrübnis, Kummer, Leid; Beschlagnahme, Verhaftung.
kûme, kûm adj. dünn, schwach, gebrechlich.
kûme, kûm adv. mit Mühe, schwerlich; kaum; nicht, gar nicht.
kumen s. komen.
cumpânîe, kompânîe stf. Gesellschaft, Genossenschaft (mlat. companium Brotgemeinschaft, franz. compagnie).
künde, kunde stf. Kunde, Kenntnis, Bekanntschaft; Zeichen, Beweis; Ort, wo man bekannt ist, Heimat.
künde, kunde stn. Kunde, Kenntnis; s. v. a. urkünde.
kündec, kündic adj. pass. bekannt, kund; — akt. verkündend; klug, geschickt; sich k. machen (mit dat.) sich geschmeidig machen, dienstfertig erweisen; stolz, anmaßend.
kündec-heit stf. Klugheit, List, Schlauheit; Stolz, Übermut.
kündec-lich adj. bekannt; klug, geschickt, listig.
kündec-lîche adv. auf kunstgerechte Weise; auf kluge, listige Weise.
künde-lich adj., -lîche adv. klug, schlau, listig.
künden, kunden swv. tr. kund machen, verkündigen, anzeigen.
kunder, kunter stn. lebendes Wesen, Tier (der helle k. Teufel); auch als Schelt-wort.
kunft, kumft stf. das Kommen, die Ankunft (md. auch kunst, kumst, komst).
künic, kunec, -ges (syncop. küne, md. kunic, kunig, kuninc, konig, kong, kung, koning) stm. König (von künne, eig. der erste des Geschlechts); Prinz.
küniginne, küneginne, -in, -în stf. Königin; Königstochter, Prinzessin.
künne (md. kunne, konne) stn. Geschlecht, Familie, Verwandtschaft; pers. Kind; umschreibend mit gen.: küneges k. König, wibes k. Weib.
kunnen, künnen v. an. geistig vermögen, wissen, kennen, verstehen (mit acc. od. mit, mit inf., mit präp. an, ze u. ausgelassenem inf.: sich worauf verstehen, womit umzugehen wissen; scheinbar absol. mit unterdrücktem acc. od. inf.); können, im stande sein, vermögen;

Digitized by Google

möglich sein (mit inf.), häufig nur zur Umschreibung des einfachen Verbums.

kunst stf. (von künnen) Kenntnis, Wissen, Weisheit; Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit; Kunst (swarziu k. Zauberei); Ekstase.

kunt = kumt, s. komen.

kunt, -des, adj. bekannt (geworden), kund (vgl. kunde swm.); kunt tuon (ohne od. mit dat.) bekannt machen, zeigen, zu teil werden lassen.

künten, künden swv. zünden, heizen.

kunter-, gunderfeit adj. nachgemacht, falsch (franz. contrefait, lat. contrafactus).

kunt-lich adj. kund, verständlich, offenbar; schlau.

kunt-schaft stf. Kenntnis, Nachricht; Aussage, Auskunft (beeideter Männer), Zeugnis; Bekanntschaft; nähere Umgebung, Verwandtschaft.

kuolen swv. küele werden, sein.

kuon-heit stf. Kühnheit.

kurz (md. auch korz, kurt) adj. kurz, klein (unflekt. acc. n. kurze Zeit hindurch: bî, über kurz; mit kurze kurzum, um es kurz zu machen); lat. curtus.

kurz-wîle stf. kurze Zeit; Kurzweil, Unterhaltung, Spiel, Vergnügen.

kurz-wîlen adv. in kurzer Zeit, nächstens.

kurz-wîlen swv. intr. sich die Zeit verkürzen, Kurzweil treiben; — tr. unterhalten.

kus, kos, -sses, stm. n. Kuß.

küsche s. kiusche.

küssen, küssîn, küsse stn. Kissen, Kopfkissen (franz. coussin, aus lat. culcita Polster).

kutte swf. Mönchskutte (vgl. kotze).

kütze stf. Kleid, Oberkleid.

kutz-huot Haartour, falscher Haarschmuck (lat. caliendrum).

L.

lache-, leche-lich adj., -liche adv. lachend, freundlich.

lachen swv. lachen, lächeln (über, wegen: gen.), freundlich blicken.

lade stswf. Lade, Behälter, Kasten; Sarg.

laden stv. IV, auch sw. (mit dem folgenden verwechselt), laden, aufladen; beladen, belasten.

laden swv., auch st. (mit dem vorigen verwechselt), auffordern, berufen, laden.

ladunge stf. Aufladung, Last; Uferbefestigung; — Einladung; Vorladung.

lâge stf. Legung, Lage; Hinterhalt, Nachstellung; Lebensverhältnis, Zustand; Beschaffenheit, Art u. Weise; Ort des Liegens, Niederlage, Warenlager.

lam, lan adj. gliederschwach, lahm (in dem munde l. stumm; vröuden l. der Freuden beraubt).

lamp, -bes; **lam**, -mmes, stn. Lamm.

lân s. lâzen.

lanc, -ges (md. lenge), adj. lang (mit gen. des Maßes), groß (lat. longus).

lânc adv. lang, längs (bî).

lanc hûs stn. Langhaus, Schiff einer Kirche.

lanc-lëben stn. = lanc-lîp langes Leben.

lanc-raeche adj. lange Rache hegend, unversöhnlich; — stf. Unversöhnlichkeit.

langen (md. auch lengen) swv. intr. lanc werden; reichen (über); sich ausstrecken (an, gegen), um etwas zu erreichen; — tr. lanc machen, verlängern; ergreifen, erreichen, darreichen; — unpers. lanc dünken; verlangen, gelüsten.

lanne stswf. Kette (auch als Schmuck).

lant, -des, stn. Land, Erde, Gebiet, Heimat (gein landen, ze lande heimwärts, ans Land, daheim; her ze lande hierher; von lande von daheim); Bevölkerung eines Landes.

lant-liut stn. Bevölkerung, Volk des Landes; — stm. pl. (zu lantman) lantliute die Leute im Lande, Landgenossen, Einwohner; die zum Besuche des Landtages Berechtigten (Landstände); Landesedele, niedere Dienstmannen; Unterthanen; Landbewohner, Bauern.

lant-loufig adj. im Lande umgehend, bekannt oder gebräuchlich, landläufig.

lant-rihtaere, -er, stm. Vorstand eines Landgerichtes, Landrichter.

lant-tac stm. Versammlung zum Landgericht, Landtag.

last stm. (md. auch f.) Last, Menge, Fülle; ein bestimmtes Maß.

Digitized by Google

laster stn. Schmähung; Schmach, Schande; Fehler, Makel.

laster-, lester-lich adj., -liche adv. beschimpfend, schimpflich.

laz, -zzes, adj. matt, träge, saumselig; frei von (gen.), ledig; — komp. lazzer, letzer, sup. lezzist, lest, letzt, jüngst.

lâzen, lân stv. red. II (prät. liez, lie, part. gelâzen, gelân, lân), abs. unterlassen, frei lassen, lösen; — tr. (mit acc. p.) entlassen, loslassen; zurücklassen, aufgeben, verlassen; zurücklassen (mit acc. u. dat.), überlassen; lassen (mit beigefügter prädikat. Bestimmung, subst., adj. od. part., od. mit präp.); sich gegen einen benehmen, ihn behandeln (mit Ellipse des verb. subst.); — mit acc. s. lassen, ablassen von, aufgeben; unterlassen; erlassen, nachlassen; zulassen; sein od. geschehen lassen; — mit dat. p. überlassen, zurücklassen; mit inf., mit acc. u. inf. (der inf. oft zu ergänzen); etw. an einem lâzen ihm überlassen, zur Entscheidung anheimgeben; (mit Ellipse des obj. bluot) zur Ader lassen; — refl. sich verlassen (an, ûf); sich l. ein dinc bî etwas nicht vergessen; sich nider l. Wohnung nehmen; — intr. sich benehmen, gebärden, zeigen.

lazzen swv. intr. laz sein, werden; säumen; — tr. laz machen, aufhalten, verzögern; — refl. säumen mit (gen.).

lê, -wes, stm. Hügel.

lêbart, lêbarte, lêparte, liebarte stswm. Leopard (lat. leopardus).

lêbe-liche, -lîcheit stf. Leben, Lebendigkeit.

leben swv. gerinnen.

lëben (md. auch lëven) swv. intr. leben (prägn. der feineren Sitte gemäß leben; sich benehmen; sich wie ein Lärmender oder Tobender benehmen); leben von (gen. od. von); an einem l. nach etw. leben, ihm folgen; — tr. erleben.

lëben stn. (md. auch stm.) Leben (gewöhnlich lîp); Lebensweise, Stand, Orden; Kundgebung der Affekte.

lëbendec, lëbendic, lëmptic, lëmtic adj. lebendig, lebend (bî mir, bî im lebendigen bei meinen, bei seinen Lebzeiten).

lëbent stn. = lëben.

lëch (prät.) s. lîhen.

lechelaere, lächelaere stm. Lächler, Scheinfreund (Schmeichler).

lëdic-liche adv. frei, ohne Hindernis; völlig, gänzlich.

lëcker stm. Tellerlecker, Fresser, Schmarotzer, Possenreißer, Schelm.

lëdegen, lëdigen, lidigen swv. ledigen, befreien von (gen. od. von).

legen swv. (prät. legete, leite, part. geleget, -leit), nbf. lecken, leggen (prät. lahte, md. lachte, part. gelaht) legen (die liche l. begraben; einen l. gefangen setzen; den schaden l. vergüten; sich l. sich zu Bette legen, sich lagern; arebeit l. an Mühe verwenden auf; l. an einen über jem. verhängen).

lëger stn. Lager; Grabstätte; Belagerung.

lêhen, lên stn. geliehenes Gut; Lehen.

lêhen-erbe swm. Lehenserbe.

lêhen-guot stn. Lehensgut, Lehen.

lêhen-hërre swm. Lehensherr.

leiben swv. übrig lassen, schonen (mit dat. p. u. gen. part.).

leich stm. Tonstück, gespielte Melodie; Gesang aus ungleichen Strophen; epischer Gesang zur Harfe; das Laichen der Fische.

leide stf. Leid, Betrübnis; Feindseligkeit, Mißgunst.

leide adv. leid, leidvoll, betrübend (leide tuon mit dat., jem. wehe thun; mir ist, wirt, geschiht l. ist betrübend zu Mute, ergeht es schlecht); — der komp. leider auch als interj.: auf mehr als betrübende Weise, leider.

leiden swv. intr. (mit dat.) leid, zuwider, verhaßt sein oder werden; — tr. leid machen, verleiden.

leider interj. (s. leide) leider!

leie, lei, leige, leije stf. Fels, Schieferstein; Steinweg; Weg, Art u. Weise (einer, drîer leie etc.).

leie, leige swm. Nichtgeistlicher, Laie; Ungelehrter (gr.-lat. laicus).

leige-liute pl. Laien.

leinen swv. tr. lehnen; ablehnen; — refl. u. intr. sich lehnen, schmiegen (an, in, über, ûf, zuo).

leisieren, leischieren swv. das Roß mit verhängtem Zügel laufen lassen; leisiert

Digitized by Google

mit verhängtem Zügel; mittelfranz. laissier vom lat. laxare.

leisten swv. abs. u. tr. leisten, ausführen, erfüllen, seine Pflicht thun (einen tac l. der Einladung zu einem Tage folgen, ihn besuchen, einen Hoftag halten).

leite-hunt, -des, stm. Spürhund (der an einem Seile geführt wird).

leiten swv. tr. leiten, lenken, führen (daz swert l. das Schwert tragen, Krieger, Ritter werden; eine kuntschaft l. eine strittige Sache durch beeidete Männer schlichten lassen; geziuc l. Zeugnis ablegen, beibringen); — refl. sich richten (nâch).

leit-stërne swm. Leit-, Polarstern (bildl. von der hl. Jungfrau Maria).

leitl-lich adj. leidvoll, schmerzlich, widerwärtig.

leit-schrîn stn. Reisekasten.

leme, lem, stf. Lähmung, gelähmtes Glied.

lenden, lenten swv. (prät. lendete, lante; part. gelendet, gelant) absol. tr. ans lant kommen machen, landen; ans Ziel bringen, beenden; — refl. sich wenden (ûf); — intr. angrenzen.

lenge stf. Länge, räuml. u. zeitl. (die lenge adv. acc. lange Zeit hindurch).

lêraere, -er, stm. Lehrer.

lêre (md. auch lâre, lâr) stf. Lehre, Anleitung, Unterweisung, Unterricht; Anordnung; Weisheit, Wissenschaft; Maß, Modell.

lêren swv. (im prät. neben lêrte auch larte, lârte von einem inf. larn, lâren; part. neben gelêret, gelêrt auch gelart, gelârt) unterweisen, lehren, kennen lehren (mit acc. p., acc. s., mit dopp. acc., acc. mit inf. od. Substantivsatz); — part. gelêret, -lêrt, -lârt gelehrt, unterrichtet, bes. des Lesens u. Schreibens kundig; s. v. a. lërnen.

lërnen swv. (nbf. lirnen, liernen) lernen, kennen lernen (mit acc., inf.); s. v. a. lêren.

lësaere, -er, stm. Leser, Vorleser.

leschen stv. I aufhören zu brennen, zu leuchten, zu sein.

leschen swv. (prät. leschete, leschte, laschte u. laste) tr. löschen, auslöschen, stillen; verdunkeln; tilgen, vertilgen; — refl. verlöschen, verschwinden.

lësen stv. I (prät. pl. noch zuweilen lâren statt lâsen, danach konj. laere u. part. gelëren, gelarn statt gelësen) tr. auswählend sammeln, pflücken, lesen; — refl. sich versammeln, anschließen (zuo), sich trennen (von); in Ordnung bringen, in Falten legen; wahrnehmen, erblicken; vorlesen, als Lehrer vortragen; Messe lesen; oft gleichbedeutend mit sagen, erzählen, berichten.

lest sup. s. laz.

lester-lich, lesten s. last-.

letzen swv. tr. laz machen, hemmen, hindern; verhindern (mit gen.); ausschließen, berauben (mit gen.); schädigen, verletzen; beendigen; befreien (ûz); mit einer letze (Befestigung) versehen; Freundlichkeit (wofür) erweisen; erfreuen; erfrischen; — refl. laz werden, nachlassen, aufhören; sich enthalten von (gen.); sich verabschieden; sich erholen; sich (zum Abschiede) freundlich erweisen; — intr. u. refl. scheiden (von).

letzer stm. Schädiger.

lëwe, lebe, lëuwe, leu swm. Löwe (lat. leo).

lëscham, lîchame (entstellt lîchnam, -name, nâme) stswm. Leib, Körper, Leichnam; Körperschaft.

liden swv. mit einem Deckel (lit) versehen.

liden swv. gliedern (zesamene l. zusammenfügen); zergliedern, verteilen.

lîden, lîn stv. V intr. gehen, vorübergehen; — absol. u. tr. über sich ergehen lassen, erfahren, ertragen, leiden; sich gefallen, geschehen lassen; nicht entfernen (acc. p.); — refl. sich gedulden.

lîdunge stf. Leiden, geduldiges Ertragen.

liebe stf. das Wohlgefallen, das Liebsein, Freude; das Liebhaben, Lust, Freundlichkeit, Gunst, Liebe (durch liebe mit gen. zu Liebe, zu Gefallen, um — willen; ebenso ze liebe mit dat., umbe liebe mit gen.; vor l. aus Freude, aus Lust, mit l. mit Lust und Freude).

liebe adv. erfreulich, angenehm, freundlich, mit Liebe, mit Lust (mir ist, wirt liebe ich habe Lust an; mir geschiht liebe mir geht es erfreulich, wird wohl zu

Digitized by Google

Mute, einem l. tuon jem. freundlich, liebevoll behandeln, ihm wohl thun); komp. lieber zu größerer Freude, mit größerer Lust; eher; lieber.

lieben swv. tr. Freundlichkeit erweisen, erfreuen (acc. p.); lieben (mit acc. p., acc. s.), angenehm, beliebt machen (tr. u. refl. ohne ob. mit dat. p.); sich einem zuo l. sich einschmeicheln; sich mit einem l. sich in Güte mit ihm vergleichen, vertragen.

liegen, liugen stv. VI intr. eine Unwahrheit sagen, lügen; belügen, betrügen (dat. p., einem eines d. niht l. es ihm zugestehen); – tr. lüge liegen Unwahrheit sagen; erlügen (part. gelogen erlogen); versagen, betrügen (dat. p. u. acc. s.).

lieht adj. licht, hell, strahlend, rein; heiter (muot); erleuchtend; – subst. stn. Licht, das Leuchten, Helle, Glanz; Erleuchtung; Tageslicht, Tag; Augenlicht, Gesicht; Fensteröffnung (zum Einfallen des Lichtes); einzelnes Licht, Kerze; (bildl.) Menschenleben; vgl. lat. lux.

liehte-bërnde part. adj. leuchtend, glänzend.

lieht-gevar adj. hellfarbig, glänzend.

lieht-vaz stn. Gefäß des Lichtes, Lampe, Leuchter.

liep, liup, -bes, adj. lieb, angenehm, erfreulich, mit ob. ohne dat. (mir ist etw. liep getân, vernomen etc. mir ist angenehm, daß etw. gethan ꝛc. wird); – subst. stn. das Liebe, Angenehme, Erfreuliche, Heil; Geliebter, Geliebte.

liep-lich adj. freundlich, lieblich, angenehm.

liet, -des, stn. Strophe, Lied, meistens im pl. (Strophenreihe); unstrophisches Epos ob. Lehrgedicht; Abschnitt eines solchen Gedichtes.

ligen stn. = lehen.

ligen stv. I mit sw. präs. (nbf. licken, md. lihen, lien, lîn) liegen, darniederliegen, liegen bleiben (hert l. mit dat. schwer liegen auf, zur Last fallen; harte l. schwer fallen; gelîche l. auf der Wagschale in gleichem Gewicht liegen: als gleicher Wert, Kampfpreis gegen einander gesetzt sein; nâhen l. mit dat. angenehm sein); ûf einen l. wider ihn zu Felde liegen; veige, tôt l. den Tod finden, zu Grunde gehen (vor einem l. von jem. getötet werden); einem ane l. bittend anliegen, inständig bitten.

lîhen (nbff. liuhen, liuwen, lîen, lîn; prät. lêch, lê) stv. V leihen, auf Borg geben, borgen (mit acc. u. dat.); als Lehen geben; verleihen; auf Borg nehmen; leihen.

lîhte, lîcht adj. leicht; erleichtert (lîchtez lëben durch Buße von der Sündenschuld befreites Leben); leichtfertig; unbeständig; gering, geringfügig; – unflekt. neutr. subst. (mit gen.) Geringfügigkeit, wenig.

lîhte, lîht adv. leicht, leichtlich, vielleicht, möglicherweise; vil l. wahrscheinlich.

lihtend part. adj., s. liuhten.

lilje swf. m. Lilie (lat. lilia, pl. v. lilium).

linde, lint adj. lind, weich, sanft, zart, milde, wenig gesalzen (lat. lenis, lentus).

line, lin stswf. = lëne Lehne; Fenster mit herausgehendem Geländer, Balkon, Galerie.

lin(t)-trache swm. Lindwurm (lind Schlange u. trache, lat. draco).

lîp, -bes, lîb stm. Leben; Leib, Körper; Magen; oft umschreibend: mîn lîp ich; ritters lîp Ritter ꝛc.

lîp-dinc, -gedinge stn. Leibrente.

lîp-lîche adv. körperlich, leiblich; persönlich, selbst.

lîse, lîuse adj. u. adv. leise, geräuschlos.

list stm. f. Weisheit, Klugheit, Schlauheit, List; Kunst, Wissenschaft (âne list aufrichtig, wahrhaftig).

liste swf. Leiste, Saum, Borte.

listec, listic adj. weise, klug, schlau.

listec-lich adj. = listec.

lit, -des, stn. Glied, Gelenk; Verwandtschaftsglied, Sippe; Teil, Stück; Mitglied, Genosse.

liuhten swv. leuchten, glänzen; – refl. licht werden, sich lichten; – l. an anleuchten, den Glanz von etw. erhöhen; vgl. lat. lucere.

liut (md. lût) stm. n. Volk; Menschengeschlecht; pl. Menschen, Leute, die vornehmen Leute (arme liute dienstbare Bauern).

liute, lûte, lût stf. Laut, Ton, Stimme; Inhalt, Wortlaut; Sage, Gerücht.

Digitized by Google

liuten swv. intr. ertönen, lauten; — abs. tr. ertönen lassen, lauten; hören, vernehmen lassen.

lobe-baere, -haft adj. lobenswert, löblich, herrlich.

lobelich adj. löblich, preiswürdig, feierlich; zum Lobe, Preise gereichend (mit dat.).

loben swv. loben, preisen; geloben, versprechen.

lobe-sam adj. = lobelich.

loch stn. (pl. loch, löcher, lücher) Gefängnis; Hölle; Versteck, Höhle; Loch, Öffnung.

lôch, -hes, lô stm. n. Gebüsch, Wald, Gehölz (lat. lucus).

logene s. lügene.

lohen swv. flammen, flammend leuchten (lat. lucere, zu lieht).

lôn stm. n. Lohn, Belohnung, Vergeltung; Frachtgut.

lônen, loenen swv. geben, lohnen (mit dat. u. gen.); vergelten (gen. s.).

lop, -bes, stn. m. Lob, Preis (nâch, ze lobe lobenswert).

lôs adj. frei, ledig; befreit, beraubt von (gen.); übertr.: mutwillig, fröhlich, freundlich, anmutig; leichtfertig, durchtrieben, verschlagen, frech.

lôsaere stm. Heuchler, Schmeichler.

loesaere, -er, stm. Befreier, Erlöser.

losen swv. absol. u. tr. hörend acht geben, zuhören, horchen, lauschen.

loesen, lôsen swv. los machen, lösen; erlösen, befreien (gen. od. von); mit Geld lösen, bezahlen für; auslösen, loskaufen (den eit l. das eidliche Versprechen erfüllen); aus-, einlösen einem etw. (mit dat. u. acc.).

lossam (nd.) = lustsam.

lôt stn. Blei; aus Metall (Blei) gegossenes Gewicht; Lot (im heutigen Sinne).

louc, -ges, stm. Flamme.

loufen stv. red. V intr. laufen; — tr. durchlaufen.

lougen swv. flammen; vgl. lohen.

lougen stn. Leugnung, Verneinung (âne l. unleugbar, nicht gelogen, gewiß, in Wahrheit).

lougenen, lougen, loukenen, louken, leuken swv. leugnen, verneinen, widerrufen (abs. od. mit gen.).

lougen-lîche adv. lügnerisch, unwahr.

loup, -bes, stn. (pl. loup u. löuber) Blatt, Laub.

lôz stn. Los; Auslosung, Verlosung; Weissagung (durch das Los); Herkommen, Recht; gerichtliche Teilung, Erbteilung; Losungswort; Schicksal.

ludem, luden stm. Rufen, Geschrei, Lärm.

lüejen, lüegen, lüewen, lüen, luon swv. brüllen.

luft (md. auch luf, ndrh. luch) stm. f. Luft; Luftzug, Wind.

lüge-lich adj., -lîche adv. lügenhaft, lügnerisch.

lügenaere, -er stm. Lügner.

lügene, lügen, lugene, lugen (md. auch logene, logen) stf. Lüge.

lügen-haftic adj. lügenhaft, lügnerisch.

lûhten s. liuhten.

lûne stf. Mond; Zeit des Mondwechsels, Neumondes; Zeitpunkt überh.; Veränderlichkeit; Glück; Laune, Neigung, Gesinnung (lat. luna).

lussam s. lustsam.

lustec, -tic adj. anmutig, angenehm, lieblich; lustig, heiter, vergnügt; begierig, verlangend.

lüsten, lusten swv. tr. erfreuen; — unpers. (mit acc. u. gen. od. nâch, in) sich freuen über, begehren, verlangen nach.

lust-sam, lussam adj. wohlgefällig, erfreulich, lieblich, anmutig, schön.

lût, lûte s. liut, liute.

lût adj. hell tönend, laut (lût werden mit gen. sich hören lassen, verlauten lassen); hell, klar, deutlich; — adv. vernehmlich, sichtlich, öffentlich.

lût stm. Laut, Ton, Stimme, Schrei (nâch lût nach Inhalt, Laut; vgl. liute).

lûten swv. intr. ertönen, lauten; — intr. u. refl. (mit subst. präd.) heißen, bedeuten; laut werden lassen, ausrufen.

lüten = liuten.

lûter, liuter adj. hell, rein, klar, lauter; frei, rein von (gen. od. von); rein, unvermischt; ausschließlich, bloß.

lûter adv. deutlich, offen; ganz.

lûter, liuter stf. Lauterkeit, Helligkeit.

lûter-heit stf. Lauterkeit, Reinheit.

lûter-lich adj. hell, klar, rein, lauter.

Digitized by Google

lûter-liehe adv. auf helle, reine, deutliche, aufrichtige Weise; ausschließlich, lediglich, gänzlich.
lûter-tranc stm. u. Klaret d. i. über Kräuter u. Gewürze abgeklärter Rotwein.
lutter s. lûter.
lützе, lütz adj. klein, gering, wenig.
lüzenaere stm. Horcher, Lauscher.

M.

mâc, -ges, stm., mâge swm. Seitenverwandter, Verwandter, Vetter.
machen swv. machen, hervorbringen, erschaffen, bewirken; – refl. anstehen, geschehen; sich bereit machen, rüsten; sich aufmachen, eine Richtung einschlagen.
mâc-schaft stf. Verwandtschaft, Verwandte.
magedîn, magetîn, megedîn, megetîn, meidîn stn., dem. zu maget.
magen-, mân-kraft stf. große Kraft, Macht, Herrlichkeit; große Menge.
maget, magt, mait, meit stf. (pl. megede, meide) Jungfrau (bes. die hl. Jungfrau Maria), Fräulein, Mädchen; Jungfrau im Tierkreise; dienende Jungfrau einer vrouwe, Dienerin, Magd.
maget-, meget-, meit-lich adj. jungfräulich.
maget-schaft stf. Jungfräulichkeit, Jungfrauschaft.
maget-tuom, magetuom, meituom stm. n. f. dasselbe.
mage-zoge, meizoge swm. Erzieher, Erzieherin, Erzieherin (entstellt: maget-, meitzoge.)
mahelen, mehelen, mâlen, mêlen swv. vor Gericht laden, gerichtl. befragen, anklagen (gemâlter tac Gerichtstag); versprechen, verloben, vermählen (mit acc. u. dat.); zur Braut, zur Frau, zum Gemahl nehmen (mit acc.).
maht (zu mügen) stf. Vermögen, Kraft, Körperkraft, Anstrengung, Gewalt (âne m. kraftlos; über m. aus allen Kräften, die Kräfte übersteigend); Vollmacht; Menge (bes. von Menschen, Kriegern), Fülle (mit gen.).
mail s. mâl, meil.
mâl stn. ausgezeichneter Punkt, Zielpunkt; Zeichen, Merkmal, Fleck, Makel; Schmuck, Zierat (bes. an der Rüstung); Grenzzeichen, Zeitpunkt (von mâle ze mâle von Stunde zu Stunde; des mâles diesmal, damals; eines mâles einmal, mit einem Male; ê mâles früher, ehemals; alle mâl allemal, fortwährend; sît mâles seit der Zeit, seitdem; sint des mâles, sint dem mâle, sintmâl sintemal, dieweil; under mâlen bisweilen; von dem mâle seitdem; ze einem mâle, zeimâle einsmal, einmal; ze disem mâle zu dieser Zeit oder Gelegenheit; ze mâle, zemâl auf einmal, zugleich, zusammen, alsbald, plötzlich, gänzlich, gar, sehr, überhaupt); Gastmahl, Mahlzeit.
mâlen swv. ein mâl, Zeichen machen, mit einem Zeichen versehen; mit einem Grenzstein versehen, abgrenzen; bunt verzieren, bemalen; färben; schminken; malen; (bildl.) im Geiste entwerfen; sticken; schreiben; auf-, verzeichnen.
malhe swf. Tasche; Mantelsack (davon franz. malle).
man, -nnes, an. m. Mensch, Mann (ie man, nie man irgend ein Mensch, kein Mensch: jemand, niemand); tüchtiger Mann, Kriegsmann); Gatte; Verlobter; Sohn; Dienstmann; Diener; Lehensmann, Vasall; – man als unbest. pron. man (auch mit Artikel), proklit. u. enklit. (nbff. men, me; wan, wen alem.).
man, mane stf. stswm. Mähne (der man, -nnes vom Menschenhaare).
mânde, mânt, mônt, -des, stswm. Mond, Monat.
mâne, mân, môn stswm. f. Mond, Monat; vgl. gr. μήν, lat. mensis.
manec, manic, menic adj. viel, manch, vielfach, mannigfaltig (komp. maneger, maniger, meneger, meniger).
manec-valt adj. mannigfach, vielfältig, vielgestaltig, verschiedenartig; unbeständig, ungleich; – adv. auf mannigfache, vielfältige Weise.
manen swv. tr. u. refl. erinnern, ermahnen, auffordern, antreiben (daz ros mit dem sporn m. od. bloß das ros manen od. einfach manen) mit gen. s. od. umbe

Digitized by Google

(aller triuwen jem. alle Treue versichern lassen); lat. monere.

mange swf. Kriegsmaschine (um Steine zu schleudern); Glättrolle, Glättwalze (mlat. manga).

man-heit stf. Männlichkeit, Tapferkeit; Mannesalter; das Verhältnis eines Dienst- od. Lehensmannes; — koll. die Mannen.

manicherhand s. manec u. hant.

man-künne, -kunne stn. Menschengeschlecht; männliche Nachkommenschaft.

man-lêhen stn. Mannslehen, Erblehen der männlichen Nachkommenschaft.

man-, men-lich adj. männlich; mutig, tapfer.

man-lich stn. das dem Menschen Gleiche, sein Bild.

mannec-, mennec-gelîch adj. jeder, jedermann, männiglich.

man-slehtic, -slecke adj. eines Mordes schuldig.

mantel, mandel (aus lat. mantellum) stm. Mantel; Schutzmantel; Schirm bei Belagerungswerkzeugen; äußerer Gang; Wachtplatz bei Burgen; das äußere, sorgfältig behandelte Mauerwerk eines Gebäudes.

marc, -kes (auch march, -hes, mb. mar), stn. Roß; vgl. nhd. Mähre, Marstall, s. marschalc.

marc-grâve, margrâve swm. Richter und Verwalter eines Grenzlandes, Markgraf.

marc-gravinne, -graevinne, margraevîn stf. Frau eines marcgrâven; Markgräfin.

maere adj. bekannt, berühmt, berüchtigt; der Rede wert, herrlich, gewaltig; lieb, teuer.

maere stn. Erzählung, Kunde, Bericht, Botschaft; Gerücht (häufig im pl.); erzählende Dichtung; Erdichtung, Märchen; Geschichte, Ereignis, Sache.

margarîte swf. Perle (lat. margarita).

marke, marc, march (lat. margo) stf. Grenze, Grenzland; Gau, Bezirk, Gebiet.

marke, marc, march stf. Mark, halbes Pfund (Silber od. Gold).

marmel, mermel stm. Marmor (latein. marmor).

marmelîn, mermelîn adj. aus Marmor.

marmel-, mermel-stein stm. Marmorstein, Marmor.

marnaere, mernaere, -er, stm. Seemann, Schiffsherr (mlat. marinarius, franz. marinier).

mar-schalc stm. (aus marc-schalk) Pferdeknecht; Marschall als (Hof- od. städt.) Beamter, Aufseher über Pferde und Gesinde auf Reisen oder Heerzügen, Befehlshaber der waffenfähigen Mannschaft des Hofes (beim Deutschen Orden der nächste Beamte nach dem Großkomtur). [Marstall.

mar-stal stm. (aus marc-stal) Pferdestall,

marter, martere, martel stf. das Blutzeugnis, besond. die Passion; Kruzifix; Pein, Qual, Verfolgung, Folter (gr.-lat. martyrium).

marteraere, martelaere; merteraere, mertelaere, -rer, -ler stm. Märtyrer, Blutzeuge; — akt. der Marter, Qual zufügt.

martern, marteren, marteln, merteln swv. zum Märtyrer machen; ans Kreuz schlagen; foltern, plagen, martern.

massenîe, messenîe, mansenîe stf. Hausgesinde, Dienerschaft, Diener eines fürstlichen Herrn, Gefolge, Hofstaat; ritterl. Gesellschaft; gotes massenîe die Armen, Leidenden (von franz. maison, lat. mansio).

mast-, mast-boum stm. Mastbaum.

maten, matten swv. tr. matt machen; — intr. matt werden.

matraz, materaz, matreiz stm. n. Ruhebett, Polsterbett (arab. al matrah, mlat. matratium, franz. matelas).

maz, -zes, -zzes, stn. Speise; Mahl, Mahlzeit.

mâze stf. Maß; Richtschnur; Art und Weise, das rechte Maß in Raum, Zeit, Gewicht, Kraft (ze mâze, mâzen angemessen, genug, ebenbürtig; der mâze, in der mâzen auf diese Weise, ebenso; in einer m. in gleicher Weise, übereinstimmend); das Maßhalten, die sittliche Mäßigung, Bescheidenheit.

mâze, mâzen adv. mäßig; wenig; nicht.

mâzen swv. tr. abmessen; mäßigen, ver-

Digitized by Google

ringern, beschränken; — intr. u. refl. Maß halten mit etwas, sich mäßigen, enthalten (mit gen. od. an).

maezen (md. mêzen) swv. s. v. a. mâzen; refl. mit gen., zuo sich die Zeit nehmen zu; — tr. entfernen, reinigen (von).

maez-lich adj. von mäßiger Größe, gering, klein, mäßig, gemäßigt.

me, mê s. man, mêr.

megetîn s. magedîn.

mehelen s. mahelen.

mehtec, mehtic, mahtic adj. mächtig, stark; bevollmächtigt.

meidîn s. magedîn.

meie, meige swm. Mai; Maibaum; Mailied; Mai-, Frühlingsfest (lat. Maius).

meien, meigen swv. intr. Mai werden; im Mai od. wie im Mai fröhlich sein; — tr. maiartig schmücken.

meier, meiger stm. Meier, Oberbauer, dem von dem Grundherrn die Bewirtschaftung eines Gutes anvertraut ist; Amtmann; Haushälter; Bürgermeister (lat. maior).

meil stn. Fleck, Mal; Makel, Sünde, Schande.

meine, mein adj. falsch, betrügerisch (meiner eit Meineid).

mein stm. n. Falschheit, Unrecht; Frevel, Missethat; Meineid; Niederlage, Unglück.

meinec-lîchen adv. falsch, eidbrüchisch.

mein-eide, -eidec adj. meineidig.

mein-eit stm. Meineid.

meinen swv. seine Gedanken auf etwas richten, meinen, sinnen, denken, nachdenken; bedenken, berücksichtigen (mit acc. od. präp. an); eine Gesinnung gegen jem. haben in feindlicher oder wohlwollender Weise (oft = bevorzugen, lieben); angenehm machen, vermeinen, vermachen (dat. p.); beabsichtigen, bezwecken, wollen; bedeuten, einen Sinn haben; eine Bedeutung unterlegen, etw. auslegen; glauben, wähnen (mit acc. c. inf. od. Substantivsatz); verursachen, die Ursache sein.

meinen stn. das Meinen, Denken; wohlwollende Gesinnung, Liebe; Bedeutung.

mein-rât stm. falscher Rat, Verrat.

mein-raete adj. verräterisch, hinterlistig.

mein-tât stf. falsche That, Missethat, Frevel.

meist adj. größt, meist (der meiste der Stärkste, Kräftigste; daz meiste meistenteils, größtenteils; ein meistez die Majorität; bî dem, zuo dem meisten höchstens).

meistec, meistic adj. u. adv. meist, meistenteils; am höchsten, vorzüglich.

meister (alem. meinster od. mêster) stm. Lehrer, Führer; Gelehrter (als Titel vor Eigennamen), gelehrter u. gelernter Dichter (bürgerlichen Standes); Arzt; Meistersänger; Künstler; Handwerksmeister; Aufseher; s. v. a. kirchmeister Verwalter der Kirchengüter, Kirchen-Baumeister; Vorgesetzter, Anführer; Gemeindevorstand, Bürgermeister; der jem. übertrifft, sich worin (gen.) auszeichnet; Herr, Herrscher; Besitzer, Eigentümer (aus lat. magister).

meisterinne, -în stf. Lehrerin, Erzieherin; gelehrtes Weib; Künstlerin; Aufseherin; Vorsteherin (eines Klosters), Priorin; die jem. übertrifft, sich auszeichnet; Herrin, Gebieterin.

meistern swv. lehren, erziehen; (erziehend) strafen; anordnen, beherrschen, leiten, regieren; kunstreich schaffen, einrichten.

meister-schaft stf. Unterricht, Zucht; (höchste) Gelehrsamkeit u. Kunst, Kunstfertigkeit; Kraft, Überlegenheit, Sieg, Herrschaft, Gewalt; Vollkommenheit; Vorstandsschaft einer Stadt, eines Klosters ꝛc. und (pers.) der Vorstand, Vorgesetzte, Herr; Dienstherrschaft.

meit s. maget; meit-tuom s. magettuom.

meizoge s. magezoge.

mël (gen. melves, mels) stn. Mehl; Staub, Erde, Kehricht; gelöschter Kalk.

mëlden tr. u. refl. angeben, verraten; zeigen; ankündigen, verkündigen, nennen.

menen, mennen (nbff. meinen, menigen, meinigen) swv. vorwärts treiben u. führen (das Zug- u. Reittier); auf dem Wagen führen; Fronfuhre leisten (gement sîn ein Fuhrwerk, Gespann besitzen); — intr. an. m. vorwärts eilen.

menger s. manec.

menige, manige, menje, meine stf. Vielheit, Menge, Schar.

Digitized by Google

meniske = mennisch.
mennege-lîch s. mannec-gelîch.
mennisch adj. menschlich; mannhaft.
mennisch, mensche, mensch swstm. n. Mensch; Buhlerin; dienender Mensch (Magd oder Knecht); koll. Menschengeschlecht, Menschheit.
mennischeit, menscheit stf. die Menschen, der Mensch; Leib; die menschliche Natur; Menschheit; Menschwerdung.
mer stn. Meer (über mer über das Meer, über dem Meere, bes. das gelobte Land).
mêr, mê 1. adj. komp. zu vil, mit neuer Steigerung mêrer, mêrre, mërre; sup. mêreste, mêrste größer, bedeutender (nach Raum, Zahl u. Wert); — 2. mêre, mêr, mê indecl. n. mehr (mit od. ohne gen.); — 3. mêre, mêr, mê adv. mehr, in höherem Grade; außerdem, dazu, noch; länger, fernerhin, fortan; sonst, früher schon; — 4. mêr, mê konj. sondern, aber, außer.
mêraere, -er, stm. Vermehrer, Vergrößerer.
mêre = maere.
mêren swv. vergrößern, vermehren, erhöhen; — refl. u. intr. größer werden oder sein, sich vermehren, wachsen.
mer(e)-wîp stn. Meerweib, Wasserfrau; — wîsiu m. der Zukunft kundige M.
mer-garte swm. die meerumschlossene Erdscheibe, das von Menschen bewohnte Land, Erdkreis.
merkaere, -er stm. Aufpasser, Beurteiler von Gedichten, Tadler.
mermel-stein = marmel-stein.
merre = mêr.
mertel, merter = marter.
mer-vart stf. Fahrt über Meer; Pilgerfahrt ins gelobte Land, Kreuzzug.
mer-wunder stn. wunderbares Meertier, Meermann oder Meerweib (von halb tierischer Gestalt).
merze, merz swm. März (lat. Martius).
merzic, -zisch adj. zum März gehörig, märzisch.
mës s. mit.
meten, metten, mettîne, mettîn, metî stswf. Frühmesse, Mette (Gebetszeit).
mëz, -zzes, stn. Maß; Ausdehnung; Richtung, Ziel.
mëzzen stv. I messen; gestalten; zählen; erwägen, überlegen; mitteilen, erzählen.
michel adj. groß, bedeutend, stark; — adv. sehr, weit, viel; michels adv. (vor komp.) um vieles.
mîden stv. V tr. fern bleiben, meiden, unterlassen, entbehren; verschonen mit (gen.); — refl. sich enthalten, schämen (mit od. ohne gen.).
miete, miet stf. Lohn, Belohnung; Gabe, Geschenk; Bestechung.
mieten swv. lohnen, belohnen; begaben, beschenken; dingen; mieten; erkaufen; bestechen.
mîle, mîl stf. Meile.
milte, milde adj. freundlich, gütig, geduldig, barmherzig; wohlgesittet; freigebig, wohlthätig (gen. s.); reichlich, ausgiebig.
milte, milde stf. Freundlichkeit, Güte, Gnade, Barmherzigkeit; Liebe, Zärtlichkeit; Sittsamkeit; Wohlthätigkeit, Freigebigkeit.
miltec-heit, miltekeit stf. = milte; Fülle, Reichtum.
miltec-lîche adv. zu milte.
minen-schoz = minne-schuz.
minnaere stm. der Liebende, Liebhaber.
minne stswf. Erinnerung, freundliches Gedenken (sant Johans m. oder bloß m. trinken, schenken den Gedächtnistrunk, Abschiedstrunk trinken, einschenken); Geschenk (zur Erinnerung); religiöse Liebe (in der minne um Gottes willen); Freundschaft, Wohlwollen, Zuneigung; Eltern-, Gattenliebe; gefälliges, liebliches Aussehen; gütliches Übereinkommen.
minnec-lich adj. liebenswert, lieblich, schön; — -lîche adv. lieblich; auf freundliche Weise, in freundlicher Gesinnung.
minne-gluot stf. Liebesglut.
minnen swv. lieben, freien, heiraten.
minnern, minren swv. tr. kleiner, geringer machen, vermindern, schmälern; — refl. u. intr. kleiner werden, sich vermindern, verringern, abnehmen.
minne-samec-heit stf. Liebe, liebreiches Wesen.
minne-schuz, -zzes, stm. plötzlich treffende Liebe.

Digitized by Google

minnest, minst (sup. zu min) adj. kleinst, geringst; adv. mindest, wenigst.
minne-viur stn. Liebesfeuer; (bildl.) der Heilige Geist.
mirre swm. f. Myrrhe (bildl. von der hl. Jungfrau Maria).
mischen (nbdd. müschen, muschen, md. auch missen, messen) swv. tr. u. refl. mischen, mengen.
misel-suht stf. Aussatz.
misel-sühtic adj. aussätzig.
mis-lich s. misselich.
misse, mis stf. das Fehlen, Nichttreffen; Mangel (zu mîden).
misse-, mis- in der Zusammensetzung Wechsel, Irrtum, Verkehrung (ins sittlich Unerlaubte), Verneinung bezeichnend.
misse-bieten stv. VI (mit dat. p.) einen auf unglimpfliche Weise behandeln, angreifen.
misse-dienen swv. einen schlechten Dienst leisten, beleidigen (mit dat.).
misse-gân, -gên stv. red. I intr. u. unpers. (mit dat.) übel gehen, mißglücken; irre gehen.
misse-habe stf. übles Befinden; Leidwesen, Klage.
misse-hagen swv. nicht wohl gefallen, unerfreulich sein, mißbehagen (mit dat.).
misse-hël, -lles, stm. Mißhelligkeit, Streit (md. missël, messël stn.).
misse-, mis-kennen swv. nicht kennen.
misse-, mis-kennunge stf. Unkenntnis, Unwissenheit.
misse-, mis-lich adj. verschieden, verschiedenartig, mannigfach; ungewiß, zweifelhaft; wankelmütig; unbestimmte Furcht erregend.
misse-, mis-liche adv. mannigfach wechselnd, verschiedenartig; ungewiß, vielleicht; übel angemessen, übel.
misse-lingen stv. III mißglücken, mißlingen, fehlschlagen.
missen s. mischen.
misse-sagen swv. Unwahres sagen, falsch berichten.
misse-stân stv. übel anstehen, schlecht stehen, nicht ziemen (ohne od. mit dat.).
misse-trëten stv. I fehltreten (eigentl. u. bildl.); fehlschlagen, mißlingen (mit dat. p.).
misse-triuwe stf. Mißtrauen, Argwohn; grundlose Zuversicht.
misse-trûwen, -triuwen swv. mißtrauen (mit dat. p.).
misse-tuon v. an. Unrecht thun, fehlen, übel handeln; verunstalten.
misse-var adj. von verschiedenen Farben, bunt; entfärbt, fahl, bleich.
misse-varn stv. einen falschen Weg einschlagen, sich irren, verirren; unrecht verfahren, handeln, sich vergehen; unpers. (mit dat.) übel ergehen.
misse-wende stf. das Sichwenden zum Schlechtern; Makel, Schande; Unrecht, schändliche Handlung; Unheil, Unglück, Schaden; Tadel.
misse-wende, -wendec adj. dem Abweichen ins Schlechtere unterworfen; tadelhaft.
misse-wenden swv. intr. vom rechten Wege ablenken; — tr. übel anwenden; abwendig machen von (dat. p.), entfremden; tadeln.
mit (md. auch mët) präp. (mit dat.) mit, nebst, samt; — (mit instr.) mit diu mittlerweile, während; mit wiu womit.
mite, mit adv. mit, damit; nach räuml. adv. (dâr, der, dâ, hie, wâ, swâ); — bei Verben (mit dat.) z. B. mite gân jem. zur Seite gehen, folgen; m. hëllen übereinstimmen; m. jëhen beistimmen.
mite-sam adj. umgänglich, gesellig, freundlich.
mite-wist (von wësen) stf. Zusammensein, Beiwohnung, Gegenwart, Teilnahme; Zustand, Lage.
mitte adj. in der Mitte befindlich (mitter tac Mittag; mittiu naht Mitternacht; mittiu vaste Mittfasten 2c.).
mittel = mitte stf. Mitte.
mittel adj. = mitte.
mittel-swanc stm. nach der Mitte zielender Fechterhieb, -stoß (übertragen auf die Dichtkunst).
molte stswf., molte, molt stm. Staub, Erde, Erdboden.
môr, môre stswm. Mohr; Teufel (aus mlat. Maurus).
môraz stn. m. Maulbeerwein (aus lat. moratum).

Digitized by Google

moere, möre stm. Pferd.
morgenic, mornic adj. morgend, zunächst (in der Zeit) folgend.
morgen-tou stm. Morgentau.
mort, -des, stn. m. Mord, das Morden, Gemetzel; vgl. lat. mors.
mort-lich adj. mörderisch, mit Mord umgehend; — adv. -lîche auf mörderische, treulose Weise.
mort-meile, -meilic adj. mordbefleckt.
mort-raezе adj. mordgierig; mörderisch.
mücke, mucke, mügge, mugge swf. Mücke, Fliege.
müede, muode stf. Müdigkeit.
müejen, müewen, müen (nbf. muogen, muon, müegen, muowen, md. mûwen, möven, mögen, mühen, mûn) swv. tr. u. refl. beschweren, quälen, kränken, verdrießen; — refl. sich bemühen.
müe-lich adj. beschwerlich, mühsam, lästig; schwer umgänglich; — adv. -lîche mit Mühe, beschwerlich; schwerlich, ungern.
müezec, -zic adj. müssig, unthätig; -zecliche langsam.
müezen v. an. müssen, sollen, dürfen; mögen (in Wunsch- u. Absichtssätzen).
müge-, müg-lich adj. was geschehen kann, recht und billig ist, geziemend, gehörig; vermögend.
müge-lîche(n) adv. möglicherweise.
mügen, mugen v. an. kräftig sein, vermögen; schuld sein an (gen. u. dat. incomm.); gelten, kosten; im stande sein, vermögen (mit inf.); können; sollen, dürfen; (der Möglichkeit gemäß) wollen.
mügge s. mücke.
mûl stm. Maultier (lat. mulus).
mûn s. müejen, mügen.
mündelîn, mündel stn. Mündchen.
munech, münech, münich stm. Mönch (gr.-lat. monachus).
müniz-eisen stn. Münzstempel (müniz aus lat. moneta).
munt stm. Mund; stm. f. Hand; Schutz; Einwilligung.
munt-man stm. Schützling, Klient.
muot stm. Denkkraft, Empfindung, Wille, Sinn, Seele, Geist; Gemütszustand, Stimmung (höher m. gehobene Stimmung, hochherziger Sinn, frohes Gemüt; Übermut, Hochmut); Begehren, Lust, Verlangen; Absicht, Entschluß (muot haben mit gen.; mir ist m. mit gen.; ze muote sîn, werden unpers. mit dat. u. gen. oder abhäng. Satz; mit verdâhtem m. mit Vorbedacht); Entschlossenheit, Mut; Selbstsucht, Eigensinn; Erwartung; Hoffnung.
muoten swv. sich bekümmern, begehren, verlangen (mit gen., acc., inf. od. nâch, ze; pers. im dat. od. mit an, von).
muoter stf. Mutter.
muoter-bar adj. mutternackt, ganz nackt.
muot-wille swm. freier Antrieb, Wille.
muot-willec adj. muotwillen habend, mit m. verbunden.
muoz-, müez-lich adj. s. v. a. muozec-lich mit Muße verbunden, langsam; geziemend, erlaubt; möglich, thunlich.
mûslich = muozlich.
mûre, mûr, miure, miur stswf. Mauer.
mûren swv. mauern.
mûs stf. Maus (lat. mus).
mûze stf. Mauser, Federwechsel der Vögel (v. lat. mutare).

N.

nac, -ckes, stm., nacke swm. Nacken.
nâch adj. nahe; sup. nachste der nächste.
nâch adv. nahe, beinahe; vil nâch beinahe, nahezu; nach, hinter (dar nâch danach, hierauf).
nâch präp. (mit dat.) auf, nach, zu; hinter; gemäß; in.
nâch-bûre stswm. der in der Nähe Wohnende, Anwohner, Nachbar.
nâch-gebûre dasselbe.
nâch-geslähte stn. Nachkommen.
nâch-sprëcher stm. = hinder-sprëcher Verleumder.
nachtpawer = nâch-bûre.
nachste (nêhest, nêhst) s. nâch.
nahte-gal, -gale stswf. Nachtigall (d. i. Nachtsängerin, v. naht u. galen singen).
nahten swv. Nacht werden.
nahtes adv. während der Nacht, nachts.
naht-selde, -sel, -sal stf. Nachtquartier, Beherbergung.
naejen, naen (nbf. naegen, naewen, neigen, neien) swv. nähen, steppen, sticken; zusammenheften, -schnüren, einschnüren.

Digitized by Google

name, nam swstm. Name, Benennung (mit namen namentlich, nämlich, ausdrücklich; besonders; in dem namen in der Meinung); Geschlecht; Rang, Stand, Würde; Person (bes. von den drei göttlichen Personen); Ruhm; umschreibend (mit gen. od. pron. poss.: mannes n. = Mann, in mînem namen um meinetwillen ꝛc.).

nam-haft adj. einen Namen habend, namhaft, bekannt, berühmt.

nar stfm. Nahrung, Unterhalt; Heil, Rettung.

ne, en, in Negationspartikel (Gr. §§. 73. 286).

nëbe s. nëve.

nëbel-kappe stf. unsichtbar machender Mantel.

nëbel-krâ stf. Nebelkrähe, graue Krähe.

nëben, nëbent s. enëben.

nehein, nechein, nihein, nichein, nekein adj. pron. num. nicht ein, kein (umgestellt: enhein, enkein, inhein, inkein, abgekürzt hein, kein).

nehten adv. (dat. pl.) nachts, in vergangener Nacht.

neigen swv. tr. nîgen machen, neigen, senken; erniedrigen, herabdrücken; richten, wenden, hinneigen, zuwenden (mit dat.); geneigt machen (geneiget geneigt, willig zu; geneigt, günstig mit dat.); — refl. sich neigen, sinken, sich verneigen (zum Zeichen des Grußes, Dankes, der Ehrerbietung, mit dat. od. gegen); sich richten, wenden, hinneigen, zuwenden (mit dat. od. gegen, ûf, zuo); — absol. sich hinneigen, wenden (ab, an, von); — intr. für nîgen.

nein (aus ne-ein) nein; neinâ s. â.

nëmen stv. II tr. nehmen, fassen, ergreifen; prüfend nehmen, wählen; unternehmen; annehmen, empfangen (die suone, den tôt); wegnehmen, rauben (dat. p.); vernehmen, lernen (von); vornehmen, bedenken, überlegen; auffassen (vür guot gut aufnehmen); — refl. absondern, entfernen, aufhören von (ûz, von); unpers. (mit acc.) mich nimt untür dünkt gering ꝛc.; — intr. abe, ûf, zuo nëmen ab-, auf-, zunehmen.

nennen (älter nemmen, nemnen v. name) swv. einen Namen geben, beim Namen rufen, nennen; festsetzen, bestimmen; ernennen zu (vür, zuo), erklären; rechnen, zählen zu (in, zuo); bekannt machen, preisen, rühmen (genant bekannt, berühmt).

ner = nar.

nern, neren swv. tr. u. refl. genëssen machen, heilen; retten, am Leben erhalten, schützen; nähren, ernähren.

netzen swv. naß machen, netzen, benetzen.

nëve, nef (mb. nëbe) swm. Neffe; Oheim; Verwandter, Vetter (bes. in der Anrede); f. nifte; lat. nepos.

Nibelunc, -ges, n. pr. sagenhaftes Manns- und Geschlechtsnomen (eigentlich Kind, Sohn des Nebels, der Finsternis).

nichein s. nehein.

nîde swf. Eifersucht, Neid.

nîdec, -dic adj., -lîche adv. eifersüchtig, feindselig; mißgönnend, neidisch (ohne od. mit dat. od. über, ûf).

nîdec-heit stf. Neid, Feindseligkeit.

nîden stv. V hassen, beneiden (umbe), anfeinden; — intr. gehässig werden (mit dat.).

nidene, niden adv. unten; nach unten, hernieder, hinunter.

nider adv. hinunter, hinab, nieder; steht nach dar, her, hin und bei Zeitwörtern (der Bewegung): nider gân herabsteigen, untergehen; -komen herabkommen, zur Erde fallen; -legen, niederlegen, besiegen, beseitigen, in Beschlag nehmen; -rîten niederreiten; -slahen nieder-, zu Boden schlagen, schlagen, lagern; -stân vom Pferde steigen, fallen.

nidere, nider adj. unter; nieder, niedrig, tief; unterwürfig; — adv. unten; niedrig, tief; s. v. a. nider.

nideren, nidern swv. tr. u. refl. herabsetzen, niederdrücken, erniedrigen; verhindern.

nider-schuoch stm. niedriger Schuh, Pantoffel.

nie (aus ne-ie) adv. nie, gar nicht; nie mêre nie mehr, noch nie; nie mêre noch noch niemals.

nieht = niht.

nieman, -men niemand, keiner.

Digitized by Google

niemer, nimer, nimmer adv. nimmer, nie, niemals; durchaus nicht; niemer mêr (mê) nimmer mehr, nicht wieder.
niene adv. nicht, nichts.
niener, niender, niendert adv. nirgends; durchaus nicht, gar nicht (nbf. nienen, nienert, nienant, nindert).
niergen adv. nirgend.
niesen = niusen.
niet (aus ne-ie-wiht) nichts, ſ. niht.
nieten swv. refl. eifrig (niet) ſein, ſtreben, ſich befleißigen, üben (gen. s.); zu thun, zu ſchaffen haben mit (gen. s.); in Fülle genießen; (ironiſch) genug haben; überdrüſſig aufgeben; — unpers. kümmern, verdrießen.
niewan = niuwan.
niezen, niezzen stv. VI tr. inne haben, beſitzen; benutzen; genießen; verzehren.
niftel, niftele swf. Schweſtertochter, Nichte; Mutterſchweſter; Verwandte; vgl. neve.
nirun, nirne, nieren ſ. niergen.
nîgen stv. V intr. ſich neigen, ſinken (an, in, ûf, zuo); ſich beugen, verneigen vor (dat.); danken für (gen. s.).
nihein = nehein.
niht (aus ni-wiht, ne-wiht nicht ein Ding, nicht etwas, ſ. niwet) nicht; adv. nichts.
nihtec-heit, nihtekeit stf. Nichtigkeit, das Nichts.
nihten swv. zu nichte machen, vernichten.
nimê ſ. niemêr.
nimer, nimmer ſ. niemer.
nimêr, -mêre = niemêre.
nirgen, nirne ſ. niergen.
nist ſ. niht.
nît, -des, stm. feindſelige Geſinnung, kriegeriſcher Eifer, Groll; Eiferſucht, Mißgunſt, Arg, Neid (nît hân mit gen. haſſen, neidiſch ſein auf; âne, sunder nît nicht neidiſch, gerne); Heftigkeit; pers. der Mißgünſtige, Neidiſche.
nît-lich adj., -lîche adv. feindſelig, haßerfüllt, grimmig.
niu ſ. niuwe.
niusen, niesen swv. verſuchen, erproben.
niut, niutsnit ſ. niht.
niuwan, niewan, niwan (nbff. newene, niuwen, nûven, niuvent, nûvent, niuwet, nûwet, numne, nummen, niun, nûn) adv. nichts als, nur (ohne od. mit gen.); als (nach komp.); — konj. außer (niwan daz außer daß, außer wenn, mit konj.); nur nicht, ausgenommen; ellipt. mit nom.: wäre nicht, wäre nicht geweſen.
niuwe, niwe, niu adj. neu, friſch; ſich erneuernd, veränderlich (mit gen.); unbeſtändig, wankelmütig; nie veraltend, beſtändig; lat. novus, gr. νεός.
niuwe-lîche adv. neuerdings; kürzlich, jüngſt, neulich.
niuwe-, niu-riute stn. Ort, wo durch Ausreutung des Waldes Ackerland gewonnen iſt, Neubruch.
niuwern swv. neu machen, erneuern.
niuwerunge stf. Neuerung; Erneuerung.
niw- = niuw-.
niwaere, niwer ſ. wësen.
niwet = niht (aus ni-wi[h]t).
noch neg. konj. und nicht, noch (lat. neque); noch — noch, weder — noch.
noch adv. noch, bisher; noch jemals; auch da noch; gleichwohl, dennoch; vgl. lat. nunc.
nôt stf. m. Drangſal, Mühe, Not; Kampf; Nötigung, Notwendigkeit (durch, von nôt, bî nôte notgedrungen, notwendigerweiſe; âne nôt unnötig, ohne Schaden, vergebens; mir ist, wirdet, gât nôt ich habe nötig, ich muß; nôt tuon mit dat. nötig ſein; ez geschiht nôt mit gen. s. iſt nötig, es ereignet ſich, fügt ſich); Anlaß, dringende Urſache, Zweck; dringendes Verlangen, eifriges Streben, Befliſſenheit (mir ist, wirdert nôt nâch, zuo, zuo mit inf., Nachſatz mit daz); Affekt, Gemütsſtimmung; Notdurft.
nôtec, -tic, noetic adj. Not habend, bedrängt, dürftig; notwendig; dringlich; eilig; drängend, bedrängend.
nôtegen, nôtigen swv. Zwang anthun, nötigen (mit gen. s. oder zuo u. inf.).
noeten, nôten swv. tr. = nôtegen (mit gen., zuo, inf.); — refl. ſich zu etwas zwingen, ſich Mühe geben, eifrig befleißigen (mit gen.).
nôt-geselle, -gestalle swm. Kampfgenoſſe.
nôt-haft adj. bedrängt, in Not befindlich.
nôt-wende adv. aus Notwehr.

Digitized by Google

nôz stn. Nutzvieh (Rind, Pferd, Esel und kleineres Vieh); Lasttier (Eselin).

nû, nu adv. u. konj. nun, jetzt; darum, daher; so (im Nachsatze); — da nun, weil, als nun, während; vgl. gr. νῦν.

numen, numer (entstellt aus lat. in nomine) in dem Segens-, Bekräftigungs- und Verwunderungsrufe numen, numer dumen (domini) âmen.

nusche stswf., nüschel stn. Spange, Schnalle.

nützen, nutzen swv. benutzen, gebrauchen; genießen (mit gen.); — refl. sich anstrengen; — unpers. (mit dat. od. acc.) mir nützt, hilft.

nuz, -tzes, nutz stm. Gebrauch, Genuß, Nutzen, Vorteil, Ertrag, Einkommen.

O.

obe, ob, op konj. wenn, wenn auch, falls; als, wie wenn; waz obe? wie wenn? vielleicht, ob (in Fragesätzen).

obe, ob 1. adv. oben, oberhalb, über (dar obe, dort obe etc.); — obe ligen oben liegen, obsiegen mit dat. p. u. gen. s.; obe sitzen, varn mit dat. übertreffen; obe wësen mit dat. p. jem. beistehen, beschützen; überragen, stärker sein); — 2. präp. oberhalb, über, auf (mit dat. u. acc.).

obenân, obene, oben adv. oben; von oben.

oberec-heit, oberkeit stf. herrschaftliche Gewalt, Obrigkeit.

oberest, sup. von ober, adj. (der oberste tac das Fest Epiphaniae, das große Neujahr).

obez, obz stn. Obst.

ob-gemelt part. adj. oben, vorher erwähnt.

obir-last = überlast.

och = ouch.

ode, od, oder konj. oder, oder sonst; (eine Satzverbindung einleitend) wenn nicht, es wäre denn.

offen-baeren, -bâren swv. offen zeigen; offenbaren; veröffentlichen.

offen-bârlich, -baerlich adj., -bârlîche, -baerlîche adv. offenbar, öffentlich.

offenen, offen (md. auch uffenen, uffen) swv. tr. u. refl. öffnen, eröffnen; offenbar machen, zeigen, kund thun, darlegen (bes. Rechtsverhältnisse); veröffentlichen.

offenlich adj., -lîche adv. offenbar, verständlich; frei u. offen, unverhohlen; öffentlich.

öle, öl, ole, ol, oli, olei stn. Öl (Sinnbild der göttlichen Barmherzigkeit; lat. oleum).

öl-zwî stn. Ölzweig.

on, or = in, ir.

ön, oun = âne.

opicheit = üppecheit.

orden stm. Ordnung, Regel; Reihenfolge, Stufe; Auftrag, Verordnung, Gesetz; Orden; Stand, Art, Beruf (oft umschreibend: keiserlicher orden Kaisertum ꝛc.); lat. ordo.

ordenen, orden swv. ordnen, einrichten; anordnen; verordnen, bestimmen, befehlen; einem Orden einverleiben.

ordenunge stf. Regel, Ordnung; Anordnung, Verordnung, Vorschrift; Ordination (der Geistlichen); Rang, Stand, Chor (der Engel); Einrichtung, Lebensweise.

orphede = urvêhede, -vêhe.

ors s. ros.

ort stn. m. äußerster Punkt (an, ûf, unz an ein ort zu Ende, vollständig); Spitze; Ecke, Winkel; Rand, Saum; Himmelsgegend; angewiesener Platz, Stelle; Stück, Teil; vierter Teil (von Maß, Gewicht, Münze).

ort-bant stn. eisernes Band an der Spitze der Schwertscheide.

ôster-lich adj. östlich; österlich (ô. tac bildl. wonniger Freudentag, höchste Freude).

ôstert, ôsteret adv. von Osten; ostwärts, nach Osten.

ôtmüetec-heit, ôtmüete, -muote stf. williger Sinn, Demut.

ôtmüetec-lich adj., -lîche adv. demütig; milde, gütig.

ouch, ôch, och konj. auch, noch, überdies, ferner, dann; gleichfalls; aber, aber auch, hinwieder, dagegen, anderseits, dennoch; und doch; (bei Zahlwörtern, Zeitadverb. u. nach Kompar.) noch.

ouge, oug swn. Auge.

ougen-schalc stm. Augendiener.

Digitized by Google

ouwe, owe stf. Wasser, Strom (in ouwe, enouwe in, mit der Strömung, stromabwärts; bildl. in ouwe gân herunterkommen, zu Grunde gehen); wasserumschlossenes Land, Insel od. Halbinsel.

ouwê, ôwê, owê (ouwî, ôwî, owî) interj. der Klage, des Erstaunens, des Wunsches (mit dat. u. acc. p. u. gen. s.).

P.

palas stn. m. einzel stehendes großes Gebäude mit großem Saale (zu Versammlungen u. Mahlzeiten), das vornehmste Gebäude der Burg (franz. palais, lat. palatium).

palc s. balc.

palme-tac, -ges, stm. Palmsonntag.

paner, panier, panner = baniere.

pantel, panter, pantier stn. Panther (gr.-lat. panther).

pâradîse, pâradîs, pârdîse, pardîs stn. Paradies (gr. παράδεισος).

pareliure stm. Sprecher, Verkünder, Prophet (franz. parlaire).

part stm. Parder (lat. pardus).

pecke s. becke.

pein, bîn, bin stswf. Biene.

pêne, pên stswf. Strafe (lat. poena); vgl. pîn.

pergamënte, perment, perminte, -mint, -mit stn. Pergament.

pevilde = bivelde, bevilde stf. Begräbnis, Totenfeier.

pf- s. ph-.

phaffe swm. Geistlicher, Weltgeistlicher (aus lat. papa).

phaf-heit, -schaft stf. Geistlichkeit, Priesterschaft.

phaf-, phef-lich adj., -lîche adv. geistlich, priesterlich.

phâhen = enphâhen.

phahten swv. tr. in Gesetzesform bringen, bestimmt ausmachen; ergründen, ermessen; — intr. in bestimmter, genauer Beziehung zu etw. stehen (von phat aus lat. pactum Satzung, Vertrag).

phâl-burger stm. Bürger, der außerhalb der Stadtmauer wohnt, Pfahlbürger.

phalenze, phalze, phalz stf. Fürstenwohnung, Pfalz; Land eines Pfalzgrafen.

phant, -des, stn. Pfand, Unterpfand, Bürgschaft (ezzendez phant zu Pfand genommenes od. gegebenes Vieh, das genährt werden muß); Pfändung (Lehnwort).

pharre stswf. Pfarre, Pfarrei; Pfarrkirche (mlat. parochia).

phat, -des, stm. n. Fußweg, Pfad (gr. πάτος).

phâwe, phâ swm. Pfau (lat. pavo).

phellel, phellôl, pheller, phellôr, phelle, phel stm. ein feines, kostbares Seidenzeug; Decke daraus, Teppich; (bildl.) irdischer Glanz (lat. pallium, palliolum).

phellelîn, phellerîn, phellîn adj. von phellel.

phenden swv. als Pfand annehmen, berauben (gen. s. od. an).

phert, -des (nbff. pfärfrit, pfärit, pferfrit, pferift, pferft), stn. Pferd, bes. Reitpferd; mlat. paraveredus, parifredus.

phert-gereite, -kleit stn. Ausrüstung der Pferde mit Sattel u. Zeug.

phî = phiu.

phiesel stm. n. heizbares Frauengemach (mlat. pisale).

phîfer stm. Pfeifer, Spielmann.

phingest-, phinges-tac stm. Pfingsttag, Pfingsten (aus πεντηκοστή sc. ἡμέρα).

phiu, phî, fi (nbff. pfui, pfû, phuch, pfech, pfac, fach) interj. zum Ausdrucke des Ekels, Unwillens, Hohnes (lat. fu, phy).

phlëge stswf. Pflege, Fürsorge, Obhut; Umgang; Amt; Pflegeamt; Amtsbezirk; Abgabe; Zins; Gewohnheit.

phlëgen stv. I, phlegen swv. pflegen, sorgen (für), umgehen mit (gen., acc. u. gen.); beaufsichtigen, behüten, besorgen (gen., inf.); umgehen mit, betreiben, üben (gen.); — absol. handeln; sich bedienen, gebrauchen (gen.); besitzen, haben (gen.); geben, gewähren (gen. u. dat.); — refl. verbürgen für (gen.), versprechen; die Gewohnheit haben (mit inf., oft nur umschreibend).

phliht, -te, stf. Fürsorge, Pflege, Aufsicht; Verkehr, Teilnahme; Dienst, Obliegen-

Digitized by Google

heit, Pflicht; Sitte, Art u. Weise (oft umschreibend mit adj. od. gen.).
phlihten intr. u. refl. sich halten an, richten nach, beteiligen an, verbinden mit (an, mit, zuo); sich verpflichten zu (zuo, dat. u. gen.); — tr. sorgen für, einrichten; in Besitz od. Dienst übergeben, verpflichten (zuo).
phlihtic adj. schuldig, verbunden, verpflichtet (mit dat. u. gen., inf., zuo).
phluoc, -ges, stm. Pflug.
phort-hûs stm. (aus lat. porticus) Halle, Vorhof; hallenartiger Eingang.
phrüende, phruonde stf. Nahrung, Unterhalt; Pfründe; geistliches Amt und dessen Einkünfte (aus lat. praebenda).
pilgerîm = bilgerîm, bilgerîn stm. Pilger, Kreuzfahrer (aus mlat. peregrinus).
pîn stm., pîne, pîn stf. Strafe, Leibesstrafe; Qual, Pein; Eifer für etwas; vgl. pêne.
pirsen, birsen swv. jagen.
pirs-gewant stn. Jagdgewand, -kleid.
pischolf s. bischof.
plânîe, plânje stf. = plân Ebene, Aue.
plate s. blate.
plödigkeit = bloede, bloedec-heit stf. Gebrechlichkeit, Schwäche; Zaghaftigkeit.
pouc = bouc, -ges, stm. größerer Ring (zum Schmuck), Spange, Kette.
pôver, pôvelî adj. arm (franz. pauvre).
predige s. bredige.
predien, predjen, bredigen swv. predigen (aus lat. praedicare, vulg. predicare).
prëhen = brëhen stv. I leuchten, glänzen, funkeln.
prîs stm. Lob, Ruhm, Preis; Herrlichkeit; Preiswertes; preiswerte Beschaffenheit, That (nâch, ze prîse preiswürdig); franz. prix aus lat. pretium.
prîsen swv. preisen, rühmen, loben, verherrlichen; beurteilen (franz. priser).
prüeven, brüeven, -fen swv. nachdenken, prüfen, erkennen; beweisen, erweisen, darthun, schildern; bemerken, wahrnehmen; erwägen, schätzen; berechnen, nachzählen, zählen; erproben; zurecht machen, bewirken, rüsten u. schmücken (altfranz. prover, franz. prouver von lat. probare).
prüevunge stf. Prüfung; Bewährung, Erprobung; Beweisführung; Ausrüstung, Schmückung.
pruoder-schaft = bruoder-schaft stf. Bruderschaft.
prusunen, -ner s. brusunen, -ner.
pruneiz stm. n. stoßendes Anrennen auf den Gegner (von einzelnen oder von vielen); Stoß, Anprall, Kampf; Haufe anrennender Gegner; Wegstrecke, die für den pruneiz bestimmt ist; vgl. lat. pungere.
pûritor s. burctor.
pûsîn-, -un- s. busîn-.
pusûnieren swv. = busînen.

Q.

qual stm. Quell.
qual, qualde stf. Qual.
quâle = twâle.
quâle, quâl, kâle, kâl (köle, köl) stf. Beklemmung, Marter, Qual.
qualm stm. Beklemmung.
quam prät. von komen.
quëc, këc, koc adj. lebendig, frisch; munter, mutig.
quëcke, kecke stswf. frisches mutiges Wesen, Tapferkeit.
quëden (nbff. quoden, koden, köden, këden) stv. I sagen, sprechen (daz quît etc. das heißt, bedeutet); schallen.
quëln (nbff. koln, kollen, këln) stv. II Schmerzen leiden, sich quälen, abmartern; Schmerzen verursachen (mit dat.).
queln (koln, kollen, köln, keln, kellen) swv. tr. drängen, drücken; — abs. u. tr. plagen, quälen, martern.
quelsunge stf. Qual, Marter.
quëmen s. komen.
quît, quit adj. los, ledig, frei (ohne od. mit gen.); franz. quitte.
quit-brief stm. Quittung.

R.

rabe, rape, rappe swf. Rübe.
raben stm., rabe, rab, rappe, rapp swm. Rabe; — rappe Münze (mit einem Vogelkopfe).

Digitized by Google

râche, râch stf. Vergeltung eines Unrechtes, Strafe, Rache; Verfolgung.
ragen swv. hervorragen; (an einander) stoßen.
rahten = rehten.
rahtungs-brief stf. schriftlicher Vertrag; s. rehtunge.
râm stm., rame stf. Ziel, Streben.
râm, rân stm. Schmutz, Staub.
râmen swv. zielen, trachten, streben (mit gen. od. präpp. an, gegen, nâch, zuo).
ram-schoup stm. zum Lager dienendes mit Stroh (schoup) bedecktes Gestell (ram).
ranft, ramft stm. Einfassung, Rand; Brotrinde.
rant, -des, stm. Einfassung, Rand; bes. der Rand des Schildes, der Schild selbst (über schildes rant über den Schild weg).
rappe s. raben, rabe.
raste, rast stf. Ruhe, Rast; Zeitraum; Meile (vgl. reste).
rât stm. Rat, Ratschlag (Ratgeber); Lehre, Belehrung; Beratung, Überlegung; Rätsel; Entschluß; beratende Versammlung; Fürsorge, Hilfe; Vorrat, Zurüstung; Vermögen; Geräte; Hilfe, Abhilfe, Befreiung von (gen.); Unterlassung, Entbehrung, Verzichtung.
rate, ratte swm., raten, ratten stm. der Raben (Unkraut im Korn).
râten stv. red. II intr. raten (mit dat. p.), beraten, überdenken; – tr. raten, befehlen; beraten, überdenken; worauf sinnen, bereiten; anraten (mit acc., acc. u. dat., mit dat. u. inf. ohne ze, mit an, ûf, umbe, vür, zuo); erraten.
râw- s. ruow-.
raeze adj. scharf von Geschmack, herbe, ätzend; scharf, hell (vom Tone); scharf, schneidend; bissig, wütend; heftig, wild (mit gen. od. an); rauh, heiser.
re- = er-.
rê, -wes, stm. n. Leiche; Tod; Tötung, Mord (Mörder); Grab, Begräbnis; Totenbahre.
rêch, rê, -hes, stn. Reh.
rêchen stv. II absol. u. tr. (mit acc. s.) rächen, strafen, Rache nehmen; – refl. (od. mit acc. p.) schwächen, Genugthuung verschaffen.
recke, reke swm. Verbannter, Fremdling; umherziehender Krieger, Held.
recken, rechen swv. tr. erheben, ausstrecken; erregen, hervorbringen, verursachen; ausstrecken, ausdehnen; darreichen (z. B. die hant); – refl. sich ausdehnen, ausstrecken; – intr. emporragen; sich erstrecken, reichen an; ûf einen, gegen, zuo einem r. auf einen losrennen.
rede stf. Rechenschaft, Verantwortung; Gebühr, Vernunft, Verstand; Sprache; Rede, Gespräch, Erzählung; Rede vor Gericht (Ein-, Widerrede, Ausrede); Verabredung, gegebenes Wort; Abkommen, Vertrag; Nachrede; s. v. a. maere Erzählung, Nachricht; Epos, Lehrgedicht (in strophenlosen Versen); Text eines Gedichtes (der Melodie entgegengesetzt); Gegenstand der Rede, Sache (oft umschreibend); Handlung; lat. ratio.
rede-baere adj. der Rede wert; verständig, beredt, geschickt.
rede-geselle swm. derjenige, mit dem man spricht, sich unterhält.
rede-, red-lich adj. redend, beredt; vernünftig, verständig; brauchbar, wacker, tapfer; wichtig, triftig; angemessen, geziemend, ordnungsgemäß, passend.
rede-lîche adv. ordentlich, geziemend, passend.
rede-rîche adj. redselig, beredt; inhaltsreich, weitläufig in der Erzählung.
rehaben = er-haben swv. aufrecht erhalten.
rêht adj. gerade; recht, richtig, wahr (lat. rectus).
rêht stn. was recht u. geziemend ist (bî, mit, nâch, von, ze rehte); Recht, Pflicht; Rechtsbuch; Gericht, gerichtliche Verhandlung, Prozeß; gerichtliches Urteil; Hinrichtung; Reinigungseid.
rêhte, rêht adv. gerade, geradeaus; wahrheitsgemäß, recht, richtig, zutreffend, genau; verstärkend (vor adj. u. adv.) sehr; reht(e) als gerade wie, ganz so wie.
rêhten, rahten swv. prozessieren; beilegen, schlichten; s. v. a. rihten.
rêhtunge, rahtunge stf. Recht, Gericht; Rechtsspruch; Gerechtsame; rechtl. An-

Digitized by Google

spruch; Verhandlung; Vertrag, gütliche Schlichtung.

reichen swv. tr. erreichen, erlangen; bringen, darreichen; — intr. langen nach (an, nâch, zuo); — intr. u. refl. sich erstrecken, ausdehnen, reichen (an, gegen, in, über, ûf, zuo).

reie, reige swm., rei stm. Tanz, Reigen- [tanz.

reien, reigen swv. tanzen, den Reigen tanzen.

reif, -fes, stm. Seil, Strick; Streifen; Band, Fessel; Reif, Ring; Gebinde, Faß; Kreis.

reine adj. rein, makellos, vollkommen; — adv. reine, reineclîche.

reinec-heit, reinekeit, reinikeit stf. Reinheit.

reinen swv. intr. grenzen (an); — tr. abgrenzen, teilen; — absol. die Grenze bezeichnen.

rein-lich adj. = reine.

reise stf. Reise; Zug, Kriegszug.

reise-lîch adj., -lîche adv. reise-, kriegsgemäß.

reite = redete.

reiten swv. tr. zurüsten; bereiten; abs. u. tr. rechnen, berechnen; bezahlen.

reizen, reizen swv. reizen, antreiben (gen., inf.), erregen, veranlassen; unpers. (mit acc.) verlangen.

rennen swv. rinnen d. i. schnell laufen machen, jagen, treiben; anrennen; durchbrennen; reiten, rennen, sprengen.

rêren (fact. zu rîsen) swv. fallen lassen, abwerfen; vergießen.

rê-roup stm. Beraubung eines Toten, eines (deshalb) Ermordeten; vgl. gr. κρέας, lat. caro.

reste, rest stf. Ruhe, Rast, Sicherheit; sicherer Platz, Ruhestätte, Grab; eine Strecke (nach Zeit u. Raum); vgl. raste.

rê-wunt adj. zum Tode verwundet.

ribbalin stn. Bundschuh, Schuh (altfranz. revelin).

ric, -ckes, stn. Band, Fessel, Knoten; Gehege; enger Weg, Engpaß; Hinterhalt; wagrechtes Gestelle, um etw. daran zu hängen (ndrh. ricke, recke swf.).

rîche, rîch, rich adj. reich; mächtig; vornehm; prächtig, groß; laut, volltönend.

rîche, rîch stn. Herrschaft, Reich (Deutsches Reich); Reichsoberhaupt (König); Reichskleinodien, Wappen.

rîche-lîche, rîlîche adv. auf reiche, herrliche, kostbare Weise; in vollem Maße, reichlich.

rîchen swv. intr. rîche sein od. werden (mit gen. s. od. an); herrschen, regieren; — tr. rîche machen (mit acc. u. gen. od. an, mit); — refl. reich werden, sich mehren.

rîchesen, rîchsen, rîchsenen, rîchsen swv. herrschen.

rîch-heit, rîcheit stf. Reichtum, Gut, Besitz; Macht; Pracht.

rîch-tuom stm. Reichtum.

riechen stv. VI rauchen, dampfen; duften.

rieme swm. Ruder, Ruderstange (lat. rēmus).

rieme swm. Band, Riemen, Gürtel.

riezen stv. VI intr. fließen; weinen; — tr. beweinen.

rîfe, rîf swm. Reif.

rîfe, rîf adj. reif.

rigel stm. Riegel.

rigel-stein stm. Rinnstein.

rigen swv. entgegenstreben, kämpfen, spießen.

rîhe, rîhen swstf. Reihe, Linie; Rinne.

rihtaere, -er, stm. Ordner, Herrscher, Richter; Scharfrichter; Pedell.

rihten swv. recht, gerade machen, richten; zurecht machen, einrichten; vergüten; entrichten, bezahlen; herrschen, regieren; — Recht sprechen; Recht verschaffen (dat. p.), zum Rechte verhelfen; beweisen; hinrichten.

rihtunge stf. Gericht; gerichtliche Entscheidung, Urteil; Austrag, Friedensschluß.

rimphen stv. III tr. krümmen, zusammenziehen, runzeln, rümpfen; — refl. einschrumpfen, verdorren; — intr. einschrumpfen, runzlicht werden.

rinc, -ges, stm. Ring; Kreis; Gerichtsversammlung, Gericht; Kampfring, Kampfplatz; pl. Panzerringe, Panzer.

ringe, ring adj. u. adv. gering, klein, leicht (ringer muot leichter, sorgloser Sinn); leichtsinnig, schlecht; deste ringer desto weniger.

ringen stv. III ringen, kämpfen, sich ab-

Digitized by Google

mühen, sich eifrig beschäftigen (an, umbe, wider).
ringen swv. tr. ringe, leicht machen, erleichtern, abschwächen, besänftigen; gering anschlagen; — absol. (mit dat.) leicht, sanft machen.
rîs stn. Reis, Zweig.
rise swm. Riese.
rîsen stv. V. sich erheben; fallen; zufallen, zu teil werden (dat. p.).
rîtaere, -ter, riter, ritter stm. Reiter; Streiter zu Pferd, Kämpfer, Ritter.
rîten stv. V eine Richtung einschlagen, fahren, reiten; turnieren, in den Krieg ziehen (mit inf.).
rîter-, riter-, ritter-lich adj., -liche adv. einem Ritter eigen, ritterlich; stattlich, herrlich.
rîter-, riter-, ritter-maezec adj. rittermäßig.
rîter-, riter-, ritter-schaft ritterlicher Brauch, Beruf; ritterliches Leben, Ritterspiel (Kampf, Turnier); Ritterstand, die Ritter.
rîter-spîse stf. Speise für Vornehme.
riuten swv. ausreuten, urbar machen.
riuwe, riwe, rewe, riu stswf. swm. Reue; Kummer, Schmerz, Trauer, Leid; übles Aussehen; Beschädigung.
riuwec, riwec, -wic adj. reuig; bekümmert, betrübt, traurig (gen. s.).
riuwe(c)-lich adj., -liche adv. traurig, leidvoll, wehmütig; reuig.
riuwen swv. tr. beklagen; bereuen; — refl. klagen; Reue empfinden (mit gen.).
rivier stm. f. n. Bach (franz. rivière).
rô, rou, râ; rôch, rouch adj. roh, ungekocht.
roc, -ckes, stm. Rock, Rinde.
roche = rache.
rone, ron swstm. umgestürzter Baumstamm, Klotz.
ros, ors stn. Roß, Streitroß.
roeselôht, -oht adj. rosenfarbig, -rot, rosig.
rôse-, rôsen-var adj. rosenrot, rosig.
ros-tûschen stn. Roßtauschen, Roßhandel.
rot-golt adj. von rotem Golde.
rôt-guldîn adj. dasselbe.
roubaere, röubaere, -er, stm. Räuber.
rouben swv. rauben, berauben.
rouch stm. Rauch; Räucherwerk; Geruch; Eiteles, Nichtiges; — rouche, röuche, riuhe stf. Rauch, Räucherung; Rauchwerk.
roufen swv. raufen, ausreißen (bes. Haare).
rûch (nbff. rûhe, rû, rouch) adj. struppig, rauh.
rücke, rucke, rück, ruck; rügge, rugge stswm. Rücken; (bildl.) Schutz, Rückhalt; den Rücken schützendes Panzerstück.
rüegen, ruogen swv. melden, mitteilen, öffentlich bekannt machen; anklagen, anzeigen, beschuldigen; rügen, tadeln.
rüejen, rüegen, ruogen swv. rudern.
rüemaere, ruomaere, -er, stm. Rühmer, Prahler.
rüemec, rüemic adj. ruhmredig, prahlerisch; froh, jubelnd.
rüemen, ruomen swv. preisen, rühmen; — refl. sich rühmen, prahlen; jubeln.
rüeren, ruoren swv. berühren, fassen; bewegen, verrücken, umwerfen; antreiben (mit Auslassung von ros).
rûlich s. riuwelich, ruowelich.
rûme stf. Raum, Räumung.
rûmen swv. räumen, verlassen (ez rûmen den Platz räumen, weichen); auf-, wegräumen, säubern; — absol. Raum schaffen, Platz machen; Raum lassen, fortgehen, weichen.
rûnen swv. leise reden, raunen, flüstern, zuflüstern.
ruochen bedacht, besorgt sein, sich kümmern, begehren, wünschen (mit gen., umbe, acc.); wollen, mögen, geruhen (mit inf.).
ruoder, ruodel (mb. rûder, rôder, rûdel, rôdel) stn. Ruder; vgl. lat. rēmus.
ruoderaere, -deler stm. Ruderer.
ruodern, -deln swv. rudern.
ruof, ruoft stm. Ruf, Schrei (Feldgeschrei); religiöses Lied; Gerücht; Leumund, Nachrede, Ruf.
ruofen stv. red. V rufen, schreien, singend rufen od. beten; — tr. ausrufen.
ruogen s. rüegen, rüejen, ruowen.
ruom, ruon stm. Lob, Lobpreisung, Ruhm; Selbstlob, Prahlerei; Pomp.
ruore, ruor stf. eilige Bewegung; Aufruhr; Hatz der Hunde auf das Wild, die Meute; das wiederholte Pflügen (des Feldes); Ruhr (Krankheit); — Berührung; An-

Digitized by Google

grenzung; Strandung; Schlag, Streich (beim Fechten).
ruote stswf. Gerte, Rute; Stab, Stange (Ruder-, Meßstange).
ruowe, ruo (nbff. râwe, rouwe; md. rûwe, rûe, rû, rûge, rôwe, rôge) stf. Ruhe.
ruowec, -wic adj. ruhig.
ruowec-lich adj., -lîche adv. ruhig, behaglich.
ruowen, ruon (nbff. râwen, ruogen, md. rûen, rûn, rûgen, rûhen) ruhen, ausruhen von (gen.); — part. geruowet, -uot in Ruhe gelassen, ausgeruht, ruhig.
rûschen, riuschen swv. rauschen, brausen, prasseln; eilig (mit Geräusch) sich bewegen (zu Pferd u. zu Schiffe), sausen, stürmen.
rûw- s. riuw-, ruow-.

S.

sâ = sô.
sâ adv. sogleich, alsbald.
saben stm. feine (ungefärbte) Leinwand (vgl. gr. *σάβανον*).
saben-wîz adj. weiß wie s.
sac, -ckes, stm. Sack, Tasche; (bildl.) menschlicher Leib, Mensch; Kleidungsstück von grobem Stoff; ein Maß u. Gewicht (lat. saccus).
sac-tuoch stn. Tuch, woraus man Säcke macht, Sackleinwand.
sâhs (md. sas) stn. langes Messer, kurzes Schwert; die eiserne Pfeilspitze; vgl. lat. secare u. Säge.
saejen, saewen, saehen, saen swv. säen (lat. serere).
sal stm. n. großes Gebäude, das nur einen Saal oder eine Halle enthält; Saal; vgl. lat. solum.
sal adj. durch rechtliche Übergabe zugesprochen, eigen.
sal, -wes, adj. trübe, schmutzig (franz. sal).
saelde stf. Güte, Liebe; Glück, Heil, Segen.
saelde(n)-baere adj. saelde bringend, heilbringend.
saelden swv. beglücken.
saelde(n)-rîche adj. segensreich, glücklich.
saelec, saelic adj. saelde habend od. verdienend, gut, wohlgeartet; glücklich, beglückt, gesegnet an (gen. s.), selig; glückbringend, heilsam; fromm, heilig; selig verstorben; gottbegnadet.
saelec-heit, saelekeit, saelikeit stf. Vollkommenheit, Anmut, Beglücktheit; Heil, Seligkeit.
saeligen, saelgen swv. beglücken; segnen.
salme, salm swstm. = psalme Psalm.
salse swf. gesalzene Brühe, Brühe überhaupt (mlat. salsa).
salter stm. Psalter.
salwen swv. intr. sal sein od. werden; — tr. = selwen.
sam, same adv. u. konj. ebenso, so, so wie, eben wie; wie wenn, als ob (mit konj.); ellipt. Beteuerung sam mir (got) so wahr mir (Gott helfe), bei Gott!
samelieren swv. sammeln, zusammenbringen; vgl. mlat. assimulare v. lat. simul.
samen, samene adj. u. adv. gesamt, zusammen.
samenen, samnen, samen swv. tr. zusammenbringen, -nehmen, vereinigen, sammeln, versammeln; — refl. sich vereinigen, versammeln, sammeln, rüsten.
sament, samet, samt, sant adv. bei-, zusammen, zugleich; — präp. (mit dat.) zusammen mit, samt, mit.
sament-lich adj., -lîche adv. alle zusammen, sämtlich.
samenunge, samnunge stf. Sammlung, Vereinigung, Zusammenkunft, Versammlung; versammelte Menge, (dienende, bewaffnete) Schar, Gesellschaft; Verein, Ordensfamilie (Konvent).
samfte s. sanfte.
samt s. sament.
sanc, -ges, stn. m. Gesang, Lied, Musik; mit Gesang begleiteter Tanz.
sanete, sante, sant, sent adj. heilig (vor Heiligennamen); lat. sanctus, franz. saint.
sanfte, samfte adv. leicht, sanft; langsam, leise, sachte; bequem, mild, ruhig, angenehm, wohl (sanfte sîn, werden, tuon mit dat. wohl sein, werden, thun).
sant, sante s. sament.
sânt = sagent.
sant, -des, stm. Sand; (sandiges) Ufer, Strand; sandige Fläche, Kampfplatz.

Digitized by Google

sar-rinc, -ges, stm. Panzerring.
sar-wât stf. Kriegsgewand, -rüstung.
sat adj. u. adv. satt, gesättigt, wohl (gen.); genügend, hinreichend.
satel (md. auch sadel) stm. Sattel.
satelen, satlen, sateln swv. satteln.
satte (satzte) prät. v. setzen.
satzunge stf. Setzung, Festsetzung; gesetzliche Bestimmung; Vertrag, Testament (Legat); Taxierung; Übergabe (eines Pfandes).
scepfen s. schepfen.
schaben stv. IV tr. kratzen, schaben, streichen, tilgen (refl. sich abschaben, schäbig werden); stoßen, vertreiben; — intr. von dannen eilen, sich fortscheren (unpers. schab ab Bezeichnung des Aus-, Zuendeseins).
schaben-hûs stn. Haus für Krätze, Krätzkranke.
schâchaere, schaechaere, -cher stm. Räuber, Schächer.
schâchen swv. auf Raub u. Mord ausgehen, rauben (mit acc. u. dat.).
schâch-man = schachaere.
schade swm. Schaden, Verlust (ze schaden komen schädlich werden).
schadegen, schadgen, schedegen, schedgen swv. schädigen.
schade-haft adj. Schaden, Verlust bringend, schädlich; Schaden habend, geschädigt, beschädigt (einen sch. machen, tuon in Schaden bringen, schädigen).
schaffen stv. IV u. swv. erschaffen; schaffen, gestalten (part. geschaffen gestaltet, gebildet); thun, machen, bewirken, einrichten, bestellen, sorgen für, besorgen (mit dat. p. verschaffen, vermachen, bes. durch ein Testament); bestimmen, verordnen, befehlen (mit inf. od. untergeord. Satz); s. v. a. schepfen; — refl. sich gestalten, entstehen; sich bereit machen, einrichten.
schal, -lles, stm. Schall, Lärm, Jubel, Klage, Geschrei; Gesang; Ruhm, Gerede, Gerücht (ze schalle bringen, wërden berühmt machen, werden).
schalc, -kes, stm. Diener, Knecht, Leibeigener; schlimmer Mensch, Bösewicht.
schalc-haft adj. arg-, hinterlistig, boshaft.
schalc-heit stf. Knechtschaft, Gefangenschaft; niedrige Gesinnung, Arglist, Bosheit.
schalc-lich adj., -liche adv. knechtisch; s. v. a. schalchaft.
scham(e) stf. Scham, Schamhaftigkeit; Beschämung, Schmach, Schande.
schamec, schemec, -mic adj. schamhaft, verschämt, züchtig; schändend.
schamede, schamde, schemede, schemde stf. = schame.
schamel, schemel stm. Schemel, Fußbank (lat. scamillus, dem. v. scamnum).
schame-, scheme-lich adj. = schamec der sich schämen soll od. muß.
schame-, scheme-liche adv. auf schamhafte Weise, mit Scham; schmerzerfüllt; auf beschämende, schmähliche, schändliche Weise,
schamen swv. sich schämen (mit od. ohne gen., mit vor, wider).
schande stf. Schande; schämenswertes Thun od. Leiden; Schamteile.
schanze, schanz stf. Fall (der doene sch. Tonfall); Fall der Würfel, Würfelspiel, Einsatz dabei; Glücks-, Wechselfall (altfranz. cheance, mlat. cadentia).
schapël, schappël, tschapel; schepël, scheppël stn. Kranz von Laub, Blumen als Kopfschmuck (altfranz. chapel).
scharëht adv. scharenweise.
schar-haft adv. = scharëht.
schar-meister stm. Anführer (einer Heeresabteilung).
scharn swv. tr. u. refl. in Scharen abteilen, ordnen.
scharpf, scharph, scharf; scherpfe, scherfe, scherf adj. scharf, schneidend, rauh.
schate stswm., schate, schete stf. Schatten, Spiegelbild.
schechere s. schâchaere.
schedelich adj., -liche adv. Schaden bringend, schädlich, verderblich.
scheden = schaden.
schëf = schif.
scheffen, schepfen, schephen s. schaffen.
scheiden stv. red. IV scheiden, trennen; entscheiden, beilegen, schlichten; auslegen, deuten; — refl. u. intr. sich trennen, fortgehen, sich verabschieden; ein Ende nehmen; sich entscheiden, zum Austrage kommen.

Digitized by Google

schelch stm. Riesenfisch.
schellen stv. III tönen, schallen, schmettern.
schëlten, schelden stv. III schelten, schmähen, tadeln; — refl. streiten, zanken mit jem.
schëm, schëme stf. Scham, Beschämung.
scheme-lich = schamelich.
schenden swv. zu Schanden machen; beschimpfen; tadeln.
schepfaere, schephaere, -er, stm. Schöpfer (zu schaffen).
schepfen swv. schöpfen.
scherm- s. schirm-.
schërpf, schërf stn. kleinste Münze, Scherflein.
scherpfe s. scharpf.
schicken (fakt. zu schëhen) bewirken, ordnen; rüsten, zurichten.
schidunge, schiedunge stf. Trennung, Scheidung, Abschied; Tod; Unterschied; Schieds-, Urteilsspruch.
schiere, schier adv. in kurzer Zeit, sogleich, schnell, bald; fast, beinahe.
schiffen swv. intr. u. refl. sich einschiffen, zu Schiffe fahren; — tr. zu Schiffe befördern über; — intr. landen.
schif-meister stm. Schiffsherr; Steuermann.
schilhen (md. schilwen, schiln) swv. [schielen, blinzeln.
schilt, -des, -tes, stm. Schild; (bildl.) Schirm, Schutz; als Abzeichen der Ritterwürde (schildes ambet Ritterdienst, Rittertum); metonym. Ritter.
schilt-vezzel stm. Band zum Umhängen u. Tragen des Schildes.
schilt-wache, -wahte stf. Wache in voller Rüstung, Schildwache.
schimph, schimpf stm. Scherz, Kurzweil, Spiel (ritterliches Kampfspiel); Spott, Verhöhnung, Schmach.
schimphen swv. intr. scherzen, spielen; spotten über (gen. od. an); — tr. verspotten.
schimpf-lich adj., -lîche adv. scherzhaft, kurzweilig; schmählich.
schîn adj. hell, strahlend, leuchtend; sichtbar, deutlich, offenbar (schîn werden, wësen sich zeigen, offenbaren; sch. machen, tuon offenbar machen, zu erkennen geben, zeigen, beweisen).
schîn stm. Schein, Glanz, Strahl (der ougen sch. Strahl, Blick der Augen, die Augen); Sichtbarkeit; sichtbarer Beweis; schriftliche Urkunde; Anblick, Schau; An-, Aussehen, Anschein, Benehmen; Form, Gestalt, Bild; Schattenbild.
schînen stv. V strahlen, glänzen, leuchten; erscheinen, sichtbar werden, sich zeigen, offenbaren; scheinbar sein od. existieren.
schirm, schërm stm. was zum Schutze dient, Schild; das Vorhalten des Schildes, das Parieren; Schutz, Schirm; (pers.) der Beschirmer, Vormund; Schirm-, Schutz-, Obdach; Sturmdach; Gewähr, Verteidigung (bei Gutsverkauf).
schirmen, schërmen swv. schützen, schirmen, verteidigen; mit dem Schilde Hiebe auffangen, parieren (abs., mit dat. p., refl.); fechten.
schirm-knabe swm. Lehrling im schirmen, in der Fechtkunst.
schirm-meister stm. Meister, Lehrmeister im schirmen, in der Fechtkunst.
schirm-slac stm. Fechthieb, Fechterstreich.
schirste adv. sup., s. schiere.
schiuhen, schiuwen swv. tr. schiech, scheu machen, erschrecken; scheuen, meiden; scheuchen, verscheuchen, verjagen; — intr. u. refl. Scheu empfinden, sich scheuen.
schiuhunge stf. Scheu, Furcht, Grauen.
schoene, schoen adj. schön, herrlich; glänzend, hell; schonend, freundlich (zu schouwen).
schône, schôn adv. geziemend, schön, herrlich, freundlich; wohl.
schoene stf. Schönheit, Herrlichkeit; Klarheit, Weiße, Glanz.
schônen swv. schonen, Rücksicht nehmen auf (gen.); folgen, nachgeben (dat.).
schoenen swv. verschönen, schmücken, verherrlichen.
schouwe, schowe, schou stf. Aufschauen, Ausblick, Prüfung; Ansehen, Gestalt.
schouwen swv. sehen, schauen, betrachten; prüfen, beurteilen; — refl. sich beschauen.
schoz, schôz stn. Geschoß.
schranz stm. Bruch, Riß, Spalte, Wunde; Schlinge zum Vogelfange; junger, ge-

Digitized by Google

putzter Mann (mit geschlitzten Kleidern), Geck, Schranze.

schrecken swv. tr. aufspringen machen; in Schrecken setzen, erschrecken; – refl. erschrecken.

schrenken swv. tr. in Schranken schließen; verschränken, flechten; – intr. seitwärts abweichen.

schrîbaere stm. Schreiber; Kanzler, Notar; Schriftgelehrter; Dichter; Tafelaufseher.

schrîben stv. V schreiben, verzeichnen, beschreiben; anordnen, verordnen; zeichnen, malen; – refl. sich verschreiben, verpflichten; aufgezeichnet sein, zählen; sich nennen, schreiben (lat. scribere).

schrîen, schrîn stv. VI u. swv. intr. rufen, schreien, krächzen; – tr. ausrufen, verkünden; berufen; beklagen, bejammern.

schrîn stm. n. Schrein, Kasten (lat. scrinium).

schrinden stv. III Risse bekommen, bersten, sich spalten.

schrîten stv. VI schreiten; steigen, sich schwingen.

schrôt (md. auch schrât) stm. Hieb, Schnitt, Wunde; abgeschnittenes, abgesägtes ꝛc. Stück; Gefäß, Geschirr, Eimer, Faß.

schrôten stv. red. V hauen, schneiden, abschneiden; zerhauen, verwunden; (Stoffe zu Kleidern) zuschneiden; – refl. stemmen, sträuben; – tr. rollen, wälzen (bes. Wein- u. Bierfässer auf- u. abladen).

schrunde swstf. Riß; Scharte; Spalte; Felshöhle.

schûften, schiuften swv. galoppieren.

schûhen s. schiuhen.

schulde, schult (sulde, sult), scholt stf. Schuld, Verschuldung; Veranlassung, Grund (âne sch. ohne Ursache, Grund; von schulde, -den mit Grund, Recht; durch sch. um – willen; zu schulden komen statt haben, der Fall sein; von welchen schulden weshalb); Anklage; Vergehen.

schuldec, -dic adj. schuldig, verpflichtet (dat. p. u. acc. s. od. inf.); Urheber eines Schadens seiend (gen. s. od. an); gebührend, verdient.

schuldigen swv. beschuldigen, anschuldigen (mit gen. s. od. an, umbe).

schuldigunge stf. Anschuldigung, Anklage.

schullen, scullen, schuln = soln.

schumpfentiure stf. Besiegung, Niederlage, Unfall (altfranz. desconfiture).

schündunge, schüntunge stf. Antreibung, Reizung.

schuoch stm. Schuh.

schüpfen, schupfen, schuffen swv. in schaukelnde Bewegung (schupf Schwung) bringen, schleudern; antreiben; wegdrängen; mit der schupfen (Schnellgalgen, Wippe) strafen.

schurge, schorge, schurc stf. Anstoß, Angriff; Verlauf.

schürn swv. Anstoß geben, antreiben, reizen (zuo); brennen machen, entzünden, das Feuer unterhalten, schüren.

schürpfaere, -er, stm. Schinder, Marterknecht, Henker.

schüten, schütten swv. schütteln, schwingen, erschüttern; die Rüstung an- u. ablegen; Erde anhäufen, eindämmen; bewahren, schützen.

schuz, -zzes, stm. Schuß, Wurf; Schußweite; schnelle Bewegung (des blitzen sch. Blitzstrahl); ein schuz brôt soviel auf einmal in den Backofen geschozzen wird; rheumat. Übel.

sê interj. siehe da, da, nimm! (2. pl. sêt, sênt).

sê, -wes, stm., sê stf. See, Landsee; Meer.

seckelîn, seckel stn. dem. zu sac.

secrête, -êt stn. Geheimsiegel; heimliches Gemach, Abtritt (mlat. secretum).

sëdel stm. n. Sessel; Sattel; Sitz (Land-, Wohnsitz); Ruhesitz, Lager (lat. sedile, sella; vgl. sideln).

sedir s. sider.

sëhen, sên stv. I absol. u. tr. sehen, erblicken, ansehen, besuchen (sehen lâzen zeigen, beweisen); – intr. sehen, blicken, schauen, (mit refl. dat.) einen erfreuenden, betrübenden Anblick haben; vgl. lat. sequor.

seiger adj. langsam od. zäh tröpfelnd, matt, schal (vom verdorbenen Weine).

seite stswf. Strick, Schlinge, Fessel; Saite.

sëlb s. sëlp.

Digitized by Google

selch = solich.
selde, sölde stswf. Wohnung, Haus, Herberge, Lager; Bauernhaus (nebst Grundstück).
selde swm. = seldener.
seldener stm. Bewohner, Besitzer einer selde; Mietsmann, Taglöhner.
selic-heit Seligkeit.
selle-schaft stf. = gesellschaft.
sëlp, -bes, sëlb pron. adj. selbst, selber; vgl. Gramm. §. 44, 5.
sëlp-var adj. von natürlicher Farbe, ungeschminkt.
sëlt-saene (nbff. seltsân, -saeme, -sâm, -sîne, -sein, md. seltsêne, selzêne) adj. seltsam, wunderbar; fremdartig, unbekannt; selten.
selwen, selben swv. tr. u. refl. sal machen, verdunkeln, trüben, beschmutzen; intr. = salwen.
semfte = senfte.
sempaere s. sentbaere.
sëmper-vrî (aus sëntbaere vrî) adj. vom höchsten Stande der Freien, reichsunmittelbar, zur Haltung eines sendes (Landtags) sowie zur Teilnahme an einem sënde (Reichstag) berechtigt.
sene, sen stf. das Sehnen, Verlangen, Sehnsucht, Liebesschmerz.
senec, senic adj. sehnend, sehnsüchtig, voll Verlangen, voll Liebesschmerz, schmerzlich.
senede s. sene, senec.
senelich adj. schmerzlich bewegt, wehmütig; = senec.
senfte, semfte adj. leicht, bequem; weich, zart, sanft; sanftmütig, milde; willfährig, freundlich; wohlgefällig, angenehm; — adv. sanfte (s. d.).
senfte stf. Ruhe, ruhiges Leben; Gemächlichkeit; Annehmlichkeit.
senften swv. lindern, mildern; mäßigen, besänftigen.
senken swv. senken, niederlassen, zu Falle bringen, versenken.
senken stn. (subst. inf.) das Versinken, Verderben.
senlîch adj. s. senelich.
sëntbaere, sempaere berechtigt, an dem sënde (Land-, Reichstag) teilzunehmen.
sente s. sancte.
sër stn. m. Schmerz, Qual, Not, Leid.
sêre, sêr adv. schmerzlich; gewaltig, heftig, inständig; sehr.
sêre, ser stf. = sêr stn. m.
sêrec heit stf. Schmerz, Wehe.
sêren swv. tr. verwunden, versehren; betrüben; — intr. Schmerz empfinden.
setzen swv. tr. u. refl. setzen, stellen, legen; erbauen, errichten; einsetzen, bestellen, zuweisen (als Eigentum, Recht ꝛc.); hingeben, versetzen (als Pfand ꝛc.); festsetzen, einrichten, anordnen; anrechnen (dat. p., acc. s.); — absol. sich etwas vornehmen, zu etwas entschließen; — intr. sich setzen; s. nâch trachten; s. von abfallen; zuo samen s. zusammenhalten, -stehen.
sibenen swv. refl. sich zu sieben machen; — tr. den Angeklagten in Gegenwart von sieben Zeugen fragen.
sibener stm. einer von sieben aufgestellten Sachverständigen; pl. die sieben das Siebener-Gericht; einer der sieben Zeugen (gegen den Angeklagten); Münze (vom Werte sieben Pfennige).
sic, sige stm. Sieg.
sich imp., s. sëhen.
sicher-heit stf. Sicherheit; Sicherung, Schutz; Zusage, Gelöbnis, Vertrag, Bündnis.
sichern swv. zusichern, versichern, geloben (dat. p. u. gen. s. od. Satz mit daz).
sîde swf. Seide; seidenes Gewand (mlat. seta).
sidel stn., sidele stswf. Sitz, Sessel, Bank (mit Polstern); vgl. sedel.
sider adv. hernach, später; seither, seitdem; — präp. (mit dat.) seit; — konj. da.
siech adj. krank, siech.
siech-heit, siecheit stf. Krankheit, Siechtum.
siech-hûs stn. Krankenhaus (bes. für Aussätzige).
sige s. sic.
sige-haft, -haftic adj. den Sieg habend, siegreich (s. wësen, wërden den Sieg behaupten, siegen, an einem über einen siegen); der sigehafte der Sieger.
sige-lôs (md. auch sëge-lôs) adj. des Sieges verlustig, beraubt, besiegt.
sîgen stv. V sich senken, niederfallen, sinken;

Digitized by Google

tropfen, tröpfeln, fließen; gleichsam strömend sich bewegen.

sige-numft, -nunft, -nuft, -nuht, -nunst, nust stf. m. die Siegnahme, der Sieg.

sige-vane swm. Siegesfahne, Siegespanier.

sîhte adj. seicht.

sihtec, sihtic adj. pass. sichtbar, deutlich, leibhaftig; — akt. sehend, ansichtig.

sin stm. Sinnesorgan; Sinnlichkeit; Sinn, Geist, Verstand, Gedanke, Gesinnung; Besinnung; Einsicht, Verständnis (sin geben zuo Verständnis, Einsicht geben von etwas; die sinne hân daran denken, es wohl wissen; den sin hân solchen Sinnes sein; von starken sinnen klug, erfinderisch); Meinung, Ansicht; Absicht; Bedeutung.

sine-wël s. sinwël.

sinnec-lich adj., -lîche adv. besonnen, bedächtig, verständig, klug.

sinnelôs adj. wahnsinnig, bewußtlos, ohnmächtig; unverständig, thöricht.

sinnen stv. III mit den sinnen wahrnehmen, merken, verstehen (mit gen. s.); seine Gedanken oder Begierden auf etwas richten (mit nâch, umbe, gegen; mit gen. s., acc. s., inf.).

sint 1. adv. seitdem, danach, darauf, späterhin; — 2. präp. seit (mit gen. od. dat.); — 3. konj. (zeitlich) seit, seitdem, nachdem; (kausal) da, weil; vgl. sît.

sin-, sine-wël, sinbël adj. rund, kugelrund; (bildl.) sich drehend wie eine Kugel, unbeständig, veränderlich.

sin-wëllen swv. kugeln, rollen.

sippe 1. adj. verwandt, blutsverwandt (mit dat. p.); — 2. subst. stf. Verwandtschaft, Verwandtschaftsgrad; angeborene Art.

sît 1. adv. seitdem, darauf, nachher, späterhin; — 2. präp. (mit gen. u. dat.) seit; (mit instr.) sît diu seitdem; — 3. konj. (zeitlich) seit, nachdem; (kausal) da, weil; (adversativ) da doch, obgleich, während; (explikativ) s. v. a. daz; vgl. sint.

site stswm. Sitte, Gebrauch, Gewohnheit; Beschaffenheit, Art u. Weise; sanftes Wesen, Benehmen, Anstand.

sîte stf. Seite.

site-lich adj. dem Brauche gemäß; milde, bescheiden, anständig.

sitzen stv. I intr. sitzen, wohnen (hinder, under einem s. dessen hindersaeze sein; gesezzen sîn ansässig sein); Sitzung halten; sich setzen; — tr. besitzen.

siuche stf. swm. Seuche, Krankheit.

siufken, siufzen swv. seufzen.

siune, sûne stn. das Sehen, Gesicht; Anblick, den etwas gewährt, äußeres Ansehen.

siuren swv. tr. sauer machen, versauern, -schärfen, -bittern; intr. = sûren.

slâ, slage stf. Hufschlag; Spur, Fährte; Weg.

slac, -ges, stm. Schlag; Unglück; Fall, Sturz; Schlagfluß; Blitz-, Hagelschlag; Spur, Fährte, Weg; Art u. Weise (vgl. slahte); Münzschlag, Gepräge; Holzschlag, Holzfällen; Schlagbaum, Schranke; Handschlag; Kaufpreis.

slahen, slân stv. IV schlagen; erschlagen, töten; schlachten; schmieden, prägen; schlagend bewegen u. richten (swert sl. schwingen; die videln sl. spielen); — refl. sich bewegen, einrichten, einschlagen; — intr. eine Richtung nehmen, einen Weg einschlagen, auf etwas treffen oder stoßen (an einen sl. Partei für jem. ergreifen; von einem sl. von jem. abfallen; in sich sl. in sich kehren; sl. nâch arten nach jem., nachschlagen).

slaht adj. geartet (in Zusammens.).

slahte, slaht stf. Tötung, Schlachtung; Schlacht; Geschlecht, Herkunft, Name; Gattung, Art; -lei (maneger slahte mancherlei).

slëht adj. eben, gerade, flach, glatt (Gegensatz zu krump u. rûch); leer (mit gen.); (bildl.) einfältig, gut und recht, aufrichtig, schlicht, einfach, ungekünstelt; gewöhnlich; nicht kraus od. verwirrt, (bildl.) klar, richtig, geschlichtet; bequem und leicht.

slîchen stv. VI schleichen, leise u. langsam gehen.

sliefen stv. VI intr. schliefen, schlüpfen; — tr. schliefen durch.

sliezen stv. VI schließen, verschließen; in sich schließen, umfassen, zusammenfügen; bauen.

slîfen stv. V intr. gleiten, schleifen, ausglitschen (sl. lâzen gleiten, sinken, fahren, hingehen lassen); — tr. gleiten machen

Digitized by Google

die tenze sl. schleifend tanzen; eine Waffe ꝛc. slîfen schärfen od. glätten); — refl. sich abschleifen.

slinden stv. III schlucken, schlingen, verschlingen.

slipf, slif, -ffes, stm. Abgeschliffenheit; schlüpfrige Stelle; das Ausgleiten, Fallen.

slipfec, -ic adj. schlüpfrig.

sloufen swv. tr. sliefen, schlüpfen machen od. lassen; schieben; — refl. u. intr. schliefen, schlüpfen, dringen (an, in, ûz, von); bes. vom An- u. Ausziehen der Gewänder; — tr. (mit acc. s.: ein kleit etc. an sich sl., mit acc. p. od. refl.) einhüllen, kleiden.

sloz, -zzes; slôz stn. Schloß, Riegel, Fessel; Schluß; Schlußstein (eines Gewölbes); Burg, Schloß.

slûch, sluoch stm. Haut, Schlangenhaut; Schlauch, Röhre; Schlund, Kehle, Gurgel (der Tiere); Schlund, Abgrund; (personif.) Schwelger.

slüzzel stm. Schlüssel; Drücker, Zunge der Armbrust; Notenschlüssel; Geigenwirbel (zu sliezen).

smac, smach, -ckes, -ches, stm. Geschmacksinn, Geschmack; Geruchssinn, Geruch; (bildl.) Gelüste.

smaehe adj. u. adv. klein, gering; verächtlich, schwächlich; verachtet (vgl. gr. σμικρός).

smaehe, smaehede stf. geringschätzige Behandlung, Beschimpfung, Schmähung, Verachtung, Schmach, Schimpf.

smâheit, smâcheit stf. = smaehe.

smaehen, smâhen, smaeen, smân swv. verschmähen, verächtlich machen oder behandeln, verachten; schmähen, beschimpfen.

smal adj. klein, zierlich; schmal; kärglich, knapp, wenig.

smecken swv. abs. od. mit gen. s. schmecken, kosten, genießen; — abs. od. tr. den Geruch wovon empfinden, riechen; — tr. od. mit gen. s. durch die Sinne wahrnehmen, empfinden; — intr. Geschmack von sich geben, schmecken; einen Geruch von sich geben, riechen; empfinden lassen.

smërl, smerle, smarle f. Schmerling, Gründling (ein kleiner Fisch).

smërze swm. stf. Schmerz (vgl. lat. mordeo, gr. σμερδνός).

smiegen stv. VI tr. schmiegen (part. gesmogen angeschmiegt, anliegend; zusammengedrückt, -geschmiegt); — refl. sich zusammenziehen, -schmiegen.

smielen, smieren swv. lächeln.

smit, -des, stm. Metallarbeiter, Schmied, Künstler.

snarrenzaere stm. herumziehender Musikant (der auf der snarre d. i. einsaitigem Musikinstrument spielt), Gaukler.

snê, -wes, stm. Schnee.

snecke, snegge swm. Schnecke; Schildkröte; eine Art Schiff; Wendeltreppe.

snel, -lles, adj. schnell, behende; tapfer, eifrig.

snël-heit stf. Schnelligkeit, Raschheit; Eifer; Streithaftigkeit, Tapferkeit.

snëlle = snëlheit.

snëllec-heit stf. dasselbe.

snîden stv. V schneiden; schneidend verfertigen; verwunden.

snîe stf. Schnee, Schneegestöber; vgl. snê.

snîen s. snîwen.

snîwen, snîen stv. V u. swv. schneien.

snoede adj. akt. vermessen, übermütig, rücksichtslos; — pass. verächtlich, ärmlich, erbärmlich, gering, schlecht.

snuor stf. Schnur, Band, Seil.

sô (md. auch sâ) adv. 1. demonstr. so, in solchem Grade, so sehr; in solcher Weise; auf etwas hinweisend oder hindeutend; vorhergehende Worte zusammenfassend; (kausal) dann, darum, deshalb; (temporal) dann; (adversativ) dagegen, aber; den Nachsatz einleitend; — 2. relat. als, so als; wie; so daß; so wahr als; (adversativ) während doch; (temporal) als; (konditional) wenn, so oft als; (in Konditional- u. Konzessivsätzen) vor wer, welch, wâ, war, wie etc., s. swer, swelch etc.; — 3. für das pron. relat.

sohs s. sahs.

solden swv. lohnen, bezahlen; als Söldner anwerben, in Sold nehmen.

soldenaere stm. Soldkrieger, Söldner (im Gegensatz zum Ritter, der sich im Kriege selbst verköstigt).

Digitized by Google

so-lich, solch, solh, sölch, sölh, sulch, sülch pron. adj. so gestaltet, so beschaffen, solch.

soln, scholn, suln, schuln an. v. verpflichtet, genötigt sein; frommen, gebühren, nützen (mit oder ohne dat. p.); schuldig sein, schulden (mit dat. u. acc.); — als Hilfsverbum: müssen, sollen (werden, dürfen, wollen); der konj. solte umschreibt den konj. prät.

solt, -des, stm. Sold; Bezahlung; Schuld, Pflicht, Dienst; Gabe, Geschenk; Unterstützung (aus lat. solidus Schilling, Löhnung).

sôn = soln.

sorc-, sorge-lich adj., -lîche adv. Sorge, Furcht erregend, gefährlich, bedenklich; Sorge habend, bekümmert, ängstlich.

sorge stswf. Sorge, Besorgnis, Kummer, Furcht; Gefahr (des Kampfes).

sorgen swv. in Furcht, besorgt, bekümmert sein (mit gen. od. nâch, ûf, umbe).

soufen swv. untertauchen, versenken (in), ersäufen.

sougen, söugen swv. säugen.

soum stm. Last (eines Saumtieres); Ladung; ein bestimmtes Maß (mlat. sagma, sauma Packsattel).

soumen swv. als soum auf Saumtiere legen und fortschaffen.

spaehe adj. u. adv. (auch spâhe) weise, klug, scharfsichtig, schlau; kunstreich, schön; wunderbar; spöttisch, übermütig.

span, -nnes stm. Spannung; Streitigkeit, Zerwürfnis.

span stm. Span, bes. Holzspan; Einschnitt ins Kerbholz; Verwandtschaftsgrad (nach den Einschnitten ins Kerbholz); hobelspanförm. Haarkräuselung; Streit, Zwist.

span-bette stn. Tragbett (dessen Pfühl auf untergespannten Gurten liegt).

spange swstf. Balken, Riegel; Metallband, Spange; Rand.

sparn swv. sparen, schonen, verschonen (mit acc. u. gen.); zögern, versparen, aufschieben (sunder sparn ohne Verzug, sofort).

spaete adj. spät; spâte, spât adv. spät.

spaete, spâte stf. späte Zeit, Abend-, Nachtzeit.

spehen swv. prüfend, beurteilend schauen, betrachten; beurteilen (lat. specio, gr. σκέπτω).

spenge stn. = gespenge.

spengeln swv. mit spangen versehen od. verbinden.

spengen swv. dasselbe; — refl. sich zusammenziehen, sperren, widerstehen.

spenne stn. coll. zu span Zerwürfnis.

spër stn. m. Speer (Ritterwaffe zu Stoß und Wurf, Hauptwaffe neben dem Schwert); Speerspitze; vgl. lat. sparus.

sperren, spirren swv. mit sparren (Dachbalken) versehen; einschließen (durch einen vorgeschobenen sparen Riegel); zuschließen, verschließen, sperren; verhindern, verhüten; an-, auseinanderspannen, dehnen; — refl. sich spreizen, widersetzen.

sperwaere, sparwaere, sperbaere, -er stm. kleinerer, von Sperlingen (spar) lebender Falke, Sperber.

spër-wëssel stm. n. Umtausch von Speeren; Speerkampf.

spëtel f. spitâl.

spil stn. Spiel; Unterhaltung; Zeitvertreib; Kampf-, Waffenspiel; Saitenspiel, Musik.

spil-man stm. Spielmann, fahrender Musikant u. Sänger, Gaukler.

spiln, spilen swv. intr. (mit od. ohne gen.) scherzen, sich vergnügen (im ritterlichen Kampfspiele ꝛc.); fröhlich sein; blinken, funkeln; — abs. als spilman auftreten; — tr. u. abs. ein Spiel machen, spielen.

spirzeln, spürzeln swv. speien, spucken.

spirzen, spürzen swv. dasselbe.

spîsaere, -er, stm. Speise-, Proviantmeister; Pfründner (der Speise empfängt).

spitâl (verkürzt spitel, spittel; md. spëtel) stm. n. Spital, Pflege-, Krankenhaus (lat. hospitale).

spitâlaere, spitteler stm. Hospitaliter (Johanniter); Mitglied des Ordens der Spitalbrüder.

spiz, -zzes, stm. Bratspieß; Holzspieß; Splitter.

spor stn. m. Fährte, Spur.

spor, spore swm. Sporn.

spot, -ttes, stm. Hohn, Spott, Schmach;

Digitized by Google

Gegenstand des Spottes; Scherz, Spaß (âne, sunder spot im Ernst, ernstlich).
spot-, spöt-lich adj., -lîche adv. spöttisch, höhnend; verspottenswert, verächtlich.
sprâche stswf. Sprache; Rede; Ansprache; Ausspruch; Gespräch, Besprechung, Beratung; Gerichtsverhandlung, Gericht.
sprâchen swv. tr. sprechen; — abs. reden, schwätzen; — abs. u. refl. sich besprechen, beraten.
sprëchaere, -er, stm. Sprecher; Schwätzer; Lieb-, Spruchsprecher, Deklamator.
sprëchen stv. II sprechen, sagen, reden; lauten, tönen; bedeuten, heißen.
spreiten swv. spreiten, ausbreiten; überdecken.
springen stv. III springen, aufspringen; wallen; sprossen, entsprossen, wachsen.
sprinze swm. Lanzensplitter; flimmerndes Stück.
sprinzelîn, sprinzel stn. kleiner Hautfleck; kleines Sperberweibchen.
spriu, -wes, stn. Spreu; (bildl.) das Geringste, Wertlose.
spruch stm. Wort, Rede; kleineres (nicht gesungenes) Gedicht; Ausspruch, Sinnspruch; Sprichwort; Zauberspruch; richterl. Urteil; Anspruch, rechtl. Forderung od. Klage.
sprunc, -ges, stm. Sprung; Ursprung, Quell.
spürn swv. der Fährte des Wildes nachgehen; aufsuchen, spüren, wahrnehmen.
staben swv. intr. starr, steif werden, sich steifen; — tr. mit einem Stabe versehen; leiten, anweisen (gen. s. od. zuo); zuweisen, einweisen; den Eid vorsagen od. abnehmen (unter Berührung des Richterstabes); die rede st. formulieren.
stahel, stâl stm. n. Stahl; stählerne Rüstung; Stahlbogen der Armbrust.
stahel-herte adj. stahlhart.
stahelîn s. stehelîn.
stahel-schal stm. Lärm der Stahlrüstung.
stal, -lles, stm. n. Steh-, Sitz-, Wohnort; Stand; Stall; — stal n. Gestalt; Gestelle; Stütze.
stâl = stahel.
stân, stên, standen (lat. stare) an. stv. IV stehen, stille stehen, beharren (lâ stân laß sein, höre auf!); dauern; fortbestehen; sich befinden, verhalten; anstehen, ziemen (dat. p.); zu stehen kommen, kosten; sich stellen, treten; gerichtet sein auf (nâch); abhängen von jem. (von einem); befolgen (ze eines gebote jds. Gebot); anfangen, beginnen (mit inf.).
stapfel, staffel stswm. Stufe, Grad; Verwandtschaftsgrad; Stapelplatz; Schuppen, Hütte.
starc, -kes, adj. stark, gewaltig, kräftig; schwierig, schlimm, böse; — starke adv. gewaltig, sehr.
stat, -des, stm. n. Gestade, Ufer.
stat stm. Stand, Zustand; Lebensweise; Würde.
stat stf. Ort, Stelle, Stätte (an-stete anstatt; in-, enstete, ûf der stete sogleich); Raum (einem stat geben); Stadt, Ortschaft.
state stf. passender Platz, Zeit; Hilfe (ze staten komen zu Hilfe kommen, nützen).
staete stf. Festigkeit, Beständigkeit, Dauer (mit, ze staete beständig, für immer); Bestätigung.
staete, staet adj. u. adv. fest, beständig, dauerhaft; beharrlich, standhaft, treu.
staetec-heit, staetekeit stf. Festigkeit, Beständigkeit; Sicherheit, Bestimmtheit; Bestätigung.
stätt = staete.
stëc, -ges, swm. Steg, schmaler Weg.
stëge swstf. Treppe.
stëgen swv. intr. stëc od. stëgen betreten, gehen, steigen; (bildl.) streben, trachten (nâch, ze); als stëc führen; — absol. u. tr. stëc od. stëgen bereiten (mit dat. p.); — tr. gehen auf, über; mit einem stëge versehen, verbinden; leiten, führen.
stehelen, stahelen (kontr. staelen, stâlen, stêlen) swv. stählen.
stehelîn, stahelîn adj. von Stahl, stählern.
steinen swv. tr. mit Steinen (Edelsteinen) versehen, besetzen; mit Marksteinen versehen; abgrenzen; steinigen; — absol. Marksteine setzen; — intr. zu Stein werden.
stein-want stf. Felsenwand, Felsenhöhle; Mauer.

Digitized by Google

stellen, stallen swv. tr. u. refl. zur Stelle, an eine Stelle (stal), zum Stehen bringen, auf-, feststellen; trachten, streben, nachstellen (nâch, ûf, umbe, ze); gestalten, machen, thun (part. gestalt, gestellet beschaffen, gestaltet, bestimmt); – tr. in den Stall bringen, einstellen, halt machen.

stëln, stëlen stv. II tr. stehlen; heimlich erlangen, thun, verheimlichen; – refl. heimlich, verstohlen weggehen.

stempfen swv. stampfen, schlagen, prägen, stempeln, eingraben.

stên = stân.

stërbe swm. das Sterben, Tod; ansteckende Krankheit (Pest).

sterben swv. stërben machen, töten.

stete = staete.

stîc, -ges, stm. Steig, Pfad, Weg.

stieben, stiuben stv. VI stieben; als oder wie Staub umherfliegen; stäuben; fliegen, rennen.

stîgen stv. V intr. steigen, aufsteigen; – tr. be-, ersteigen (gr. στείχειν).

stiure, stiur, stiuwer stf. Stütze; Steuerruder; Anstoß; Antrieb; Hilfe, Unterstützung, Beitrag, (freiwillige) Gabe; Aussteuer, Mitgift; Steuer; Einkommen, Erträgnis.

stiuren swv. stützen; steuern; leiten, lenken; lindern, mäßigen, einschränken; stoßen, bedrängen (mit dat.); fördern, helfen, unterstützen; beschenken; ausstatten; – intr. Steuer zahlen; Steuer auferlegen, erheben; – tr. versteuern.

stôle, stôl stswf. Stola (des Priesters); Sinnbild der geistlichen Gewalt (diu st. und daz swert Papst u. Kaiser); geistliches Leben (gr.-lat. stola).

stolz adj. u. adv. statlich, prächtig, herrlich; thöricht, übermütig; hochgemut (aus lat. stultus).

stoeren swv. zerstreuen; hindern, stören, verwirren; vernichten, zerstören.

stouben, stöuben swv. stieben machen, Staub erregen, aufwirbeln; (bildl.) trinken, sich betrinken; – tr. staubig machen; aufscheuchen, aufstöbern.

stoup, -bes, stoub stm. Staub.

stôz stm. Stich, Stoß; Zusammentreffen, Begegnen; (feindlicher) Zusammenstoß, Streit, Zank; Eisstoß; Holzstoß; – die stoezе Balken oder deren Fugen.

stôzen stv. red. V stoßen; hinzufügen; zusammendrängen; stampfen; – refl. sich stoßen; Anstoß nehmen; sich zusammendrängen; sich begeben, zutragen; – intr. wohin gelangen; sich erstrecken, grenzen.

strâfen swv. schelten, tadeln, zurechtweisen; anfechten, nicht gelten lassen; bestrafen, züchtigen.

strâfunge stf. Zurechtweisung, Tadel, (st. des gerihtes Anfechtung eines Urteils desselben); Strafe; Bestrafung, Züchtigung; Strafgewalt.

strâle stswf. swm., strâl stf. m. Pfeil; Wetterstrahl, Blitz.

strât stm. Bett; Bettgewand (mlt. stratum, [stratus).

strëben (md. auch strëven) swv. intr. sich heftig regen, bewegen, zappeln; Widerstand leistend sich aufrichten (gegen, wider); sich abmühen, ringen, kämpfen; ringen, streben, trachten (dar, an, nâch, ûf, von); vorwärts bringen, eilen (gegen, in, vür, ze); wimmeln, starren, strotzen; – tr. fechten, rasch bewegen.

strenge, strange adj. stark, tapfer; hart, herb; schwierig; subst. als Titel.

strew- = ströuw-.

stric, -ckes, stm. Strick, Fessel, Fallstrick; Knoten, Verknüpfung.

strîchen stv. V tr. u. refl. streichen, glätten; bestreichen, salben; streicheln; (auf einem Streichinstrument) spielen; Streiche geben, geißeln, schlagen; – intr. herumstreichen, -ziehen; eilen, fliegen, gehen.

strît stm. Streit mit Worten (vor Gericht) oder mit Waffen (einem den str. lân das Feld räumen), Widerstand (ûzer strîte, âne strît unstreitig); Streitmacht, Schlachtordnung; Rache; das Streben, Begehren (nach etwas); Wettstreit, -eifer (in strîte, en strîte, enstrîte, -strît; wider, ze strîte: wetteifernd, um die Wette).

strîtec-lich adj., -lîche adv. streithaft, kampffertig; eifrig, sehr (adv.).

strîten stv. V kämpfen, streiten (mit Worten od. Waffen); sich eifrig bemühen, streben (nâch, umbe); wetteifern.

Digitized by Google

strît-gewant stn. Kampfkleid, Rüstung.
strît-lich = strîtec-lich.
striuzen swv. tr. u. refl. sträuben, spreizen (sich ûf einen str. ihn anrennen, mit ihm einen Streit bestehen).
strô, -wes (nbff. strou, strouw), stn. Stroh; Strohhalm; Strohlager.
ströuwen, strewen, ströun swv. niederstrecken; streuen, ausstreuen; ausbreiten, -spannen; zerstreuen, verbreiten; bestreuen, bedecken, beschütten (vgl. lat. sterno).
strûch, strouch stm. das Straucheln, Sturz.
strûch stm. Gesträuch, Strauch.
strûchen swv. straucheln, stolpern, fallen, sinken, stürzen (die Ursache im gen.).
stücke, stück, stucke, stuck stn. Teil; Abschnitt, Artikel; der zehnte Teil einer Mark; ein einzelner (ganzer) Gegenstand; – Ding, Sache, Angelegenheit; Art u. Weise; ein Stück Stoff, Tuch; ein bestimmtes Maß.
stum, -mmes, stump, -bes, adj. stumm.
stunde, stunt stf. Zeitabschnitt, Zeitpunkt, Zeit (an, bî der stunde; an, bî den stunden in der, zur Zeit, damals, sofort; in der stunde, in stunden jetzt; ûf, von der stunt sofort; ze stunde, ze stunden sofort, sogleich); paßlicher Zeitpunkt, Gelegenheit, Mal (nie stunt niemals; ê stunt ehemals; ein stunt, drî stunt etc. einmal, dreimal); Stunde.
stuol stm. Stuhl, Sitz (auch für mehrere); Thron; Richterstuhl (vrîer st. Freistuhl des westfäl. Freigerichtes); Kanzel, Lehr-, Singstuhl; Weberstuhl, Dachstuhl; Nachtstuhl.
stuol-gewant, -gewaete stn. = stuol-lachen.
stuol-hërre swm. Herr, Besitzer eines Freigerichtes.
stuol-lachen stn. Stuhlteppich, Teppich überhaupt.
sturm (storm) stm. Unruhe, Lärm; Sturm; Kampf, Schlacht.
sturme-müede adj. kampfesmüde.
sturm-küene adj. kampfmutig.
süber, siuber-lich adj. reinlich; anständig, artig, züchtig.
südenaere stm. Südwind.
süden-wint stm. dasselbe.
süenen, suonen swv. sühnen, versöhnen, ausgleichen; abhelfen, beseitigen (vgl. lat. sanare).
süener, suoner stm. Sühner, Versöhner.
süeze, suoze (md. sûze) adj. süß; angenehm, lieblich; freundlich, gütig.
süeze, suoze stf. Süßigkeit; Lieblichkeit; Annehmlichkeit, Freundlichkeit, Gütigkeit; Wohlgeruch.
süezen, suozen swv. angenehm machen; erquicken, erfreuen.
sûft stm. Seufzer (zu siuften).
sûgen stv. VI saugen.
suht stf. (md. sucht, auch stm.) Krankheit (bes. Pest, Aussatz; Tobsucht, Wahnsinn).
sûl (nbff. soul, sûel, siule, sûwel) stf. Säule, Pfeiler, Pfosten; (bildl.) Stütze; Bildsäule; aufgerichteter Pfahl (bes. Pranger, Schandsäule); säulenartige Erscheinung (von Feuer, Wolken, Kriegern).
suln s. soln.
sum pron. adj. irgend einer; mancher; pl. einige, manche.
sumber, summer, sumer, sümmer, sümer stm. n. Geflecht, Korb; Simmer (Getreidemaß); Handtrommel, Pauke.
sume-, süme-lich pron. adj. = sum (nbff. sum-, süm-, sünlich, same-, seme-, semlich, simelich; kontr. sulch).
sûmen swv. tr. aufhalten, warten lassen, verzögern; versäumen; abhalten, hindern; – refl. u. intr. sich aufhalten, säumen, zögern; sich verspäten.
sumer stm. Sommer.
sumeren swv. Sommer werden.
sumer-hûs stn. Sommerhaus, -laube.
sumer-late, -latte swf. diesjähriger, in einem Sommer gewachsener Schößling.
sûm-tage swm., -unge stf. Versäumnis.
sun, sün s. soln.
sun, suon (md. auch son, sûn, sohn) stm. Sohn.
sündaere, -er stm. Sünder.
sünde-baere adj. sündhaft, sündlich.
sünden, sunden swv. intr. sündigen; – refl. sich versündigen; – tr. für einen Sünder erklären (acc. p.), zur Sünde anrechnen.

Digitized by Google

sunder adj. abgesondert, allein stehend, einsam, besonders, ausschließlich, eigen; ausgezeichnet (sunderhaz besondere Feindschaft).

sunder 1. adv. auf eine gesonderte Weise, abseits, im einzelnen, für sich, insbesondere, ausschließlich; vorzüglich, ausgezeichnet, sehr; — 2. präp. (mit acc.) außer, ohne (al sunder lougen ohne Widerrede); — 3. konj. ausgenommen, außer daß; gleichwohl, vielmehr, indessen, aber; sondern.

sunderbar, -bâr adv. ohne Beschränkung, unverzüglich; einzeln, insbesondere, vorzüglich; sondern.

sunder-lich adj., -lîche adv. = sunder.

sunderlingen adv. = sunder.

sundern swv. sondern, absondern, trennen.

sun-, sunne-giht stf. Sonnengang = sunnewende.

sunne swstf. stswm. Sonne; Tageslicht.

sunne-, sun-wende stf. Sonnenwende im Sommer (Johannistag); Sonnenblume.

suochen swv. suchen, aufsuchen; durchsuchen, erforschen; versuchen; sich bemühen (mit inf.); besuchen; feindlich anhalten, bekriegen.

suoch-man stm. Jäger (der das Wild aufsucht).

suon, suone stm. f. Urteil, Gericht; Sühne; Versöhnung, Friede.

sûr, sûwer adj. sauer, herbe, scharf, bitter; (bildl.) hart, böse, schlimm, grimmig; — subst. stn. Bitterkeit, Übel, Nachteil.

sûren, siuren swv. sûr sein oder werden.

sus, sust, sunst, süst, sünst adv. so; so sehr; sonst, im übrigen; so aber.

swâ, swô, swâr (aus sô wâ etc.) wo auch, wo immer, wo.

swach adj. schlecht, gering, unedel, niedrig, armselig, verachtet (ein swacher man von niedrigem Stande); kraftlos, schwach.

swachen swv. intr. swach sein od. dünken; — tr. u. refl. swach machen od. achten, erniedrigen.

swach-heit, swacheit stf. Geringheit; Unehre, Schmach.

swanc, -ges, stm. schwingende Bewegung, Schwung; Schlag, Streich, Fechterhieb; lustiger Einfall, Erzählung eines solchen.

swanne, swenne (swann, swan; swenn, swen) konj. wann irgend, wann auch, so oft auch; sobald, wenn.

swannen adv. wenn irgendwoher; woher auch immer, woher.

swar konj. wohin irgend, wohin auch immer, wohin.

swaere, swaer, swâr adj. schmerzlich, leid, lästig, beschwerlich, widerwärtig; bekümmert, betrübt; gewichtig, schwer; unbehilflich; angesehen, vornehm.

swaere stf. großes Gewicht, Schwere; Leid, Schmerz, Beschwerde, Bedrängnis.

swëben swv. sich (fließend, schiffend, schwimmend, fliegend) hin u. her bewegen; in der Schwebe, unentschieden sein.

swëder pron. condit. u. concess. wenn irgend welcher von beiden, welcher auch von beiden (ohne od. mit gen.); — unflekt. n. sweder auf welche von beiden Weisen auch, sweder — oder sei es — oder.

swëger-, swiger-hërre swm. Schwiegervater, Schwager.

swëher, swaeher, swëger, swër stm. Schwiegervater.

sweiben swv. intr. sich schwingen, schweben, schweifen; — tr. schwenken, schwenkend spülen.

sweigen swv. swîgen machen, zum Schweigen bringen; verschweigen.

sweimen swv. sich schwingen, schweben, schweifen, fahren.

sweinen swv. swînen machen, schwächen, verringern, vernichten.

swëlch, swëlh, swëlich, swël (md. auch swilch, swilich) pron. condit. u. concess. welch irgend, welch auch, welch nur immer, welch.

swenden swv. swinden machen, ausrotten, vertilgen; verbrauchen, verschwenden, verzehren.

swenne s. swanne.

swër, swaz pron. condit. u. concess. wer irgend, wer auch immer; — adv. swaz wie viel auch, so sehr als, wie sehr.

swëren stv. II schmerzen; schwären, eitern; Schmerz empfinden.

swern IV (mit sw. präs.) intr. schwören; bestimmt behaupten; huldigen (dat.);

Digitized by Google

zuo samene sw. sich verschwören gegen (über, ûf, wider einen); — tr. als wahr schwören; zu thun, zu halten schwören od. geloben; verloben.

swërt stn. Schwert; Sinnbild des ritterlichen Standes (sw. geben, leiten, nëmen); Sinnbild der richterlichen Gewalt; Richtschwert; friunt nâch dem swërt Verwandter von väterlicher Seite.

swert-dëgen stm. Knappe, der das Ritterschwert erhalten soll oder eben erhalten hat.

swërt-genoz stm. der mit einem andern zugleich Ritter geworden ist.

swërt-grimmec adj. schrecklich durchs Schwert.

swërt-leite stf. Schwertführung (Bezeichnung der Schwertumgürtung, Wehrhaftmachung); Ritterschlag.

swërt-leiten swv. Ritter, Krieger werden.

swëster (md. süster, suster) stswf. Schwester.

swie adv. u. konj. (md. auch swî, swê) condit. u. concess. wie immer, wie auch; wenn auch, wie wohl, obgleich; temp. sobald.

swiften swv. zum Schweigen bringen, beschwichtigen.

swîgen stv. V u. swv. intr. schweigen; — tr. zum Schweigen bringen, verschweigen.

swiger-hërre s. swëgerhërre.

swîn stn. Schwein.

swinde, swint adj. gewaltig, heftig, ungestüm, rasch, schnell; böse, grimmig, scharf, verderblich; hart.

swinde adv. gewaltig, heftig, ungestüm, geschwind.

swinden stv. III schwinden, vergehen, welken.

swînen stv. V abnehmen, schwinden, welken; bewußtlos werden, in Ohnmacht fallen.

swingen stv. III tr. schwingen, schütteln; refl. u. intr. fliegen, schweben, schweifen.

T. (Vgl. auch D.)

tabërnacel (lat. tabernaculum) stm. Zelt, Tabernakel.

tac, -ges, stm. Tag, Zeit (des tages an diesem Tage; tages am Tage; an dem tage täglich; allen tac jederzeit; über tac täglich; nie tac niemals); Gerichtstag, Gericht, jüngstes Gericht; Frist, Termin; höheres Alter, Volljährigkeit; Lebensalter, Leben.

tach s. dach.

tag-, tege-dinc, teidinc stn. m., tagedinge, -dinc etc. stf. Gerichtstag, Gericht; Termin; Frist; Unterhandlung, Verhandlung, Übereinkunft, Vorbesprechung; Gerede, Wortwechsel; Geschäft, Händel; schuldige Leistung.

tage-, tege-dingen, teidingen swv. (gerichtlich) verhandeln, unterhandeln, übereinkommen (mit gen. p. richten über, dat. p. Gerichtstag anberaumen, vorladen); jemandes Sache führen; Aufschub, Frist gewähren (dat. p.); reden, Worte machen.

tage-leistunge stf. Tagsatzung; Versammlung.

tage-, tege-lich adj. den Tag hindurch od. alle Tage geschehend, täglich.

tage-, tege-lîche adv. täglich; nach Art des Tages.

tage-liet stn. Morgengesang des Wächters; Morgenlied.

tage-weide stf. s. v. a. tagereise (urspr. wohl von Wanderzügen mit Vieh: soweit Vieh an einem Tage weiden kann).

tandaradei interj. der Freude (Nachahmung eines Vogelschlags).

tarn-hût stf. unsichtbar machender Mantel (von Fellen; tarnen verhüllen).

tarn-kappe f. unsichtbar machende kappe (Mantel).

teil stn. m. Teil, Stück, Seite, Abteilung (âne t. ungeteilt, ganz u. gar; ein t. ein wenig, etwas, [ironisch] sehr viel); Anteil, Eigentum (ze teile, enteil werden mit dat. zugeteilt, eigen werden; ze teile, enteil tuon zuweisen, schenken); Teilung; Partei.

teilen swv. teilen; aus-, zuteilen; einteilen, anordnen; zur Wahl vorlegen (spil Kampfspiele); urteilen, entscheiden; richterlich auferlegen oder zuerkennen.

tëmpeleis, tëmpleis, -le stswm. Tempel-

Digitized by Google

herr, Ritter der Gralburg (mlat. templensis).
temperieren swv. im gehörigen Verhältnisse mischen (u. dadurch mäßigen), mischen, ein-, zurichten (lat. temperare).
tempern, tenpern swv. dasselbe.
tepech, tepich, tepch; tepit, teppet, tept stm. n. Teppich (lat. tapetum).
tiechlein = tüchelîn.
tievel = tiuvel.
tihten swv. schreiben, abfassen; dichten; erdenken, erfinden, ersinnen; lügenhaft erfinden u. erzählen; einrichten, bestimmen (lat. dictare).
tincte, tinte, timpte swf. Tinte (mlat. tincta von lat. tingere).
tische-gater stm. (md. dissegader) Tischgenosse.
tiure, tiur (tiwere, tiwer, tiuwer) adj. von hohem Werte, wertvoll, kostbar; viel, herrlich, vortrefflich, ausgezeichnet, vornehm; selten, selten vorkommend (mir ist, wirt etw. t. mir geht ab, fehlt, ist versagt; einem etw. tiure tuon machen, daß er es nicht hat).
tiure adv. um hohen Preis, teuer, hoch u. teuer; innig, sehr.
tiuren, tiuwern swv. tr. tiure, wert machen, erheben, verherrlichen, preisen; im Werte anschlagen, schätzen; selten machen, benehmen, rauben (mit dat. p.); — intr. tiure werden, sich verschönen; selten, teuer werden; selten sein, mangeln (dat. p.).
tiuvel stm. Teufel (aus gr.-lat. diabolus).
tiuvelinne stf. Teufelin, weibliches Ungeheuer.
tiuvellich adj. teufelmäßig, teuflisch.
tjoste, tjost, tjuste, tjust (nbff. joste, juste; schuste) stf. ritterlicher Zweikampf mit dem Speere.
tjostieren (jostieren, justieren, schustieren) swv. eine tjoste kämpfen.
tobe-heit stf. Sinnlosigkeit, Tollheit.
tobe-lîche adv. in unsinniger, toller, heftiger Weise.
tohter an. f. Tochter, Mädchen.
tôre, tôr swm. Thor, Narr.
tôreht, toereht, tôroht, toeroht adj. thöricht, närrisch, unbesonnen, dumm, verrückt.
toeren, tôren swv. bethören, betrügen.
tornei, tornois s. turnei.
tôrper-heit = dôrper-heit.
tôt-bette stn. Sterbe-, Todesbett.
tote, totte swm. Taufpate; Beschützer, Förderer; Patenkind.
tôt-, toetlich adj., -lîche adv. todbringend, tödlich; sterblich.
tôt-slac stm. Totschlag; Leichnam eines Erschlagenen.
tougen adj. u. adv. dunkel, finster; heimlich, geheim, verborgen; geheimnisvoll, wunderbar.
tougen, tougene stn. f. Heimlichkeit, Geheimnis, Wunderthat.
tougenen, tougen swv. verheimlichen, verbergen.
tougen-lich adj., -lîche(n) adv. verborgen, geheim, heimlich (tougenlich gemach Schlafgemach); geheimnisvoll.
tôuwen, touwen swv. mit dem Tode ringen, sterben; s. tôt.
trâc-heit, trâkeit stf. Trägheit; Verdrossenheit.
tracken-bluot stn. Drachenblut.
trâge adv. träge, langsam, zögernd.
tragen stv. IV absol. od. tr. tragen, bringen; an sich, in sich haben; ertragen, dulden; — refl. sich betragen, benehmen; sich erheben; eine Richtung nehmen, führen; sich fügen, gelangen, kommen (an); sich beziehen (ûf).
trahen, trân stm., pl. trahene, trehene, trêne Thräne, Tropfen.
trahenen, trehenen swv. weinen.
trahten swv. intr. achten auf, denken an, worüber, erwägen, nachsinnen (an, ûf, umbe, von); streben, trachten (nâch, ûf, umbe); — tr. bedenken, erwägen, ausfinnen; streben, trachten nach.
trâkeit s. trâcheit.
trâmen swv. mit Balken versehen.
tranc, -kes, stn. m. Trank, Getränke; Trinken, Trinkgelage.
trât adv. = drâte.
trecken swv. ziehen.
trehene pl. v. trahen.
trehtin s. truhtîn.
trenken swv. tränken, trinken lassen; trunken machen; ertränken.

Digitized by Google

trîben stv. V treiben, wenden; vertreiben, zubringen; etw. thun od. treiben.
triegen stv. VI trügen, betrügen.
trinität stf. Trinität (lat. trinitas).
triu s. triuwe.
triuten, trûten swv. liebhaben, lieben, liebkosen, umarmen.
triutinne stf. Geliebte, Gattin.
triut-gemahele swf. liebe Frau.
triut-gespil swf. liebe Freundin.
triut-, trût-lich adj., -lîche adv. lieblich, lieb; schön.
triut-swager stm. lieber Schwager.
triuwe, triwe, triu stf. Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit, Treue; gegebenes Wort, Gelübde, Versprechen; Beteuerung (bî mînen triuwen, in triuwen, entriuwen, triuwen in Wahrheit, traun!).
triuwen s. trûwen.
triuwen stv. III zutrauen (mit dat.).
triuwe-rîche adj. reich an triuwe, sehr treu.
trôn stm. Thron; Engelchor (gr.-lat. thronus).
tropfe, trophe swm. Tropfen; Schlagfluß; Tropf; armseliger, dummer Mensch.
trôst stm. Zuversicht, Vertrauen, Mut; Ermutigung; Sicherheit, Bürgschaft; Helfer, Schützer; Trost.
troesten, trôsten swv. tr. trösten, ermutigen, aufheitern; – refl. hoffen, sich verlassen auf (gen.); – Sicherheit, sicheres Geleite, Schutz gewähren; geloben, versichern (gen.); Bürgschaft leisten (vür).
troum stm. Traum.
troumen, tröumen swv. träumen.
trûbe, troube swm. swstf. Traube.
trucke (md. truge) stf. Trockenheit, trockene Stelle.
trüebe adj. trübe, finster; unlauter; traurig; betrübt.
trüebe-sal stn. m. f. Trübheit, Finsternis; Trübsal, Betrübnis.
trüge, truge stf. Trug, Betrug.
trüge-, trügen-heit stf. betrügerisches Wesen, Trugbild; Betrügerei, Falschheit.
trüge-, trügen-lich adj., -lîche adv. trüglich, betrüglich, trughaft.
trügenaere, trugenaere, -er; trügner, trugner stm. Betrüger.
truhtîn, trohtîn, trahtîn, trehtîn, trehten, tröhten stm. Heerfürst, Kriegsherr, Herr (nur von Gott); truht stf. m. Trupp, Kriegerschar.
truht-, truch-saeze swm. Truchseß, der die Speisen auftragende Hofbeamte (eines der vier Hofämter); truht stf. was getragen wird: Last, Nahrung.
trumbe, trumpe, trumme, trume swf. Posaune, Trompete; Trommel, Laute.
trumeter, trummeter, trumpter stm. Trompeter; Lautenschläger.
trunze, drunze, drumze swf., trunzûn, trunzen stm. n. abgebrochenes Speerstück, Splitter (altfranz. trons, tronce v. lat. truncus).
trûre, triure stf. Trauer.
trûrec, -ric, -rec-lich adj. traurig.
trûren intr. trauern (mit gen., nâch, umbe); – tr. traurig machen; leit, jâmer tr. verscheuchen.
trût adj. traut, lieb.
trût stm. n. Liebling, Geliebter, Gemahl; Sohn; pl. trûte die Mannen; – daz tr. Geliebte, Gemahlin.
trût-lich adj. = triut-lich.
trûten = triuten.
trûtinne = triutinne.
trût-gemahele = triut-gemahele.
trût-swager = triut-swager.
trûwen, triuwen, trouwen, trawen; triun, troun swv. intr. glauben, hoffen, trauen; erwarten; vermuten; vertrauen, anvertrauen (dat. u. gen. p.); – tr. ehelich verloben, trauen, antrauen (dat.).
tschieren gutes Essen, Leckerbissen bereiten; franz. faire bonne chère (mlat. cara Antlitz).
tûbe, tûb swf. Taube.
tûb-lich adj., -lîche adv. = diep-lich, lîche diebisch, heimlich.
tugen, tügen v. an. von statten gehen: tüchtig, förderlich, brauchbar sein; Kraft haben, nützen; angemessen oder schicklich sein (ohne od. mit dat., mit präpp., mit inf.).
tugent, tugende stf. Brauchbarkeit, Tauglichkeit; männliche Tüchtigkeit, Kraft; Heldenthat; Vorzüglichkeit, Tugend; edle, feine Sitte u. Fertigkeit; Ritterlichkeit.
tugent-haft, -haftic adj. gewaltig, mächtig; [tugendhaft.

Digitized by Google

tugent-lich adj., -liche adv. tüchtig, wacker; rechtschaffen, gut; feingesittet; tugendhaft.

tult, dult stf. Martyrium, Gedächtnistag desselben; Jahrmarkt, daselbst gekaufte Ware; vgl. doln.

tump, -bes, tumb, tum, -mmes, adj. schwach von Sinnen od. Verstande, dumm, thöricht, unbesonnen, einfältig, unklug; unerfahren, jung; ungelehrt; stumm.

tungen, tüngen swv. düngen; (bildlich) bedecken, bedrücken, beängstigen; erfrischen, stärken.

tunkel, dunkel adj. dunkel, trübe; dumpf, leise (Stimme); unklar, unverständlich.

tunre stm. = doner Donner.

tuoch stn. (md. auch m.) Tuch; Leinwand.

tuogen s. tuon.

tuon (nbff. tôn, toen, tân, tain, tuogen, tuonen) an. v. thun, machen, schaffen, geben (mit acc. od. inf. zur Umschreibung des einfachen Verbums); tuon vertritt ein vorhergehendes Verbum, in dessen Konstruktion es dann (in der Regel) eintritt; — absol. thun, handeln, verfahren, sich verhalten, befinden.

turnei, tornei, turnoi stm. Turnier (zuweilen auch als ernster Kampf); turneies man Liebhaber von Turnieren (prov. tornei, franz. tournoi vom mlat. tornare drehen).

turren v. an. wagen, sich unterstehen, sich getrauen (öfters mit durfen verwechselt).

tûsch stm. Spaß, Gespötte; Täuschung, Betrug; Tausch.

tützsch = tiutsch, diutsche stf. die deutsche Sprache.

twahen, dwahen (twân, dwân) stv. IV waschen, baden; s. twehele.

twâle, twâl (md. auch quâle) stf. m. Aufenthalt, Verzug, Zögerung.

twâlen swv. intr. sich aufhalten, verziehen, zögern.

twalm (nbff. twalben, twallen, kontr. tolm, tol, dol) stm. n. Betäubung, Ohnmacht, Schlaf, Traum, Vision; betäubender Dunst, Qualm; betäubender od. tötender Saft.

twehele, twehel, dwehele, dwehel, zwehel (twêle, dwêle, zwêle) swstf. Zwehle, Handtuch.

tweln, twelen swv. intr. sich aufhalten, weilen, zögern; — subst. stn. das Verweilen, Zögern; vgl. twâle.

twerc, -ges, quërch stn. (md. stm.) Zwerg.

twërch, dwërch, quërch, -hes, adj. verkehrt, schräg, quer.

twerginne, -în stf. Zwergin.

twingen, dwingen (nbff. quingen, zwingen) stv. III drücken, pressen; beengen, drängen, bedrängen; nötigen, zwingen wozu (gen., inf. mit ze, abh. Satz u. daz); bändigen, beherrschen.

tz s. z.

U.

übel (md. ubel) 1. adj. übel, böse, boshaft, grimmig, schlecht; — 2. stn. Böses, Übel, Unheil, Schlechtigkeit.

übele, übel (md. ubele, ubel) adv. auf böse Art; auf schwierige Art, schwer; heftig, sehr; schlecht, wenig; gar nicht.

übel-lich adj., -liche adv. = übel, übele.

über (md. uber) 1. präp. (mit acc.) über, jenseit; über — hin, über — hinaus; — 2. adv. über, hin; über, herüber in Verbindung mit advv. (dar, her, hin über), präpp. (gegen — über); überaus, sehr, mehr als (bei adj. u. adv.); — bei Verben: über beliben übrig bleiben; -sîn überhoben sein (mit gen.); -tragen intr. zu weit tragen, tr. hinübertragen; -tuon übertreiben, sich überheben; -wërden übrig bleiben, überhoben werden, vermeiden (gen.).

über-breiten swv. überbreiten, -decken; an Breite übertreffen.

über-gân, -gên stv. an. intr. übergehen, -fließen; vorübergehen, schwinden; — tr. überschreiten; übertreten; überkommen, -fallen; über etw. hinausgehen, auslassen, übergehen; bewegen, überreden zu (gen.).

über-geben stv. I im Spiele mehr angeben als der Gegenspieler, überbieten, übertreffen; jem. zu viel bieten, zu nahe treten, schädigen, beschimpfen; sich lossagen von, vernachlässigen, verzichten auf;

Digitized by Google

— refl. sich überschlagen; sich aufgeben, schuldig bekennen.

über-genôz, -genôze stswm. der seinesgleichen Überragende, -treffende, Vornehmere, Mächtigere.

über-giuden, -göuden swv. übermäßig rühmen, preisen; im Rühmen, Großthun übertreffen; — refl. sich übermäßig rühmen, prahlen; (an Ruhm, Preis) übertreffen.

über-gülten, -gülden swv. übertreffen; einen höheren Wert geben.

über-hêr adv. herüber.

über-hêr, -hêre adj. überaus gewaltig, überaus vornehm; übermütig, stolz.

über-hêre stf. Übermut, Stolz.

über-hoehen swv. sehr erhöhen, sehr hoch aufrichten; (an Höhe) übertreffen, überragen; hoffärtiger sein als.

überic, -ich, -ig, -rec, -rech adj. übrig; hinlänglich; übermäßig; übertrieben, unverständig; überflüssig, unnütz.

uberist = oberist, oberst; vgl. obe.

über-komen, -kumen stv. II intr. über-, hinüberkommen; die Oberhand behalten, den Vorzug haben; verhandeln, verabreden, übereinkommen; — tr. kommen über; etw. erlangen, gewinnen, in die Gewalt bekommen; überfallen; zuvorkommen; übertreffen; überwinden; bezwingen; bestechen; überstehen, überwinden; überreden, vermögen zu (gen. od. abh. Satz); überführen, überweisen (gen.).

über-kraft stf. überlegene Kraft, Übermacht, Oberhand; zu große Fülle od. Menge.

über-last stm. (md. auch f.) überaus große Last od. Menge (Übermacht); Überfülle, -maß; Gewalt, Vergewaltigung, Bedrückung, Beschwerde, Schaden; — persönl. Überwältiger, Bezwinger; einer der entbehrlich, überflüssig, zur Last ist.

uberleiste = überlast.

über-lût adv. allgemein vernehmlich, laut u. deutlich; frei, offen, unumwunden; öffentlich.

über-mâze, -mâz stf. n. Übermaß, -fluß, das Übrige; Über-, Unmäßigkeit.

über-müete, -muot adj. übermütig, stolz.

über-müete stf., muot stm. f. hochfahrender, stolzer Sinn, Übermut.

über-müeten stn. (inf.) Übermut.

über-schallen swv. übertäuben, übertönen.

über-schiezen stv. VI tr. über etwas hinausschießen; überragen.

über-sëhen stv. I überschauen, -sehen; (lesend) überblicken; unbeachtet lassen, übersehen, gering achten; hingehen lassen, nachsehen, verzeihen; vergessen, versäumen; verzichten auf; verschonen (gen. s.); — refl. sich versehen; versäumen.

über-strîten stv. V tr. im Kampfe, Wettstreit besiegen; überwinden; (durch Streit) befreien von (gen.); überreden zu; — intr. überlegen sein (mit dat. p.); — refl. sich (im Streite) übermäßig anstrengen.

über-tragen swv. tr. überheben; verschonen (gen.).

über-trëten stv. V tr. treten auf, niedertreten, überwinden; über etw. treten, kommen; besteigen, hinaustreten über, übertreten; übertreffen; — refl. u. intr. über die Schranken der Sitte treten, sich vergehen.

über-tuon an. v. absol. mehr thun, als nötig ist, sich zu viel zutrauen; — tr. übertreten; bedecken (mit); — refl. sich überheben.

über-üppec, -pic adj. übermäßig, überschwenglich.

über-varn stv. IV tr. über etw. hinfahren; angreifen, bedrängen; auf einer Rechtsverletzung betreten, ergreifen; mit Worten anfahren, beschimpfen; übergehen, beiseite lassen, vernachlässigen; hinausgehen über, die Grenze überschreiten; entgegen handeln, übertreten; etw. nicht halten (dat. p.); überführen (mit gen. s.).

über-winden stv. III überstehen, überwinden; verschmerzen, verwinden; überreden zu, überzeugen von (gen.); überführen (gen. s. od. an); be-, erweisen.

über-wundern swv. durch Wunder überbieten, übertreffen.

ûf, ouf 1. präp. (mit acc. u. dat.) auf; — 2. adv. (räuml.) auf, hinaus; bei Verben: ûf-bieten erheben; darbieten (dat. p.); bekannt machen; zu den

Digitized by Google

Waffen rufen (dat. p.). -binden auf-, losbinden, lösen. -brechen intr. aufbrechen, sich erheben, öffnen; tr. aufbrechen, öffnen; refl. sich aufmachen, erheben. -bringen in die Höhe bringen; groß ziehen, pflegen; erfinden; zustandebringen. -gân, -gên aufgehen (von der Sonne, Saat ꝛc.), sich erheben, entstehen; darauf gehen (durch Verbrauch). -gëben übergeben, verleihen (dat. p.). -haben, -hân halten, aufhalten; verhaften; empfangen; offen halten. -halten abs. anhalten, Halt machen; tr. aufrecht halten, retten. -heben aufheben, erheben; auffangen, ergreifen. -komen in die Höhe kommen; stark werden; an den Tag kommen; am Leben bleiben. -legen auflegen, aufstellen; ersinnen; anordnen; veranstalten. -machen tr. errichten, bauen; refl. sich erheben, aufbrechen. -nëmen tr. aufnehmen, in Besitz nehmen; erkennen; intr. auf-, zunehmen. -recken in die Höhe richten, erheben. -riechen aufduften. -rihten aufrichten; wieder gut machen. -rouchen swv. aufrauchen, als Rauch emporsteigen. -sagen abs. zu reden beginnen; zum Aufbruche rufen; tr. absagen, aufkündigen. -schieben aufschieben, verschieben; Berufung einlegen; fristen, erhalten. -senden aufkündigen. -setzen abs. aufladen; tr. aufsetzen; einsetzen; anordnen; aussetzen; aufgeben; feindselig behandeln; zu Pferde steigen. -slahen tr. aufschlagen, errichten; öffnen (durch Schlagen); verschieben; vorenthalten; erhöhen (den Preis, Lohn ꝛc.); intr. (im Preise) steigen; refl. sich entschlagen, verzichten. -stân, -stên aufstehen, sich erheben; entstehen, erstehen. -stôzen tr. aufstoßen, öffnen; intr. begegnen. -tragen abs. reichen (in die Höhe); refl. sich erheben; tr. auftragen; darbringen, opfern. -treten auftreten, sich erheben. -trîben emportreiben, erbauen; aufscheuchen; refl. sich erheben. -tuon tr. u. refl. aufthun, öffnen; sich erheben, aufschwingen. -vâhen umarmen, fest haften; gefangen nehmen; einfangen, aufnehmen. -varn aufspringen; aufbrechen. -wahsen aufwachsen, sich ansammeln. -wërfen erheben; umwenden; öffnen; refl. aufkommen, in Gebrauch kommen; sich empören wider jem.; intr. zu werfen beginnen. -ziehen intr. erheben; tr. emporziehen, -richten; auf-, erziehen; pflegen; einziehen; hinziehen, verschieben; refl. sich erheben. -zücken tr. gewaltsam und schnell in die Höhe ziehen, erheben.

ûf-blic, -ckes, stm. Aufblick (nach oben).

ûf-bruch stm. Aufbruch.

ûfe, ûffe präp. u. adv. = ûf.

ûfen, ûffen swv. emporheben, erhöhen; errichten; an-, aufhäufen; — refl. sich emporbringen, erhöhen; — intr. aufsteigen, sich erheben; sich mehren, wachsen.

ûf-hin adv. hinauf, aufwärts.

ûf-louf, -louft stm. Auflauf, Aufruhr.

umbe, umme, ümbe, ümme, ump, umb, um 1. präp. (mit acc.) um, im Kreise (räuml.); kurz vor- od. nachher, gegen (zeitl.); ungefähr (bei Zahlen); um, für (Wechsel, Tausch, Preis, Lohn); um, für, wegen, von, in Beziehung auf (Grund, Zweck, Gegenstand anzeigend); mit instrum. umbe diu, wiu darum, weshalb. — 2. adv. (kausal) um, wegen; (räuml.) um, herum, ringsum. — Bei Verben trennbar, z. B. umbe bewarn swv. ringsum, sorgfältig behüten, beschützen, verteidigen. -bringen abwenden, verwehren; verderben lassen, vergeuden; ums Leben bringen. -gân, -gên umgehen, -laufen, herumgehen, sich drehen; zu thun, zu schaffen haben, sich umgeben, umgehen mit. umbe g. lâzen herumgehen, sich umhertreiben, drehen lassen. -komen vorüber, zu Ende gehen; umkommen, sterben; kommen um etwas (gen.). -nëmen umgeben, umschließen, umarmen. -sagen abs. weitschweifig sprechen; tr. umhersagen, verbreiten. -slahen tr. niederschlagen, besiegen; intr. u. refl. sich verbreiten; intr. sich ändern, umschlagen, abfallen. -slîfen tanzend sich drehen. -trëten intr. umhertreten, umlaufen; tr. umwenden. -tuon herumbringen, von einer Ansicht abbringen.

Digitized by Google

-ziehen tr. herumziehen, -zerren; refl. sich winden.

umbe-gân, -gên stv. an. tr. umgehn, umkreisen; umgeben; durchwandern; pflegen, besorgen; etwas umgehn, sich dessen entziehen.

umbe-kleit stn. Kleid, Kleidung, bes. Mantel; (bildl.) Gestalt.

umbe-rinc stm. Umkreis (der Erde); Umgebung; Kreislauf.

umbrink, umring s. umberinc.

umbrîsen s. unprîsen.

ummer s. iemer.

un- (vor Labialen meist um-) untrennbare Partikel (vor subst., adj., adv., part. u. verb.), Verneinung des Wortbegriffes, Aufhebung des guten, Verstärkung des bösen Begriffes ausdrückend, vor part. prät. oft auch die Unmöglichkeit bezeichnend.

un-ahtbarkeit stf. Geringheit, Unansehnlichkeit, Niedrigkeit.

un-angestliche(n) adv. keine Gefahr fürchtend, ungescheut; ohne Gefahr.

un-beherret part. adj. ohne Herrn, selbständig.

un-behuot part. adj. unbewahrt, unbeschützt, unbewacht.

un-bekant, -kennet part adj. unerkennbar, unerkannt; unbekannt.

un-bekort part. adj. ungeprüft, unversucht.

un-bereit adj. nicht bereitwillig; unzugänglich; nicht vorhanden; ungeschickt, unfähig (ze); nicht bereit gemacht, nicht fertig; nicht ausgestattet; unbezahlt.

un-bescheiden part. adj. nicht zugeteilt, zugewiesen; unbestimmt, unentschieden; ohne Bescheid, ratlos; maßlos; ungebührlich, unverständig; ungezogen, einsichtslos.

un-betwungen part. adj. unbedrängt, kummer-, sorgenlos; unbezwungen oder unbezwingbar, frei; unlenksam, unbändig; von freudigem, tapferem Mute; nicht erzwungen, freiwillig; nicht gezwungen zu (gen.).

un-bewant part. adj. übel angewendet, erfolglos, nutzlos, vergeblich.

un-bewollen part. adj. unbefleckt (bewellen beflecken).

un-beworren part. adj. unverirrt, unbehelligt.

un-bilde stn. was nicht zum Vorbilde taugt: Unrecht, Unbill; was ohne Beispiel ist: das Unbegreifliche, Ungeheuerliche, Wunder.

un-bilden swv. abs. übermäßig unrecht oder gewaltthätig handeln; — tr. etwas als unbilde, als Unrecht od. Mißbrauch einführen; abwenden, vereiteln; unpers. (mit acc.) unrecht, unschicklich, unziemlich dünken.

un-bräht part. adj. unvollkommen, unbescheiden.

un-danc stm. Undank (einem und. sagen keinen Dank sagen, verwünschen); Widerwille (ze undanke), wider Willen; gezwungen; — adv. unfreiwillig.

unde, und, unt konj. und; und doch, aber auch, indessen, gleichwohl; und zwar, nämlich; statt des Relativs; statt kondit. Partikeln.

unde präp. 1. (mit dat.) unter; — 2. adv. unten; unter; hinunter.

under 1. präp. (mit dat. u. acc.) unter, zwischen; binnen, während; unten an, unten zu (under standen, wîlen von Zeit zu Zeit, zuweilen; under wegen unterwegs, beiseite; under ougen ins Gesicht; under diu, dannen, dan unterdes). — 2. adv. unten, unter (dar under, drunder; Gegensatz dar über); zwischen (hier under). — Bei Verben (trennbar): under gân, gên untergehen. -graben in die Tiefe graben. -ligen nach unten zu liegen kommen, unterliegen. -slahen niederschlagen, unterdrücken, überwinden. -tuon überwinden, besiegen; refl. sich bücken, verbergen; sich erniedrigen. under- (mit reciproken Verben verbunden) gegenseitig, untereinander, z. B. -grüezen, -kennen.

ünde, unde stswf. Flut, Welle.

under-bint stn. Verbindung, Trennung, Unterschied, Gegensatz (âne, sunder und. ohne Unterschied, ohne Unterlaß, gleichmäßig, ohne Verzug); Unterbrechung, Pause; Ende.

under adj. unter.

under-dringen stv. III tr. sich dazwischen drängend etw. beseitigen, wegdrängen,

Digitized by Google

trennen, überwältigen (acc. p.); durch Zwischendrängen nehmen, durch Betrug gewinnen (acc. s.); einen von etwas trennen, es ihm wegnehmen, ihn davon befreien (dat. p.); — refl. sich untereinander mischen.

underkant, un-erkant, s. un-bekant.

under-komen stv. II dazwischen kommen, entgegen treten (dat. p.); vorbeugen, verhindern (acc. und gen. s.); überkommen, befallen; — intr. überrascht werden (gen. s. od. von).

under leinen swv. stützen, unterstützen (mit).

under-scheiden stv. red. II tr. trennen; unterscheiden; auseinandersetzen, erzählen, erklären; anweisen, belehren (gen. s.); — refl. sich unterscheiden.

under-snîden stv. V tr. schneidend dazwischentreten; stückweise oder bunt zusammensetzen.

under-springen stv. III dazwischen springend ablenken.

under-stân, -stên stv. an. unternehmen, bewirken; bestehen, bekämpfen, verhindern; — refl. sich unterziehen (gen. s.).

under-tân stm., -tâne (= under-getân) swm. der Untergebene, Unterthan.

under-taenec, -nic, -lich adj. = undertân part. adj. unterthänig, untergeben; untermischt, unterschieden, verschieden.

under-trëten stv. niedertreten, unterdrücken; dazwischen tretend ablenken, -wehren; zwischen etwas treten, vermitteln.

under-winden stv. III refl. sich annehmen, übernehmen etwas (gen.), um dafür zu stehen, es zu thun oder zu leiden; in Besitz nehmen, sich bemächtigen, bedienen einer Sache (gen.).

under-wîsen swv. tr. zurechtweisen, anweisen, belehren (mit gen. s. od. an, mit); ein guot u. als Pfand stellen; — refl. sich stellen, halten (zuo).

un-diet stf. m. schlechtes Volk, Gesindel (von Heiden od. Sektierern).

undirst sup., s. under adj.

un-ëbene, -ëben adv. nicht gleichmäßig, ungleich; unbequem, ungelegen; ungerade; umsonst, vergebens; (bildl.) rauh, grausam, bösartig, schlecht.

un-erbolget part. adj. nicht erzürnt, sanftmütig, zufrieden.

un-êren swv. in Unehre bringen, beschimpfen, schänden.

un-ergangen part. adj. nicht geschehen od. vollzogen, nicht abgethan.

un-erlâzen, -erlân part. adj. nicht freigelassen, unerläßlich.

un-erlogen part. adj. aufrichtig, wahrhaft.

un-errochen part. adj. nicht gerächt, ungerochen.

un-erwaeret part. adj. unbetrogen, untrüglich.

un-ervorht part. adj. nicht gefürchtet, furchtlos.

un-ervûlet part. adj. unverfault, unverwesen.

un-erwert part. adj. unverwehrt, unbenommen; nicht geschützt vor (gen.).

un-gebacken part. adj. unausgebacken, unfertig; ungezogen.

un-gebant part. adj. ungebahnt.

un-gebaere adj. unangemessen, ungeziemend.

un-gebaere, -baerde stf. übles, unangemessenes Benehmen.

un-gebert part. adj. nicht geebnet, nicht ausgetreten.

un-geburt stf. niedrige Abstammung, Herkunft.

un-gebûwet, -bûwen part. adj. ungebaut; ungepflegt, ungebildet.

un-gedâht part. adj. undenkbar, unerwartet (mir ist u. ich denke nicht, mit gen. s., inf. od. abh. Satz).

un-gedanket part. ohne gedankt, vergolten zu haben.

un-gedienet part. adj. ohne gedient zu haben, ohne verdient zu haben; unverdient, unverschuldet.

un-gedult, -gedulde stf. Ungeduld, Heftigkeit; was Ungeduld erregt, nicht zu ertragen ist.

un-gehabe, -gehabede stf. übles Gebaren, Ungestüm; Klage, Wehklage.

un-gehoeret, -gehört part. adj. nicht gehört; unerhört; nicht hörend, taub; ungehorsam.

un-gelîche adv. auf ungleiche Weise; unverhältnismäßig (beim komp.).

Digitized by Google

un-gelimpf stm. unziemliches Benehmen, Unangemessenheit; Unrecht, Schimpf, Schmach.

un-geloube swm. Unglaube, Ketzerei; Aberglaube.

un-geloubec, -bic adj. ungläubig; abergläubisch; unglaublich.

un-gëlt stn. m. Abgabe, Zehr-, Verbrauchssteuer, Accise (entstellt: umbe-, umgelt).

un-gemach stn. m. Unruhe, Sorge, Verdruß; Klage; Unbequemlichkeit, Übelbefinden, Leid; nâch ungemache auf unbequeme, störende Weise.

un-gemeine adj. nicht gemeinsam, getrennt; nicht übereinstimmend, uneinig; abgesondert von (dat.); nicht mitgeteilt, unbekannt, fremd.

un-gemeit adj. unfroh, traurig; unschön, häßlich.

un-gemüete stn. Mißstimmung (des Gemüts); Mißmut, Verdruß, Zorn; Kummer, Leid.

un-genâde, -gnâde stf. Unruhe, Mühsal; Ungnade; Unheil; Unglück.

un-genaeme adj. unannehmbar; unangenehm, widerwärtig.

un-geniten part. adj. unbeneidet, ungehaßt.

un-genuht stf. Ungenügsamkeit, Habgier; Übermaß; Unkraut.

un-geraete stn. Mangel (an Vorrat), Armut; Not, Unglück; Ratlosigkeit; böser Rat, böse Handlung (die aus solchem hervorgeht).

un-geruowet part. adj. ohne Ruhe und Rast; kampfmüde.

un-gesamnet part. adj. nicht zusammen, nicht geeint; nicht übereinstimmend.

un-geschaffen part. adj. nicht erschaffen; ungestalt, häßlich.

un-gescheiden part. adj. nicht geschieden, ungetrennt; unentschieden; ungebührlich, unverständig.

un-geschertet, -geschart part. adj. nicht schartig gemacht, unverletzt.

un-geschriben part. adj. unbeschrieben; nicht geschrieben; unbeschreibbar.

un-geselleclich adj., -lîche adv. ungesellig, unfreundlich.

un-gesniten part. adj. unzerschnitten; unbeläßtigt, ungeschoren.

un-gestelle adj. ungestüm, plump.

un-gesühte stn. böse Krankheit.

un-getân part. adj. ungethan; unbebaut; nicht schön, mißgestaltet, häßlich, ungeschlacht; nicht gethan (akt.), unverrichteter Sache.

un-getoufet, -touft part. adj. ungetauft.

un-getruwe, -getriwe, -getriu adj. u. adv. untreu.

un-getriuwe stf. Treulosigkeit.

un-getriuwelich, -getriulich adj., -lîche adv. = ungetriuwe.

un-geval stm. n. Unfall, Unglück, Mißgeschick.

un-gevangen part. adj. nicht gefangen od. gefesselt, frei; ohne etw. gefangen zu haben.

un-gevêhet part. adj. ungehaßt.

un-gevelle stn. = ungeval.

un-gevelschet part. adj. unverfälscht, rein; aufrichtig; ungeschminkt; ungeschmäht.

un-gevrœuwet, -gevrœut part. adj. nicht erfreut, ohne Freude.

un-gevüege, -gevuoge adj. unartig, unhöflich, unbeholfen; unanständig, unpassend; schwer zu handhaben, übermäßig groß; stark, heftig.

un-gevuoc stm. Unhöflichkeit, Ungehörigkeit, Unfug; Ungereimtheit, Widersinnigkeit; Nachteil, Schaden.

un-gewaltic, -geweltic adj. machtlos, schwach; unvermögend, der Gewalt, des Besitzes oder Gebrauches beraubt.

un-gewëgen part. adj. nicht gewogen; ungleich, verschieden; nicht hold, nicht gewogen; (akt.) ohne gewogen zu haben.

un-geweinet part. adj. unbeweint, -beklagt; ohne zu weinen, zu klagen (akt.).

un-gewërt part. adj. nicht gewährt, unbefriedigt (mit gen. s., an).

un-gewillic, -ges, adj. widerwillig.

un-gewizzen part. adj. unbekannt, unverständlich; nicht wissend (gen. s.); unbesonnen, unvernünftig.

un-gewon adj. ungewohnt.

un-gezamt part. adj. ungezähmt, wild.

un-gezësem adj. der geraden Linie nicht folgend, abweichend von (dat.).

Digitized by Google

un-gezogenlîche adv. auf ungezogene Art, unartig, zuchtlos.
un-glîche = un-gelîche.
un-götlich adj. gottlos.
un-guot adj. unfreundlich, übelwollend; übel, böse, schlecht, grausam.
un-guotlich, -güetlich adj. = unguot.
un-heimlich adj. nicht vertraut, fremd.
un-hövesch adj. nicht hövesch.
un-höveschеit stf. unfeines, rohes Benehmen.
un-kiusche stf. Frechheit; Unkeuschheit, Unenthaltsamkeit.
un-kristen adj. unchristlich, heidnisch, gottlos.
un-kristenlîch adj. dasselbe.
un-künde, -kunde stf. Unkenntnis, Unbekanntschaft; fremdes Land, Fremde; Unkraut.
un-kunt adj. unwissend; unbekannt, fremd; fremdartig, seltsam.
un-lanc 1. adj. nicht lang; nicht von langer Dauer. — 2. subst. nicht lange Zeit (über unl. in kurzer Zeit, bald, bald darauf). — adverbial: bî unlangen nicht lange.
un-langen, -langes, adv. nicht lange, kurze Zeit.
un-lîdelich, -lîdec adj. nicht leidend, frei von Leiden; ungeduldig; unleidlich, unerträglich.
un-lust stm. f. Mißvergnügen; Ungebührlichkeit, Gewaltthat; Ekel erregender Gegenstand.
un-lustic, -lustlich, -lüstlich adj. mißvergnügt; unangenehm, widerlich.
un-maere adj. unlieb, nicht der Rede wert, unwert, gering geachtet, zuwider, gleichgiltig.
un-maere stf. Geringschätzung, Gleichgiltigkeit.
un-maeren swv. tr. gering schätzen, mißachten, verschmähen; — refl. intr. sich unmaere machen od. werden.
un-mâz adj. ungemäßigt, machtlos; — -mâzen adv. außerordentlich groß, sehr.
un-mâze stf. außerordentliche Menge; Maßlosigkeit; Unermeßlichkeit; Unmäßigkeit; Unziemlichkeit (z'unmâze, z'unmâzen unmäßig).
un-maezec adj. unermeßlich, übermäßig, maßlos; unmäßig.
un-mêzec = un-maezec.
un-minne stf. unrechte Liebe; Liebloſigkeit, Haß, Feindschaft, Streit.
un-minneclich adj., -lîche adv. nicht liebenswürdig, unfreundlich.
un-müezec adj. unruhig, bewegt; fleißig, beschäftigt, thätig.
un-müezekeit stf. Geschäftigkeit, Beschäftigung, Arbeit.
un-mügelich, -mugelich adj. unmöglich; nicht zu bewältigen, überaus groß.
un-muot stm. Mißmut, Mißstimmung; Zorn; Betrübnis; Schrecken.
un-muoze stf. Mangel an Zeit; Geschäftigkeit, Thätigkeit.
un-nâhe(n), -nâch, -nâ adv. entfernt; bei weitem nicht, kaum.
un-nôt stf. nicht nôt, keine Veranlassung.
un-nütze, -nutze adj. unnütz, nutzlos; zu nichts helfend, untauglich; schädlich.
un-nützelich adj. dasselbe.
un-pill = unbilde.
un-prîs stm. Schande, Schimpf, Tadel.
un-prîsen swv. nicht preisen, schmähen, tadeln; zum Vorwurf machen (dat. p.).
un-prîslich adj. schändlich, schimpflich, tadelnswert.
un-rât stm. schlechter Rat, kein Rat; keine Hilfe, Schaden; Hilflosigkeit, Dürftigkeit, Mangel, Not, Unheil, Nachteil; Unkraut; unnützer Aufwand, Leckerei, Naschwerk, Backwerk.
un-rëhte adv. auf unrechte, unrichtige, ungerechte Weise.
un-rewert = un-erwert part. adj. unbenommen, unverwehrt.
un-saelde stf. Unglück, -heil.
un-saelicheit stf. Unglück, Unheil, Unseligkeit.
un-sanfte, -samfte adv. zu unsenfte.
un-schamelich, -schemelich adj. keine Schande bringend; sich nicht zu schämen brauchend; schamlos.
un-schuldigen swv. tr. als unschuldig beweisen, erklären; — refl. sich von einer Schuld reinigen (durch Eid ꝛc.).
un-senfte adj. unsanft, unlieblich, rauh, drückend, schwer.
un-senfte stf. Unsanftheit, Unannehmlichkeit, Schmerz, Ungemach, Schwierigkeit.
un-senftecheit stf. dasselbe.

Digitized by Google

un-sin stm. Thorheit; Raserei; Bewußtlosigkeit.
un-sinnen swv. sinnlos, thöricht, wahnsinnig sein od. handeln.
un-sprëchelisch, -sprëchenlich adj. unaussprechlich, unsäglich; unbegreiflich.
un-state stf. (pass.) Hilflosigkeit, ungünstige Lage, Mangel, Ungeschick (mit unstaten mit Ungeschick; mit Mühe, kaum); — (akt.) schlechte Hilfeleistung, Schaden (ze unstaten komen).
un-staete, -staetic adj. nicht dauernd, vergänglich, unbeständig; untreu; sich unruhig herumtreibend, ausschweifend.
un-staete, -staetekeit stf. Unbeständigkeit; Wankelmut, Untreue.
un-statelîche, -stetelîche adv. = mit, ze unstaten.
un-sûmic adj. nicht säumig.
un-toetic-heit stf. Unsterblichkeit.
un-trege(n)lich adj. unerträglich.
un-triuwe, -triwe, -triu stf. Treulosigkeit; Betrug.
un-trôst stm. was keinem Trost gewährt, trostloser Bescheid.
un-troesten swv. entmutigen; des Trostes, der Hoffnung berauben.
un-tûre, -tûr stf. Geringschätzung, Nichtachtung (mich nimt u. mich dünkt gering, ich achte nicht auf).
un-verborgen part. adj. unverborgen, ungeborgen.
un-verdagen swv. nicht verschweigen; — unverdaget, -verdeit part. adj. (pass.) nicht verschwiegen; (akt.) nicht schweigsam.
un-verëbenet part. adj. nicht ausgeglichen, nicht geschlichtet, unbezahlt.
un-verhouwen part. adj. unverletzt; ungeschmälert, ganz; ungehindert.
un-verirret, -verirt part. adj. ohne sich zu irren (worin, gen.), zu verirren; ungestört, ungehindert.
un-verlust-lîche(n) adv. ohne Verlust, verlustlos.
un-vermëldet, -mëlt part. adj. unverraten.
un-versaget, -verseit part. adj. nicht versagt, nicht verweigert, gewährt.
un-verscheiden part. adj. ungetrennt; ohne Unterschied.
un-verschertet, -verschert, -verschart part. adj. nicht schartig gemacht, unverletzt, ganz; unbefleckt, rein.
un-verspart part. adj. (pass.) nicht ge-, erspart, nicht geschont; (akt.) ohne zu sparen, reichlich; ohne zu zögern, ungesäumt.
un-verspart part. adj. unversperrt, -verschlossen, geöffnet; unbedeckt, bloß.
un-versprochen part. adj. nicht zurückgewiesen, nicht abgelehnt; worauf kein Anspruch erhoben wird; in gutem Rufe stehend, unbescholten.
un-versüenet part. adj. ohne Sühne, unversöhnt.
un-versunnen part. adj. ohne Besinnung, bewußtlos; unbesonnen, unerfahren, unverständig; wahnsinnig.
un-verworren part. adj. ohne Störung, ungestört.
un-verzeit = un-verzaget part. adj. unverzagt.
un-verzogen-lîche(n) adv. unverzüglich, sofort.
un-vil adv. nicht sehr; nicht lange.
un-vride stm. Unfriede, Unsicherheit, Unruhe.
un-vuoc stm., -vuoge stf. Unziemlichkeit, Roheit, Frevel; Ungereimtheit.
un-wandelbaere adj. fest, unabänderlich, ewig; untadelhaft, makellos.
un-weis = un-witze.
un-wërdec-heit stf. Geringschätzung, Verachtung, Schmach; unwürdige, schmähliche Behandlung.
un-wërt adj. nicht geschätzt, verachtet; unangenehm, unlieb; unangemessen; gering, wertlos; unwürdig (gen. s.).
un-wërt stm. n. Verachtung; Wertlosigkeit; Unwille.
un-widersaget, -seit part. adj. unwidersprochen.
un-wîp stn. die den Namen eines Weibes nicht verdient, dessen unwürdig ist.
un-wirden swv. intr. unwert sein oder werden; — tr. u. refl. unwërt machen, entehren; unwërt erachten, verschmähen.
un-wîs, -wîse adj. unkundig, unverständig, thöricht; unbekannt; unzüchtig (liet).
un-witze stf. Unwissenheit, Unverstand, Thorheit; Besinnungslosigkeit.

Digitized by Google

unze, unz 1. präp. bis, bis zu; — 2. konj. bis, solange als, während; — 3. adv. solange, während.
un-zëmlich adj. unpassend, unziemlich.
un-zerrunnen part. adj. nicht ausgegangen, nicht verbraucht.
un-zündet s. enzünden.
un-zwîfellîche(n) adv. unzweifelhaft.
üppec-heit, üppekeit stf. Leben in Überfluß; Eitelkeit, Nichtigkeit, Vergänglichkeit; Leichtfertigkeit; Übermut.
ur-bor, -bar stf. n. Zinsgut, Zins von einem solchen; Rente, Einkünfte.
ur-hap stm. n. Sauerteig; Aufruhr, Aufstand, Streit, Zank; Anfang, Ursprung; Ursache, Anstiftung, (persönl.) Urheber.
ur-künde, -kunde (md. orkunde) stn. f. Zeichen, Kennzeichen, Merkmal; Zeugnis, Beweis; schriftl. Zeugnis, Urkunde.
ur-künden, -kunden swv. tr. bezeugen; einen urkunden ihm den richterlichen Ausspruch urkundlich mitteilen; einem sînen willen urk. zu wissen thun.
ur-liuge, -louge stn. Krieg, Kampf, Streit, Fehde.
ur-liugelîche(n) adv. in Weise des Krieges, der Fehde.
ur-liugen, -lougen swv. Krieg führen, kämpfen, streiten; — tr. bekriegen.
ur-louben swv. tr. erlauben, gestatten (mit inf. u. ze, mit abh. Satz u. dat. p.); verabschieden, entlassen; — intr. u. refl. Erlaubnis nehmen zu gehen, sich verabschieden von (ze); sich entschlagen (gen. s.).
ur-loup, -lop, -lob stm. n. Erlaubnis (zu gehen), Verabschiedung, Abschied (von einem od. ze einem url. nemen sich von ihm verabschieden).
ur-sprinc, -sprunc, -ges, stm. n. Quelle; (bildl.) Ausgangspunkt, Ursprung.
ur-sprungen = ur-springen swv. intr. entquellen; seinen Ursprung nehmen; — tr. entstehen lassen, hervorbringen.
ur-stende stf. n. das Erstehen; Erstehung; Auferstehung.
ur-teil, -teile, urtel stn. f. richterliche Entscheidung, Urteil; Meinung, Ausspruch, Entscheidung.
ur-teilen swv. beurteilen, urteilen (mit acc. u. inf.), Urteil sprechen, verurteilen.
ur-vêhe, -vëhede stf. Verzicht auf Rache, Urfehde.
ur-vîant, -vîent, -vînt stm. Urfeind; Teufel.
ut, üt = iht.
ûz, ouz 1. präp. (mit dat.) aus, von — her, hinaus über, außerhalb. — 2. adv. aus, heraus, hinaus, draußen, fort, hindurch, zu Ende. — Bei Verben: ûz erkennen, part. ûz erkant auserwählt, vorzüglich, berühmt. — erkiesen, part. ûz erkorn auserkoren, -erwählt. — erweln, part. ûz erwelt auserwählt, ausgezeichnet. — gân, gên aus-, herausgehen; zu Ende gehen, ausgehen; sich entziehen, ausweichen, verzichten (gen. s.); verweigern (dat. p. u. gen. s.). — gerihten ausgleichen, schlichten, versöhnen; lossprechen (von Sünden); erklären, deuten. — kêren herauskehren. — kreiieren ausrufen. — leiten herausführen. — nëmen aus-, herausnehmen, auslösen; aussondern, auswählen, auszeichnen; hervorheben, bestimmen; part. ûz genomen, gnumen bestimmt, ausbedungen; ausgenommen (ohne); ausgezeichnet. — rihten ausglätten, ausbessern; versöhnen; verwalten, regieren; ausrüsten, ausstatten; ausführen, vollbringen; bezahlen, entgelten. — scheiden ausnehmen, -scheiden, -sondern; part. ûz gescheiden ausgenommen (ûz gescheid., genomen alle gevaerde [rechtl.] ohne alle Hinterlist, aufrichtig); für sich genommen (jeder einzelne).
ûzer-halben, -halbe, -halp adv. u. präp. (mit gen.) außerhalb, auf der äußeren Seite.
ûz-legunge stf. Auslegung, Deutung, Übersetzung; Beantwortung; Offenbarung; Geldauslage.
ûz-loufen stn. das Herauseilen, -strömen.
ûz-spruch stm. Ausspruch, Schiedsspruch.
ûz-wîsunge stf. Ausweisung, Inhalt.

V. F.

vach stn. Fischwehr; Fang (der Vögel), Fangnetz; Stück, Teil, Abteilung (einer Räumlichkeit, einer Mauer, der Rüstung, des Schildes 2c.); Falte (des Schleiers, Hemdes).

Digitized by Google

vâhen, vân stv. red. IV tr. fassen, fangen, gefangen nehmen, ergreifen, festhalten; umfassen, umfangen, einfassen, einhüllen; — intr. anfangen, beginnen; v. nâch sich arten nach; v. ze greifen nach, gelangen zu; mit etwas beginnen, anfangen.

vahs (md. vas, -sses) stn. m. Haupthaar.

val, -wes, adj. bleich, fahl, verwelkt; gelb, blond, falb.

vâlant, -des, stm. Teufel.

vâlantinne, vâlandinne, -în stf. Teufelin, teuflisches Weib.

fâlieren swv. fehlen, irren.

valsch, vals stm., valsch-heit stf. Treulosigkeit, Falschheit; Unredlichkeit, Betrug.

valte, valde stswf. Falte; Einschlagetuch; Truhe; Windung, Umschlingung; Ecke, Winkel.

valten, valden stv. red. I tr. falten, verschränken; — refl. sich falten, umbiegen, krümmen.

valten, valden swv. falten.

valwen swv. val sein od. werden, sich entfärben.

vancnisse, vencnisse stf. Gefangennehmung, Gefängnis, Gefangenschaft.

vâre stf., vâr stf. m. Nachstellung, Hinterlist, Falschheit, Betrug (âne, sunder v. ohne böse Absicht, aufrichtig), Gefährdung, Gefahr, Nachteil; Streben, Begierde, Aufmerksamkeit, Eifer; Furcht, Befürchtung; (rechtl.) Arrestationsrecht; Strafe.

vâren swv. feindlich trachten, nachstellen, gefährden (gen. p. od. gen. s.); streben, trachten nach, achten auf; fürchten.

vaeren swv. nachstellen, gefährden (acc. p., gen. s.); trachten nach (gen.); strafen; — abs. täuschen.

varn, varen stv. IV intr. fahren, wandern, ziehen, gehen, kommen; varn lâzen geschehen lassen, aufgeben, nachlassen, ungestraft lassen, tilgen; sich benehmen, verfahren; sich befinden, leben; — tr. fahren auf, durch; ausziehen auf, antreten, unternehmen; — varnde part. fahrend, wandernd, umherziehend (varende liute umherziehende Spielleute, Sänger); unsicher, ungefähr; beweglich (varndez guot, varnde habe).

vart stf. Fahrt (Wallfahrt), Zug (Kriegszug), Reise, Gang, Lauf, Umlauf; Weg, Fährte; an, ûf die vart bringen dahin bringen; an, ûf der v. auf der Stelle, sogleich; ein vart einmal, alle vart immer.

varwe, var stf. Farbe; (weidm.) Blut, Schweiß; Aussehen, Glanz u. Schmuck, Schönheit.

vas s. vahs.

vaste, vast adv. fest; nahe an, bis an; stark, gewaltig, recht, sehr; — comp. vaster, vester mehr.

vaste stswf. das Fasten; Fastenzeit.

vasten-kiuwe f. Fastenspeise.

vater-, veter-lich adj., -lîche adv. väterlich.

vaz, -zzes stn. Faß, Gefäß.

vazzen swv. tr. fassen, ergreifen, ein-, zusammenfassen, zusammenpacken; bepacken, beladen; rüsten, kleiden, schmücken; — refl. sich anhäufen; fahren, ziehen (in, über); sich bekleiden, schmücken; sich unterziehen (gen. s.).

vêch, -hes adj. mehrfarbig, gefleckt, bunt; schillernd, die Farbe wechselnd.

vëdere, vëder stswf. Feder; flaumiges Pelzwerk.

vege-stat stf., -viur stn. Fegefeuer.

vëhten stv. II intr. fechten, kämpfen, ringen; unruhig sein; sich abarbeiten; — tr. aus-, erfechten; bekämpfen; besiegen.

veige adj. (pass.) zum Tode od. Unglück bestimmt; verwünscht, unselig, verdammt; eben tot; furchtsam, feige; biegsam, schlank; — (akt.) Tod od. Unheil bringend.

veile, veil adj. feil, käuflich; wol veile, wolveil leicht zu kaufen, wohlfeil, häufig; übels veile teuer; preisgegeben.

veissen = veizen.

veiz, veize adj. gemästet, beleibt, feist, fett.

veizen swv. veiz machen.

vellen swv. tr. fallen lassen; zu Falle bringen, fällen, stürzen, töten; — refl. sich werfen, stürzen.

velsche stf. Falschheit, Treulosigkeit.

Digitized by Google

velsch-, valsch-liche adv. treulos; unredlich, betrügerisch, fälschlich.
vélt-strît, -sturm stm. Feldschlacht.
vende swm., vent, -des, stm. Knabe, Junge; Fußgänger, Krieger zu Fuß.
vénje, vénige, vénge stswf. Kniefall zum Gebet, kniefälliges Gebet (lat. venia).
vent = vünde fände (es) sich, träfe (es) sich, daß 2c.
ver = vere, vrouwe, vür.
ver, vere, verje, verige, verge swm. Fährmann, Schiffer.
ver-âhten, -aehten swv. in die Acht erklären, ächten; verbannen, ausrotten; umbringen, berauben (gen. s.).
ver-andern, -endern swv. tr. ändern, verändern, wechseln; an einen andern Ort, in einen andern Besitz bringen; — refl. sich ändern, verändern; sich umkleiden; einen andern Wohnsitz nehmen; reisen, wandern; sich entfernen, abwenden von; sterben (genauer: sich von der erden zuo himele v.).
ver-bannen stv. red. I, -bennen, -bannen swv. unter Strafandrohung gebieten oder verbieten; verbieten, versagen, entziehen (dat. p.); verstoßen von; in den Bann thun; verfluchen, verwünschen; durch Bann zueignen (dat. p.).
ver-bërn stv. II nicht haben; sich enthalten, unterlassen, verschonen (mit, gen. s.); — refl. u. intr. nicht vorhanden sein, unterbleiben.
ver-binden stv. III abs. (mit Mörtel) verbinden; (weidm.) eine bestimmte Richtung verfolgen; — tr. festbinden; zusammenbinden, -fügen; zubinden, verhüllen; verstecken, unkenntlich, unsichtbar machen; einschließen, fesseln; (rechtl.) verpflichten; — refl. sich das Haupt verhüllen, sich vermummen; sich einem verb. mit ihm ein Bündnis schließen, sich verpflichten.
ver-brëchen stv. I intr. u. refl. zu nichte werden, aufhören, enden; — tr. zerbrechen, vernichten, entfernen, aufgeben, enden; übertreten, brechen (Gebot, Verbindlichkeit); — refl. als Strafe verwirken; — abs. beim Fechten eine rasche Wendung machen.
ver-bringen an. v. vollbringen, vollenden, ausbauen; zu Ende bringen, durchsetzen; verthun; ums Leben bringen, töten.
ver-brinnen stv. III verbrennen (intr.), abbrennen, durch Feuer umkommen; sich verbrennen; durch Feuersbrunst Schaden erleiden; — md. auch tr. für ver-brennen.
ver-buntnisse, -nus stf. n. Bund, Bündnis; Versprechen, Verpflichtung.
vërch, -hes stn. Leib und Leben, Fleisch und Blut.
vërch-bluot stn. Lebens-, Herzblut.
vërch-tief adj. bis aufs Leben dringend.
vërch-wunde stf. tödliche Wunde.
ver-dagen swv. intr. schweigen, verstummen; — tr. schweigen über, verschweigen, verhehlen.
ver-damnen, -dampnen, -dammen swv. verurteilen, verdammen.
ver-damnisse, -dampnisse stf. Verdammung, Verdammnis.
verdamnus s. verdamnisse.
verdeit = verdaget.
ver-denken an. v. abs. denken, sich erinnern; — tr. bedenken, erwägen (acc. s.); Nachteiliges, Übles denken von, verargen (acc. p.); — sich besinnen, entschließen; verdâht sîn, wërden in Gedanken versunken sein.
ver-dërben stv. I nutzlos sein, zu nichte werden, zu Grunde gehen, umkommen, sterben.
ver-derben swv. tr. zu Schaden bringen, zu nichte machen, zu Grunde richten, töten, hinrichten; — refl. sich zu Grunde richten.
ver-dërp stm., -dërpnisse stf. Verderben, Untergang.
ver-dienen swv. tr. durch Dienstleistung erwerben, verdienen; durch Dienstleistung erwidern, vergelten; einen Dienst leisten für etwas; als Dienstleistung darbringen (dat.); — refl. sich verdient machen.
ver-diezen stv. III verhallen.
ver-doln swv. tr. erleiden, ertragen, geschehen lassen, zulassen; — intr. ausharren.
ver-driezen stv. VI unpers. (acc. p.) zu

Digitized by Google

lange dünken; Überdruß, Langweile erregen.

ver-dringen stv. III tr. zusammendrängen; wegdrängen, verdrängen; — refl. sich hineindrängen; — intr. verfließen (Zeit).

ver-drücken, -drucken swv. gewaltsam niederdrücken, unterdrücken, überwältigen, vernichten, verdrängen, vertreiben (von); zudrücken; zusammendrücken, zerquetschen; heimlich wegbringen, unterschlagen; verbergen, verheimlichen.

ver-einen swv. tr. vereinigen, verbinden; einigen, versöhnen; belehren, aufklären über (gen. s.); allein lassen (part. vereinet allein gelassen, vereinsamt; mit gen. s. od. an, von getrennt von); — refl. sich vereinigen, verbinden; in den Besitz wovon (gen.) gelangen (part. vereinet im Besitz); mit andern od. mit sich übereinkommen, sich entschließen (part. vereinet entschlossen); sich v. ûf seine Gedanken richten auf, sich entschließen zu; — refl. u. intr. sich vereinsamen, absondern, allein sein.

ver-eischen, vreischen an. v. vernehmen, erfahren, erfragen, kennen lernen.

ver-enden swv. tr. ganz beenden, vollenden, vollführen; vollständig darthun, beweisen; — refl. sich endigen, in Erfüllung gehen; zu Ende, zu einem Entschluß kommen; — intr. ein Ende nehmen; sterben.

ver-gâhen swv. tr. übereilen; — refl. sich übereilen in (gen. s. od. präpp.).

ver-gân, -gên an. v. vergehen, vorübergehen, aufhören, verschwinden; auseinandergehen, sich verlaufen; schwach, kraftlos werden, schwinden (dat. p.); zu Grunde gehen, verderben, umkommen, sterben; — tr. vorübergehen an, übergehen, meiden, verfehlen, entgehen; einstehen, vertreten; hindernd treten vor (dat. p. u. acc. s.); — refl. vor sich, von statten gehen; dahin schwinden, zu Ende gehen, aufhören (part. adj. vergangen fällig, verfallen); auseinandergehen, sich verlaufen; sich verirren; sich vergehen, verfehlen.

ver-giezen stv. VI vergießen, verschütten, (bildl.) ausbreiten, beenden, vernichten, zerstören; begießen, überschütten; — refl. sich verschütten, ausbreiten.

ver-gihten swv. bekennen.

ver-gîseln swv. tr. als Geisel dem Feinde preisgeben, verraten; fremder Willkür preisgeben, hilflos lassen.

verguot = vür guot.

ver-hëln stv. I verhehlen, verheimlichen, geheim halten, verbergen (acc., doppelt. acc., acc. u. gen., dat. u. acc.); — refl. sich verbergen, verstellen.

ver-hêren swv. tr. verherrlichen; stolz, vornehm machen, aus Stolz vorenthalten.

ver-hern swv. mit Heeresmacht überziehen; besiegen, verheeren, verwüsten, zerstören, berauben (gen.).

ver-holne, -holn part. adv. verhohlenerweise, heimlich.

ver-houwen stv. red. V tr. zerhauen, verletzen, beschädigen; nieder-, weghauen (einem etw. v. ihn woran hindern); aushauen, ausholzen; durch Verhaue versperren; s. v. a. versnîden zur Zierde aufschneiden, zu-, behauen; durch unrechtes Hauen od. Schneiden verderben; — refl. sich hauend verwunden.

ver-hügen (md. verhogen) swv. vergessen.

ver-irren swv. tr. irre machen, stören, verwirren; irre führen in, hindern an, berauben (gen.); — refl. sich verirren, verfehlen (gegen); — intr. irre werden, sich irren, verirren.

ver-jëhen, -jên stv. sagen, erzählen, aussagen, zu erkennen geben, eingestehn, bekennen; versprechen, geloben (gen. s.); zugestehn, beipflichten (dat. u. gen.); nennen, bekennen, erklären (mit gen. u. ze); — refl. sich ausgeben, erklären als.

ver-kêren swv. umkehren, -wenden, ändern, verwandeln, verdrehen, ins Entgegengesetzte (Gute od. Böse) verändern, an einen andern Ort bringen, eine falsche Richtung geben, vom Rechten od. Unrechten abbringen (den pfleger, amptman v. absetzen, neu wählen; daz gesinde v. entlassen; die ketzer v. bekehren); — refl. sich ändern, umkehren, wenden, verwandeln, ins Entgegengesetzte verkehren, vom Rechten oder

Digitized by Google

Unrechten sich abwenden; sich verstellen, verkleiden; sich abwenden, abtrünnig werden; — intr. sich verwandeln (in).

ver-kiesen stv. VI nicht erwählen; — tr. nicht beachten, verschmähen, verachten, absehen von, fahren lassen, verzichten; nachsehen, verzeihen (ûf einen v.); — refl. verzichten (gen. s.).

ver-klagen swv. tr. mit Klagen hinbringen; zu Ende klagen; aufhören zu klagen, verschmerzen; anschuldigen, verklagen; — refl. sich mit Klagen abhärmen, zu Grunde richten; Klage vorbringen.

ver-klûsen, -klôsen swv. ein-, um-, verschließen.

ver-komen stv. II intr. vorüber-, zu Ende gehen; ausgären; übereinkommen (mit); entgegenkommen in (gen. s.), etw. vergelten; — tr. (mit acc. p.) vorangehen, zuvorkommen; sorgend entgegenkommen, zuvorkommend behandeln; (mit acc. s.) sorgend verhüten, verhindern.

ver-kosten swv. Aufwand machen, Geld ausgeben, verzehren; Kosten verwenden (ûf od. acc.); besolden, unterhalten; — refl. sich Unkosten machen; sich beköstigen, Zehrung verschaffen.

ver-krîsten swv. stöhnen.

ver-lâht part. adj. (von verlîhen), verpfändet.

ver-lâzen, -lân stv. red. IV tr. fort-, loslassen, entlassen; auf-, preisgeben, freilassen von (gen. s.); anbefehlen; nachlassen, verzeihen; gestatten, geschehen lassen, zulassen; überlassen, anvertrauen; übrig lassen; hinter-, zurücklassen; verlassen; aufgeben, unterlassen; — refl. sich verlassen, vertrauen (an, ze); enden.

ver-laugen = verlougenen.

ver-lêhenen, verlênen, -linen swv. belehnen; als Lehen hingeben; verleihen, verpfänden.

ver-liegen stv. VI lügen, verleumden; — verlogen part. adj. lügenhaft; erlogen.

ver-liesen, vliesen stv. VI abs. verlieren, verspielen; verloren gehen, sich verlieren, aufhören; — tr. verlieren, einbüßen; zu Grunde richten, töten; nutzlos thun, vergebens brauchen; nicht thun, unterlassen; — refl. verloren gehen, sich verlaufen; sich verderben, schaden.

ver-ligen stv. I tr. verlegen, versperren; versäumen, vernachlässigen; — refl. zu lange liegen bleiben, durch zu langes Liegen verderben; in Unthätigkeit versinken, erschlaffen; — intr. liegen bleiben, zurückbleiben; in Trägheit versinken, erschlaffen.

ver-listen, -listigen swv. durch List überwinden, überlisten.

ver-loben swv. tr. übermäßig loben; geloben zu thun, versprechen; verloben, vermählen; aufgeben, verzichten, geloben nicht zu thun; — refl. sich verloben, sich verpflichten; geloben nicht zu thun, verzichten (gen. s.).

ver-lougenen, -lougen, -louken swv. tr. leugnen, verneinen, in Abrede stellen, ab-, verleugnen (den Glauben).

ver-lust, vlust stf. Verlust; Verderben, Schaden.

ver-mannen swv. tr. einen v. als Vasallen in Pflicht nehmen, ihm ein Lehen erteilen; ein lêhen v. für verwirkt erklären u. einziehen; — refl. sich verheiraten; sich under einen v. dessen Lehensträger werden.

ver-mëlden swv. kund thun, verraten.

ver-mëzzen stv. I tr. ausmessen; abmessen, bestimmen, verabreden; zumessen, übergeben; falsch messen, nicht treffen, verfehlen; — refl. übermütig, kühn sein (vermëzzen part. adj. verwegen, kühn, leichtsinnig); sich kühn entschließen, erkühnen, anheischig machen, anmaßen, behaupten (ohne od. mit gen. s.).

ver-mîden stv. V tr. ausweichen, vermeiden, unterlassen; schonen, verschonen, unbehelligt lassen (gen. s.); fernhalten von (dat. p.); — abs. nicht treffen, fehlen; — refl. fernbleiben von, sich nicht kümmern um (gen.).

ver-missen swv. nicht treffen, fehlen (gen.); nicht finden, verfehlen, nicht wahrnehmen, übersehen; ermangeln, vermissen.

ver-müeden swv. tr. u. refl. ganz müde machen.

ver-nëmen stv. II tr. gefangen nehmen (part. vernomen befangen, betrübt);

Digitized by Google

anhören, vernehmen, erfahren; unternehmen, wagen; — abs. begreifen, verstehen; — intr. hören auf, anhören (dat. p.).

ver-nihtunge stf. Entäußerung (myst.).

ver-pant = verphant part. (v. verphenden) verpfändet.

ver-phenden swv. als Pfand setzen, nehmen; durch ein Pfand sichern.

ver-phlëgen stv. I aufhören zu pflegen, sich einer Sache entschlagen, sie aufgeben (mit acc. od. gen.); schlecht pflegen (mit gen.); — tr. Stelle u. Pflicht eines andern übernehmen; für jem. Bürgschaft leisten; Aufnahme gewähren, verpflegen; zusichern, versichern (dat. p. u. acc. s.); — refl. sich einer Sache entschlagen, sie aufgeben (gen.); sich verpflichten, haftbar machen (gen. s.).

ver-phlihten swv. tr. verbinden mit (in, ze), sich verpflichten, haftbar werden für; zusichern (dat.); — refl. sich verbindlich machen, verbinden; sich zu etw. verpflichten, versichern, versprechen (gen. s., mit inf. od. abh. Satz).

ver-queln swv. tr. u. refl. einzwängen; quälen, martern; abquälen, -martern.

verrân stm. Zeug von Seide und Wolle; Ferrandine.

ver-râtnisse, -raetnisse stf. n. Verrat, Verräterei.

vërre adj. fern, entfernt, weit; auswärtig, fremd.

vërre, vër adv. entfernt, weit; viel, sehr; vor komp. viel, weit.

vërren swv. intr. in die Ferne schweifen; — intr. u. refl. fern werden od. sein; sich entfernen, fernhalten; — tr. fernhalten, entfernen; entfremden, entziehen; einen v. sich von jem. fernhalten, ihm ausweichen.

ver-renken swv. tr. u. refl. verbiegen, umbiegen, herumdrehen, verdrehen.

ver-rihten swv. tr. (mit acc. s.) in Ordnung bringen, einrichten; entrichten, bezahlen; ausrüsten, versehen; zu Ende führen, ausrichten, vollbringen; beilegen, schlichten; — (mit acc. p.) in Ordnung, zur Besinnung bringen; absolvieren; fertig machen, ausrüsten; zufrieden stellen; bezahlen; belehren, unterweisen; ausgleichen, versöhnen; verurteilen; — refl. eine Richtung einschlagen, sich begeben (in, vür, zuo); sich einrichten, die nötigen Anstalten treffen; sich wieder in die richtige Verfassung bringen; sich bewegen, entschließen (ze); sich belehren, unterweisen (umbe); sich fertig machen, rüsten; sich ausgleichen, versöhnen.

ver-rücken, -rucken swv. intr. von der Stelle rücken, weichen, abreisen; hinschwinden, vergehen, sterben; — tr. von der Stelle rücken, verrücken; verwirren; beendigen; — refl. weichen; hinschwinden, vergehen.

ver-sachen swv. tr. zu endgiltiger Entscheidung, zustande bringen, ins Werk setzen; befestigen; vermachen; streitig machen (gen. s.), ableugnen, verleugnen, entsagen (mit dat. od. gen.); — refl. entsagen (mit gen.).

ver-sagen swv. abs. u. intr. absageu, entsagen (dat. p.); — tr. sagen, an-, aussagen; zu Ende sagen, ab-, verleugnen; verneinen, abschlagen, versagen, verweigern; verleumden; — refl. sich einem herren v. sich von der Hörigkeit eines Herrn lossagen.

ver-schallen swv. überschallen, übertäuben; in Verruf bringen, verschreien; mit lauter Freude durchbringen, verjubeln.

ver-schamt, -schemt part. adj. verschämt, schamlos, unverschämt.

ver-schelken swv. zum Schalk (Knecht) machen, unterjochen; überlisten, betrügen.

ver-schelten = schelten.

ver-schragen swv. verschränken, verschließen; verwehren.

ver-schrenken swv. mit Schranken umgeben, einschließen, einengen, versperren, verschränken.

ver-schrîben stv. V aufschreiben, schriftlich festsetzen; ächten; schriftlich mitteilen od. befehlen (dat. p.); zuerkennen, abtreten, vermachen; sich lossagen von; berauben (mit acc. od. gen.); — refl. sich schriftlich verpflichten; Verzicht leisten auf (gen.).

Digitized by Google

ver-schrîbunge stf. Verschreibung, schriftliche Festsetzung od. Zusicherung, verbrieftes Recht.

ver-schrôten stv. red. VI tr. abschneiden; zerhauen, zerschneiden, verwunden; zu Kleidern zerschneiden; durch Schneiden verderben, verschneiden; — refl. sich verletzen od. verwunden, Schaden leiden; fehlhauen, sich verhauen, irren; — intr. zu Grunde gehen.

ver-schulden swv. tr. durch Schuld verlieren, verwirken; verursachen, Ursache sein von; verdienen, verschulden; sühnen, vergelten; schuldig werden in Bezug auf, übertreten; — refl. in Schuld od. Schulden geraten, sich vergehen; part. ver-schuldet, -schult schuldvoll.

ver-sëhen stv. I vorher sehen; glauben, rechnen auf; abwenden, verhüten, vorbeugen; sorgen für, besorgen; verwalten, beschützen; anweisen; ansehen für, verwechseln mit; übersehen; verachten; nachsehen, verzeihen; — refl. rechnen auf, sich versehen, vorsehend hoffen od. fürchten, erwarten (gen. s. od. an, ûf, umbe, ze).

ver-sëren swv. tr. u. refl., verstärktes sëren, verletzen, versehren, verwunden; betrüben.

ver-setzen swv. hinsetzen, legen; als Pfand setzen, versetzen, verpfänden; bei Seite setzen, verlieren; ersetzen, vergüten; verwehren; abwehren; festsetzen, überlegen; hindernd besetzen od. umstellen, bedrängen, versperren.

ver-sigeln swv. be-, versiegeln, fest verschließen; besiegeln, bekräftigen; — refl. sich einschließen in.

ver-sinnen stv. III tr. mit den Sinnen wahrnehmen; — refl. zur Besinnung, zum Verstand kommen; sich besinnen, nachdenken, bedenken; einsehen, verstehen, begreifen (gen., abh. Satz od. präpp.); sich verstehen auf (gen.); erwarten, hoffen (gen.); — intr. zur Besinnung kommen.

ver-sinnen swv. refl. (mit gen. od. abh. Satz) wie das vorige; falsch sinnen, sich irren, fehlen.

ver-sitzen stv. I tr. durch Sitzenbleiben übersehen, außer acht lassen, versäumen, unterlassen; — refl. zu seinem Schaden zu lange sitzen; — intr. sitzen bleiben, zu lange sitzen und dadurch etw. versäumen; versezzen sîn an unrichtiger Stelle sitzen.

ver-slinden stv. III verschlingen.

ver-smaehen, -smâhen, -smaen, -smân swv. tr. in entehrender Weise gering schätzen, schmählich behandeln, verschmähen, verstoßen, verachten.

ver-smâhen, -smân swv. intr. ganz verächtlich werden od. sein, verächtlich od. geringfügig erscheinen, dünken; nicht gefallen.

ver-snîden stv. V tr. verschneiden; ab-, be-, durchschneiden; verwunden, töten; (bildl.) beschränken, verkürzen, betrügen; — refl. weggeschnitten werden, aufhören; sich verwunden, verletzen; sich im Schneiden irren, (bildl.) sich versehen, in Nachteil kommen, betrogen werden.

ver-solden swv. bezahlen, belohnen, beschenken; in Sold nehmen, besolden.

ver-soln, -scholn swv. tr. durch Schuld verwirken; verschulden, verlieren, vergelten; — refl. in Schuld geraten; part. verscholt schuldvoll, frevelhaft.

ver-sparn swv. sparen, schonen, aufschieben.

ver-sparte prät. von ver-sperren.

ver-spîwen, -spîen stv. V u. swv. verspeien, ausspeien; verachten, -schmähen.

ver-spréchen stv. II intr. bürgen, Bürgschaft leisten für; — tr. sprechend vertreten, verteidigen, entschuldigen; verloben, zur Ehe geben (mit gen.); in Anspruch nehmen, einfordern, mit Beschlag belegen; festsetzen, bestimmen, versprechen; übel sprechen von, beschimpfen; widersprechen, leugnen, verleugnen; verweigern, ablehnen, ausschlagen, zurückweisen, verschmähen, verzichten auf; — refl. sich verteidigen; sich verantworten (umbe); sich jem. verdingen (zuo einem); sich verbindlich machen, geloben, sich verloben (dat. p.); unrichtig sprechen; sich zum Schaden oder ungebührlich sprechen; sich des Sprechens enthalten; verzichten auf (gen.).

ver-stân, -stên stv. IV intr. stehen bleiben, aufhören; nicht vorwärts kommen, aus-

Digitized by Google

bleiben; über die rechte Frist hinaus stehen bleiben und dadurch verfallen (von Pfändern); — abs. nützen (mit dat. od. ze); — tr. zum Stehen bringen, stillen (Wasser, Blut); jem. vertreten, verteidigen; verstehen, wahrnehmen, merken; einen verstân lâzen ihm zu verstehen geben, wissen lassen, mitteilen, benachrichtigen; — refl. zu lange stehen und dadurch steif werden; verstehen, einsehen, wahrnehmen, merken (mit gen. s.); verständig sein.

ver-stëln stv. II heimlich wegnehmen, stehlen; heimlich beibringen (acc. u. dat.); geheim halten, verheimlichen; — heimlich fortgehen, unbemerkt sich entfernen.

ver-strîten stv. V durch Kampf ganz vernichten od. abnutzen, verbrauchen.

ver-süenen, -suonen swv. tr. sühnen (acc.), ausgleichen; aussöhnen, versöhnen (acc. p.); — refl. sich versöhnen.

ver-sûmec adj. säumig, träge.

ver-sûmen swv. tr. ungethan oder unbeachtet lassen, versäumen, vernachlässigen; (mit acc. p.) ab-, auf-, zurückhalten; im Stiche lassen, durch Saumseligkeit schädigen; um etwas bringen (gen. s.); — refl. säumen, sich verspäten.

ver-suochen swv. tr. forschen nach, prüfen, auf die Probe stellen; in Versuchung führen, versuchen; zu erlangen od. zu thun suchen (ez); s. v. a. besuochen aufsuchen, besuchen, benutzen, bewohnen; — refl. sich versuchen, einen Versuch machen; sich suchend verirren.

ver-swachen, -swechen swv. tr. ganz swach machen, herabsetzen, beschimpfen, verringern; verderben.

ver-swenden swv. verschwinden machen: zerbrechen, aufbrauchen, verzehren, vernichten, beseitigen; vertreiben, hinbringen, -geben (je nach dem Objekt).

ver-swenken swv. wegschwenken, beseitigen.

ver-swern stv. IV intr. falsch schwören; sich eidlich lossagen von (dat. p.); — tr. eidlich angeben, geloben od. versichern; eidlich sich lossagen von, verzichten auf, ab-, verschwören; — refl. falsch schwören; sich eidlich verpflichten; eidlich verzichten auf (gen.).

ver-swingen stv. III tr. im Schwunge fortwerfen; — intr. aufhören zu schwingen, die Schwungkraft verlieren; — sich fliegend verirren.

vërt, vërnet, vërnent, vërne, vërn 1. adv. im vorigen Jahre; — 2. subst. stn. ein verflossenes Jahr.

ver-teilen swv. ver-, zerteilen; bei der Teilung beeinträchtigen, enterben; des Anteiles berauben (mit acc. u. gen.); durch Urteil absprechen, nehmen; verurteilen, verdammen (dat. p., acc. p.), verfluchen, verwünschen (acc. s.).

ver-tigen, -tegen swv. zur Fahrt ausrüsten od. bereit halten, brauchbar machen, zu stande bringen; (rechtl.) zufertigen, übertragen, (kirchl.) absolvieren; abfertigen, entsenden, entlassen, verabschieden.

ver-tragen stv. IV tr. weg-, forttragen, dahin führen; verleiten, verleumden; ertragen, erdulden, sich gefallen lassen von jem. (acc. u. dat.); — abs. verschonen, Nachsicht haben (dat. p.); freisprechen, befreien von, verschonen mit (acc. p. u. gen. s.); aussöhnen (acc. p. u. gen. s.); über ein, under ein v. übereinkommen, einen Vertrag schließen; mich vertreit mir gilt viel; — refl. hinschwinden, vergehen; irre gehen; übereinstimmen, gleichlautend sein; sich mit einem v. übereinkommen, einen Vertrag, Frieden schließen.

ver-, vür-treffen stv. II übertreffen.

ver-trîbe swm. Vertreiber.

ver-trîben stv. V übermäßig treiben; übermäßig an-, auseinandertreiben; vertreiben, -stoßen; verwüsten; durchbringen, verthun; hinbringen (die zît etc.), verkaufen; — refl. sich verlaufen, verfließen, vergehen.

ver-tuon an. v. aufbrauchen, verthun, verzehren; hinbringen (die zît); vergeblich thun; (dat. p.) wegschaffen, hingeben; vertilgen, verderben; — refl. sich versammeln; verschwenderisch leben; sich verfehlen; vertân schuldig, böse, verbrecherisch.

Digitized by Google

ver-vahen, -vân stv. red. II tr. erfassen, fangen, antreffen, erreichen; erwerben, gewinnen; Beschlag legen auf; einfriedigen, einfassen; zusammenfassen; (schriftlich) verfassen; wahrnehmen; auffassen, beurteilen, anrechnen; ausrichten, fördern, zu Wege bringen; unpers. (mit dat. od. acc. p.) frommen, nützen; einem etw. v. zugestehen, sich verpflichten zu, hindern an; — refl. sich unterfangen, beginnen, unternehmen (gen. s.); sich verstricken, verfangen; sich verpflichten zu (gen. s.).

ver-vaelen swv. fehlen, sich irren; fehlen, nicht treffen; unpers. fehlschlagen; — refl. fehlen, mangeln, fehlgehen.

ver-varn stv. IV vorübergehen, vergehen; dahinfahren, verschwinden, (euphem.) sterben; verloren gehen, verderben; sich verirren; — tr. fahren auf, wandeln (Weg 2c.); ausweichen; — refl. sich verirren; ausruhen; verwandeln (gen.).

ver-vellen swv. tr. auseinanderfallen machen, zum Fallen bringen, verschütten; herausfallen machen, reißen (ûz); verlieren, verwirken; für verfallen erklären; verderben; — refl. sich verlieren; zu Grunde gehen.

ver-wandeln swv. tr. umdrehen, herumwerfen; umwenden, zerstören; verändern, vertauschen, verwechseln; in das Gegenteil verwandeln; den lîp, daz leben v. sterben; den sin v. von Sinnen kommen, den Verstand verlieren; den schaden etc. v. vergüten; als Entschädigung, als Buße zahlen; — intr. des lîbes, der werlde v. sterben.

ver-waenen, -wânen swv. tr. hoffen, erwarten (mit acc. p. von jem.); beachten, überdenken (gen. s.); — refl. vermuten, erwarten; sich überheben; part. verwaenet anmaßend.

ver-wâzen stv. red. II tr. zu Grunde richten, verderben; verdammen, verwünschen; von sich weisen, verstoßen, verbannen.

ver-wëgen stv. I tr. an Gewicht übertreffen, überwiegen; aufwiegen (mit dat. p.); unpers. (mit acc. u. gen.) Gewicht haben für, kümmern; — refl. sich auf die Glückswage legen, sich wozu entschließen (mit gen. s., inf. od. abh. Satz); ver-wëgen part. adj. frisch entschlossen, etw. aufs Spiel setzend; verzichten auf (gen.).

ver-wëgen-heit stf. Entschlossenheit.

ver-weisen swv. intr. u. tr. zum, zur Waisen werden od. machen, verwaisen.

verwen swv. tr. ein Aussehen geben, färben; malen, bemalen; farbig sticken; beschönigen; — refl. sich färben, ein Aussehen annehmen; sich schminken.

ver-wenden swv. tr. rückgängig machen, abwenden, abwehren; abwenden, entfernen (von); umwenden, -kehren, verwandeln; umkehren, zerstören; widerlegen; auf verkehrte, böse Art treiben (acc. s.); verleiten; verweisen, hinweisen (ûf); an-, unterbringen; verheiraten; ausstatten, schmücken; verwant part. adj. in Beziehung, in Verbindung stehend, verwandt; — refl. sich abwenden von, entschlagen (gen.); sich verwandeln, eine andre Gestalt annehmen.

ver-wësen stv. I intr. zu nichte werden, verderben, vergehen; — tr. zu nichte machen, verderben, aufbrauchen; an jds. Stelle treten, vertreten; verwalten, verwesen, versehen, sorgen für.

ver-wieren swv. mit Gold od. Edelsteinen durchlegen, durchwirken, schmücken; Gold od. Edelsteine einwirken, einlegen (an, in, ûf).

ver-winden stv. III tr. windend ausdehnen (Faden); einwickeln, umwinden, zusammendrehen; überwinden, -wältigen, -stehen, besiegen; bringen zu, nötigen; (vor Gericht) überführen; verwinden, verschmerzen; — refl. sich wickeln, verwickeln, schmiegen (in).

ver-wirken, -würken, -wurken swv. tr. kunstmäßig verarbeiten, prägen; durch Kunstarbeit bringen, fassen (in), einfassen (mit); vermachen, einschließen (in), verwickeln (in); einfriedigen, umhegen; zu Grunde richten, verderben; vorübergehen lassen, versäumen, verwirken; — refl. sich ins Unglück stürzen; sich verfehlen; verlieren, verlustig werden. — ver-worht part. adj. verbrecherisch, böse; verdammt, verflucht.

Digitized by Google

ver-zeln, -zellen swv. tr. erzählen, berichten; einem etw. v. vorzählen, tadelnd vorhalten, einem etw. vorenthalten; ausscheiden (von); verurteilen, für verfallen erklären.

ver-zern, -zeren swv. tr. verzehren, aufzehren, verbrauchen; hinbringen (zît etc.); vernichten; einen v. unterhalten, verköstigen; mit einem etw. v. zum Unterhalt jemds. verbrauchen; — refl. sein Vermögen verbrauchen, verzehren; sich entkräften, abzehren, zu Grunde gehen.

ver-ziehen stv. VI tr. untereinander ziehen, mischen; auseinanderziehen, zerstreuen (in); herausziehen, -zücken; wegziehen, entfernen; wegnehmen, entziehen; übergehen (mit); verleiten; schieben (ûf); hinhalten, aufschieben, verzögern; vollziehen; — refl. sich entfernen (von); sich entziehen, entrinnen (dat.); sich hinziehen, verzögern; in Verzückung geraten; — intr. warten, verzögern.

ver-zîhen, -zîen stv. V versagen, abschlagen (mit dat. u. acc. od. gen., mit acc. u. gen.); nicht reden wollen von, verzichten auf, aufgeben, verlassen (mit gen.); sich lossagen von, verlassen, verschmähen (acc. p.); — refl. verzichten auf, sich lossagen von, aufgeben (mit gen.); verzeihen (mit dat. p.).

verzigen = ver-zîhen.

ver-ziln swv. tr. an einen Ort bestellen; aus den Augen verlieren, versäumen; s. v. a. enzwei ziln zerhauen; — refl. unterbleiben.

ver-zinsen swv. tr. den Zins bezahlen, zum Opfer bringen.

veste stf. Festigkeit, Härte; Unweichlichkeit; Beständigkeit; feste, geschlossene Schar, Reihe; Sicherheit, sicherer Ort, Schutz; befestigte Stadt, Burg; Gefängnis; Bekräftigung, Sicherung; Trauung.

vestenen, vesten swv. tr. fest u. beständig, standhaft machen; bestätigen, bekräftigen, beglaubigen; an etw. festhalten; befestigen an; begründen, erbauen; befestigen, verschanzen; gefangen setzen; verloben, antrauen (mit dat. p.); — refl. eine befestigte Stellung einnehmen, sich verschanzen gegenüber jem. (vür einen).

vestinund = vestende part. adj. (von vestenen) befestigend, bestätigend.

vëtach, vëtech, vëtich, vitech, vitich stm., vëtache, vëteche, viteche swf. m. Fittich; Art Schutzwehr.

vetere, veter swm. Vatersbruder, Vetter; Brudersson; Anrede unter fürstlichen (adligen) Personen.

vezzel stm. Band zum Befestigen u. Festhalten von Dingen (Schwert, Schild) u. Tieren (Falke, Pferd).

vîandinne, viendinne stf. Feindin.

vîant, vîent, vînt stm. Feind; — adj. vînt sîn (dat. p.) feind sein.

filje swf. Tochter (lat. filia).

villen swv. das Fell abziehen; schinden, geißeln; stäupen, züchtigen, strafen; quälen.

vindaere, -er, stm. Finder; Erfinder, Dichter.

vindaerinne stf. Finderin; Erfinderin, Dichterin.

vinderin s. vindaerinne.

vir-, = ver-.

viuhte 1. adj. feucht; — 2. subst. stf. Feuchtigkeit.

viur, viwer, viuwer stn. Feuer.

viurîn adj. feurig.

viur-, viwer-vanke, -vunke swm. Feuerfunke.

vlêgic = vlêhec.

vlêhec, -hic adj. demütig, bittend, flehend.

vliesen = verliesen.

vliezen stv. VI tr. fließen, strömen; voll sein, überfließen von (gen.); vom fließenden Wasser überfließen, schwimmen; verfließen, ablaufen (Zeit); sich rasch bewegen, schießen; — tr. fließen, sich ergießen über; wegspülen; schmelzen.

vlins stm. Kiesel; harter Stein; Fels (gr. πλίνθος).

vlins-herte adj. hart wie ein vlins (Kieselstein), kieselhart.

vlîzec, vlîzic adj. beflissen zu, eifrig bemüht od. besorgt um, aufmerksam gegen (mit gen. od. an, gegen, über, ze od. abh. Satz).

vlîzec-lich adj. s. vlîzec.

Digitized by Google

vlîzec-liche adv. mit Befliſſenheit, Eifer, Sorgfalt.

vlîzen stv. V u. swv. eifrig ſein, mit Eifer u. Sorgfalt beſchäftigt ſein, ſtreben, ſich bemühen, befleißen (abs. u. refl. mit gen. od. an, gegen, nâch, ûf, wider, zuo); – refl. ſich eifrig ſchmücken; – tr. mit Eifer wenden (an).

vliesen = vlîzen.

vloite, floite, floit, flöute swstf. Flöte (altfranz. flaute aus lat. flatus).

flôren swv. mit Blumen od. blumenartigem Zierate ſchmücken; zieren, ſtattlich kleiden od. ausrüſten; auszeichnen, verherrlichen.

flôrieren swv. = flôren.

vluht stf. Flucht; Zuflucht; Ausflucht.

vlühtec, vlühtic adj. fliehend, flüchtig (vl. wërden fliehen; einen vl. tuon in die Flucht ſchlagen; einem vl. sîn vor ihm fliehen).

vluhte-sal, vlühte-sal stf. m. Flüchtung, Flucht, Bergung; Betrug.

vluot stf. m. Flut, ſtrömendes Waſſer, Strömung (der wilde v. das Meer); überſtrömende Menge.

vluotic, vlüetic adj. flutend, ſtrömend, überſtrömend; ſchiffbar.

voget, vogt, voit, vout stm. Rechtsbeiſtand, Fürſprecher; Vormund; Verteidiger, Schirmherr, Beſchützer; Patron, Schirmherr (eines Gotteshauſes ꝛc.); Kaiſer od. König von Rom; Herr, Fürſt, Gebieter (der werlde v. Gott, der helle v. Teufel); Statthalter, beaufſichtigender Beamter; höherer weltl. Richter (mlat. vocatus für advocatus).

voit ſ. voget.

volc-wîc stm. n. Kampf zweier Heere, große Schlacht.

volge stf. Gefolge, Begleitung; Aufgebot, Heeresfolge; Verfolgung; Nachfolge, Befolgung; Bei-, Zuſtimmung (mit gemeiner v. einſtimmig, diu mêrer od. diu meiste v. die Mehrheit; diu minner v. die Minderheit der Stimmen).

volle swm. swstf. Fülle, Überfluß, Genüge; Vollkommenheit; – adverbial: den (die) vollen (volle), in, mit, ze vollen (volle) vollſtändig, gänzlich, vollkommen, zur Genüge, in Fülle, ſehr. – volle, vol in Zuſammenſetzung mit subst., adj., adv. u. verb. Vollſtändigkeit, Vollendung bezeichnend.

vol-leisten swv. vollenden, genug thun.

volle-mëzzen adv. vollſtändig, vollwichtig.

volle-, vol-mëzzen stv. I völlig aus-, zumeſſen.

vol-rëchen stv. II vollſtändig rächen.

vol-recken swv. tr. vollſtrecken, verrichten, vollenden; völlig vergüten (mit dat. p.); – intr. zum Ziele gelangen.

vol-recken, -rechen swv. ganz ſagen, ausführlich erzählen, vollſtändig erklären.

vol-sagen swv. vollſtändig ſagen, erzählen.

vol-schrîben stv. V aus-, zu Ende ſchreiben; vollſtändig beſchreiben.

vol-spëhen swv. vollſtändig erforſchen.

vol-sprëchen = vol-sagen.

vol-stân an. stv. IV bis zu Ende ſtehen, ausharren; ausharren bei, beiſtehen, treu bleiben (dat. p.).

vol-trahten swv. völlig zu Ende denken, ergründen.

vol-, volle-, vollen-vüeren swv. zu Ende bringen, vollenden; (rechtl.) durchſetzen, beweiſen.

vol-lesten = volleisten.

vol-vüegen, -füegen swv. vollſtändig machen, vollenden.

vol-ziehen stv. VI tr. vollſtändig ziehen; vollziehen, ausführen; – intr. ausführen helfen, unterſtützen in (gen.); vollſtändig Schritt halten mit, gewachſen ſein, genügen, befriedigen (dat.).

von, vone, van 1. präp. (mit dat.) von, aus; (zeitl.) von her, von an, ſeit; (kauſ.) von, durch, vor, wegen, aus (von diu deshalb, rel. weshalb); von wârheit in Wahrheit (modal). – 2. adv. (räuml.) mit dat. bei Verben: fern, getrennt von; mit Adverbien (von danne, von hinnen etc., dar von, der von); (kauſal) dadurch, darüber, deshalb, weshalb, fragend wâ von?

vor- ſ. ver-.

vor ſ. vür.

vor, vore 1. präp. (mit dat. u. gen.) (räuml.) vor, von, über; (zeitlich) vor, eher als (vor des zuvor, vor mir eher als ich); (kauſal) infolge, vor, wegen. – 2. adv. (räuml. u. zeitl.) vor, vorn,

Digitized by Google

voran, voraus, vorher, zuvor; mit Adverbien: dâ, hie vor; vor dan, hin, an, ûz; bei Verben (mit dat.): vor bedenken im voraus bedenken, part. vorbedâht überlegt. — brechen hervorbrechen, sich verbreiten; hindurchdringen. — gehaben abs. standhalten vor; tr. behaupten vor, vorenthalten; ebenso vor-halten. — sagen vor-, vorhersagen. — sîn vorgesetzt sein, beschützen. — sprechen abs. vor andern sprechen; tr. sprechend vorbringen, vorschlagen, empfehlen; voraussagen. — stân bevorstehen; sorgen für, regieren. — ziehen vorenthalten.

vor-bereit-schaft stf. Vorberatung.

vorder, voder adj. vorder; ansehnlich, vorzüglich; vorangehend, früher, vorig, vormalig (ze vorderste, ze aller vorderôst ganz voran, zu allererst).

vorder, vordere swm. f. Vater, Mutter; Ahne, Vorfahr; Vorgänger, Vorgesetzter; — pl. Ahnen, Vorfahren, Eltern; Vorgänger.

vordernisse stf. n. Forderung.

vordernisse s. vürdernisse.

vorht stm.; vorhte, vorht (md. vorcht, vocht, vorte, vort) stf. Furcht, Angst, Besorgnis.

vorhte-, vorht-lich adj., -lîche adv. furchtvoll, furchtsam; gefürchtet, fürchterlich, furchtbar.

vorhte-haft adj. fürchterlich, zu fürchten.

vor-kêren swv. verleiten.

vor-kieren swv. vorausſehen, vorſehen.

vor-loukenen = ver-lougenen.

vor-smac = vür-smac.

vor-sumig = ver-sûmec.

vor-tumen = ver-dammen.

vor-var swm. Vorgänger, Vorfahr.

vouchern = wouchern.

vräz-heit stf. Gefräßigkeit, Schlemmerei.

freideelîche(n) = vröude-lîche.

vreischen s. vereischen.

vreise stswf. swm. Gefährdung, Drangsal, Not, Verderben, Schrecken, Ungestüm (des Meeres, Sturmes ꝛc.); Grausamkeit, Frevel; Wut, Zorn; Angst, Furcht.

vreisen swv. abs. in Gefahr, in Schrecken bringen; grausam verfahren (an, gegen, ûf); — unpers. (mit acc. p.) schaudern.

vreis-lich adj., -lîche adv. furchtbar, schrecklich; wild, grimmig, entsetzlich, verwegen; grausam; wütend, zornig; ängstlich; übermäßig, sehr (adv.).

vremden, vremeden, vrömden, vrömeden swv. tr. entfremden; fernhalten, entziehen; fernbleiben von, meiden; — refl. sich fernhalten; melden (dat. p.); — intr. fern werden od. sein (dat.).

vrevele, vrevel stf. m. Mut, Kühnheit, Unerschrockenheit; Übermut, Verwegenheit; Frechheit, Gewaltthätigkeit; Vergehen, Geldbuße dafür.

vrevel-lîche adv. auf mutige, kühne, unerschrockene Weise; auf vermessene, verwegene, übermütige, mutwillige, freche Weise; in rechtverletzender Weise.

vrî adj. frei, ledig, los von (gen. od. präpp.); frei geboren, adelig; sorglos, unbekümmert (mit gen.); froh; ausgelassen, zuchtlos.

vride, vrit, -des, (md. auch vrede) stswm. Friede, Waffenstillstand, Ruhe, Sicherheit, Schutz; Buße für Friedensbruch; Einfriedigung, eingefriedigter Raum, Bezirk.

vride-baere friedlich, friedfertig; zu Frieden u. Schutz dienend.

vriden swv. tr. friedlich beilegen, stillen; Frieden stiften, versöhnen; erhalten, retten, schützen, schirmen; einfriedigen; — refl. sich mit einem vr. Frieden schließen; sich eines dinges vr. sich vor etw. bewahren.

vriedel (md. vrîdel) stm. Geliebter, Bräutigam, Gatte (zu vriunt).

vrîen, vrîgen swv. tr. frei machen, erlösen, erretten; — tr. u. refl. frei machen, entledigen, berauben von (gen. s. od. präpp.); — tr. freilassen; mit einem Privileg versehen.

vriesen, vrieren stv. VI frieren; zufrieren.

vrî-gräve swm. Vorstand des Freigerichtes.

vrî-heit stf. Freiheit; Stand der Freien, Adeligen; Privileg; Asyl.

vrî-lich adj., -lîche adv. frei, unbehindert; unbefangen, freimütig; kühn, mutig; (adv.) freilich, sicher, allerdings.

vristen swv. tr. auf-, verschieben, hinhalten (acc. p. u. gen. s. jem. mit etw.); auf-, zurückhalten; — tr. u. refl. be-

Digitized by Google

wahren, erhalten, schützen; — abs. säumen; längere Zeit geben für (an).

vrît-hof stm. eingefriedigter Raum um eine Kirche; Kirch-, Friedhof.

vriunden (md. vründen, vrunden) swv. tr. u. refl. zum Freunde machen, mit Freunden versehen.

vrîunge stf. Befreiung von Beschränkungen (im Handel) u. Abgaben; Privileg; Freistätte, Asyl; Stand der Freien.

vriunt (md. vrünt, vrunt), -des, stm. Freund; coll. Freundschaft; Liebhaber; Verwandter; Gefolgsmann.

vriunt-lich adj., -liche adv. dem Freunde gemäß, nach Art des Freundes; angenehm, lieblich; befreundet mit (dat.).

vriunt-schaft stf. Freundschaft; Liebschaft; Verwandt-, Gefolgschaft.

vrô adj. (komp. vrôwer, vroewer, vrôer, vroeer) froh, erfreut, vergnügt, zufrieden.

vrom- = vrum-.

vrôn(e) adj. den Herrn (vrô) betreffend: ihm gehörig; heilig (vom höchsten Herrn, von Gott); herrschaftlich, öffentlich.

vrône-baere adj. herrlich, erhebend; mächtig; mit Heiligkeit verbunden, heilig.

vrône-bote swm. Abgesandter eines Herrn (Gottes); (unverletzlicher) Amts-, Gerichtsbote.

vröude-helfe-lôs adj. ohne Freude und Hilfe.

vröude-lich adj., -liche adv. wonnig.

vrouwe, vrowe (vor Namen u. in der Anrede abgek. vrou, vrô, vor, vuor, ver, vir, vûr) swf. Herrin, Gebieterin, Geliebte; unser vr. Maria; in der Anrede (mîn vrou Ehrentitel wie das franz. madame) und als Titel vor Eigennamen; Frau od. Jungfrau von Stand, Dame (Gegens. zu wîp); Gemahlin; Weib (Gegensatz zu Jungfrau).

vrouwelîn, vrôuwelîn, vröulîn stn. (dem. zu vrouwe) Herrin, Gebieterin, Frau od. Jungfrau von Stand, Dame, Fräulein; von der hl. Jungfrau Maria; Mägdlein.

vrüeje, vrüe adj. u. adv. früh (gr. πρωΐ).

vruht-baerlîche adv. fruchtbar, ergiebig.

vrum, vrom adj. förderlich, nützlich, brauchbar, tüchtig; tapfer, brav, gut; gottgefällig, fromm.

vrume, vrum, vrom swstm. stf. Nutzen, Frommen, Gewinn, Vorteil.

vrümec-heit, vrümekeit stf. Gutheit, Bravheit, Tüchtigkeit, wackeres Wesen, Tapferkeit.

vrümen, vrumen, vromen swv. tr. fördern, frommen, schicken, schaffen, machen, bereiten, bewirken, thun, bestellen, stiften, helfen, nützen.

vrund-, vründ-, vrunt-, vrünt- = vriund-, vriunt-.

vruo adj. u. adv. früh (vruo wësen, sîn früh auf sein).

vüege adj. angemessen, passend; v. machen zusammenfügen.

vüegen, vuogen swv. tr. verbinden, fügen, bewirken, veranstalten, machen, bereiten, zu teil werden lassen, bescheren, gewähren (dat. p.); — refl. sich fügen, schmiegen, schließen (an, umbe); sich passen, schicken; sich gestalten, begeben, ereignen, geschehen; — intr. füglich sein, sich passen schicken.

vüeren swv. varn machen, führen, geleiten; mit sich führen, mit sich nehmen, bringen, tragen (als Kleidung, Waffen ꝛc.), besitzen; ausführen, thun, stiften.

vuhs, vuohs stm. Fuchs.

vûht- = viuht-.

vûl, voul adj. faul, morsch; verfault; gebrechlich, schwach.

vunt, -des, stm. Fund; Erfindung; Gedanke, Erdachtes; Kunstgriff, Kniff, Ausflucht.

vuoc, -ges, stm. Angemessenheit, Schicklichkeit; passende Gelegenheit; Geschicklichkeit, Kunstfertigkeit.

vuoder stn. Fuder, Fuhre, Wagenlast.

vuoge stf. Zusammenfügung; Fuge; Schicklichkeit, Wohlanständigkeit; passende Gelegenheit; Geschicklichkeit, Kunstfertigkeit, Kunst; Bewerkstelligung.

vuohs s. vuhs.

vuore stf. Fahrt, Weg; Fahrweg, Straße; Begleitung, Gefolge; Fuhre, Fuhr-

Digitized by Google

benützung; Unterhalt, Speise, Futter; Heil, Rettung; Lebensweise, Benehmen.
vuoter stn. Nahrung, Speise, Futter; Unterfutter; Futteral.
vuoz stm. Fuß.
vuozen swv. sich stützen, stoßen (ûf).
vür, vüre 1. präp. (m. acc.) vor, für; gegen; zum Besten, für, um; als, wie, ganz so wie; vorbei an (md. auch mit dat.); vorwärts, über etw. hinaus; — fernerhin, von — an, seit (vür daz von da an daß, seitdem, sobald); — mehr als, lieber als, vor, über. — 2. adv. vor, nach vorne hin, hervor, hinaus, voraus, vorbei, vorwärts, weiter vorwärts; bei Adverbien: dar, dâ vür, davor, hervor, voraus, dagegen, statt dessen; hin vür nach vorn hin, hinaus; her vür hervor, heraus. — Bei Verben: vür bieten vor sich halten; vorladen. — brëchen hervorbrechen, auf-, emporkommen. — bringen hervorbringen, ausführen; zur Welt bringen; darlegen, vortragen, bringen vor (dat.). — gân hervortreten, -gehen; vorangehen, Fortgang haben; vorübergehen. — kêren intr. vorbei-, weitergehen oder -reiten; tr. hervorkehren. — komen intr. hervorkommen, sich einstellen, erscheinen; herauskommen, bekannt, ruchbar werden; vorauskommen, -gehen; weiter gehen, eilen als, zuvorkommen (mit dat.); herbeikommen (Zeit), vorübergehen, verfließen. — legen vorlegen; darlegen, vorbringen, -stellen; auferlegen. — nëmen tr. losgehen auf, angreifen; gerichtlich belangen, vorladen; vorgeben, -schützen; refl. voraus sein, hervorragen, sich hervorthun; tr. vorschieben; intr. hervortreten. — sëhen intr. vorwärts sehen; refl. sich vorsehen, Sorge tragen für. — setzen versetzen, verlegen; den Sinn richten auf, sich vornehmen. — slahen tr. vorschlagen; treiben (vihe); intr. im Übergewicht sein; veranschlagen, rechnen; (weidm.) die Spur des Wildes mit den Hunden verfolgen. — teilen (mit dat.) zur Wahl vorlegen. — tragen tr. vorn hintragen; auftragen; in Worten vorbringen, -tragen; vorbei-, vorübertragen; fördern, nützen. — wëgen überwiegen, größer sein als (dat.). — wërden vorüber werden; zu Grunde gehen, verderben, sterben.
vürderlîche(n) adv. auf fördernde Weise; schleunig, sofort.
vürdern, vurdern, vudern (auch fürdern, furdern, fuodern) swv. tr. vorwärts bringen, fördern, befördern, beschleunigen; — refl. sich beschleunigen, eilen; — intr. vorwärts kommen.
vürdernisse stf. Förderung, Unterstützung, Beihilfe; Empfehlung, Fürsprache; Erlaubnis, Gestattung.
vürderunge, vurderunge, vuderunge stf. Förderung, Unterstützung, Beihilfe.
vüre-wîse adj. falsch geführt, irregeleitet.
vür-gan stv. an. tr. übertreffen (dat.).
vür-gedanc stm. vorausgehendes Denken, Vorsatz; Vorbedacht.
vür-gênt, -gânde, -gênde part. vorangehend (v. vür-gân).
vür-gespenge stn. = vür-spange.
vürhten, vurhten, vörhten, vorhten (md. auch vurchten, vorchten, vorten, vochten) swv. fürchten für, um, vor (gen.).
vür-komen stv. II tr. vorbeikommen an, überholen, zuvorkommen, übertreffen; verhindern, verhüten.
furluchin = verlogen part. adj. (zu verliegen) lügenhaft, er-, verlogen.
vür-naeme adj. vorzüglich, ausgezeichnet, vornehm.
vür-, vor-namens adv. vorzugsweise, ganz u. gar, im vollen Sinne des Wortes.
furrieren swv. füttern, mit Unterfutter versehen (franz. fourrer vom deutschen vuotern).
vür-smac stm. Vorgeschmack (myst.).
vür-span stn. das Gewand vorn zusammenhaltende Spange (bes. als Schmuck).
vür-spange f. dasselbe.
vürste swm. der Vornehmste, Höchste; Fürst, Herrscher (superl. zu vor, vür).
vürsten-, fürsten-tumb stn. Fürstentum; Herrschaft.
vûst, voust (alem. vunst) stf. Faust.

W.

wâ, wô, wâr 1. pron. adv. wo; woher (bei nëmen); abh. Fragesatz mit wâ hinter

Digitized by Google

Verben der sinnlichen Wahrnehmung (sëhen, schouwen, hoeren etc.) als Umschreibung des acc. mit dem inf. (sah liegen; sah, wie dort lag ꝛc.); wâ, wâ nu! Ausruf, eigentlich: wo bist du? wo sind? dann als interj. wohlan! auf! irgendwo (wâ unde wâ hier und dort, an mehreren Stellen; sô wâr wenn irgendwo, wo irgend). — 2. konj. für swâ: wo auch, insofern, wenn, im Falle.

wac, -ges, stn. Gewicht.

wâc, -ges, stn., wâge stf. bewegtes, wogendes Wasser: Strömung, Flut, Woge; Strom, Fluß, Meer, See, Teich (der ougen w. Thränen).

wach interj. Ausruf des Staunens und des Widerwillens.

wachen swv. munter sein od. werden, wachen, erwachen.

wâfen, wâpen stn. Waffe, was zur Bewaffnung gehört, Rüstung (wâfen tragen, nëmen Ritter werden; elliptisch: wâfen, wâfenâ! Not-, Hilfs-, Wehe- u. Drohungsruf: ach, wehe!); Wappen.

wâfenen, wâpenen, waefenen swv. (im inf. verk. wâfen, wâpen, waefen) waffnen, wappnen, rüsten.

wâfen-hemde stn. s. v. a. spaldenier die Schultern deckendes (gefüttertes) Kleidungsstück, Schulterharnisch.

wâfen-, wâpen-kleit stn. Schutzwaffe für den Leib (des Mannes, Rosses), Rüstung.

wâfen-, wâpen-lich adj. zur Rüstung, zum Waffenkampfe gehörig.

wâfen-, wâpen-roc stm. über den Panzer gezogenes Oberkleid (meist von Seide u. schön verziert).

wage stf. Bewegung.

wage stswf. Wiege.

wâge stf. Wage; Wagnis; Gewicht; Folterwerkzeug.

waege adj. das Übergewicht habend, sich neigend (zuo); nahe bevorstehend (dat. p.); überlegen (mit gen. des Maßes), vorteilhaft, angemessen, gut; gewogen, geneigt, hold (dat. p.).

wagen stm. (pl. wagene, wegene, kontr. wâne, waine, weine) Wagen, eigentl. Mittel sich fortzubewegen, v. wagen; vgl. lat. vehiculum.

wagen swv. tr. bewegen, schütteln; wiegen (in der Wiege, auf der Wage); — intr. bewegt, erschüttert werden, sich bewegen, schwanken, schimmern.

wâgen swv. tr. u. refl. auf die Wage legen; wagen.

wahsen (nbff. wassen, prät. wuos, wuosen) stv. IV wachsen, aufwachsen; (bildl.) entstehen, zum Vorschein kommen, zunehmen, sich mehren; sich begeben (dar, in).

waejen, waegen, waen, weien swv. wehen.

wal, -lles stm. das Wallen, Wogen, Aufkochen; Erhöhung, Wölbung.

wal, wale stn. m. f. Schlachtfeld, Walstatt, Kampfplatz; Feld, Au.

wal, wale stf. Wahl, Auswahl, freie Selbstbestimmung, Verfügung; Art u. Weise, Lage, Schicksal.

walgen swv. intr. sich wälzen, rollen, bewegen; — tr. wälzen, rollen; unpers. (mit dat.) Ekel empfinden.

wallaere, -er, stm. Wanderer, Pilger, Wallfahrer.

wallen stv. red. I intr. wallen, aufwallen, -kochen, sieden; sprudeln, wogen; — refl. hin und her wogen.

walt, -des, stm. Wald (den walt swenden, verswenden viele Speere verstechen); Waldgebirge, Baumstand, Waldholz; die laubigen Äste u. Zweige eines Baumes.

walten, walden stv. red. I (mit gen.) Gewalt haben, herrschen; mächtig sein, besitzen; sich mit etw. abgeben, es treiben, gebrauchen (oft nur zur Umschreibung: slafes w. schlafen ꝛc.); sorgen für, pflegen, beschützen; (mit dat. commodi) unterrichten.

walt-müede adj. von der Waldreise, Jagd ermüdet.

walt-reise stf. Zug in den Wald, Jagd.

wambe, vampe, vamme stswf. Bauch, Wanst; Mutterschoß.

wan s. man, wande, wanne, wannen, wante.

wan (durch Verwechslung mit wanne, wande die nbff. wane, wanne, wann, wande, wand, wene, wen, wenne, wenn, wente, wend) adv. u. konj.;

Digitized by Google

wan (niht wan) als positive Beschränkung eines posit. Satzes oder Satzgliedes: nur; posit. Beschränkung einer Negation: ausgenommen, außer, nur nicht; wan daz (od. wan) nur daß, wenn nicht; sondern, aber (vgl. niuwan); ellipt. mit nom.: wäre nicht, wäre nicht gewesen.

wân stm. ungewisse, nicht völlig begründete Ansicht od. Meinung, Vermutung; unsicheres Glauben, Erwarten, Hoffen, überh. Gedanken (âne, sunder w. gewißlich; nâch wâne aufs Ungewisse, aufs Geratewohl; ûf w., ûf dem w. in Hoffnung auf, in der Absicht; w. hân eines dinges hoffen, wünschen); Schein, Vorwand.

wân = wâren.

waen s. waejen.

wanc, -kes, stm. Bewegung; (bildl.) Unbeständigkeit, Untreue, Zweifel (âne, sunder w. ununterbrochen, unerschütterlich, treu, unzweifelhaft); Seiten-, Rückweg.

wande s. wan.

wande, wand, want Fragewort u. konj. (nbff. wanne, wann, wane, wan, wende, wenne, wenn, wen): 1. warum? wande ne, wanne, wan warum nicht? — 2. o daß doch! (lat. utinam); weil, da, dann (lat. quando).

wandel stn. m. Rückgang, Rückgängigkeit; Änderung, Tausch, Wechsel; Wandelbarkeit, Gebrechen, Makel, Fehler, Tadel; Schadenersatz, Geldbuße (ze w. stân büßen); Handel u. Wandel, Aufenthalt, Umgang, Verkehr; Art zu gehen, Gang; Lebenswandel.

wandel-baere, -bar adj. veränderlich, wankelmütig, unstet, mangel-, fehlerhaft; tadelnswert, straffällig, böse; gehend, wandelnd; gang-, fahrbar.

wandel-blôz adj. untadelig; jungfräulich.

wandelieren swv. intr. u. refl. mit schleifenden Schritten gehen, wandeln (von den Verschlingungen des Tanzes); — tr. ändern, tauschen, wechseln, ändern, umändern, verwandeln (bes. von der Verwandlung der Opfergaben); in andere Lage bringen, wenden; (gerichtl.) verhandeln, abmachen, vergleichen; begehen, treiben, thun; Ersatz leisten, vergüten, büßen; mit Geldbuße belegen, bestrafen; tadeln, strafen, schlecht behandeln (mit); — intr. wandeln, wandern, reisen, gehen; auf Erden wandeln, leben; umgehen, verfahren (mit).

wandelunge stf. Änderung, Tausch, Wechsel, Um-, Verwandlung; Wesensverwandlung (der Opfergaben); (gerichtl.) Verhandlung, Vertrag; Gebrechen, Fehler, Makel; Gang, Lauf; Lebenswandel, Umgang, Verkehr; Ausübung, Begehung; Handel u. Wandel.

waenen, waennen swv. meinen, glauben, vermuten, ahnen, erwarten, hoffen (mit gen., inf. mit od. ohne ze, acc. u. inf., Nachsatz mit daz od. indirekter Rede); ich waene, waen ich od. waene, waen (meistens parenth.) ich meine, vermute.

wange swstn. (md. auch f.) Wange, Backe; Antlitz.

wangel s. wengelin.

wanne, wenne 1. pron. adv. (gek. wann, wan, wenn, wen) zeitl. Fragewort: wann? — 2. konj. für swanne.

wannen, wannân pron. adv. (gek. wanne, wann, wan) räuml. Fragewort: von wo? woher? für swannen woher auch.

want stf. Wand; Felswand, steiler Abhang; Scheidewand.

wan-, wen-te adv. u. konj. (assim. wanne, abgek. wan, wen) md. bis.

wâpen s. wâfen.

war adv. wohin.

war, ware stf. m. Wahrnehmung, Beobachtung, Acht, Aufmerksamkeit, Obhut (war haben, nêmen, tuon mit gen., präpp. od. abh. Satz: acht haben auf, sich umsehen od. suchen nach; bemerken, wahrnehmen; untersuchen, erwägen, Rücksicht nehmen auf, pflegen, sorgen für).

war adj. aufachtend, behutsam.

wâr s. wâ.

wâr 1. adj. wahr, wahrhaft, wirklich, gewiß, echt, recht. — 2. wâr stn. Wahrheit, Recht (w. sagen die Wahrheit sagen, wahrsagen; w. haben recht haben; w. lâzen erfüllen, leisten; vür w. sagen, sprechen, schriben als etwas Wahres sagen ꝛc., daraus ellipt. vür wâr in

Digitized by Google

Wahrheit, wahrlich, fürwahr; ebenso elipt. bî wâr, ze wâre, zwâre, nhd. „zwar"); lat. verus.

waere adj. wahr, wahrhaft.

waere stf. Wahrheit, Wirklichkeit.

wâr-haft, -haftic adj. Wirklichkeit habend, Wahrheit liebend und übend, das gegebene Wort haltend.

wâr-heit stf. Wahrheit, Wirklichkeit, wirklicher Sachverhalt; Bestätigung, Bewährung, die hl. Schrift (von der, von wârheit in Wahrheit, wirklich; diu wort, diu buoch der w. die hl. Schrift); rechte Quelle, Überlieferung (der âventiure); rechtl. Beweisführung, Zeugnis, Eid; Wahrhaftigkeit, aufrichtige und treue Gesinnung, gegebenes Wort (die w. behalten, loesen das gegebene Wort einlösen; die w. zerbrechen nicht Wort halten).

waer-lich adj. wahr, wahrhaft.

waer-lîche adv. der Wahrheit gemäß, in Wahrheit, wahrhaftig; (als Beteuerung) wahrlich, sicherlich, in der That.

warm adj. warm; warme Empfindung habend od. erregend.

warmen swv. intr. warm werden.

warnen swv. refl. sich vorsehen, versehen mit, rüsten (mit gen. od. präpp.); sich in acht nehmen, hüten (vor); — tr. (mit acc. p.) vorbereiten, rüsten; warnen, behüten, schützen (vor); (mit acc. s.) vorbereiten, ausrüsten; verhüten.

wart s. wërt, wort.

wartâ interj. halt! Achtung!

warte, wart stf. Lauer; Wacht; Vorposten; Platz od. Gebäude, von dem aus gespäht, gelauert wird; (weidm.) der Anstand, Trieb und die dazu gehörigen Leute; Platz, von wo aus zugeschaut wird; Aufbewahrungsort; Erwartung; (rechtl.) Anwartschaft.

warten swv. abs. (od. mit abh. Satz) acht haben, spähen, schauen, wahrnehmen; (mit gen.) acht haben auf, ausschauen nach, lauern, warten auf, wahrnehmen, sich vorsehen, verlassen auf (an), sorgen für; rechnen auf, Anwartschaft haben auf, erwarten (mit gen.); untergeben sein, folgen, dienen (dat. p.).

was, -sses, wasse, wesse; wahs, wehse adj. schneidend, scharf.

waschen, weschen stv. IV waschen, spülen; (bildl.) schwatzen.

waste stf. Wüste.

wasten swv. verwüsten.

wât stf. Kleidung, Kleidungsstück; Rüstung; Kleiderstoff, Zeug.

waten, waden stv. IV intr. waten, schreiten, gehen, bringen; — tr. durchwaten, durchbringen (lat. vadere).

waetlich adj. schön, herrlich; angemessen; wohl, wahrscheinlich, vermutlich; (iron. mit konj.) schwerlich.

waetlîche stf. Schönheit.

waug = wâge, wâc.

wazzer stn. Wasser (als Element, als Meer, See, Fluß ꝛc., als Trink-, Bade-, Waschwasser); wazzer nëmen vor od. nach der Mahlzeit sich die Hände waschen; Augenwasser, Thränen; Harn; gebranntes Wasser; Scheidewasser (gr. ὕδωρ).

wazzer-wint stm. Fahrwind; Wind, der vom Wasser herweht, Südwind.

wê adv. weh (wê sîn, wërden, geschëhen, tuon mit dat. p.); (elliptisch) Ausruf des Schmerzes, Unwillens, Staunens od. Hohnes (ohne od. mit dat. p. u. gen. s. od. mit nachfolgendem Fragesatze der Verwunderung, des Wunsches); lat. vae.

wê, -wes, stn., wê stf., wêwe, wêhe, wê swm. stswf. Wehe, Schmerz, Leid, Krankheit; Geburtswehe.

wëc, wëg, -ges, stm. Weg, Straße (gotes w. Kreuz-, Wallfahrt; ûf den wëgen unterwegs; under wëgen unterwegs, beiseite; under wëgen bliben unterbleiben, lâzen unterlassen, übergehen, im Stiche lassen; ze wëge hier am Wege, zur Stelle, auf dem rechten Wege; beider wëge auf beiden Seiten; alle wëge immer).

wecken swv. (prät. wacte, wahte) wach machen, wecken, erwecken, erregen.

wëder s. wider.

wëder pron. welcher von beiden; welcher von mehreren (lat. uter); — wëder unflekt. n. als Fragepart. (lat. utrum) zur Einleitung einer disjunkt. Doppel-

Digitized by Google

frage: welches von beiden, ob (auch mit Auslassung des zweiten Gliedes); s. v. a. eintwëder — oder entweder — oder; s. v. a. ne — wëder weder — noch.

wëge-müede, -muode adj. von der Reise ermüdet, müde.

wëgen stv. I (manchmal, bes. md., unter Einfluß von wahen, gewahen stv. IV: wuoc [wûc], wuogen) intr. u. refl. sich bewegen, die Richtung nehmen (dar, nider, gegen, ûf, von, wider, ze); — intr. Gewicht, Zahl, Wert haben; (mit dat. p.) helfen, beistehen (für swv. wëgen); — tr. in Bewegung setzen, richten, bringen; wägen, schwer oder leicht (höhe, swaere, ringe, lihte) an Gewicht, an Wert anschlagen, schätzen; — unpers. (mit dat. p.) dünken, sich kehren an; (mit dat. p.) zuwägen, -teilen, geben; auf der Folter wägen, foltern; genau festsetzen, bestimmen; lat. vehere.

wëgen swv. gewogen sein, helfen, sich verwenden für, beistehen (mit dat. p.).

wëgen präp. (mit gen.), eig. dat. pl. von wëc: von — wëgen von — seiten, mit Rücksicht auf, in betreff, wegen, aus.

wëge-wernde part. adj. den Weg verwehrend.

wehs = was.

wëhselunge stf. Wechsel, Tausch.

weich adj. weich, biegsam, schwank, nachgiebig, zart, milde; schwach, furchtsam.

weide, weid stf. Futter, Speise; Weide, Weideplatz; Tagreise, Weg; Jagd; Fischerei.

weide-ganc, -ges, stm. Gang, Trieb auf die Weide; Weiderecht; Gang zur Jagd.

weide-man stm. Jäger; Fischer.

weiden-, weide-lich adj., lîche adv. jägermäßig; jagdgerecht; frisch, keck, tüchtig; ausgezeichnet, stattlich, schön.

weifeler stm. der Furchtsame, Feige.

weiger-lîchen adv. stolz, stattlich; sich widersetzend, verteidigend.

wein = wëgen (präp.).

weinen, wênen swv. intr. weinen; — tr. weinen um, wegen; beweinen.

weise adj. verwaist; beraubt, entblößt.

weitîn adj. blau, bläulich.

weize, weizze, weiz stswm. Weizen.

wël s. wëlch.

wël, -lles, adj. rund.

wëlch, wëlh, wëlich, wël; wilech, wilich, wilch, wilh adj. pron. interr. wie beschaffen, welch; — subst. welch, wer; relat. für swëlch (Gr. §. 47, A.).

wëlf, wëlfe stswm. n. Junges von Hunden und von wilden Tieren. — Welf, Welfe pers. Geschlechtsname.

wëllen, wollen, wöllen, wullen an. v. wollen, beabsichtigen, verlangen, wünschen, abs. (d. h. mit einem zu ergänzenden inf.), mit inf. ohne od. mit ze, mit dem acc. u. inf., mit abh. Satz (die Person, von der man etw. will, im gen.); als Hilfsverb des Futurums, im Prät. zur Bildung kondit. Sätze dienend, zum Ausdrucke einer beabsichtigten Thätigkeit; — der Meinung sein, glauben, vermuten (mit inf.).

weln, welen, wellen swv. wählen, er-, auswählen.

wên = wellen, wollen.

wendel-stein stm. Wendeltreppe.

wenden swv. tr. anrühren, betasten; umwenden, -kehren; rückgängig machen, abwenden, wehren, hindern, verhindern (ohne od. mit dat. p.); abwenden von, verhindern an (gen. s.); verwandeln; kehren, richten (an, in, von etc.); ausrichten, melden; anwenden, verwenden, vermachen; — gewant part. adj. angebracht, verwendet, ausschlagend (ze), zu teil geworden, zustehend (mit dat.); jemds. Verhältnissen angemessen, sich verhaltend, bewandt, beschaffen; im Verhältnis stehend zu, geneigt, beteiligt (mit dat. od. ze); — intr. (für refl. od. mit zu ergänzendem Objekt ros, schif) eine Richtung einschlagen, sich wenden; grenzen an, sich enden, aufhören.

wênec, wênic (ältere Form weinic, wêninc, wênc, v. weinen) adj. u. adv. akt. weinend, klagend; — pass. zu beweinen, erbarmenswert, unglücklich; klein, gering, schwach; wenig, nichts (meist mit gen.); — adv. wenig, kaum, nicht (vil w. durchaus nicht, gar nicht; w. ieman kaum jemand, fast niemand; w. iht nichts; w. ie nie).

Digitized by Google

wênec-heit stf. Elend, Not, Unglück; Kleinheit, Schwachheit.

wenen, wennen swv. tr. gewöhnen, gewöhnen an (mit gen. od. an, nâch, ûf, zuo, mit inf. od. abh. Satz); sich angewöhnen; — refl. sich gewöhnen, sich gewöhnen an (mit gen., an, ûf od. abh. Satz).

wengelîn, wengel, wangel stn., dem. zu wange.

wenken swv. intr. wanken in (gen.), schwanken, weichen, schweifen; winken; — tr. wenden; tadeln.

wenne s. wan, wande.

wër, waz 1. pron. interr. wer, was (ohne od. mit gen.). — waz mit gen. was für, wieviel; waz adv. wozu, wiefern; in ellipt. Verwendung: waz obe wie wenn, vielleicht; waz denne, dannne, dar umbe u. dgl. was thut es? was liegt daran? meinethalben; — gen. wes wessen, wovon; wes adv. weshalb; — an, in, von, mit, ze etc. wiu (instr.) wovon, worin, wozu, womit, weshalb; — 2. wër, waz als pron. indef. für ëtewër, -waz; 3. als relat. für swër, swaz.

wër, wëre swm. Gewährsmann; Bürge.

wer, were stf. Verteidigung, Wehr, Kampf, Widerstand, Weigerung; Gesamtheit der Verteidiger, Kriegsmacht, Heer; Waffe, Brustwehr, Befestigung.

wërben, wërven stv. III intr. sich (im Kreise) umdrehen; sich umthun, thätig sein, streben, sich bewerben (umbe, nâch); — unpers. ez ist geworben ergangen, geschehen; — tr. in Bewegung setzen; (mit acc. p.) sich bewerben um; (durch einen Boten) berufen, einladen, bestellen; (mit acc. s.) ins Werk setzen, thun, betreiben, sich bemühen um; (mit dat. u. acc.) für einen (als Vermittler) werben um; ausrichten, besorgen; bittend erwerben, bitten um.

wërc, wërch, -kes, -ches, stn. Werk, That, Handlung, Arbeit; Hand- od. Kunstarbeit; zur Verarbeitung bestimmter Rohstoff (Metall ꝛc.); Werg; Maschine, bes. Belagerungs-, Wurfmaschine; gr. ἔργον.

wërde adv. herrlich, zu Ehren, zur Freude.

wërdec- s. wirdec-.

wërden stv. III eine Richtung einschlagen, kommen, gelangen ze (enein, über ein w. mit gen. übereinkommen, mit sich selbst eins werden), mit dat. p. zufallen, widerfahren, zu teil werden; mit dat. u. ze werden, ausschlagen, gereichen zu; geboren werden, entstehen, wachsen, zu stande kommen; anfangen zu sein, werden, vor sich gehen, geschehen (mit prädik. subst., adj. u. part.); dient zur Umschreibung des fut., präter. u. pass.; mit gen. werden zu, gerechnet werden zu; werden aus, geschehen mit.

weren, wëren s. wern, wërn.

wërfen stv. III tr. in schnelle Bewegung setzen, werfen, schleudern u. dgl.; — refl. sich zesamene w. sich rasch versammeln; sich von einem w. abfallen; — abs. (je nach dem ausgefallenen Obj.) schleudern, schießen; steinigen, würfeln, fliegen lassen; (bergm.) schürfen.

wërlde s. wërlt.

wër-lich adj. einer Gewährung würdig.

wer-lich adj., -lîche adv. = wer-haft wehrhaft, kampfbereit, gerüstet; befestigt.

wërlt (nbff. wërelt, wërilt, wërlet, wërlit, wërlint, wërnet, wërnt, wëlt; wërelte, wërlde, wërlnte, wëlte, wëlde) Welt-, Zeitalter; Gesamtschöpfung, Welt; Erde (als Wohnsitz der Menschen und) als Gegensatz zum Meere; Menschengeschlecht, Menschheit; Volk, Leute; weltliches, sündiges Leben (Gegensatz zum geistlichen u. himmlischen).

wërlt-, wëlt-lich adj., -lîche adv. (auch wërnt-, wërtlich) zur Welt, zum Leben gehörig, weltlich (Gegens. zu geistlich u. himmlisch); weltlich gesinnt.

wërlt-man stm. Mann, Mensch auf Erden; der in der Welt (Gegens. zum Kloster) Lebende; weltlich gesinnter Mensch.

wërlt-tôre swm. einer, den die Welt bethört hat; Erzthor.

wërlt-zage swm. Erzfeigling, den alle Welt kennt.

wërn, wëren swv. (von Personen) ausdauern, lebend bleiben; (von Sachen) Bestand haben, dauern, währen, bleiben (zu wësen).

wërn, wëren swv. abs. zahlen, geben; (mit gen.) leisten, gewähren, vollziehen;

Digitized by Google

— tr. leisten, gewähren, bezahlen, beschenken (mit acc. p., acc. s., acc. p. u. gen. s., dat. p. u. acc. s.); Gewähr leisten, bürgen, sicher stellen.

wern, weren swv. schützen, verteidigen (gegen, dat. p.); — refl. sich schützen vor, sich verteidigen, wehren, sträuben gegen (gen.); wehren, ver-, abwehren, fern halten, versagen, -bieten, hindern, verhindern (mit dat., mit dat. u. acc.).

wërre stswf. swm. Verwirrung, Verwickelung, Not, Bedrängnis; Zerwürfnis, Zwietracht, Streit, Krieg; Gefecht; Gatter, Fallthor.

wërren stv. III verwickeln, -wirren; entzweien, bedrängen; — refl. sich verwirren, -wickeln; sich entzweien; — intr. sich verwickeln, durchschlingen; beschwerlich, unangenehm, hinderlich sein, schaden (mit dat.).

wërren swv. hindern.

wërt, -des, adj. einen gewissen Wert habend, geltend, wert (mit gen. s.); — abs. von hohem Werte, kostbar, herrlich, ausgezeichnet; ehrenvoll, angesehen, vornehm, edel; lieb, teuer.

wërt, -des, stn. m. Kaufpreis, Wert; Wertsache, Ware; Standesehre; Geltung, Ansehen, Würdigkeit, Herrlichkeit.

wërt, wart adj. gewendet, gerichtet (als adj. nur in komposs.); — adv. die Richtung habend, -wärts, nach andern advv. u. präpp.

wert, -des, stm. Insel, Halbinsel, Ufer.

wërt-lich s. wërltlich.

wesche stf. Wäsche.

wesche swf. Wäscherin.

wësen stv. III sein, dasein, existieren; Bestand haben, dauern, geschehen, verweilen, sich aufhalten; was mit part. prät. zur Umschreibung des plusqperf., mit ze u. inf. zur Umschreibung des pass., passiver Möglichkeit oder Notwendigkeit; mit gen., um Eigentum, Eigenschaft, Abstammung auszudrücken; was mit dat. p. widerfahren, zu Leide geschehen sein; — waere (konj. prät.) bezeichnet eine Voraussetzung, Bedingung od. Konzession, eine Einschränkung od. Ausnahme: es wäre denn, außer, nur; mit ne (ni): newaere, niwaere (verkürzt niwer, newer, niur, neur, nuor, md. nûr, woraus nhd. nur).

wësen stn. das Sein, Verweilen, Wohnen, der Aufenthalt; Aufenthaltsort, Wohnung, Hauswesen; Wesenheit, Leben, Zustand, Lage; Ding, Sache.

wëstert adv. = wëster westwärts.

wësunge stf. Wesen, Wesenheit; Wirklichkeit, Dasein; Leben.

wê-tac, -tage stswm. leiblicher Schmerz, Leiden, Krankheit.

wëter, wëtter stn. Wetter, Witterung; Gewitter, Ungewitter.

wette, wete, wet stn. Wette; Pfandvertrag, Rechtsverbindlichkeit, Gesetz; Pfand (Einsatz, Preis eines Wettspieles); Wettstreit (in wette, enwette, ûf, umbe, ze wette um die Wette); Spiel überh.; Bezahlung einer Schuld, Vergütung eines Schadens, Ersatz für, Beseitigung von (gen.); Geldbuße (Versäumnisstrafe).

wëtter s. wëter.

wëtzen swv. schärfen, schleifen, wetzen; (bildl.) anfeuern, reizen (den sin w. nâch, ûf mit Begierde richten).

wetze-, wetz-stein stm. Wetz-, Schleifstein.

wibel stm. Käfer, Kornwurm, Milbe.

wîc, -ges, stm. n. Kampf, Krieg, Schlacht; Anfechtung.

wîc-geserwe stn. Kriegskleidung, Kriegsrüstung.

wîc-gewant stn. = wîc-geserwe.

wîch, wich stm. das Weichen, Wanken, Fliehen.

wîch, -hes, adj. heilig (diu wîhe naht Weihnacht, pl. gegen, ze etc. den wîhen nahten, -nehten, kontr. wîhenahten, -nehten, wînnahten, wînahten, wînehten).

wîchen stv. V eine Richtung nehmen, seitwärts od. rückwärts gehen, ausweichen, sich zurückziehen, entweichen, fliehen; ablassen von (gen.); weichen, zurücktreten vor, aus dem Wege gehen, Platz machen (dat.); entweichen auf, durch (acc.).

wîc-lîche adv. kampfgerüstet, kriegerisch, tapfer.

wide s. wit.

wîde swf. Weide.

Digitized by Google

wide-gerte f. Weidenrute.

wideme, widem, widens swstm. stf. Brautgabe, Wittum; Dotierung einer Kirche, eines Klosters (mit Grundstücken), das zur Dotation einer Pfarrkirche gehörige Besitztum (Pfarrhof, Grundstücke).

wider (md. auch widder, wëder stm. n.) stm. Widder.

wider (md. auch widder, wëder) 1. präp. (mit dat. od. acc.) wider, gegen; gegenüber (mit acc.); gegenüber, trotz (mit dat.); in Vergleichung mit, im Gegensatz zu (mit dat.); Tausch, Abwechselung, Verhältnis zwischen zweien, Gegenseitigkeit ausdrückend (mit dat. u. acc.): wider ein gegen-, untereinander; wider strît um die Wette; nach, gemäß (mit instr.); gegen (mit adverb. gen.): wider berges, wazzers. — 2. adv. wider, widere: gegen, entgegen (wider sîn, wërden mit dat. p. widerwärtig, verhaßt sein, verdrießen); zurück, wieder, wiederum (bei demonstr. adv.): dâ, dar, her, hin wider; bei Verben: wider gëben zurückgeben; -kêren zurückkehren; -lân wieder überlassen; -loufen zurücklaufen; -sprëchen entgegnen; -trësten zurückkehren; -wenden um-, heimkehren u. a.

wider-driez stm. Verdruß, Ärger, Groll, Beschwerde; was Verdruß ꝛc. erregt.

wider-gân, -gên v. an. intr. zurückkehren; entgegengehen, -kommen, begegnen (mit dat. p.); widerfahren, zustoßen (mit dat. p.); entgegentreten, widerstehen, zuwider sein (mit dat.).

wider-gëlt stm. n. Gegeneinsatz (im Spiele, Kampfe), Erwiderung, Vergeltung, Rückerstattung, Zurückzahlung, Entgelt, Schadenersatz.

wider-kêr stm., -kêre, -kër stf. das Zurückgehen; Um-, Rückkehr, Heimkehr; das Hin- u. Hergehen; das Aufhören; Umkehr, Sinnesänderung; Rückerstattung, Schadenersatz; Umwandelung.

wider-kêren swv. tr. zurückwenden, -führen, -treiben; zurückgeben, erstatten, vergüten; umwandeln; — intr. abkommen, abstehen von (gen.).

wider-loesunge stf. Wiederkauf, Wiedereinlösung.

wider-râten stv. red. I tr. abraten von.

wider-reden swv. abs. Einspruch od. Einwand erheben, widersprechen; — tr. sprechen gegen, sich ablehnend, verneinend, weigernd verhalten.

wider-saehe swm., -wart stm. Widersacher; Teufel.

wider-sagen swv. widersprechen, -rufen, verneinen; aufkündigen, absprechen, abschlagen, versagen (mit dat. u. acc.); untersagen, verbieten (mit dat. u. inf.); — intr. u. refl. entsagen, sich lossagen von (dat.); Frieden und Freundschaft auf-, Fehde u. Krieg ankündigen, feind werden.

wider-spël stn. Wiedererzählung.

wider-spil stn. Gegenteil.

wider-stân, -stên an. stv. IV intr. widerstehen, entgegentreten, sich widersetzen (mit dat.); — tr. entgegentreten, verhindern.

wider-strëbe stf. Widerstreben, -stand.

wider-strît stm. Gegenkampf; Widerstreben, Widerstand; Wettstreit (in, ze widerstrîte um die Wette); Anfechtung eines Rechtes (rechtl.); Gegensatz.

wider-strît stm., -strîte swm. Gegner, Feind.

wider-swanc stm. Rückschwung; Rückfall; Gegenhieb.

wider-tuon an. v. ungeschehen, rückgängig, wieder gut machen; zurückgeben, erstatten, vergelten.

wider-vart stf. Rück-, Umkehr; Rückreise, -weg; — adv. acc. die widervart rückwärts; hingegen.

wider-vêhe swm. Widersacher.

wider-vëhtaere stm. Gegenkämpfer, wiGegner.

der-wanc stm. Bewegung nach rückwärts, das Umwenden, Zurückweichen, -treten (bes. im Kampfe), Rückkehr.

wider-warte, -wart swstm. Widersacher, Gegner, Feind (Teufel).

wider-warte swstf. Gegnerin, Feindin; Gegensatz.

wider-wëgen stv. I das Gegengewicht halten, aufwiegen; erstatten.

wider-wenden swv. zurück-, abwenden, -wehren; md. intr. = widerwinden.

wider-winden stv. intr. sich umwenden, zurückkehren; zurückkommen, ablassen

Digitized by Google

von (gen.); Ende oder Ziel finden, gehen bis, aufhören, ruhen, festsitzen, haften; — tr. zurücktreiben, überwinden; — refl. streben gegen, sich widersetzen (gen.).

wider-winne, -wünne swm. Widersacher, Gegner, Feind.

wider-würken swv. entgegenwirken, durch Handeln vernichten.

wider-zaeme, -zaem adj. unziemlich, -schicklich, tadelnswert; widerwärtig, widerlich, mißfällig, unlieb (ohne od. mit dat.); verhaßt, feind (mit dat. p.).

wider-ziehen stv. III zurückziehen, -halten; entgegenziehen, -führen.

wie adv. u. konj. wie; warum; wie auch, wie immer; daß; als ob; adv. zu wër.

wîgant stm. (md. auch wîgande swm.) Krieger, Held (alt. part.; vgl. wîc).

wîhen, wîen, wîchen swv. weihen, segnen; s. wîch adj.

wihtec-lich adj. wichtig thuend; stolz.

wilde, wilt adj. unangebaut, wild wachsend; unbewohnt, wüst; abgestorben, faul; ungezähmt, wild, in der Wildnis wohnend, dämonisch; irre, unstet, untreu, unwahr, sittenlos; unbekannt, fremd, ungewohnt, fremdartig, entfremdet; wunderbar, seltsam, unheimlich; entfernt, abgewendet von (gen.).

wilde stf. Wildnis; Wildheit, ungezähmtes Wesen; Heftigkeit, wildes, irres Wesen; wunderbares, unbegreifliches Wesen.

wîle, wîl stf. Weile, Zeit, Zeitpunkt, Zeitraum, Stunde; in den wîlen damals; bî wîle jetzt; bî den wîlen um diese Zeit; bî wîlen = be-, biwîlen, under-wîlen, underwîlen, -wîlent inzwischen, von Zeit zu Zeit, zuweilen; eine wîle eine Zeitlang; ein wîl — ein wîl bald — bald; alle wîle allezeit; alle die wîle, die wîle (adv. acc.) die Zeit hindurch, während dessen; — konj. (auch die wîle daz) solange, während, indem, da, weil; — wîle längst, solange als; Langeweile; Schicksal.

wîlen swv. weilen, sich aufhalten.

wîlen, wîlent dat. adv. vorzeiten, ehemals, vormals, weiland, zuweilen; wîlen — wîlen bald — bald; s. wîle.

wille swm. der Wille, das Wollen, Belieben, Wünschen, Verlangen, Entschluß od. Geneigtheit etw. zu thun, Gesinnung (gemeiner wille das gegenseitige Wollen; durch — willen um — willen, wegen; mit willen aus freien Stücken, gern).

willec, willic adj. akt. willig, guttwillig, bereitwillig, dienstwillig; geneigt, freundlich, eifrig, entschlossen zu (gen.); — pass. gewollt, gewünscht, beabsichtigt; freiwillig übernommen, freiwillig.

willec adv. = willeclîche.

willecliche adj. = willec.

willeclîche adv. willig, guttwillig, bereitwillig, freiwillig, gern.

wille-kome, -kume, -kom-, -kum; wille-, wilkomen adj. nach Willen, nach Wunsch gekommen; willkommen (mit oder ohne dat. p.).

wille-komen stn. das Willkommensein; Bewillkommnung, freundl. Begrüßung.

wilt, -des, stn. wilde Tiere, Wild.

wilt-ban stm. Wildhegung, Wildpark; Jagdbezirk.

wîn stm. Wein (gemachter wîn mit Zuthaten angesetzter Wein; gesoten wîn eingekochter Wein, der süß bleiben soll; gebranter wîn Branntwein); Weinrebe, Weintraube (lat. vinum).

winden, winten stv. III tr. u. refl. winden, ringen, drehen; wickeln, umwickeln, einwickeln; eine Richtung geben, wenden (ze); — intr. sich umwenden, reichen bis, aufhören; ane w. sich wenden gegen (acc.), feindlich angreifen; gehören (ze), angehören.

wine, win stm. Freund, Geliebter, Gatte.

wine, win stf. Geliebte, Gattin.

wine-schaft stf. Freundschaft; Liebesbund.

wîn-garte, -gart swstm. Weingarten (Wingert), Weinberg.

winkel stm. Winkel, Ecke; abseits gelegener, verborgener Raum (ze w. beiseite, abseits).

winken stv. III wanken, schwanken, nicken; durch eine Bewegung (der Augen, der Hand) ein Zeichen geben, winken (mit dat. p.).

winster adj. link.

Digitized by Google

wint, -des, stm. Wind; (bildl.) etwas Nichtiges; des viures, der viurheize, viuwerröte w. die von Hieben aufsprühenden Funken; der steheline w. Schwerthiebe; Blähung; freie Luft; Duft, Geruch; Windhund; zu waejen, lat. ventus.

winter, winder stm. Winter (v. wint).

winter-sorge f. Sorge im Winter, die der Winter verursacht.

wîp, -bes, wîb stn. (pl. wîp, später auch wîber) Weib (Gegensatz zu man, zu Jungfrau); Ehefrau, Gattin (Gegens. zu vrouwe).

wîp-heit stf. Weiblichkeit; weibliche Art u. Gesinnung; Frauentum (im Gegens. zum magettuom); das ganze weibliche Geschlecht.

wir- = ver-.

wirde, wierde (md. wërde) stf. Wert, wertvolle Beschaffenheit; Ansehen, Würde, Ehre, Ehrenbezeigung, Verehrung (mit einem adj. oft nur zur Umschreibung eines adv. dienend: mit grôzer w., mit hôhen wirden).

wirdec-, wërdec-heit stf. Würdigkeit; hohes Ansehn, Herrlichkeit; Amt und Würde; Ehre, Auszeichnung.

wirdec-, wërdeclich adj., -lîche adv. würdig; ehrenvoll; herrlich.

wirden swv. intr. wirde haben, würdig sein; – tr. mit wirde versehen, wert, lieb machen; schätzen, ehren, verherrlichen.

wiren = wirken.

wirken, würken, wurken swv. an. (prät. worhte, part. geworht, gewirket, gewürket, gewürkt) abs. thätig sein, handeln; – tr. ins Werk setzen, er-, bewirken, schaffen, machen, thun, verfertigen, insbes. nähend, stickend, webend verfertigen; bearbeiten, verarbeiten.

wirs, würs (md. auch wërs) adv., komp. zu übele (Gegens. zu baz), übler, schlimmer, schlechter; niedriger; weniger; – mit nochmaliger Steigerung: komp. wirser, sup. adj. u. adv. wirsest, wirst, würst, wërst.

wirt (md. auch wërt) stm. Ehemann; Hausherr, Burgherr (bes. im Gegensatz zu gast); Landesherr, Gebieter, Herr (des himels w. Gott, Christus; der helle w. Teufel); Schutzherr; Begleiter der Brautleute, Hochzeitsgast; Inhaber eines Wirtshauses, Gastwirt.

wirtinne, -în, -in (md. auch wërtinne) stf. Hausfrau, Herrin.

wirt-schaft (md. auch wërtschaft) stf. Thätigkeit des Hausherrn, des Wirtes, Schenkwirtes; Bewirtung; Fest, festliche Freude; Einsetzung des hl. Altarsakraments u. dieses selbst.

wirz, wirz (md. wërz) stn. Würze, bes. Bier-, Metwürze, überh. süßer, aromatischer Stoff.

wîs, wîse adj. verständig; erfahren in (gen.), kundig, unterrichtet; gelehrt, weise; die wîsen die Kundigen, die Kenner.

wîsaere, -ser, stm. Führer, Anführer; Lehrer; Beistand (pers.); Zeigefinger.

wischen, wüschen swv. (prät. wischte, wiste, wüschte, wuschte, wüste, wuste) tr. u. refl. wischen, abwischen, reinigen, trocknen; – intr. leicht u. schnell sich dahin bewegen, schlüpfen.

wise swstf. Wiese.

wîse s. wîs.

wîse, wîs stf. Art u. Weise, bes. in adv. Ausdrücken (wobei die verkürzte Form wîs auch als stm. n. gebraucht wird, z. B. in zwei wîs, zwein wîs zwiefach; einen, deheine wîs auf eine, auf keine Art, keineswegs); besondere Erscheinungsform; Melodie, Gesangsstück, Lied; Anweisung.

wîsel-, wîse-, wîs-los adj. ohne Führer; verlassen, verwaist.

wîsen swv. intr. wîs werden; – tr. anweisen, belehren, unterrichten, wissen lassen (mit acc. u. gen., mit doppeltem acc., mit acc. u. inf., mit abh. Satz); zeigen, anzeigen, kundthun, offenbaren; darthun, beweisen (mit gen.); weisen, führen, leiten; warnen, abmahnen (von); einweisen in, belehnen mit (gen.).

wîsen swv. sehen nach, besuchen, auf-, heimsuchen (gen. u. acc.); suchen (nâch).

wisent, wisente, wisant stswm. Wisent, Bison, Auerochse.

wîser s. wîsaere.

wîserin stf. Leiterin, Lehrerin.

Digitized by Google

wîs-heit stf. Verständigkeit, Erfahrung; Wissen, Gelehrsamkeit, Weisheit, Kunst; Titel des Stadtrats.

wîs-lich adj. = wîs.

wîs-lîche adv. auf verständige, kluge Weise.

wis-lîchen adv. sicherlich.

wiss- = wizz-.

wîssage, wîsage swm. Weissager, Wahrsager, Prophet (entstellt aus ahd. wîzago, wîzego).

wîs-tuom stm. n. = wîsheit; Rechtsweisung, Urteil.

wit = wîte.

wit, wide, wid stf. Flechtreis, Strang aus gedrehten Reisern (dî der wide bei der Strafe des Henkens, bei Todesstrafe); Band als Schmuck.

wît adj. weit, von großer Ausdehnung (mit gen. des Maßes); weithin wirksam und bekannt.

wite, wit stm. n. Holz, Brennholz.

wîte, wît adv. weit; weithin; weither; weit umher.

wîten swv. intr. u. refl. wît werden, sich erweitern; — tr. wît machen, erweitern, entfernen (von).

witewe, witiwe, witwe, witib stswf. Witwe.

witze, witz stf. Wissen, Verstand, Besinnung, Einsicht, Klugheit, Weisheit (mit witzen verständig, klug; von den, ûz den witzen komen den Verstand, die Besinnung verlieren); in Verbindung mit einem adj. oft nur zur Umschreibung des darin enthaltenen Begriffes (mit zühteclîchen witzen = zühteclîche).

wiu instr. s. wër.

wîz adj. weiß, glänzend (wîzer phenninc, wîzez gëlt mehr silber- als kupferhaltiges Geld).

wîze stf. n. Strafe; Fegefeuer-, Höllenstrafe; peinliche Strafe (Tortur).

wîzen stv. V beachten, bemerken; jemand einen Vorwurf machen aus ob. um, ihm etw. schuld geben, verweisen (dat. p. u. acc. s. ob. umbe); bestrafen (acc. p.).

wîzen swv. intr. weiß sein ob. werden, glänzen; — abs. u. tr. weiß machen, tünchen.

wizzende stf. Wissen, Vorwissen, Einsicht; mit w. wissentlich.

wizzent-haft adj. = wizzenlich.

wizzen-, wizzent-lich adj., -lîche adv. bewußt, bekannt, offenkundig.

wôch, wôh interj. = wach.

woche, wuche, wëche swf. Woche.

wôh = wôch.

wol, wole, wale, wal 1. adv. gut, wohl, sehr, schön, mit Recht, gewiß, fast (w. geborn von vornehmer Abkunft, edel; w. gesagen recht, genügend sagen; w. tuon gut, richtig handeln; — part. wolgetan wohl gestaltet, schön, vgl. getân); — in ellipt. Ausrufungen: wol dan! wol dar! wol her! etc.; glücklich preisend u. segnend mit dat. ob. acc.: wol mir, wol dich; — 2. swie, wie wol konj. obwohl, obschon.

wolf, -ves, stm. Wolf; Art Hautentzündung; Werkzeug zum Erz- u. Steinbrechen; die Thürpfosten verbindende Oberschwelle.

wolgetân part. adj. s. wol.

wol-getaene stf. schöne Gestalt, Schönheit.

wolke swm. swstf. = wolken.

wolken, wulken stn. Wolke, Gewölk.

wol-lust stm. f. Wohlgefallen, Freude, Vergnügen, Lust; Wollust, Wohlleben, Genuß.

wol-veil adj. = veile.

wol-veile stf. das Feilsein, die Wohlfeilheit.

wonen swv. sich aufhalten, weilen, bleiben, hausen, wohnen, sein; gewohnt werden ob. sein, zu thun pflegen (mit gen., an, inf. u. ze).

worn (part.) s. wërden.

wort, wart stn. Name; Wort, pl. Rede (ein altsprochen wort Sprichwort; mit ganzen worten vollständig, ausführlich; mit kurzen worten kurz; ze worte bringen Gedanken in Worten ausdrücken); Rede von, Ruf (wort machen Nachrede verursachen; in wort, ze worte komen, wort gewinnen ins Gerede, in üblen Ruf kommen; von dem worte komen dem üblen Rufe entgehen); Verteidigungsrede, Verteidigung, Fürsprache, Entschuldigung; Ausrede, Vorwand; Verabredung, Bedingung (in

Digitized by Google

den, mit den od. bloß den worten, daz unter der Bedingung od. in der Absicht, daß); Zustimmung, Erlaubnis; Beschwörung, Segen; Text eines Gedichtes, Gedicht (wort unde wîse Text und Melodie); Silbe, Versſilbe; lat. verbum.

wort-raeze adj. in Worten scharf oder bitter.

wüesten swv. verwüſten, ausplündern, ausrotten, vernichten; (mit acc. p.) entſtellen, verderben; (jemandes Eigentum) verwüſten, ausplündern, brandſchatzen; — refl. das eigne Land verwüſten; ſich ſchädigen, verderben (an).

wüeten swv. wüten, raſen (von Kampfluſt).

wüllîn, wullîn adj. von Wolle; mit wollenem Gewande (als Büßer) gekleidet.

wülpinne stf. Wölfin; böſes Weib.

wunde swm. Verwundeter.

wunden swv. verwunden.

wunder (md. auch wonder) stn. Verwunderung (unpers. mich ist, hât, nimt w. od. pers. ich hân, nime w. mit gen., präpp. od. abh. Satz: ich wundere mich, bin neugierig zu erfahren); Ereignis v. außergewöhnl. Art, Wunder, Neuigkeit; außergewöhnl. große Menge, Unmaſſe, Unzahl (in komposs. erſtaunlich, überaus, ſehr: wunderalt, -arm, -breit, -enge, -guot, -kleine, -küene etc.).

wunderaere, -er, stm. Wunderthäter; der ſich wundert.

wunder-lich adj. obj. wunderbar, ſeltſam; — subj. ſich leicht verwundernd, reizbar, launiſch.

wunder-liche(n) adv. wunderbarlich; erſtaunlich, überaus, ſehr.

wundern swv. intr. u. refl. in Verwunderung geraten, ſich wundern, zu wiſſen geſpannt ſein (über, von, in, mit abh. Satz, gen.), ebenſo unpers. (mit acc. p. u. gen. s. od. umbe od. abh. Satz); — tr. bewundern; — abs. u. tr. Wunder wirken, auf wunderbare Weiſe thun od. machen.

wünne, wunne stf. Wieſenland, Weide; Augen- u. Seelenweide; Freude, Luſt, Wonne, Herrlichkeit; das Schönſte u. Beſte.

wünne-, wunne-baere adj. wünne hervorbringend od. beſitzend.

wünne-, wunne-baernde part. adj. dasſelbe.

wünnec-, wunnec-lich adj., -liche adv. mit wunne verbunden, w. erregend, wonniglich, anmutig.

wünnen, wunnen swv. intr. in Wonne ſein; — unpers. (mit acc.) freuen; — tr. erfreuen, wonniglich behandeln; zur Wonne machen, geſtalten.

wunsch stm. Vermögen, etwas Außergewöhnliches zu ſchaffen; (personif.) Schöpfer u. Verleiher aller Vollkommenheit; Begehren, Wunſch, Verlangen; Inbegriff des Schönſten, Beſten, Vollkommenſten, Ideal (ze wunsche vollkommen, im höchſten Grade, aufs ſchönſte); Zauberſtab, Wünſchelrute; Glückwunſch, Segen.

wünschen, wunschen swv. intr. einen Wunſch thun, wünſchen, verlangen (nâch, gen.); — tr. auf wunderbare und vollkommene Weiſe ſchaffen, ze wunsche geſtalten; verlangen, wünſchen (ohne od. mit dat. p.); adoptieren.

wunsch-lêben stn. das vollkommenſte, glücklichſte Leben.

wunt, -des, adj. wund, verwundet.

wuocher (md. wûcher, wôcher) stm. n. Ertrag, Frucht (Weizen?); Nachkommenſchaft; Zuchtvieh; Gewinn, Zinſen; übermäßige Zinſen, Wucher.

wuocheraere, -er, stm. Wucherer.

wuof stm. Geſchrei, beſ. Jammergeſchrei, Wehklage.

wurf stm. Wurf (beſ. beim Würfelſpiel; bildl. vom Kampf); Fiſcherei mit dem Wurf- od. Zugnetz; (bergm.) Schürfung.

würgen (md. wurgen, worgen) swv. tr. würgen, erſticken, erwürgen; heftig reißen, zerren; mühevoll ausſprechen; — refl. ſich abquälen.

würk- = wirk-.

wurm stm. Wurm, Inſekt; Natter, Schlange, Drache; (bildl.) Teufel; Geſchwür.

wurz (md. auch worz) stf. Pflanze, Kraut; Wurzel.

würze, würz, wurze, wurz stf. Kraut, Wurzel; Gewürzkraut, Würze; was mit w. angeſetzt wird, Gebräu; Frucht, Obſt.

Digitized by Google

X.

Xps, Xpo = Christus, Christo.

Y ſ. I.

Z (C).

zabelen, zabeln swv. auf dem Brette ſpielen.

zabelen, zabeln, zaplen, zapeln swv. zappeln; ruhelos thätig ſein; in Zweifel ſein, ſchwanken.

zadel, zâdel stm. Gebrechen; Mangel (an Lebensmitteln), Hungerleiden.

zage adj. haſenmäßig, zaghaft, feige.

zage swm. zaghafter, unentſchloſſener, feiger Menſch; als Schimpfwort: elender Menſch, ſchlechter Kerl.

zage-, zag-heit stf. Verzagtheit, Unentſchloſſenheit, Feigheit.

zagel, zagil (zail, zeil) stm. Schwanz, Schweif; swalwen z. (verächtlich) Eid, Eidesleiſtung; der Letzte einer Schar; Ende eines Dinges.

zage-, zege-lich adj., -lîche adv. feige, zaghaft, verzagt.

zaî, zay, zâhî, zahî, zâh interj. heiſa!

zal, zale stf. Zahl, Anzahl, Menge, Schar; Zählung, Berechnung (ûz der zal nicht mitgezählt, ausgeſchloſſen; nâch rehter zal richtig berechnet; âne, sunder zal ungezählt, unermeßlich, zahllos; diu mêrer, diu minner zal die Zählung der Zeitrechnung nach Jahrhunderten, innerhalb eines Jahrhunderts); Bericht, Erzählung, Rede (volle zale tuon zu Ende erzählen; der zal buoch Chronik); Sprache.

zam adj. zahm, gezähmt; willfährig (mit dat); vertraut, wohlbekannt (mit dat.); geziemend, angemeſſen.

zamen swv. intr. vertraut werden (mit dat. od. an); — refl. ſich bezähmen, enthalten (von); — tr. = zæmen.

zart stm. Zärtlichkeit, Liebkoſung, liebevolle Behandlung od. Geſinnung, Schonung; das Zartthun, die Ziererei; Schönheit, Anmut; Luſt, Vergnügen, Wohlleben, Weichlichkeit.

zarten swv. freundlich, wohlwollend ſein, liebkoſen, ſchmeicheln (ohne od. mit dat. p.); weichlich ſein od. werden; — intr. (mit dat.) u. tr. ſorgſam behandeln, pflegen; — tr. verweichlichen; — refl. (mit dat.) ſich beliebt machen, einſchmeicheln.

ze- = zer-.

ze, zuo (md. zu, zû, zô) präp. (mit dat., instr., nur md. bisweilen mit acc.) zu, in, an, bei (räuml.); ſamt, nebſt, außer; md. vor kompar. um ſo, deſto; — (zeitl.) bis zu, zu, an; — ze-gegen, -gagen adv. entgegen, gegenüber; — ze strîte im Wettſtreit; ze vlîze ſorgfältig; vor inf., num. u. sup.

zehant, zehanden adv. ſofort, ſogleich, alsbald; ſobald als.

zêhe, zêhe, zê swstf. Zehe; Kralle; lat. digitus.

zeichen stn. Zeichen, Anzeichen, Merkmal (des todes z. Todeswunde); Symbol, Feldzeichen, Wappenbild; Gepräge, Siegel; Feldgeſchrei, Parole; Wunderzeichen, Wunder; zu zîhen.

zeichen-lîche adv. auf ſymboliſch bedeutſame, wunderbare Weiſe.

zeigen swv. abs. zeigen, deuten; den Weg zeigen, Anweiſung geben (dat. p.); — tr. zeigen, weiſen, anzeigen, bezeichnen; — refl. ſich zeigen, zum Vorſchein kommen (vgl. *δείκνυμι*, zu zîhen).

zein stm. n. Reis, Gerte, Rohr, Stäbchen (v. Holz od. Metall); Pfeil; Strahl; Metallſpange.

ceizen = zeigzen swv. zeigen machen; anweiſen; ſich ſtellen (vor Gericht).

zêlch stm. Zweig, Aſt.

zeler, zeller stm. Zähler, Rechner.

zêlge swf. beſtelltes Feld.

zëlle, cëlle stswf. Wohngemach, Kammer, Zelle; Kapelle; kleines Nebenkloſter; Kloſtergut (lat. cella).

zellen, zeller = zeln, zeler.

zeln, zelen, zellen swv. zählen, aufzählen, rechnen, berechnen; vergleichen, halten für od. betrachten als, erklären für, ernennen zu (vür, ze); zuzählen, als Anteil geben, beſtimmen (mit dat. p.: einem saelde z. ihm Glück zuſchreiben, ihn glücklich preiſen); erzählen, mitteilen, ſagen, nennen.

Digitized by Google

zëmelic-, zimlic-heit stf. Schicklichkeit (zu zëmen).

zëmen stv. II (ohne od. mit dat. p. od. präpp.; unpers. mit dat. p., acc. p. od. präpp., gen. s., inf. od. abh. Satz) ziemen, passen, angemessen, schicklich sein, sich eignen, taugen (ze); geziemend dünken, wohlgefallen, behagen.

zemen swv. zähmen; locken, verlocken, reizen.

zemen s. zesamene.

zepreschen s. zerbrëchen.

zëpter, cëpter stm. n. Zepter (lateinisch sceptrum).

zer, zere stf. Mahlzeit, Nahrung, Zehrung.

zer-bliuwen stv. VI durchprügeln, -bleuen.

zer-brëchen stv. V intr. zerbrechen, bersten; — tr. brechen, zerbrechen; zerreißen, zerrupfen; zerkratzen; verletzen, schädigen, übertreten, nicht halten; beendigen, beilegen; vernichten, niederreißen, verwüsten, zerstören.

zer-brësten stv. I intr. zerbrechen, zerreißen, zerbersten, zerplatzen.

zer-gân, -gën an. stv. red. intr. auseinandergehen, zergehen (schmelzen), aufhören, in Verfall geraten, ver-, untergehen; — unpers. (mit gen.) aus-, zu Ende gehen, mangeln.

zer-ganclich, -genclich adj. vergänglich.

zer-gëben stv. I tr. weggeben, verteilen; — refl. sich zerteilen, verbreiten.

zer-genclic-heit stf. Vergänglichkeit.

zer-houwen stv. red. V zerhauen, zerschneiden; tot hauen; aufschneiden, aufschlitzen (Gewand); (bergm.) den Gang gänzlich aushauen.

zer-klieben stv. VI spalten, zerklieben, zerreißen, zerhauen.

zer-lâzen, -lân stv. red. II tr. auseinander gehen lassen, entlassen; auflösen, schmelzen; — refl. sich trennen, zerstreuen; schmelzen, sich auflösen, enden.

zer-liden swv. die Glieder ausrenken; zergliedern, zerlegen.

zerren (md. auch zarren) swv. abs. zerren, einen Riß machen (mit einander z. streiten, zanken); — tr. u. refl. zerren, reißen, aufreißen, zerreißen.

zer-rîben stv. V auf-, zerreiben.

zer-rinnen stv. III zu Ende gehen, ausgehen, mangeln (pers. u. unpers. mit dat. p., acc. p. od. Relativsatz).

zer-teilen swv. ver-, zerteilen; entzweien, trennen (von, gen.); ausdehnen, erweitern, zerstreuen; austeilen (gelt etc.); zerstreuend vernichten.

zer-treigen, -treien; -treigelen, -tregelen, -trögelen zerstreuen, vernichten; vgl. zer-tragen stv. IV auseinander tragen, zerstreuen.

zer-varn stv. IV zerbrechen, zerfallen, vergehen.

zer-vüeren swv. auseinander bringen, zerstreuen, -reißen, auflösen; (mit gen.) trennen von, berauben; zerzausen, verwirren; verschwenden; beenden, beilegen, schlichten; verderben, verwüsten, vernichten, zerstören; — refl. ein Ende nehmen.

ze-samene, -samne, -samen (kontr. zamen, zemne, zemen) adv. zusammen.

zer-wërfen stv. III tr. auseinander werfen; zerstreuen; verwirren; werfend zerbrechen, vernichten; — refl. u. intr. sich entzweien.

zëse (flekt. zesewer, zeswer, entstellt zesem, zesm) adj. recht (lat. dexter); — zësewe, zëswe (hant, sîte) swf. die Rechte.

zestete adv. sofort, sogleich (s. stat).

zestunt adv. zur Stunde, sogleich (s. stunde).

zetal adv. hinab, nieder (zu Thal).

ziehen (md. zîhen, zihen, zien) stv. VI ziehen, einen Weg einschlagen, sich begeben (hin z. sich hinweg begeben, das Übergewicht erlangen); ins Feld ziehen; sich erstrecken, reichen; (mit ze) ausschlagen od. gereichen zu, sich beziehen auf, passen zu, ein Zeichen sein von; (mit an) sich berufen auf, appellieren an; — refl. sich begeben, ziehen (sich ze höhe z. zu hoch streben, hoffärtig sein); sich hinziehen, erstrecken; (mit ze) ausschlagen od. gereichen zu, sich beziehen auf; (vor Gericht) als sein Eigentum nachweisen, Anspruch machen auf, in Besitz nehmen; (mit an) sich berufen auf, appellieren; sich erziehen, bilden; — tr. ziehen, führen, leiten, bringen, richten (je nach dem Objekt); an einen

Digitized by Google

etw. z. auf ihn beziehen, mit ihm vergleichen, sich einer Sache wegen auf ihn; auf-, großziehen, erziehen; belehren, bilden; ernähren, pflegen; — abs. (je nach dem zu ergänzenden Obj.) rudern, segeln; Schach spielen; ein Roß herbeiführen; in den letzten Zügen liegen.

zierde stf. Schmuck; Schönheit, Pracht; Herrlichkeit; Zeremoniell.

ziere, zier adj. prächtig, kostbar, herrlich, schön, schmuck; froh (mit gen. s.).

ziere adv. prächtig, schön.

zieren swv. zieren, putzen, schmücken; kleidend schmücken (in); verherrlichen, rühmen, preisen; zur Zierde gereichen; — refl. sich zieren, spröde thun (gegen).

zier-lich, -lîche adj. u. adv. = ziere.

zîhen stv. V tr. aussagen von, zeihen, beschuldigen (mit gen. s., acc. s., inf., abh. Satz); — refl. sich denken, einbilden (gen. s.).

zil stn. Ziel; Bestimmung, Zweck; Absicht; festgesetzter Zeitpunkt, Frist, Termin (âne, sunder z. unaufhörlich; ûf daz zil dahin; ûf daz zil, daz so lange bis; von kindes z. von Jugend auf); Grenze, abgegrenzter Raum, Maß (über der sinne z. über die Fassungskraft hinaus; âne, über z. unermeßlich, viel); Art u. Weise (mit gen. od. adj.), meist nur umschreibend: nâch rîchlîchen ziln in kostbarer Weise; in eins diebes zil diebisch.

ziln, zilen, zillen swv. intr. zielen, streben (an, gegen, nâch); bestellen (an einen Ort, dat.); — tr. als Ziel feststellen, -setzen, einrichten; angeben, bestimmen, zumessen; entfernen (von); bestellen (ûf); abgrenzen; erzielen, bewirken, machen; enzwei z. mit der Waffe zerhauen; zusammenstellen, vergleichen, es so nennen (mit dat. od. gegen); — refl. eine Richtung nehmen (gegen).

zimber-man, pl. -liute stm. Zimmermann.

zimbern, zimpern, zimmern swv. behauen; bauen, erbauen.

zimieren swv. mit dem zimiere (ritterlicher Schmuck) versehen; schmücken.

zinnen swv. mit Zinnen versehen, zinnenförmig machen.

zinsen swv. abs. den Zins geben, zahlen; — refl. für sich den Zins geben; — tr. als Zins geben; hin-, preisgeben; bezahlen (mit).

zins-haft adj. tribut-, zinspflichtig.

ziper-boum stm. Cypresse.

zîr-heit stf. = zierde.

zirkel stm. Kreis, Zirkel; (goldner) Reif, Fürstenkrone; lat. circulus.

zît stf. n. Zeit, Zeitalter, Lebensalter, Leben, Lebensumstände; Jahres- Tages- zeit; Stunde; Stundengebet (dise z. das zeitl. Leben; guote zîten angenehme Zeiten; ein z. . . . ein z. die eine . . . die andre Zeit; alle z. jedesmal, immer; nie, kein z. niemals; bî zîten, bezîten zur rechten Zeit, frühzeitig; bî den zîten damals; in zît, in der zît bei Zeit, sogleich; damals; inzwischen; ê zît vor der Zeit; vor der zît vorher, früher).

zîte-lôse Zeitlose, d. h. eine weiße od. gelbe Frühlingsblume.

zît-lîche adv. beizeiten, frühzeitig, zeitgemäß, angemessen.

zinge swm. Zeuge.

zingen swv. zeugen, erzeugen; verfertigen, herstellen, machen lassen; verfassen (buoch); sich verschaffen, erwerben; ausrüsten; Zeugnis ablegen, bezeugen; etw. z. ûf sich auf jem. als Zeugen, auf etw. als Zeugnis berufen (für).

zobel (md. auch zabel) stm. Zobel; Zobelfell, -pelz.

zobelîn adj. vom Zobel.

zogen swv. intr. sich auf den Weg machen, ziehen, gehen, laufen; — unpers. (mit dat.: mir zoget, ich lâze mir z.) eilig sein, eilen (mit etw., gen.); — refl. den Weg nehmen, sich begeben; sich hinziehen, verzögern; sich zanken, raufen; — tr. zerren, zupfen, reißen, raufen; hinziehen, halten, verschieben; zu ziehen.

zol, -lles, stm. n. Zoll, Abgabe (ungevügen z. geben großen Verlust haben, unterliegen; den z. nëmen von König sein über); Zollamt, -stelle (gr.-lat. telonium).

zorn (md. auch zorne swm.) stm. plötzlich entstehender Unwille, Heftigkeit, Zorn,

Digitized by Google

Wut; Beleidigung (als Ursache des zornes); heftiger Wortwechsel, Zank, Streit; (von Elementen) Heftigkeit, Ungestüm, Wut.

zornec, zornic adj. zornig, zürnend, erzürnt; heftig, grimmig.

zornec-lich adj. dasselbe.

zornec-lîche adv. zornig, mit Ungestüm.

zornen s. zürnen.

zorn-lich adj., -lîche adv. = zorneclich, -lîche.

zouber (nbff. zouver, zaber) stn.m. Zauber, Zauberei; Zaubermittel, -spruch.

zoum, zôm, zâm stm. Zaum, Zügel.

zoumen swv. zäumen, am Zaume führen.

zu- = zuo-, zer-, ze-.

zuc, -ges, stm. Handlung des Ziehens, Zug, Strich, Schlag (des Fiedelbogens, Ruders, Zügels); Atemzug; Kunstgriff, Winkelzug; Verzug, Aufschub; Unterhalt; Ziehgerät; Gespann; Wanderung, Weg, Zug (gegen den Feind: Kriegs-, Kreuzzug); Art u. Weise; Bereich, Gegend, Landstrich.

zücken, zucken swv. schnell ziehen (empor, heraus, zurück, fort); schnell ergreifen; fort-, entreißen, rauben; — refl. sich zerren; sich mit einem z. mit einem tanzen; sich ane z. Anspruch machen auf, sich aneignen (mit gen., acc.); — intr. hin z. dahin ziehen, fortgehen; von ziehen.

zücken, zucken stn. das Zücken des Schwertes.

zuht stf. das Ziehen, Zerren; Zug, Richtung, Weg, Gang; Appellation; das Schaffen, Bilden; Erziehung; Züchtigung, Strafe; Sittsamkeit, Wohlgezogenheit, Bildung; Höflichkeit, Zartgefühl, Liebenswürdigkeit, Anstand (in höhen zühten mit vollem Anstande; ûz den zühten mit Hintenansetzung der gewöhnlichen Sittsamkeit); Ernährung, Unterhalt, Nahrung; Nachkommenschaft, Frucht; Wasserlauf, -leitung.

zühtec, -tic adj. züchtigend; wohlgezogen, artig, höflich, von feinem Anstande, gesittet; gedeihlich, fruchtbringend.

zühtec-lich adj., -lîche adv. = zühtec.

zûn, zoun stm. Hecke, Gehege, Zaun, Umzäunung.

zünden, zunden, zünten swv. tr. entzünden, anzünden; — abs. sich entzünden, brennen, leuchten.

zunft, zumft stf. Regel, Schicklichkeit, Würde; nach bestimmten Regeln eingerichtete Gesellschaft, Zunft; Verein od. Gesellschaft überh. (des tôdes z. enphâhen sterben); von zemen.

zunge swstf. Zunge; Sprache (mit gemeiner z. einstimmig); Volk, Land, Heimat; Zungenähnliches (bes. in Pflanzennamen).

zuo = ze.

zuo (md. zû, zô) adv. räuml.: zu, hinzu, herzu bei advv. (her, hie, hin, dar, dâ, war zuo, vorangestellt zuo her, hin); — bei Verben: zuo bringen herbeibringen; zu stande bringen, vollenden. — dringen sich hinzu drängen (mit dat.), zusetzen, überwältigen. — gân, gên herzu, herangehen, kommen; herannahen; vor sich gehen, sich ereignen; untergehen (Sonne); zugehen, sich schließen; zu einem gehen, ihm zusetzen (dat. p.); zuo g. lâzen (mit dat.) zukommen lassen. — gebürn swv. rechtlich zufallen, zukommen. — grîfen abs. zugreifen, Hand anlegen, anfangen, in Angriff nehmen (dat.). — hoeren zuhören, angehören. — komen heran-, herzukommen; kommen zu, an (mit dat. p.); zu etw. kommen, damit auskommen; zugehen, geschehen. — legen abs. zunehmen, gedeihen; hinzusetzen, -legen; (mit dat. p.) einem zusetzen, ihn bestrafen; Partei ergreifen für, helfen; tr. zusammenlegen, zusammenfalten, (mit dat. p.) anlegen, -ziehen; erlauben, gestatten; zuschreiben, anrechnen, bezichtigen; vermählen. — nemen intr. zunehmen, wachsen. — reiten tr. hinzurechnen, (mit dat. p.) zurechnen; refl. rüsten. — sagen abs. (mit gen.) zustimmen; zusagen, versprechen, als Eigentum zusprechen; bekennen, gestehen; ankündigen (vîntschaft). — schellen stv. III erschallen, laut ertönen. — sîgen herannahen, hereinbrechen; zufließen, -strömen (mit dat. p.). — slâfen einschlafen. — slahen tr. zuschlagen (die spîse z. sl. für die Mahlzeit zurichten); abs. zuschlagen,

Digitized by Google

drauf losschlagen; intr. heran-, zusammenkommen; refl. sich zugesellen. — sprëchen (mit dat.) zu einem sprechen, ihm zureden; anfordern, anklagen (umbe); zu einem etw. (wort) sprechen (mit dat. u. acc.). — stân verschlossen sein; zu einem treten, ihm beistehen; ihm zu teil werden (dat. p.); zustehen, -kommen, angehören. — trëten treten, kommen zu (dat.); ankommen, treffen; beistehen, helfen (dat.). — vâhen zugreifen, anfangen; empfangen. — varn herzufahren, -kommen; sich aufmachen; unternehmen. — wëllen (mit dat.) sich machen an, es abgesehen haben auf. — Bei elliptischem Zurufe: nu zuo! wohlan! — Zeitlich: immer zuo, immer mêr zuo immerfort.

zuochaere = schâchaere, schaechaere (md. schêchêre) stm. Räuber, Schächer.

zuo-gehoer stn.; -gehoerde, gehoere, -gehoerunge stf. Zubehör, Zugehörung.

zuo-gëlt stn. Heiratsgut, Mitgift.

zuokomende part. präs. = zuo-künftic adj.; vgl. zuo komen.

zuo-künftic adj. kommend, künftig.

zürnen (md. zurnen, zornen) swv. tr. zürnen, aufgebracht sein über; — abs. zürnen aufgebracht sein (mit gen. od. an, mit, über, ûf, umbe, wider od. abh. Satz); — refl. sich erzürnen (mit gen. od. umbe); — intr. (mit dat.) = zorn tuon.

zutrein = zer-treigen.

zuwërfen = zuo wërfen.

zwâr = ze wâr adv., s. wâr.

zweien (nbff. zweigen, zwêgen, zweihen) swv. tr. zu zweien vereinigen, gesellen; in zwei Teile zerlegen, scheiden, sondern, trennen (in gezweietem muote in geteilter Stimmung; gezweiet sitzen gegenüber sitzen); — refl. sich zu zweien vereinigen, sich paaren; sich scheiden, unterscheiden, verschieden sein; zwiespältig sein, sich entzweien; — intr. sich scheiden, verschieden sein; sich entzweien, streiten.

zweiflic = zwelf.

zweiunge s. zwîunge.

zwelf-bote swm. Apostel.

zwî stn. Zweig, Reis.

zwîc, -ges, stn. m. = zwî.

zwir, zwier, zwire adv. zweimal.

zwisc, zwisch 1. adj. zwiefach, je zwei; — pl. beide (under iu zwisc zwischen euch, under zwisken, zwischen in der Mitte beider; untereinander; zeitlich: inzwischen); — 2. inzwischen, enzwischen, zwischen, zwüschen, züschen (md. zwuschen, zuschen) als präp. mit dat., acc., gen. zwischen; dâ, dar zwischen adv. (räuml. u. zeitl.) dazwischen, inzwischen.

zwîunge stf. Entzweiung, Zwist.

zwî-valt adj. zwiefach, doppelt.

zwîvel (md. auch zwîbel) stm. Zweifel (Ungewißheit), Mißtrauen, Unsicherheit; Wankelmut, Unbeständigkeit, Untreue; Verzweiflung.

zwîvel-lich adj., -liche adv. unbeständig, zweifelhaft, ungewiß; verzagt, verzweifelnd; besorgniserregend, peinlich; hoffnungslos.

zwîveln, zwivelôn, zwîvelen swv. intr. in Ungewißheit sein, zweifeln (mit gen. od. an); wankelmütig, untreu werden; verzagen, zweifeln; — unpers. (mit dat. p.) zweifelhaft sein; — tr. bezweifeln, in Verdacht haben.

zwîfel-lop, -bes, stn. zweifelhaftes, zweideutiges Lob.

zwivel-wân stm. zweifelhafter Gedanke; bange Ansicht betreffs der Zukunft.

zwürent adv. = zwiren, zwir.

Leipzig, Walter Wigand's Buchdruckerei.

Digitized by Google

Register.

A.

Ab s. abe, aber.
abe (präp.) §. 213.
abe s. aber.
abegân konstr. §§. 184. 192.
âbent, Artikel bei, §. 140, 2, Anm.
aber (aver, abe, ave, ab, av) §§. 262. 271; adv. (der Entgegnung) §. 271, 2; konj. §. 272; = iedoch §. 271, 3; ausgelassen §. 272; Fortschritt in der Rede andeutend §. 271, 6; in Fragen (des Zweifels) §. 271, 4; — kopulativ §. 259, Anm.; — verbunden mit doch §. 271, 5; mit oder das.; mit unde das.; — Zeitadv. §. 271, 1.
abe tuon, sich, konstr. §. 184.
abe ziehen konstr. §. 194 u. Anm.
Abgesang, Anh. §. 26; im Leich das. §. 30; vertreten durch Kehr- oder Rundreim das. §. 27.
Ablaut §§. 10. 53, 2, a. 55.
Ablautsreihen der starken Verba §. 55.
Ableitungs-e §. 63.
Ableitungssilben, verblaßte, Anh. §. 4, Anm.
Abneigung, Adj. der, konstr. §. 207, 1.
Absagens, Verba des, konstr. §. 195.
Absichtsätze s. Finalsätze.
Abstimmung, Gen. bei Begriffen der, §. 200, 1.
Abstrakta, Artikel bei, §. 139; — Numerus der, §. 125.
Abstufung der Konsonanten §§. 19. 65, Bem. 1 u. 5.
Accusativ, Gebrauch §§. 160—169; als absolut. Kasus §. 247; — als Kasus der vollst. Einwirkung §. 163; schwankt über in d. Dat. u. Gen. §. 164; bei Intransitiven §. 162, 1; bei Transitiven §. 160; doppelter §. 165; der zweite ein Adj. §. 165, ein Part. Präs. oder Prät. §. 165, 3, Anm.; der Person §§. 172. 173. 187; abhäng. von Impersonalien §. 168; der Person u. Gen. der Sache §§. 166. 173. 181; des inneren Objekts §. 162, 1. 2; — des Raumes §. 169; — nach Adj. §. 208; — der Neutra Pl. flexionslos §. 146, c; — Acc. u. Dat. in einem Satze §. 167.
Achtens, Verba des, konstr. §. 114, c.
ader s. oder.
Adjektiv, Dekl. §§. 39—42; statt des Adv. bei sîn u. werden §. 50, 2; bei gân, stân, sitzen, ligen §. 250, 5; Form im Vergl. z. Adv. §. 249; — als zweiter Acc. §. 165, 3; — attributives, Flexion §§. 153. 154; mit Bestimmungswort §. 154, 2; ohne Artikel oder Bestimmungswort §. 154, 1; attributives, flexionslos §. 153, 2. 3; — mehrere attributive bei einem Subst., Flexion u. Stellung §. 155; bei mehreren Substantiven §. 122 u. Anm.; — prädikatives, §. 69, 2, Anm. 1; männliche Form in weibl. Bedeutung §. 123; flexionslos §. 156; Stellung in Konzessiv- und Modalsätzen §. 329; wechselt mit Adverbium §§. 249—250.
Adverbia §. 42; substantivische §. 185; Form im Vergleich z. Adj. §§. 249. 250, 1, a, Anm.; Nomina von ihnen regiert §. 209; bei ergôt, sich gehaben, sîn, tuon, werden §. 250; ihre Bildungsweise §. 42, 1. 2; §. 250, 1, a; ihre Steigerungsformen §. 42, 3.

Digitized by Google

Adverbia des Ortes u. der Zeit konstr. §. 209, 3. 4; des Ortes als scheinbare Prädikate §. 69, 2, Anm. 3; durch Subst. mit ze ersetzt §. 219, b; für Präposit. §. 211, Anm. 2; negative §. 287; statt der nhd. Adjekt. §. 250.

Adverbia, Stellung der, §. 325; der mit dâ, dar, hie zusammengesetzten §. 321, Anm. 2.

Adverbialsätze §§. 284, 5. 285, 3. 307—320; Begriff u. Einteilung §. 307; der Ursache §. 312, 1; der Zeit, Modus §. 291, 4; des Grundes §. 312, 2. 3; des Mittels §. 312, 2; des Ortes, Modus §. 291, 4; des Zweckes, Modus §. 292, 6.

Adverbielle Ausdrücke, ihre Entstehung §. 245, Anm.

Ähnlichkeit u. Gegenteil, Adjektive der, konstr. §. 207, 3.

aehten konstr. §. 178, Anm.

af s. abe.

after (präp.) konstr. §. 238; after diu §. 211.

Ahnens, Verba des, konstr. §. 114, e.

âhten konstr. §. 178, Anm.

Aktiv, das, umschrieben §. 76.

al (pron.) dekl. §. 48, 5; Artikel bei, §. 143, Anm. 1; Flexion §. 152, 3; Flexion des attrib. Adj. nach, § 154, 2, e; Ton des, in Zusammensetz., Anhg. §. 5, 4.

al (konj.) §§. 312, 3. 313, Anm. 2.

alde s. oder.

alein(e) konj. §§. 273. 312, 3. 313, Anm. 2.

allez (als adv.) §. 152, 3, Anm.

Allitteration Anhg. §§. 10. 36; neben Reim das. §. 39.

al mit alle konstr. §. 211.

als b. Prädikatsnamen §. 159, 5, Anm.; (konj.) §§. 264. 310. 311, Anm. 1 u. 2. 319, 1; = nachdem §. 311, Anm. 1; vertreten durch sô §. 311, Anm. 1.

als — sô §. 260.

alsam(e) §§. 315, 1. 319, 1.

alse §§. 315, 1. 319, 1; s. als.

alse — sô §. 260.

als ê §. 319, 1, Anm. 2.

alsô §§. 312, 2. 313, Anm. 2. 315, 1. 319, 1 u. Anm. 2; Inversion nach, §. 326, 3, Anm.

alsô — sô §. 319, 1.

als ob §. 319, 1.

als obe (als) §. 290, c.

alsô verre alsô §. 319, 1 u. Anm. 2.

alsus §. 315, 1.

altern (eltern) §. 127, 2.

am êrsten §. 262.

an s. ane.

ân (präp.) §. 221.

Anakrusis, mehrsilbig Anhg. §. 9, 2; s. Auftakt.

Anapäst, seine Verwendung Anh. §§. 22—23.

ander num. §. 50, 1; Flexion des attrib. adj. n., §. 154, 2, f; Negation bei, §. 73, 2.

ander (konj.) §. 319, 1, Anm. 2.

anders (anderst) §§. 267. 269; Negation bei, §. 73, 2.

anderst s. anders.

ane, an (präp.) konstr. §. 232; verstärkt durch unz(e) §. 232, b.

âne, ân (präp.) konstr. §. 221; mit inf. §. 316.

ane-gân konstr. §. 176.

ane-gesigen konstr. §. 193.

ânen (sich) konstr. §. 184.

ane-nemen (sich) konstr. §. 176.

Angehens, Verba des, konstr. §. 114, b.

Angemessenheit, Adjekt. der, konstr. §. 207, 4.

Anlehnung (Inklination) an d. folgenden Gen. §. 156, Anm.; an vorhergehende Worte §. 43, Anm. 5; im Vers s. Inklination.

Anomala (subst.) §. 33; (verb.) §§. 66—68.

Anrede §. 129; Artikel der, §. 141.

anruofen konstr. §. 185.

Ansehens, Verba des, konstr. §. 114, c.

ansihtec (sihtec — an) konstr. §. 208, 1.

ant- betont im Verse Anh. §. 5, 1; Hochtonsilbe das., Anm.

Antwort durch dâ eingeleitet §. 278.

Antwortens, Verba des, konstr. §§. 177. 195.

Anzahl, unbestimmte, Artikel bei §. 138, 2, Anm. 2.

Digitized by Google

Aphäresis §. 22, 1.
Apodosis §. 283.
Apokope §§. 22, 4. 5; 27, 4; 29, 1. 4; 57; 65 u. Bem. 3; im Vers Anh. §. 16, 2, c.
Appellativum, Stellung §. 324.
Apposition, Artikel §. 141; als Verkürzung eines Konsekutivsatzes §. 316; Stellung §. 324.
Arsis (Hebung) Anh. §. 7.
Art, Gen. b. Begriffen d., §. 200, 3.
Artikel, s. Form §§. 44. 45; Verschmelzung mit Präpos. §. 136; s. Gebrauch §§. 137—145; bei Konkreten §. 138; ändert einen ganzen Ausdruck §. 140, 3, b, Anm. 2; (im Epos) dem Subst. nachfolgend §. 140, 5, Anm.; Inklination im Verse Anh. §. 16, 2, e, γ; bei präposit. Ausdrücken §. 145; nach Personennamen §. 142, Anm.; nach Subst. mit Poss. das.; bei Vergleichungen §. 140, 6; entbehrlich §. 140, 4; Wiederholung §. 142.
Assimilation (der Konsonanten) §. 18.
Assonanz Anh. §§. 27. 37; statt des Reimes das. §. 46.
a-Stämme der Subst. §. 27, 5.
Asyndeton §§. 254, Anm. 279, Anm.
Attraktion des Relativums §. 298.
Attribut als Verkürzung eines Konsekutivsatzes §. 316; Stellung des adjekt. A. §. 322, des substant. §. 323.
Attributives Adj., Flexion u. Stellung §§. 153—154; flexionslos §. 153, 2. 3; Flexion u. Stellung mehrerer §. 155.
Attributivsatz §§. 304—306. 284, 4. 285, 3; Genus des Relativs §. 304, 2 u. Anm.; Modus §. 304, 3 u. Anm.
Auffahrens, Verba des, konstr. §. 180.
Aufgesang Anh. §. 26.
Auftakt (Anakrusis) Anh. §§. 9, 2; 17; 31.
Ausdehnung (in Raum u. Zeit), Adjektive der, konstr. 201, 3.
Ausruf §. 82.
Ausrufsätze, Wortstellung §. 326, 2.
av s. aber.
ave s. abe.
aver s. aber.

B.

Backen konj. §. 55, V. 1, IV, Anm.
bâgen konj. §. 55, V. 2, II.
bannen konj. §. 55, V. 2, I.
Bar (Lied) Anh. §. 27.
baz, Negation bei, §. 73, 2.
be s. bî.
be- tonlos im Verse Anh. §. 5, 1.
bedaz §§. 310, a. 311, Anm. 1.
Bedingungssatz, Konjunktion §. 292, 1; Imperativ im, §. 314, Anm. 2; Konditionalis §. 294, Anm. 2; konjunktivischer, Negation darin §. 286, 2; Inversion §. 330, 1; s. Konditionalsatz.
bediu konstr. §. 211.
Befehl, nachdrücklicher, §. 86.
Befehlens, Verba des, konstr. §§. 87, 3. 195.
Befehlssätze, Wortstellung §. 326, 2.
began (prät.) §. 55, V. 1, III, Anm.
begân konstr. §§. 160. 176.
begeben, sich, konstr. §. 184.
Begehrens, Verba des, konstr. §. 172.
Beginnens, Verba des, konstr. §. 176.
beginnen (Hilfsverb.) konstr. §. 87, 2. §. 89, 3. 176.
begonde, begunde (prät.) §. 55, V. 1, III, Anm.
beheften, sich, konstr. §. 176.
behern konstr. §. 166.
behüeten, konstr. nach negativ. Verbum §. 286, 4, a; nach positiv. Verbum das., b.
beide dekl. §. 49, Anm. 2; s. beidiu.
beide (bêde) als Vorläufer des Subjekts §. 112, 2, Anm.
beidiu (konj.) §§. 112, 2, Anm.; 260.
Beifügungen als nähere Bestimmungen des Subj. u. Prädik. §. 70.
Bekennens, Verba des, konstr. §. 195.
bekennen, Ind. in Sätzen n., §. 291, 11.
bekomen konstr. §. 191.
belîben konj. §. 55, V. 1, V; konstr. §. 87, 7, Anm.
beloesen konstr. §. 166.
beneben s. eneben.
berâten konstr. §. 166.
bereiten konstr. §. 166.
berihten konstr. §. 166.

Digitized by Google

bern konstr. §. 160.
Beschaffenheit, Gen. b. Begriffen der, §. 200, 3.
Besitzes, Gen. b. Begriffen des, §. 200, 2; adj. des, konstr. §. 201.
Besorgnis, Konstr. nach negat. u. posit. Ausdrücken der, §. 286, 4, a u. b.
bestân konstr. §. 185.
betalle konstr. §. 211.
Betonung der Wörter Anh. §. 6.
beträget, mich, konstr. §. 187.
Betreffens, Verba des, konstr. §. 114, c.
betten konstr. §. 194 u. Anm.
betwingen konstr. §. 176.
bevilt, mich, konstr. §. 187.
bewegen, sich, konstr. §. 184.
Bewegung, Fehlen eines Verbums (Inf.) der, §. 116, c; Prät. mit sîn b. Verben der, §. 96, 2, a u. Anm.; Verba der, konstr. §. 169.
bewîsen konstr. §. 166.
bi s. bî.
bi- betont im Verse Anh. §. 5, 1; Hochtonsilbe das., Anm.
bî (bi, be) konstr. §. 233; Synalöphe bei, Anh. §. 16, 2, a.
bieten konstr. §. 160.
binden konstr. §. 194 u. Anm.
binnen konstr. §. 226.
birn, birt §. 68, c u. Anm.
bit s. biz.
biten §. 59, 1, Anm.
bîten konstr. §. 173.
bitten konj. §. 55, V. 1, I, Anm.; konstr. §. 172.
Bittens, Verba des, konstr. §§. 109. 172. 87, 3; Konjunktiv nach Verben des, §. 109.
biz (bit) konstr. §. 233, Anm.; (konj.) §§. 310, a u. c. 311, Anm. 1 u. 3.
biz daz §§. 310, a u. c. 311, Anm. 1 u. 3.
blâsen §. 55, V. 2, II.
blenden §. 55, V. 2, I.
blîben als Kopula §. 69, 2, Anm. 3; mit Nominat. §. 159, 1.
boben, bobene (md.) §. 235.
borgen, sich, konstr. §. 184.
braten konj. §. 55, V. 2, II.
Brauchens, Verba des, konstr. §. 176.
brechen konstr. §. 160.
Brechung §. 8; des Stammvokals §. 59, 1; Ausnahmen das., Anm.
bringen §. 65, Bem. 1; konstr. §§. 92, 2, a. 165, 3.
briuwen konj. §. 55, V. 1, VI, Anm.
bristet, mir, §. 187.
brûchen §. 65, Bem. 1; konstr. §. 176.
bruoder flexionslos im Gen. §. 146, a.
burc flexionslos im Gen. §. 146, a.

C.

(S. K u. Z.)

Cäsur, Verwendung Anh. §§. 21; 22, Anm.; 24.
Consecutio temporum s. Folge der Zeiten.

D.

(Vgl. T.)

Dâ §. 71, Anm. 2. §. 308; für dar das., Anm. 1; (Relativ-) Partikel §. 47, 5; zur Einleitung d. Antwort (adversat.) §. 278, eines substant. Relativsatzes §. 296; Inversion nach, §. 326, 3, Anm.; Synalöphe bei, Anh. §. 16, 2, a.
dagen konstr. §. 184.
daktyl. Charakter eines Verses Anh. §. 16, Anm. 2.
Daktylus, Verwendung des, Anh. §§. 22—23.
dâ mit §. 312, 1. §. 313, Anm.
dan §. 262.
Dankens, Verba des, konstr. §. 177.
danne (denne, dannen, dan) §§. 262. 267. 319, 1 u. Anm. 2; kopulativ §. 259, Anm.; (denne) zur Einleit. des Nachsatzes §. 283; danne (als) daz im Modalsatz §. 319, 1 u. Anm. 2.
dannen (Relativ-) Partikel §. 47, 5. §. 262.
dannoch, dennoch (noch danne, noch denne, noch dan) §. 276; Inversion nach, §. 330, 4, b.
dar (Relativ-) Partikel §. 47, 5; §. 308; vertreten durch dâ §. 308, Anm. 1.
dâr zur Einleitung eines substant. Relativsatzes §. 296.
darben konstr. §. 184.
darinne (Relativ-) Partikel §. 47, 5.
dar nâch §. 262.

Digitized by Google

dar nâch — als §. 319, 1 u. Anm. 2.
darumb § 313, Anm. 2.
darumbe (— daz) §. 312, 2.
dar umbe §§. 281. 313, Anm. 2. 317, 1. 330, 4, c.
darunde (Relativ-) Partikel §. 47, 5.
dar under, kopulativ §§. 258. 259, Anm.
dar zuo = dannoch §. 276; kopulativ §. 258; Inversion nach, §. 330, 4, a.
Dativ, Gebrauch §§. 190—198; Sing. flexionslos §. 146, b; als absolut. Kasus §. 247; als entfernteres Objekt §. 197; abhäng. von Substant. §. 206, von Adjekt. §. 207; — der Person §§. 167. 187. 194 u. Anm. 197 u. Anm. 1; abhäng. v. Impersonal. §. 168; — der Sache §. 197; — des Nutzens u. Schadens §. 197 u. Anm. 1; dativus ethicus §. 197, Anm. 2; — eigentlicher neben Substant. §. 206.
dâ von §. 280. §. 313, Anm. 2. §. 330, 4, c.
dâvon — wande §. 312, 2.
dawider(e) §. 274; mit aber verbunden das., Anm.
daz (demonstr.) als Vorläufer des Subjekts §. 326, 4.
daz (konj.) im Kausalsatz §§. 312, 1. 313, Anm. 2; im Konditionalsatz §. 314, 1; im Konsekutiv. §. 315, 1; im Modals. §. 319, 1; im Finals. §. 317, 1; mit Konj. in Objektsätzen §. 292, 5; ausgelassen in Substantiv- u. Konsekutivsätzen §§. 300 u. Anm. 315, Anm. 2; mit pleonast. Negation §. 286, 4, b; vertreten durch wie §. 299, Anm. 4.
daz (pron.), Verstümmelungen von, §. 44, 1, Anm. 3; kollektiv §. 104; — vor Wörtern jedes Geschlechtes u. jeder Zahl §. 121.
daz dâ vertreten durch wâ §. 299, Anm. 4.
dehein (dechein, chein, kein), Flexion §§. 48, 3; 152, 2; — zur Unterstützung der Negation §. 287; — Flexion des attribut. Adj. nach, §. 154, 2, f.; statt noch (weder) im 2. Gliede der Satzverb. §. 261.
Deklination, Instrumentalis §. 28, 8; flexionslose Kasus §. 146.
Deminutive §. 120, 3.
Demonstrativ (Determinativ) ausgelassen §. 296, Anm. 2.
Denkens, Verba des, konstr. §§. 87, 4. 174.
denken §. 65, Bem. 1.
denne §§. 262. 267. 269, 2. 282. 319, 1 u. Anm. 2; s. auch danne.
dennoch s. dannoch.
der im Konditionals. §. 314, 1.
der (demonstr.) §§. 44, 1. 47, 1; zur Einleitung des substant. Relativs. §. 296.
der selbe (demonstr.) §. 44, 5.
des §§. 189. 280; statt sîn (pron.) §. 131, 2 u. Anm.; Inversion nach, §. 326, 3, Anm.
des êrsten §. 262.
deste zur Einleitung des Komparativbegriffes §. 319, 1 u. Anm. 2.
deweder §. 287.
dez s. daz.
dienen konstr. §§. 164. 192.
Dienst u. Gegenteil (erweisen), Verba mit diesem Begriff konstr. §§. 164. 192.
dîhen konj. §. 55, V. 1, V, Anm.
die wîle (diz, unze) §§. 310. 311 u. Anm. 1 u. 3.
dîn (pron.) flexionslos §. 148.
dinges formelh. Genet. §. 185.
dirre (diser, dise), disiu, diz (pron.) §. 44, 2 u. Anm.; §. 151, 2; Flexion des attribut. Adj. nach, §. 154, 2, b.
dise, diser s. dirre.
ditze (pron.) §. 44, 2, Anm. 2.
diu (instr.) §. 44, 1, Anm. 2.
diz s. ditze u. daz (demonstr.).
do statt dô §. 71, Anm. 2.
dô §§. 310, b. 311, Anm. 1 u. 2. 312, 2; Inversion nach, §. 326, 3, Anm.; — Synalöphe Anh. 16, 2, a; — (Relativ-) Partikel §. 47, 5; zur Einleitung eines subst. Relativs. §. 296.
dô — dô (sô) §. 310, a.
doch §§. 275. 312, 3. 313, Anm. 2; adversativ §. 275, 3; demonstrativ §. 275, 1; relativ §. 275, 2; Wortstellung nach, §. 330, 4, b.
doch — doch als Korrelativ §. 275, 3.
doln konstr. §. 184.
Doppelfrage §. 268 u. Anm.
dô wîlen §. 310, a.

Digitized by Google

drabs, formelh. Gen. §. 185.
Dreiteiligkeit, Geſetz der, im Verſe Anh. §. 26.
dröuwen konſtr. §. 191.
du ſt. dû §. 71, Anm. 2.
dû als Anrede §. 129; zur Einleitung des Prädikativſ. §. 302, Anm. 2; Synalöphe bei, Anh. §. 16, 2, a.
Dünkens, Verba des, konſtr. §. 114, e.
dürfen, einfache Negation bei, §. 73, 5.
Dummheit, Adj. der, konſtr. §. 201, 4.
Dürre, Adj. der, konſtr. §. 201, 2.
dune §. 71, Anm. 2.
dunken §. 65, Bem. 1; konſtr. §. 90, 2; mit Nomin. §. 159, 2.
dur ſ. durch.
durch (durh, dur) präp. §. 222; für zuo (ze) beim Infinit. §. 89, Anm. 2; mit Infin. z. Verkürzung des Finalſ. §. 318.
durch-, Ton d., in Zuſammenſetz. Anh. §. 5, 2.
durch daz §§. 312, 1. 2; 313, Anm. 2; §. 317, 1.
durch — willen §. 212, 3.
durh ſ. durch.
Durſtes, Impersonalia des, konſtr. §. 114, a.

E.

E, ſchwaches, im Verſe Anh. §. 12, Anm.
ê (präp.) §. 228.
ê (konj.) §§. 292, 4. 310, c. 311, Anm. 3.
ê — dan(ne), ê — ê §. 319, 1.
ê daz §§. 310, c. 319, 1.
Ehre u. Gegenteil, Verba mit d. Begriff d., konſtr. §. 164.
eigen, als Verſtärkung d. Pron. §. 134.
Eigennamen, Artikel bei, §. 138, 1; Numerus §. 125, 1; flexionsloſ. Gen. d. weibl., §. 146, a, Anm.
Eigenſchaft, Gen. d. Subſt. d., §. 200, 3.
Eigentum, Gen. d. Subſt. d., §. 200, 2.
ein = alsô, als (demonstr. part.) beim prädikat. Nomin. §. 159, 5, Anm.; beim Acc. §. 165, 2, Anm.; — Dekl. §. 49, Anm. 1; Plural §. 140, 6, Anm.; — Flexion §. 152, 2.
einec, einic (pron.) §. 48, 3.
eines, Zahladv. §. 51, d, Anm.
Einſtimmung, Adj. d., konſtr. §. 207, 4.
eintweder — oder (aber) §§. 267. 268.
eischen konj. §. 55, V. 2, III, Anm.
Ekels, Impersonalia des, konſtr. §. 114, a.
Eliſion im Vers Anh. §. 16, 2, b.
ellenden konſtr. §. 191.
eltern §. 127, 2.
Empfindung, Verba der inneren, konſtr. §. 114, a u. e.
en (neg.) §§. 71—73. 286; Ausfall d., §. 286, 1, Anm. 2; daſ. 2, Anm. 2 u. 3, Anm.; bei Verneinung der Nebenſätze §§. 287. 288; in der Bedeutung von daß oder daß nicht (ohne daß, ohne zu) im abhäng. Satze §. 286, 3 u. 4, a; im abhäng. Konjunktivſatz ohne Konjunktion §. 286; im Hauptſatz §. 72; im Modalſ. §. 286, 1; im Reſtriktivſ. §. 319, 2, Anm. 1; — erſetzt durch niht §. 286, 2, Anm. 1; — Stellung §. 321, Anm. 3; — Vokalverkürzung vor, §. 71, Anm. 2; Wegfall des Vokals von, §. 71, Anm. 1; Inklination bei, im Verſe Anh. §. 16, 2, e, β.
en (präp.) = in §. 211, Anm. 1; Inklination bei, im Verſe Anh. §. 16, 2, e, α.
en- (Vorſilbe) ſ. ent-.
enbern konſtr. §. 184.
enbinnen konſtr. §. 226.
enboben (mb.) = oben (präp.) §. 235.
enbresten konſtr. §. 192.
endes, des, formelhaft. Gen. §. 185.
Endreim Anh. §. 38.
eneben (neben, beneben) präp. §. 243.
ener (pron.) = jener §. 44, 3, Anm.
engân konſtr. §. 191.
(en)gegen (präp.), Entſtehung §. 220, Anm. 1; mit Acc. daſ., Anm. 2; ſ. gegen.
engürten konſtr. §. 194 u. Anm.
enmitten dô konſtr. §§. 310, a. 311, Anm. 1.
enpfinden konſtr. §. 174.
enphâhen konſtr. §. 160.
ensamt ſ. sam.
ent- (en-) tonlos im Verſe Anh. §. 5, 1.
Entfernens, Verba des, konſtr. §. 191.
entgelten konſtr. §. 177.
enthalten konſtr. §. 194 u. Anm.
entheizen konſtr. §. 195.

Digitized by Google

entsagen konstr. §. 195; sich §. 191.
entseben konj. §. 55, V. 1, IV.
entspringen konstr. §. 180.
Entstehens, haben u. sîn im Prät. d. Verba des, §. 96, 1, c u. 2, a.
Entziehens, Verba des, konstr. §. 191.
enzwischen s. zwischen.
Epos, das, liebt artikellose Subst. §. 140, 5.
er- tonlos im Verse Anh. §. 5, 1.
êr, ê (präp.) konstr. §. 228.
êr (daz) konj. §. 292, 4.
Ergänzungen (näheres u. entfernteres Objekt) bei Subjekt u. Prädikat §. 70.
ergêt (mir), Adverb. bei, §. 250, 3.
ergetzen konstr. §. 166.
ergezzen §. 191.
Erinnerns, Verba des, konstr. §. 87, 3; §. 114, e.
Erkennens, Adjektive des, konstr. §. 201, 4.
erkennen mit zuo (ze) konstr. §. 89, 3; Indik. nach, §. 291, 1.
erkomen konstr. §. 180.
Erkühnens, sich, Verba des, konstr. §. 176.
erlaeren konstr. §. 166.
Erlaubens, Verba des, konstr. §. 193.
erlâzen konstr. §. 166.
Erledigt werden, Verba mit d. Begriffe, konstr. §. 179.
erlouben konstr. §. 195.
ern konstr. §. 55, V. 2, I u. Anm.
erschînen, Nomin. bei, §. 159, 5.
Erschreckens, Verba des, konstr. §. 180.
erteilen konstr. §. 193.
Erwachens, Verba des, konstr. §. 180.
erwaenen konstr. §. 166.
es (is) statt sîn §. 131, 2 u. Anm.
etelîch, eteswer (etewer) §. 48, 2. 4.
ez §. 112; als scheinbares Subjekt im Prädikativsatz §. 302, Anm. 1; — als Vorläufer des Subjekts §. 112, 2; mit folgender Inversion §. 326, 4; — ausgelassen §. 113, Anm.; — bei Impersonalien §. 113.
ez ensî (enwaere) §. 286, 1, Anm. 1; vertritt die Konjunkt. denne §. 269, 2; im Restriktivsatze §. 319, 2, Anm. 1.
ez enwaere denne daz, Umschreibung mit, §. 319, 2, Anm. 1.
ezzen, konj. §. 55, 1, I, Anm.

F.

(S. V.)

Farbe, Adjektive der, konstr. §. 201, 2.
Feminina flexionslos (im Nom. u. Acc. pl.) §. 146, c.
Ferne, Adjektive der, konstr. §. 207, 2.
Feste, Numerus der, §. 127, 1.
figura etymologica §. 162, 1.
Finalsatz §§. 307, 5. 317; Konjunktionen im, §. 317, 1; Modus §§. 291, 9. 292, 6. 317, 2; Negation im negativen, §. 288; durch Relativ. vertreten §. 317, Anm.; verkürzt §. 318.
Flexionslose Kasus d. starken Dekl. §. 146.
Flexionssilben, verblaßte, Anh. §. 4, Anm.
Fluß, Artikel, §. 138, 1, c.
Folge d. Zeiten §. 289.
Folge u. Gegenteil, Verba mit d. Begriff der, konstr. §. 164.
Folgens, Verba des, konstr. §. 176.
Folgesatz s. Konsekutivsatz.
Frage, direkte, §. 82.
Fragepronomen, Gen. beim, §. 204.
Fragesatz, abhängiger, §§. 291, 2. 299; durch ob(e), Pronomina oder Adverbia eingeleitet §. 299; Modus §§. 291, 2. 292, 8. 299, Anm. 3; im konditional. Satzgefüge §. 314, Anm. 1; Wortstellung im, §. 326, 1 u. Anm.
Freigebigkeit u. Gegenteil, Adj. der, konstr. §. 201, 5.
Freiheiten, grammatische, im Verse Anh. 16, 2; Freiheiten im Verbum in d. Übergangszeit zum Älternhd. Anh. §. 46.
Freiseins, Adj. des, konstr. §. 201, 1.
Freude, Verba der, konstr. §. 174.
Freude u. Gegenteil, Adj. der, konstr. 201, 5.
Fühlens, Verba des, konstr. §. 174.
Fülle, Adj. der, konstr. §. 201, 1.
Füllens, Verba des, konstr. §. 183.
Fürchtens, Verba des, konstr. §§. 87, 4. 180.
Furcht, Konstruktion nach negativen u. positiven Ausdrücken der, §. 286, 4, a u. b.

Digitized by Google

Futurum, einfaches, §. 98; umschrieben mit soln §. 86; vertreten durch d. Präsens §. 52, 1, c, Anm.; exaktum (II.) §§. 99. 289, Anm.

G.

Gâhen konstr. §. 172.
gân (gên), konj. §. 55, V. 2, I u. Anm.; §. 68, b, Anm. 1 u. 2; — Part. Präs. nach, §. 87, 7, Anm.; Inf. nach, §. 87, 2; Inf. mit zuo nach, §. 89, 3; Nominat. bei, §. 159, 5; Acc. oder Gen. nach, §§. 169. 186; instrum. Gen. nach, §. 185; Adv. statt Adj. bei, §. 250, 5.
Gattungsnamen, Artikel bei, §. 138, 2; Stellung d., §. 324.
ge- (präf.) §. 53, 2, b, Anm. 2; 53, 3; — z. Bildung d. Plusquamperf. od. Fut. exakt. §. 289, Anm.; vgl. §. 52, 5, Anm.; — tonlos im Verse Anh. §. 5, 1.
Gebens, Verba des, konstr. §. 191.
geben, konj. §. 55, V. 1, I; — konstr. §§. 87, 5 u. Anm. 89, 3. 160. 185.
gebetes, (instrument.) formelh. Gen. §. 185.
Gebrechens, Verba des, konstr. §. 114, d.
gebruoder (gebrûdere) §. 127, 2.
Gedankens, Verba des, konstr. §. 174.
Gefallens, Verba des, konstr. §. 191.
gegen (gein, gên; md. kegen, kein, kên) präp. §. 220; — Ton in Kompositis Anh. §. 5, 2.
Gegenstollen Anh. §. 26.
gehaben, sich, Adv. bei, §. 250, 4.
geheizen, Nominat. b., §. 159, 4; konstr. §. 195.
gehelfen konstr. §. 175.
gehellen konstr. §. 195.
gehersen konstr. §. 193.
gehoeren konstr. §. 196.
Gehorchens, Verba des, konstr. §. 196.
gehôrsamen konstr. §. 196.
gehugen konstr. §. 174.
gein s. gegen.
gelanget, mich, §. 187.
Gelingens, Verba des, konstr. §. 114, b.
gelten konstr. §. 160.
gelouben konstr. §. 196; sich, §. 184.
gelusten konstr. §. 172.
gemachen konstr. §. 191.
Gemeinschaft, Adj. d., konstr. §. 207, 2.
Gemination (der Konsonanten) §§. 20. 60; Wegfall der, §§. 60. 65, Bem. 5, Anm.
gên (präp.) s. gegen.
gên (verb.) s. gân.
genâden konstr. §. 192.
genant (sîn, werden) mit Nom. §. 159, 4.
gener dekl. §. 44, 3, Anm.
genesen konj. §. 55, V. 1, I, Anm.
Genesens, Verba des, konstr. §. 179.
Genetiv, Gebrauch §§. 170—189; abhängig von Subst. §. 200; von Adj. §§. 201—203; von Zahlwörtern §. 205 u. Anm.; von Komparativen §. 203; vom Nomen eines Verbalausdrucks §. 188; von Pronominen §. 204; von Subst. §. 200; von Superlat. §. 203; — als absolut. Kasus §. 247; partitiv §§. 163. 170. 200; gen. causae §. 189; Anlehnung an den folgenden §. 156, Anm.; — bei Verben entbehrt des Artikels §. 140, 7, b; dem regierenden Subst. vorausgehend mit und ohne Artikel §. 140, 7, a u. Anm. 2; — abhängig von Impersonalien §. 168; bei Verben des Lebens und Sterbens §. 181; des Besitzes (possessivus) §§. 171. 200, 2; des Prädikats (qualitatis) §§. 171. 200, 3; (instrument.) bei Verben des Kleidens, Füllens, Ladens §. 183; in formelhaften Redensarten §. 185; — vertreten durch präposit. Kasus §. 166, Anm.; gen. partitivus u. qualitatis vertreten durch vone mit Subst. §. 218, a u. d; — gen. partitivus flektiert §. 147; Sing. starker Subst. flexionslos §. 146, a; — Stellung des Gen. als subst. Attributs §. 323 u. Anm.
genüeget, mich, konstr. §. 187.
Genus des Nomens §§. 119—123; — Übereinstimmung der Adj. u. geschlechtl. Pronomina mit dem betreff., §§. 119. 122; Gebrauch des natürlichen statt des grammatischen, §. 120.
Genus des Verbums §§. 74—80.
Geographische Namen, Gebr. des Artikels §. 138, 1, c.

Digitized by Google

Geräteanlegens, Verba des, konstr. §. 194 u. Anm.
gerasten konstr. §. 184.
geråten konstr. §. 184; als Hilfsv. konstr. §. 87, 2.
gern konstr. §§. 87, 6. 172.
Gerundium, nachgeahmt durch (zuo mit) flekt. Inf. §. 89 u. Anm. 1.
geruowen konstr. §. 184.
gesant, Nom. bei, §. 159, 4.
gescheffede §. 120, 1.
geschiht daz §. 314, 1.
geschiht mir, Adv. bei, §. 250, 3.
gestân konstr. §§. 184. 192.
gestrîten konstr. §. 193.
geswester §. 127, 2.
geswichen konstr. §. 192.
gevallen konstr. §. 191.
gewalten konstr. §. 176.
gewern konstr. §. 191.
Gewichte, Numerus der, §. 126.
gewinnen konstr. §§. 160. 185.
Gewöhnens, Verba des, konstr. §. 173.
gezemen konstr. §. 87, 7.
Geziemens, Verba des, konstr. §. 114, b.
(ge)zimet, mich, §. 187.
Glaubens, Verba des, konstr. §. 196.
Gleichheit u. Gegenteil, Adj. der, konstr. §. 207, 3.
Gleichzeitigkeit zweier Sätze, Bezeichnung des Verhältnisses der, §. 310, a.
glîen konj. §. 55, V. 1, V.
Gnade erweisen u. Gegenteil, Verba mit d. Begriffe, konstr. §. 192.
got §. 138, 1, a, Anm. 1.
grüezen konstr. §. 166.
Grundzahlen (cardinalia) §. 49.
gunnen (günnen) konj. §. 66, 3, a; — konstr. §§. 89, 2. 191.
gürten konstr. §. 194 u. Anm.
guot, Komparation §. 41; — und ähnliche Adj. konstr. §. 92, 2, d.
guote (adv.), Komparation §. 42, 3.

H.

H, prothetisches, §. 43, Anm. 4.
haben (hân) §. 65, Bem. 2; als Hilfsverb. §§. 95. 96, 1 u. Anm.; konstr. §§. 89, 3. 160.
hâhen konj. §. 55, V. 2, I u. Anm.
halbe (halp, halben, von — halben) präp. §. 212, 1.
Halbzeile Anh. §. 36.
halp s. halbe.
halsen konj. §. 55, V. 2, 1; konstr. §. 160.
hân mit einfacher Negation §. 73, 5; konstr. §§. 89, 3. 165, 3; mit Dat. des Personalpron. §. 135; — Acc. nach, ohne Artikel §. 140, 7, d; s. haben.
Haß, Verba des, konstr. §. 191.
Hauptgesetz im Versbau Anh. §. 4; Ausnahmen das. §. 5.
Hauptsatz, gewöhnliche Wortfolge im, §§. 321—325.
heben konj. §. 55, V. 1, IV; konstr. §. 160; (sich) konstr. §. 185.
Hebung (Arsis) Anh. §. 7; an d. Stammsilbe gebunden das. §. 12, 1; auf tieftonigen Silben das. §. 12, 2 u. Anm.; auf tonlosen Kürzen das. §. 12, 3 u. Anm.
Hebung, Silbe zur, tauglich Anh. §. 8; Wortton einer, das. §. 9, Anm.; — zwei aufeinander folgende H. das. §. 13 u. Anm.; von zweien die erste lang das. §. 9, 1; — H. u. Senkung einsilbig das. §§. 9, 2. 16; grammatische Freiheiten dabei §. 16, 2; — freierer Wechsel von H. u. S. §. 18; — H. u. S. im epischen u. lyrischen Verse §. 14; — H. u. S. zweisilbig §. 9, 2.
heilen konstr. §. 179.
heischen konj. §. 55, V. 2, III.
heizen konj. §. 55, V. 2, III; als Kopula §. 69, 2, Anm. 3; — konstr. §. 78, 1; mit Nom. §. 159, 3; prädikat. Nom. b., §. 159, 4, Anm.
Heldenstrophe Anh. §. 21.
Helfens, Verba des, konstr. §§. 114, b. 175.
helfen mit scheinbarem Inf. §. 97; Ellipse des Inf. nach, §. 116, a; konstr. §§. 87, 5. 164. 175. 192.
Helle, Adjekt. der, konstr. §. 201, 2.
heln konstr. §. 165, 1; (verheln) §. 166.
hengen konstr. §. 194 u. Anm.
herre ohne Artikel §. 138, 1, a, Anm. 1.
Herrschaft, Gen. d. Begriff d., §. 200, 2.
Herrschens, Verba des, konstr. §. 193.

Digitized by Google

Hervorhebung des Prädikats oder eines anderen Satzteiles durch Inversion §. 326, 3. 4.
Hiatus im Verse Anh. §. 16, Anm. 1.
hie, Inklination bei, im Verse Anh. §. 16, 2, e, δ.
Hildebrandston Anh. §. 34.
Hilfe erweisen u. Gegenteil, Verba mit d. Begriffe d., konstr. §§. 164. 192.
Hilfsverbum fehlt §. 117 u. Anm.; konstr. §. 90, Anm.
hinder, hinter (präp.) §. 239; — Ton in Kompositis Anh. §. 5, 2.
Hochdeutsch, s. Unterschied v. Niederdeutschen §. 4.
Hochton Anh. §§. 4. 13; in Vorsilben das. §. 5, 1, Anm.
hoenen konstr. §§. 164. 178.
Hörens, Verba des, konstr. §§. 174. 196.
hoeren konstr. §§. 78, 1. 88. 91, Anm. 1. 92, 2, b. 97; — (gehoeren) konstr. §. 196.
hosen (pl.) §. 127, 2.
houwen (howen, hawen) konj. §. 55, V. 2, IV u. Anm.
hüeten konstr. §. 173.
Hütens, Verba des, konstr. §. 173.
Hungers, Impersonalia des, konstr. §. 114, a.

I.

Ich, Apokope bei, vor ne §. 71, Anm. 2.
idoch (konj.) §. 312, 3; Wortfolge nach, §. 330, 4, b; s. auch iedoch.
ie (konj.) §. 319, 1, Anm. 2; ie deste das.; — Wortfolge nach, §. 329.
iedoch (idoch) konj. §. 275; statt wan §. 275, Anm.
ie — ie §. 319, 1; Wortfolge nach, §. 329.
ielîch, iegelîch, iegeslîch §. 48, 4.
ieman, iemen §. 48, 1.
ieslîch, ietlîch §. 48, 4.
iewâ (adv.) §. 48, 2.
iewer (pron.) §. 48, 2.
iezuo (iezunt, iezen, iezent) konj. §. 263.
iezuo — iezuo (konj.) §. 262.
i-Klasse (der Maskulina) §. 27, 5.
îlen, Inf. mit zuo nach, §. 89, 3; bloßer Inf. nach §. 87, 2; Gen. oder Acc. nach, §§. 169. 185. 186.
ime, im (pron.) §. 130.
Imperativ, Ableitung des J. Präs. §. 52, 3, A, b; Gebrauch §. 85; Personalpron. beim, §. 107; statt des Bedingungssatzes oder Nachsatzes §. 314, Anm. 2.
Imperfekt s. Präteritum, einfaches.
Impersonalien, haben (hân) oder sîn bei den, §. 96, 1, e u. 2, d; konstr. §§. 113. 168. 187. 198; — mit sîn gebildet, Adv. oder Adj. bei dens. §. 250, 1, b; — zugleich persönlich gebraucht §. 187, Anm.
in (pron.) §. 130.
in (präp.) §. 234; — (en) Inklination bei, im Verse Anh. §. 16, 2, e.
in (Vorsilbe), Hochtonsilbe Anh. §. 5, 1, Anm.
Indikativ, Begriff §. 82; — Gebrauch im Nebensatz §. 291, und zwar im Adverbialsatz des Ortes §. 291, 4, der Zeit das., im Finalsatz §. 291, 9, im indirekten Fragesatz §. 291, 2, im Konditionalsatz §. 291, 6, im Konsekutivsatz §. 291, 8, im Konzessivsatz §. 291, 7, im Modalsatz §. 291, 10, im Kausalsatz §. 291, 5—7; im Nebens. mit angeführtem Urteil, der Wirklichkeit entsprechend §. 291, 11; im Nebens., der mit anderen konjunktiv. Nebensätzen verbunden ist, aber ein Urteil des Sprechenden ausdrückt §. 291, 12; im Objektssatz §. 291, 3, im Relativsatz §. 291, 1, im Subjektssatz §. 291, 3, im Temporalsatz §. 291, 4; — Personalpron. beim, §§. 109. 110 u. Anm.
Indirekte Rede, Basis der, §. 300, Anm.; Begriff §. 303; — Konditionalis in der, §. 294, Anm. 2; — s. auch unter „Rede".
in diu (präp.) §. 211; — (konj.) §§. 310, a. 311, Anm. 1.
ine (in) = ich ne (en) §. 71, Anm. 2.
Infinitiv, Begriff §. 81, Anm.; des Präsens, Ableitung §. 53, 3, A, c; — des Aktivs mit passiv. Sinn §. 78; — Nom. mit, §. 90; Acc. mit, §. 91 u. Anm. 2; bei dem (umschriebenen) Prät. §. 97; bloßer, §. 87; Ausfall §. 116, a; statt des Partic. Präs.

Digitized by Google

§. 88; Inf. Perf. ſtatt neuhochd. Präſ. §§. 90, Anm. 96, Anm. 3; flektierter, mit d. Präpoſ. zuo §§. 89. 91; — Geſchlecht des ſubſtantivierten, §. 124; — mit âne zur Verkürzung des Konſekutivſatzes §. 316; mit durch, ûf, zuo (ze) zur Verkürzung des Finalſatzes §. 318; mit zuo (ze) zur Verkürzung des Subjekts- und Objektsſatzes §. 301. — Stellung im Hauptſatze §. 321, Anm. 1; im Nebenſatz §. 327, Anm.
Inklination im Verſe (bei hie, ist, der Negation, des Perſonalpron., der Präpoſition, des Artikels) Anh. §. 16, 2, e.
innen (präp.) §. 226.
innen des, innen diu (konj.) konſtr. §§. 310, a. 311, Anm. 1.
inner (präp.) §. 227.
innerhalben, -halp (präp.) §. 227, Anm.
innewendec, -dic (präp.) §. 231, 1.
inr, inre ſ. inner.
Inreime Anh. §. 24.
Inſtrumentalis §§. 183. 185.
int- Tieftonſilbe Anh. §. 5, 1, Anm.
Interjektionen, Abhängigk. von, §. 210.
Interpunktion §. 332.
Intranſitiva mit Acc. §. 162, 1.
Intranſitiva, sîn beim Prät. der, §. 96 u. Anm. 1, haben beim Prät. der reflexiven, §. 96, 1, b.
Inverſion §§. 314. 326. 330.
ir (pron. pers.) §. 130; als Anrede §. 129; Artikel bei, §. 144, Anm.; durch Titel verdrängt §. 129, Anm.; Flexion §. 150; — (Genetiv) nichtreflexiv §. 131, 1; — zur Einleitung des Prädikativſ. §. 302, Anm. 2.
ir (pron. poss.) §. 45, Anm.
ir- (Vorſilbe) Tieftonſilbe Anh. §. 5, 1, Anm.
ire ſ. ir.
Irrealis, Ausdruck des, §. 84.
irren (verirren) konſtr. §§. 166. 169.
is ſ. es.
ist, Inklination bei, im Verſe Anh. §. 16, 2, e, δ.
ist daz (getân daz) konj. §. 314, 1.
iu (Diphthong) kann vor w verkürzt werden Anh. §. 16, 2, f.
iuwer (pron. poss.) flexionslos §. 149 u. Anm.

J.

Jâ vor Negation verkürzt §. 71, Anm. 2; — Synalöphe bei, Anh. §. 16, 2, a; — zur Hervorhebung der Steigerung §. 259.
jagen konſtr. §. 185.
Jamben, Vermeidung von, Anhang §§. 21—23.
jâmers, formelhafter Genet. §. 185.
ja-Stämme (der Maskulina) §. 27, Bem. 1.
jehen konj. §. 55, V. 1, I, Anm.; — konſtr. §. 177; (verjehen) konſtr. §. 195.
jener (pron.) dekl. §. 44, 3.
jesen konj. §. 55, V. 1, I u. Anm.
jeten konj. §. 55, V. 1, I, Anm.
jô, joh, joch (konj.) §. 255.
joh ouch ſ. unde ouch.
jungist (konj.) §. 262.
Juſſiv, Gebrauch §. 85.

K.

(S. C, Ch, G, Q.)

Kampfes, formelh. Genet. §. 185.
Kardinalzahlen, Flexion des attribut. Adj. nach, §. 154, 2, g; — Genet. abhängig von, §. 205, Anm.
Kaſus, abſolute, §§. 246—248; — oblique, Artikel §. 140, 7.
Kauſalſätze §. 307, 3; Einteilung der, §. 312; Modus §. 313.
kegen ſ. gegen.
Kehrreim Anh. §. 27.
kein (pron.), Flexion §. 152, 2; Flexion des attribut. Adj. nach, §. 154, 2, f; ſtatt noch (weder) im zweiten Glied der Satzverbindung §. 261.
kein, kên (präp.) ſ. gegen.
kêren konſtr. §. 185.
kiesen konj. §. 55, V. 1, VI, Anm.; konſtr. §. 160.
kint, Geſchlecht §. 120, 1.
kiuwen konj. §. 55, V. 1, VI, Anm.
Kleidens, Verba des, konſtr. §. 183.
kleiden konſtr. §. 183.
klingen konſtr. §. 185.
koden konj. §. 55, V. 1, I, Anm.
Kohortativ, Gebrauch §. 85.
Kollektiva, Plur. des Verb. bei, §. 105, 1.

Digitized by Google

komen konj. §. 55, V. 1, II, Anm.; — Part. Präs. nach, §. 87, 7, Anm.; als Hilfsverb. konstr. §§. 76, 3. 87, 2; — konstr. §. 92, 1, a; — Nom. bei, §. 159, 5; — (bekomen) konstr. §. 191.
Kommens, Verba des, konstr. §. 96, 2, e.
Komparation der Adj. §§. 40—41; der Adv. §. 42, 3.
Komparativsätze s. Vergleichungssätze.
Konditionalis §§. 290. 293; in Bedingungssätzen §. 294, Anm. 2; in indirekt. Rede das. Anm. 2; in Nebensätzen §. 292, 9, Anm.; im nicht negativ beeinflußten Relativsatz §. 294, Anm. 1; — teilw. mit d. Ind. übereinstimmend §. 294.
Konditionalsatz §§. 307, 4. 314; — Fragesatz im, §. 314, Anm. 1; — Indik. im, §. 291, 6; — Konjunktionen d. §. 314, 1; ohne Konj. §. 313, Anm. 1; — verschiedene Satzgefüge in einem, Modus §. 314, 2, c.
Konjugation §§. 52—68.
Konjunktionalsatz, Stellung §. 331, Anm.
Konjunktionen, kopulative §. 254, partitivkopulative §. 262, ordinative §. 263, explorative §. 264, adversative §. 266, ausschließende §§. 267—269, konzessivadversative §§. 270—278, kausale, konsekutive, konklusive §§. 279—282; — Wortfolge nach den, §§. 330. 331, Anm.; — des Konditionalsatzes §. 314, 1; fehlen im Konditional- u. Konzessivsatz §. 313, Anm. 1; — fragende Pronominaladv. statt d., §. 299, Anm. 4.
Konjunktiv, als Wirklichkeitsform §. 82, Anm.; keine verschiedene Bedeutung im Hauptsatz §. 83; in Nebensätzen §. 292; — der optativische entbehrt oft des Pronomens §. 108; — Gebrauch der Präteritalformen des, §§. 290. 293.
Konkreta, Artikel bei, §. 138.
Konsekutivsatz §. 315, 1; Modus im, §§. 291, 8. 292, 7. 315, 2; Negation im, §. 286, 3 u. Anm.; — vertreten durch Relativsatz §. 315, Anm. 1; — verkürzt §. 316.
Konsonanten §§. 12—23; Aussprache u. Schreibweise §. 12; einfache, doppelte, §. 13; Einteilung der, §. 13; historische Veränderungen §. 12, Anm.; Abstufung der, §. 19; Verdoppelung der, §. 20; Vereinfachung der verdoppelten, §. 21 u. Anm.; grammatischer Wechsel der, §. 16; Assimilation der, §. 18; Umstellung (Metathesis) der, §. 17; Veränderungen der, im Auslaut §. 14 u. Anm.; im Inlaut §§. 15—19; Ausstoßung §. 22; Vor-, Ein- und Anschiebung eines, §. 23.
Kontraktion des Stamm- und Suffixvokals §. 65, Bem. 4.
Konzessivsatz §§. 290, b. 312, 3. 313; Modus im, §§. 291, 7. 292, 2. 313; ohne Konjunktion §. 313, Anm. 1; Wortfolge im, §§. 329. 330, 2.
Koordination (von Sätzen) §. 251, 1.
koordinierte Substantive, Artikel §. 140, 1 u. Anm. 1 u. 2.
Kopula §. 69, 2, b.
Korrelativa in Vergleichungssätzen §. 319, 1, Anm. 1.
Kretiken, Verwendung von, Anh. §. 21.
krieges, formelh. Gen. §. 185.
kroenen konstr. §. 183.
Kudrunlied, Reime u. Verse im, Anh. §. 22.
Kühnheit u. Gegenteil, Adj. der, konstr. §. 201, 5.
Kümmerns, Verba des, konstr. §. 114, c.
Kunde, Adj. der, konstr. §. 207, 5.
künden konstr. §. 195.
kunnen, künnen konj. §. 66, 3, b; — mit Inf. §. 87, 1, Anm.
Kurzzeile Anh. §. 34.

L.

Lachens, Verba des, konstr. §. 178.
lachen konstr. §. 178.
Ladens, Verba des, konstr. §. 183.
Ländernamen dekl. §§. 37. 38; — Artikel der, §. 138, 1, c.
laest, laet §. 55, V. 2, II, Anm.
Lagergebens, Verba des, konstr. §. 194 u. Anm.
lân konj. §. 55, V. 2, II, Anm.; — einfache Negation bei, §. 73, 5; konstr. §. 78, 1.

Digitized by Google

Langzeile Anh. §. 10.
Lautverschiebung §. 4.
lâzen (lân) konj. §. 55, V. 2, II; — konstr. §§. 78, 1. 92, 2, a. 97. 116, b. 160. 165, 2, 3.
Lebens, Verba mit dem Begriffe des, konstr. §. 181.
legen konstr. §. 165, 3.
Lehre u. Gegenteil, Verba mit dem Begriffe der, konstr. §. 164.
Lehrgedicht, Anh. §. 28.
Leich, Anh. §§. 28—30.
leiten konstr. §§. 160. 165, 1.
lêren konstr. §§. 87, 5. 89, 3. 97. 164. 165, 1.
lernen konstr. §§. 87, 7. 97.
lesen konj. §. 55, V. 1, I, Anm.
lest (konj.) §. 262.
letzen konstr. §. 166.
lîden konj. §. 55, V. 1, V, Anm.
lie §. 55, V. 2, II, Anm.
lieb u. ähnl. Adj., Konstr. nach, §. 92, 2, d.
Liebe, Verba der, konstr. §. 191.
Lied Anh. §. 27.
liegen konstr. §. 195.
ligen, Stammvokal von, nicht gebrochen §. 59, 1, Anm.; — Adv. oder Adj. bei, §. 250, 5.
lihen konj. §. 55, V. 1, V, Anm.
lîht u. ähnl. Adj., Konstr. nach, §. 92, 2, d.
lîp (zur Umschreibung) §. 128.
loben konstr. §. 166.
Lohnens, Verba des, konstr. §. 177.
Lokalsatz §§. 307, 1. 308; Modus im, §. 291, 4.
lônen konstr. §. 177.
loufen konj. §. 55, V. 2, IV; — konstr. §. 169.
lougen konstr. §. 184; — einfache Negation (im Nebensatz) bei Negierung von, §. 286, 4, a, daz nach nichtnegiertem, das. 4, b.
lûchen (schließen) konj. §. 55, V. 1, VI.
Lust, Impersonalia der, konstr. §. 114, a.
lustet, mich, konstr. §. 187.
lützel, Komparat. von, §. 41.
Lyrische Metra Anh. §§. 23—30.

M.

Machen konstr. §§. 88. 92, 2, a. 160. 165, 3. 191.
mâl flektiert §. 51, d, Anm.; Zahlverbindungen damit in dativ. Stellung das.
man (subst.) dekl. §. 33, 2; (pron.) §§. 48, 1. 111. 126, Anm. 146, a.
manec, -nic (pron.) §. 152, 1; — Flexion des attribut. Adj. nach, §. 154, 2, f.
manen konstr. §. 166.
Mangels, Adj. des, konstr. §. 201, 1.
Mangelns, Verba des, konstr. §. 114, d.
mangeln konstr. §. 184.
manic s. manec.
mannegelîch, manneclîch (pron.) §. 48, 1.
mannelîch (manlîch, menlîch) s. mannegelîch.
Mannigfaltigkeit im Verse Anh. §. 20.
Maßes, scheinbar. Sing. bei Subst. des, §. 126.
mâzen, sich, konstr. §. 184.
Meere, Artikel d., §. 138, 1, c.
Mehrfacher Satz, Wort- und Satzfolge darin §§. 327—332.
Meinens, Konstr. nach den Verben des, §§. 87, 4. 109.
meizen (hauen, schneiden) konj. §. 55, V. 2, III.
mêr, Numerus des Prädikats bei, §. 105, 2.
mêre, einfache Negation bei, §. 73, 2.
Metathesis des r §. 40, 4.
mezzen konstr. §. 160.
michel, Komparat. von, §§. 41. 42, 3.
mîden, (ver)mîden konj. §. 55, V. 1, V u. Anm.; — konstr. §§. 166. 184.
mîn (pron. poss.) flexionslos §. 148.
minne, Numerus §. 125, 3.
misse-, Ton von — in Zusammensetzungen Anh. §. 5, 3.
missebieten konstr. §. 192.
missen, ver-, konstr. §. 184.
Mißfallens, Verba des, konstr. §. 191.
mit s. mite.
mit alle (gänzlich) konstr. §. 211.
mit diu konstr. §. 211.
mite, mit (präp.) §. 214.
mitsamt s. sam.
mit swiu konstr. §. 211.
Mitteilens, Verba des, konstr. §. 87, 5.

Digitized by Google

Mitteldeutsch §. 3; Hauptunterschiede vom Oberdeutschen §. 5; Eigentümlichkeiten der Deklination im, §. 29, 3.
Mittelhochdeutsch, Begriff §. 1; Charakter u. Umfang §. 2; Einteilung §. 3.
mit wiu konstr. §. 211.
Modalsatz §§. 290, c. 307, 6. 319; — Modus §§. 291, 10. 319, 2; — Konjunktionen im, §. 319, 1; — einfache Negation im, §. 286, 1; — Wortfolge im, §. 329.
Modus (Redeweise) §§. 81—92; — in Objektssätzen §. 295, in Subjektssätzen das.; im zusammengesetzten Satze §. 252; Einfluß der Zeitpartikeln auf den, §. 311.
Möglichkeit (Tunlichkeit), Adj. der, konstr. §. 207, 6.
müezen konj. §. 66, 4.
mügen, mugen konj. §. 66, 1; mit einfacher Negation §. 73, 5; Verbalellipse nach, §. 116, a.
muoten konstr. §§. 166. 172.
muoter flexionslos §. 146, a.
Mutes u. Gegenteils, Adj. des, konstr. §. 201, 5.

N.

N, Abfall des, in der 1. Pers. Plur. §. 53, 4, Anm.; im Inf. das.
nâ s. nâch.
nâch, nâ (präp.) §. 215.
Nachsatz §§. 251, Anm. 283; Wortfolge im, §§. 326, 6. 330, 3 u. Anm.
Nähe, Adj. der, konstr. §. 207, 2.
nâhen konstr. §. 191.
Näherns, Verba des, konstr. §. 191.
Nahrunggebens, Verba des, konstr. §. 194 u. Anm.
naht flexionslos §. 146, a; ohne Artikel §. 140, 2, Anm.
nameliche (nemeliche) konj. §. 264.
nâ sîn §. 250, 1, a.
Nässe, Adj. der, konstr. §. 201, 2.
ne (neg.) Ausfall des Vokals von, §. 71, Anm. 1; Vokalverkürzung vor, §. 71, Anm. 2; — (en), Inklination im Verse bei, Anh. §. 16, 2, e, β. — Siehe en.
neben s. eneben.
Nebensätze, Einteilung der, §§. 284. 285; — Inversion §. 330, Stellung zum Hauptsatze §. 331 u. Anm.; Wortfolge in, §. 327.
Nebenton Anh. §. 8, 2.
Negation, Anwendung der einfachen (en, ne) §§. 71—73. 286; ausgedrückt durch un- vor dem Partic. §. 316, Anm.; Häufung der, §. 72, Anm. 1; pleonastische bei daz §. 286, 4, b; statt weder, noch im ersten Glied der Satzverbindung §. 261; Wegfall §§. 286, 1, Anm. 2. 288; — Stellung §§. 71. 73; — verstärkte §. 72, Anm. 1 u. 2. Siehe auch en u. ne.
nehein §. 287.
nekein (nechein, enchein, enkein), kein pron. §. 48, 3.
nemeliche s. nameliche.
nemen konstr. §. 160.
nennen, prädikat. Nom. bei, §. 159, 4, Anm.
newaere (niwâr, niwer, newer) konj. §§. 267. 269, 3. 286, 1, Anm. 1.
Nibelungenstrophe Anh. §§. 21. 22.
Nichtbesitzes, Adjekt. des, konstr. §. 201, 1.
nîden konj. §. 55, V. 1, V, Anm.
nidewendec, -dic (präp.) §. 231, 2.
nie §. 287.
Niederdeutsch, sein Unterschied vom Hochd. §. 4.
nieman, niemen (pron.) §§. 48, 1. 287; als selbständige Negation §. 72.
niemer §. 287; als selbständige Negation §. 72.
niender §. 287.
niene, Gen. nach, §. 209, 2.
niergen §. 287.
niesen konj. §. 55, V. 1, VI, Anm.
nieten konstr. §. 174.
nietet, mich, konstr. §. 187.
niewan s. niuwan.
niewet — wan §. 266.
niht §§. 71. 72, Anm. 1. 287; als selbständige Negation §. 72; statt en §. 286, 2, Anm. 1; vertreten durch ein anderes verneinendes Wort §. 266; — Genet. nach, §. 209, 2.
niht — aber (aver) §. 266.
niht — mê §. 266.
niht — sunder(-bar) §. 266.

Digitized by Google

niht (niewet) — wan §. 266.
niuwan (niewan, nivan) §§. 267. 269. 287.
niuwen konj. §. 55, V. 1, VI, Anm.
noch §. 287; im ersten Gliede (der Satzverbindung) ausgelassen §. 261; (im zweiten Gliede), Negation bei, §. 261, Anm.; — Wortfolge nach, §. 330, 4, b.
noch — noch §. 261.
noch dan(ne), denne s. dannoch.
Nomen, Artikel beim, §. 138, 2, Anm. 1; beide Geschlechter andeutend gestattet der Übergang v. grammat. z. natürl. Geschlecht §. 120, 1; — im mehrfachen Satze §§. 119—250.
Nominalformen mit präposition. Bedeutung §. 211, a.
Nominativ als Subj. §. 159; bei blîben §. 159, 1; bei den eines Präd. fähigen Passiven §. 159, 4; bei dunken §. 159, 2; bei erschînen §. 159, 5; bei gân das.; bei heizen §. 159, 3; bei komen §. 159, 5; bei schînen §. 159, 2; bei sîn §. 159, 1; bei sterben §. 159, 5; bei vallen das.; bei werden §. 159, 1; — der Neutra Plur. flexionslos §. 146, c; — prädikativer bei aktiven Transitiven §. 159, 4, Anm., bei heizen u. nennen das. Anm.
nôt, Artikel fehlt bei, §. 140, 3, a.
nû (nu, nuo, nuon, nun) konj. §§. 71, Anm. 2. 263. 280. 310. 311, Anm. 1. u. 2. 312, 2. 313, Anm. 2; — Inversion nach, §. 326, 3, Anm.; — kopulativ §. 259, Anm.; — Synalöphe bei, Anh. §. 16, 2, a.
nû — nû §. 262.
nû daz §§. 310, b. 311, Anm. 2.
nütze u. ähnl. Adj. konstr. §. 92, 2, d.
Nützens, Verba des, konstr. §. 114, b; — der bloße Inf. nach Verben des, §. 87, 5.
nützen, d. Inf. von, fehlt §. 116, a.
nun, nuo, nuon s. nû.
Nutzen erweisen u. Gegenteil, Verba mit diesem Begriff konstr. §. 192.

O.

Ob s. obe.
ob — doch §. 312, 3.
ob(e) konj. §. 340; fällt aus §. 299, Anm. 2; — statt daz §. 300; zur Einleitung eines indirekt. Fragesatzes §. 299.
ob(e) präp. §. 240.
oben (präp.) §. 235.
ober s. über.
Oberdeutsch §. 3; sein Unterscheid. v. Mitteldeutschen §. 5. S. auch Hochdeutsch.
Objekt, formelhaftes, Artikel fehlt dabei §. 140, 3, b; seine Stellung im Satze §. 321, 3.
Objektssatz §§. 284, 3. 295; mit Konjunktion (meist daz) eingeleitet §. 300; Modus im, §§. 291, 3. 292, 5. 295; Tempus im, §. 295; verkürzt §. 301.
Oblique Kasus meiden den Artikel §. 140, 7.
obwendec, -dic (präp.) §. 231, 3.
od(e) s. oder.
oder (konj.) §§. 267. 268; — statt noch (weder) im zweiten Gliede des Satzgefüges §. 261, 1.
oder aber §§. 267. 268.
offenen konstr. §. 195.
Optativ, seine Bezeichnung §. 84; mit hervorhebenden Partikeln das.; mit Verben der Möglichkeit u. des Wunsches das.; s. auch Konjunktiv.
or s. oder.
oratio indirecta, recta §. 303.
Ordnungszahlen §. 50; — Genetiv bei, §. 205, 2.
Ortsadverbien konstr. §. 209, 3.
Ortsnamen dekl. §§. 37. 38; Artikel der, §. 138, 1, c.
ôstern, Numerus §. 127, 1.
Otfried Anh. §. 39.
ou vor w im Verse verkürzt Anh. §. 16, 2, f.
ouch (konj.) §§. 255. 257. 259, Anm. 262; — Wortfolge nach, §. 330, 4, a.
ouf s. ûf.
ouz s. ûz.
over s. über.

P.

Pálás Anh. §. 13, Anm.
Paragoge §. 23.
Participium, sein Genus §§. 79. 80; Gebrauch §. 92; absolutes §. 248;

Digitized by Google

als Ersatz des Inf. §. 92; mit Gen. §. 102; prädikatives §. 91, Anm. 1; nähert sich der Bedeutung des Attributs §. 248, des Prädikats das.; als 2. Acc. verwandt §. 165, 3; — Stellung im Satze §. 321, Anm.; — mit oder ohne ge- §. 53, 2, b, Anm. 2; mit un- zusammengesetzt §. 248, Anm.
Partikel als scheinbares Prädikat §. 69, Anm. 3; — Tmesis zw. Partikel u. Präpos. §. 296, Anm. 1; — Zusammensetzung mit untrennbarer, Anh. §. 5, 1.
Partikelrektion §§. 209—245.
Passivum, Umschreibung im, §. 77.
Person (im Satze) §§. 107—114.
Personalpronomen, seine Auslassung §§. 107—110; dat. ethic. des, §. 197, Anm.; — Flexion des attribut. Adj. nach, §. 154, 2, c; — Inklination d., im Verse, Anh. §. 16, 2, e, γ.
Personennamen, Deklination der, §. 35; Artikel bei, §§. 138. 142.
Personifikationen, Eigentümlichkeiten in der Dekl. der, §. 28, 6; — Artikel bei, §. 138, 1, a.
Perfektum, Bedeutung u. Gebrauch §. 95; statt fut. exact. §§. 99. 289, Anm.; statt Plusquamperf. das.
Pflegens, Verba des, konstr. §. 173.
phandes, formelh. Gen. §. 185.
phingsten (pl.) §. 127, 1.
phlegen konstr. §. 87, 7.
Plurale, anormale, §. 126, Anm.; vornehmliche §. 127.
Plusquamperfekt, Bedeutung u. Gebrauch §§. 95. 289, Anm.; vertreten durch Präteritum §. 52, 1, c, Anm.
Possessivum, Artikel beim, §. 144; Flexion des attribut. Adj. nach dem, §. 154, 2, d; flexionslos §§. 148. 149; inbezug auf 2 Subst. §. 133, 2; mit Adj. vor Subst. §. 133, 1; — mit Artikel, Stellung des, §. 322, Anm.
Potentialis §. 82, Anm.
Prädikat §. 69, 2; bloßes Verbum §. 69, 2, a; Kopula §. 69, 2, b; nähere Bestimmung des, §. 70; scheinbares §. 69, 2, Anm. 3; Substant. mit Präpos. §. 69, 2, Anm. 2; Übereinstimmung mit dem Subj. §. 100; — Hervorhebung durch Inversion §. 326, 4.
Prädikativ, s. Stellung im Satze §. 321, 4.
Prädikativer Nom. bei aktiven Transitiven §. 159, 4, Anm.
Prädikatives Adj., Flexion §. 156.
Prädikativsatz §§. 284, 2 u. Anm. 302.
Präpositionaler Ausdruck zu Verstärkung des Artikels §. 145.
Präpositionaler Kasus statt Gen. §. 166, Anm.
Präpositionen, Einteilung u. Gebrauch der, §§. 211—245; — mit einem Kasus §. 211, c, I, und zwar mit Gen. §. 212, mit Dativ §§. 213—220, mit Acc. §§. 221—225; mit zwei Kasus §. 211, c, II, und zwar mit Gen. u. Dat. §§. 226—231, mit Dat. u. Acc. §§. 232—237; mit drei Kasus §. 211, c, III, und zwar mit Gen., Dat. u. Acc. §§. 238—245; mit Instrumentalis §. 211; mit Pronominaladv. verbunden oder verschmolzen §. 245 u. Anm.; — Ton in Kompositis Anh. §. 5, 2; Inklination im Verse Anh. §. 16, 2, e, α; — Verschleifung §. 211, Anm. 1; Verschmelzung das.; Verstärkung das.
Präsens, Bedeutung u. Gebrauch §. 93; an Stelle des Futurums §. 93, 2; historicum das.; mit Inf. Perf. §. 96, Anm. 3; mit Vorsilbe ge- §. 289, Anm.
Präteritalformen des Konj., Gebrauch der, §. 290.
Präterito-Präsentia §. 66; mit haben (hân) konj. §. 96, 1, d; — konstr. §§. 87, 1. 90, 1.
Präteritum, in der 3. Sing. Ind. zuweilen e angehängt §. 53, 4; Bedeutung u. Gebrauch §. 94; statt des Plusquamperf. §. 95; mit Vorsilbe ge- §. 289, Anm.; mit Inf. Perf. §. 96, Anm. 3; — umschriebenes Prät. §. 96; mit haben (hân) konj. §. 96, 1; mit Inf. §. 97 u. Anm.; mit sîn konj. §. 96, 2.
prîsen konstr. §. 166.
Privative Verba konstr. §. 184.

Digitized by Google

Pronomina Dekl. §§. 43—48; — Gebrauch §§. 128—145; negative, §. 287; Genus u. Numerus der, bei mehreren Subst. §. 122 u. Anm.; Verstärkung durch selp u. eigen §. 134; — Gen. abhängig von, §. 204; — ein verallgemeinerndes macht den Artikel überflüssig §. 140, 4; — fragende zur Einleit. einer indirekten Frage §. 299; — Dativ des Personalpron. beim Verbum §. 135; — des Personalpron. umschrieben §. 128; — das Possessivum sîn auf Feminina u. Plurale bezogen §. 132, 1; zu Subst. oder Pron. im Dativ gesetzt §. 132, 2; — Acc. des Reflexivums gebraucht §. 91, Anm. 2.
Pronominaladverbia zu Präpositionen geworden §. 211, a; dienen zur Einleitung eines indirekt. Fragesatzes §. 299; fragende statt Konjunktionen §. 299, Anm. 4.
Prosodie Anh. §§. 2—6.
Protasis §. 283.
prûeven konstr. §. 160.
Punkt §. 332, 1 u. 2.

Q.

Quantität, ihr Einfluß auf die Betonung Anh. §. 3, Anm. 2.
queden konj. §. 55, V. 1, I, Anm.
quemen konj. §. 55, V. 1, II, Anm.

R.

Raet (râten) konj. §. 55, V. 2, II, Anm.
râmen konstr. §. 172.
râten konj. §. 55, V. 2, II; konstr. §. 87, 5.
rechen konstr. §. 164.
Rede, direkte, Inversion beim eingeschobenen oder nachfolgenden Hauptsatze §§. 303. 326, 5; — direkte u. indirekte gemischt §. 303, Anm. 2; — indirekte §. 303, ihre Basis §. 300, Anm.; einleitende Verba in die, §. 303; Modus u. Tempus §. 303.
Redensarten, impersonale, mit artikellosen Subst. verbunden §. 140, 3, a.
Reflexiv, Gebrauch §§. 130. 166.
Reim Anh. §§. 35—46.
Reimar von Zweter Anh. §. 28.
Relativkonjunktionen zur Einleit. eines substant. Relativsatzes §. 296.
Relativpartikeln durch unde vertreten §. 306.
Relativsatz, attributiver für konjunktionalen Nebensatz §. 297 u. Anm.; finaler §. 317, Anm.; konsekutiver §. 315, Anm. 1; — Modus im, §§. 290, e. 291, 1. 292, 2. 3. 294, Anm. 1; — substantivischer §. 296, für konjunktionalen Nebensatz §. 297; — Stellung im Satzgefüge §. 328.
Relativum dekl. §. 44, 1 u. Anm. 1; — Attraktion des, §. 298; auf ganzen Satz bezogen §. 305; durch unde vertreten §. 306; — Genetiv abhängig vom, §. 204; — Genus, Kasus, Numerus des, in Attributivsätzen §. 304, 2 u. Anm.; — Stellung §. 296, Anm. 1; — mit präposition. Kasus verbunden, Stellung, §. 328, Anm.; — Wiederholung des Relat. durch unde mit pron. pers. oder demonstr. ersetzt §. 306, Anm.
Restriktivsatz §. 319, 1, Anm. 2; Modus im, §. 319, 2, Anm. 1.
Reue, Adj. der, konstr. §. 201, 6.
rîchen konstr. §. 183.
rîden konj. §. 55, V. 1, V, Anm.
rîhen konj. §. 55, V. 1, V, Anm.
rihten konstr. §. 193.
rîsen konj. §. 55, V. 1, V, Anm.
rîten konstr. §§. 87, 7, Anm. 169. 185. 186; als Hilfsverbum konstr. §. 87, 2.
riuwen konj. §§. 55, V. 1, VI, Anm. 59, 1, Anm.
roubes, formelhaft. Gen. §. 185.
Rückumlaut §§. 9, c. 42, 1. 63 u. Anm.
Rundreim Anh. §. 27.
ruochen konstr. §§. 73, 4. 173.
ruofen konj. §. 55, V. 2, V; konstr. §. 195.
ruowen (geruowen) konstr. §. 184.

S.

Saelde (Numerus) §. 125, 3.
Sagens, Verba des, konstr. §§. 177. 195; — Konj. nach Verben des, §. 109.
sagen konstr. §. 165, 3.
salzen konj. §. 55, V. 2, I.

Digitized by Google

sam(e) konj. §§. 290, c. 319, 1 u. Anm. 2.
sam (sament, ensamt, mitsamt) präp. §. 216.
samb ob (konj.) §. 319, 1.
Sammelnamen, Artikel bei, §. 138, 3.
satten konstr. §. 183.
Satz, einfacher §§. 69—250; Wortstellung im, §§. 321—326; — mehrfacher §§. 251—319; Einteilung §. 251; Wortstellung im mehrfachen, §§. 327—332; Satzverbindung §§. 252—282; Satzgefüge §§. 283—319, Einteilung §§. 284. 285, Tempus- und Modusverhältnisse §§. 289—294; — Interpunktion §. 332.
schaden konstr. §. 192.
schaffen konj. §. 55, V. 1, IV, Anm.; konstr. §§. 92, 2, a. 160.
schalten konj. §. 55, V. 2, I.
Scham, Adj. der, konstr. §. 201, 6.
schamen, sich, konstr. §. 184.
scheffen (schepfen) konj. §. 55, V. 1, IV, Anm.
scheiden konj. §. 55, V. 2, III.
Scheinens, Verba des, konstr. §. 114, e.
schelten, schilten konstr. §. 164.
Schimpfens, Verba des, konstr. §. 178.
schînen als Kopula §. 69, 2, Anm. 3; konstr. §§. 90, 2. 159, 2.
Schirm erweisen u. Gegenteil, Verba mit d. Begriffe, konstr. §. 192.
schirmen konstr. §. 192.
schiuhen konstr. §. 180.
scholn s. soln.
Schonens, Verba des, konstr. §. 175.
schônen konstr. §. 175.
Schonung u. Gegenteil, Verba mit dem Begriffe, konstr. §. 192.
schrîen, schrî(g)en konj. §. 55, V. 1, V u. Anm.
schrôten konj. §. 55, V. 2, IV.
Schuld, Adj. der, konstr. §. 201, 6.
schuln s. soln.
schuochen konstr. §. 194 u. Anm.
Schwäche, Adjektive der, konstr. §. 201, 3.
Schwörens, Verba des, konstr. §§. 177. 195.
Sehens, Verba des, konstr. §. 174.
sehen konstr. §§. 78, 1. 88. 91, Anm. 1. 92, 1, b. 92, 2, b. 97. 173; — Indikativ in Sätzen nach, §. 291, 1, 11.
Seins, Verba des, im Prät. mit sîn verbunden §. 96, 2, a.
selb s. selp.
selbdritte §. 44, 5, Anm. 2.
selbeander das.
selber dekl. §. 44, 5 u. Anm. 1.
selp (selb) dekl. §. 44, 5; flexionslos §. 152, 4; — zur Verstärkung eines Pron. §. 144.
senften konstr. §. 191.
Senkung (Thesis) Anh. §§. 7—9. 13. 16, Anm. 2.
setzen konstr. §. 165, 3.
sî, Synalöphe bei, Anh. 16, 2, a.
sich (pron. refl.) §. 130 u. Anm.
sichern konstr. §§. 177. 195.
sîder, sider s. sît.
sieden konj. §. 55, V. 1, VI, Anm.
Siegens, Verba des, konstr. §. 193.
sihtec — an s. ansihtec.
Silben im Verse nur gezählt Anh. §. 31; mit bedeutendem Nebenton das. §. 8, 2; sprachwidriges Anflicken von, das. §. 46.
sîn (pron.) Gen. nicht reflexiv §. 131, 1 u. 2, reflexiv §. 130; — Possessivpron. auf Feminina u. Plurale bezogen §. 132, 1; flexionslos §. 148.
sîn (verb.) konj. §. 68, c; einfache Negation bei, §. 73, 5; als Hilfsverbum §§. 76, 1. 95. 96, 2 u. Anm.; — Inf. mit Präpos. nach, §. 89, 1; mit Nom. §. 90, 1, mit Partic. Präs. §. 92, 1, a; Adverbium bei, §. 250, 1, a; als Kopula §. 69, 2, Anm. 3, als Prädikatsverbum das.; in impersonal. Ausdrücken, Adj. oder Adv. bei, §. 250, 1, b; mit Dat. des Personalpron. §. 135; mit ez (pron. impers.) §. 112, 1; mit Nom. §. 159, 1, mit Gen. des Prädikats (qualitatis) u. Besitzes (possess.) §. 171; mit instrumental. Gen. §. 185; — Ellipse von, §§. 115, 1. 116, b; — ich bin der etc., Verbum im Satze nach, konstr. §. 302, Anm. 1.
Singular, scheinbarer, §. 126.
Singularia, vornehmliche, §. 125.

Digitized by Google

sinnen konstr. §. 174.
sît (daz) konj. §§. 310, c. 311, Anm. 3; sît (daz) — nû §. 312, 2; sît — doch §. 312, 3.
sît (sint, sîder, sider) präp. §§. 211. 229.
sitzen konj. §. 55, V. 1, I, Anm.; §. 59, 1, Anm.; Adj. oder Adv. bei, §. 250, 5.
slâfen konj. §. 55, V. 2, II u. Anm.
slagen konstr. §. 160; s. slahen.
slahen, slân konj. §. 55, V. 1, IV, Anm.
smeichen konstr. §. 191.
smielen konstr. §. 178.
snîden konj. §. 55, V. 1, V u. Anm.
sô, Partikel §§. 47, 4. 277. 283; Verkürzung des Vokales von, §. 71, Anm. 2; Konjunktion §§. 259, Anm. 279. 310, a. 312, 2 u. 3. 313, Anm. 2. 314, 1. 315, 1. 319, 1 u. Anm. 2; — statt als §. 311, Anm.; — demonstrat. Adv. §. 304, 2, Anm.; — Inversion nach, §. 326, 3, Anm.; Wortfolge nach, §§. 329. 330, 4; — Synalöphe bei, Anh. 16, 2, a.
sô daz (konj.) §. 315, 1.
solch, sölch s. solich.
sô ie (konj.) §. 319, 1 u. Anm. 2.
solh s. solich.
solich (solch, sölch, solh) dekl. §. 44, 4; flexionslos §. 151, 1; — Determinativ §. 315, 1; — Flexion des attribut. Adj. nach, §. 154, 2, f.
soln (scholn) konj. §. 66, 2; Ellipse des Inf. nach, §. 116, a; zur Bildung des Konditionalis §. 293.
Sorge u. Gegenteil, Verba mit d. Begr. der, konstr. §. 164.
sorge hân, Artikel fehlt bei, §. 140, 3, b.
sorgen konstr. §. 174; wenn im Hauptsatze in negierendem oder bejahendem Sinne, Konstruktion des Nebensatzes §. 286, 4, a u. b.
sô verre daz §. 319, 1 u. Anm. 2.
sô wîte sô §. 319, 1 u. Anm. 2.
spalten konj. §. 55, V. 2, I.
spannen konj. §. 55, V. 2, I.
sparn konstr. §§. 166. 175.
spîen, spîwen konj. §. 55, V. 1, V u. Anm.
spil(e)n konstr. §. 182.
Spondeen, Verwendung von, Anh. §. 21.
Spottens, Verba des, konstr. §. 178.
sprechen konstr. §. 195.
Spruchgedicht Anh. §. 28.
spuotet, mir, §. 187.
Stabreim Anh. §. 36.
Städtenamen, Artikel bei, §. 138, 1, c.
Stärke, Adj. der, konstr. §. 201, 3.
Stammauslautes, Konsonanten des, §. 58.
Stammformen (des Verbums) §. 52, 2.
Stammsilben (Wurzelsilben) im Verse Anh. §. 8, 1.
Stammvokale (bei Verben) §. 59.
stân konj. §§. 55, V. 1, IV. 68, b u. Anm.; — Adj. oder Adv. bei, §. 250, 5; mit instrument. Gen. §. 185.
stân (gestân) konstr. §. 192.
standen s. stân konj.
stapfes formelh. Gen. §. 185.
stellen konstr. §. 160.
stên s. stân konj.
Sterbens, Verba mit d. Begr. des, konstr. §§. 159, 5. 181.
stiches formelh. Gen. §. 185.
stiften konstr. §. 160.
Stil, epischer, Gebrauch des Artikels im, §. 140, 5.
stiwen konstr. §. 193.
Stoffnamen, Artikel bei, §. 138, 4; Numerus der, §. 125, 2.
Stollen (in der Poesie) Anh. §. 26.
stôzen konj. §. 55, V. 2, IV.
Strebens, Verba des, konstr. §§. 87, 6. 172.
streben mit instrument. Gen. §. 185.
Streitens, Verba des, konstr. §. 193.
strîtes formelh. Gen. §. 185.
Strophen(bildung) Anh. §§. 25. 28. 30.
strûchen konstr. §. 185.
sturmes formelh. Gen. §. 185.
Subjekt u. Prädikat §§. 69—73; Stellung im Satze §§. 321, 1. 331, Anm.; — Subj. im Sing. u. Prädik. im pl. §. 105; — nähere Bestimmung des, §. 70.
Subjektssatz §§. 284, 1. 295; mit Konjunktion eingeleitet §. 300; Modus im, §§. 291, 3. 295; Tempus im, §. 295; Verkürzung des, §. 301.
Subordination (der Sätze) §. 251, 2.

Digitized by Google

Subſtantiv, ſeine Bedeutung in die des Adjekt. übergehend §. 140, 3, b, Anm. 1; in die des Adverb. §. 185; — Deklination der S. §§. 26—38; flexionslos §. 28, 5; — ein Subſt. im Plur. u. eins im Sing., Numerus des Verbums §. 103; im Plur. mit Verbum im Sing. §. 101; mehrere im Sing., Numerus des Verbums §. 102; mit Mehrheitsbegriff, Numerus §. 127, 2; zwei im Plur., Verbum im Sing. §. 104; — mit mehreren attribut. Adj., Flexion u. Stellung derſelben §. 155; — Artikel bei d. §§. 138—140; mit Poſſeſſivpron., Artikel nach, §. 142, Anm.; prädikativ (mit ze verbunden) ohne Artikel §. 140, 2 u. Anm.; §. 5, a u. b.
Subſtantivſatz (Subjekts-, Objektsſatz) §§. 285. 295. 303; Modus im, §. 300.
sûfen konj. §. 55, V. 1, VI.
sûgen konj. §. 55, V. 1, VI.
suln (schuln) konj. §. 66, 2; — mit einfacher Negation §. 73, 5; als Hilfsverbum §. 98; konſtr. §§. 90, Anm. 92, 2, c.
sûmen, sich, konſtr. §. 184.
sunder (präp.) §. 223; (konj.) §. 266.
sunst ſ. sus.
suochen konſtr. §§. 87, 6. 185.
Superlativ, ſeine Bildung u. Deklin. §. 40.
sus (sunst, sust) konj. §§. 267. 269, 1. 315, 1; — Inverſion nach, §. 326, 3, Anm.
swâ, Verkürzung des Vokals von, §. 71, Anm. 2; Synalöphe bei, Anh. §. 16, 2, a.
swaere, Numerus bei, §. 125, 3.
swaere (adj.) u. ähnl. Adj. konſtr. §. 92, 2, d.
swanne, swenne (konj.) §§. 312, 3. 314, 1.
swaz (pron.) §. 314, 1; — Numerus des Prädikats bei, §. 105, 2.
sweifen konj. §. 55, V. 2, III.
swelch, Flexion von, §§. 47, 3. 151, 1; Flexion des attribut. Adj. nach, §. 154, 2, f; — zur Einleitung eines ſubſtant. Relativſatzes §. 296.
swenne ſ. swanne.
swer, swaz dekl. §. 47, 2 u. Anm.; (pron. indef.) vertreten durch wer, waz §. 296, Anm. 3; — zur Einleitung eines ſubſt. Relativſatzes §§. 296. 297. 314, 1.
swern konj. §. 55, V. 1, IV; — konſtr. §. 87, 6. 177. 195.
swer sô, swaz sô (sô wer sô, sô waz sô) dekl. §§. 47, 2. 48, 2.
swester flexionslos §. 146, a.
swie (konj.) §. 313, Anm. 2; — Wortfolge nach, §. 329.
swie — doch, swie wol (konj.) §§. 312, 3. 313, Anm. 2.
swîgen konſtr. §§. 177. 184.
swô (konj.) §. 314, 1; — zur Einleitung eines ſubſtant. Relativſatzes §. 296.
Synäreſis ſ. Eliſion.
Synalöphe (im Verſe) Anh. §. 16, 2, a.
Synkope §§. 22, 3. 4; 39, b; 55, V. 2, II, Anm.; 57; 58, 3; 65, Bem. 4 u. Anm., Bem. 5 u. Anm.; des tonloſen e §. 11, Anm.; im Verſe Anh. §. 16, 2, d.

T.

(Vgl. D.)

Tac ohne Artikel §. 140, 2, Anm., b.
te (Flexion), Entſtehung §. 52, 2, b, Anm. 1.
Teilung, Gen. bei Begr. der, §. 200, 4.
Temporalſatz §§. 307, 2. 309—311; Modus im, §§. 291, 4. 292, 4; Tempus im, §. 311.
Tempus (Zeit) im einfachen Satze §§. 93—99; in der Satzverbindung §. 252; im Satzgefüge (consecutio temporum) §§. 289—292; im Temporalſatz §. 311.
Theſis ſ. Senkung.
Tiefton Anh. §. 4.
Tmeſis §§. 245. 296, Anm. 1. 321, Anm. 2. 323, Anm.
Ton der Wörter ſ. Betonung.
Tonfall, ſeine Entwicklung im Verſe Anh. §§. 23. 25.
Tonloſe Schlußſilben Anh. §. 15.
tougen konj. §. 66, 6, Anm.
tragen konſtr. §§. 87, 6. 160.

Digitized by Google

Transitiva, hân bei, §. 96, 1, a u. b; vgl. daſ. Anm. 1; — nur in beſonderer Konſtr. gebräuchlich §. 160; bei aktiv. Konſtr. mit prädikat. Nom. §. 159, 4, Anm.; — mhd., nhd. Intransitiva (teilw. mit Präp.) §. 161.
Trauer, Verba der, konſtr. §. 174.
trehten ohne Artikel §. 138, 1, a, Anm.
Trochäen, Verwendung von, Anh. §§. 21—23.
troesten konſtr. §. 174.
Trübheit, Adj. der, konſtr. §. 201, 2.
trûren konſtr. §. 174.
tugen, tügen konj. §. 66, 6; — mit bloßem Inf. §. 87, 1, Anm.; mit präpoſit. Inf. §. 89, 2; mit Partic. Prät. §. 92, 2, c.
Tunlichkeit, Adj. der, konſtr. §. 207, 6.
tuon konj. 68, a; — mit einfacher Negation §. 73, 5; als Hilfsverbum mit bloßem Inf. §. 87, 2, mit Partic. Prät. §. 92, 2, a, mit präpoſit. Inf. §. 89, 3; konſtr. §§. 160. 165, 3; erſetzt andere Verba §. 118.
türren mit einfacher Negation §. 73, 5.
turren, türren konj. §. 66, 3, d.
twahen konj. §. 55, V. 1, IV, Anm.

U.

Uber ſ. über.
übel, übele Komparation §§. 41. 42.
über (md. uber, ober, over) präp. §. 236; — Ton in Kompoſitis Anh. §. 5, 2.
Übergangspartikeln bewirken Inverſion §. 326, 3, Anm.
überheben konſtr. §. 166.
überkomen konſtr. §. 166.
ûeben konſtr. §. 160.
ûf, ouf, ûfe, ûfen (präp.) §. 237; bei den Verben der Verſicherung, des Schwörens ꝛc. §. 237, 1, b; mit Inf. zur Verkürzung des Finalſatzes §. 318.
ûf daz (konj.) §. 317, 1.
ûfe, ûfen ſ. ûf.
um ſ. umbe.
umb-, Ton von, in Kompoſitis, Anh. §. 5, 2.
umbe (md. umme, um) präp. §. 224.
umbe daz (konj.) §. 281.
umbe diu konſtr. §. 211.
umbe wiu konſtr. §. 211.
Umlaut §§. 9, a u. b. 27, 5. 29, 2. 30, 2; bei der Komparation §. 40, 2; in der Konjugation §§. 55, V. 2, II, Anm. 59, 2. 62. 63, Anm. 1; Wegfall des, §§. 28, 2. 59, 2, Anm. 2. 66.
umme ſ. umbe.
un-, Ton des, in Kompoſitis, Anh. §. 5, 4; — mit Verbaladj. zur Verkürzung des Konſekutivſatzes §. 316, Anm.
Unbeſtimmte Zahlwörter, Genus bei, §. 205, 1.
Unbeſtimmtes Pronomen, Genet. beim, §. 204.
und(e) konj. §§. 47, 4. 255. 256. 312, 3. 313, 2. 314, 1; ſtatt Relativpartikel §. 306; im Anfang des Satzes oder Abſchnitts §. 256, Anm.; mit Perſonal- oder Demonſtrativpron. verbunden, vertritt d. Relativ. §. 306, Anm.; neben oder für kauſal. oder adverſat. Konjunktion §. 256, 2; ſtatt noch (weder) §. 261; — Wortfolge nach, §. 330, 4, a.
unde ouch (konj.) §. 257.
under (präp.) §. 241; — Ton des, in Kompoſitis, Anh. §. 5, 2.
under daz (konj.) §. 310, a.
under des (konj.) §§. 310, a. 311, Anm. 1.
under diu (dô) konj. §§. 211. 310, a. 311, Anm. 1.
undersliefen konſtr. §. 166.
underwinden, sich, konſtr. §. 191.
unmaeren konſtr. §. 191.
Unſchuld, Adj. der, konſtr. §. 201, 6.
unser (pron. poss.) flexionslos §. 149 u. Anm.
unt ſ. unde.
unze, unz (präp.) §. 233; zur Verſtärkung von ane §. 232, a u. b.
unze an die zît daz (konj.) §§. 310, c. 311, Anm. 3.
unze (daz) konj. §§. 292, 4. 310, a u. c. 311, Anm. 1 u. 3.
ur- betont im Verſe Anh. §. 5, 1; Hochtonſilbe Anh. §. 5, 1, Anm.
Urkundenſtil, mittelhochdeutſcher, §. 325, Anm.
Urſprung, Gen. bei Subſt. des, §. 200, 1.

Digitized by Google

u-Stämme (der starken Maskul.) §. 27, 1.
ûz (ouz, ûze), ûzen, ûzer (präp.) §. 217.
ûzerhalb(en), -halp (präp.) §. 217, Anm.
ûzewendec, -dic (präp.) §. 231, 4.

V.

Vâhen konj. §. 55, V. 2, I u. Anm.
vâhen (emphâhen) konstr. §. 160.
vallen konj. §. 55, V. 2, I; — Nom. bei, §. 159, 5.
valten konj. §. 55, V. 2, I.
van s. vone.
vâren konstr. §. 172.
varn konj. §. 55, V. 1, IV; mit Part. Präs. §. 87, 7, Anm.; mit Inf. §. 87, 2; — konstr. mit Acc. §§. 169. 186, mit Gen. §. 185.
vater flexionslos §. 146, a.
vellen konstr. §. 165, 3.
ver- tonlos im Verse Anh. §. 5, 1.
Verba, Stammformen §. 52, 2; Einteilung §. 53, 1; Endungen §§. 53. 54. 64; starke Verba §. 55 (Tabelle für die starken Verba, Verba der einzelnen Klassen); abgeleitete §§. 56, 1 u. 2. 65, Bem. 5; Wurzelverba §. 56, 2; schwache und rückumlautende §§. 61—65; unregelmäßige §§. 66—68; Stämme auf d §. 58, 3, auf j §. 63, Anm. 1, auf s u. t §. 58, 3, auf w §. 63, Anm. 1, auf z §. 58, 3, mit langer Stammsilbe §. 63; — Übergang von starken in schwache, §. 56, Anm. 3; — finita, Stellung im Satze §§. 296, Anm. 1. 321, 2; — unregelmäßige, mit bloßem Inf. §. 116, a; Prädikatsnomen erfordernd §. 69, 2, Anm. 3.
Verbaladjektiva §. 248, Anm.; zusammengesetzt mit un- zur Verkürzung des Konsekutivsatzes §. 316, Anm.
Verbalellipsen §§. 115—118.
Verbalrektion §§. 158—191.
Verbalstämme s. Verba.
Verbietens, Verba des, konstr. §. 195.
verbunnen konj. §. 66, 3, a, Anm.
verdagen konstr. §. 165, 1.
verdenken konstr. §. 164.
verderben konstr. §. 81.
verdriezet, mich, konstr. §. 187.
Verdrusses, Impersonalia des, konstr. §. 114, a.
Vereinzelung, Genet. abhängig v. Subst. mit d. Begriffe der, §. 200, 4.
vereischen (vreischen) konj. §. 55, V. 2, III u. Anm.
Vergehens, Verba des, mit haben konj. §. 96, 1, c, mit sîn §. 96, 2, a.
Vergessens, Verba des, konstr. §. 174.
Vergleichungen, Artikel bei, §. 140, 6.
Vergleichungssatz §. 319; Modus im, §. 319, 2.
verheln konstr. §. 166.
verhengen konstr. §. 194 u. Anm.
verirren konstr. §. 166.
verjehen konstr. §. 195.
Verlangens u. Gegenteil, Adj. des, konstr. §. 201, 5.
verliesen konj. §. 55, V. 1, VI, Anm.
vermîden konstr. §. 184.
vermissen konstr. §. 184.
vernemen konstr. §. 196.
verren konstr. §. 191.
verre sîn §. 250, 1, a.
Vers, accentuierender, Anh. §. 3; Bestandteile des §. 7; epischer, Hebungen u. Senkungen im, §. 14; Gesetze der Dreiteiligkeit §. 26; gewöhnliche im 13. Jahrh. §. 19; höchste Schwungkraft des, §. 19; klingender von vier Hebungen §. 20; lyrischer, Hebungen u. Senkungen im, §. 14; mit daktylischem Charakter §. 16, Anm. 2; mit drei Hebungen §. 19; mit vier Hebungen §§. 10. 11. 18. 19; quantitierender, §. 3; rauher, holperiger, §. 31; reinlicher, §. 44; seit Ende des 14. Jahrh. §. 32; — Interpunktion im, §. 332, 1.
Versarten, gereimte, Anh. §. 44.
Versbau, geregelter, Anh. §. 12.
Verschleifung zweier (kurzer) Silben Anh. §§. 9, 2. 16, 1.
Verschmelzungen des Artikels §. 44, 1, Anm. 3.
Versfüße im Kudrunliede Anh. §. 22, im Nibelungenliede §§. 11. 22; Verbindung verschiedener, §. 24.

Digitized by Google

Verskunst, deutsche, im 16. Jahrh. Anh. §. 33; Einteilung u. Entwickelung §. 1; Verwilderung der, §. 11.
versmâhen konstr. §. 291.
Versprechens, Verba des, konstr. §§. 87, 6. 177.
verstôzen konstr. §. 166.
verswîgen konstr. §. 165, 1.
Verszeile, jede ein Satz Anh. §. 32.
Verteilungszahlen, Bildung der, §. 51, a.
Vervielfältigungszahlen, Bildung der, §. 51, b.
verwandeln konstr. §. 181.
Verwandtschaft, Genet. abhängig von Subst. mit dem Begriffe der, §. 200, 1.
Verwandtschaftsnamen dekl. §. 33, 1.
verwâzen konj. §. 55, V. 2, II.
verzîhen, sich, konstr. §. 184.
Vielheit, Adverbia der, konstr. §. 209, 1.
vil (pron. indef.) dekl. §. 48, 5; — Numerus des Prädikats bei, §. 105, 2; oft = vile §. 105, 2.
vinden konj. §. 55, V. 1, III, Anm.; konstr. §§. 88. 91, Anm. 1. 92, 1, b u. 2, b. 165, 2 u. 3.
vlêhen konstr. §. 164.
Völkernamen, Dekl. der, §. 36; Artikel bei, §. 138, 1, b.
Vokalähnlichkeit s. Assonanz.
Vokale §§. 6—11; Aussprache der, §§. 7. 11, 1 u. 2; Verhältnis der Ausspr. zur Schrift §. 7, Anm.; Bezeichnung der, §. 7, 3; Einteilung der, §. 6; Kontraktion der, §. 22, 1; — schwaches e §. 65. Anh. §. 16, 2; e als Endung §. 27, 1; e der Ableitung §. 61, des Suffixes §. 65, Bem. 1, der Flexion §. 28, 2 u. 3; — stummes e §§. 27, 3 u. 4. 28, 1. 30, 1. 31, 1. 39, a, 2. 57. Anh. §. 4, Anm.; — tonloses e §§. 30, 1. 57. Anh. §. 4, Anm.; — Quantität der, §. 2 u. Anm.
Vokalreim s. Assonanz.
Vokalschwächung §. 11.
volc, Genus von, §. 120, 1.
volgen konstr. §§. 176. 196.
Volkslied, episches, im 15. u. 16. Jahrh. Anh. §. 34.
volle-, Ton von, in Zusammensetzungen Anh. §. 5, 3.
voller, volles §. 156, Anm.
von (van) s. vone.
von danne (konj.) §. 280.
von dannen §. 308.
von der zît daz (konj.) §§. 310, b. 311, Anm. 2.
von diu konstr. §§. 211. 280; — Inversion nach, §. 330, 4, c.
vone, von (van) präp. §. 218; — zur Vertretung des partit. Gen. §. 218, a, des qualitat. Gen. das. d.
von êrste (des êrsten; am, zem êrsten) konj. §§. 262. 263.
von — halben (präp.) §. 212, 1.
von — wegen (präp.) §. 212, 2.
vor, vore (md. statt vür) präp. §. 230.
Vordersatz §§. 251, Anm. 283.
vore s. vor.
vragen konstr. §§. 166. 172.
vrezzen konj. §. 55, V. 1, I, Anm.
vriesen konj. §. 55, V. 1, VI, Anm.
vrônen konstr. §. 174.
vrümen (vrumen) konstr. §§. 92, 2, a. 160. 165, 3. 192; — Ellipse des Inf., §. 116, a.
vüelen, bloßer Inf. nach, §. 88.
vüeren konstr. §§. 160. 185.
vür (präp.) §. 225.
vür (md.) s. vor.
vürbaz, einfache Negation bei, §. 73, 2.
vürhten konstr. §§. 180. 286, 4, a.
vuotern konstr. §. 194 u. Anm.

W.

W, Ausstoßung des, nach iu u. ou (im Verse) Anh. §. 16, 2.
wa-Stämme (der Maskulina) §. 27, 2.
wâ, Verkürzung des Vokals von, §. 71, Anm. 2; Synalöphe bei, Anh. §. 16, 2, a.
wâ (konj.) §§. 299 u. Anm. 4. 300.
wâ s. wâr.
wachen konj. §. 55, V. 1, IV, Anm.
Wälder, Artikel der, §. 138, 1, c.
waene, Ellipse von ich vor, §. 110, Anm.
waenen (erwaenen) konstr. §§. 166. 173.
Waisen Anh. §. 44.
walken konj. §. 55, V. 2, I.
wallen konj. §. 55, V. 2, I.

Digitized by Google

Waltens, Verba des, konstr. §§. 173. 193.
walzen konj. §. 55, V. 2, I.
wan (konj.) §§. 282. 312, 3. 313, Anm. 2; — Inversion nach, §. 326, 3, Anm.; — statt wande für iedoch §. 275, Anm.
wan daz (konj.) §§. 312, 3. 319, 1.
wand(e) — sô (konj.) §. 312, 2.
wandeln (verwandeln) konstr. §. 181.
wanne, wenne (konj.) §§. 310, a. 311, Anm. 1; zur Einleit. des indirekten Fragesatzes §. 299.
wanne — sô (konj.) §§. 310, a. 312, 2.
war zur Einleit. des indirekten Fragesatzes §. 299.
wâr (wâ) als Relativum §. 296, Anm. 3.
warnen konstr. §. 166.
wart mit bloßem Inf. konstr. §. 87, 1.
Wartens, Verba des, konstr. §. 173.
waz (in objekt. Beziehung) unverändert §. 121; — zur Einleit. des indirekten Fragesatzes §. 299.
wê (interj.) konstr. §. 210.
Wechsel, grammatischer, §§. 16. 55, V. 1, V u. VI, Anm.; — der Konsonanten §. 60, Anm.
weder (konj.), Bedeutungen §. 261, Anm.; zur Einleit. des indirekten Fragesatzes §. 299; Ellipse von, §. 261.
weder (neweder, enweder) — noch (konj.) §. 261.
weder — oder (konj.) §§. 267. 268, Anm.
weder — weder (konj.) §. 261.
Weggehens, Verba des, mit sîn konj. §. 96, 2, c.
weigern konstr. §. 195.
Weise (Art), Bezeichnung der, §. 247.
Weisheit, Adj. der, konstr. §. 201, 4.
welch, Flexion §. 151, 1; — (swelch), Flexion des attribut. Adj. nach, §. 154, 2, f; — zur Einleit. eines subst. Relativsatzes §. 296.
wellen konj. §. 67; mit einfacher Negation §. 73, 5; als Hilfsverbum §. 98; zur Bildung des Konditionalis §. 293; mit Inf. Perf. §. 90, Anm.; mit Part. Prät. §. 92, 2, c; Ellipse des Inf. nach, §. 116, a; mit Genet. §. 172.
wendec, -wendic (präp.) §. 231.
wenden konstr. §§. 160. 166. 191; s. noch §. 140, 7, d.
wenec (wenic) dekl. §. 48, 5; — Numerus des Prädikats bei, §. 105, 2.
Wenigkeit, Adv. der, konstr. §. 209, 1.
wenne (konj.) s. wanne.
wenne (md., konj.) §. 314, 1.
wenne — sô s. wanne — sô.
wer, von jedem Genus u. Numerus gebr. §. 121; zur Einleit. des indirekten Fragesatzes §. 299.
wer, waz, relativisch §. 296, Anm. 3; zur Einleit. des substant. Relativsatzes das.
Werdens, Verba des, konstr. §. 96, 2, a.
werden konj. §. 55, V. 1, III u. Anm.; als Kopula §. 69, 2, Anm. 3; bei Umschreibung des Verbalbegriffs §§. 76, 1. 77; — mit präposit. Inf. §. 89, 1; mit Part. Präs. §. 92, 1, a; — Nominat. nach, §§. 90, 1. 159, 1 u. 4; Genet. nach, §. 171; mit ez §. 112, 1; Adj. oder Adv. bei, §. 250, 2; — Ellipse des Inf. nach, §. 116, b; Ellipse von, §. 115, a.
weren konstr. §. 191.
wern konstr. §§. 87, 5. 164. 166.
werren konstr. §. 286, 4, a u. b.
wert konstr. §. 208, 2 u. Anm.
wes (gen. causae) §. 189.
weschen konj. §. 55, V. 1, IV, Anm.
wesen konj. §. 55, V. 1, I, Anm.; — Ellipse von, §. 116, b; Genet. nach, §. 171.
wîchen konstr. §. 184.
wider (präp.) §. 242.
wider-, Ton in Kompositis Anh. §. 5, 2.
widergân konstr. §. 191.
wider komen konstr. §. 179.
wie (konj.) §. 264; zur Einleit. des indirekten Fragesatzes §. 299; statt daz §§. 299, Anm. 4. 300.
Wiederholungszahlen §. 51, d.
wîhen nahten, Numerus §. 127, 1.
wilden konstr. §. 191.
wîp, Genus bei, §. 120, 2.
wirken konstr. §. 160.
wîs(e), adverb. Ausdrücke mit, §. 247, Anm.
wîsen konstr. §. 165, 1; (bew.) konstr. §. 166.

Digitized by Google

Wissens, Adj. des, konstr. §. 201, 4.
wiu (Instrumentalis) mit Präpos. §. 46, Anm.
wizzen konj. §. 66, 5; einfache Negation bei, §. 73, 4; bloßer Inf. nach, §. 88; präposit. Inf. nach, §. 89, 2; Indikat. in Nebensätzen nach, §. 291.
wol (interj.) §. 210; — (partik.) §. 313, Anm. 2.
wonen konstr. §. 173.
worden bei der Umschreib. d. Verbalbegr. §. 77.
Wortfolge im allg. §. 320 u. Anm.; im einfachen Satze §§. 321—326; Wort- und Satzfolge im mehrfachen Satze §§. 327—331; s. auch Inversion.
Wortton Anh. §§. 4—6; 9, Anm.
wünschen konstr. §. 172.
würden, zur Bildung des Konditionalis §. 293.
Würdigkeit, Adj. der, konstr. §. 201, 6.
Wunderns, Verba des, konstr. §. 114, e.
wundert, mich, konstr. §. 187.
Wunschsätze, Wortstellung in, §. 326, 2.
wuofen konj. §. 55, V. 2, V.
wurchen konj. §. 65, Bem. 1.

Z.

Zahladverbien §. 51, d u. Anm.
Zahlbegriffe, partitive, Genet. bei, §. 205, 2.
Zahlen, bestimmte u. unbestimmte, Genet. bei, §. 205, 1 u. 2; Numerus der, §. 126.
Zahlwörter §§. 49—51.
ze, zuo (zuoze) präp. §. 219; zur Einleit. des Komparativbegr. im Hauptsatz §. 319, 1; mit Inf. zur Verkürzung des Finalsatzes §. 318; mit Subst. für Adj. oder Adv. §. 219, b; vor prädikat. Subst. §. 219, b; — Inklination bei ze im Verse Anh. §. 16, 2, e, α.
ze diu (konj.) §§. 211. 258.
ze jungest (jungist, lest) konj. §. 262.
zegât, mir, konstr. §. 187.
Zeilen, reimende u. reimlose, Anh. §. 44.
zeisen konj. §. 55, V. 2, III u. Anm.
Zeit, Bezeichnung der, §. 247.
Zeitpartikel, Einfluß der, auf Modus u. Tempus §. 311.
zem andern (dan, aber) konj. §. 262.
zem dritten (ouch) konj. §. 262.
zer- (ze-), tonlos im Verse Anh. §. 5, 1.
zerinnet, mir, konstr. §. 187.
ze wiu (zwiu) konstr. §. 211.
zi-, Ton von, Anh. §. 5, 1, Anm.
ziehen konj. §. 55, V. 1, VI, Anm.; — konstr. §. 175.
zîhen konj. §. 55, V. 1, V, Anm.; — konstr. §. 166.
zimet, mich, konstr. §. 187.
zorn, Artikel fehlt bei, §. 140, 3, a.
zua- (zuo-), Ton von, Anh. §. 5, 1, Anm.
Zuneigung, Adj. der, konstr. §. 207, 1.
zuo s. ze.
zuo- s. zua-.
zuo dem (konj.) §. 258.
zuoze s. ze.
Zusammensetzung, uneigentliche, §. 140, 7, a, Anm. 1.
Zusammenziehung des vergleichenden Satzgefüges §. 319, 2, Anm. 2.
Zweifels, Konstr. nach negativem u. positivem Ausdruck des, §. 286, 4, a u. b.
Zweifelns, Verba des, konstr. §. 114, e.
zweite (num. ordin.) §. 50, 1.
zwêne (num. card.) dekl. §. 49, 3.
zwir (Zahladv.) §. 51, d, Anm.
zwisc (zwischel, zwischelic, zwiselisch) num. multipl. §. 51, b, Anm.
zwisch(en), zuschen, zussen (tuschen, tussen), enzwischen (präp.) §. 244.
Zwischensatz §. 283.
zwiselisch s. zwisc.
zwiu s. ze wiu.
zwîveln konstr. nach negativem u. positivem Verbum §. 286, 4, a u. b.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verbesserungen und Zusätze.

Seite	8,	Zeile	10	von	unten	lies	ja-	statt ga-.
„	13,	„	16	„	„	„	mager	„ magerer.
„	17,	„	13	„	„	„	Zehner	„ Hunderte.
„	20,	„	28	„	oben	„	Prät.	„ Part.
„	23,	„	18	„	unten	„	vriesen	„ vrtesen.
„	26,	„	17	„	oben	„	hâst, hât	„ hâs, hâst.
„	32,	„	18	„	„	füge hinzu:		vgl. §. 89, 2.
„	33,	„	6	„	„	„	„	vgl. §. 87, 1, Anm.
„	33,	„	4	„	unten	„	„	(§§. 78, 1. 88).
„	38,	„	21	„	„	lies	Der	statt Da.
„	45,	„	9	„	oben	„	das stark flektierte al	statt: das Adjektiv.
„	49,	„	8	„	„	„	§. 156	statt §. 159.
„	50,	„	9	„	„	„	Verba: hei en	und nennen.
„	58,	„	18	„	„	„	§§. 191 ff.	statt §§. 89 ff.
„	76,	„	8	„	„	„	êrste	„ erste.
„	76,	„	24	„	„	„	zusprach	„ susprach.
„	89,	„	17	„	„	„	§. 302, 2	„ §. 302.
„	92,	„	21	„	unten	„	unmittelbare	„ unmitelbare.
„	106,	„	23	„	„	„	Präpositionen	„ Präpnsitionen.

„ 151, Spalte 1 füge nach Zeile 27 von oben hinzu: hâz stm., haez(e) stn. Rock, Kleid, Kleidung.

Digitized by Google

Leipzig,
Walter Wigand's Buchdruckerei.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

JAN 19 1912
FEB 26 1912

DUE FEB 5 1917

JUL 5 1917

DUE MAR 1 1922

Digitized by Google

8257.80
Mittelhochdeutsche grammatik und sc
Widener Library 003377562
3 2044 086 650 736

Digitized by Google